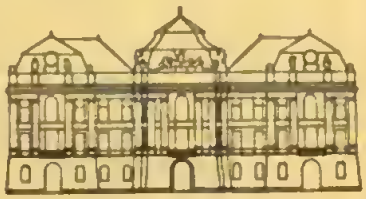
62. V. 34.

MENTEM ALIT ET EXCOLIT



K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

62.V.34

CHRONICA.

Der Prouintz Lyfflandt/darinne vermeldet werdt.

Wo dath süluige Landt erſten gefunden / vnde thom Christendome gebracht

ys: Wol de erſten Regenten des Landes geweſen ſind: van dem erſten Meyſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt beth vp den leſten / vnde van eines ydtliken Daden.

Wat ſick in der voranderinge der Lyfflendiſſchen

Stende / vnd na der tydt beth in dat negeſte 1583. Jar / vor ſeltzame vnd wünderlike Geſcheffte im Lande tho gedragen hebben: nütte vnde angenehme tho leſende kurtz vyd-loffwerdich beſchreuen.

Dorch
BALTHASAR RVSSOVVEN
Reualienſem.

Thom andern mal mith allem flyte auerſehen / corrigeret / vorbeteret / vnd mith velen Hiſtorien vormehret dorch den Autorem ſülueſt.

Ex libris Sebastiani Tengnagelii I. V. D.
Cæs. Mat. Consil. et Bibliothecar.

Gedrücket tho Bark / in der Förſtliken Drückerye / Dorch Andream Seitnern.
1584.

WIEN

Den Erbarn/ Achtbarn/

Hochgelerden vnde Wolwysen Heren/ Börgermeistern vnde Radtmanne der löffliken Keyserliken fryen Rykes Stadt Bremen/ Mynen grothgünstigen Heren.

GNade vndt Frede van Gade dem Vader dorch Christum vnsen einigen Heylandt vnde Middeler thouorn. Erbare/ Achtbare/ Hochgelerde vnde wolwyse grothgünstige Heren/ Ydt beweret nicht alleine de hillige Göttlike Schrifft/ sundern ock de gewisse erfaringe/ dat eine fraine vnd truwe Auericheit/ eine van den högesten Gauen Gades sy/ de dem Minschliken Geschlechte vp Erden wedderfaren mögen/ Vnd welckere Stadt edder Landt/ mit solcker gauen begnadet ys/ mach frylich Gades hülde vnde gnade darby vormercken vnde erkennen. Wente dorch solcke Auericheit wedderfaret den Vnderdanen vele gudes/ Nömlike beförderinge der Christliken Religion/ der Kercken/ Scholen/ vnderholdinge der Armen/ gudt Regimente/ Frede/ dagelike neringe/ beschüttinge der frainen/ vnde straffe der bösen/ sampt aller disciplin/ Tucht vnde Erbarheit. Wor solcke dögende der frainen vnd truwen Regenten im schwange gahn/ dar wil ock Godt de Almechtige/ mit allerley tydtliken vnde ewigen segen/ alletydt ricklick wanen. Auerst welcker Landt edder Stadt disse gauen nichten hefft/ dar mach men dat wedderspil/ vnde Gades vngnade gewißlick sehen vnd spören.

Mit disser gauen der frainen vnde trüwen Auericheit vnde Regente/ ys ock de Prouintz Lyfflandt/ im anfange der Christliken regeringe/ van Gade begnadet geweſen. Wente alse Godt de almechtige vth der Lyffleudische heydenschop/ sick eine Christ-

ſtke Kercke ſammelen vnde erwelen wolde/ Hefft he vth gnaden trúwe Bſchóppe/Regenten/vnde ſtrydtbare helde vth der löfflíken Bremer gemeine erwecket / welckere de erſten Heren vnde vorwalders des Lyfflandes geweſen ſint/vnde dat arme heydenſche Volck/mit grothem flyte/möye vnd arbeyde/tho Gades erkentniſſe/vnde tho dem Chriſtendome gebracht hebben/tho welckeren tyden alle dögede der framen vnde trúwen Biſſchóppen vnde Regenten yn Lyfflandt/ ſehr gelúchtet vnde geſchenen hebben/vnd ys tho der tydt de anfanck ſehr gudt/vnde vp Gades ehre/vnde der armen vnuorſtendigen Seelen heyl vnde wolfahrt alleine gerichtet geweſen. Alſe auerſt de erſten framen vnde trúwen Biſſchóppe/neuenſt den erſten trúwē Meiſteren dúdeſches Ordens in Lyfflandt/nu dat ſchwarſte vnd graueſte vorby gebracht/vnde den nakómlingen grothe Lande/vaſte Schlóte vnde Bórge geleuert/vnde ock de armen vnuerſtendigen etliker maten tho Gades erkentniſſe gebracht hadden/vorhapende / dat de nakómlinge erem Exempel na/alſe truwen Biſſchóppen vnde Regenten gebóret/gelickesfalles/ Gades ehre alleine / vnde der armen vnuorſtendigen Lyfflender / de in Gades erkenteniſſe noch nicht vullenkamen vnderrichtet weren / Seelen heyl vnde wolfart wyder betrachten vnde befúrdern ſcholden / Vs hyr groth mangel anne befunden worden. Wente etlike der nahfolgenden Ertzbiſchóppen tho Riga/Dórpte/vnde andere mehr Biſchóppe in Lyfflandt/ock etlike nafolgende Meiſtere Dúdeſches Ordens in Lyfflandt/erer vorfaren guden exempels/vnde eres van Gade befalenen Amptes/lichtlick vorgeten hebben/vnde vnnódige innerlike Kryge vnder ſick dermaten angefangen/dat etlike Ertzbiſchóppe vth beyden Stifften/alſe Riga vnde Dórpte / de vngelóuigen Rúſſen vnde Littouwen tho den tyden vnme hülpe/wedder den dúdeſchen Orden in Lyfflandt / angeropen vnde vpgebracht hebben/ Vnde ſolcke inwendige vneinicheit vnde Krych/ twiſſchen den Biſſchóppen vnde dem Orden/hefft ſick offt vnde

vakes

vaken vmme keiner andern orſake willen/alſe der tydtliken ehre/ högeſten autoritet vnde herlicheit haluen / alleine begeuen vnde thogedragen. Wente dewyle de Biſſchoppesſtandt de öldeſte im lande was/vnde de Ordensheren vnde Meiſtere/de van den Biſchöppen anfencklick int Landt geeſſchet worden ſint/nu auer de öldeſten geſtegen weren/vnde de högeſte gewalt vnde autoritet auer ſe genamen hadden/ys eine ſtedige aemulation/affgunſt vnde heimelick hat vnder en geweſen / dardorch ſe mennichmahl den landen in Lyfflandt tho grotem merckliken ſchaden vnde vorderue/ in den Krych geraden ſint. Derhaluen ys Gades ehre/ der Kercken vnde Scholen ſorge hinden an geſettet / de aluern vnd vnuorſtendigen Lyfflendiſſche Buren/ſint mit wyder vnderrichtinge tho Gades erkentenisſe vnuorſorget geblenen / dardorch denne Gades torne nicht weinich ys erwecket worden. Dith ys faſt dat middel des Lyfflendiſchen Regimentes / beth vp den gewaldigen Heren/Wolter van Plettenberch / geweſen/ by welckeres Meiſters tyden/ſick dat ende der Lyfflendiſchen regeringe genalet hefft. Wente alſe diſſe löfflike Meiſter groth gelücke vnde Victoria wedder den Muſcowiter erlanget/vnde den ſüluigen in einer ſchlachtinge by der Pleßkow auerwunnen/vnde einen langwiligen frede dardorch erlanget hadde/vnde ock de reine ſalichmakende lere des hilligen Euangelij by ſyner regeringe in Lyfflandt angefangen was / hefft de Satanas in dem langwiligen frede vnde rouwe/vnder dat reine ſaedt Gödtlikes Wordes/ock allerley vnkrudt geſeyet/alſe fleſchlike ſekerheit/vppicheit/hoffart/pracht/ſchwelgerye/vnde andere graue laſter vnde vndögede mehr/ſo wol vnder den Regenten / alſe vnder den Vnderdanen/Vnde de Lyfflendiſche Fryheit/vnde modwille/ys by den Regenten/by den vam Adel vnde Bürgern / ſehr groth geweſen. Ydt hebben ſick ock de Regenten /ya ock wol gemeine vam Adel/ in erer Kledinge vnde dracht nicht metigen willen. Wente ſchlichte Gebedigers/alſe Cumpteres vnde Vagede/heb-

ben mit golden Keden/ Trammeten/vnde köstliken kleidern/Köningen vnde Försten gelick / wedder alle gebör / herin prangen vnde pralen willen. Ydt hefft ein Vaget van Wittenstein/Hintz van Tüylen genant/eine golden Kede / van 21. punden Vngersschen goldes/gedragen / vnd ein Commendur van Reuel/ hefft allewege dre Trammeters vor sick thom prale geföret / Welckes denne van velen hochlöffliken Hertogen vnde Landesförsten nicht alletydt also gesehen werth/solcken vnde dergeliken pracht vnde prael/hebben ock vele andere Gebedigers/Doemheren / de Adel/vnd allent wat den armen Buren vp dem Halse lach / nafören willen / Derhaluen de arme Buhr nicht hefft gedyen können/sunder hefft allerley moedwillen/armoedt vnde gewalt/ van dem meisten hupen lyden vnde dulden möten / ane yennich insehent der Auericheit. Der Kercken vnde Scholen auerst/ wordt nicht groth geachtet. Wente vele Kercken binnen landes an mannigen orde/dar ein Kerckspeel veer edder vyff mylen weges lanck vnde breydt ys/vnde achte edder negen Eddellüde haue/sampt allen eren Buren vnde fryen/tho höreden/stunden wöste vnde gantz vorfallen/nicht alleine nu/in dissen gefarliken krygeslüfften/sundern ock in der guden tydt/do men van keinem kryge vnde vngelücke wuste/Vnde in dem gantzen Lande/welckes einem mechtigen Köninckrike kan vorgeliket werden/ys nicht eine gude Vniuersitet edder gude Schole gewesen / sundern in den höuetsteden geringe particular scholen alleine. Vnde wowol etlike mahl nicht lange vor dem vndergange des Landes / vmme eine gude schole anthorichtende/vp den Landtdagen koldsinnich geradschlaget geworden ys/so ys dennoch nichts int werck gestellet. Wente de meisten der Lyfflendischen stende/hebbē sick dar alletyd wedder gelecht vnde besorget/wen solckes int werck gestellet werde / dat alse denne eren Bisschöpsdömen / Abtdyen/ Dömeryen/Vagedyen/vnde Landgüdern impas vnd affdracht geschehen möchte/Derhaluen ys solck ein gudt werck alletyt vnderwegen gebleuen vnde alle Kercken ordeninge frye künste/ anmerckinge der Historien/vnde alle *ingeniosæ virtutes*, gar affgenomen

genamen/vnde dar entyegen leddichganck / wolluſt / ſampt an-
dern grauen laſteren mehr/wedder thogenamen hebben. Vdt ys
ock in keiner Herſchop im gantzen lande /yennich Superinten-
dens vorordenet geweſen / de vp de Predigers binnen landes
hadde ſehen mögen/derwegen ein yder Prediger ein frye gudt ge
ſelle mit geweſen ys/vnde na eigener luſt vnde wolgefallen/in et-
liken weken ein mal geprediget hefft. Der Superintendenten in
den Steden autoritet vnde inſpection/hefft ſick nicht wyder alſe
in der Rinckmüer/erſtrecket. In mangelinge der Scholen/ſint
ock vele Kercken binnen landes mit Paſtoren vnuerſorget gebli-
uen. Wente wor ſcholde men ſe hernemen/dewyle keine Vniuer-
ſitet edder gude ſchole in dem gantzen lande geweſen ys? Vnde
mannich ſchamel Man/de ydt mit ſynem Kinde wol gerne gut
geſehen hedde/ys des vermögens nicht geweſen/dat he datſülui-
ge buten landes thor ſcholen holden konde/Vnde ſo wor by einer
Kercken binnen Landes ein Paſtoer verordenet was / deſülnige
ys gemeinlick ein vthlender/vnde der Lyfflendiſſchen vndüdeſche
ſprake vnerfaren geweſen/Wath den armen Liffiendiſſchen Bu-
ren darmede gedenet geweſen ys/kan ein yder vorſtendiger wol
affnemen. Darümme de affgöderye in Lyffland by dem meiſten
hupen/allewege gebleuen ys/vnde manck duſent Buren / ys kü-
me einer gefunden worden/de dat Vader vnſe / vele weniger de
vyff ſtücke des Catechiſmi recht wuſte. De Sondach/edder vyr-
dach/ys ock in Lyfflandt by ydermennichliken hoges vnde nedde
riges ſtandes/beth in den hüdigen dach/ſo gar vorachtlick gewe-
ſen/dat he in der gantzen Chriſtenheit/an nenem orde/ voracht-
licker ſyn konde. Wente denſülnigen dach hefft men thom ſpatze-
rende/tho Köſten/[illegible]/Meygreueſchop / Gaſtebaden/
tho ledichgande/ſuperye/vnde/tho allerley wolluſt gebruket / ane
yennich inſehent der auericheit/gerade alſe were de dach men tho
ſolcker lichtferdicheit tho gebrukende/van Gade ingeſettet vnde
vorordenet. Derwegen dewile de Biſchöppe/Ordenshern/de
vam Adel/vnde alle Regenten/Gades/der Kercken vnde ſchole-

des

des Gödtliken Vyrdages/vnde eres van Gade befalenen Amptes/gantz vorgeten hebben/hefft Godt de almechtige vpwaken/ vnde so wol de Regenten/vnde den Adel/alse de Vnderdanen/ auer einen hupen/allen andern thom Exempel vnde warninge/ straffen möten. Wo men des in hilliger Gödtliker Schrifft vele Exempel mehr vindet/dath Godt de allmechtige an nenes minschen vele weniger an grother Köninckriken/Förstendömen/ Landen vnde Steden vorderff/vnde vndergange Lust edder wolgefallen gehat hefft/vnde so Godt ein Land edder Stadt/ van wegen der Sünde vnde missedadt/hefft straffen willen/hefft he solcke straffe nicht vngewarschüwet plotzliker wyse kamen laten/sünder na deme he de missedadt lange gedüldet/vnde dorch syne trüwe dener de Lüde tho der Bote vermanet hefft ys he in mangelinge der rechten warhafftigen Bote vnde bekeringe vnde na velfoldiger trüwer vermaninge ock entlick mit der rechtferdigen straffe nicht vthgebleuen/darmede he synen Gödtliken Torn wedder de sünde vnde missedaedt/allen andern thor warninge/hefft bewysen vnde antögen willen. Alsso vederliken hefft ock de trüwe Godt mit Lyfflande gehandelt/Welckere Prouintz he nicht alleine mit allerley lyues nodtrofft gar auerschwencklich begauet/sundern ock mit der heilsamen reinen lere des hilligen Euangelij/vormöge der Prophetisschen vnde Apostolisschen schrifften/vnde der Augßburgisschen Confession/gantz rycklick begnadet hefft/dardorch he synen Gödtliken gnedigen willē den Lyfflendischen Regenten vnde Vnderdanen genochsam geapenbaret hefft. Auerst dewyle de meiste hupe sodaner hogen gnedigen woldaden Gades misgebrucket/vnde sick tegen Godt vndanckbarlick vnde vngehorsamlich angestellet/vnde de langwillige gedult vñ trüwe warninge Gades/de ene nicht alleine dorch etlike trüwe Diener synes wordes/sundern ock dorch einen füriegen Cometen vam hemel/welcker anno 1556. in der Vasten eine lange tydt bauen erem höuede geschweuet hefft/ys vorkündiget worden/gantz in den Windt geschlagen vnde vorachtet/vnde

vay

van dage tho dage/ mit gröthern vnde ergeren Sünden vnde lasteren sick mehr beflecket hebben/alsso dat ock de grötesten vnde grauesten laster vnd schande van velen vor ehre vnde dögede sint geachtet worden/ Hefft se de Gödtlike rechtferdige straffe entlick dermaten drepen möten / dat se allen Muscowitern vnde Tatern tho einem spotte vnd Fabel (leider) werden mosten / wo solckes aller Werlt wol bewust ys / vnde alle vornufftige vnde vorstendige Lüde/ den de olde Lyfflendischen Legenden bewust sinth/bekennen möten / dat de voranderinge vnde vorstöringe der olden Lyfflendischen Herschop/vnde des Adels / vnde schyr aller Stede vnde Schlöte/ nicht des Muscowiters / sundern Gades des Allmechtigen werck ys/ de den Muscowiter/alse tho einer Rode auer Lyfflandt hefft erwecken möten. Derwegen de Lyfflender mit dem hilligen Propheten Dauid wol spreken mögen/Here du bist gerecht/vnd dyn Gerichte ys gerecht. Item/ ydt ys my gudt/dat du my getüchtiget heffst / vppe dat ick dyne Gerechticheit lerede. Vnde wenn Godt de Allmechtige / vth sunderliken gnaden Lyffland nicht gestraffet hadde/so weren de Sodomitischen Sünde/de Ezechielis 16. beschreuen stahn/ ytziger tydt in Lyfflandt/ yegen andere laster tho rekende / vele tho geringe gewesen.

Nu wil ydt sick yo gebören/dath solcke erschrecklike Exempel der Gödtliken rechtferdigen straffe / vnde solcke seltzame vnde wünderlike Geschichte/ de sick in der voranderinge vnd vndergange der olden Lyfflendischen Regenten / des Adels vnd veler Stede / Schlöte vnd Börge/thogedragen vnd begeuen hebben/ Tho deme ock de grothe wederwerdicheit der hochlöfflike Christliken Köningen vnde Potentaten / de sick vth Christliker leue der vorrückeden Prouintz Lyffland wedderumb angenamen/vnde desüluige vth der Rachen des Muscowiters/mit grother gefahr erer Erfflender/hebben ryten/vnde wedder tho rechte bringe willen/nicht gantz in vorgetenheit gestellet / sundern vmme der

Lyfflendischen nahkömelinge willen / ock andern thom Exempel der warninge/schrifftlick vorfatet werden mögen. Derwegen ick myner einfalt na/nicht alleine de bedröuede Geschichte de sick tho vnsen tyden in Lyffland begeuen hebben/ *quæque ipse miserrima vidi*, sundern ock de olden Historien/van anfange der Christliken regeringe/so vele ick der vth olden geschreuenen geloffwerdigen Chroniken vnde bökern hebbe erfaren können/ in eine Chronicam körtlick thouorfatende/vnde in den druck tho vorferdigende/bin vororsaket geworden. Welckes ick J. E. W. hebbe dedicieren vnde thoschryuen willen/Vth dissen orsaken:

Dewyle de löfflike stadt Bremen warhafftich eine Moder ys veler Lyfflendischen Stede vnde Schlöter / vnd de ock fast gantz Lyfflandt vth der Döpe gehauen / vnde datsüluige Landt dorch ere Kinder vth der Heydenschop tho dem Christendome/ negest Godt/vorhulpen/ vnde vth der grüwliken düsternisse der affgöderye/tho dem heilsamen lichte Gödtliker erkentenisse/ erstlick gebracht hefft. Wente de olden Lyfflendisschen Chronicken/ neuenst velen anderen/klarlick vnde vnwederspreklick vormögē/ dat de Bremer Koeplüde / de Prouintz Lyfflandt/ mit groter gefahr erstlick vpgesegelt / vnde darna den Christendohm/dorch einen gelerden Prester/mit namen Meynerdt negest Godt)erstlick darin gebracht hebben/welcker Meynerdt thom ersten Bischoppe in Lyfflandt darna ys vorordenet worden. Na dem Meynardo ys Bartoldt/ein Bremer/ de ander Bischop in Lyfflandt gewesen/welcker de Stadt Riga erstlick begrepen vnde gefunderet hefft. Na dem Bartoldo ys Albrecht/auermals ein Bremer / de drüdde Bisschop in Lyfflandt geworden/Welcker eine Krone aller nafolgenden Lyfflendisschen Bischöppen gewesen ys/ vnde welckeres flith/möye vnd arbeyt men nicht genochsam beschryuen kan. He hefft ock alle de andern Bischopsdöme in Lyfflandt gewunnen/gestifftet/vnde synen Landesslüden/den Bremer Kin-

dern/

dern/vthgedelet/welcker neuenst dem Bisschop Albrechte/de regenten vnde Heren in Lyfflandt tho der tydt geweſen ſint/Vnd de ſtede/Riga/Dörpte Kokenhuſen (Leal) vnde vele andere mehr Schlöte vnde Börge/Kercken vnde Kluſen/in eren ſtifften mit allem flite gefunderet vnde gebuwet/vnde de Lande mit darſtreckinge eres blodes bekrefftiget/vnde tho dem Chriſtliken gelouen bekeret hebben.

Dewyle auerſt de Heydenſchen Lande in Lyffland faſt grothy vnde mechtich/vnde gedachte Biſchop Albrecht/mit ſynem anhange/tho ſchwack geweſen ys/hefft de Paweſt em einen Ridder orden tho geordenet/de den Biſſchöppen de Lande förder gewynnen vnde beſchermen helpen ſcholden.

Alſe auerſt de nye ankamende Ridderorden den Lyfflendiſchē völckern/vnd anderen vmbliggendē vyenden tho ſchwack velen/Ys Biſſchop Albrecht in Düdeſchlandt vmme hülpe vorreiſet/vnde hefft einen löffliken Hertoch van Saſſen/eck Albrecht genant/ſampt andern Grauen vnde velen vam Adel düdeſcher nation/dorch angeſilike anförderinge/vnde dorch ſyn löfflike anſehent/int Land gebracht/welckere alle Pelegrims wyſe/auer vernen wech/tho water vnd lande/mit groter gefahr ſick in Lyffland begeuen/vnd grothe ridderlike hülpe den Biſchöppen vnde dem Orden geleiſtet hebben. Dewyle denne de Bremer Kinder de erſten Biſchöppe vnde Regenten in Lyffland geweſen ſint/vnd de högeſte autoritet im lande gehat hebben/So ys ydt eck vngetwiuelt gewiſſe/dat ſe eck domals vele van der yungē manſchop/Börger vnde börger kinder van Bremen/vth derſüluigen yegene/alſe ere Landesslüde vnde vorwanten/in Lyfflandt gefördert hebben/van welckeren etlike in den Düdeſchen Orden getreden/vnde etlike ſick vor Krygesslüde yegen de vnchriſten gebruken laten hebben. Wente anfenckliken nicht allein de vam Adel (wo de olden Chroniken vormelden) des düdeſchen Ordens in Liffландt werdich edder mechtich geweſen ſint/ſundern eck Börger kinder

vth den Steden/insunderheit auerst van Bremen vnde Lübeck/ welckere Lyfflandes haluen nicht weiniger/alse de vam Adel/ ya ock vele mehr/dat beste gedahn hebben / vnd na dem de reisigen van Bremen sick wol geholden hebbē/sind se van den Bisschöppen/eren Landeslüden/vor allen andern gefördert/vnd mit stadliken vorleningen begauet worden / dar vele des Lyfflendischen Adels vth hergekamen vnd entspraten ys. Wente desüluigen billich eddel tho achtende sint/de mit eren manliken daden dartho vorhulpen hebben/dat solcke mechtige heydensche Lande gewunnen/der Christenheit ingelyuet/ vnde dem hilligen Römischen Ryke vnderdanich geworden sint/ vnde noch hüdiges dages ein ehrlick oldt geschlechte vam Adel/hyr im lande vorhanden ys/dat de van Bremen/na J. E. W. löffliken Stadt genömet werth/tho einer ewigen tücheniſſe vnd gedechteniſſe / dat se van oldinges her vth Bremen entspraten sint/etc.

Derwegen in betrachtinge solcker löffliken Bremer hogen woldaden yegen Lyfflandt / vnd darbeneuenst ock der grothen Fründtschop/hülpe vnde genegeden willens/so van J. E. W.der Prouintz Lyfflandt/vnd insunderheit der Stadt Reuel / myner Landtstadt vnd Vaderlande/ in erem langwiligen hogen bedrücke tho etliken malen vth Christliker leue wedderfaren ys/hebbe ick der gebör vnde billicheit na / disse schlichte vnd eintfoldige Chronicam J. E. W. thoschryuen / vnd dersüluigen löffliken Stad vnd gemeine thon eheren/in den druck vorferdigen willē/ mit allem flyte gantz denstlick biddende/J. E.W. solckes van my in allen gunsten vpnemen/vñ sick wolgefallen laten willen. Des bin ick wedder yegen Godt dem Almechtigen / vmme J. E. W. glücksame regeringe vnd alle wolfart tho biddende allewege flytich vnd erbödich. Datum Reuel/Anno 1577.

J. E. W.

Denstwilliger

Balthasar Rüssow.
Prediger in Reuel.

Dat erste Deel der Lyfflendischen Chronica:

Darin de anfanck des Christendomes/ vnde der Christliken Regeringe/ sampt der gelegenheit dessüluigen Landes kortlick vormeldet werdt.

LYfflandt hefft den Namen auerkamen van den Lyuen/ welckere olde Völcker vnde Inwaner disses Landes allewege gewesen/ vnde ock noch sind/ vnde ys gantz Lyfflandt fast 120. mylen lanck/ van der Narue beth an de Memmel thorekende/ vnde 40. mylen breyt. Dyth gantze Landt ys erstlick in dre höuet Prouintzen gedeelet/ als in Estlandt/ Letlandt vnde Churlandt/ welckere darna andere sinderlike Lande in sick begrypen. Dath Estlandt ys dath vornemeste vnde beste/ welckes in sick begript Harrigen/ Wyrlandt/ Allentacken/ Waydel/ Odenpe/ dath ys dat Stifft Derpte/ Jeruen vnde Wyck. Des sind noch etlike Insulen edder Holme tho Estlande gehörig/ alse Oesel/ Dagedon/ Mone/ Wormsoe/ Wrangoe/ Kyen/ Wodesholm/ vnd andere mehr/ de alle vull Volckes sint/ darunder Oesel vnd Dagedon de grötesten sint/ denn Oesel ys 14. vnde Dagedon 9. mylen lanck/ vnde 4. mylen breyt/ welckerer gemelten Prouintzen vnde Insulen Völcker/ alle der Estisschen sprake gebruken. Vp etliken Holmen auerst gebruket men ock der Schwedisschen sprake/ tho einer getücheniſſe/ dath de Inwaner der Order/ vth Schweden vnde Finlandt möten entspraten syn. Auerst by der Herschop/ Adel vnde Börgerschop/ ys de Düdessche sprake gemein gewesen.

In den Prouintzen des Estisschen Landes/ sint disse Stede vnd Schlöte sampt eren Flecken gelegen/ als in Harrigen licht de Stadt vnd Schlot Reuel/ sampt Fegefüer vnde Padis. In Wyrlande liggen de Hüser/ Wesenberg/ Tolßborg/ vnde Borcholm. In Allentacken liggen de Festinge Narue/ Ex vnde Nyeschlot. In Odenpe edder Stifft Derpte/ licht de Stadt vnde dat Schlot Derpt/ sampt Wernebeke/ Kirienpol/ Oldentorne/ Helmede/ Ringen vnde Randen. In Jeruen sint gelegen de Hüser Wittenstein/ Lays/ Ouerpalen/ Vellyn/ Tarwest vnde Karx. In der Wyck liggen de Hüser Leal/ Lode/ Habsel/ Vickel sampt der Stadt vnde Schlot Pernow. vp Oesel liggen de Hüser Arensborg vnd Sonnenborg/ sampt eren Flecken.

De ander höuet Prouintz des Lyfflandes/ nömliken/ Letlandt/ begript ock de Prouintz der Lyuen in sick/ vnde hefft eine sunderlike Sprake/ welckere de Esten nicht vorstahn. De Stede vnde Festinge sampt eren Flecken disser Prouintz sint Riga/ Kokenhusen/ Wenden/ Wolmar/ Lennewardt/ Nyemöle/ Kerckholm/ Dunemünde/ Dalen/ Vxkul/ Rommenborg/ Soßwegen/ Segewolde/ Asscherade/ Schmilten/ Treyden/ Cremon/ Lemsel/ Selborg/ Mariemborg/ Dunenborg/ Schwanenborg/ Frouwenborg/ Lutzen/ Rositen/ Marienhusen/ Jürgensborg/ Rope/ Bürtnick/ Trikaten/ Kuigen/ Purckel/ Ermis/ Hochrosen/ Moyan/ Erle/ Barsom/ Kaltzenow vnd andere mehr.

De drüdde höuet Prouintz Churlandt/ begript in sick ock Semigallen/ De Völcker disser Prouintz/ gebruken der Churischen vnde Lyuischen/ vnde an etliken örtern ock der Littowschen sprake/ vnde sint dorch den Duynstrom van den Letten vnderscheiden. De Hüser vnd Flecken in Churlande sint Mitow/ Goldingen/ Candow/ Dobbeleen/ Dürben/ Window/ Tuckem/ Nyehuß/ Talsen/ Grubyn/ Pilten/ Angermünde/ Doudangen/ Amboten/ sampt dem Fleck Hasenpoten/ dat Huß Baußkenborg licht in Semigallen.

Vnder allen disser dreyen höuet Prouintzen vnde Insulen/ Hüsern vnde Flecken/ sint men 9. gemürde Stede kleyn vnd groth/ nömlick/ Riga/ Reuel/ Derpt/ Narue/ Vellyn/ Pernow/ Wenden/ Wolmar vnde Kokenhusen/ welckere Stede/ Schlöte vnde ere Flecken alle by des Ordens Regeringe van den Düdeschen sint bewanet vnd regeret gewörden.

Dith Landt ys begrentzet gegen Osten mit dem Moskowiter/ gegen Süden mit Littouwen vnd Prüssen/ gegen Westen ys ydt mit dem Meer beslaten/ vnde gegen Norden ys Finlandt tweer auer dem Meer gelegen.

Ydt hefft ock Lyfflandt vthdermaten vele Eddelhöfe vnd Dörper/ vnde vele Adels vth Düdtschen landen entspraten/ vnd ys ein gar euen Landt/ vnd hefft vele Beqwömte/ Höltinge/ Büsche vnd Wiltenisse/ darthó vele stande See vnd Fischryke ströme/ dat schyr nicht ein Schlot/ Fleck/ Hoff edder Dörp in dem gantzen Lande/ vnde sunderlicken in den Estischen Landen ys/ dar nicht herlike staende Seeströmme edder Becke vorauerfleten/ dar men allerley Fissche vnde Kreuete vth hebben kan/ vnde so auerflödich/ dat ydt ock keinem Buren thó jeniger tydt vorbaden gewesen ys/ Fissche vnd Kreuete thó fangen/ vnde thó vorkopen na alle erem willen. Vnder allen Lyfflendischen staenden Seen/ sint de Peybes vnd Vortzgerff de gröteslen/ wente den Peybes achtet men 15. mylen lang vnde 7. mylen breyt/ vnde ys gelegen gegen Südost vp der Grentze welcker Estlandt vnd Rüßlandt van einander scheydet/ vnde hefft 72. infletende Ströme/ vnde einen vthflöte/ de Narue vorby in de apenbare See. De Vortzgerff ys 72. mylen breyt/ vnd 7. mylen lanck/ vnde licht twisschen den Herschafften Vellyn/ Tarwest vnd Stifft Derpt/ welckere beyde

gemelten

gemelten See aueruth Fisckryck sint/ vnde vele örder by Samerdagen / sunderlick auerst by Winter tyden im Sledewege gantz Estlandt mit mannigerley art Fisschen bespysen.

Vnde wowol vthdermaten vele Ströme vnde fletende Beke in Lyfflandt sint / so ys doch de Düyne de vornemeste vnde gröteste/ welcker vth Rüßlandt herkumpt / vnde flütt de Stadt Riga vorauer in de apenbare See / vnde ys nicht kleyner alse de Elue vor Hamborg.

Des hefft ydt ock in dissem Lande an Wiltbret van Elende/ Hasen/ Rehen / vnde allerley wilden Vögeln de fülle / welckere ock alle Buren im Lande fangen vnde vorkopen mögen/ ane yenige insage edder vorhinderinge. Dartho auerdrept dith Landt mit Hoñig/ Flas/ Korn/ vnde anderen Früchten vele Lande / Denn vth der einigen Stadt Reuel / könde man Jarlikes ane yenige Düringe entberen auer teyn dusent Laste Roggen / ane wat de andern Stede vnde Flecken noch entberen könden / vnde so wolfeyle / alse ydt in der gantzen Werldt nicht wolfeyler syn möchte/ Denn men eine gantze Last Roggen edder Moldt/ noch by des lesten Heren Meisters regeringe / van den Buren vor 12. Daler gekofft hefft/ vnde de Last sampt dem Schepel ys ock hyr im Lande gröter alse in velen andern Landen vnde Steden. Derwegen gar vele Hollendissche/ Lübecksche vnde andere mehr Schepe/ vele dusent Last Roggen vth den Lyfflendischen Steden geföret hebben.

Des ys ock an yennicherley Vetucht vnd Fasel hyr im Lande kein mangel gewesen/ Denn men einen stolten fetten Ossen vor dre Daler/ vnde ein gemestet Schwyn vor anderhaluen Daler gekofft hefft. Bauen dat alles was in den Lyfflendischen Steden mit den Rüssen vnde mit den Lyfflendischen Adel vnde Buren / solck ein drefflick Kophandel vnde wandel / alse he in keinen Landen vnd Steden beter wesen möchte. Insunderheit auerst tho Riga vnde tho Reuel/ welckere Stede auer vöfftig Düdtsche myle weges van einander liggen / vnde yder dersüluigen hefft solck eine herlike Nedderlage/ Emporium vnd Stapel veler Nationen/ Herschoppien vnde Landen / alse in keiner Stadt an der gantzen Ostsee gefunden werdt/ vthgenamen de Stadt Dantzke alleine/ dardorch veler schamel Lüden Kinder/ de vth Düdeschen landen hyr tho Denste gekamen sint / balde tho groter herlicheit vnde Rykedom gedegen sint. Vnde dewyle dyth Landt ock der Düdeschen Hospital gewesen ys / vnde de Düdeschen ock de Herschop vnd Regiment darinne gehat hebben / sint se derhaluen van dem vndüdeschem Volcke in solcken groten ehren vnd werden geholden worden/ dat se ock den geringesten Hauedener vnde Handwercker / vor Heren vnd Junckern genömet hebben. Vnde ydt was einem Haueknechte edder Handtwerckes Gesellen eine grote schande vnd vnehre / dat he hyr im Lande tho Vote scholde Reysen edder wandern / wente he wardt van den Ed-

dellüden

dellüden vmme der düdeschen Tungen willen vorgeues / vnde van den Buren vmme eine gar geringe vorehringe van dem einen thom andern tho Wagen vnde tho Perde gefördert / wor he wesen wolde / vnde vp dem Wege dörffte he vör Foder vnd Mahl nicht sorgen / welckes he by den Dütschen vmmesonst / vnde by den vndüdeschen Buren vor sick vnde vor synen Klepper vmme einen Lübeschen Söslinck / gantz Dach vnde Nacht hebben könde. Vnde einem Düdeschen / he möchte so geringe syn alse he wolde / wordt ydt schr vorkert / dat he eines Heren edder Eddelmans Hoff vorby toch / dar ein yder Dütscher visse der düdeschen Tungen willen gantz leeff / angeneme vnd willkamen was / vnd alles fry vp hadde. Vnde wenn ein Düdescher etwas straffwerdiges vorbraken edder vordenet hadde / So ys he allewege vmme der Düdeschen gebort willen mehr vorschonet geworden alse de Vndüdeschen. Vnde men hefft se ock nicht gerne in vorechtlike Empter / den andern Düdeschen thon vnehren / steden willen. In Summa / Lyfflandt ys solck ein Landt gewesen / dat alle de yenigen / so vth Düdeschen vnde andern Landen darin gekamen sint / vnde des Landes gelegenheit vnde gude dage recht erfaren / spreken vnde gedencken müsten / Lyfflandt / blyfflandt. Denn dar nichtes an dem / wat tho Minschliker lust / frewde vñ wolfart vp Erden denet / gemangelt edder gefeylet hefft / Auerst in dem langwerigen Moscowitisschen Kryge / ys in allen vorgemelten herlicheiden / frewden / lust vnde wolfart / eine grote voranderinge gekamen.

Dyth Landt / ehr ydt van den Düdeschen gewonnen / bekrefftiget / vnde tho dem Christendohm ys gebracht worden / ys gantz Barbarisch vnde Heydensch gewesen / vnde de Inwaner hebben van keinen Steden / flecken / Schlöten / Kercken edder Klusen gewust / beth se de Düdeschen darin gebuwet vnd vpgerichtet hebben / Vnde ehr de Christlike Gelone darin gekamen ys / hebben de Heydensche Lyfflender mannicherley gruwlike Affgöderye bedreuen / mit der Sunnen / Maen vnde Sternen / deßgelicken ock mit den Schlangen vnd anderen Deerten. Ock hebben se etlike Büske vor Hylligdohm geholden / darauth se keinen Bohm houwen dörsten / Vnde weren in solckem wahn / dat de yenige / so in dem vormeinden Hilligdom einen Bohm edder Struck affhouwede / dat he stracks vmmekamen vnde steruen scholde / Solcke Auergelouc vnde lose wahn / ys noch hüdiges dages an etliken örtern / da Gades wordt nicht gelehret / gebleuen.

De Regenten disses Landes sint gewesen erstlick de Herr Meyster mit synen Cumpters vnd Vögeden / darna de Ertzbisschop tho Riga / sampt den andern veer Bisschöppen tho Derpte / Oesel / Churlandt vnde Reuel. De Hermeyster hefft synen Hoff geholden alse ein Landesförste tho Wenden. De Ertzbisschop tho Kokenhusen / de Bisschop van Derpt / hefft syn wesent gehat vp dem Schlate tho Derpt. De Bisschop van Oesel thor Arensborg / Vnde de Bisschop

schop in Thurlandt/ hefft thor Pilten / vnd de Bisschop tho Reuel/ vp Borcholm in Wyrlandt Hoff geholden. Van allen dissen Lyfflendischen Regenten / Hermeistern / Cumptern / Vögeden / Bisschöppen / Domheren / vnde Mönnicken/ ys nicht einer mehr vorhanden / welckere de Moscowiter alle vth dem Lande vorjaget vnde vordreuen hefft/ edder sunst ommekamen sint.

Wo Lyflandt erstlick gefunden vnde tho dem Christendome gekamen ys.

IN dem Jar vnses Heren 1158. by Keyser Frederick Barbarossæ tyden/ hebben de Bremer Koeplüde Lyfflandt erstlick vpgesegelt / vnde in de jegend dar de Lyuen wanen / wedder ehren willen dorch Storm vnde Vnwedder gekamen / dar se böß heydensch Volck vor sick gefunden hebben / Vnde alse de Heyden darsülues der Christen Koeplüde enwar wörden / hebben se sick grwliker wyse wedder de Koeplüde gestellet/ ehre Gudt genamen/ vnd erer etlike erschlagen/ De Koeplüde hebben mit schetende/ mit warpende vnde mit schlaende sick thor gegenwehr gesettet / vnde hebben ock der Heyden vele erschlagen/ Endtlick wordt dar ein Frede gespraken / den se beyderseyts by erem Eyde tho holdende trwlick angelauet hebben / Do worden de Koeplüde frölick/ kregen einen guden modt/ vnd gingen fry vp dat Landt/ Wente ene duchte/ Godt hedde se darhen gesandt/ vnde se hadden groth Gudt in eren Schepen/ welckes se mit grotem Vordeel vnde gewin gegen andere Wahr vorbütet hebben. Do maketen se vörder einen fasten Frede mit den Heydenschen Lyfflendern / alsо dat se offt vnde vaken wedderkamen möchten / vnde alle de jenigen so mit en keemen / vnde Kopenschop dar dryuen wolden / de scholden alle in dessem Frede mit begrepen vnde wilkamen syn. Dyth geschach by Dunemünde in Lyfflandt/ vnde de Bremer Koeplüde fören wedder na ehrem Lande/ vnde quemen vaken wedderümme mit erer Kopenschop/ vnde vele andere Koplüde mehr by groten hupen / welckere alle wol entfangen wörden / vnde ydt warde eine lange tydt/ vnde ydt gelückede en wol. Se tögen letzlick mit erer Kopenschop vörder in dith Landt/ wol söß mylen/ vnde leden ere Kopenschop mit bewilliginge der Heyden dar nedder / vnde bleuen erer vele dar liggen. Darna geuen en de Heyden de macht/ dat se dar ein Koephuß buwen möchten / Do buweden se by der Düne vp einen Berg ein herlick Gemack/ vnde eine Borg alsо faste/ idat se mit freden dar wol vp liggen möchten/ vnde de Borg ward genömet Yrkul. Auerst de Heyden vorhapeden nicht / dat en wat quades daruan entstan scholde. Nicht lange darna ys dat Huß Dalen ock gebuwet worden/ welckere de ersten Vestinge der Christen in Lyfflandt gewesen sint.

Meynardus Gesters 1.

Vp eine tydt was ein gelerdt Prester / geheten Meynert / ein Mönnick van Segeberge / mit dissen Koplüden int Landt gekamen / Desse Prester könde sick also anstellen / dat em alle man günstig was. Desüluige begunde den Heyden tho predigen vnde tho leren mit allem flyte / also dat he der vele bekerede. In der gegen disser nyen Borg Yxkul / was ein Heydensch Man wanhafftig / de sehr ryke vnde geweldig was in dem Lande van Fründen vnde Güdern. Desse Man hete Cobbe / vnde dorch Gades gnade wordt he ein Christen / vnde vele van synen Fründen vnde Vnderdanen mit em / welckere sick alle van dissem Prester Meynert Döpen leten / Derhaluen de Koplüde hoch erfrewet worden / vnde alse dath gerüchte int Landt quam / dath Cobbe mit synen Fründen vnde Anhange Christen worden was / Do begunden sick de Littower / Rüssen / Esten / Oeselers vnd de Churen thouorheuen / vnde grepen thor Wehre / dewyle se hörden / dat de Christen Gelone in Lyfflandt gekamen was / vnd vthgebreydet wordt.

Disse Prester Meynerdt / reysede an den Paweſt / einen Bisschop vndt Landt thouorschaffende / vnde Cobbe toch mit em vnd andere Christen mehr / Vnde alse se tho Rome quemen / hefft Paweſt Alexander 3. alse he alle gelegenheit des Landes vnde der Völcker erkündiget vnde erfaren hadde / dissen Prester Meynerdt tho einem Bisschoppe vorordenet / vnde em in Lyfflandt tho Predigende / vnde na allem vormöge dat beste tho donde vperlecht vnde befalen. Geschehen in dem Jare 1170.

Alse nu Bisschop Meynerdt vnde Cobbe wedder in Lyfflandt quemen / sint de Christen / so in Lyfflandt weren / hoch erfrevet geworden / dat se einen Bisschop erlanget hadden / vnde syn Stoel wordt gesettet dar ytzundt Riga licht / Vnde der Christen macht wuß sehr in dem Lande / vnde desse Bisschop Meynerdt predigede flytigen / vnde bekerde vele van dem Heydenschen Volcke. He was Bisschop 25. Jar / vnde starff Anno 1195.

Do sanden de Christen Baden an den Ertzbisschop tho Bremen / dat he en hülpe / dat se einen Bisschop wedder erlangen möchten. Do wordt en gesandt einer van Bremen / geheten Bartoldt / welcker was de ander Bisschop tho Lyfflandt. Alse desse Bisschop in Lyfflandt gekamen was / do vorhöuen sick de Lyuen / Rüssen / vnde de Littowers / vnde wolden den Bisschop sampt allen Christen wedderumme vth Lyfflandt voryagen / Auerst Bisschop Bartoldt hefft sick neuenst den andern Christen Ridderlick geweret / Do wordt Cobbe dödtlick vorwundet / vnde bleuen domals by 500. Christen dodt in dem Felde by Kokenhusen / Auerst de Christen behelden noch dat Feldt / vnde kregen na gerade all mehr hülpe. Korth darna starff Cobbe van den Wunden de he gekregen hadde.

Bartoldus Erstbischop Bremen. Bischop Liflandt. Ertzbischop Riga.

Desse Bisschop Bartoldt hefft angefangen de Stadt Riga erstlick tho

buwen/ welckes den Esten sehr vordraten hefft/ Derwegen se sick mit aller macht gerüstet hebben/ vnde sint vor R[illegible] gekamen/ solck angefangen Buwerck thouorhinderende/ Auerst dar we[illegible] vele Pelegrime den Christen tho hülpe gekamen/ mit welckeren de Bischop Bartolt wedder de Estischen Fiende getagen/ vnde eine Schlachtinge mit en geholden hefft. Do wordt Bisschop Bartoldt erschlagen/ na deme he 11. Jar Regeret hadde/ vnde auer 1100. Christen mit em sint ock neddergelecht worden/ vnde der Heyden bleuen 600. Auerst de Christen behelden noch dath Feldt.

Alse Bisschop Bartoldt dodt was/ do weren de Christen sehr bedröuet/ vnde sanden an den Ertzbisschop tho Bremen/ vnde leten en bydden/ dat he en einen andern Bisschop wedder senden wolde. Tho dersüluigen tydt was tho Bremen ein vprichtig Mann/ mit namen Albrecht. Disse 3. wordt Anno 1204. tho Rome van dem Paweste Innocentio 3. tho einem Bisschop in Lyfflandt confirmeret vnde bestediget/ Vnde de Pawest stifftede ock einen Ridder Orden/ dem Bisschoppe Albrecht tho hülpe/ desüluigen Ordensbröder scholden in Lyfflandt wanen/ vnde dat gantze Landt verdan gewinnen helpen. Do gaff vnde bestedigede de Pawest dissem Orden alle de gewunnene Lande vnde Lüde in Lyfflandt/ vnde wat se vnde ere Nakömelinge allewege gewinnen wörden/ dat se desüluigen Lande tho ewigen tyden/ alse frye Erffheren besitten/ vnde der hilligen Kercken beschermer wesen scholden. Disse Bröder des Ordens müsten dragen wytte Mentelen mit einem Rydtschwerde vnde mit einem roden Sterne/ vnde wörden genömet de Schwerdbröders.

Datsüluige Jar 1204. wordt in dissem Orden tho einem Höuede vnde Meister der Schwerdtbröderschop gekaren ein vprichtig Man/ Herr Vinno geheten/ Vnde Bisschop Albrecht vnde Vinno sint mit allem flyte darna vthgewesen/ dat se vele vam Adel in den Orden krygen möchten/ Vnde vele Lüde reyseden vmme Gades willen/ vnde vmme des Pawestes Afflates willen/ mit in Lyfflandt/ wedder de Fiende der Christen tho strydende. Disse Meister Vinno hefft offt vnde vaken mit den Vnchristen gestreden/ vnde einen Försten der Rüssen erschlagen sampt 600. Rüssen vp eine tydt/ vnde hefft de Schlöte Berseke vnde Kokenhusen den Heyden affgewunnen.

Tho disser tydt hefft Bisschop Albrecht de beyden Bisschopsdöme Leal vnde Vggenus gestifftet/ vnde ys einer mit namen Hermannus/ ein Abbet van Bremen de erste Bisschop tho Leal gewesen/ welcker ock dat Huß Leal vnd dat Jungfer Kloster darsüluest gebuwet het/ Disse Hermannus ys darna thom ersten Bisschoppe auer dath Stifft Vggenus vorordenet worden. Tho dersüluigen tydt hefft Bisschop Albrecht angefangen tho buwende vele Kercken vnde Klusen/ dartho de Domkercke tho Riga/ vnde dat Kloster by Dunemünde/ welckes de Ordensheren darna in dat Buwerck des Huses Dunemünde getagen hebben.

aſſe 60. Perſonen / vnde twe Ordensbröder. Alſe nu de Hertog vnde de Meiſter ein deel der Eſten thom gehorſam gebracht hadden / ſint ſe gar frölich wedder na Riga getagen / Vnde alſe ſe darhen gekamen ſint / do hebben ſick de Jeruesſchen / ſampt den Oeſelers / de en tho hülpe gekamen weren / wedderumme geröget. Do tögen Hertog Albrecht vnde de Meiſter Volquin auermals vnt Feldt / vnde quemen in Jeruen / dar ſe ock de Oſelers vor ſick fünden / vnde geſchach wedderumme ein groth Strydt tho Kandell vp dem Felde / dar vele Heyden erſchlagen wörden / vnde ock etlike van den Chriſten. Do ſtundt ydt eine tydtlanck im freden / Vnde Hertog Albrecht reyſede wedder in Saſſen / nademe he vele Ridderlike daden in Lyfflandt vthgerichtet hadde.

Nadem nu Meiſter Volquin ſampt ſynem Orden / in Lyfflandt begunde geweldich tho werden / hefft ſolckes den Deneſſchen tho Reuel nicht wol behaget / Derwegen hebben ſe gepracticeret / wo ſe möchten tho wege bringen / dat de Meiſter ſtille holden möchte / vp dat ſe de Lande ſüluеſt gewinnen / vnde eren Voedt verner in Lyfflandt ſetten möchten. Derhaluen dewyle ſe de Borg tho Reuel befeſtiget / vnde ock einen mechtigen Köpnick hadden / de ſe wol entſetten konde / hebben ſe ſolck eine geſchwindicheit erdacht / dat ſe einen falſſchen Legaten / alſe queme deſüluige van dem Paweſte her / an den Meiſter afferdigeden / welcker dem Meiſter van wegen des Paweſtes ankündigen / dat he ſtille holden / vnde de Heyden nicht vörder beſchedigen edder moleſteren ſcholde / ydt were den ſake / dat de Heyden in der Chriſten Lande fellen / vnde dar ſchaden in deden. Welckerer Legation halven de Meiſter vnde alle dat Chriſten Volck tho Riga / gantz entſettet vnde bedröuet geworden ys / wuſten nicht wo ſe dat vorſtan ſcholden / dewyle de Paweſt diſſen Orden ſüluеſt beſtediget vnde confirmeret hadde / vnde em thogeſecht / dat allent wat ſe den Heyden affwünnen / ſe datſüluige fry beſitten vnde tho ewigen tyden / alſe frye Grundt Heren beholden ſcholden. Do ydt auerſt vormercket wordt / dat ydt vmme den Legaten nicht recht was / hefft men en alſo affgeferdiget / dat he dar nicht mehr begerde thokamen. Dardörch Meiſter Volquin vororſaket geworden ys / den Denen de Borg ſampt der Stadt Reuel mit allen thogehörigen Landen tho nemende / welckes denn ock geſchehen ys. Alſe nu Meiſter Volquin der Deneſſchen Herrſchop in Lyfflandt mechtig geweſen ys / hefft he de Borg tho Reuel van Steinen faſt / vnde mit Müren vnde Törnen ſehr hoch gebuwet / alſe ydt noch hüdiges dages vor ogen tho ſehende ys.

Tho derſüluigen tydt hebben de Rüſſen noch dat Schlot tho Dörpte / welckere vp erer Sprake / jurjowgerodt / genömet ys / ſampt den vmmeliggenden

genden Landen yngehat/ Vnde nademe de Christen einmal ock er heyl daran vorsocht / vnde nichtes beschaffet hadden / hebben se desülluigen Rüssen tho Dörpte vmme einen Frede angelanget / welckere keinen Frede hebben maken willen / Sünder sint van wegen erer Vestinge gar stolt vnde vorbolgen gewesen/ welckes denne Bisschop Albrechte / dem Meister Volquin/ vnde allen Ordensbrödern sehr vordraten hefft. Derwegen hebben se sick samptlicken heymlick vnde stille / mit allem ernst wedder gerüstet / ere gelücke noch ein mal an den Rüssen tho Dörpte thouorsökende / Tho welckerem Hupen ock Bisschop Herman van Vggenus / vnde Graue Albrecht van Orlemünde / de dem Orden tho denste gekamen was / sick begeuen hebben. Alse se nu samptliken rustich weren/ sint se mit der gantzen vorsammelinge vp Vortgerff thogetagen/ vnde so vordan gantz ylich vp Dörpte gerücket/ Vnde ys domals Dörpte nicht eine gemüerde Stadt edder Schlot / sundern ein blot Schlot van Holte vnde Planckwerck / vnde mit einer Erdtwere vor gewale gebuwet vnde befestiget gewesen / Welckes de Düdesschen in der güde erstlick vpgeesschet hebben. Auerst de Rüssen erem gebruke na / geuen forsse worde/ vnde verhapeden sick eine entsettinge van Nowgarden vnde van der Pleßko tho bekamende. De Düdesschen Heren auerst alse se vormercketen / dat datsülluige Hueß ane gewaldt nicht könde erauert werden / hebben se ydt mit allem ernste angefangen tho Stormende. Vnde wowol de Rüssen vnde Esten sick manlick geweret / vnde den Düdesschen mit Vüer vnde anderm vordele groten schaden thogeföget hebben / sint dennoch entlick de Düdesschen erer mechtig geworden/ vnde hebben dat Schlot mit störmender hand erauert / vnde alle Rüssen vnde Esten / so darup gewesen / sampt dem Försten des Huses erwörget / vnde darna dat Hueß in de grundt vorbrandt vnde vorstöret. Alse auerst de entsettinge thor Pleßko gekamen/ vnde erfaren hadde dat Dörpte also erauert gewesen was / sint se alle mit einander trwrig vnde bedröuet wedderumme tho rügge getagen / De Christen auerst sint van wegen disser groten Victoria gar hoch erfrewet geworden in dem gantzen Lande. solckes ys geschehen vmme dat Jar 1330.

Alse nu de Esten / Oeselers vnde andere / so den Christen affellich geworden weren / dat gerüchte van Dörpte gehöret hebben / sint se gar erschrocken / vnde hebben vor groter angest tho Bisschop Albrechte geschicket vnde gnade begeret/ vnde alle gefangene Christen/ so se by sick hadden/ wedderummeloß gegeuen/ vnde ock den Tinß/ so se bether vorseten / twefoldich tho erleggende sick erbaden.

Darna

Darna hebben de Esten allenthaluen sick vorsammelen / vnde neuenst Kercken vnde Klusen / ock ere eigen Häser vnde Dörper buwen möten / vnde alle de yenigen / so beth anher lange tydt in den Wiltenissen geschulet hadden / musten heruor kamen / eren Acker vnuorhindert tho buwende / welckes in velen Jaren nicht geschehen was. Welckere Esten auerst sick redelick gegen de Düdeschen geholden hebben / de sint des Trybutes vnde Hauedenstes entfryet worden / Darher de Fryen in Lyfflandt eren ortsprunck hebben / vnde geneten erer veldersüluigen fryheit beth in den hüdigen dach.

Alse nu allenthaluen im gantzen Estlande gudt frede gewesen / Do hefft Bisschop Hermen van Vggenus / dat vorstörede Huß Dorpte wedder angefangen van Stein vnd Kalcke vp tho buwende vnde ock vullen endiget / alse ydt ytzundes steyt / vnde hefft synen Stoel darhen gesettet. Dat nye Huß edder Schlot Derpt / hefft Bisschop Herman beualen veer Mennern / welckere he vor Höuetlude darup gesettet hedde / nömliken synen eigen Broder Diderick / Engelbrecht van Tisenhusen / Helmoldt van Lünenborg / vnde einen olden Heren van Dalen. Den Dohm tho Dörpte hefft he by de Embecke gefunderet / vnde synen Broder Othmar darhen thom Praweste vorordenet / vnde vele Dörper dartho vorlenet vnde gegeuen. Do hefft dat Stiffte Vggenus den Namen verlaren / vnd ys dat Stiffte Dörpte genömet worden. De Domheren sint domals tho Dörpte Canoniken vnde Regulerers genömet geworden. Disse Bisschop Herman tho Dörpte / hefft ock vele Kercken vnde Klusen gebuwet / dartho ock dat Kloster Valckena / vnde hefft eine lange wyle geleuet / vnde alse he eine Römissche reyse gedan hadde / vnde 77. Jar oldt / vnde blindt geworden was / hefft he sick vor einen Mönnick ynt Kloster Valckena begeuen / vnde syn leuendt dar geendiget / vnde hefft by synem leuende / dat Bisschopsdohm / einem Alexander genandt / vpgedragen / den he van buten herin vorschreuen hadde / welcker de ander Bisschop tho Dörpte gewesen ys.

Vmme disse tydt quam ock ein Graue van Arnstede vth Döringen / mit velen Pelegrimen in Lyfflandt / welcker mit dem Meister Volquin de Oeselschen by Winterdagen bekryget / vnde fast 2300. Minschen / junck vnde oldt erschlagen / vnd de Oeselschen bedwungen vnde thom gehorsam gebracht hefft. Na sölcker Victoria / ys de Meister Volquin mit den Pelegrimen in Semigallen gerücket / vnde hefft de süluen Völcker ock bekryget / vnde erer 1600. vp ein mal erschlagen / Do sint der Christen ock auer 300. gebleuen in dersüluigen Schlachtinge. Darna hebben sick de Semigallen wedderumme yegen den Meister gerüstet / vnde eine eine Schlachtinge geleuert / darin de Semigallen auermals vndergelegen / vnde auer 500. Man vorlaren hebben / vnde der Christen sint ock in de 200. dodt gebleuen.

Darna hebben sick de Littower erröget / vnde ein groth Volck wedder den

Meister

Meister vpgebracht. De Meister auerst vnde de Graue vth Döringen mit synen Pelegrimen hebben sick ock gerüstet / Do ys vp beyden syden gar ernstlick gestreden / also dat auer 2000. Littowers / vnde van des Meisters Volcke 600. erschlagen sint worden. Auerst de Düdesschen behelden dat Felt / vnde erlangenden wol in 1500. Perde thor büte. Darna toch de Graue mit synen Pelegrimen wedder tho Huß in syn Landt / alse he vor de Christen reddelicken gestreden hadde.

Na der tydt quam ein Graue van Dannenberg / vnde Herr Johan Hasseldörp mit velen Pelegrimen in Lyfflandt / wedder der Christen Fiende tho strydende / Meister Volquin hefft sick mit synem Volcke ock gerüstet / vnde syne vterste macht vpgebracht / vnde sick mit dem gantzen Heer / neuenst dem Grauen vnde den Pelegrimen ynt feldt begeuen / vnde darna in Littowen gerücket mit velem Volcke. De Littowers auerst weren ock in der Rüstinge / vnde dreyen mit dem Meister thosamende / Do wordt der Christen Heer nedergelecht / vnde Meister Volquin vnde de Graue van Dannenberg sint ock in disser Schlachtinge gebleuen mit 48. Ordensbrödern / vnde mit velen Pelegrimen / geschehen Anno 1238. Also hefft düsse hochlöfflicke Meister syn ende genamen / na deme he 15. Jar lanck regeret hadde / vele gudes gedan / vnde vele wedderwerdicheit by syner Regeringe gehat hadde.

Tho den tyden auerst des Bisschop Albrechts tho Riga / vnde des Meisters Volquins / hebben sick nicht alleine Hertog Albrecht van Sassen / Graue Albrecht van Orlemünde / Graue van Arnstede vth Döringen / vnd de Graue van Dannenberg in Lyfflandt begeuen / Sundern ock domals vnde na der süluigen tydt vele mehr Förster / alse nömelicken Waldemarus Köninck tho Dennemarcken / Barninus ein Först vth Pamern / etlicke Grauen van Holstein / van Staden / Oldenborg / van der Lippe / vnd andere Grauen vnd Heren mehr / welckere nicht van wegen eres eigen nutten / sundern van wegen der allgemeinen leuen Christenheit bestes vnde wolfart thobeförderende / sick tho Water vnd tho Lande / auer vernen wech mit groter gefahr in Lyfflandt begeuen / vnde den Bisschöppen vnde den Meistern mit darstreckinge eres gudes vnde blodes grote Ridderlicke hülpe geleystet / vnde de arme Heydensche Lande tho dem Christendome gebracht hebben.

Disse Meister Volquin hefft ock by synem leuende / Anno 1234. by dem Hauemeister tho Prüssen / Herman van Saltza / vnde by dem gantzen Düdesschen Orden angefangen vmme de Bröderschop des Düdesschen Ordens vor alle Schwerdbröders in Lyfflandt tho weruende / Welckes dörch vorhinderinge des Köninges tho Dennemarcken / so van wegen der Stadt Reuel vnde der thogehörigen Lande / ansprake tho der Schwerdbröderschop gehat hefft / nicht so balde hefft geschehen mögen. Entlicken auerst na velfoldiger anholdinge

dinge des Meiſters vnde der Schwerdtbröder in Lyfflandt/ vnde na langem bedencken der Prüſſiſchen Ordensheren / vnde ock dewyle ſe ſick mit dem Köninge tho Dennemarcken verdragen hadden / ſint ſe mit in den Düdeſchen Orden angenamen vnde yngeliuet / vnde van dem Paweſte Gregorio 9. beſtediget vnde confirmeret worden/ Anno 1238.

euen tho derſüluigen tydt/ alſe Meiſter Volquin erſchlagen wordt.

Dat ander Deel der Lyfflendischen Chronica.

Van dem ersten meister dütdesches Ordens tho Lyfflandt / beth vp den lesten.

VLse Meister Volquinus vele Ridderlike daden neuenst dem Bisschop Albrechte in Lyfflandt vthgerichtet / vnde thom lesten by den Düdeschen in Prüssen ydt so ferne gebracht hadde / dat de Orden der Schwerdbröderschop in Lyfflandt / mit in den düdeschen Orden scholde angenamen vnd yngeliuet werden / vnde syner darauer in der Schlachtinge tho kort geworden was / dat he densüluen düdeschen Orden süluest nicht bekamen vnde erlangen mögen. Da hefft man na synem dode / Herman Valken / welcker ock van etliken Herman Valke / velichte syner drepliken daden haluen / genömet werdt / Welcker 7. Jahr vorhen Landtmeister in Prüssen gewesen was / thom ersten Meister düdesches Ordens in Lyfflandt erkleret / Año 1238. Disse Meister hefft des düdeschen Ordens habit / darmit he bekledet gewesen / in Lyfflandt erstlick gebracht. Do hefft de Orden der Schwerdbröderschop in Lyfflandt vpgehöret / vnde einen ende genamen / vnde ys eine nye Bröderschop des düdeschen Ordens wedderumme angefangen worden.

By disses Meisters tyden / ys mit willen Keyser Fredericks des 2. vnd dorch vnderhandelinge Gregorij 9. des Paweses / welcker eine herlike Legation domals in Lyfflandt gehat hefft / de Stadt Reuel mit allen thogehörigen Landen dem Könninge tho Dennemarcken in fründtschop / doch vngerne / wedderumme ingerümet worden. Darjegen hefft de Könninck tho Dennemarcken / dem düdeschen Orden in Lyfflandt wedderümme vereret vnd geschencket dat gantze Landt Jeruen tho ewigen tyden / Vnde hefft ock eine stadtlike Krygesmacht van Volcke wedder de Vnchristen dem Orden tho hülpe geschicket / mit welckerem Volcke de Meister Herman Valcke / sick wedder de Rüssen gerüstet hefft / de dem Orden / vnde insunderheit dem Bisschop Herman tho Dörpte / des affgedrungenen Dörpteschen huses haluen / ane vnderladt groten schaden thogeföget hebben. Derwegen de Meister mit groter macht in Rüßlandt vor Jseborg gerücket ys / vnde hefft dar mit den Rüssen gestreden / erer vele nedder gelecht / vnde de öuerigen in de flucht geschlagen. Darna hebben sick de Meister vnde Bisschop Herman tho Dörpte / mit dem gantzen Heer vor de Stadt Pleßkow in Rüßlandt gelegert / vnde hebben de Stadt stormen willen. Auerst de Rüssen in der Pleßkow / hebben einen Frede begeret /

vnd sick dem Orden thoergeuende erbaden/ Welckes denn mit beleuinge Gerpolts des Rüssischen Förſten ock geſchehen ys/ do ys beyde dat Schlot vnde de Stadt Pleßkow/dem Meiſter auerantwordet geworden/vnd de Meiſter hefft dat Schlot vnde de Stadt mit Ordensbrödern vnde mit Chriſten Volcke wol beſettet/ vnde hebben ſamptliken Godt gelauet vnde gedancket/vor de grote auerwinninge/ vnde ſint darna wedderumme na Lyfflandt gereyſet. Auerſt Alexander de Förſte van Nowgarden / hefft dem Orden de Pleßkow wedderumme affgewunnen/ do men ſchreff 1244. De Chriſten hebben sick wol Ridderliken geweret/ auerſt thom leſten hebben ſe vorlaren geuen möten. Do ſint erſchlagen 70. Ordensbröder / mit velem düdeſchen Volcke / vnde 6. Bröder ſint gefangen/ vnde tho dode gemartert worden. Diſſe Meiſter hefft Regeret by 6. Jaren/ vnde ys geſtoruen/Anno 1245.

Hinrich van Heymborg/ de ander Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1245. ys Hinrich van Heymborg van dem Hauemeiſter tho Prüſſen/ tho einem Meiſter in Lyfflandt vorordenet. By diſſes Meiſters tyden hefft Regeret Nicolaus de 4. Biſſchop tho Riga / welcker dat Kloſter der Barföter Mönnicke tho Riga gebuwet hefft. Diſſe Meiſter hefft sick vmme ſynes lyues ſchwackheit willen/ van dem Ampte affgebeden / alſe he 7. Jar regeret hadde.

Diderick van Gröningen/de drüdde Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1247. hefft de Hauemeiſter tho Prüſſen/ Conradt/ Landtgraue in Döringen / einen andern Meiſter in Lyfflandt geſandt / geheten Diderick van Gröningen. Welcker Meiſter sick mit velem Volcke wedder de Churen gerüſtet hefft/vnde ys in ere Landt gerücket/vnde hefft der Churen vele erſchlagen/ vnde ys eine wyle dar im Lande gebleuen/vnd hefft dar gebuwet Goltdingen vnde Amboten / vnde deſüluigen Hüſer wol beſettet mit Volcke / Vnde hefft den Churen allenthaluen ankündigen laten / dat alle de yennigen/ de den Chriſtendom dorch de Döpe annemen / vnde dem Orden vnderdanich ſyn/ vnde Trybuth geuen wolden / de ſcholden dat leuendt beholden/ Auerſt ſe hebben node an de Döpe gewoldt/dar mennich groth ſtrydt vmme geſchehen/vnde mennich Ordensbroder dodt gebleuen ys / eer men ſe hefft bedwingen / vnde tho dem Chriſtliken Gelouen bringen können.

De Churen/ alſe ſe des Ordens ernſt vormercket hebben / ſint ſe tho dem Mendow / dem Littowiſſchen Forſten gefallen / vnde hebben sick em ergeuen/

welcke

welckes ock ein Fiendt der Christen gewesen ys. Desülulge Förste hefft ein mechtich Volck vorsamlet/ vnde ys in Churlandt vor Amboten gerücket/ mit aller macht. Do hebben de Meister vnde Herr Beruart/ de Marschalck mit erem Volcke in einem Busschegeholden/ vnde alse de Littowen de Borg Amboten stormen wolden/ vnde sick vor dem Meister nicht gehodt hebben/ sint se van dem Meister vnde dem Marschalcke vorrasschet geworden. Do ys de Förste van Littowen mit allem Volcke flüchtich geworden/ vnde in der sülulgen flucht hefft men auer 1500. Littower erschlagen/ vele gefangen/ vnde ene allen eren Hinderholt affgejaget. Auerst van den Christen sint nicht mehr gebleuen/ alse 4. Ordensbröder/ vnde 10. andere. Na sölcker Victoria hefft de Meister de Veste im Lande yngenamen/ vnde wol beuestiget/ dar vele arbeydes vmme geschehen/ vnde mennich Ordensbroder dodt gebleuen ys. Alse nu Meister Diderick 3. Jahr regeret hadde/ hefft he affgedancket/ vnde ys darna van dem Hauemeister/ Legations wyse/ an den Paweſt/ vmme des Ordens sake willen/ geschicket worden.

Andreas van Stucklandt/ de veerde Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1250. ys Andreas van Stucklandt/ tho einem Meister in Lyfflandt erkleret worden/ welcker yegen yderman vprichtich vnde woldedich gewesen ys. By disses Meisters tyden/ hebben sick de Littower/ Samayten vnde Semigallen/ wedder den Orden vorhauen/ in meininge den Orden gantz vth dem Lande thouordryuende. Do ys de Meister Andreas van Stucklandt mit synen Bröders vnde Ridderschop/ ock balde rede geworden/ vnde den Fienden entyegen gerücket/ hefft erer vele erschlagen vnde gefangen/ vnde ere Lande vorbrandt/ vorheret vnde vorwöstet/ vnde ys beth an de Borg/ dar de Köninck Mendow vpgelegen/ gerücket/ vnde hefft de Lande vmmelanges her berouet vnde beströffet/ vnde alle de he auerkamen hefft/ erschlagen vnde gefangen/ Vnde ys darna in Samayten getägen/ vnde darsüluest ock also huß geholden/ alse he in Littowen gedan hadde. Vnde na sölcker auerwinninge/ ys he mit gröten fröwden vnde Tryumphe wedder tho Riga gekamen/ vnde einen groten Roeff mit sick gebracht/ van welckerem roeffgude/ de Meister vele tho der ehre Gades/ vnde den Armen/ vnde dat öuerige synem Krygesvolcke vthgedelet hefft.

Darna hefft de Meister mit synen Bröders/ de Semigallen mit gantzer macht auertagen/ vnde dar gelyck alse in Littowen vnde in Samayten gehandelt/ vnde ock ein groth roff gudt daruth gebracht. De Semigallen auerst hebben an den Meister gesandt/ vnde frede begeret/ vnde sick erbaden Tyns

vnde Trybuth dem Orden tho geuende/ vnde ydt wordt vorglyket/ dat se scholden stille sitten vnder Tinß vnde Jarlikem Trybute.

De Köninck Mendow van Littowen/ sande ock an den Meister Andreas/ vnde begerde vnderredinge vnde sprake mit em tho holdende. De Meister auerst/ na deme he sick mit synen Brödern vnde Ridderschop bespraken hadde/ ys an den bestemmeden ordt tho dem Köninge getagen/ Vnde alse se sick vnder einander fründlick entfangen/ vnde sprake geholden hadden/ Hefft de Köninck eine köstlike Maltydt bereyden laten/ vnde den Meister tho gaste geladen/ vnde auer Dische hefft de Meister vele fründliker rede mit dem Könige gehat/ beth so lange dat he den Köninck dartho vormochte hefft/ dat he anlaude ein Christen tho werden. Vnde de Köninck hefft begeret/ dat de Meister by dem Paweste weruen vnde erlangen wolde/ dat men ene vnde syne Köninginne/ stracks na der Döpe/ alse einen Christliken Köninck vnde Köninginne/ Krönen scholde/ Welckes eme Meister Andreas van Stucklandt/ ock gelauet vnde thogesecht hefft. Do ys de Köninck frölich geworden/ vnde hefft dem Orden ein stücke Landes gelauet tho schenckende. De Köninck auerst vnde de Meister sint fründlick van einanden gescheyden. Alse nu de Meister tho Huß gekamen was/ hefft he solckes stracks an den Paweſt Innocentiũ gelangen laten/ Welcker sick des hoch erfröuwet/ vnde dem Meister de vullmacht gegeuen hefft/ den Köninck na der Christen ordeninge vnde wyse tho krönende.

Tho der tydt hefft Albrecht/ des Namens de 2. ein Domhere van Bremen/ dem Bisschopsdom tho Riga vorgestan/ vnde ys de vöffte Bisschop tho Riga/ vnde ein Administrator des Bisschopdomes tho Lübeck gewesen/ welcker Bisschop Albrecht/ vnde Meister Andreas van Stucklandt/ hebben twe köstlike Kronen maken laten/ vnd sint mit Bisschoppe Hinrico van Colme/ vnd andern Bisschöppen mehr/ vnde mit velen niedegebedigern vnde Ridderschop/ gar stadtlich in Littowen tho dem Köninge getagen/ welcker se mit einem groten Prale gar herlick entfangen/ vnde wol getracteret hefft. Do hebben de Köninck Mendow vnd syne Köninginne Marta/ den Christendom dorch de Döpe entfangen/ vnde sint van dem Meister vnde Bisschop Albrechte/ na der Christen wyse gekrönet worden/ Vnde de Meister hefft dem Köninge dat gantze Landt Littowen vorlenet/ van wegen des Paweſtes/ Vnde dar wordt ock vele anders Volckes gedöfft. Alse auerst nu alles vullendet gewesen ys/ Do sint de Bisschöppe vnde de Meister wedder na Huß gereyset/ Geschehen Anno 1255.

By disses Meisters Regeringe/ ys dat Stiffte Riga erstlick thom Ertzstiffte/ vnde Bisschop Albrecht/ des Namens de 2. de erste Ertzbisschop tho Riga geworden/ vnde hefft de högeste Autoritet auer alle Bisschöppe/ in

Prüssen

Prüssen so wol/ alse auer alle Bisschöppe in Lyfflandt erlanget/ gelick alse de Hauemeister tho Prüssen/ de högeste autoritet auer den gantzen Orden/ so wol in Lyfflandt/ alse in Prüssen erlanget vnde gehat hefft. Disse Meister Andreas/ hefft Regeret 6. Jar/ vnde darna affgedancket/ vnde in Düdeschlandt gereyset.

Euerhart/ ein Graue van Seyne/ de vöffte Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1256. hefft Euerhardt/ ein Graue van Seyne/ de Meisterschop in Lyfflandt erlanget/ welcker ein framer vnde wyser Here gewesen ys/ He ys gar ehrliken in Lyfflandt entfangen worden/ Vnde stracks im anfange hefft he sick mit synem Volcke gerüstet wedder de Samayten/ vnde ys in ere Landt getagen/ vnde hefft dar gerouet/ gebrandt/ vnde vele Volckes erschlagen vnde gefangen/ vnde darna mit grotem pryse wedderumme na Riga getagen. Des hefft he ock einen toch in Churlandt/ vnde vele andere töge mehr/ wedder des Ordens Fiende gedan. Alse he nu twe Jar regeret hadde/ ys he kranck geworden/ vnde hefft sick in Düdeschlandt vören laten/ dar he gestoruen ys.

Anno van Sangerhusen/ de söste Meister Düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1258. hefft Poppo de Hauemeister tho Prüssen/ einen andern Meister in Lyfflandt gesandt/ geheten Anno van Sangerhusen. Disse Meister hefft mit den Semigallen vnde Samayten etlike Kryge geüöret/ vnde alse he 5. Jar in Lyfflande regeret hadde/ ys he vth Lyfflandt tho dem Hauemeister Ampte in Prüssen gefördert worden/ Anno 1261.

Borchart van Hornhusen de söuende Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1261. hefft Borcharde van Hornhusen dat Meisterampt in Lyfflandt angenamen/ welcker Meister hefft ein mal de Schlöte in Churlandt besichtigen willen/ Vnde alse he nicht wydt van der Memmel gekamen

was/

was / ys he van den Heyden / de sick in dem Busſche vorstecken hadden / angeloyen worden. De Meister auerst hadde nicht mehr by sick alse 40. Ordensbröder vnde 500. reysiger Knechte / mit welckeren he gantz dapper manck de Heyden gesettet / vnde erer gantz vele erschlagen hefft. Do sint van den Christen nicht mehr gebleuen / alse 12. Ordensbröder / vnde de Meister sülueſt ys vorwundet geworden / vnde ys mit synem Volcke vp de Memmel geslagen / Vnde alse he van den Wunden genesen was / ys he mit synem Volcke wederumme na Riga gereyset / vnde alldar sick wedder desülluigen Heyden / nömliken de Samayten / gerüstet / den spot wederümme thowrekende. Auerst de Samayten hebben einen frede begeret / vnde solckes ock dorch Rath des Ertzbisschoppes tho Riga erlanget vp twe Jar / middeler wyle hefft de Meyster vele Kryge wedder de anderen Heiden geuöret.

Alse nu de twe jarige stillestandt mit den Samayten vthgewesen ys / do hefft sick ein Krych wederümme twischen den Littouwern / Samayten vnde twisschen dem Orden erhauen / Do se nu van beiden parten tho velde gewesen sint / vnde eine schlachtinge thosamende geholden / vnde vele volckes vp beiden syden vorlaren hadden / Do hebben de Heiden de auerhandt vnde dat velde beholden / do sint 33. Ordensbröder erschlagen worden. De Meister auerst hefft sick wederümme gerüstet mit velem volcke / welcker vth Düdeschlande dem Orden tho denste gekamen was / vnde hefft den Littouwern vnd Samayten wedder eine schlachtinge angebaden / Auerst se dorsten nicht ankamen. Do ys de Meister in Semigallen gerücket / vnde hefft dar eine Borch mit stormender handt gewunnen / vnde ys darna vörder int Landt getagen / vnd hefft dar eine Borch Dobbelen geheten / gebuwet / vnde hefft de wol besettet. Disse Meister hefft vele tho schaffende gehadt mit den Littouwern / Samayten / Rüssen vnde Semigallen / welckere Völcker sick alle thosamende vorbunden hadden / de Düdeschen samptlick vth Lyfflandt thouordryuende. Thom lesten ys disse Meister Borchardt van den Littouwern vnde Samayten / mit velen Ordensbrödern / vnde anderem Krygesvolcke tho Durben vp dem Felde erschlagen worden / Anno 1264. Vp datsülluige mal / hebben de Heyden de Schlöte Kerssow vnde Dobbelen wedder gewunnen. Disse Meister hefft regeret 3. Jar vnde 6. Maente. In der Schlachtinge auerst tho Durben vp dem Felde / ys ock de Marschalck van Prüssen gebleuen / neuenst 150. Ordensbröderen / vnde vele vam Adel / Dartho sint ock 8. Ordensbröder gefangen / vnde 5. tho dode gemartert worden.

Jürgen van Eyckstadt / de achte Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno

ANno 1264. ys Jürgen van Eckstadt/ Cumptor von Segewolde/ na Borchardt van Hornhusen/ Meister tho Lyfflandt geworden/ welcker ein Coadiutor des Borchardi gewesen ys/ vnde alse he synes Vorfaren Dodt an den Littowern wreken wolde/ were ydt em schyr gegaen/ alse ydt synem Vorfaren gegaen was. Derwegen ys he vororsaket geworden/ mit den Littowern einen frede tho makende. Middeler wyle/ alse de Meister mit den Littowern gekryget hefft/ sint de Oselschen van den Christen wedder affgefallen/ Desüluigen hefft de Meister van wegen des affualles bekryget erer gantz vele vor einem Hagen tho Carmel neddergelecht/ vnde se also wedderümme thom gehorsame gebracht. By disses Meisters tyden/ sint de Christen in Lyfflandt in grother gefahr gestaen.

Werner van Breydthusen de 9. Meister Düdesches Ordens/ in Lyfflandt.

NA deme Jürgen van Eyckstadt/ Is Werner von Breydthüsen tho dem Meister ampte in Lyfflandt erwelet geworden. Disse Meister Werner/ hefft mit dem Könige Mendow van Littouwen/ welcker ein vorlöchender Christe vnde Mammeluck geworden was/ vnde darna ock mit dem Fürsten der Rüssen/ tho deme ock mit Tramat/ dem Fürsten der Samayten/ vele tho schaffende gehat. Welckere ere Fürsten sick thosamende vorbunden hadden/ dat se den Orden/ sampt allen Düdeschen/ vth Lyfflandt voryagen wolden. Alse auerst Könninck Mendow van Littouwen/ mit Heereskrafft vor Wenden gekamen was/ vnde synen Bundtgenaten/ den Rüssen/ nicht vor sick in Lyffland gefunden hadde/ Do ys he gantz vndüldich wedder tho rugge getagen/ nicht ane merckliken schaden der Lyfflender. Alse he nu hen wech gewesen/ Do kumpt der Rüssen Fürste/ mit gantzer macht heran theende/ ronet vnde vorheret dat gantze Stiffte Dörpte/ vnde nimmet de Stadt Dörpte in/ vnde alse he dat Schlot tho Dörpte/ so balde nicht gewinnen konde/ vnde de Meister ock mit der entsettynge vorhanden was/ hefft he de Stadt Dörpte geplundert/ vnde gantz vthgebrandt/ vnde ys darna wedder in Rüßlandt getagen. De Meister auerst/ vnde de Bisschop tho Dörpte/ na deme se de Stadt wedderümme mit Volcke besettet hadden/ sint se den Rüssen beth in ere Landt gevolget/ vnde hebben dar geronet vnde gebrandt/ vnde der Rüssen gar vele erschlagen/ Do ys de Meister kranck geworden/ derwegen hefft he sick vth Rüßlandt kranck vnde schwack wedderümme na Riga begeuen möten/ mit eynem groten pryse vnde roffgude.

So lange alse de Meister in Rüßlandt Hußgeholden hefft/ ys Tramath/ der Samayten Fürste/ mit gantzer macht vnder des in die Wyke/ gar

verne in Eſtlandt gefallen/vnde hefft darſülueſt groten ſchaden gedaen/Darvegen hefft de Meiſter in ſyner ſchwackheit/tho Ryga eine macht van Ordensbrödern/Börgern vnde Knechten/ vorſammelen laten / dem Tramat vp der wedderkumpſt tho beyegende. Alſe nu Tramat vp der wedderreiſe geweſen/vnde ſick wedderümme dorch dat Stifft Riga / na Samayten begeuen wolde / Do ſint ſe by dem Kloſter tho Dünemunde / in einem hellen Manſchyne thoſamende getroffen/ vndt hebben by nacht tyden eine blödige Schlachtinge alſo mit einander geholden / dat de Waelſtede van Blode gantz rodt geworden ys/Auerſt de Düdeſchen hebben dat Veldt beholden/vnde hebben nicht mehr alſe 9 Ordensbröder/vnde wenich Börger vnde Knechte vorlaren/vnde Tramat ys tho dem Konige Mendow in Littouwen geſlagen. Vdt hefft ock diſſe Meiſter de Churen bekryget/ vnde ys in Churlandt getagen/vnde hefft datſülnige Landt geweldich verheret/ vnde vele Volckes erſchlagen / vnde dre Hüſer/darunder Grubyn dat eine geweſen / gewunnen/ vnde alle dre in de grundt verbrandt. Meiſter Werner auerſt/alſe hez jar regeret hedde/hefft he ſick van dem ampte affgebeden / vnde ys in Düdeſchlandt gereiſet/vnde hefft dar ſyn gemack gekaren.

Conradt van Mandern de 10. Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1269. Hefft Conradt van Mandern dat Meiſterampt tho Lyffland erlanget/welcker Meiſter gebuwet hefft dat herlike Huß Wittenſtein in Jeruen/vnde dat Huß Mytow in Churlandt. By diſſes Meiſters tyden ys Könineck Mendow van Littouwen/van einem Woywoden/alſe ein hundt ermordet vnde vnmegebracht worden / vnde hefft alſo eines Mammelucken rechte lohn entfangen. Diſſe Meiſter hefft mit den Rüſſen/ Churen vnde Samaytē ock vele tho doende gehat/vnde ſick etlike mal mit en geſchlagen / vnde vp eine tydt 600. man/vndez0. Ordensbröder/vnde thom andern mal 10. Bröder vorlaren. Diſſe Meiſter badt ſick aff van dem Ampte / van wegen ſynes olderes/do he dre Jar Meiſter geweſen was/vnde toch in Düdeſchlandt.

Otto van Rodenſtein de II. Meiſter Düdeſches Ordens/in Lyfflandt.

ANno 1275. ys Herr Otto van Rodenſtein in den Meiſterſtandt tho Lyfflandt erhauen worden/ welcker Meiſter einen grothen Krych mit den Rüſſen geföret hefft / vnde alſe he ſick wedder den Viendt int Veldt begeuen hadde/Do ys de Viendt ſtarcker vnde gewaldiger alſe men ſyner vormoden geweſen/herangedrungen vnde hefft vp den Meiſter hefftich thogeſettet / Do ſint beide hupen an einander getroffen / Auerſt de Meiſter hefft dorch Gades hülpe/de Victoria erlanget/vnde hefft der Rüſſen auer 5000. erſchlagen/

vnde

vnde de andern in die flucht gebracht / in welckerer Schlachtinge / Bisschop Alexander van Dörpte mit velen Christen ock geblenen ys. Na solcker Victoria / ys de Meister mit 18000. man tho Lande / vnde mit etliken dusent tho Schepe / in Rüßlandt gerücket / vnde hefft dar gerouet vnde gebrandt / vnde hefft dat Huß Iseborch gewunnen / vndez Stede vthgebrandt / Darna de grote Stadt Pleßkow belegert / Entliken auerst / ys disse Krych vnde twistsake / dorch vnderhandelinge der Förſten van der Muscow vnde Nowgarden / tho einem frede geraden / vnde de Meister ys wedderümme mit synem Volcke vth Rüßlandt getagen.

Des andern Jares darna hefft he wedder de Littouwen vnde Semigallen stryden möten / welckere vp Oesel gefallen weren / vnde datsülnige Lande vorheret hadden. Do sint Meister Otto / vnde Sygfrydt / des Königes van Dennemarcken Stadtholder tho Reuel / Bisschop Frederick tho Dörpte / vnde Bisschop Herman van Leal / gantz balde ferdich geworden / vnde sint den Littouwern vp dem Ise beyegenet / vnde hebben solck eine schwere Schlachtinge vp dem Ise mit einander geholden / dat ydt nicht ane dreffliken beidersits schaden affgegaen ys. Do ys Meister Otto mit 52. Bröderen vnde 600. Düdeschen erschlagen / vnde Bisschop Herman van Leall verwundet geworden / vnde de Littouwer hebben den Pryß beholden / vnde sint van dem Ise tho lande gefaren / mit einem groten Roue. Geschehen Anno 1274.

Andreas de 12. Meister Düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1274. Is Andreas / stracks na des Meisters Otten dode / im schwemenden Kryge / vor ein Höuet vpgeworpen / densülnigen Krych mit den Littouwern / Samayten / vnde Semigallen vth thouörende / Auerst he ys balde in demsülnigen Jare / sampt 20. Ordensbröderen / van den Littouwern erschlagen worden. Tho disser tydt hefft geregeret Johannes van Lunen / de ander Ertzbisschop tho Riga.

Wolter van Nordeck de 13. Meister Düdesches Ordens in Lyfflandt:

ANno 1275. hefft Wolter van Nordeck de Meisterschop in Lyfflandt auerkomen / welcker Meister vele redelike daden / wedder de Samayten / vnde Semigallen vthgerichtet / vnde vele Victorien erlanget hefft / darna ock de Hüser / Tarweyten vnde Meysaten / gewunnen vnde nedder gereten / vnde de Semigallen vnder synen gehorsam gebracht / vnde de Lande mit denne Capitel gedelet / vnde alse he 4 Jar regeret hadde / hefft he affgedancket vnde ys in Prüssen gereiset.

Ernst van Rasborch de 14. Meister Düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1278. Is Ernst van Raßborch/Meister tho Lyfflandt geworden/ welcker Meister dat herlike Huß Dünenborch angefangen hefft tho buwende/ welckes aller Heidenschen Naberschop sehr vordraten hefft/ derhalven hebben se sick mit aller macht wedder datsülmige werck vpgelehnet/ Auerst vorgeues/wente de Meister hefft sick mit sinen Brödern vnde Ridderschop/ na allem vermögen gerüstet/ vnde Elerdt/ de Denesschе Stadholder von Reuel/ys dem Meister ock tho hülpe gekamen/ mit welcker Rüstinge de Meister in Littouwen gerücket ys/vnde hefft dar gewaldich Huß geholden/mit mordt/ Roeff vnde Brande/vnde hefft ein grodt gudt daruth gebracht. De Littouwer auerst/sint dem Meister balde gefolget in Lyfflandt/ bette vor dat Huß Asscherade/ mit Heereskrafft/ do sint se an einander getroffen/ vnde hebben eine Schlachtinge mit einander geholden/ Auerst dewyle der Heiden hupe aueruth starck gewesen/ hebben de Christen dath veld verlesen möten/ do ys Meister Ernst/sampt 71. Ordensbrödern/ vnde mit velen vam Adel/ erschlagen worden/vnde de Heiden hebben vnser leuen Fruwen Vane/ welckere Hinrich van Tysenhusen/ ein Ridder/ geuöret hefft/henweck gekregen/ vnde den Fenrich erschlagen. De Denesschе Stadholder van Reuel/ hefft den standt wedderümme begripen willen/ daraner he vorwundet/ vnde syn Roß ock vnder em erschaten worden ys. Geschehen/ Anno 1279. in der Vasten.

Conradt van Fuchtewange/ de 15. Meister Düdesches Ordens/ in Lyfflandt.

ANNO 1279. Is Conradt van Fuchtewange/Meister tho Lyfflandt geworden/welcker ock Landtmeister in Prüssen gewesen ys/vnde de beiden Empter tho einer tydt vorgestan hefft. So lange alse disse Meister in Lyfflandt regeret hefft/ys ein stede Krych twisschen den Samayten/Semigallen/ vnde dem Orden gewesen. Alse he auerst dre Jar in Lyfflandt regeret hadde/ys he in Prüssen getagen/ dar he namals ock Hanemeister geworden ys/ Also hefft disse Meister de dre högesten Empter des Düdeschen Ordens bedenet.

Willeken van Schurborch de 16. Meister Düdesches Ordens/ in Lyfflandt.

ANNO 1281. Is Willeken van Schurborch/welcker ock an etliken Willem

lem van Endorffen genandt werdt/tho Vellyn vor einen Meister in Lyfflandt erwelet geworden/Welcker Meister mit den Littouwern/Samayten/vnde Semigallen grothe Kryge geuöret/vnde eren Auersten erschlagen hefft/he hefft gebuwet den hilligen Berch in Semigallen/dartho de dre Schlötte/alse Wolmar/Burtnick vnde Trikaten/Entlick ys he van den Semigallen in einem Stride auerwunnen vnde erschlagen worden/mit 55. Bröddern des Ordens/vnde 16. sint gefangen/van welckeren ethlyke naket vp de Perde gebunden/vnde also mit Knüppeln tho dode geschlagen sint/ etlyke sint vp hölten rösten gebunden/vnde vp dat Vür gelecht/vnde also verbrandt geworden. Disse Meister hefft regeret 5 Jar/vnde 5. Maente.

Conradt van Hertogenstein de 17. Meister Düdesches Ordens/in Lyfflandt.

ANno 1287. hefft Conradt van Hertogenstein anfangen dat Meisterampt in Lyfflandt thouorwalden/welcker synes vorfaren dodt tho wrekende mennigen toch wedder de vprörischen Semigallen gedaen hefft/vnde hefft ock wedderümme gewunnen de Borch Dobbelen/de de Meister Borchardt van Hornhusen vorlaren hadde/vnde der Semigallen veste/Ratten vnd Sydroben/herunder gereten/vorbrandt vnde vorstöret/Do sint de Semigallen auermals thom gehorsam gebracht worden. Disse Meister hefft regeret 2. Jar.

Boltho van Hogenbach de 18. Meister Düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANNO 1289. Is Boltho van Hogenbach/int Meisterampt tho Lyfflandt geuolget/By welckeres Meisters tyden/alse van wegen der Rüssen/Littouwer/Samayten/vnde aller Buchristen/ein tydtlick frede im Lande gewesen was/hefft sick de Krych der æmulation vnde Ehrgiricheit twisschen dem Orden/vnde den Bisschöppen tho Lyfflandt/wedderumme erhauen vnde angefangen. Welcker Meister 5. Jar regeret hefft.

Hinrich van Dumpeshagen/de 19. Meister Düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1294. hefft Hinrich van Dumpeshagen/de Meisterschop tho Lyfflandt erlanget/welcker mit dem Bisschoppe Bernhardo tho Dörpte/einen vordracht vnde frede vpgerichtet hefft/Auerst desülnige frede ys van den

Bisschöppen nicht lange geholden worden / dardorch grothe vnnödige Kryge erwassen sint. Disse Meister hefft regeret 7. Jar.

Bruno de 20. Meister Düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1296. wordt Bruno Meister in Lyfflandt / By welckeres Meisters tyden / sick ein groth Krych twisschen dem Orden / vnde dem drüdden Ertzbisschoppe / Johannes van der Fechte / sampt dem Capittel tho Riga erhauen hefft / Wente dewyle gemelter Bisschop sampt synem Capittel vnde gantzem Stiffte / sick mit den Littouwern vnde andern vngelöuigen mehr / wedder den Düdeschen Orden verbunden / vnde denselüuigen vngelöuigen vele int Landt gebracht hadde / hefft Meister Bruno / mit synen Ordensuerwandten / sick ock tho der yegenwehr rüsten möten / vnde alse de beiden Hupen tho Velde gekamen sinth / vnde by Treyden thosamende getrosfen hebben / Do hebben de Stifftesschen tho Riga mit den vngelöuigen Littouwern de Victoria erlanget / vnde den Meister Bruno sampt söstich Ordensbrödern erschlagen / dardorch de Stifftesschen vnde de Börger van Riga / gar friedlich geworden sint / vnde hebben de Nyemöle / des Ordens Huß / belegert / dar se van affgeschlagen wörden. Do sint der Rigesschen fast 400 gebleuen / etlike erschlagen / vnde etlike int Water gedrungen / dat se vorsupen musten. Geschehen Anno 1298.

Godtfridt / de 21. Meister Düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANNO 1298. Is Godtfridt im schweuenden Kryge / mit den Stifftesschen van Riga / tho einem Meister in Lyfflandt gekaren worden / By welckeres Meisters tyden / der vthlendisschen Vyende haluen gudt frede gewesen / Auerst de iunerlike Krych twisschen dem Orden vnde den Bisschöppen / konde vnde mochte so balde nicht gestillet werden. Disse Meister hefft regeret achte Jar. Tho disser tydt ys tho Riga de veerde Ertzbisschop gewesen Johannes / ein Graue van Schwerin.

Conradt von Jocke de 22. Meister Düdesches Ordens / in Lyfflandt.

ANNO 1507. Hefft Conradt van Jocke de Meisterschop in Lyfflandt bekamen /

bekamen/ welcker Meister ein groth Volck/ van Inheimeschen vnde vthlendisschen Krygeslüden vorsammelt hefft/ dartho em ock vth Prüssen vele Krigeslüde/ derer Höuetman einer/ Ketelhödt genant. gewesen/ tho hülpe geschicket worden sint/ mit welckerer Rüstinge de Meister in Rüßlandt getagen ys/ vnde hefft de Stadt Pleßkow belegert/ erauert vnde geplündert/ vnd ein grot vnmetich Roeff gudt daruan gebracht/ vnde de Rüssen also tho dem stilstande gedwungen. Disse Meister hefft gebuwet dat Schlot Meysaten in Semigallen/ vnde andere mehr.

By disses Meisters Regeringe/ Anno 1515. Is eine vnerhörde grüwelike düre tydt an Korne/ vnde anderer Nodtrofft in Lyfflandt/ vnde in allen vmmeliggenden Landen dermaten gewesen/ dat vele hundert Menschen/ hungershalven gestorben sint/ de men in grote Buhrkulen geworpen/ vnde begrauen hefft/ ya dat ock etlike Oldern ere egene Kinder geschlachtet/ vnde vpgegeten hebben/ vnde etlike Oldern vth mangelinge des Brodes/ ere Kinder in hete Badtstauen beschlaten hebben/ dat se darinne ersticken mösten. Idt hefft sick tho dersüluigen tydt im Estlande/ in einem Dorpe/ Pugget genandt/ thogedragen/ dat ein Knecht synen Vader/ vth Hungersnodt/ hefft ermordet/ vnde vp ethen willen/ welcker darauer gegrepen/ vnde mit schwarer Pyne tho dode gemartert worden ys/ Vnde wor domals ein Deeff frisch am Galgen gehangen hefft/ dersüluigen hebben de armen Lüde by Nacht tyden/ vam Gerichte genamen/ vnde vpgegeten. Disse Hunger vnde düre tydt hefft gewaret dre Jar/ vth orsaken/ dat dat Korn beide Roggen vnde Gersten/ alle Jar im Velde vorfraren gewesen ys.

By disses Meisters tyden/ ys ock Krych twisschen dem Orden/ vnde dem Bisschoppe van Oesel gewesen/ in welckerem Kryge de Meister dem Bisschoppe/ de Hüser Habsell/ Lode/ vnde Leal/ sampt der gantzen Wyck/ genamen hefft/ Thom lesten ys disse twistsake dorch Isarum/ den 5. Ertzbisschop tho Riga/ bygelecht vnde verdragen worden/ Darna hefft Isarus syn Ertzstiffte vörlaten/ vnde ys in Welschlandt gereiset/ dar he her gekamen was.

Euerhardt van Monheim/ de 23. Meister Düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1237. ys Euerhard van Monheim/ Cumptor van Göldingen/ in den Meisterstandt tho Lyfflandt getreden/ welcker ein vprichtiger/ ernsthafftiger/ vnde framer Here gewesen ys/ vnde vele gudes dem Orden vnde dem Lyfflande thogeföget hefft. By synen tyden hefft sick anermals ein Krych twisschen dem erden/ vnde den van Riga erhauen. Do sint de Rigesschen vth leue der fryheit balde

Manns/ Frouwen vnde Junckfern vam Adel/ naket vnde blodt/ ane Hasen vnde Scho/ dorch Busch vnde Broeck/ na Wittenstein/ vnde etlike na Reuel geslagen/ Do sint de Klöster ock nicht vorschonet geworden/ wente in dem Kloster tho Padiß/ sint ock 23. Mönnicke erschlagen. Darna hebben sick de Buren in de 10000. starck vorsammelt/ vnde Köninge vnde Förſten vnder sick vpgeworpen/ vnde hebben de Stadt Reuel/ mit sampt dem Deneſſchen Stadholder/ vp dem Huſe tho Reuel belegert. Solck ein spyl hebben de Wykeſchen Buren ock angefangen/ vnde hebben eren Biſſchop sampt allen Domheren/ vnde velen vam Adel/ tho Habſel belegert. Tho deme hebben de Oeſelſchen Buren/ in dem süluigen Samer vp Jacobi alle de Düdeſchen vp Oſel ermordet/ vnde den Ordens Vaget/ sampt dem gantzen Conuente tho Poyde ock belegert/ vnde alſe de Vaget mit synem Conuente sick nicht lange vp Poyde hefft erholden können/ hefft he einen fryen Paß vor sick vnde de synen begeret/ Welckes em de Buren trüwlick gelauet/ auerſt nicht geholden hebben/ Wente alſe de Vaget mit den andern Düdeſchen van Poyde affgetreden was/ Do hebben de Buren ſe alle ermordet vnde vmmegebracht/ dat dar nicht ein van gekamen ys.

De Buren vor Reuel ſchickeden ere Legaten an den Biſſchop tho Abo vnde tho Wyborg vmme hülpe/ vnde laueden den Schweden de Stadt Reuel tho leuerende. Auerſt middeler wyle hadde sick de Deneſſche Stadtholder by Meiſter Borchardt van Dreyleue/ vmme hülpe beworuen/ Welcker Meiſter ys dorch des Stadtholders so wol/ alſe der bedrückeden vam Adel/ ernſtlicke anförderinge/ balde ferdich geworden/ de Stadt Reuel thoentſettende/ vnde de vprörisſchen Buren tho ſtraffende. Alſe nu de Buren vor Reuel des Meiſters ankumpſt erfaren hebben/ hebben ſe ere Geſanten an den Meiſter affgeferdiget/ vnde sick em thoergeuende erbaden/ By ſolckem bedinge/ dat ſe alleine des Meiſters/ vnde des Ordens Trybutarij syn wolden/ Auerſt keinen Eddelman wolden ſe vor ere Auericheit mehr erkennen/ edder wolden leuer alle ſteruen/ Wente de vam Adel hedden en lange genoch vele homodes vnd allerley Tyrannye bewyſet/ Auerſt de Gebedigers vnde andere vam Adel/ welckerer Fründſchop van den Buren ermordet werē/ hebben by dē Meiſter flytich angeholden/ dat he de Mörder nicht tho gnaden annemen/ vnd ſolcken erſchrecklicken mordt nicht vngeſtrafft laten wolde. Darup hefft de Meiſter vortgefaren/ vnd na gerade vp dem ſchermützel vele Buren neddergelecht/ vnd dar dorch en einen temelicken affbrock gedan/ ande leſtlick vp de Buren vor Reuel thogeſettet/ vnde ſe faſt alle in de 10000. Man erſchlagen. Na ſolcker Victoria ys eine grote frömde vnde frolockendt by dem Deneſſchen Stadtholder ſo wol/ alſe by allen Düdeſchen im Lande/ vnde in der Stadt Reuel geweſen/ Do sint ſe vth der Stadt by hupen gelopen/ vnde de doden Cörper mit frömden beſichtiget.

Dor

Vor solcke woldadt hefft de Denesschе Stadholder dem Meister fründlick gedancket/ vnde en forder vmme hülpe yegen de Schweden/ de vorhanden weren gebeden. Do hefft de Meister dat Huß vnde de Stadt Reuel/ Heren Goßwyn van Ercke/ dem Cumpter tho Vellyn/ neuenst dem Köninckliken Stadtholder thouorwaldende beualen/ vnde süluest na Habsell ylich gerücket/ den Bisschop vnde andere Düdeschen vp Habsel thoentsettende. Alse auerst de Wykeschen Buren vor Habsel des Meisters ankumpst erfaren hebben/ sint se alle tho Bussche vnde tho Broke geslagen/ vnde sint de Habselschen ock also erreddet geworden. Middeler wyle quemen de Finnen van Wyborch mit etliken Schepen heran/ welcker der Buren Legaten vthgerüstet hadden/ vnde alse se vornamen hebben/ dat de Buren neddergelecht/ vnde de Stadt Reuel entsettet weren/ sint se in de Stadt Reuel gekamen/ vnde sick der Buren haluen gar nichts mercken laten/ sundern sick der Denesschen saken haluen beklaget. Do hebben se Herr Goßwyn van Ercke vnde de Stadtholder fründlick tho freden gespraken/ vnde wol getracteret/ vnde also mit guden bescheyde wedderumme affgeferdiget. Alse nu de andern Buren im Lande vornamen hebben/ dat ydt eren Fründen vor Reuel also gegan was/ hebben erer etlike den Rüssen vpgespraken/ dat he sick wedderumme an de Düdeschen maken scholde/ vellichte wörden em alle de Buren im Lande thofallen. De Rüsse hefft sick nicht lange gesümet/ sundern ys balde ynt Stifte Dörpte gefallen. De Stifftisschen auerst vnde etlike Gebedigers/ sint dem Rüsseschen hupen/ by Odenpe menlick beyegenet/ vnde erer auer 1000. erschlagen/ vnde de andern in de flucht gebracht/ Do sint ock etlike Ordensbröder vnde etlike vam Adel/ darunder einer Johan van Lewenwolde genandt gebleuen.

Darna ys Borchardt van Dreyleue/ de Meister tho Lyfflandt/ by winter dagen vp Oesel gerücket/ de vpröriſschen Buren/ de den Vaget sampt dem gantzen Conuente tho Poyde/ vnde alle Düdeschen darsüluest vormordet hadden/ tho straffende/ vnde hefft sick mit sinem Krygesvolcke tho Karris gelegert/ dar he gantze achte dage stille gelegen/ vnde syn Krygesvolck hefft dat Lande Oesel dorch vnd dorch vorheret/ vnde in de 9000. Minschen junck vnde oldt erschlagen. De Oeselers auerst hebben do gnade begeret/ de se mit schwaren conditionen vnde bedingende erlanget hebben. Do hebben se alle ere Wehre vnde Wapen van sick geuen/ vnde vp dat huß Leal vören möten/ Dartho hebben se stracks anfangen möten dat huß Sonenborch tho buwende/ so se anders by dem leuende blyuen wolden. Solckes ys geschehen/ Anno 1545.

Alse nu de Meister mit synem Krygesvolcke vp Oesel gewesen ys/ sint de Littouwer in synem affwesende ynt Landt gefallen/ vnde hebben dat huß Tarweyten/ vp Reminiscere in der nacht/ dorch vorrederye eines Semigallen ingekregen/ vnde 8. Ordensbröder/ vnde andere Düdeschen mehr/ darup erwörget/ darna ylich vp de Mytow fortgerücket/ dat Hackelwerck gantz affgebrand/

alſo dat ock dat Vüer in de Borg Mytow geſlagen ys / dar etlike Ordensbröder / ſampt 600. andern Minſchen / dorch Vüres nodt vmmegekamen ſint. Do ſint de Littower beth vor Riga mit gantzer macht vortgetagen / vnde eine halue nacht daruor ſtille gelegen / Vnde van dar vp de Nyemöle gerücket / vnde de Vorborch ylich yngekregen / Auerſt ſe ſint wedder affgeſchlagen worden / Darna ſint ſe vor Segewolde getagen / vnde tho Walckenz. nacht ſtille gelegen / vnde dat Landt grüwlick vnmeher vorheret / vnde in de 260. Minſchen veth dem gebede Segewolde / demgelyken veth dem Stiffte Riga auer 1000. Minſchen / alſe Vehe henweth gedreuen. Geſchehen Anno 1345. in der Faſten.

Ock ſcholde ſick by diſſes Meiſters tyden / de vproer der Vellynſchen Buren tho gedragen hebben / welckere ſick ock mit einander vorbunden hadden / den Cumpter ſampt allen Düdeſchen vp dem Huſe Vellyn / thonormordende / Vnd dewyle dat Huß vorgewalt geweſen ys / hebben ſe einen lyſtigen anſchlach erdacht / wo ſe dat vnuormercket vullentehen vnde ynt werck ſtellen möchten. Dat ys auerſt eine gewanheit geweſen / dat de Buren im gebede Vellyn / vp dat Huß Vellyn ere Plicht van Korne hebben vören / vnde all dar leferen möten / Derwegen hebben ſe ſick alſo voreiniget / dat erer ein gantz deel / de den Düdeſchen vp dem Huſe ſtarck genoch vallen möchten / vp einen Dach thogelike vp dat Huß Vellyn mit eren Schleden vnde groten Kornſecken faren wolden / Auerſt in dem Sacke / ſcholde ein yder / an ſtat des Korns / einen ſtarcken Kerl mit ſyner Wehr vpt Schlotören / vnde wenn ſe nu ſtarck genoch darny gekamen weren / ſo ſcholde ein yder ſynen Sack balde vplöſen / vnde den Kerl darvth laten / vnde ſcholden alſo mit ſamender handt vp de Düdeſchen ſchlaen / vnde ſe vmmebringen. Diſſe anſchlach hefft den Buren wol gefallen / vnde de Dach wordt beſtemmet / vp welckeren ſolckes geſchehen ſcholde / nömliken vp S. Thomas auendt. Auerſt diſſe böuerye ys dorch ein olde Wyff / den Düdeſchen vp dem Huſe Vellyn vthgebracht vnde geapenbaret worden / welckers Wyues Söne mit in diſſer Vorbünteniſſe was / darumme ſe ſorge vor eren Söne gedragen hefft / vnde by den Düdeſchen angelanget vnde gebeden / dat ſe eres Söncs vorſchonen wolden / Hefft ock den Düdeſchen ein Marck vorgeſchreuen / darmit de Sack dar ere Söne inne was / getekent werden ſcholde. Diſſe bede hefft men er van wegen der gegeuenen kundtſchop geweret. Alſe nu de Buren mit eren Secken vnde Schleden vor dat Huß Vellyn angekamen weren / hefft men erer ſo vele yntehen laten / dat men ene raden könde. Do ſint de Düdeſchen alle mit erer Wehr bereyt geweſen / vnde hebben ſe alle in den Secken erſteken vnde erwörget. Des tho einer ewigen Straffe vnde gedechtniſſe / hebben de Düdeſchen allen Buren im gantzen gebede Vellyn / ya ock den vnſchüldigen / einen nyen Trybuth / vp S. Thomas

auendt

auendt Jarlick tho erleggende/ vpgelecht vnde vorordenet. Disse Meister hefft Regeret 6. Jar.

Gosswyn van Erck/ de 25. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1347. Is Goßwyn van Ercke Cumpter van Vellyn/ des Meisterstandes werdich geworden / By welckeres Regeringe in Lyfflandt/ de Hauemeister tho Prüssen / Herr Hinrich Tüsemer / dem Köninge Waldemaro 3. vnde synem Broder Otto affgekofft hefft / de Lande Harrigen vnde Wyrlandt/ sampt den dren Steden vnde Schlöten/ alse Reuel/ Narue/ vnde Wesenberg/ mit allen thogehörigen gerechticheyden vnde fryheiden / vor 19000. Marck lödich synes Süluers/ na Cöllenscher wicht. Disse Koep ys vullentagen vp dem Huse Marienborg in Prüssen/ Anno 1347. am dage Johannis Baptistæ. Do hefft sick Otto des Königes Broder mit in den düdeschen Orden begeuen/ Darna am dage Omnium Sanctorū dessüluigen Jares/ hebben de Deuesschen de gemelten Lande/ vnde Stede dem Orden ynrümen möten. Also ys Harrigen vnde Wyrlandt/ van dem einen Waldemaro vnder de Krone Dennemarcken gebracht/ vnde van dem andern Waldemaro daruan gebracht worden / Vnde hebben van Waldemaro dem 2. beth an Waldemarum den 5. teyn Köninge na einander auer Harrigen vnde Wyrlandt gehersschet. In demsüluigen Jare / alse de Denen vam Huse tho Reuel affgetreden sint/ ys dar de erste Cumpter/ geheten Borchard van Dreyleue/ des vörigen Meisters Vedder/ vth Sassenlandt bördich/ vorordenet geworden. Disse Meister Goßwyn hefft vele grote Kryge geüöret/ mit den Vitebeckschen/ Schmolentzker/ vnde mit den Pleßkowsschen Rüssen/ vnde hefft erer in einer Schlachtinge auer 10000. erschlagen/ am Lichtmissen dage / in welckerer Schlachtinge ock 8. Ordensbröder mit etlikem Christen Volcke gebleuen sint. Volgendes Jares hefft he ock mit den Samayten gekryget / ys in ere Landt gefallen / hefft dar geröuet / gemordet/ vnde gebrandt/ ynsunderheit tho Tracken/ Knetow/ Geydegallen/ vnde in der Souler lande/ vnde hefft de Schlöte Kula/ Basyne / Dobbesyne / vnde Zela mit gewalt gestormet/ eröuert/ vnde in de grundt vorbrandt vnde vorwöstet/ darna mit grotem pryse wedder tho Huß gekamen. Disse Meister hefft Regeret 14. Jar/ By welckeres tyden Formholdt van Fyff husen / de 7. Ertzbisschop tho Riga/ dat Ertzstiffte in Lyfflandt vorwaldet hefft.

Arnoldt van Vitinckhaue/ de 26. Meister Düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1560. Hefft Arnoldt van Vitinckhaue/ Cumptor van der Marienborch/ de Meisterschop tho Lyfflandt erlanget/ welcker Meister vele mercklike Winter vnd Samer reyse wedder de Vngelöuigen gedan hefft/ vnde hefft dat Schlot Cauna in Littowen gewunnen/ vnde den Köninck Constantinum sampt synem Söne/ vnde velen vam Adel darup gefangen/ vnde in de 2000. Minschen erschlagen/ vnde darna dat süluige Huß in de grundt vorbrandt vnde gantz vorstöret.

Wilhelm van Frymersen / de 27. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

NA Arnoldt van Vitinckhaue/ ys Wilhelm van Frymersen yn dat Meisterampt gefolget/ by welckeres Meisters tyden ock vele schware Töge wedder de Rüssen/ Lyttouwer vnd Semigallen geschehen sint/ By disses Meisters tyden ys Johannes van Sinten/ de 8. Ertzbischop tho Riga gewesen.

Lobbe van Vlsen/ de 28. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

NA Wilhem van Frymersen/ ys Lobbe van Vlsen Meister in Lyfflandt geworden/ by welckeres regeringe/ ydemit den vthlendischen Fienden gantz still gewesen/ Auerst mit den Dörptschen vnd inheimischen ys ein nye Krich wedderumme angegan.

Woldemar van Brüggeney/ de 29. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1394. hefft Woldemar van Brüggeney dat Meisterampt tho Lyfflandt erlanget vnd auerkamen/ welcker Meister mit den Dörptschen den angefangenen Krich vthgeföret hefft/ Wente de van Dörpte hadden sick mit den vngelöuigen Pleßkowschen Rüssen/ Lyttoweren vnd Samayten/ wedder den Orden vorbunden/ Vnde alse disse gemelte Fiende den Peybes entlanggest den van Dörpte tho hülpe quemen/ vnde Lyfflandt geweldich vorhereden/ Do hefft sick Meister Woldemar mit synen Ordens vorwanten/ na allem vormöge ock gerüstet/ vnde de Fiende dorch grote Manheit wedderumme vth dem Lande geschlagen/ Vnde ys disse Schlachtinge nicht ane drepliken schaden van beyden parten affgegahn. Darna hefft men de sake twisschen beyden parten tho Dantzke vorhöret/ vnde entlick bygelecht vnde vordragen.

By

By disses Meisters Regeringe/ys de Ridderschop in Harrigen vnde Wyrlandt/ mit sunderliken groten Fryheiden vnde priuilegien/ vor allen anderen in Lyfflandt/ dorch Conradt ván Jungingen den Hauemeister tho Prüssen/ begnadet worden/ Nömliken/ dat de Döchtere so wol alse de Söns vam Adel eruen mögen in gemelten Landen/ nicht alleine bewechlike/ sunderen ock vnbewechlike güder/ alse liggende gründe/ Höfe vnde Dörper/ Schlöte vnde Börge/ beth in dat vöffte gelyt/ wedder alle Lehn rechte/ Solcke begnadinge vnde fryheit ys van dem gemelten Hochmeister tho Dantzke in Prüssen gegeuen/ Vorsegelt vnde Vorbreuet geworden/ Anno 1397. am dage Margaretæ.

Thodeme sint de Harrisschen vnde Wyrschen Eddellüde van den Köningen tho Dennemarcken/ vnde darna van den Hauemeistern tho Prüssen mit einem Herliken Ridder rechte alle wege priuilegeret gewesen/ in welckerem Ridder rechte vnde Gerichte/ söß Harrissche vnde söß Wyrsche Rede/ vnde tive Gebedigers/ alse de Cumpter van Reuel vnde de Vaget van Wesenberge geseten hebben/ vnde wat dyt Gerichte gespracken/ geordelt/ vor recht erkant vnde gesententeret hefft/ dar hebben sick de Parten an benögen laten möten/ vnde darup is de execution dorch den Manrichter/ welcker eyn Vaget ys im Lyfflendisschen Ridderrechte/ stracks aue yennige vortögeringe eruolget/ vnde vth dissem Gerichte hefft nemandt wyder/ ock an den Landes Förssten nicht appelleren mögen.

Des hebben de vam Adel samptlick vnde sunderlick de macht vnde gewalt allewege gehat/ dat ein yeder in sinem Hafe vnde güdern/ einen Dodtschleger wedder alles wehn/ vnde ock wedder syne eigen Auericheit/ ein seker geleyde thosseggen vnde geuen möchte/ Dartho hefft ein yeder vam Adel yn synem Hauc ein eygen Hoffgericht tho Halse vnde tho buke tho richtende gehat/ vnde wenn ein Mißdeder in eines Eddelmans gude gegrepen wordt/ do ys desülluige nicht der Auericheit/ besundern dem Eddelman/ in wes marck vnde grentzen he beschlagen/ auerantwordet/ Vnde alse men ene na syner dadt straffen scholde/ hefft desülluige Eddelman/ etlike andere vam Adel/ neuenst etliken öldesten Buren tho sick in den Hoff gefördert/ Do hefft sick de Juncker des Hafes mit synen geförderden Fründen nedder gesettet/ vnde den Mißdeder heruör bringen laten/ Na der Anklage hebben de Menner vam Adel/ so im Gerichte geseten/ keinen Ordel edder sententz gefellet/ besondern gantz stille geschwegen/ denn de öldesten Buren musten allewege na oldem herkamen des Landes/ dat Recht finden vnde dat Ordel auer den Mißdeder fellen. Des hefft de Adel vele mehr priuilegia vnde Fryheit gehat/ na aller lust/ willen vnde wolgefallen.

Vnde

Vnde so herlick alse de vam Adel in Lyfflandt sint priuilegeret geweſen / so elendigen entgegen weren de armen Buren in diſſen Lande mit Gerichte vnde Gerechticheit vorgeſehen vnde vorſorget / Wente ein armer Buhr hefft nicht mehr Recht gehat / alſe syn Juncker edder de Voget men süluest gewolt hefft / Vnde de arme Man dorſte sick by keyner hogen Auericheit keinerley gewalt vnde vnbillicheit haluen beklagen. Vnde wenn ein Buhr mit synem Wyfe starff / vnde leth Kinder na / sint de Kinder alſo geuormündert worden / dat de Herſchop alles wat de Oldern nagelaten hadden / tho sick genamen hefft / vnde de Kinder müſten nacket vnde blodt by des Junckeren Füerſtede liggen gahn / edder in den Steden bedelen / vnde eres Vederliken gudes gantz entberen. Vnde alles wat ein armer Buhr vormochte / des was he nicht mechtig / sundern de Herſchop / Vnde dar sick ein Buhr ein weinich vorbraken hadde / ys he wedder alle barmhertigheit vnde Minſchlicken affect / van synem Junckern edder Landtvagede / de men hyr de Landtknechte nömet / naket vpgetagen / vnde synes Olders haluen vnuorſchonet / mit langen ſcharpen Roden gequeſtet worden / vnde kein Buhr konde diſſer Tyrannye anich syn / ydt was denn sake dat he Ryke was / vnde sick alle tydt mit einer ſtadlicken Geſchencke löſen könde. Ock worden etlicke vam Adel gefunden / de ere arme Buren vnd Vnderdanen gegen Hunde vnd Winde vorbütet / vnde vorweſſelt hebben. Solcke vnde dergelyken auermodt / vnbillicheit vnde Tyrannye hefft de arme Burſchop ane yenige ynſehendt der Auericheit hyr im Lande / van dem Adel vnde Landtknechten lyden vnde dülden möten.

So hebben de Buren in Lyfflandt vnder sick ock ein Heydenſch vnd vnchriſtlick Recht genöret / Darumme de Buren nicht so hart alſe de Herſchop / de sölckes geſtadet hefft / thobeſchüldigen ys. Denn so einer erſchlagen vnde entlyfet wordt / hefft alſe denne des erſchlagenen negeſte Fründt ſchop ere eigen Recht gebruket / vnde den Dodtſchleger / an welckerem orde he beſchlagen vnde gegrepen worden ys / ane Ordel vnde ſchtentz / vnde ane den Scharprichter / süluest strackes hengerichtet / vnangeſehen / dat he eine Nodtwehre gedan hadde / Vnde wenn de rechte Dodtſchleger nicht gekregen wordt / hefft offtmals de negeſte Fründt / ya dat Kindt in der Wegen / des Vaders entgelden möten. Diſſe Meiſter hefft Regeret 8. Jar.

Conradt van Vitinckhaue / de 30. Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1402. Hefft Conradt van Vitinckhaue dat Meiſterampt tho Lyfflandt angefangen thouorwalden / welcker Meiſter einen geweldigen Krych mit den Rüſſen geföret / vnde einen Toch ynt Stiffte Pleßkow gedan hefft / dar he

dar he mit den Rüssen by dem Water de Modda genandt/ eine Schlachtinge geholden/ erer 7000. erschlagen/ vnde gantz vele int Water gedrungen hefft/ dat se hebben vorsupen möten/ Na solcker Victoria hefft de Meister syne Vyende wider verfolgen willen/ auerst he hefft van wegen der Prüssen/ de van dem Jagello Köninge tho Polen/ vnde Witoldt dem Grothförsten van Littouwen sehr angefochten worden/ wedderumme tho rügge tehen/ vnde den Prüssen hülpe vnde bystandt leisten möten.

By disses Meisters Regeringe/ Anno 1407. am dage Viti ys dat herrlike Kloster Mariendal S. Brigitten Ordens eine kleine myle weges van Reuel/ angefangen tho buwende/ de anfenger sint gewesen/ dre vormögene Koplüde/ Nömlicken Hinrich Schwalberch/ Hinrich Huxer/ vnde Gerlach Kruse/ welckere Koplüede alle ere Güder dartho gegeuen hebben/ vnde ock Bröders des Klosters geworden sint/ vnde Hinrich Schwalberch/ ys de Buwmeister des Klosters gewesen/ vnde hefft darauer gebuwet 29 Jahr/ In dissem Kloster sint beide Mönnicke vnde Nonnen mit einer Müer vnderscheiden thosamende gewesen.

Diderick Türck de 31. Meister Düdesches Ordens/ in Lyfflandt.

NA Conradt van Vitinckhaue/ ys Diderick Türck tho einem Meister tho Lyfflandt gekaren/ welcker guden frede gehat/ vnde nicht lange regeret hefft/ By disses Meisters tyden/ ys Johannes van Walradt einer vam Adel vth Franckenlandt/ Ertzbisschop tho Riga gewesen/ welcker van den Stenden tho Lyfflandt an Keyser Sigismundum/ vnde vp dat Concilium zu Costenitz gar stadtlick affgeferdiget geworden ys/ welckerdenn Johannem Huß hefft mit verdömen hulpen/ vnde alsehe wedder tho Riga gekamen was/ ys he balde gestoruen/ By disses Meisters tyden/ Anno 1413. hefft Witoldt Grothförst van Littouwen/ dem Müscowiter dat Forstendohm Smolentzko affgewunnen.

Syuerdt Lander van Spanheim/ de 32. Meister Düdesches Ordens/ in Lyfflandt.

NA dem Meister Diderick Türck/ hefft Siuerdt Lander van Spanheim de Meisterschop tho Lyfflandt auerkamen/ by welckeres Meisters Regeringe allewege Krych mit den Littouwern gewesen ys/ By disses Meisters tyden ys ein grot twist/ Hader vnd zanck twisschen der Stadt vnde dem Jungkfer Kloster tho Reuel gewesen/ welckeren twist de Meister Siuerdt Lander sülnest bygelecht vnde vordragen hefft/ Anno 1422. Tho syner

tydt hefft Johannes Habundus Bisschop in Churlandt dath Ertzstifft Riga vorwaldet/vnd ys de 10. Ertzbisschop gewesen/Disse Meister hefft regeret 10 Jar.

Zyse van Rutenberch / de 33. Meister Dütsches Ordens/in Lyfflandt.

ANNO 1425. hefft Zyse van Rutenberch dat Meisterampt in Lyfflandt geuöret / by welckeres Regeringe Anno 1453. den 11. Maij / de gantze Stadt Reuel sampt dem Dohm/vnde allen Kercken vnde Klostern/vnde mit allen Orgeln vnde Klocken gantz vnde gahr vthgebrandt ys / van welckerem Vüre ock alle Garden vnd Schünen buten der Stadt angezündet/ vnde mit velen Volck verbrandt sint/By disses Meisters tyden / hefft Hinricus Vxel den Bisschopshoff tho Reuel vp dem Dohm gebuwet.

Disse Meister hefft sick mit synen Kriegslüden wedder de Littouwers tapper gerüstet / vnde mit groter macht in Littouwen gerücket / dar he 12 weken lanck in gerumoret/vnde gantz Littouwen mit mordt roeff vnde Brande vorheret vnde vorwöstet hefft/ Do ys he mit velen Ordensbrödern an dem Blodgange kranck geworden/vnde vp der wedderreise gestoruen/ Na deme he 9. jar regeret hadde/By disses Meisters tyden/ys de 11. Ertzbisschop tho Riga gewesen Hinricus/ gewesener Domyraweſt tho Riga.

Franco van Kersdorp de 34. Meister Tüdesches Ordens / in Lyfflandt.

NAch Zyse van Rutenberch ys Franck van Kerßdorp Meyster in Lyfflandt gewesen/welcker Meyster den angefangenen Krych synes vorfahren mit den Littouwern vorfolget hefft/ vnde alse he mit einer geweldigen Heerskraffe wedder de Littouwer tho getagen ys / sinth em twintich dusent Man / de Edelsten vnde vornemesten Krygeslüde in einer schlachtinge erschlagen worden kein schade yuwerle in Lyfflandt tho der tydt groter gewesen ys/alse disse/dardorch Lyfflandt sehr geschweckt wordt.

Disse Meister hefft einen grothen Schat/van Sülver vnde Golde/ tho Riga by einander gehat / Nömlicken eines verstoruenen Cumpters schat van Vellyn/ 30000. Marck an Golde/ vnde 600. Marck lödich gegatenes Sülvers / ahne dat Tafel Geschmide / dartho hefft em ein Vaget van Wittenstein / Helwich van Gilsen genömet / by synem leuende / eine Tonne vol Geldes geleuert / vnde na dessüluigen Vagedes Dode / hefft de Meister ock bekamen ein hundert dusent Marck / ahn Rosennabeln

vnde

vnde allerley Münte / ahne dat gegaten Sülver vnde Tafel Geschmide/ Welckeren Schat Wolter van Kersdorp / des Meisters Broder de tydt grote Cumptor in Prüssen / van Riga henwech in Prüssen geuöret hefft/dar de andern Gebedigers in Lyfflandt gar vel mit tho freden gewesen sinth/vnde derwegen eine stede ansprake tho dem Paul van Roßdorp/ Hauemeister tho Prüssen/vnde tho dem Wolter van Kerßdorp gehat / auerst nichts wedder erlanget/Disse Meister Franck van Kersdorp was dorch den Paul van Roßdorp / Hauemeister tho Prüssen / wedder den Consent vnde willen aller Gebedigers / in Lyfflandt int Meisterampt gesettet worden / he regerde 10. Jahr.

Hinrick Schungel van Buckenorde de 35.
Meister Düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1436. Is Hinrick Schungel van Buckenorde/ van den Stenden tho Lyfflandt/vor einem Meister in Lyfflandt vpgeworpen/ ahne consent vnd willen des Hauemeisters tho Prüssen / welcker alletydt den högesten Köer vnde Wahl gehat hefft/vnde alse de Gebedigers in Lyfflandt van Paul Roßdorp/ Hauemeister tho Prüssen darümme beschüldiget worden / hebben thor entschüldinge vorgewandt/ Dewyle se mit der Littouwern im Kryge gestan / hebben se derhalven ylich ein Höuet erwehlen möten/Auerst im grunde was dith de Orsake/ dat Francke van Kerßdorff / welcker vnme se nicht wol verdenet hadde/ wedder ehrn willen int Meisterampt gesettet wordt.

Disse Meister Hinrich Schungel / hefft alle twistsaken twisschen dem Capittel tho Riga/vnde dem Orden bygelecht/ vnde mit Henninge van Scharpenberge dem 12. Ertzbisschoppe tho Riga sick fründtlick vordrägen/ welckere vordracht nicht lange ys geholden worden. Wente dar ys alleweege ein vnmetige aemulation / hat vnde nyd: der högesten authoritet halven twisschen den Ertzbisschoppen vnde Meistern yn Lyfflandt gewesen/vnde den Rigesschen hefft nicht wenich vordraten / dat de Ordensstende de Veste Dunemunde / dat Schlot Riga / vnd Nyemöle so gar na vor de Stadt Ryga gebuwet hadden/ se daruth tho dwingende / derhalven se mith den Bisschoppen geholden hebben / vnd Is ein stede Krich twischen den gemelten Parten gewesen/ disse Meister hefft regeret drüddehalff Jar.

Heidenrick Vinck van Auerberge / de 36.
Meister Düdsches Ordens/in Lyfflandt.

NA Hinrich Schungel / ys Heidenrick Vinck van Auerberge / Meister tho Lyfflandt geworden / welcker twe schware Reisen vp de Rüssen gedan / vnde ere Landt mit gewalt verwöstet hefft / he hefft gebuwet / dat Huß Bauschkenborch / vnde regeret int 14. Jar.

Johan Osthoff van Mengeden / de 37. Meister Düdesches Ordens / in Lifflandt.

NA Heidenrick Vinck van Auerberge / ys Johan Osthoff van Mengeden int Meisterampt tho Lyfflandt succederet / welcker Meister eine statlicke Krygesmacht / dem Orden in Prüssen tho hülpe / wedder de affellige Stede vpgebracht hefft / vnde alse he darmede in Prüssen rücken wolde / ys he dorch den Lyfflendisschen ynnerlicken Krych vorhindert geworden. Derwegen hefft he desüluige versammelinge wedder Silvester den 13. Ertzbisschop tho Riga gebruket / vnde den Ertzbisschop vp Kokenhusen belegert / dat Huß erauert / vnde den Ertzbisschop darup gefangen / vnde hefft darna alle Haue vnde Güder / des Ertzstiffts vnde des Capittels pryß gemaket vnde geplundert / dardorch he weinich danck by dem Orden in Prüssen / de tho der tydt in groter not gewesen / vordenet hefft / Letzlick ys ein vordracht twisschen gemelten Parten / tho Kerckholm vpgerichtet worden / Anno 1453.

By disses Meisters tyden / ys ein marck Rigesch so gudt gewesen / als tho vnsern tyden veerdehalven Daler / Wente man in olden warhafftigen Pand edder Schuldtbreuen also geschreuen findet / Ick N. bekenne / dat ick schüldich bin / dem Closter Mariendal S. Brigitte Ordens / 50. nye Marck Rigesch / 36 nye Schillinge vp eine yewelicke nye Marck tho rekende / edder vor eine yewelicke Nye marck Rigesch 7. Lodt reines guden lödigen Süluers / Reuelscher Wicht / disse Breff ys geschreuen / Anno 1466.

Anno 1472. ys ein Frewken vth Grekenlandt / van dem Keyserlicken Geschlechte der Paleologorum tho Constantinopel / van Lübeck / auer See tho Reuel angekamen / van dar ys se dem Grotförsten thor Muscow / Iwan Wasiliewitz / dem ersten des Namens / welckerem se gelauet gewesen / thogeföret worden. Disse Meister Johan Osthoff hefft regeret 19. Jar.

Johan van Woldthusen / de 38. Meister Düdesches Ordens / in Lyfflandt.

NA Johan Osthoff van Mengeden / Is Johan van Woldthusen vor einen Meister in Lyfflandt erwehlet geworden / Welcker Meister gebuwet hefft / dat Schlot Tolsborch in Wyrlande / vnde darna alse he anderhalff

Jar

Jar regeret hadde/ ys he van synen Ordensbrödern / wedder alle recht vnde billicheit/van dem Meisterampte vorstót / vnde vp Helmede gefangen / vnde na Wenden geföret worden/dar he in der Gefenckniſſe hefft steruen möten/ Darup eine grote Plage vnde straffe auer Lyfflandt gefolget ys.

Bernhardt van der Borch/de 39. Meister Dudesches Ordens/ in Lyfflandt.

ANNO 1477. hefft Bernhardt van der Borch dat Meisterampt in Lyfflandt erlanget/welcker Meister / alse he mit den Rüſſen in den Krych geraden was / hefft he sick wedder desüluigen gerüstet / vnde hundert dusent Mann/van Vthlendiſſchen vnde inheimiſſchen Krygeslüden/vnde Buren/ vp ein mal tho wege gebracht/vnde ys mit demsüluigen Volcke in Rüßlandt gefallen / dat Landt faſt dorch getagen / vnde de Vorstadt Pleßkow vthgebrandt/ vnde nichts mehr vthgerichtet.

Alse he nu wedder vth Rüßlandt gekamen was / Do sint em de Rüſſen wedder in Lyfflandt gefolget/ vnde hebben noch grüwliker darin gewötet vnde gedauet / alse he in Rüßlandt gedan hadde / vnde hebben de Gebeder / Vellyn vnde Tarweſt/ sampt den Flecken gantz vthgebrandt / vele Volckes erſchlagen vnde gefangen/ane jennigen wedderstandt/vnde hebben vele Klocken vth den Kercken genamen / vnde desüluigen neuenst anderm Roeffgude vth Lyfflandt geröret. Hyr ys de Spröke Salomönis war geworden / dar he ſprickt. Mann vnde Roß rüſten sick tho dem stryde / Auerſt de Victoria kümpt van dem Heren / Solckes hefft man ock an diſſem Meister geſpöret/ Wente wowol he/alse vorgemeldet ys / solck eine macht van Volcke wedder den Rüſſen vpgebracht hefft/alse kein Meister vor vnde na em / yuwerle gedaen hefft/dennoch hefft he gar weinich darmede vthrichten mögen.

Anno 1479. hefft Iwan Waſiliewitz / de 1. des Namens / Grothförste van der Muscow / dat geweldige Förstendom/ Nowgarden / sampt der Stadt / vnder sine gewalt gebracht / welckes vorhen eine eigene Herschop vor sick geweſen ys. Na craueringe öuerſt diſſer Stadt / vnde des Förstendomes Nowgarden/hefft de Grothförste dem Muscowitiſſchem gebruke vnde gewanheit na / alle olde Inwaner / sampt eren Frouwen vnde Kindern voruöret / vnde in andere Muskowſſche lande vnde stede vorstrouwet vñ vordelet / vnd de Stadt Nowgarden mit andern schnöden völckern wedderümme beſettet.

By diſſes Meisters regeringe / hefft Simon van der Borch / Biſſchop tho Reuel / ein geweſener Doemhere tho Hildesheim / des Meisters vedder / de Biſſchöplike hüſer / Borcholm vnde Fegefür / gebuwet vnde dat Biſſchopdoem tho Reuel temelick vormeret vnd vorbetert.

ydt hefft sick ock by disses Meisters tyden/ noch pümmer dar ein Krich/ twisschen dem Ertzbisschoppe/Stephano van Gruben (welcker de 14. Ertzbisschop gewesen ys) vnde der Börgerschop van Riga/vnde twisschen dem Meister vnde synen anhange/erhauen/Welckeres Kryges de Meister/sampt synem Vedtern Simon van der Borch/Bisschoppe tho Reuel/eine orsake gewesen ys. Do ys dat Ertzstiffte tho Riga auermals prys gegeuen vnde geplundert/vnde de Stadt Riga belegert geworden/vnde wowol de Rigesschen dorch eine langwilige Belegeringe genochsam/sampt dem Ertzbisschoppe/ sint beangstiget worden/So hefft dennoch de Meister nichts an ene hebben kónnen/Wente de van Riga sampt dem Ertzbisschoppe hebben ere Stadt gruwelich beschüttet/also dat de Meister mit spotte hefft wedder affstehen móten/ Darna sint de Rigeschen thógefaren/vnde hebben dat Schlot Riga/ welckes erer Stadt gar na gebuwet gewesen ys/angestricket/herunder gereten/ vnde gantz tho nichte gemaket/vnde hebben darna dat Huß Dünemunde belegert/vnde erauert. Alse ouerst Pawest Sixtus 4. de vnbillicheit des Meisters/vnde syner conserten vornamen hadde/ hefft he se samptlick in den Bann gedaen/Derhalucn Bernhardt van der Borch des Meisteramptes entsettet geworden ys/ na dem he 9. Jar regeret hadde.

Johan Frydach van Lorinckhaue de 40. Meister Düdesches Ordens/in Lifflandt.

ANNO 1486. Hefft Johan Frydach van Lorinckhaue/Cumptor tho Reuel/angefangen dat Meisterampt in Lyffland thouorwalden/By welckeres Meisters tyden/ de Krych twisschen vpgemelten parten noch gewaret hefft. Alse se nu van beiden parten int Veldt gerücket sint/vnde by Treiden eine Schlachtinge thosammende geholden/Do hebben de Rigesschen de Schlachtinge gewunnen/vnde 6. Cumpters vnde Vogede erschlagen/vnde 6. gefangen/vnde tho Riga mit grothem triumphe ingebracht.

Anno 1492. hefft Iwan Wasiliewitz/de Grothfórste van der Muskow/dat Schloth Iwanowgorodt/vp Düdesch de Rüssche Narue geheten/ angefangen tho buwende/vp der Lyfflendischen Grentze/Vnde alse ydt vp Corporis Christi ys angefangen worden/ys ydt densüluigen Samer/vp Marien Hemmelfart/mit velen hogen dicken Törnen vnde Müren/vor gewalt gar plich ferdich geworden/vnde darna ys datsüluige Schlot van den Schweden ein mal yngenamen/vnde dem Meister tho Lyfflandt/dewyle ydt dem Ryke tho Schweden wydt affgelegen was/angebaden/auerst de Meister hefft sick des nicht annemen willen/dewyle ein stillestandt twisschen Rüßlandt

vnde

vnde Lyfflandt beramet gewesen / welckeren de Meister nicht breken wolde/ Derhaluen de Schweden mit grotem Roffgude / dat se vp dem hue erlanget hadden/wedder na eren Schepen affgetagen sint/ Darna hebben ydt de Rüssen wedder ingenamen vnde noch starcker vnde vaster gebuwet/ vnde mit volcke besettet/ alse ydt vorhen nicht gewesen was. Vnde na der tydt / alse dat Huß ferdich geworden was/ do ys den Christen in Lyffland / vnde insunderheit den Naruesschen/so mennich spyt vnde spot daruth wedderfaren/dat men in der körte nicht genochsam daruan schryuen kan / Wente de Rüssen vth deme Nyen Huse Jwanowgorodt / ock in dem stillestande/in de Lyfflendische Narue geschaten hebben/so offt vnde Vaken alse ydt en gelenet hefft/vnde etlike vornemе Personen erschaten / alse nömliken / Johan thor Meyninge/ Börgermeister thor Narue/sampt andern mehr/ Vnde do men an se geschicket hefft thofragende/welcker orsaken haluen se solckes deden / hebben se nicht gewust/mit wat spotte vnde hone se desüluigen Gesandten entfangen wolden/ vnde hebben allerley Tyrannye vnde moedwillen / den se men erdencken konden / wedder de Narusschen geöuet/welckes alles tho beschryuende sick nicht gebören wil. Solckes ys geschehen/Anno 1494.

In welckerem Jare de Grothförste/wedder alle billicheit/ alle Düdesche Koeplüde/de tho Nowgarden gelegen hebben/hefft gefangen nemen laten/ vnde desüluigen de se gegreyen / hebben den Düdeschen Hasen vnde Scho vthgetagen/vnde ere Böte in Jseren helden geschlaten / vnde in vule Törne geworpen/dar etlike dre/ etlike negen Jare / hebben inne sitten möten. De orsake öuerst/worümme solckes geschehen/ys gewesen / Dat de Reuelschen einen Rüssen / welcker valsche Schillinge in erer Stadt gemüntet hadde / na düdeschem Rechte/hebben tho dode seden laten / vnde noch einen andern Rüssen/de by einer strentze/vp einer vnnatürliken dadt beschlagen was/na Christlikem rechte vorbrandt hebben / welckes den andern Rüssen vordraten hefft/ vnde hebben disse Dadt nicht so wichtich geachtet / dat de beiden darümme scholden also gestraffet werden / vnde hebben disse vnde andere klage mehr/ valschlick vor eren Grothförsten gebracht / vnde en dartho bewagen / dat he sick an den Düdeschen Koeplüden/de tho Nowgarden vp des Cumptores haue legen / wedder vorgrypen möste/ Dartho hefft de Grothförste mit allem ernste vnde grothem drowende/van den Heren tho Lyfflande begeret/ dat men eme de Reuelschen/de syne Rüssen thom Dode verördelt hadden/ auerantworden scholde / Auerst he mochte synen willen nicht erlangen/Wente de Heren Stende/vnde Stede/sick thosamende vorplichtet hebben / vele leuer de vterste nodt tho lydende/alse dat se sick in solcke denstbarheit des Rüssen begeuen wolden. Disse Meister hefft regeret 9. Jar.

Wolter

Wolter van Plettenberch de 41. Meister Düdesches Ordens/in Lyfflandt.

ANno 1495. Is Wolter van Plettenberch vor einen Meister tho Lyfflande erkleret worden/ Welcker ein drefflicker vnde vorstendiger Here geweſen ys/ he hefft drefflike grothe kryge geuöret / Erstlick mit den Rigesschen/ vnde desüluigen darhen gedrungen/ dat se dat Schlot tho Riga/ welckes se vorhen herunder gereten hadden/ wedderümme vpbuwen möſten/ vnde vp dat he se desto beter im gehorſamme erholden mochte / hefft he dat huß Dünemünde/ nicht verne van Riga gelegen/ vor gewalt beuestiget / des hefft he ock 3. herlike hoge Törne tho Wenden/ van grunde vp buwen vnde vpfören laten.

Darna alse de Rüſſe gentzlick thom Kryge geneget geweſen ys / vnde wedder alle billike orſaken sick dartho genödiget hadde/ vnde nicht alleine vmme de Narue her/ alse vorgedacht/ sundern ock im Stiffte Riga/ Dörpte/ vnde an andern örden mehr/ wol by 70. mylen/ vmme her/ mit bernen/ rouen / vnde morden/ sick gantz viendtlick hadde vormercken laten/ hebben de bekümmerden Stende in Lyfflandt/ na velfoldigem bedencken vor radtſam angeſehen/ ere glücke vnde heil dorch einen apenbarden Krych an dem vnrouwigen Rüſſen thouorsökende / vnde hebben sick mit dem Alexandro / Grothförſten tho Littouwen/ welcker des Muſcowiters Dochter Helenam thor Frouwen hadde/ thoſammende vorbunden / vnde desüluige vorbunteniſſe/ dewyle se wedder syner Frouwen Vader vpgerichtet wordt / ys nicht alleine mit vorſegelden Breuen/ sunder ock mit cörperliken Eyden/ genochſam van em bekrefftiget/ vnde beschwaren worden/ dat ſethoſamende / mit aller macht / den Muſcowiter angrypen wolden. Derhaluen alle Littouwer vnde Lyfflender hoch erfröuwet geworden sint.

Alſe nu de Hermeister mit synen Ordensvorwandten vnde Krygesluden in der Rüſtinge was/ vnde sick ock vp de beſtemmede tydt/ mit aller macht/ tho Velde gelegert hadde / vorhapende / dat de Grothförſte Alexander ock alſo dohn ſcholde/ ys dar nicht ein Littouwer tho dem Kryge gerüſtet geweſen/ darümme dat Johannes Albertus/ Köninck tho Palen/ des Alexandri Grotförſten tho Littouwen Broder / nu geſtoruen was/ vnde Alexander de Krone wedderümme tho entfangende/ na Palen vorreiſen möſte/ daruth den Lyfflendern grothe ſorge entſtaen ys / dewyle ſe van eren Bundtgenaten verlaten weren/ vnde sick alleine dem Muſcowiter tho wedderſtande / wat tho ſchwack befunden/ auerſt nicht deſte weiniger hefft Wolter van Plettenberch/ Meister in Lyfflandt neuenſt andern Stenden des Landes/ mit Göddliker hülpe de ſake vor de Handt genamen / vnde ys Anno 1501. Donnerdages na Bartholomei / mit 4000. Rütern / vnde einem temeliken antalle van Landesknechten

knechten vnde Buren / vnde mit etlikem Veldtgeschütte in Rußlandt getagen / vnde also balde an 40000. Rüssen gedrapen / van welckeren he vele erschlagen / vnde de andern in de flucht gebracht / vnde in de dre mylen nageyaget / vnde allen eren Natrost affgeyaget hefft / vnde van synem Volcke nicht sunderlikes gemisset. Darna hefft de Meister ein groth deel des Muscowitischen Landes mit Rouende vnde brennende vorheret / de Hüser Ostrowa / Kroßnowa / vnde Iseborch geplündert / vnde tho Iwanowgorodt vele Lüde erschlagen / vnde alles vthgebrandt. Thom lesten hefft de Meister van wegen der Sucht des Blodtganges / de vnder dat Krygesvolck gekamen was / wedderümme tho rügge in Lyfflandt tehen möten. Dewyle nu de Meister in Rußlandt also huß geholden hadde / hefft vnder des ein ander hupe der Rüssen in Lyfflandt ock nicht gefyret / vnde dar nicht weiniger schaden gedan mit morde vnde bernende / alse de Meister in Rußlandt thoörne gedan hadde. Vnde na der tydt / alse de Meister / Wolter van Plettenberg / mit synem Krygesvolcke / vnde mit einem grothen Roeffgude / vth Rußlandt hen wech gewesen ys / vnde alle syn Krygesvolck des Blodtganges haluen / hen vnde wedder im Borchleger vorstromet gelegen hefft / vnde de Meister sülvest ock mit groter schwackheit des Lyues behafftet geworden ys / darümme denn yederman truerich gewesen. Do ys de Rüsse mit syner gantzen macht / thom andern male in Lyfflandt gefallen / vnde hefft dat gantze Stifft Dörpte / dat halue Stifft Riga / dat Gebede Marienborg / Trykaten / Ermiß / Tarwest / Vellyn / Lays / Duerpalen / Wyrlandt / vnde dat gebede Narue / gantz erbarmlick also vorheret vnde vordoruen / dat ydt vnmögelick ys thobeschryuende / Vnde mit velen Frouwen / Junckfrouwen / vnde jungen Kindern also gehandelt / alse men van dem Törcken nuwerle deßgeliken gehöret hefft. Tho der tydt hefft de leydige Rüsse in Lyfflandt also huß geholden / dat men in de 40000. Minschen junck vnde oldt / de erschlagen vnde gefencklich wechgeföret weren / gemisset hefft. Eme ys auerst vor Helmede ein temlick aff brock wedderumme beyegenet / dar em auer 1500. Rüssen / sampt dem öuersten Veldtheren Knese Alexander Dobolentzky / sint affgeschlagen. Dissen öuertoch hebben de Rüssen gantz ylich gedan / ehr de Stende in Lyfflandt mit erem Volcke hebben thosamende kamen können. Geschehen Anno 1502. in der Vasten.

Anno 1502. im Augusto / hebben de Stende in Lyfflandt sick sampteliek wedderümme gerüstet / vnde mit 7000. tho Perden vnde 1500. düdeschen Knechten tho vote / vnde etliken hundert Buren mit etlikem Veldtgeschütte / vnt Velt gerücket. De Littowers auerst sint auermals vthgebleuen / wedder alle Eydes vorplichtinge / Nicht destoweiniger ys Meister Wolter van Plettenberg in Gades namen / beth vor de Pleßkow forth getagen / vnde tho synem glücke / twe Rüssen fangen gekregen / de alle kundtschop gegeuen hebben / wo

starck des Muscowiters hupe geweſen / vnde wo de Grothförſte van der Muſcow vnnödich achtede / deme Meiſter eine Schlachtinge tho leferende / ſunder were bedacht / ſolcken geringen hupen der Düdeſcken / mit ſyner veelheit tho vmmeringende / vnde vor ſick alſe dat Vehe / in de Muſcow tho dryuende / vnde darna gantz Lyfflandt tho auerthende. Alſe nu de Meiſter des Rüſſen vormetenheit vornamen / hefft he ſyner ſaken gude achtinge gehat / vnde mit Juda Machabæo / dem Allerhögeſten vortruwet. Vnde alſe am auende Exaltationis Crucis / de Fiende mit groter vnſtümicheit vnde geſchrey heran gedrungen hebben / ys de Meiſter vnerſchrocken den Fienden vnder ogen gerücket / welckere ſick der könheit des weinigen Volckes der Düdeſchen ſehr vorwundert hebben / Vnde alſe nu beyde Parte na by einander gekamen weren / do hebben de Rüſſen des Meiſters Volck alle vmmeringet. Do dat de Meiſter geſehen hefft / dat he mit ſynem Volcke nergendt hen flegen könde / hefft he einen modt gefatet / vnde erſtlick dat Geſchütte manck de Rüſſen affgahn laten / welckes de Rüſſen wol gedrapen hefft / darna hefft he gantz dapper vnde freydich tho den Fienden ingeſettet / vnde ſick mit macht dremal dorch den Hupen her dorch geſchlagen / der Rüſſen vele erlecht / vnde de öuerigen mit Gödtliker hülpe vp de flucht gebracht. Auerſt dewyle he mit ſynem Volcke gantz vormödet geweſen ys / hefft he deme Fiende nicht wyder folgen können / ſunder ys beth in den drüdden dach dar liggende gebleuen / vnd der Fiende effte ſe wedder kamen wolden / vorwachtet / Auerſt ſe ſint vthgebleuen / vnde hebben nicht mehr ſo hete baden willen. In diſſer Schlachtinge ſint vele duſent Rüſſen erſchlagen / Auerſt de Meiſter hefft nicht vele Rüter / ſundern 400. Knechte / ſampt der Knechte Houetmanne / Matthes Pernawer / vnde den Lütenanten / vnde einen Jenrick vorlaren. Eeiner auerſt Lucas Hamerſtede genandt / hefft eine Trummen vpgegrepen / vnde ys darmede ſchelmiſſcher wyſe tho den Fienden gelopen. Diſſe Victoria der Lyfflender / ys warhafftigen ein wunderwerck vnde Mirakel Gades geweſen / dat ſolck ein klein hüpeken / wo vorgemelt / auer 90000. Man auerwunnen / vnde in de flucht geſchlagen hefft.

Victoria admirada.

Hyr mach men ock ſehen / wat de Muſcowitters vor Krygeslüde ſint / wor ein klein ernſt wedder ſe vorhanden ys. Na ſölcker Victoria vnde öuerwinninge des Meiſters / hefft de Muſcowiter beteren koep gegeuen / vnde einen Frede begeret / welcken de Meiſter na ſynem willen / vele Jar lanck erlanget vnde bekamen hefft. Dat auerſt de Muſcowiter ſo lichtick mit den Lyfflendern frede gemaket hefft / ys diſſe nedderlage nicht allein eine orſake geweſen / ſundern dat he ock domals mehr Fiende gehat hefft / vnde andere Lande mehr beſöken wolde / alſe nömliken dat Köninckryke Caſan / dat Förſtendom Schmolentzko / dat Förſtendom Pleßko vnde andere mehr / welckere tho der

tydt vnder syner gewaldt noch nicht gewesen sint. Anno 1505. ys desülvige Grothförst Jwan Wasiliewitz gestoruen/ vnde syn Söne Basilius ys wedder ynt Regimente gefolget/ welcker dat Förstendom vnde de Stad Pleßko bekryget vnde erauert hefft/ Anno 1509.

Anno 1513. Hefft disse Meister Wolter van Plettenberg/ Marggraffen Albrecht/ Hauemeister tho Prüssen/ de Hüldinge vnde Lehenplicht affgekofft/ dat de Meisters tho Lyfflandt henförder van dem Hauemeister in Prüssen/ nicht mehr dat Lehn entfangen dürfften.

Ydt hefft ock disse Meister by syner Regeringe güldene Münte schlan laten/ an Gewichte/ Schrot vnde Korne den Portugalösern gelyck/ de ock Portugalösers genömet worden/ vnde gar gemeine im Lande gewesen sint.

Anno 1522. By disses Meisters Regeringe/ hefft dat Licht des hilligen Euangelij in den Lyfflendisschen Steden angefangen tho lüchtende/ Vnde alse ydt de Lüde tho dem rechten vorstande Gödtlikes wordes vorlüchtet hadde/ dat se des Pawestes schendtlicken mißbruck vnde vorföringe sehen vnde erkennen könden/ Hebben se stracks mit den hölten Götzen einen krych angefangen/ vnde de Kercken gestormet/ de Götzen daruth gebannet/ vnde dat Kercken geschmyde wechgeföret/ dat men nicht weth wor ydt vorschwunden ys.

Ock hefft ydt disse löfflike Meister dorch syne herrlicke daden darhen gebracht/ dat he in den tall der Försten des Römisschen Rykes mit allen synen nafolgenden Meisters ys angenamen worden/ welcker de erste gewesen ys/ de den Förstlicken tytel geföret/ vnde solckes van dem Keyser Carolo quinto erlanget hefft.

Anno 1528. Js Jwan Wasiliewitz/ des namens de ander/ Grothförst van der Muscow gebaren/ welcker by vnser tydt Lyfflandt bekryget/ vnde den düdeschen Orden sampt allen Geistliken daruth vordreuen hefft/ wo solckes herna vormeldet werdt.

Anno 1532. Js de Wall vnde dat hoge Rundeel by der Schmedeporten tho Reuel angefangen tho buwende. Datfüluige Jar ys ock dat herlike Möncken Kloster vnde de Mönnicke Kercke tho Reuel dorch der Mönnicken eigen Vüer angesticket vnde vorbrandt. Tho dersüluigen tydt ys ock ein solcke grote Pestilentz tho Reuel gewesen/ alse vorhen nye gedacht edder gehört ys worden.

By disses Meisters tyden hebben disse Ertzbisschöppe na einander dat Ertzstiffte Riga vorwaldet/ alse Michael Hillebrandt eines Börgers Söne van Reuel/ negest em Casper Linde/ vnd darnegest Johañes Blanckfeldt/ vnd

Thomas Schöninck eines Borgemeisters Söne van Riga / lestlich Marggraff Wilhelm van Brandenborg / welcker de 19. vnde leste Ertzbisschop by des Ordens tyden tho Riga geweſen ys / Disse Marggraff Wilhelm ys ock dorch anreytzung etliker vam Adel in der Wyck / so erer olden Herschop vnde Bisschoppes Reynoldi Burhöueden auerdrötich geweſen / in einen ynnerliken Krich mit gemelten Reynoldo Burhöueden geraden / vnde hefft demsülugen Bisschop de Hüser Lode / Leal vnde Häbsel sampt der gantzen Wyck genamen / im Nouembri Anno 1537. Vnde hefft se darna dorch ernstlick anholdent des Wolters van Plettenberg weddernumme dem olden Bisschoppe auergeuen möten. Disse Meister hefft Regeret 41. Jar / vnde ys gestoruen vp Oculi Anno 1535.

Herman van Brüggeney / anderst genandt Hasenkamp / de 42. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1535. Hefft Herman van Brüggeney anderst genandt Hasenkamp / dat Meisterampt in Lyfflandt auerkamen / By welckers Meisters tyden ein vörnemer vam Adel Johan Vrel van Rysenberge genandt / tho Reuel in de Gefenckinsse gebracht ys worden / darumme dat he synen eigen Buren erschlagen vnde vmmegebracht hadde. Vnde alse des erschlagenen Buren fründtschop em dat geleyde in der Stadt vorsperret / vnde he dennoch tho Reuel kamen dörste / Do sindt etlike van synen guden Fründen vnd Börgern der Stadt tho em gegan / vnde hebben en gewarnet vnd flytich vormanet / he scholde sick wol vorsehen / denn em stünde eine grote gefar vorhanden: Solcke waninge hefft he vorachtet / vnde gantz nicht gemeinet / dat he vmme synes Buren willen scholde angefochten / noch vele weiniger gegreyen vnde tho dem dode vorordelet werden. Nicht lange darna kumpt Both Schröder der Stadt Vaget / nimpt en gefangen / vnde föret en in de Gefenckeniſſe. Vnde alse he nu des Gerichtes ernst gespöret / hedde he ydt do wol gerne anders gesehen / vnde wowol he Geldes vnde gudes genoch vor sick gebaden / hefft ydt em doch solckes gar nicht gehulpen / Entlick ys he twisschen der Stadtporten mit dem Schwerde gerichtet worden / den 7. May / Anno 1535. Welckes dem gantzen Adel in Lyfflandt schr gespytet hefft / vnde ein groth wunder geweſen ys / dat solck ein ryker vnde vornemer Man vam Adel / vmme eines Buren willen scholde tho dem dode vorordelt werden / Dardorch de gantze Adel in Harrigen vnde Wyrlandt sunderlick sick gantz schr bewagen hefft.

Anno 1536. vp Lichtmissen ys Herman van Brüggeney tho Reuel ynnegereden / vp welckerer tydt em tho Reuel ys gehüldiget worden / Vnde alse de Meister vp

ster vp dem Radthuse tho gaste gewesen / hadde sick sehr ein greth vnuge-
lücke twisschen den vam Adel vnde der Börgerschop thogedragen / Wente ei-
ner vam Adel vnde ein Kopgeselle / de wolden dem Meister tho ehren ein Ron-
nespel vp dem Marckede öuen / Vnde alse de Kopgeselle den Eddelman herun-
der stack / begunde ydt den andern vam Adel gantz sehr thouordreten / dat ein
Kopman den pryß vor dem Landesförsten vnde andern Stenden van der
Bane fören schölde / hebben sick derwegen vordretlike Rede hören laten / dar-
uth eine grote vneinicheit vnde tumult twisschen dem Adel vnde Börgern
sampt erem anhange dermaten entstahn ys / dat se van Ledder gerücket / vnde
men nichts anders denn ydel mordtgeschrey gehöret hefft. De Meister vp
dem Radthuse / gebot frede mit hande vnd munde / warp synen Hodt vam Hö-
uede vnde dat Brodt vam Dissche manck dat rumorisch Volck / se darmede tho
stillende / ydt halp auerst alles nicht. De Gildestauen vnde Beerhüser worden
ock hastich thogeschlaten / vp dat de yenigen so dar binnen weren / nicht vthka-
men vnde den allerm stercken scholden / Endtlick ys disse Vploep dorch Herr
Thomas Jegesack Borgemeister / welcker ein ansehenlicker Man geweseu /
gestillet worden.

Vnde wowol ock vorhen allewege eine grote vneinicheit / haadt vnd nydt
twisschen dem Adel vnde Börgern in Lyfflandt geweseu ys / ynsunderheit
auerst twisschen den Reuelschen Börgern / vnde den Harrisschen vnde Wyr-
schen Eddellüden / So hefft doch disse vneynicheit vthgemelten Orsaken noch
vele mehr thogenamen. Derwegen de Hermeister Hermen van Brüggeney /
alle vnheyl thouorhöden / etlike Commissarien thouororderde vororsaket ys
geworden / welckere alle twistsaken twisschen beyden Parten by leggen vnde
vordragen scholden / Desüluigen Commissarien sint geweseu Johannes van
Mönnickhusen Bisschop der Stiffte Oesel vnde Churlandt / Johan van der
Reck Commendor van Vellyn / vnde Rembert van Scharenberge Com-
mendor tho Reuel / Vnde alse desüluigen Anno 1543. vp S. Viti tho Reuel
angekamen / Do ys de gantze Adel der Lande Harrigen vnde Wyrlandt ock
gegenwerdich geweseu / Do sint beyde Parten / nömliken de gantze Adel vth
gemelten örtern / vnde de gantze Radt sampt allen Oldesten vnde gantzen
Börgerschop der Stadt Reuel / vp den Dohm in den Gildestauen thosamende
beschreyden / Dar de Reuelschen veler Artikel halven am heffteigsten sint be-
schüldiget vnde angeklaget worden / Vnder welckeren Artickeln disse veer de
vornemesten geweseu sint.

Erstlick / Dat de Reuelschen dem Adel de fryheit in der Hauene nicht
gönnen wolden / mit dem frömden Manne darin tho handeln / vnd ere Korn
eres gefallens thouorköpen edder thouorbüten / So doch de Reuelschen de fry-
heit hedden binnen Landes mit dem Adel vnde allen Buren tho handeln vnde

wandelu/ane yenige vorhinderinge. Dewyle nu de Reuelschen de fryheit by den vam Adel hadden/ So scholden se dem Adel ock de fryheit in erer Hauene mit dem frömbden Manne tho kopschlagen nicht weyeren edder vorbeden.

Thom andern/ Hedden de van Reuel dem gantzen Adel tho groter schmaheit vnde vnehre/ einen vörnemen Man vam Adel/ vmme eines losen Buren willen grypen vnde richten laten/ welckes se henförder in keinem wege mehr gedachten tho dülden vnde tho lyden/ Vnde wenn sick gelyck solck ein fall thodröge/ So were de Commendor tho Reuel ere gebörlike Richter/ vnde nicht de Stadt Vaget/ Derwegen scholden de Reuelschen sick solcker vnbillicheit vortyen/ vnde keinem Buren mehr gönnen/ einem vam Adel dat Geleyde in der Stadt thouorsperren.

Thom drüdden/ were dem Adel grote gewalt vnde vnbillicheit van den Reuelschen vp des Herrmeisters ynrydinge wedderfaren/ dar de Reuelschen nicht allein vp dat mal/ besundern ock sunst offt vnde dick etlicke vam Adel vnd ock ere Dener vp fryer straten auerfallen/ vnde en ock in dem negesten Vplop vnde Rumor grote orsake gegeuen/ vnde ane dat ock dem Adel vele vnbillicheit wreuelicken thogemeten hadden.

Thom verden/ So wörden ock van den Reuelschen der vam Adel Erffburen/ wenn se van eren Junckern vorlepen/ entgegen vnde in beschüt genamen/ Darauer ere Dörper vnde Lande wöste vnde vnbesettet blyuen müsten/ Vnde wenn se yemandt in de Stadt schickeden/ de vorlopene Buren wedder tho sökende vnde tho halende/ so wörden denn desüluigen van den Dregers vnde Hußknechten gehönet/ geschmehet vnde geschlagen/ welckes se keines weges mehr gedechten tho lyden/ besondern wolden allewege ere Buren tho yder tyde ane yenige wedderrede vthgelefert hebben. Were ydt auerst sake/ dat ein Börger eines jungen Kerls tho einem Hußknechte bedörffte/ so scholde he synes Junckern willen dar vör maken.

Vp disse punete vnde Artickel hefft ein Raht vnd Gemeine also wedderumme geantwordet. Erstlick/ wat de Hauene belanget/ könden se en nicht bergen/ dat ein Raht vnd Gemeine tho Reuel tho dissen tyden nichtes nyes vpgerichtet hedde/ besondern men darauer geholden/ wat van oldinges her gewönlick gewesen ys/ Vnde de Hauene der Stadt Reuel stunde einem yedern apen/ dar ein yeder van den Nabers in lopen vnde köpen möchte/ wes einem yedern thor nodtrofft van nöden ys/ so ferne ydt den Börgern nicht tho vorfange geschüet/ dat der Stadt ynlydtlick ys/ Denn alle Jar in der Bursprake affgeropen wörde/ dat Gast mit Gaste nicht kopschlagen schall/ Vnde weñ in der Stadt Reuel kein vnderscheit in der Kopenschop syn scholde/ so weren de

gesette

geſette der Stadt / de ſe auer vele Jaren fry vnde fredeſam gebruket / nicht vannöden / welckere Olden Geſette vndelöfflike Gewanheit ſe noch gedachten tho holden. Des koſtet de Hauene tho holden der Stadt ein mercklich groth Geldt / welckere vnkoſtinge de Inwaner der Stadt alleine dohn möten / Derhaluen nicht vnbillich / dat de Börger vor einem Frömbden wat vordeles hedden / Vorhapeden ſe derwegen tho Gott vnd allen Rechten / dat kein Frömder erer Stadt vnde Hauene gelykeſt den Börgern gebruken möge. Leſtlick ys ydt mit diſſem puncte alſo vorbleuen / dat de vam Adel ere Korn in der Stadt vpſchüdden / vnde na gelegenheit der tydt mit vordele wol vorköpen möchten.

Thom andern / Wat den Eddelman belanget / den ſe hadden richten laten / Darup were ere antwordt: Se hedden in der Stadt Reuel / ein ehrlick Göddlick Lübeſch Recht / van Römiſſchen Keyſern confirmeret / darmit ſe van den vörigen Heren begnadet / vnde eck noch beth in diſſen dach darby erholden ſint geworden / Datſülluige Recht weren ſe alle wege auerbödich geweſen mit thodelende / alßweme de ydt begeret hefft / he ſy höges edder neddriges ſtandes / armen vnde ryken / Geiſtliken vnde Weltliken / Börgern vnde Buren / Vnde ſo yemandt in pynliken ſaken in erer Stadt beſchlagen vnde angeklaget wörde / deſülluige ſake nemen ſe an tho richtende auer als weme / de vndadt ſy geſchehen / in wat Lande ſe geſchehen ſy / datſülluige holdt men ſo in der Stadt Lübeck vnde in allen Steden dar Lübeſch Recht ys / dat müſten ſe alſo eck holden / dar ſe keine vorkörtinge in lyden wolden. Leſtlick hebben ydt de Commiſſarien vor gut angeſehen / Wenn ſick na diſſen dagen ſolck ein fall begeue / dat einer vam Adel einen Buren erſchlöge / vnde des Buren fründe demſülluigen Eddelman dat Geleyde in der Stadt vorſperren wolden / dat men ſolckes dem Commendor tho Reuel erſtlick kundt don ſcholde.

Den drüdden Artikel bedrepende / Dat in der jüngeſten des Landesförſten Hüldinge / den vam Adel vnde eren vorwanten in dem Vplope grote gewaldt vnde vnbillicheit ſcholde wedderfaren ſyn / vnde de Reuelſchen eck grote orſake darthо ſcholden gegeuen hebben / Solckes könde men mit gudem grunde wol anders bewyſen / denn de vam Adel vnde ere vorwanten nicht allein im negeſten vplope / beſundern eck vorhen offtmals groten ſpott den Reuelſchen bewyſet hadden / Vnde ſe vor eilicke Jaren bereyt gehöret / dat etlicke van den Adels vorwanten vp der Stadt Gildeſtauen manck andern eren Geſengen / de ſe wreuelicken in vorachtinge der Stadt geſungen / eck diſſer wörde ſick apentlick hören laten: Se wolden de Börger vp de Köppe ſchlan / dat Blodt ſchall vp der Straten ſtan / vnde andere ſpytige wörde mehr. Des hedde einer vam Adel vnde eine Radesperſon in Harrigen / tho einem Radtmanne der

Stadt

Stadt apentlich gespraken: Ydt were tho twen tyden den Reuelschen eine Kappe thogemeten/ vnde ock vorhanden gewesen/ dat hedde he alle tydt geweret vnd vorhindert/ Auerst he sege nu wol/ ydt wolde nicht anders werden/ de Wyge müste auer de Küken fliegen. Vth solcken vnde dergelicken wörden/ hedde men genochsam thouornemen/ wol tho der vneinicheit erstlick geneyget vnde orsake darthо gegeuen.

Vp den verden Artickel/ de vthleferinge der Buren belangende/ were ere antwordt: Dat se eine olde Gewanheit vor sick gefunden hedden/ Wenn frömbde Lüde in ere Stadt gekamen/ de se nicht geesschet effte geladen hedden/ de möchten mit frygen willen wedder gahn/ alse se gekamen sint/ Auerst de Buren gefangen vnde gebunden vth tholefern/ alse men van en begeret/ yo solckes by keines Minschen denckende geschehen/ vnde kan ock henförder sölcker gestalt nicht geschehen/ vnde weren des ock nicht plichtich/ Wente se van den Köningen tho Dennemarcken/ de domals auer Estlandt regeret hebben/ mit sunderliken priuilegien begauet weren/ dat se in erer Stadt desüluigen Rechte holden schölen/ vnde mögen in allen Geistliken vnd Weltliken dingen/ alse ydt in der Keyserliken Stadt Lübeck geholden werdt/ So werden in der Stadt Lübeck keine frömbde Lüde effte Buren gefangen vnde gebunden vthgegeuen/ Derwegen weren se sodanes thodoende ock nicht plichtich/ Welcke priuilegium vnde olde gewanheit ere Landesförsten de Hermeisters ock confirmeret hedden/ Derhaluen wolde en nicht gebören yenigen Minschen gefangen vnd gebunden vth erer Stadt wech tho schlepen edder tho förende thogestaden/ welckes ere Stadt Rechte nicht vormöchten/ vnde ydt en ock vndrechlick were/ Vnde dewyle des Adels beger were/ so ein Börger einen Buren gedachte thobeholden/ so scholde he alßdenn der Herrschop willen dar vor maken/ Were darup ere antwordt: Wes ein yeder gudt Man vam Adel/ einem Börger effte Buren mit frundtschop effte Recht affgahn könde/ laten se solckes gerne geschehen.

Alse auerst de vam Adel an dissem bescheyde vnde antwordt sick nicht wolden genögen laten/ hefft de Börgemeister herr Thomas Fegesack gesproken: Wenn denn wedder alle hapeninge vnde thouorsicht/ ere Rechte vnde priuilegien in disser Sake nichts gelden scholden/ So wolden de van Reuel dennoch dyt sick vorbeholden hebben/ dat de vam Adel sick vorplichten scholden/ dat ein ygliker alle syne krancke Buren sampt Wyuer vnde Kinder/ so de Reuelschen in eren Spyttal/ Pocken vnde Sekenhüsern hedden/ demgelyken vp der Straten hen vnde wedder legen/ wech nemen/ vnde in synen Hoff vnde Dörper bringen scholde/ Thodeme ock bewilligen/ dat de Reuelschen ock vordan keinen Buren/ Wyuer/ Knechte edder Megede/ de by erem Juncker oldt/ kranck edder arm geworden weren/ mehr in ere Stadt nemen/ besondern erem

Juncke

Junckern thowysen scholden/ Als denn wolden se de gesunden Buren ock vthlefern / Welckere Condition gantz beschwerlick gewesen ys. Lesslick hebben ydt de Commissarien vor gudt angesehen / dat men de haken Buren/ so sick vp des Adels Landen bereydt gesettet/ vnde eine tydtlanck darup gewanet hedden/ vnde darna de Lande vorlepen vnde wöste stahn leten / nicht entgegen nemen scholde / besondern se tho erer Herschop wysen.

Vnde effte wol disse twist/sake twisschen gemelten Parten dorch de Commissarien vp datmal bygelecht vnde vordragen worden / so ys dennoch de vorborgen haadt vnde eigennut vnder enen allewege gebleuen/ Wente ydt was ein olde gewanheit im Lande/ dat in den Lyfflendisschen Steden vmmeschlege edder betalinge geschegen/ dar denn de gantze Adel gegen de tydt by hupen sick hen vorfögede / Derwegen vor des Adels ankumpst de köpe van keinerley Wahr/ de dem Adel denet/ gesettet wordt/ vnde ein yder Kopman möchte syne wahr so düer setten vnde vorköpen/ alse he könde. Darna auerst alse de Adel henwech was/ do wordt erstlick de koep van allerley Wahr gesettet/ vnde wolfeyler gegeuen alse vorhen / Welckes entlick dem Adel ock nicht weinich vordraten hefft/ Derhaluen hebben se eren Buren vorbaden / dat se kein Korn den Börgern/ besundern eren Junckern thofören scholden / welckes de Börger düer genoch van dan Eddellüden wedder köpen scholden.

Solcke vnde dergeliken vneinicheit vnde twist/ hefft sick tho dersülnigen tydt manck den Koplüden vnde Handtwerckern in den Lyfflendischen Steden ock erhauen/ Denn de Koplüde wolden keines weges lyden/ dat ein Handtwerckes Mann in der Hauen vnde vor der Porten etwas kopen / edder mit dem frömbden Man handeln scholde. Des was ock kein geringe hader van wegen erer Frouwen vnde Döchter dracht / wo de eine Frouwe der andern nicht gelick gahn scholde. Vnd alse eines Körßners Dochter tho Dörpte sick eines Kopmans Dochter gelick vthgeschmücket hadde/ vnde in de Kercke ginck / sint etlike Stadtknechte van dem Rade der Stadt Dörpt bestellet worden / de vp se wachten scholden/ Vnd alse dat ehrlicke schamel Megdeken vth der Kercken quam / vnde sick keines arges befrüchtede / do sint de Stadtknechte hernor gesprungen/ vnde se eres Geschmuckes vor aller Weldt beroued vnde beschamet. Ock hefft men den Handtwerckern den Börgerlicken Titel effte namen nicht gönnen willen. Solcker vnde dergelicken vneinicheit vörthekamen/ hefft de Herrmeister etlicke Commissarien vorordenet / nömlicken/ Berendt van Schmerten Vaget tho Wittenstein / vnde Frantz van Anstel Commendor tho Reuel / welckere alle twistsaken tho Reuel by leggen scholden. Vnde effte wol de handel etliker maten gedrapen wordt / so ys doch de olde wrock by denen vam Adel vnde Börgern / vnde by den Koplüden vnde Handtwerckern allewege gebleuen/ vnde sick dagelickes vormeret / beth dat de grote Wyge auer se alle geslagen hefft.

Anno 1547. vmme Christi Hemmelfart / ys by Dage ein groth Für tho Riga buten der Stadt angegan / welckes ock in de Stadt geflagen / vnde groten dreplicken schaden gedan hefft / binnen der Stadt im Domstiffte hefft ydt vele Hüser sampt der Kercken / vnde buten der Stadt vele Spyker sampt velen Kopmans güdern vnd wahr vorbrandt.

Anno 1547. sint etlicke Eventürers vth Welschlandt in Lyfflandt gekamen / welckere flegers vnde wünderlicke Göckelers gewesen sint / Vnde alse se der Stat Reuel eren denst angebaden / hefft ein Radt ein grot vnmetich lanck Kabeltow schlan laten / welckes van S. Olffs hogen spitze beth vp de Reyerbanc gerecket hefft / vnde alse datsülnige Tow styff vnde faste gewunden vnde gebunden was / sint alle Döre der Stadt thogeschlaten worden / vthgenamen dat grote Strandt dor alleine / dar de gantze Gemeine / junck vnde oldt vthgegan ys / solck spectackel der Flegers anthoschowende. Alse nu all dat Volck dar buten gewesen ys / do hefft einer van den Göckelers vp demsülnigen Towe buten dem Torne in der lucht gar hoch van der Erden / solck ein seltzam Spectakel geöuet / welckes sehr wünderlick / vnde ock van wegen der groten högede sehr grwlick vnde erschrecklich anthosehende gewesen ys / Vnde alse desülnige lange genoch synen wunder bedreuen / do ys ein ander langest demsülnigen Tow auer alle Grauen / Dyke vnd Stadt welle gar ylich vnde schnelle beth vp de Reyerbane geflagen / Solcks hebben se in den andern Lyfflendischen Steden gelicks falls bedreuen. Disse Meister Herman van Brüggeney hefft Regeret 14. Jar in gudem frede / vnde ys gestoruen / Año 1549. im Februario.

N.

Johan van der Recke / de 43. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1549. ys Johan van der Recke Meister in Lyfflandt geworden / by welckeres Meisters Regeringe de Sucht der Pestilentz / so by des vörigen Meisters tyden bereydt angefangen hadde / noch gewötet vnde gedauet hefft dörch dat gantze Lyfflandt / vnde hefft gewaret 5. Jar lanck.

Nademe ick denn an de Lyfflendische Historien wedder mynen willen vnde gedancken geraden bin / so moth ick ock van dem olden Lyfflendisschen Regiment / seden / gewanheit vnde wesen / se by disser lesten Meister Regeringe am allermeisten im schwange gegahn / etwas Schryuen / darmit de jungen Lüde de in der voranderinge des Lyfflendisschen olden Regiments gebaren sint / demgelicken ock de Nakömelinge sehen mögen / Warumme Godt de Allmechtige solck eine grote voranderinge vnde schware straffe hefft auer Lyfflandt kamen laten / Dat Regimente vnde wesen der Ordensheren / Bisschöppe / Domheren vnde des Adels / alse ick ydt van Hasenkampen tyden / beth tho des lesten

Meisters

Meisters Regeringe geschen vnde beleuet hebbe/ hefft sick also erholden: Nademe de Prouintz Lyfflandt van den vörigen olden Meisters/ Bisschöppen vnde düdeschen Heren gewunnen/ bekrefftiget/ vnde mit velen Düdeschen ansencklich besettet geworden was/ vnde vele Stede/ Flecken/ Schlötte vnde Börge nu gebuwet weren/ also dat se sick eines Fiendes nicht allthо sehr befürchten dörfften/ vnde ock Wolter van Plettenberg eine grote Victoria vnde auerwinninge wedder den Muscowiter/ sampt einem lanckwyligen Frede erlanget hadde/ also dat de Lyfflender in velen Jaren keines Kryges vormoden weren/ Do ys dar yo lenger yo mehr eine grote sekerheit/ leddigganck/ hoffart/ pracht vnde prael/ wollust/ vnmetige schwelgerye vnde vntucht/ vnder den Regenten so wol alse vnder den Vnderdanen dagelikes ingereten/ also dat men dar nicht genochsam van seggen edder schriuen kan/ Denn etlike Ordensheren van wegen der guden fulen dage/ in solcke vntucht nicht alleine mit gemeinen Wyuern/ besundern ock mit ander Lüden Ehefrouwens/ vnde darbenenenst ock in solcke Blodtschande geraden sint/ dat schande ys des thogedenckende/ / Van eren Concubinen auerst ys nichts thoseggende/ denn dat was vnder en keine schande/ wenn se eine Concubine eine tydtlanck by sick gehat/ hebben se de beraden/ vnde eine ander frissche wedder thogelecht.

Solckes ys ock van den Bisschöppen vnde Domheren nicht vele weiniger gesehen worden/ Wenn eines Bisschoppes Concubine oldt geworden/ edder se em nicht lenger behagede/ hefft he se einem Landtfryen mit vorehringe einer Mölen edder stücke Landes thо der ehe gegeuen/ vnde thо etlicken malen eine frissche Derne wedder thogelecht vnde gedöket. Also hebben ock alle de Domheren vnde Abte gedan/ Vnde alse ein Domher thо Reuel Johannes Blanckenborch syne echte Frow vth Düdeschlandt thо Reuel brachte/ dörste he vor dem Bisschoppe vnde den andern Domheren nicht bekennen/ dat se syne vortruwede Ehegade was/ besundern muste spreken/ dat se syne Concubine vnde Magedt were/ Vnde alse solckes einem Manne anderst bewust was/ do gaff Johannes Blanckenborch demsülugen ein gemestet Schwyn/ dat he nicht apenbaren scholde/ dat he eine echte Frouwe hedde/ Denn dat was den hilligen Catolischen Lüden eine grote schande vnde sünde.

Dewyle nu alle Ordensheren/ Bisschöppe vnde Domheren/ alse de Auericheit/ Seelsorgers vnde Heerde der Schape/ solck ein lenendt föreden/ vnde sülueſt de Wörpel drögen/ do hadden de Vnderdanen eddel vnde vneddel fry spelen/ dat was do fry by olden vnde by jungen ane yenige schuwe/ Vnde alle ere Schandtsecke sint nicht Horen/ besundern Meyersehen vnde Modtgeuersehen van yederman genömet wörden. Dyt Laster ys entlick so gemein geworden/ dat ydt vele vor keine Sünde vnde Schande mehr geachtet

hebben. Vnde dat ock etlicke vorneme Lüde na erer Frouwen dode ſtracks vnde nicht lange getruret / friſſche Meyerſchen vnde Modtgeuerſchen thogelecht / mit welckeren ſe ſo lange thoſamende hußgeholden hebben / beth dat ſe ſick wedderümme befryeden / Vnde etlike hebben van eren Meyerſchen vele mehr geholden / alſe mennich Mann van ſyner echten Frouwen nicht geholden hefft / welckes nicht eine geringe ergerniſſe velen gegeuen heffe.

Vnde dewyle dyt Laſter aueruth gemeine was / hebben ſick ock etlike Euangeliſche Predigers binnen Landes nicht geſchemet / gelyckſt den andern / Concubinen edder Meyerſchen thoholdende / Vnde kein Superintendens ys tho der tydt in dem gantzen Lande geweſen / de vp ſolcke vnde dergelicken graue Laſter hedde ſehen mögen / Vnde vele Kerckheren ſick des ſtuderens vnde predigens nicht vele bekümmerden / vnde nichts anders deden / denn dat ſe van einem Kerſpels Junckern tho dem andern / vnde van dem einen Landtfryen tho dem andern / vnde manck de Buren vnme hertögen / vnde ſick wol tracteren leten / Welcker denn ein luſtiger Man / vnde vullen ſchwencke was / vnde ein Gelach frölich maken konde / vnde alſo redede / alſe ſe gerne hörden / dat was ein recht Prediger vor dyt Volck. Derhaluen gaff ydt manck den Lyfflendiſchen Predigers tho der tydt vele ſtumme Hunde / de de grauen Laſter nicht ſtraffen dörſten. Vnde men hefft ydt ock nye hyr im Lande geſehen edder gehöret / dat Horerye vnde Ehebrock van den Ordensheren / Biſſchöppen edder van dem Adel ſy geſtraffet worden.

Einerley ſtraffe der Vntucht ys dennoch by den Stallbrödern edder der Ordensheren Denern geſehen worden / Denn alſe ſe einen in erem middel / vp vntucht beſchlögen / do wordt deſülnige ſtrack mit Pipen vnde mit Trummen van dem Schlate dörch de gantze Stadt vnde auer dat Marcket van allen Stallbrödern beth vth dem Dare der Stadt beleydet / vnde alldar mit allen Kleydern / haſen vnde ſcho in einen Born geworpen / vnde gantz nat gemaket / vnde vor aller Weldt alſo beſchamet / Darna ys he gantz nat wedderümme mit Pipen vnde mit Trummen dorch deſülnige Straten vnde gatzen nha dem Schlate geföret / dar he van der Stallbröder Vaget / welcker einer van den öldeſten Denern geweſen / abſolueret geworden.

Dewyle denn de Regenten / Biſſchöppe / Domheren vnde andere düdeſche Lüde / de ydt yo beter weten ſcholden / mit diſſem gedachten grauen Laſter beſchmittet weren / So was ydt ock by den vnuorſtendigen vndüdeſchen Buren keine ſchande / welckere ſolck eine Horerye / Sodomitiſch vnde Epicuriſch weſen geföret hebben / als ydt van keinem Volcke in der gantzen Chriſtenheit erger ys geföret worden / Denn de meiſte hupe wuſte van keinem Eheſtande / Wente do einem Buren ſyn Wyff eldt edder kranck wordt / edder em ock ſunſt nicht lenger behagede / möchte he datſülnige Wyff wol van ſick vorſtöten / vnde

eine

eine ander wedderümme nemen / Vnde wenn se gefraget / edder van yemande gestraffet worden / dat se so buten dem Ehestande leueden / geuen erer etlike solckes thor antwordt: Ydt were eine olde Lyfflendissche gewanheit / so hadden ere Veder ock gedan. Etlicke spreken / Dat de yenigen so vor dem Altar mit eren Wyuern nicht vortruwet sint / yo so wol Brodt eten / alse de echten Lüde. Etlike spreken / Don doch vnse Heren vnde Junckern also / worumme scholde ydt vns denn mehr vorbaden syn? Etlicke spreken ock / dat wy so buten dem Ehestande leuen / de schuldt were nicht ere / besondern der Herschop / de dar nicht auerhelde / De orsake auerst worumme de Herschop dar nicht auer helde / were eres bedünckens disse / dat se de Buren Kinder als vnrechte gebaren / na der Oldern dode van ehrem Vederlicken Erffe deste gefóglicker vorstóten / vnde alle ere gůder vnde farende Haue tho sick tehen móge.

Wat auerst der Ordensheren / Domheren / vnde des Adels dagelickes arbeit vnde handtgeber belanget / ys solckes tho der tydt nicht vele anders geschen worden / den hetzen vnde Jagen / dobbeln vnde spelen / ryden vnde faren van der einen Köste tho der andern / van dem einen stadtlicken Kindelbeer tho dem andern / vnde van der einen Wacken tho der andern / vnde van der einen Kerckmissen tho der andern / Vnde gar weinich sint gefunden worden / de sick buten Landes an Heren vnde Fórsten Hófen edder im Kryge hebben gebruken laten.

Vnde na deme allhyr der Lyfflendisschen Késten / Kindelberen / Wacken / vnde Kerckmissen gedacht ys / so wil ydt sick ock gebóren kórtzlick tho berichten / wo desůluigen ehrmals hyr in dem Lande sint geholden worden. Erstlick / wenn eine Adelicke Köste edder Hochtydt vorhanden was / hefft men ein verendel Jares thouorn den Adel merer deles vth allen Lyfflendisschen Landen in eine Stadt edder Fleck / dar de Köste scholde geholden werden / vorschreuen / Vnde wowol de Eddelhófe in Lyfflant sehr groth sint / so sint se doch tho solcker groten vorsamlinge vele tho klein / Derhaluen se in den Steden vnde groten Flecken / dar grote Gildehůser tho solcken Késten gebuwet weren / allewege ere Köste geholden hebben / Des hebben se sick nicht an einer Stadt Trometen vnde Spellůden genógen laten / besondern des Landesfórsten Heertrummen vnde anderer Stede Trommeters mit dartho bestellet / Vnde als nu de Brut vnde Brůdigam sampt eren geladenen Gesten alle angekamen weren / Do hefft men den Sůnnauendt thouorn der gantzen vorsammelinge ein stadtlick Pancket vnde Auendtmal bereydet / Vor dem Auentmal auerst ys de gantze Vorsammelinge in twen Hupen / de eine Hupe van wegen des Brůdigams / vnde de ander van wegen der Brudt / aueruth stadtlick vnd prechtich ynt Felde gereden / dar de grote vnde schware Hengeste vnde frissche Gůlen / mit gůlden Kéden vnde Plumatien / vnde anderm Geschmucke getzieret / vnder en hůppen

vnde dantzen müsten / der ein allein auer negen Laste Roggen gekostet hefft / vnde tho keinem handel anderst / alse tho solckem Prale nütte was / Vnde alse se thosamende vnt Feldt quemen / hefft ein Oldeste vam Adel eine Oration gedan / vnde dem gantzen hupen hoges vnde nedderigen Standes gedancket / dat se dem Brüdigam vnde der Brudt thon ehren erschenen weren / vnde darneuen fründtlick gebeden / dat se densülugen Christlicken Högen in allen frewden endigen wolden / Vnde so yemandt mit einem wor einen olden haadt edder wrock hadde / dat he des hyr nicht gedencken wolde / Wol nu solckes thö donde bedacht were / de scholde de Handt vpheuen / vnde solckes anlauen / Dar hebben se do alle de hende vpgehauen / vnde angelauet / vnde so lange geholden / beth dat dat Beer in den Mann quam. Darna sint se wedder in de Stadt gerücket mit Heertrummen vnde Trummeten / mit grotem schetende vnde moyerende / alse hedden se eine geweldige Schlachtinge edder Festinge gewunnen / Vnde alse se in de Stadt wedder quemen / musten se dorch de gantze Stadt vnde den Gildestauen twe mal hen vnde her vorby ryden / dar de Brudt mit dem gantzen Frouwentimmer mit Perlen / Golde vnde vorgüldem Geschmyde / sampt einer hogen Krone so gezieret was / dat se van wegen solcker schwaren last kume vp eren vöten stahn künde / vnde de Rüters van dem hogen Gildestauen sülle anschouwen muste. Lestlick hebben sick de beyden Hupen thotrennet / vnde darna dörch de gantze Stadt in allen Gatzen mit sprengende vnde rennende ere Ridderschop bewyset. Darna hefft sick ein yeglicker in syne Herberge begeuen / syne Stefeln vnde Sparen affgelecht / vnde sick vp de Gildestauen vorfóget / vnde dar beth in de Middernacht sick guder dinge gemacket. Volgendes Sondages / hefft men den Brüdigam vnde de Brut mit Heertrummen vnde Trommeten / vnde mit groten Kertzen vnde Tartitzen gar stadtlick vnde prechtich thor Kercken geleydet / dar de Organisten vnde Cantores / nicht ane Geschencke sick ock wol hören leten / Na dem Sermon hefft men se vor dat Altar gebracht / dar de Pastor der Brude in einer halven stunde schyr dat ya nicht affgan künde. Do se nu vortruwet weren / hefft men se mit gelickem prale vnde pracht wedder vth der Kercken na der Gildestauen geleydet / dar ein herlick Pancket vnde Maltydt wedder bereydet was. Na dem Pancket edder Maltydt / hefft men dar stracks ane Gratias edder Loffgesenge angefangen tho Dantzen vnde tho Hoferen / vnde mit supen vnde schwelgende ys dar ock keine vorsümeniß geweſen. Vnde de Hanck nechte edder Dener in Lyfflandt / hadden de fryheit / dat se tho Huß so wol alse an frömbden Ordern / vor eren Junckern nicht stahn edder denen dörfften / dat müsten alleine de Jungen dohn / de Dener auerst gingen by eine sunderlicke Tafel sitten / vnde seten sick gelikest den Junckern wol tracteren.

Dar

Dar geschach ein vnmetich Supent / ynsunderheit by der Ordensheren vnde Eddellüde Denern / dar de eine dem anderen eine halue edder gantze Last der kleinen Beker mit Beer thosop in einem druncke / vnde helde den einen Beker stedes vor dem Munde / vnde gooth dat Beer vth den andern Bekern in den einen Beker / den he vor dem munde hadde / beth dat se alle in einem druncke vth weren / also müste ock de ander eine beschedt don / wolde he nicht anders einen korten Degen ynt Lyff hebben. Vnde solck schwelgendt geschach ock nicht ane grote Beerspildinge / denn de Gildestauen Dele van dem gespildeden Beer so nadt wordt / dat men allewege How darup ströuwen müste / wolde men anderst darup stahn / gahn edder dantzen / Wol dar am besten supen vnde schwelgen / houwen / steken / vnde balgen / ock Wunden martern / Sacramenten / vnde aller Werlde plage flocken künde / dat was de beste Hane / vnde wordt van den andern bauen an gesettet vnde geehret. Alse se nu alle vull vnde dull weren / do ginck ydt dar an ein balgen / houwen vnde steken / nicht alleine vp der Straten vnde im Vorhuse / besundern ock in dem Gildestauen / dar de Frouwen vnde Jungfern seten / vnde yederman vp de hogen Tafel / Disscke / vnde Bencke springen müsten / dar weren se do van Ledder mit eren groten Rütingen / de schyr so groth weren alse Schlachtschwerde / vnde men se nicht anders alse mit beyden Füsten regeren edderören künde / dar wordt mannichem de Kop midden entwey vnde ein Arm vam Lyue gehouwen / dat de Baleres dach vnd: nacht genoch tho doende hadden / Wat dar do vor mordt vnde Dodtschlege / sampt anderm Gruwel mehr / nicht ane grote ergernisse der tüchtigen Ohren vnde der Jögendt gesehen vnde gehöret ys worden / wil sick solckes alles thobeschryuendenicht getemen.

Den Mandach darna / hefft men den Brüdigam sampt der Brudt wedder in de negeste Kercke geföret / dar hefft men en van dem Ehestande vorgeprediget / Na dem Sermon alse de Organisten vnde Cantores vthgesungen hadden / sint se wedder in de Gildestauen gebracht worden / dar de Geste gelick alse den vorigen Dach sick lustich gemaket hebben.

Na der Köste hebben de Stadt Kröge vnde Wynkeller dat beste don möten / ehr se van einander gescheden sint. Vnde wowol ydt vp den Hauekösten stadtlick vnde prechtich genoch thogahn / vnde vull vp syn müste / also dat ydt vngelöuelick ys / wo vele gemestede Ossen / Schape / Schwyne / Gense / Höner / Cappunen / Wildtbredt vnde Fissche / vnde wo mannich Last Beers vp einer Köste vorteret sint geworden / So ys doch dar disse Demodt geöuet worden / dat se keinen Wyn geschencket / vnde ock nicht mit Süluern Lepeln ge-

Lepeln gegeten/ vnde vth Sülnern edder Tinnen Bekern nicht gedruncken hebben.

Solck ein wesent hebben se ock mit den Kindelbeeren geföret / Denn so offt einem vam Adel ein Kindt gebaren wordt/ muste he einen sunderlicken Schriuer meden/ de söß Weken thonören einen hupen vam Adel vnde Ordensheren tho Gaste vnde tho Vaddern vorschryuen müste / Vnde alse de Geste den Sünnauendt gerne vnde gudtwillich anquemen / do hebben se den Christliken Högen/ den se also tho nömen plegen / angefangen / vnde sick beth in de Middernacht frölich gemaket. Den folgenden Sondach hefft de Pastor einen Sermon gedan / vnde na dem Sermon dat Kindt gedofft / dar ein gantz hupe der Vaddern thogestan / Vnde alse ydt mit der Döpe vorrichtet gewesen / do hefft men eine herlicke Maltydt vnde Pancket bereydet/ dar hebben sick gesettet beyde Junckern vnde Knechte/ vnde sick wol tracteren vnde plegen laten. Na der Maltydt hefft men erst recht angefangen thoschlingen/ tho singen vnde tho dantzen mit allen fröwden/ Vnd wolvan den jungen Gesellen de besten Bolen leder heruor singen vnde quinckeleren könde / de wordt am meysten leeff vnde werdt geholden / vnde desüluigen Bolenleder / weren vth aller Weldt in Lyfflandt geflagen/ dar se in groten ehren geholden wörden / vnde yederman beyde junck vnde oldt sick dersüluigen geweldich befliytigede. In solcken vorsammelingen vp den Kindelberen vnde anderen Gastebaden / hefft men seltzame vnde mannicherley Rede so wol van den Junckern alse van den Knechten gehöret/ Den Knechten hefft allewege na Kryge vnd vnfrede vorlanget / welckere vnder sick by dem druncke allewege tho spreken plegen: Ein gut Geselle werdt hyr nichts geachtet / weñ Gott einen guden Krych geuen wolde / alse deñ schulde ein gudt Kerl wol leeff vnde angeneme syn. Vnd yederman sprack/ Godt behöde vns vor einem düdeschen Kryge / vor dem Rüssen ys vns nicht leyde. De Stifftschen Eddellüde/ so vnder den Bisschöppen geseten weren/ de weren vp de Ordensheren nicht wol tho flechten / vnde spreken apentlick: Ydt were mit den Ordenspapen nichts bewandt / weñ men einen gebarnen düdeschen Förſten hadde/ ydt scholde wol beter im Lande tho stahn. De Ordensvorwanten spreken wedderümme: Wy hebben gude Heren na vnsem willen/ by welckeren wy am Dissche sitten/ freten vnde supen mit en/ Vnde weñ wy einen Heren mit der Kannen vp den Köp schlan/ des anderen dages sint wy balde wedder gude fründe / dat wörde vns mit einem düdeschen Förſten wol feylen.

Ydt ys ock ein oldt gebruck vnde gewanheit in Lyfflandt geweſen / wenn de vam Adel in den Steden / Flecken / Höfen vnde Dörpern thosamende gekamen/ edder sick begegenet hebben/ dat se sick vnder ein ander fründlick mit

einem

einem Kusse entfangen vnde begrötet hebben/Dann wen einem warhafftigen vam Adel ein hupen Frouwen vnde Jungfern van Adelespersonen begegenden/so konde vnd mochte he der olden Lyfflendisschen gewanheit vnde seden haluen nicht vorby gahn/ besondern muste se alle/ de eine na der andern in den arm nemen vnde küssen/vnde wen de eine hupe des Frowentimmers vorby was/vnd ein ander hupe wedder anquam/so muste he mit den sülwigen don/gelick alse mit den vorigen/vnde so jümmer vordan/Welcker gebruck vnde gewanheit/darna in dem langwiligen Muscowitisschen Kriege gantz affgekamen ys.

Mit den Lyfflendisschen Wacken/ auerst erholdt ydt sick also/ dath aller Herrn vnde Edellüde Dörper in Wacken gedelet sint/ der groten vnde vermögenen Dörper/sint ein edder twe in einer Wacken/ vnde der geringen vnde vnuormögenen sint mehr thosamende vorordenet/dath also ein yglicker Herr vnde Eddelman na antal syner Dörper etlike Wacken gehat hefft/ vnd ein yglicke Wacken müste dem Hern edder dem Junckern jarlicks ein statlich Gasteboth vthrichten/ dar sick denn alle die Buren vnde Landfryen de tho der Wacken gehöreden/ock hen vorfögen musten/dem Hern edder dem Junckern/ synen Jahrliken tinsse vnde Tribut tho erleggende/ do hebben de Ordenshern vp Michaelis angefangen wacken tho holdende/ dar sick denn ock alle re Hoffgesinde/sampt allem vmbliggenden Adel/ vnde Landtfryen Düdeschen vnde vndüdeschen by hupen hen vorföget hebben/ vnde alse de Tinsse erlecht was/ hefft man do angefangen tho schlömen vnde tho dömen nach allem vormöge/dar ginck do de Lyfflendisssche Kunst/Ridderspel vnde döget tho der tydt erst recht an/dar worden den de groten holtenbekers/de man de Caussen nömet/ vnde so grot sint/ dat man Kinder darin baden mach/ heruor gebracht/daruth twe den andern beiden thosöpen/ vnde also jümmer vordan nicht alleine mit der einen Caussen/besondern mit velen groten vnde kleinen/ beth dat en die Ogen auergingen/ vnde de ein den andern nicht mehr sehen konde/ vnde wol de letzte bleff/ vnde de andern alle henwech gesayen hadde/ de was des andern dages ein dapper Heldt/vnde hadde rhom vnde loff/alse wenn he ein Landt gewonnen hadde/ De andern auerst/de ein dat loff nicht gönneden/spreken/ he hedde nicht truwliken/besondern falsch gedruncken/edder hadde gude hülpers gehat/sonst scholde em de Pryß vnde Ehr wol gefeylet hebben/ Do fengen se dar wedder an/ mit den groten vnde kleinen Caussen thokempende/vnde ein yglicker was mit allem flite darna vth/ wo he mochte Ridder werden/vnde den Pryß erlangen/dar sach man ock Eddele Knaben van 14. Jahren/de der olden Exempel na/ de ein dem andern by haluen vnde gantzen Bekern edder Klapkannen thodruncken/vnde sick darin düeden/ dith Waken fest hefft dorch dat gantze Landt van Michaelis ahn beth an Wynachten ge-

waert/by allen Ordenshern/ Regenten vnde Adel/darna gingen de Köste heran/welckere allewege twisschen Wynachten vnde Fastelauendt van wegen des schleden weges thogeschehen plegen/alse denn konde man auer vernen vnde langen wech beth vort kamen/alse im Samer.

Des Samers auerst / ys man wedder flytich vp allen Kerckmissen gewesen/ dar de eine Naber/ Schwager vnde Frundt/ vp des andern Kerckmisse sick truwlick finden leth / vnde gegen de Kerckmisse hedden sick alle Buren vnde fryen des Kerckspels mit gudem Beer vorsorget/ vnde ydt was nicht eine geringe schande / wenn ock de armeste Buhr gegen de Kerckmisse nicht Beer gebruwet hadde. Do worden dar ock gegen der Buren ankumpst etlike Laste Beers by der Kercken tho kope gebracht / vnde alse de Buren mit eren Wyuern/Megeden/vnde Knechten/den Sonauendt thouorn auer etlike Myle weges/by groten Hupen heranquemen / hebben se dar stracks angefangen tho supen vnde tho schwelgen/vnde mit eren groten Sackpipen/ de men by auendt tyden schyr auer eine Myle weges hören kan / sick frölich tho makende/vnde dat hefft de gantze Nacht beth an den lichten Morgen gewaret/ vnde alse de Sermon angahn scholde / sint de Buren halff dun vnde vol in de Kercke gekamen/vnde hebben dar so geschwatzet vnde gesladdert/dat de Pastor vor erem geschrey noch sehen noch hören konde / Darna alse se jo so klock vnde wys alse vorhen vth der Kercken gingen / ys dar wedder an ein schwelgendt/Dantzen/singen vnde springen gegahn / also dat einem vor erem geschrey/vnde der Wyuer vnde Megede Gesange/ vnde ock vor dem geludt der velen Sackpipen / dath hören vnde sehen vorgahn möchte. Dath hebben so de gemeine Buren vnde Knechte nicht ahne Hader / Zanck / Mordt/ Dodtschlag vnde anderen grauen lastern/Sünde vnde schande jümmer tho geholden/ Auerst de Junckern/ Landtfryen/ Düdeschen vnde Vndüdeschen / de wat sonderlickes weren / sint mit eren Gesten tho Huß getagen/vnde hebben sick dar etlike dage mit einander frölich vnde guder dinge gemaket/vnde desülnigen Kerckmissen sint nicht alleine vp der Apostel/besondern ock vp Marien vnde Allerhilligen Festen geholden worden.

Ydt ys ock vnmöglick in der körte thouormelden/welck ein grüwlick wesen man hyr ock mit S. Johannes Düer gehat hefft/denn in den dre nachten als S. Johans/ Petri vnde Pauli/vnde Marienberchganck/ys in allen Steden/Flecken/ Höfen vnde Dörpern nicht ein vthgenamen / nicht anders gesehen worden/ denn ydel Frömden füer dorch dath gantze Landt / dar men ock by mit allen Frömden gedantzet / gesungen vnde gesprungen/ vnde de groten Sackpyen nicht gesparet hefft / welckere in allen Dörpern sehr

gemein

gemein gewesen sinth / Tho deme ys vp S. Viti by dessüluigen Capellen / vnde andere Capellen mehr / demgelicken vp S. Johannis Baptistae / by S. Brigitten Closter ein groth grüwel van wegen des Afflates gewesen / dar sick gegen dessülnige tydt / eine grote welt van Volcke van Düdschen vnde vndüdschen / auer vernen wech / by groten hupen hen vorföget hebben. De Vndüdeschen Buren sint van wegen des Afflats vnde der Affgöderye vnde auergelouens / de Düdeschen auerst vam Adel van wegen erer verlopenen Buren / dath se de söken vnde vorrasschen mochten / vnde de Börger sampt allerley Volcke vth der Stadt sint van wegen des groten wesendes / so dar Jarlickes gesehen wordt / darhen getagen / do sint dar ock vele Laste Beers vth der Stadt Reuel / vnde vth allen vmmeliggenden Krögen vnd Dörpern hergeföret worden / vnde als de Buren vnde dersülnigen Wyuer vnd Megedehre Offer van Waßlichten / Perden / Ossen / Kelnern vnde Schapen van Wasse gemaket / einen Segen / Gesundheit / edder gedyen des Vehes dardorch tho erlangende / vp dat Altar brachten / Do hebben de Wyuer ock einen Schillinck edder Penninck drey mal vmme den Kop her gedreyet / vnde darna vp dath Altar geworpen / vnde darvan gegangen. Vnde alse se eren vormeinden Gadesdenst also vorrichtet hadden / Wat do vor ein Epicurisch wesendt / dar mit supen / vnde schwelgen / singen / springen vnde dantzen / vnde welck ein groth schnarrendt der groten Sackpipen / de vth dem gantzen Lande sick darhen vorsammelt hadden / dar gehöret / demgelicken wat vor Vntucht / Horerye / Mordt vnde Dodtschlag / Neuenst dem groten gruwel der Affgöderye / so dar ock geschehen ys / kan kein Minsch des genochsam geldüen.

Vnde ys vnmöglick / dath in Venusberge ein grüwelicker Epicurischer leuendt möge geföret werden / alse hyr vp dissem Afflate vnde Walfart van den Affgödischen Buren geföret ys worden / vnde sindt dennoch in solckem losen Wahn gewesen / dath solckes alles Gade dem Almechtigen ein sonderlick angeneme Denst gewesen sy / vnde se ock eine grote Gnade by Godt dardorch erlanget hadden. Solcke Affgöderye vnde Godtloß wesen / ys nicht alleine by S. Brigitten Kloster / Sondern by allen Klostern vnde Capellen in dem gantzen Lande geduet worden.

Wowol Godt de Almechtige de Prouintz Lyfflandt mit der vnuorfelscheden vnde reinen Lere des Hylligen Euangelij / nach vormöge der Augsburgischen Confession / gnediglichen begauet hadde / So weren doch

ahn velen örden in Lyfflandt nicht vele tho finden / de van Gades Worde vnde vam Kerckengange wat wusten / besundern ehre meiste flyt ys alle Sondage binnen Landes / Insunderheit by den Buren vnde Landtfryen gewesen / dath de eine Naber tho dem andern / de gudt Beer hadde / auer eine edder twe myle weges gereden ys / vnde sick dar den gantzen Sondach dartho den Mandach guder dinge gemaket / De orsaken auerst / wordorch se in solcke lodderige vnde vorachtinge des Kerckenganges geraden sint / sint disse / Erstlick / dat in dem gantzen Lande nicht eine gude Schole gewesen ys / de doch einen schlechten Prediger der Vndüdschen Sprake erfahren / gegeuen hedde / Derhalnen de Kercken in mangelinge der Scholen vele Jahr lanck gantz wöste stunden vnde vorfyllen / Thom andern / ys dar wor ein Pastor by der kercken gewesen / desülnige ys gemeinlick ein Vthlender / vnde der Vndüdschen Sprake vnerfaren gewesen / vnde hefft den Düdeschen Düdesch vorgeprediget / Welckes de Vndüdeschen Buren nicht hebben vorstan können / derhalnen sint se allewege vth der Kercken geblenen / vnde sick tho der Lodderye gewennet / vnde musten dennoch den Pastoren besolden / dar de Düdeschen ein yder man einen Schincken Jarlicks thogegeuen / Thom drüdden / Dat de Ordenshern / vnde Bisschoppe sick der Armen Buren Selen Heyl vnde Wolfart gar weinich bekümmerden / Dann se gedachten / ydt were ere Vaderlandt nicht / vnde weren man darna vth / wo se man tho eren Dagen genoch hebben mochten.

Dewyle der guden fulen Dage / tho der tydt in Lyfflandt noch mate noch ende gewesen / so ys ock derwegen nicht ein weinich jarlicks darup gegangē / vnde wowol Lyfflandt van allerley Korn gantz fruchtbar ys / vnde dar man ock alletydt mehr Gersten alse Roggen vthgesceyet vnde ingearnet hefft / So konde man doch alle Jar vele dusent Laste Roggen ahne jenige Düring vth dem Lande schepen vnde entberen / Auerst nicht eine Last Molt edder Gersten / dann ydt wordt darsülnest nütte / dann manniger Eddelman / auer twintich Laste Moltes Jarlickes in synem Hafe vorteret hefft. Idt ys geschehen dat ein older Lyfflendisscher Eddelman / do ehm syn Amptman 18 Laste Moltes vp ein Jahr thor Rekenschop brachte / sick hoch darauer verwundert hefft / dat des nicht mehr verteret ys gewesen / vnde hefft gespraken / he were so oldt geworden / Auerst dat hedde he nicht gedacht / dat he mit so weinigen Molte dat gantze Jar were thogekamen / alse dat Jar / vnde in dissem vnde andern Höfen mehr / ys solck ein Fry Hoff gewesen / dat man schir alle Weken ein grot Rindt / sampt velen Schapen / Lemmer / Höner vnd Gensen geschlachtet hefft / vnde de Bruwpanne edder Ketel / dat gantze Jahr nümmer van der Vüerstede gekamen ys / solcken Hoff hebben vele vam Adel / de wor 80. edder 100. Buren hadden / geholden / Vp der Ordenshern Hüser auerst / de wat

mehr

mehr in tho kamen hadden/ ginck ydt vele geweldiger im ſchwange / dar oek vor den gemeinen Stalbrödern edder Deuern de Keller nümmer tho geſchlaten was/ welckere alle Dage vnde Nacht alſo ſöpen/ dat ſe alle vorjar by hupen hen geſtoruen ſint/ vnde wenn einer Eddel edder vneddel ſyner Geſchefte halven/ tho Schlate gahn muſte/ de mochte nicht gedencken / dath he nüchtern vnde ane einen Ruſch wedder herunder quam / dann dat was der Lyfflendiſchen Herrn loff vnde ehre/ dath ſe vp eren Hüſern yderman hoges vnde nedderiges ſtandes mit einem ſchwaren Drunck tractereden / vnde Gaſtfry weren/ welckeren Exempel ock alle ere Vnderdanen gefolget hebben / dat entlick Supen vnde ſchwelgen vor kein Laſter/ beſondern vor eine Ehre vnde döget by vornemenden Lüden ys geachtet worden/ Derhalven man ſick des geweldich beflitiget hefft/ alſo/ dat yth ock in allen Landen tho der tydt der Lyfflender beſte loff vnd Pryß was / dath ſe geweldige Supers weren / wo des ock in etliken Hiſtorien gedacht werdt/ Vnde wowol Gott de Allmechtige an den Lyfflenders nicht vorgeten/ vnde ſe mit guden gauen des Lyues vnde vorſtandes wol gezieret/ ſo hebben doch de meiſten ſolcke Gauen tho der tydt/ dorch vnmetige Vollerye/ vnerfahrenheit/ vnde leddichganck düel angelecht/ vnde man ock van den meiſten hupen in erer vorſammelingen / van keinen grauetetiſſchen vnde wichtigen ſaken vnde Hendelen/ Beſondern van ydel Haſen/ Föſſen / Hunden vnd Winden / vnde van andern vnnütten dingen gehöret hefft/ vnde erer etlike an ſo velen Hunden vnde Winden ſick gepryſet hebben/ dath ſe vor deſüluigen ſöß oder ſöuen laſte Korns Jarlikes hebben muſten.

Wat der Börger dondt vnde weſendt in den Steden / tho diſſen tyden geweſt ys/ kan ſolcks ock hyr körtlick vnuormeldet nicht bliuen / dann de Börger vnde koplüde in den ſteden der auerflodt/ Hoffart/ pracht vnde pral ſick ock nicht weinich beflytiget hebben/ vnd als eines Kopmans Köſte edder hochtydt/ ſcholde geholden werden/ do hefft man allewege einen Sondach dartho genamen/ vnde ein Werckeldages Hochtydt / were eres bedünckens en eine grote verkleineringe/ vnehre vnde ſchande geweſen/ vnde alſe de Köſte angahn ſholde/ do wordt ſchyr de gantze Gemeine vnde alle frömbden Koeplüde mit tho der Köſte gebeden/ vnde alſe men den Brüdigam vnde de Brudt mit grotem Proceß in vnde vth der Kercken beleidet/ vnde vp den groten Gildeſtauen geföret hadde/ do ys dar ſtracks vp den middach eine herlike maltydt bereydt geweſen/ auer welcker Maltydt man wyn vnde Beer geſchencket hefft/ dar hefft man do nicht einen geringen Schat van Süluern Lepeln / Bekern vnde Stöpen geſehen/ Na der Maltydt auerſt/ ys dat Süluer Geſchmide wedder vth dem wege gelecht worden/ do hebben de groten vnde kleinen Tinnen Pötte wedder her holden möten/ welckere de ein dem andern gantz auerflödich vnde

by hupen thogeschmeret hefft / Na der Maltydt vnde na dem Loffgesange / ginck de Dantz an beth an de Auendt Maltydt / dar mochte do in den Na middages Sermon edder in de Kercke gahn / wol dar wolde / Na dem Auendmal ys dar wedder an ein Dantzen vnde schwelgen gegahn beth in de Mitnacht. Tho welckeren Kösten man keine geringe Hoffart van köstlichen Kleidern vnde Geschmide geduet hefft / Dann de vornehmsten erè Röcke mit Lossen / Luparden vnde Marten / vnde de gemeinen mit Wolffen vnde Fössen gefodert / anhadden. Vnd ydt hefft ock manck den frouwens an süluern vnd vergülden hunengeschmide Jcklickes auer twe marck lödich schwar / vnd vnde an Golden vnde Süluern vorgüldeden Halßkeden mit köstliken Klenoden behangen / vnde an Sülnern vnde vorgülden Landen vnde Schweidelern sampt einer vorgüldeden schede alles auer 60. Lot schwar / vnde an velen köstliken Golden Ringen / Knöpen vnde Schnören / vnde den Jungfern an Süluern vorgüldeden vnde Perlen Benken / vnde velen groten vnde dicken Höyken Schalen vnde Spangen / etlike Marck lödig wegende / vnd an groten Lyffkeden vnde Scheden van dörtich Loden thosamende / vnde an groten Pater nostern / mit statliken Klenoden behangen / nicht gemangelt. Darmit eine jglicke Frow vnde Jungfer geziret / vnde geschmücket was / vnd wenn manniger dat Süluer vnde Goldt hebben möchte / wat eines gemeinen Börgers Frow vnde Dochter / tho der tydt vp der Hochtydt gedragen hefft / he möchte einen temeliken handel vnd wandel darmit wol fören / vnde sick samps synem Wyffe vnde Kinde tho billicker maten darmit wol ernehren.

Des ys der Börger lust vnde körtewyl by Samer dagen gewesen / dat se erstlick by Samer tyden / twisschen Passchen vnde Pingsten / de eine Gilde vnde Gesellschop na der andern / den Vagel geschaten hebben / welckes also thogegahn ys / dath desüluige / so vorm jar den Vagel herunder geschaten hadde / vnde de olde Köninck genömet wordt / mit der Stadt Bassunen / vnde mit einem langen Proceß aller Gilden Bröder vp einen Sondach na Middage / twisschen twen öldesten der Gemeine / hen int Feldt tho der Vagelstangen beleidet wordt / dar den die gantze Gemeine Junck vnde Olt / sick ock hen vorfögede / solcke kortewyl mit groter gefahr / der Jsern Bolten haluen / de mannigen beschedigeden / anthoschouwende / vnde alse se den haluen dach auer den Vagel geschaten / vnde en herunder gebracht hadden / Do wordt stracks dem Nyen Köninge / mit grotem frolockende / van jderman gelück vnde Heil gewünschet / Dar was do keine geringe Fröude by des Köninges Fründen / vnde ock by denen / de vp en geweddet vnde gewunnen hadden. Nicht lange darna / wordt desülmige Nye Köninck mit Bassaunen / vnde mit dem vorigen Proceß aller Gildebröder twisschen den twen Oldesten der Gemeine / dorch

de Stadt

de Stadt na dem Gildestauen beleidet / do stundt ydt vor allen Dören vull Volcks van Mans/Frouwen/Jungfern / Kindern vnde allerley Gesinde/ welckere den Nyen Köninck mit groter verwunderinge vnde fröwde anschouweden. Do muste de Köninck einen Süluern Vagel vp einer Stangen in syner Hand dragen/ vnde syn Stelen Vagen/ sampt den Volten/ dar he den Vagel mede vndergeschaten hadde / wordt hoch vor em her gedragen/ vnde alse se in den Gildestauen quemen / dar alles herrlich vnde wol thogerichtet was/ do sind dar ere Frouwens vnde Döchtere/ tho demsülluigen Pancket ock vorhanden gewesen / Do hefft man dem Köninge van dem schmückesten Jungfern eine Königinne erwelet / de by em allein stedes sitten vnde dantzen muste/ vnangesehen / dath he eine Frouwe hadde/ vnde solck ein Fest der Vagelstangen hefft dre der negesten Sondage na Passchen gewaret. Derhalven de Predigers disse dre Sondage na Middage gemeinlick gefyret hebben. Dewyle sick jderman leuer by der Vagelstangen / als in der Kercken finden leth.

Vp Pingsten sindt de Börger vnd Gesellen in den Mey gereden/ vnde dar einen Meygreuen/de an besten eine herrlike Pancket vth tho richten vormöchte/ vnder sick erwelet / vnde mit grotem Prale ingeföret/ solcke Meygreueschoppe sint darna van jderman / vnde ock van dem gemeinen Pöfel/ dorch den gantzen Samer alle Sondage geholden worden/ nicht ahne velfoldige grote vnde graue lichtferdicheit. Des weren ock noch sonderlike Vagelstangen etliker wegen an lustigen örtern vpgerichtet / dar de jungen Ordenshern/ Börger vnde Gesellen alle Sondage/ den gantzen Samer dorch/ den Vagel vmme ein Klenodt geschaten hebben/ dar denn ock vele Volckes Jung vnde Olde/ by hupen sick hen vorföget / solcke kortwyl anthoschowende / vnde den Sondach also thogebracht.

Dewyle solck Vagelschetent by den Jungen Ordenshern/ Börgern vnde Kopgesellen in hogem Pryse waß / Do begunden de vam Adel/ etliker wegen solcker körtewyl sick ock tho beflytigen / vnde Vagelstangen by eren Parkercken kort vor der Lyfflendisschen voranderinge vpthorichten / Darhen denn vele gegen dat Pingestfest / auer tein Myle weges vmme der Vagelstangen willen gekamen sint / vnde sick mehr mit den Vagelschetende alse mit Gades worde bekümmert hebben. Middeler wyle/ alse se auer dem vagel schöten / wordt ein herrlich Pancket in des Pastoren Huse thogerichtet / dar se sick auer eren Vagelschetende lustich vnde guder dinge makeden.

Des

Des hebben ock de Börger by Winter dagen in Wynachten vnde Fastelauende vp eren Gildestauen / vnde de Gesellen in eren Companien nicht eine geringe Wolluſt geöuet/ vnde alse der Kopgesellen Drünckе ein ende hadde/ hebben se einen groten hogen Dannenbohm mit velen Rosen behangen/in der Fasten vp dem Marckede vpgerichtet/vnde gegen den Auendt gar spade mit einem hupen Frouwen vnde Jungfrouwen / darhen vorsöget erstlich gesungen vnde geschlungen/vnde darna den Bohm angezündet/welcker im Düstern geweldich geflammet hefft/ Do hebben de Gesellen sick vndereinander by der Hand gefatet/ vnde by paren vmme den Bohm/ vnde vmme dat Vüer her gehüppet vnde gedantzet/ dar ock de Vürwerckers Rackitten thom prale scheten musten/ vnde wowol solcks van den Predigers gestraffet/vnde vor ein Kalff Mosis Dantz gescholden wordt/ys doch solcke straffe gar nichts geachtet worden. Tho deme ys dar ock mit dem Rinckfakende/ mit Frouwen vnde Jungfern/ noch mate noch ende gewesen/beide Dage vnde Nacht vnde offtmals den Predigern/de solcks gestraffet/tho trotze vnde tho leide.

Disse vorgemelte grote Wolluſt der Lyfflender/ ys dem Muskowiter sehr thodrechlick gewesen/dann in solckem wesende/ hefft he vp syne rechte tydt anschlege vnde vordel gedacht / vnde sick vp Geschütte Krudt vnde Löth vnde vp allerley Krygesmunition geweldich vnde auerflödich geschicket/vnde den einen Büssen Meister nach dem andern vth dem Düdeschen vnd Welschen Landen erlanget/ vnde wowol de Lyfflender solckes alles wol wusten/so weren se doch in groter Wolluſt vnde sekerheit so gantz vorsapen/dat se ydt nicht achten konden/ besondern em noch Kopper/ Bly vnde allerley Wahr/ so tho synem vornemende wedder Lyfflandt gedenet/ gantz auerflödich thogeföret / heimlick vnde apentlick wo solckes aller Welt bewust ys.

Solckes alles ys derhaluen hyr nicht gedacht worden / dat jemandt dar vorachten vnde meinen scholde / alse scholden tho disser tydt vnder allen Lyfflendern Eddel vnde vneddel gar keine vorstendige Lüde vnde Godfrüchtige Christen gewesen syn/dat sy ferne/Dan hir warlich wol vele guder Lüde/ vnder allen Stenden gewesen sint/ de an solcken gedachten wesende/gar keinen gefallen gehat hebben/ Dann etlike vam Adel in betrachtinge erer armen Buren Selen Heil vnde Salicheit / eigene Predigers der Vndüdesschen Sprake erfaren / vp erer eigen Vnkostinge vnde Besoldinge/ in eren Höfen geholden hebben/ welckere alle Sondage de Buren vnde Gesinde mit der Lere des Catechismi vnderrichten musten / vnde etlike Dögetsame Wedewen vnde Matronen vam Adel sick ock nicht geschemet hebben. In mangelinge eines Pastoren/ by der Kercken / eren Buren vnde Gesinde/in eren Höfen de vyff Stücke des Catechismi / vp vndüdesch vortholesen/vnde se tho allen

allen Gades Früchten thouormanen/ Des hebben ock etlicke ere Kinder vp de hoge Scholen/vnde an Hern vnde Förſten Höfe gar verne/in Düdeſchlandt geſchickt/vnde ſick apentlick hören laten/ſe wolden nemande raden/dat he ſyne Söns lange in Lyfflandt by ſick beholden ſcholde/ denn ſe tho huß nichts lereden/ vnde wenn ſe gelick wat lereden/ ſo were doch ein Hußgetagen Kindt/als ein Rindt vnde vnerfaren/ wenn he noch ſo klock were.

Demgelicken hebben ock etlike vam Adel geſpraken/Wenn ſe der Söns noch ſo vele hadden/ſo wolden ſe doch keinen lange by ſick beholden/beſondern an Köninge/ Chur vnde Förſten Höfe ſchicken/ denn ſolcke Höfe weren Adelicke tucht Scholen/ dar Hoffmeiſters vnde Marckſchalcke vp dat Hoffgeſinde achtinge tho hebbende/vorordenet weren/ dar konde de Junge Manſchop tucht vnde Erbarheit leren. Auerſt hyr im Lande/ leren ſe man ſupen ſchwelgen/vnde andere Laſter mehr/ Dath ſint ja Adelike rede vnde dögede. Diſſe Menner hebben des armen vorkereden Lyfflandes feyl/ gebreck vnde mangel wol geſchen vnde geſpöret/vnd dennoch gegen dem meiſten hupen/ ſo de auerhand gantz genamen/nichts gekont edder vormocht.

Ock ſint hyr nicht gemeinet de jenigen/ ſo in der Lyfflandiſchen voranderinge vnde vorſtöringe gebaren/ edder tho der tydt noch Kinder geweſen ſint/ vnde des olden weſendes vnde leuendes vnerfahren/ vnde in dem langwiligen Kryge erſt vpgewaſſen ſindt/ vnde dorch lange gewanheit/ dagelicke erfahringe vnde öuinge/ ſolcke gude Kriegeslüde wedder den Muſcowiter gegeuen hebben/ als man ſe in der Welt nicht beter wünſchen vnde erlangen möchte. Auerſt hyr yß des olden Lyfflendiſſchen weſendes/ Legenden vnde Leuendes/ſo lange vor der gemelten tydt/in grotem langwiligen frede vnd grotem Rykedohm/vnd wolſtande ſick erröget/vnde kortes vor der voranderinge/ der Lyfflendiſchen olden Regenten gantz de auerhandt genamen hefft/gedacht worden. Diſſe Meiſter Johan van der Recke/ hefft regeret twe Jahr in gudem frede/vnde yß tho Vellyn geſtoruen vnde ock aldar begrauen worden.

Hinrick van Galen de 44. Meiſter Düdeſches Ordens/ in Lyfflandt.

ANNO 1551. Is Hinrick van Galen tho dem Meiſterampt in Lyfflande gekaren worden/ by diſſes Meiſters Regeringe/ hefft de Muſcowiter de beiden Köninckryke Caſan vnde Aſtrahan dem Tatern affgewonnen/ vnde alſe he de Stadt Caſan Anno 1551. belegerde/ hefft he ſe mit vndergrauende vnde mit ſprengende erauert/ vnde den Köninck ſampt ſyner Frouwen darin gefangen/vnde na der Muſcow geföret. Nicht lange darna/hefft he ock dat Köninckryke Aſtrahan/ welckes wider affgelegen yß/ gewonnen/ vnde vnder

syne gewalt gebracht/ mit welckeren beiden Köninckrycken de Muſcowiters allewege vor der tydt grote Kryge geföret hebben / dardorch des Lyfflandes ys vorgeten/vnde vorschonet geworden. Anerſt nha eraueringe disſer Köninckrycke/ys de Muſcowiter nicht allein der Prouintz Lyfflandt / besondern ock den andern Benaberten Potentaten tho mechtig geworden / vnde hefft sick domals den Titel Czer tho Caſan/vnde Czer tho Aſtrahan gegeuen/welckes Wort Czer vp Taterisch ein Köninck het/ Anerſt de Düdeschen / so dem Muſcowiter thogetagen sint/ hebben dorch schmeichelye einen Keyſer daruth gemaket.

Anno 1552. Im Samer hefft de Stadt Lübeck ere Legaten/ nömlicken Doctor Hermannus Valcke / vnde Albrecht Kleuer Radesherrn sampt twen Börgers/alse Hans van Renteln/vnde Hans Grentzin ahn de van Reuel geschickt/ere olde Fryheit im Kophandel wedder tho begerende vnde anthorichtende/vnde alse se nichts fruchtbarliches schaffen mochten / sine se vnuorrichteder saken wedderümme na Lübeck verreiset. Nicht lange darna hebben de Lübesschen noch eine Legation / Nömlicken Hermen Plonies/ vnde Godtschalck van Wickeden an de Stadt Reuel affgeferdiget/vnde thom drüdden mal/ eren Secretarium Herman Boytyn / welcker darna ock in Rüßlandt gereiset ys / vnde alse disse Legaten alle / nichts tho Reuel beschaffen konden/ do hefft ydt sick erstlick ansehen laten/ dat de grote Fründeschop der beiden Steden sick trennen wolde.

Anno 1553. Sondages vor Pingesten nha Middage/ ys ein groth vnde erschrecklick Vüer vp dem Dohm tho Reuel / vth eines Fleischhouwers Huse loß geworden/ welcker Fleischhower vp densülnigen Sondach Beer gebruwen/ vnd de Brwpanne vp dem vüre gehat hefft/vp welckeren sondach tho middage ock eines börgers Köste/vp den groten Gildestauen tho Reuel geschehen ys/ vnde alse de Geste dar gantz frölich vnde gnder dinge weren/do schleit dat grote vnglück mit dem Vüer in / dath vth der frölicheit balde eine grote bedröffenisse geworden ys/do sint de meisten Hüser vp dem Dohm/ vnde ock etlicke Hüser in der Stadt in de grundt vorbrandt / welckes ein erschrecklick Vüer geweſen / vnde auer de gantze Stadt beth in de Stauenstraten gar verne van dem Dohm geflagen ys/vnde etlicke Hüser in dersülnigen Straten ock angezündet vnde vorbrandt.

Alse de Stende tho Lyfflandt van des Muſcowiters glück vnde Victoria/wedder de Taterſche Köninckrycke geföret / vnde ock wol wusten/ dath de langwilige Fredestandt ein ende hadde / vnde ydt en nu gelden wolde/. Derwegen hebben se ere Legaten ahn den Muſcowiter affgeferdiget/vnme ei

merinen vernern frede tho handelen / vnde alse desülnigen Legaten des Muscowiters, vndrechlicke conditiones vnde vorschlege / van wegen des Tributes wedder alle thouorsicht vornamen / sint se vnnorrichteder saken wedder tho Huß gekamen / vnde erer Herrschop solckes kundt gedan vnde vormeldet / daruth den Stenden tho Lyfflandt nicht eine geringe bekümmernisse erstlick entstahn ys / Darup sinth stracks andere Legaten an den Muscowiter vorordenet / Nömlicken Johan Bockhorst / vnde Otto Grothusen van wegen des Hermeisters / vnde Wolmer Wrangel / vnde Diderick Kaser van wegen des Bischoppes van Dörpte / welckere Legaten / Anno 1554. vp Oculi in de Muscow vorreiset sint / dar se nichts anders / denn ydel vnbillicheit des Muscowiters vornahmen hebben. Wente de Muscowiter hefft se vnme einen vnmögelicken vnde schwaren Tribut van vndencklicken Jahren her / dorch synen Cantzeler vnde Rede manen / vnde anfordern laten / Darup de Legaten wedderümme geantwordet vnde gefraget hebben / vth wat Orsaken de Grothörste den Tribut van den Lyfflendern forderde / dewyle he nümmermehr ein Herr der Lyfflender gewesen / vnde de Lyfflender ock nuwerle syne Tributarij gewest weren. Des hedde de Grothörste dath Landt nye gewonnen / vnde ydt den Lyfflendern vorlehnet / vnde ock tho keiner tydt / van wegen der Victoriā einen Tribut vperlecht / alse ein Auerwinner / dem Auerwundenen vp tho erleggen plecht / vnde man ock dardohn vnde bewysen konde / dath de Lyfflender van oldinges her / offt vnde dicke grote Kryge mit den Rüssen geföret / vnde doch nicht einen Krych / van wegen des Tributs angefangen hedden / vnde ock in keiner Fredeshandelinge des Tributs gedacht were.

De Cantzeler vnde de Rede des Muscowiters / hebben sümmer angeholden vnde gespraken / Wo dath Stifft van Dörpt van Oldinges her / allewege den Tribut gegeuen hedde. Welckes de Legaten des Bisschoppes gantz verneinet hebben / mit vormeldinge / dath man ydt nicht bewysen konde / dath de Stiffteschen van Dörpte / juwerle des Grothörsten van der Muscow Tributarij geweseu weren / Derhaluen scholde de Grothörste nichts nyes vnde vngewönlickes begeren / Vnde ydt stünde einem Christlicken Hern wol ahn / dath he dat jenige nicht begerde / wes man nicht schüldich were / vnde wath he süluest nicht wolde gehat hebben / dath he ock solckes einem andern nicht anmoden scholde.

Darup se wedderümme geantwordet / de Grothörste wil den Tribut

hebben/vnde nicht ein Har daruan affstahn. De Legaten hebben mit allem flyte wedderümme angeholden/dat man mit Schrifften vnde vorsegelden Brefen bewysen scholde/ dat de Stifftschen van Derpt/ dem Grothförsten den Tribut an Gelde edder andern dingen schüldich weren. Darup de Cantzelers des Muscowiters wedderümme geantwordet/Man fünde in Schrifften vnde Brefen/dat de Bisschöppe van Dörpte/hedden dem Grothförsten gegeuen Dan/ welckes vp ere Sprake ein Tribut hete/wat vnde wo vele yde auerst gewest sy/ hefft he nicht darby vormelden willen. Na langer Disputation/hebben de Legaten einen frede vp vöfftein Jar erholden/by dem beschede/dat alle twistsaken twischen Rüßlandt vnde Lyfflandt/sampt dem Tribut binnen dren Jaren/ scholden richtich gemaket worden.

Anno 1554. Is Berendt van Sehmerten/Ordens Vaget vnde Gebediger van Wittenstein an Gustauum den Köninck tho Schweden geschickt/ by dem Köninge anthoholdende/dat he wedder den Muscowiter mit allem ernst krygen scholde. Desgelicken wolde de Hermeister tho Lyfflandt ock dohn/Alse auerst de Köninck tho Schweden/ den Krych im Jahr 1555. mit dem Muscowiter anfing/vnde nicht anders meinede/ besondern de Hermeister wörde syner thosage nha/ wedder den Muscowiter sick ock gebruken laten. Auerst de Hermeister/hefft sick des Kryges nicht bekümmern willen/ dardorch ys de Köninck tho Schweden vororsaket worden/ einen frede mit dem Muscowiter thoberamende/ des de Muscowiter gantz begirich gewesen/ dewyle de handelinge twischen Rüßlandt vnde Lyfflandt noch nicht gantz vollentagen was.

Anno 1555. im Herueste hebben de vam Adel in der Wyck/vnde andere mehr einen Landtdach thor Pernow geholden/dar se vnder andern gar geringen saken ock van dem Dantze gerathschlaget hebben. Wo ein Dener edder sonst ock ein ander/de nicht van dem Adel gebaren were/ sick mit einer Adelsperson im Dantz holden scholde/ darauer se ock receß vpgerichtet/ vnde dorch dat gantze Landt publiceret hebben/ Auerst der groten/ vor Ogen schweuenden gefahr des Landes/ ys tho der tydt gar nichts gedacht worden.

Anno 1556. In der Fasten/ys ein Würich Comete eine lange tydt/ auer Lyfflandt gesehen worden.

Tho dersülwigen tydt/hebben de Stende tho Lyfflandt eine Dageleistinge tho Wolmer geholden/vnde alse daretlike Gesandten im Gelage geseten hebben/dar vnder ock ein Domher van Dörpte gewesen ys/ Do kümpt dar tydinge int Gelach/wo dahr ein seltzam vnde vngewanlike Stern am Hemmel mit einem langen Schwantz ein Bessem gelick/gesehen wörde/ dere

haluen

haluen se van dem Domhern begeret / he scholde vthkamen / vnde den Stern anschouwen / vnde alse ein Gelerder syn judicium darup stellen / do hefft desüluige Domher angefangen vnde gespraken / he wüste wol wat dat vor ein dinck were / Ydt were ein Comete / vnde de dinger plegen nichts gudes tho bedüden / Dewyle desüluige Domher als ein Ansehnliker vnde Gelerder Man / so lichtferdich van dem Comete judiceret hefft / hebben darna desüluigen Lüde / vnde nicht de geringesten / de solcks angehöret / de andern Cometen / de na der tydt sint gesehen worden / ock man vor dinger genömet / vnde mit dem Domhern gespraken / de dinger bedüden nichts gudes.

Densüluigen Samer im Junio / hefft de Muscowiter synen Legaten / Nömlicken / Kelar Terpigorre / einen trotzigen vorbolgenen Man / mit einem Geschencke vnde vorehringe an den Bisschop tho Dörpte geschickt / welcker mit groter ehre vnde Reuerentz van wegen synes Grothförsten tho Dörpte ys entfangen worden / vnde alse desüluige Legat vp des Bisschoppes Moßhuß gereden ys / syne Werue dar tho entdeckende / Do hefft he des Grothförsten geschencke vnde Vorehringe dem Bisschoppe van Dörpt thogeschickt / vor sick her fören laten / welckes gewesen ys.

Erstlick ein Nette edder Jeger Garn / van Syden schnören geflochten / Darna hebben hinder dem süluigen Nette twe Muscowitische Windthunde folgen möten. Na den Hunden / ys ein aueruth bunt vnde spinclick Doeck edder Laken gedragen worden / Welckere seltzamen Gauen vnde Geschencke haluen des Muscowiters / alle Lüde in Lyfflandt sick sehr verwundert / vnde desüluige Vorehrunge / vp mannigerley wyse vorstanden / vnde bedüdet hebben.

De weruinge dessüluigen Legaten ys gewesen / dath syn Grothförste den thogesechten Tribut kort vmme vnde nicht lange bedacht hebben wolde / do ys hyr gudt Radt düer geworden / Do sint alle de Reder des Stifftes vnde der Stadt Dörpte / sampt dem Cantzeler des Bisschoppes thosammende getreden / vnde hyrauer gerathschlaget / wat in solcker hochwichtigen saken tho donde were. Do hefft de Bisschop sampt synen Reden vnde Cantzeler / vor guth angesehen / dat men em den Tribut thoseggen vnde ock vorsegeln scholde / Darup Johan Henck Börgermeister tho Dörpte geantwordet / ydt were synes bedunckens / nicht wol geraden / Denn wat man lauede vnde vorsegelde / dat were man schüldich tho holdende / vnde man würde mit den Muscowiter dardorch gewaldich tho holden de kamen / Dargegen hefft Jürgen Holtschur de Cantzeler wedder geantwordet. Herr Börgermeister / gy mögen vp flaß vnde Burhüde wol einen betern Vorstandt hebben / alse vp solcke hendel / denn de Muscowiter ys ein Tyran / vnde möchte dem Lande einen solcken spot vnde

schaden/thofögen/ den ydt so balde nicht vorwinnen scholde/ Derhaluen wil-
len wy em den Tribut vorsegeln / vnde holden so veel als ein schwart Harlyn/
he ys ein Buhr/ he vorsteydt ydt nicht/ wy willen em dath in des Keysers Ka-
mergericht wedderümme wol affgewinnen. Darup sint se thogefaren/ vn-
de hebben dem Muscowiter den Tribut vorsegeldt / Nömlicken van einem
jdern Minschen / eine Marck Rigesch / de tho der tydt so gut was/ als ein ort
des Dalers vnde ein Schillinck Lübesch / vnde wath sidder der tydt / alse de
Tribut letzlick vthgekamen ys / ys vorseten worden / dath scholde de Bisschop
tho Dörpte/ by synem Geweten binnen dren Jahren erleggen/ hyr van schol-
de nemandt mehr/ denn alleine de Geistliken/ gefryet syn.

Alse des Muscowiters Legat / Kelar Terpigorre den vorsegelden
Breff entfengk / hefft he en synem Secretario gelanget / vnde alse desülui-
ge darna tastet / do hefft Kelar den Breff wedder tho sick gerücket / vnde in sy-
nen eigen Bussem gesticken / vnde tho dem Secretario in gegenwerdicheit
des gantzen vmmestandes apentlick gespraken / Nicht also. Du wetest dar
nicht mit vmme thogahn/ denn ydt ys ein kleines Kindelin / welckes man wol
hegen / vnde mit wittem Brode/ vndt söter Melck wol plegen schal / wenn ydt
nu wat ölder werdt / so wert ydt wol spreken / vnde ock groten Nutt vnsem
Grothförsten schaffen/ Darna hefft he ock tho einem Börgermeister Johan
Dorstelman gespraken / de Dörpteschen scholden radt tho Gelde finden/ denn
wenn dath Kindt older worde/ So wörde ydt Geldt bedürffen / vnde ock dar-
ümme spreken. Alse disse dinge also vorrichtet / vnde de Legaten mit der
vorsegelinge in Rüßlandt vorreiset weren/ vnde de gantze handelinge in an-
dern Lyfflendisschen Steden vnde Landen/ manck Eddel vnde Vneddel gantz
ruchtbar wordt/ hefft ydt en begundt thogeruwen / Do hebben etlicke gespra-
ken/ wat hebben wy nu gedan / wy hebben gantz Lyfflandt dem Muscowiter
vorsegelt/ Etlicke spreken/ se wolden leuer hundert Daler mit dem Musco-
witer vorkrigen / alse einen Daler tho dem Tribut erleggen. Jürgen
Holtschur auerst spracck jümmer/ Man scholde de Sake an des Keysers Ka-
mergericht gelangen laten / he wolde se wedder den Muscowiter tho Rechte
wol erholden.

Den sülnigen Samer / Anno 1556. ys ein jnnerlick Krych twis-
schen Marggraff Wilhelm van Brandenborch / Ertzbisschoppe tho Riga/
vnde twisschen dem Hermeister Hinrich van Galen / sampt synem Orden
wedder alle vormodinge vnde thouorsicht / gantz ylich vnde geschwinde an-
gegahn/ vnde vth dissen Orsaken sick erhauen / dath de Hermeister erfaren
hadde/ dath de Ertzbisschop mit dem Landtmarschalcke Casper van Mün-

sters

ster practiceret hadde/ Wo se gantz Lyfflandt vnder des Köninges van Palen beschüttinge bringen mochten. Derhalven de gantze Orden balde ferdich geworden ys/ den Ertzbisschop thobekrigende/ vnde dewyle de Hermeister Hinrich van Galen/ van wegen synes hogen Olders vnde schwackheit süluest/ nicht tho Felde tehen konde/ ys derwegen Wilhelm van Förstenberge/ Coadiutor des Hermeisters tho einem Feldtherrn vorordnet geworden.

Alse nu Casper van Münster des Ordens ernst vormerckede/ ys he tho dem Köninge van Palen geflagen/ vnde dar syne vnschuldt dorch einen apentlicken Druck an den Dach gegeuen. De Ertzbischop auerst vnde Hertoch Christoffer van Meckelnborch Coadjutor des Ertzbisschoppes/ sint van dem Orden vp Kokenhusen belagert vnde gefangen worden/ Hertoch Christoff auerst/ ys vnschüldich erkennet/ vnde in Düdtschlandt gestadet worden/ de Ertzbisschop ys na Schmilten geföret/ vnde dar Gefencklick ein gantz Jahr geholden worden/ Dardorch Sigismundus Augustus Köninck tho Palen/ des Ertzbisschoppes Ohm/ vnde Albrecht Marggraff tho Brandenborch vnde Hertoch in Prüssen/ des Ertzbisschoppes Lyfflicke Broder vororsaket geworden sint/ einen Krich wedder den Orden in Lyfflandt anthofangende/ vnde den Ertzbisschop der Gefencknisse wedderümme tho erleddigende.

Alse dath Gerüchte van dem Ertzbisschoppe tho Riga/ vnde van dem Landmarschalck erstlick vthbrack/ do ys dar ein grüwelick Allermen dem gantzen Lande geworden/ dar ginck do ein geweldich geschrey/ wo dath dar ein hupen Schepe vul mit Rütern vnde Knechten/ van dem Ertzbisschoppe vnde van synem Broder dem Hertoch tho Prüssen bestellet/ vorhanden weren/ welckere Lyfflandt vnuorsehens anfallen vnde vorrasschen scholden/ Derhalven gingen brefe auer Brefe/ beide dach vnde nacht an de Landsaten/ dat se stracks angesichtes Brefes na antal erer Güder sick rüsten/ vnde an de Strende vnde Hafene sick vorfögen scholden/ den infall der Fiende thowerende/ do was tho der tydt by velen sekern vnde des Kriges vnerfarnen Lyfflendern noch Knecht noch Rüsting nach antal erer Güder vorhanden. Derwegen de vndüdesehen Stalsungen/ vnde de olden Soßferdinges Knechte/ de sick bereide halff Dodt gesapen/ vnde sick ock bewyuet/ der vele ere Leuendtlanck knme ein Rohr loß geschaten hedden/ in der yle herwor musten. Vnde alse se den olden vorrusterden Harnisch auer de Hudt kregen/ vnde vort trecken scholden/ hebben se erstlick einen guden Rusch tho sick genahmen/ vnde de eine by dem andern tho Leuen vnde tho Steruen trurlick angelanet/ Darna sint erer ethlicke bereydt halff Dodt/ tho

Perde

Perde geſeten/vnde int Feldt gerückt/ Dahr hebben do de Frouwen/Jungfern/Megede vnde Kinder gehůlet vnde geweinet/Als wenn deſůluigen Krygesslůde nůmmer hedden wedder kamen ſchólen.

Do ſe nu an de Strende vnde Hauen gekamen ſint/ Is dar noch Schip noch jenig Minſch/ de ſe drengede/ vorhanden geweſen/ beſondern ehr eigen grůwel allein/ vnde alſe ſe dahr etlicke Weken ſtil gelegen/vnde de Růſtwagen vnde Beertunnen leddich gemaket hadden/ ſint ſe eres bedůnckens/ nicht ane rohm vnde Prys wedder tho hůß gekamen.

Des was in den Lyfflendiſchen Steden/ tho derſůluigen tydt ock keine geringe ſekerheit/ vnde des Kryges vnerfarenheit/ denn alſe ſe in der yle ock Landesknechte annemen můſten/ do was dar groth mangel van Trummenſchleger/vnde alſe einer mit nouwer nodt gefunden word/ de de Trumme vórde/Dar weren do alle vnerfarne Handtwercks Burſſen de beſten Krygesslůde/vnde do man de Wacht des Auendes vp thoůren plach/ ſint de Bórger vnde Inwaner Jung vnde Oldt by hupen an dat Marckt gelopen/ vnde dat weſendt der Landesknechten mit ſolcker groten verwunderinge vnde flyth angeſchouwet/dat manniger ſyne Maltydt darauer vorſůmet hefft/ des ſint vele vnder dem Sermon/do ſe de Trumme hórden/ vth der Kercken gelopen/Alſo ſeltzam ys ehn domals tho dem Kryge geweſen/ gegen den Herueſt/ ſint vele Růter vnde Knechte vth Důdeſchlandt/ dem Orden vnde den Steden tho Denſte gekamen/ Do hebben de vam Adel ſick mit guden Reiſigen Knechten vorſorget/vnde na Bauſchke in Churlandt ſick vorfóget/ de Grentze dar wedder den Kóninck tho Polen/vnde den Hertoch tho Průſſen tho beſetten de. Vnde alſe de Důdeſchen Landesknechte dorch de Lande Lyfflandt dem Hern natógen/vnde mit eren Wyuern vnde Jungens/ dorch der Edellůde Hófe vnde Dórper paſſerden/vnd nha erer gewanheit vmme eine Růter Teringe ſpreken/vnde mit eren langen Haſen thohackeden kleidern/ vnde mit eren langen Speten vnde Schlachtſchwerden/ herin treden/ys dar manck den Adel vnde Buren/Frouwen/ Jungfern vnde allerley Geſinde/ ſolck ein vpſehent vnde gapen geweſen/ alſe wenn dahr ein groth Mehrwunder hergekamen were/denn ſe weren ſolcker ſeltzamen Geſte vorhen vngewanet/ vnde ock nu in der yle gantz vnuormoden.

Alſe nu de beyden hupen/ der Polen vnde Lyfflender in voller Růſtinge ein gantz Jar faſt wedder einander tho Felde legen/ do ys de ſake dorch vnderhandelinge Ferdinandi des Rómiſſchen Keyſers/ vnde andern Potentaten bygelecht vnd vordragē/Entlick ys de vordracht twiſſchen gemelten parten/tho Paßwolde vp der Littowiſſchen grentze gantz vollentagen worden/ diſer geſtalt/dath de Hermeiſter dem Kóninge tho Polen/ ſóſtich duſent Daler/ vor ſyne Kryges vnkoſtinge erleggen/ vnde den Ertzbiſſchop van Riga ſynen

Gefengkniſſe

Gefenckeniſſe erleddigen/ vnde en in ſyne vorige dignitet/ mit erſtadunge aller genamenen Stede/ Feſte vnde Börge/ wedderumme ſetten ſcholde/ welckes alſo geſchehen ys/ Anno 1557. In welckerem Jare ock de Hermeiſter Hinrick van Galen geſtoruen ys/ na deme he Regeret hadde 6. Jar.

Dat ſchryuen etlicke/ dat de orſake diſſes Kryges twiſſchen dem Hermeiſter vnd twiſſchen dem Ertzbiſſchoppe Marggraff Wilhelm ſcholde dyt geweſen ſyn/ dat gemelte Ertzbiſſchop den Lutherſchen Gelouen nicht hefft annemen willen/ vnde dat de Lyfflendiſſche Stende in diſſer Fredeshandelinge ſick vnder de Krone tho Polen geſchlagen hadden/ welckes nicht ſyn kan/ Denn Marggraff Wilhelm Ertzbiſſchop tho Riga/ ehr de Lere des Euangelij/ doreh Martinum Luther geprediget/ angefangen hefft/ alſe de Hermeiſter vnde de Ordensheren alle. Ock hebben de Lyfflendiſſchen Stende tho der tydt diſſer Fredeshandelinge tho Paßwolde mit dem Köninge tho Polen/ ſick vnder de beſchüttinge der Krone tho Polen nicht ergeuen/ beſundern darna in dem Muſcowitiſſchen Kryge/ do ſe de Muſcowiter ſchyr auerweldiget hedde/ vnde keine hülpe vnde troſt van dem Römiſſchen Ryke/ dem ſe noch vnderdanich weren/ vorhanden was/ hebben erer etlike ſick erſtlick vth hochdrengender nodt dem Köninge tho Dennemarcken/ etlike dem Köninge tho Polen/ etlike dem Köninge tho Schweden ergeuen.

Wilhelm van Förſtenberge/ de 45. Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1557. ys Wilhelm van Förſtenberge des Meiſterſtandes in Lyfflandt mechtig geworden. Datſülwige Jar in dem Winter/ ys ein ſeltzam vnde wünderlick Minſche/ genandt Jürgen/ vth hoch düdeſchen Landen doreh Polen vnde Prüſſen in Lyfflandt gekamen/ vnde faſt alle Lyfflendiſſche Stede vnd Lande dörch gewandert/ vnde gantz barfot/ naket vnde blodt mit einem Sacke allein bekleydet gegangen/ vnde lange Haar beth auer de Schuldern gehat hefft/ welckes allen Minſchen in Lyfflandt ein groth wunder geweſen ys/ dat ein Hochdüdeſcher/ ſo der groten Lyfflendiſſchen külde vngewanet/ ſolck eine ſchwarc külde gantz naket vnde blodt vordragen künde/ Vnde wowol he keine haſen vnde ſcho angehat/ ſo ſint em dennoch ſyne Vöte ſo hete vnd warm geweſen/ dat de Schne vnder ſynen Votſalen/ dar he geſtanden/ vorſchmolten ys/ Vnde do men em Kleyder/ haſen vnde ſcho geuen wolde/ hefft he ſe nicht annemen willen/ hefft ock kein Geſchencke angeſehen/ ock keine Spyſe annemen willen/ he hadde ſe denn erſtlick mit arbeyde vordenet/ Do men em arbeit anbodt/ ys he mit aller danckbarheit willich vnde bereydt dartho geweſen/ vnde hefft allerley Knechtiſche arbeit in einem dage ſo vele gedan/ alſe em ein Knecht

in velen dagen nicht na don künde / Derhaluen de Lyfflendiſche arbeytſame Buren / en vor eine mirakel vnde wunder allenthaluen vthgeropen hebben / Vnde in ſynem arbeyde ys he vmme eine ſtunde allewege neddergefallen vnde gebedet / vnde na dem gebede wedder angefangen geweldich tho arbeyden / vnde vor ſyne arbeydt nichts anders denn de blote Koſt genamen / gaff ock keinem Minſchen böſen beſcheydt / Vnde alſe he gefraget wordt / worumme he in Lyfflandt gekamen were? Gaff he thor antwordt: Godt hedde en geſendet / der Lyfflender gyricheit / hoffart vnde leddichganck tho ſtraffende / welckere Laſter he ock allenthaluen im Lande geſtraffet hefft. Ginck ock flytich in de Kercke / vnde hörde tho wat dar geprediget wordt / vnde alſe de Predigers en worumme frageden / ſchalt he ſe vor Hypocriten. Etlicke helden en vor einen Vnſinnigen / Etlicke vor einen Fantaſten / Etlicke auerſt ſpreken / he were ein wunderteken Gades / vnde hyr worde etwas nafolgen / ydt were ock wat ydt wolde. Alſe he van Reuel na der Narue reyſede / hefft he ſick vorlaren / Men wil auerſt ſeggen / dat he van den Buren ſy vmmegebracht worden.

Anno 1557. alſe alle vneinicheit twiſſcken Polen vnde Lyfflandt vpgehauen vnde bygelecht was / vnde alle Rüter vnde Knechte affgedancket / vnde vth dem Lande wech weren / vnde men nicht anders wuſte / denn dat ydt nu gudt frede were / Do begunde de funcke des Muſcowitiſchen Trybuts / welcker gantz Lyfflandt balde in den Brandt bringen wolde / wedderumme tho glimmende / Do ſchreff de Grotförſte van der Muſcow an alle Lyfflendiſche Stende einen fiendtlicken Breff / ludende wo volget:

Wilhelm / Meiſter tho Lyfflandt / vnde Ertzbiſſchop tho Riga / vnde Biſſchop tho Dörpte / vnde andere Biſſchöppe / vnd alle Lüde in Lyfflandt / Gy hebben tho vns geſandt juwe Baden / gude Lüde / Johan Bockhorſt vnd Otto Grothuſen / Wolmer Vrangel mit ſyner Geſellſchop / ere Höuet tho ſchlan / dat wy den Heermeiſter / vnde Ertzbiſſchop vnde Biſſchop tho Dörpt / vnd andere Biſſchöppe vnd alle Lüde in Lyfflandt wolden begnadigen / vnde vnſen Stadtholdern tho Nowgarden vnde Pleßkow beuelen / einen Frede mit en tho makende / na dem olden / Vnd wy hebben vnſen Stadtholdern benalen / keinen Frede vmme iuwer vngerechticheit willen tho maken / vnde wolden juwe vngerechticheit vp juw ſöken / Auerſt Johan Bockhorſt juwe Bade mit ſyner Geſellſchop hebben ydt vns affgebeden / Darup de Heermeiſter / vnde Ertzbiſſchop tho Riga / vnde Biſſchop tho Dörpte vnd alle Lüde in Lyfflandt vns alle vngerechticheit ſcholden richtich maken / de Rüſſiſſchen Kercken vnde Kercken Lande reyn maken / vnſen Geſten vnde Koplüden mit den Lyfflendiſchen vnde auerſeeſchen tho kopſchlagen günnen / mit allerley wahr vthgenamen Pantzer. Vnde dat de Biſſchop tho Dörpte ſcholde tho hope ſöken den Tynß vnde alle hinderſtellinge / van allen den vorgangenen Jaren / van einem yedern Höuet

eine

eine dudesche Marck/ vnde densülluigen Tinß tho vns senden in dren saren des Fredes/ vnde vordan schal de Bisschop dissen vnsen Tinß vthgeuen alle Jar ane vortoch/ vnde allerley Denstlüde auer See vth allen Landen/ de vns tho denende kamen/passeren laten/ane alle vorhinderinge/ Vnde dat gy dem Köninge tho Polen edder dem Grothförsten tho Littouwen keinen bystandt doun willen mit nichte in keinen saken/ alse de worde in dem Fredebreue klarlick geschreuen stan/ vnde vnse Stadtholders tho groten Nowgarden vnge Pleßkow hebben den Fredebreff bekrützküsset vnd ere Segel an den Breff gehangen vor vnsem Baden Kelar Terpigorre/ darup/ dat gy na dem Brefe allerley saken mit vns vnde vnsen Stadtholdern richtich maken scholden/ gelick alse in dem Breue geschreuen steyt/ Auerst beth an disse stunde hebben gy in allen dissen saken noch keine mit vns vnde vnsen Stadtholdern richtich gemaket/ Vnde wy hebben vmme Christen blodt vorgetens juw offt mit vnsen Brefen gedacht/ dat gy jw in allen saken na dem Fredebrefe gegen vns richtich helden/ vnde van juwen vnrechtferdigen vnd vnwarhafftigen worden affleten/ vnde juwe schult erkenneden/ darmit dat vnschüldich Blot nicht vorgaten wörde/ vnde gy hebben vnse begnadinge nergents vorgeachtet/ Vnde vnsen Geleydesbreff hebben gy men darümme genamen/ dat de Saken desto lenger vortögert wörden. Dewyle gy denn Gades gesette vnde alle warheit hebben tho rügge gelaten/ vnde wedder alle Krützküssinge vnse gnade nergends vorgeholden/ gedencken wy vnser gerechticheit haluen den Allmechtigen Godt vmme hülpe anthoropen/ vnd juw vmme juwer vngerechticheit vnde auertredinge willen der bekrützküssinge heym thosökende/ so vele vns de Allmechtige Godt bystandt vorlenen werdt/ Vnde welckeres Blodt vorgaten werdt/ dat werdt nicht vnsernt/ besundern juwer vngerechticheit haluen vorgaten/ dat schöle gy weten. Derhaluen wy nu vnse herlicke grote macht van wegen juwer vngerechticheit vullenbringen wilen. Dissen mynen Dener/ den ick tho juw gesandt hebbe/ wolden gy na dem Fredebreue nicht anholdē/ besunder wedder tho vns stadē. Geschreuen in vnser herlicheit/ vnsem Hafe vnd in der Stadt Muscow/ im Jar 1557. im Nouēb.

Disse Breff hefft allen Lyfflendisschen Stenden nicht eine geringe bekümmernisse vnd sorge gebracht/ Vnde wowol de Bisschop van Dörpte sick wol vorhapet hadde/ dat de Muscowiter sick etliker maten scholde hebben ersadigen laten/ dewyle he sick tho einem Eyde erbaden hadde/ dat de Stifftischen nümmermer den Trybut gegeuen hadden/ vnde men ock vth allen olden Bökern vnd schrifften solcks nicht erfaren künde/ vnde ock allen olden Lüden nicht yndechtich were/ dat men juwerle dem Grothförsten Trybut gegeuen hadde/ besunder so vele bescheydes hedde men vth den olden schrifften/ dat van oldinges vp der grentze de Stifftischen van Dörpte/ einen Woldt tho der Honnichweyde gebruket/ dar se jarlikes dem Rüsschen Höuetman etwas van gegeuen hedden/ welcks in etliken jaren nicht vthgekamen/ Des sünde men ock dat de van Dörpt

Kercken der hilligen Dreyfoldicheit in dem Pleßkowschen Gebede gelegen / Jarlickes eine Vorehringe gegeuen hebben / effte dat nu van wegen des Woldes / de der Kercken vellicht thogehöret / edder sunst vth einer sunderlicken andacht geschehen sy / könde men nicht weten. Alse nu alle behelp vnde vthflucht nichts hefft gelden willen / vnde de Lyfflender des Muscowiters ernst vth dem lesten Brefe vornamen / hebben se stracks vngesümet eine Legation auermals in de Muscow affgeferdiget / tho welckerer Legation sint erwelet geworden Claus Francke vnde Elert Kruse / welckere Año 1557. gegen den Winter in de Muscow vorreyset sint / mit solcker instruction / dat se na allem vormögen vnme einen bestendigen Frede handeln / vnde den vnmögelicken schwaren Trybut / welcker ane vorletzunge des Gewetens nicht könde vpgebracht werden / vnde ock mehr vnde gröter were / alse aller Herschafften vnde des Adels im gantzen Stifft Dörpt jarlicke pacht vnde ynkumpst / affschaffen scholden.

Alse de gemelten Legaten in de Muscow gekamen sint / hebben se mit gantzem flyte na allem vormögen mit dem Muscowiter gehandelt / vnde entlick so verne gebracht / dat de Muscowiter de gantze Summa aller Ansprake / vp 40000. Daler hefft fallen laten / welckere Summa se stracks ane yenige vortögeringe erleggen scholden / Deß scholde dat Stifft Dörpte noch Jarlikes 1000. Vngerissche gülden dem Grothförsten tho erleggende ock vorplichtet syn / darmit scholde de Frede befestiget syn vnde blyuen / welckes also van beyden Parten ys beleuet geworden. Alse de Rüssen in der Muscow erfören / dat ein Frede twisscken Rüßlandt vnde Lyfflandt beramet was / ys dar eine grote fröwde vnde frolockendt in allen Gatzen geworden. Nicht lange darna schicket de Grothförste syne Lüde tho den Lyfflendissehen Legaten in ere Herberge / de 40000. Daler tho entfangende / Auerst dar was kein Geldt. Do wordt de Grothförst vndereins ergrimmet / vnde leth den Legaten anseggen / effte se derhaluen darhen gekamen weren / dat se en narren vnde vereren wolden / Se scholden men hentrecken / he wolde balde folgen / vnde dat Geldt süluest vth Lyfflandt halen: De Legaten auerst erböden sick / se wolden Börge edder Gyselers setten / vnde ock vth dem Lande nicht tehen / dat Geldt sy denn dar / ane vortögeringe / welckes alles nicht geholpen hefft. Do hefft he stracks synem Kryges Volcke ankündigen laten / dat se sick wedder Lyfflandt rüsten scholden. Alse de Rüssen höreden / dat ein Toch wedder Lyfflandt geschehen scholde / sint se gantz trurich vnde bedröuet geworden / vnde hebben gespraken / efft de Grothförste nicht hedde Dyke / staende See vnd fletende Ströme in synem Lande / dar he syn Volck in vorsöpen möchte / besundern müste se noch in Lyfflandt fören / dar se van den düdesehen Hunden scholden vorteret werden / Denn de Rüssen van eren Olden wolgehöret hadden / wo se ehrmals in Lyfflandt gefaren sint / derhaluen se nicht gerne daran gewolt hebben / Do

müsten

müsten se ylich vordt/ vnde sint gar balde den Lyfflendischen Legaten gefolget. Año 1558. den 22. Januarij / ys de Muscowiter mit geweldiger Heereskrafft in Lyfflandt gefallen/ vnde hefft de Lande im Stifft Riga/ Dörpt vnde Wyrlandt anertagen / vnde dar gerouet/ gebrandt vnde gemordet / vnde einen groten schaden gedan mit mordende/ rouende/ bernende vnde wechförende / ane yenigen wedderstandt der Lyfflender / vnde wat he van Vehe vnde Korn nicht hefft wechfören können/ dat hefft he tho nichte gemaket/ vnde gantz vele Vehes in de Schünen gedrenen / vnde de Schüne darna angetzündet vnde mit dem Vehe vorbrandt.

Tho dersüluigen tydt hefft einer vam Adel vnde ein vornemester Radesvorwanter in Harrigen tho Reuel Köste geholden / tho welcker Köste de gantze Adel vth allen Estischen Landen / vnde ock vele vth dem Stifft Riga/ sampt velen Ordensheren / vorschreuen gewesen / also dat de Fründe gemeinet hebben / dat eine Gildestauen vor alle de Geste de se vormoden weren/ nicht groth genoch syn scholde / derhalnen hebben se de andern Gildehüser ock bespraken/ welckes vorhen nye gehöret was/ Vnde der Brudt fründe hebben sick ock hören laten / ydt scholde solcke eine prechtige/ stadtlicke vnde frölicke Köste syn / dat Kindes Kindt dersüluigen Köste gedencken scholde. Alse se nu gemeinet hebben/ de Köste stadtliken vnde in allen frewden tho vullenendigen / kumpt also balde böse tydinge vam Rüssen / wo he mit geweldiger Heereskrafft ynt Landt gefallen sy/ roue vnde berne / Do wordt vth der groten frewde eine grote wehemodt vnde bedröffnisse / Vnde mögen Kindes Kindt vnde alle ere Nakömelinge dersüluigen Köste wol gedencken. Wowol bedröffnisse vorhanden was/ so wordt desüluige Hochtydt dennoch na dem olden geholden vnde vullenbracht / Dar hebben vele sick keck vnde freydich bedüncken laten/ vnde de eine dem andern by gantzen vnde by halnen Lasten de Rüssen thogesapen in einem druncke/ weren also geweldige Krygers im supende / Alse auerst de Köste vorby was/ vnde thom drepende quam/ do sint erer vele nicht allein vor einen Rüssen/ besundern ock vor Dannenböme vnde Büsschen geslagen / de se van vernes vor ydel Rüssen angesehen hebben. Vnde dat wordt vnde geschrey wende/ wende/ ys sehr gemein im anfange by en gewesen/ mit welckerem worde de Rüssen eren spodt bedreuen hebben.

Dissen Krych hefft de Muscowiter der meininge nicht angefangen / dat he der Lyfflender Stede/ Veste edder Lande gedachte tho eraueren / besundern dat he gegen en synen ernst men bewysen/ vnde se ere Löffte vnd thosage tho holden bedrouwen wolde/ Vnde hefft ock synem Krygesauersten vorbaden/ dat he sick vor keine Vestinge legern scholde. Vnde alse des Muscowiters Krygesauerste vnde Feldther Czer Sigaley/ ein Taterscher gefangener Köninck/ den Toch in Lyfflandt gedan / vnde sick wedder tho rügge vth dem Lande bege-

uen hadde/ vnde etlicke dage vp der Grentze by der Narue synes Krygesvolcks/ so noch in Lyfflandt hen vnd wedder des Roues haluen vorstrouwet was/ vorwachtede/ Do kumpt ylich ein Post vth der Muscow mit des Grothfórsten breue an em/ dar de Grothfórste in schreff/ dat Czer Sigaley in synem eigen namen an alle Lyfflendissche Stende schryuen/ vnde se erer Lóffte vnde thosage dorch den lesten Legaten geschehen/ noch thor auerflot erinnern vnde vormanen scholde. Darup hefft Czer Sigaley an alle Lyfflendissche Heren vnde Stende stracks in dem Februario Año 1558. geschreuen/ disser meinung also: Dewyle de Lyfflender dem Keyser aller Rússen/ de thosage vnde lóffte nicht geholden/ besundern em vorgelagen hadden/ were de Keyser aller Rússen derhaluen vororsaket geworden/ se tho bekrygende/ vnde solcken Krych vnde Blodtuorgetendt hedden se de Lyfflender súluest dorch ere vngerechticheit vp er Landt gebracht. So se auerst ere Landt verner vnuorheret vnde vnuordoruen hebben wolden/ scholden se van stunde an ere Bodeschop mit dem thogesechten Gelde an den Grothfórsten schicken/ wenn de Bódeschop mit dem Gelde dar were/ alse denn wolde he neuenst anderen Knesen vnde Woywoden eine vorbede vor de Lyfflender don/ vp dat kein Minschen blodt in Lyfflandt mehr móchte vorgaten werden.

Alse de Hermeister vnde de andern Stende dyt Schryuendt entfengen/ hebben se do in der yle tho den 40000. Dalern keinen radt gewust/ wente de Heermeister hadde sick vorm Jare mit dem Polisschen kryge des Geldes gantz vorblótet/ vnde de Bisschop van Dórpte wuste ock keinen radt/ dewyle he synes vorfaren Jost van der Recke schúlde betalet/ vnde de vorsettede Lande yngelóset/ vnde wedderumme an dat Stifft gebracht hadde. Disse gemelte Summa were wol van einem Eddelman edder van etlicken Koplúden balde tho wege gebracht worden/ wenn man súluest gewoldt hedde/ auerst nemandt wolde van dem Gelde. Denn yederman in der groten sekerheit vnde weldagen also meynede/ dat ydt so grote gefahr henfórder nicht hebben wórde/ Lestlick na langer vorwylinge/ hebben de Lyfflendisschen Stede alse Riga/ Reuel vnde Dórpte/ 60000. Daler thowege gebracht. Dewyle auerst de gemelten Stede wyde van einander gelegen sint/ hebben se dat súluige Gelt so balde nicht thosamende bringen kónnen.

Middeler wyle rücket de Rússe vor de Narue mit Heereskrafft/ vnde mit geweldiger Krygesmunition/ Vnde dewyle de Lyfflendissche Narue gar na an Rúßlandt gelegen ys/ vnde ein schlechte Beke edder Strom/ Rúßlandt vnde Lyfflandt dar scheydet/ hefft de Rússe van jenner syden des Bekes vth synem rigen Lande de Narue beschaten/ Tumelers vnde Fúrbelle darin geworpen/ auerst weinich schaden darmit gedan/ beth vp den den 12. May/ do erhoff sick ein eigen Fúer vth Cort Ylken eines Balberes Huse/ welckes vorredtlick

Fúer

Jäer dat gantze Stedeken Narue angesticket vnde vorbrandt. In dem sülmigen Brande hefft de Muscowiter de Narue gestormet vnde erauert / De Börger auerst alse se gesehen dat ydt vorlaren was / sint mit eren Frouwens vnde Kindern vp dat Schlot gewecken / vnde dar mit den Rüssen vmme einen fryen Paß mit dem yenigen wat se noch by sick hadden / wech thotehende gehandelt / welckes en de Rüssen gelauet vnde ock geholden hebben. Also hefft de Muscowiter beyde de Stadt vnde dat Schlot Narue yngekregen vnde erlanget / den 17. May / Anno 1558.

Do hebben etlicke Ordensheren vnde Gebedigers in dersülluigen yegent / nömelicken / Gerdt Hüen van Ansterath / Vaget tho Wesenberch / Dyderick van der Steinkule / Vaget vam Nyenschlate / Hinrick van Kallenbach / Vaget thor Tolßborch / vnd andere mehr / ere Hüser vth groter angst vorlopen / dewyle se desülluigen in der guden tydt vor gewaldt gar nichts befestiget hadden. Vnde alse de Wesenbergisschen Börger Eddel vnde vneddel van Wesenberge afftögen / vnde na Reuel sick begeuen / hebben se vndereinander sick des Köninges tho Dennemarcken getröstet / vnde gespraken: Latet den Rüssen de Hüser vnde Lande men hen nemen / de Könincк tho Dennemarcken schal se em wol wedderumme benemen. Do wörden ock de Hüser Etz / Nyehuß / Lays vnde andere mehr vorlopen / welckere de Muscowiter ane Schwerdtschlacht henwech gekregen hefft.

Alse de Muscowiter de Narue sampt anderen gemelten Hüsern erauert vnde ynbekamen hadde / Do wörden em de 40000. Daler van den Lyfflendern erstlick thogeschicket / auerst de Muscowiter hefft se nicht entfangen willen / besundern geantwordet: He hedde Geldes genoch / he hedde in Lyfflandt mehr gewunnen / alse dat Geldt werdt were. Vnde dewyle em dat gelücke tholepe / so wolde he synes gelückes warnemen / vnde sick darbeneuen syner rechtferdigen saken tröstен / se scholden dat Geldt men erer Herrschop wedderümme bringen. Alse dat Geldt vth der Muscow wedder gebracht wordt / vnde de Narue sampt andern Hüsern vorlaren was / do begunde den Lyfflendern tho geruwen / dat se mit dem Gelde so lange vorwylet hadden / auerst do was de Radt benamen.

Tho disser tydt hefft de Muscowiter dat Huß Wesenberch / welckes negest Narue dat vornemeste vnd beste was vnder allen Hüsern de he vp dat mal ynne hadde / vnde dar de gantze Prouintz Wyrlandt thogehöret / vnde dar ock ein herlick groth Fleck by lach / angefangen vor gewalt thobefestigende / Do hefft he den langen Berch vor dem Schlate gantz steyl affgesticken / vnde eine Müer van beyden syden vorher vpgetagen / vnde dat Mönnicke Kloster / de Parkercke

vnde

vnde den Gildestauen sampt andern Börgerhüsern van Steinen gebuwet / gantz herunder gereten / vnde de Steine tho synem Buwercke geföret / vnde bauen vp dem Berge vnde vp de Müre rundt vmme vnde vmme grote geweldige Bolwercke / Blockhüser / Törne vnde Stryckweren van geweldigen dicken Ranen vnde Balcken gebuwet / vnde etlicke hundert Waninge dar twisschen vpsetten laten / dar etlicke dusent Man sick in vorbergen künden / welckes eine Börborch gewesen ys / Dat düdesche Schlot auerst ys vor ein Stock vnde Prouiant Huß geholden worden / dar keine Rüssen hebben vp wanen möten / besundern de Woywode alleine.

In diesem Hakelwercke Wesenberg / hefft by der Düdeschen Regeringe eine ryke Börgerschop gewanet / dar gude Neringe vnde alle dinck wolfeyl gewesen ys / Wente tho der tydt hefft men hyr einen Schepel Roggen vor 4. Schilling Lübesch gekofft / vnde einen Ossen vor 3. Daler / vnde eine Tunne Beers vor einen Hornen gülden / De Neringe ginck dar so wol als in andern Lyfflendischen Flecken geweldich van der handt / Denn de Lande allenthalven weren vull Adels / Landtfryen vnde Buren / welckere alles wes se bedörfften vth dem Flecken hebben müsten / welckes den Kramern / Goldtschmeden / Schnydern vnd andern Handtwerckern keinen schaden gaff / dardörch se auermödich vnde stolt wörden / vnde in eren weldagen nicht wüsten wat se don scholden. Derhalven ein wöst / wildt vnd vnardich leuendt vnde wesent sick manck dem meisten hupen erhauen hefft / Wente freten / supen vnde schwelgen dach vnde nacht / thodeme ock houwen / steken vnde balgen / ys tho Wesenberge de gröteste ehre vnde rohm gewesen / Vnde de einen Schram vp der Backen hadde / de pralede darmit alse mannicher mit einer gülden Keden / vnde desüluige mochte mit allen ehren tho Wesenberge den vordantz allewege fören / Deñ solck einen schram vp der Backen / helden se vor ein teken der groten Manheit vnde standhafticheit / Derhalven in dem gantzen Lande ein Sprickwordt darvth gewoden ys / dat men einen Schram genömet hefft eine Wesenbergissche Krall / Vnde do men einen gesehen hefft / de einen Schram vp der Backen hadde / hefft men allewege gespraken: De mach tho Wesenberge mit allen ehren wol vordantzen. Etlicke vorstendige auerst hebben sick gesegnet / vnde gespraken / Godt schold se behöden vor den Vellynschen sprunck / vor den Wittensteynischen drunck / vnde vor dem Wesenbergisschen vordantz. Gar selden ginck de meyste hupe hyr thor Kercken / Denn etlicke / so in erer yögendt dar gedenet hebben / bekennen dörsten / dat se ein gantz Jar dar gewesen / vnde in allen Beerhüsern by dage vnde by nacht vp ere Herrschop gewachtet hedden / auerst in de Kercke tho Wesenberge weren se ere dage nicht gekamen / vthorsaken / dewyle ere Herschop nümmer t hor Kercken gegangen / vnde syn Gesinde ock dartho nicht geholden hadde. De leste Börgervaget edder Richter in dissem Hakelwerck /

kelwercke hefft den Pastorn in der Kercken/vp dem Predigstole/do he der Wesenberger Laster straffede/ dörste lögen straffen/solcks ys em van etliken thor groten Manlicken köuheit gerekent worden/ vnde de letzte Ordensvaget vnde Gebediger tho Wesenberge ys ein apentlick Horer geweset/ de nicht alleine mit gemeinen Wyuern/ besondern ock mit ander Lüden/ Ehefrouwens apentlicke Horerye vnde schande bedreuen hefft/ vnde der Ordensheren Dennern dagelicke arbeydt ys nicht anders gewsen/ denn Leffelye vnde Bolerye/ welckes vor keine schande by en ys geachtet worden/besondern ydel Ehre vnde döget.

In demsülnigen Samer Anno 1558. Alse de Muscowiter gesehen/ dath em de Hüser vnd Lande in Lyfflandt sampt dem gelücke/ so gantz lichtlick thogelopen sint/ vnde he ock gar keinen wedderstandt vornahmen hefft/ Derhalnen he sick ock vor Dörpt mit synem Geschütte hefft sehen laten/ vnde wowol he nicht einmal tho Storme geschaten/ vnde ock nicht einen Minschen beschediget hadde. Is em dennoch vth groten Früchten vnde lichtferdicheit de Stadt Dörpt vpgegeuen worden ahne nodt/ den 18. Julij/ alse he noch nicht achte dage daruor gelegen hadde/nicht anders alse wenn se em de Stadt vorhen thogesecht edder vorkofft hadden/ vnde scholde men kamen/ vnde se entfangen. Ock hebben de vornemesten der Stadt/ de ydt vorhen wol wusten vnde vormercket/ dath ydt so kamen würde/ der Kercken/Seken/ vnmündigen Kinder Geld/ wor wat vorhanden was/ by hupen alles vpgenahmen/vnde in ere Hüser vorteken laten/ vp dat/wenn ydt thom lopende queme/ se dat Geldt deste lichtliker mit sick wech bringen konden/ vnde wowol se vor dem Muscowiter dat geld mit freden vth Dörpte brachte/so hefft doch de Hermeister darup etlicke bestellet/ de se van wegen erer grote lichtferdicheit vp dem wege berouen vnde beströffen scholden/Derhalnen Wilhelm Wyfferlinck ein Börger van Reuel/ alle de Dörptschen/ so he hefft auerkamen können/ eres Geldes vnde Geschmides beronet/ vnde einen groten Schat van Golde/ Sülner vnde Golde/ van en bekamen hefft/ dem Hermeister thom besten.

Wat auerst de Muscowiter in disser Stadt/ vor einen Schat van Gelde/ Süluer vnde Golde/vnde allerley Geschmide vnde Klenode van dem Bisschoppe/ Domherrn/ Eddellüden vnde Börgern/ wechgekregen hefft/ys nicht nha tho seggende/ Wente van dem einigen Eddelmanne Fabian Tisenhusen genömet/ hefft de Muscowiter auer achtentich dusent Daler an barem gelde wech gekregen/ In summa/ he hefft domals in Dörpte/solcken schat vnde schwar Gudt/van allerley vorrade vnde Kopenschop erlanget vnde bekamen/ darmit men einen langen frede ahne schaden hedde tho wege bringen/ edder einen geweldigen Krych wedder den Muscowiter fören können/ dar-

dorch de Stadt vnde dat gantze Landt were wol beholden gebleuen/ Auerst do wolde keiner van dem Gelde/ vnde wowol eine gemeine sage was by jdermanne/ se wolden leuer hundert Daler mit dem Muscowiter vorkrygen/ alse einen Daler tho dem Tribut edder frede erleggen/ hebben se doch noch tho dem frede noch tho dem Kryge alse de nodt vorhanden was/ etwas erleggen willen/ Darauer se nicht alleine erer Stadt Lande vnde Lüde/ besondern ock eres Schattes vnde aller Wolfart quit geworden sint/ vnde effte wol erer vele eren schatt van Sülver vnde Golde vormuret/ vnde in den Kercken vnder den Grafsteinen vorgrauen hadden/ hefft ydt doch alles nicht geholpen/ Denn de Rüssen alle Müren dorchgesocht/ vnde alle Dodengraue vnde Grafsteyne vnmegewölet/ vnde alle vorgrauene Schatte domals/ vnde ock na lanckheit der tydt henwech gekregen hebben.

Nha dem de Muscowiter de Stadt Dörpte sampt dem gantzen Stifft/ vnde allen Hüsern des Stifftes ingenamen hadde/ vnde Bisschop Herman na der Muscow vorföret was/ dar he endlick gestoruen ys/ do hefft dith Bisschopsdohm vp dith mal ein ende genamen/ welcker auer dre hundert Jahre van den Düdeschen Bisschoppen ys regeret worden/ vnde gelick alse van einem Hermanno/ dem ersten Bisschoppe/ welcker ein Bremer gewesen/ datsülnige Stifft gewonnen/ vnde dat Schlot sampt der Stadt/ dem Düdeschen thom besten ys gebuwet. Also ys dith alles van einem Hermanno dem letzten Bisschoppe van Wesel bördich/ wedderümme vorlaren den Düdeschen affhendich gemaket/ vnde dem Muscowiter auergeuen worden/ wowol disse gemelte Bisschop/ de man allein den Namen vnde nicht groth dat Regiment förde/ so hoch nicht thobeschüldigende ys/ alse des Stiffes vnde der Stadt Rede/ de alleine dat Regimente hadden/ vp dath nemandt van en de schuldt dragen möchte/ hebben se alle vp den Cantzeler Jürgen Holtschur gekropen/ alse scholde he dith vngelück tho wege gebracht hebben/ Derhalven Jürgen Holtschur tho Habsel Gefencklick ys ingetagen worden/ dar he ock in der Gefencknis gestoruen ys/ De Orsake auerst/ neuenst der groten Sünde vnde Missedadt wedder Godt/ ys ock gewesen/ dath de Börger tho Dörpte/ ere Stadt vor gewalt/ gar nichts befestiget hadden/ vnde in dem langwiligen frede nicht eins daran dachten/ dath ydt einmal wedder vnfrede werden konde/ vnd ehre beste Buwerck ys gewesen/ eigen nutt/ girichcit/ vnderdrückinge des Negesten/ Pracht/ Hoffart/ Nyefunde/ statlicke Köste/ Kindelbeere/ vnde dagelicke Gastgebade/ vnde wowol se eine herrlicke vnde geweldige Archeley/ geschüt vnde Krygesmunition in erer Stadt hadden. So war doch dar noch wall/ noch Posteide/ noch jenich Dwenger gebuwet/ dar men solck Geschüt vp gebrucken konde/ derhalven ys datsülnige geschütt vnde

Krygess

Krygesmunition mehr dem Fiende / alse der Stadt thom besten getüget gewesen.

Alse Berent van Schmerten / Vaget vnde Gebediger tho Wittensteín gehöret / dat Dörpt van dem Muscowiter erauert was / ys he vor groter angest mit synem gantzen Hoffgesinde vorlopen / vnde hefft dath herrlicke faste Huß Wittensteyn vnbesettet vnde gantz apen stahn laten / welcker Huß mit allerley Nodtrofft genochsam vnde auerflödich vorsorget was / vnde alse de Düdeschen Knechte / so de Muscowiter van Dörpte wech na Reuel vnde Riga passeren leth / Wittensteyn vorby tögen / vnde dat Huß apen vnde leddich van Volcke funden / sint se darup gelopen / vnde hebben sick mit den Wittensteynischen Wyn vnde Beer frölich gemaket / vnde mit sick wechgenamen / wat en behaget hefft / vnde dath Huß gelick alse se ydt gefunden / ock stahn laten / Wenn auerst weinich Rüssen weren vorhanden gewesen / so hadden / so ydt ahne jenige möye innehmen mögen / Darna hefft Casper van Oldenbokem / ein junger strydtbar Man / datsüluige Huß ingenahmen / vnde mit gar weinigem Volcke dem Rüssen groten spott darauth bewyset.

Densüluigen Samer den 26. Julij / hefft ock Frantz van Anstel Cumpter tho Reuel / dat Schlot vnde de Stadt Reuel vorlopen / vnde dennoch so vprichtich gehandelt / dath he dath Huß tho Reuel einem van Adel Christoffer Mönninckhusen dem Köninge tho Dennemarck thom besten auergeuen hefft / welcker Christoffer Mönninckhusen dath Huß van wegen des Köninges tho Dennemarcken / doch ahne befehl angenahmen / vnde fast ein gantz Jahr ingehat hefft / dardorch sint de Reuelschen sampt den vam Adel vth Harrigen vororsaket geworde / ere Legaten alse Bruno Wedtberch / vnde Fabian Tisenhusen den Jüngern van wegen des gemelten Adels / vnde Juo van der Höge / vnde Jodocum Claudium Syndicum vnde Jesper Bretholdt van wegen der Stadt Reuel / an Christianum Köninck tho Dennemarcken tho schickende / hülpe vnde trost wedder den Muscowiter thobegerende / Dewyle Harrigen vnde Wyrlandt sampt der Stadt Reuel vormals Deneseh gewesen / vnde dat Huß tho Reuel mit den thogehörigen Landen nhu wedderümme an den Köninck gefallen was / Auerst dewyle de hochlöfflicke Köninck wol gesehen hefft / dat sölcks eine erwideringe mit dem Muscowiter geberen wolde / hefft he de Legaten mit ylicher hülpe nicht vortrösten können / sundern etlicke dusent syden Specks / vnde andere Nodtrofft sampt etlicken Geschütt Krudt vnde Lode / vp dat Huß Reuel geschickt / vnde de Legaten also wedder nha Huß tehen laten.

Nicht lange darna ys Köninck Christianus gestorven/ vnde de gemelte Legaten vam Adel/ sint ock gestorven vp disser Reise/ Fabian Tisenhusen/ ys in Dennemarcken begrauen/ vnde Bruno Wedtberch/ ys vp der Weddereise in der See gestorven vnde dodt tho Reuel gebracht/ vnde aldar begrauen worden.

Alse de Krygeslüde vp dem Huse tho Reuel vornemen/ dat weinich trostes van Gelde vth Dennemarcken gekamen was/ vnde nicht wusten effte se einen gewissen Hern hadden/ edder nicht/ hebben se vth mangelinge des geldes/ dath Schlot tho Reuel dem Rade angebaden/ vor eine geringe summa/ Do hebbent etlicke Börger vor Rathsam angesehen/ dat man ydt annemen/ vorstören vnde Börger Hüser vnde waninge vp de Stede wedderbuwen scholde/ Auerst ein Radt vnde Gemeine hefft dar nicht angewolt.

Densülvigen Samer/ Anno 1558. hefft de Muscowiter etlicke Düdesche Börger vnde Koeplüde van Dörpte an de Stede Riga vnde Reuel geschickt/ se thobewegende/ dath se sick vnter synen Beschut gutwillich ergeuen scholden/ vnde alse desülvigen nichts vthrichten konden/ hefft de Muscowiter einen entsegge Breff an de Stadt Reuel gesandt/ do wordt einem jdern Börger angesecht/ dath he synen Garden/ Lusthoff/ Schüne/ Badtstauen vnde Holtrume nedderbreken/ edder in den Brandt bringen scholde/ welckeren schaden maniger mit söß hundert Dalern gelöset hadde/ wenn ydt möglick geweest were/ Do hebben de Reuelschen ere Stadt mit grotem ernst angefangen thobefestigende/ vnde dath geweldige Rundeel vor der Leemporten sampt velen Wellen/ Müren/ Grauen vnde Stryckweren in der yle vorferdiget/ dar se sick negest Gades hülpe/ wat vp vorlaten mögen/ an welckerem Arbeidt alle Börger vnde Gesellen/ de Hende ock hebben anlrggen möten/ Wenn auerst de Muscowiter domals alse he Dörpte erauerde/ ylich vor Reuel gerücket were/ So hadde de Stadt em nicht lange vorentstahn könen/ denn se was tho der tydt allenthalven vorgewalt nicht groth gebuwet/ de Börger weren ock des Kryges vngevanet/ vnde ock vnerfaren vnde gantz seker/ Derhalven erer vele bereydt so kleinmödich weren/ dath se vth zaghafftichteit ere Frouwen vnde Kinder/ vnde vele ock ere Barschop van Gelde/ Sülver vnde Golde vth dem Lande schickeden/ dar ein vnglück thogeschlagen ys/ dath se ydt ere Leuedage nicht wedder gekregen hebben/ Auerst Godt de Allmechtige/ hefft de gude Stadt/ der Christenheit thom besten/ noch beth her tho/ vor des Muscowiters list vnde gewalt gnedichlicken beschütten vnde bewaret.

Kort ex-

Kort Extract der Orsaken des Muscowitischen Kryges wedder Lyfflandt / welcker de Muscowiter/ ock an den Römisschen Keyser Ferdinandum hefft gelangen laten.

NHA deme ydt van oldinges her/in den Lyfflendisschen Steden / Dörpte/ Riga vnde Reuel/Rüsseschе Kercken thobuwende vorgünnet gewesen ys/ darinne de Rüsseschen Koeplüde/ eren Gadesdenst vorrichten möchten/ vnde ock van oldinges her/ in gemelten Steden/ alle Rüssche Koeplüde frye Straten vnde Koephüser gehat hebben/ darinne se ere Wahr/ fry vnde vnuorhindert mit jdermanne vorhandelen mochten. Tho deme / dewyle ock de Meister tho Lyfflandt/de Ertzbisschop tho Riga/vnde de Bisschop tho Dörpte/ sampt dem Rade dersüluigen Stadt / dem Grothförsten den Tribut binnen dren Jaren tho erleggende / nicht alleine mit vorsegelden Brefen / Sondern ock mit erem Eyde gelauet vnde thogesecht hebben / Welckeres Eydes sampt erer vorsegelinge / de Lyfflender gantz vnde gar vorgeten / vnde wedder alle olde beleuinge vnde Gerechtigkeit gehandelt hebben / vnde syne Rüsseschе Kercken tho Büssen Hüser / tho Cloaken vnde Rackeryen gemaket / de Bildnissen vnses Salichmakers / der leuen Apostеln vnde Martelers vorbrandt/ vnd gantz vorunrhret/ vnde den Rüsseschen Koeplüden ere frye Marcket/ handelinge vnde Koephüser benamen / vnde mit en man eine by Kopenschop geholden/vnde se aller olden Fryheit vnde Gerechticheit berouet/ vnde em ock synen gebörlicken tribut trotzich vorentholde/geweyert/ ja gar nichts tho willen gewust hebben / vnangesehen / dat he se offt vnde vaken dorch syne Brefe vnde Legaten tho der rechtferdicheit vormanet hadde/he en ock/ alse ein gudt Arste/gerne hadde helpen vnde radtschaffen willen/ welckere vormaninge se dennoch modtwillich vthgeschlagen/ vnde wedder ehre egene Wolfart gestreuet hebben/vnde ere herte/alse des Pharaonis jümmerdar gantz vorstockt gebleuen ys/hadde he derwegen einen Krych wedder se anfangen möten/ se tho vorsökende vnde tho der billicheit thouororsakende/ auerst se weren noch jümmerdar vorstockt gebleuen / derhalven mösten se lyden / dath se nu mit dem Schwerde vnde Vür heymgesocht worden/vnde solckes were nicht syne/ sündern der Lfflender eigen schuldt/ etc.

Godthardt Ketler de 46. vnde leste Meister Düdesches Ordens/in Lyfflandt.

ANno 1559. Na deme Wilhelm van Förstenberge / van wegen synes hogen olders/ van dem Meisterampte affgedancket/ vnde syn gemack vp Vellyn

gekaren hadde/ vnde ydt nu ock seltzam vnde wünderlick im Lande tho stunde/ vnde vele Schlötte/ Börge vnde Lande vorlaren/ vnde alle vorradt des Landes wech was/ vnde de auerigen Lande noch im vnfrede vnde groter gefahr stunden / do ys Godthardt Ketler / Coadintor des vorigen Hermeisters int Meisterampt geesschet vnde beropen/ vnde ys ehm ock datsülnige jhar tho Reuel gehüldiget worden: / Do hefft he van den knechten dat huß Reuel/ so se van wegen des Köninges tho Dennemarck in hadden/ vnde kein vorfolge van dem Köninge vornemen/ affgehandelt / vnde wederumme ingenamen / vnde hefft sick ock bekümmert vnde Raht gesocht / wo dem Erffyende geweret möchte werden / dath he synen Voet nicht wyder in Lyfflandt setten mochte/ Derwegen hefft he etlicke Hüser vnde Lande vorsetten vnde vorpanden möt/ do hefft he dat Huß Grubyn / dem Hertoch tho Prüssen vorsettet/ vnd vp den hoff tho Kegel / nicht wyt van Reuel gelegen / hefft he van der Stadt dörtich dusent Daler genamen/ vnde mit dem Gelde Krygesvolck angenamen / vnde gegen Martini Anno 1559. mit einer stadtlichen Krygesmacht int Feldt gerücket/ vnde by der Kercken tho Nugge / im Stifft Dörpte sick gelegert/ in welckerem tage ock Hertoch Christoffer van Meckelnborch gewesen ys.

Des Rüssen hupe auerst / de nyelick vth Rüßlandt gekamen was/ hefft 6. Mylen van dar gelegen / welcker hupe mit den Rüssen tho Dörpte solck einen bescheidt gemaket hadde/ dath se des Meisters hupen behaluen vnde vorraschen wolden / Auerst des Meisters Krygeslüde hebben erem vordeel ock nha gedacht/ vnde sint ehr ferdich geworden / vnde hebben de Rüssen vp S. Martens Auendt / in erem Leger vorrasschet / erer vele erschlagen vnde gefangen/ vnde einen van den vornemsten Weywoden/ sampt velen Boyaren/ tho dem Meister int Leger gebracht.

Vp datsülnige mal / nha dem de Hermeister Godthardt Ketler dath Huß Kylagen ingenamen/ vnde de Rüssen alle darup erwörget/ vnde dath sülnige Huß nedder gereten hadde / ys he ock sampt Hertoch Christoffer van Meckelnborch / Coadiutoren des Ertzbisschoppes tho Riga / vor de Stadt Dörpt gerücket/ vnde desülnige eine tydtlang belegert/ vnde nhademe se etlicke schermützel mit dem Rüssen geholden / vnde nichts mehr vthgerichtet hadden/ sint se wedderümme affgetagen / vnde in demsülnigen afftage/ ys de Hermeister vor Lays gerücket/ dathsülnige Huß belegert/ beschantzet vnde tho sterme beschaten/ vnde twe mal gestormet/ Auerst beide mal vorlaren / In welckeren beiden stormen etlicke hundert vtherlesene knechte / vnd der Reuelschen Höuetman/ Wolff van Straßborch gebleuen sint / dewyle auerst de Winter vp de handt gekamen/ vnde kein glück vorhanden was/ ys man auermals mit spotte vnde schaden affgetagen / do sint de Krygeslüde/ van wegen der wedderwerdicheit des glücks vnde mangelinge des Geldes / vordraten vnde van einanden

vorstrouwet

vorstrouwet worden/ de Archelye auerst/vnde Geschütte/ys vp Vellyn geföret worden.

Vmme desülnige tydt ys eine stadtlicke Deuissche Legation/ Nömlicken Her Claus Vhr Ridder/vnde Peter Bilde/samyt Doctoren vnde Adelichen Mennern mehr / dorch Reuel in die Muscow vorreiset/welckerer Legation de Reuelschen / vnde andere Lyfflender sick hoch erfröwet / vorhapende / dath ere werwinge dem Lyfflande thom besten geschehen scholde/ Auerst man hefft dar nichts van vornemen vnde erfaren können.

Dathsülnige Jahr 1559. hefft ock de Tater syne Legaten an den Hermeister tho Lyfflandt gesandt/welckere van wegen eres Hern dem Hermeister hülpe wedder den Muscowiter gelauet / vnde em ock gewünschet hebben/ dath he mit freden in synem Lande wanen mochte/vnde ock begeret vnde vormanet/ dath de Hermeister dorch syne Legaten neuenst einem Geschencke/ eres Hern Gesundheit ein mal wedderumme besöken wolde.

Nha dem Lyfflandt in einem geweldigen langwiligen Krych mit dem Muscowiter geraden/ dardorch den Vthlendisschen / so wol alse den Lyfflendisschen Koeplüden/de Handel mit den Rüssen vorkörtet vnd vorstrickt was / do sint de Lubesschen Koeplüde / so tho Reuel eren Handel vnde Wandel gehat / vndereins gantz öuel daran gewesen. Derhaluen nhademe tho Reuel der Kopenschop haluen/ dodt Strom was/vnde se de Lübesschen mit dem Muscowiter Fyendtliker wyse nichts thoschaffende hadden/hebben se eine fart nha der Narue vorgenamen / dar se by gantzen hupen den gantzen Krych auer de Stadt Reuel vorby heu gesegelt sint / vnde ein groth Gudt aff vnde thogeföret hebben / wedder de olde beleuinge der Hense Stede. Welckes den Reuelschen nicht weinich vordraten hefft/ Derwegen hebben de Reuelschen Koeplüde etlike Schepe mit Geschüt vp ere eigen handt vnde euentüre thogerüstet/de Lübesschen thobeströuende/vnde en de Naruissche fart thouorhinderende dardorch ein grote vnmetige hat/nydt vnde Fiendschop twisschen den Lübesschen vnde den Reuelschen entstan ys/vorhen auerst/ys allewege twisschen gemelten parten solck eine grote vnde dichte Fründschop vnde Bröderschop gewesen / dath wenn ein Börger van Reuel tho Lübeck / vnde ein Lübesscher Börger wedder tho Reuel quam / man nicht anders spörede / alse wenn ein Broder tho dem andern gekamen were/demgelicken sint ere Kinder van beiden parten ock also entfangen/vnde vor allen andern gefordert worden. Nhu wedderumme auerst / ys de grote Fründschop dorch disse Naruissche fart twisschen gemelten Steden gantz tho treunet geworden/De Lübeschen hebben ehre entschüldiginge dorch einen apentlicken Druck an den Dach gegeuen / mit vormeldinge/ wo se van etlicken olden Köningen tho Schweden sint / priuilegeret worden/dath se in Rüßlandt beth in de Ny wol segeln möchten.

Tho

Tho denne hedden se ock de fryheit van etlicken olden Meistern tho Lyfflande erlanget / dath se in jegentlicken Lyfflendisschen Krygeslüfften mit dem Muscowiter tho handeln vnuorhindert syn scholden / welcks en de Römische Keyser tho disser tydt ock erlöuet vnde thogelaten hadde / vnde se weren in dissem Krygе ock de ersten na der Narue nicht gewesen / besondern etlicke Reuelschen süluest de enen den wech na der Narue gewyset hadden / vnd dewyle de Reuelschen mit erem affgesechten Fiende handelden / worümme se denn solckes ock nicht dohn scholden / dewyle se keine Fiendschop mit dem Muscowiter hadden / Na der tydt sint nicht alleine de Lübeckschen vnde andere Seestede der Ostsee / besondern ock alle Frantzen / Engelschen / Hollender / Schotten vnde Denen by groten hupen / na der Narue gesegelt / vnde dar den geweldigen handel / so vormals tho Reuel was / mit allerley wahr / vnde mit velem gelde / sülner vnde golde bedreuen / dardorch vth der Stadt Reuel eine wöste vnde nerlose Stadt geworden ys / do hebben de Reuelschen Koeplüde vnd Börger vp dem Rosengarden / vnde vp den wellen gestahn / vnde mit groten schmerten vnd herteleide angesehen / wo de schepe de Stadt Reuel vorby / vnde na der Narue gelopen sint. Wowol de schepe vp der süluigen Narusschen fart / offtmals keine grote Syde gespunnen hebben / denn jarlicks vele schepe vor der Narue / vnde in der Sehe geblenen sint / vnde vele jarlicks ock van des Köninges tho Schweden Krigesschepen / vnde van andern Frybütern benamen sint / dennoch hebben se desülnige fart nicht vnderlaten können. Tho der tydt ys de Stadt Reuel eine bedrönede Stadt gewesen / welckere eres vnglücks noch mate noch ende gewust hefft.

Anno 1559. hefft ock Johannes Mönnickhusen Bisschop der Stiffte Oesel vnde Churlandt syne beiden Stiffte vorlaten / vnde vth früchten vor dem Musiowiter se dem Köninge tho Dennemarcken Frederico dem 2. auergeuen / welcker se synem broder Hertoch Magno thom besten angenamē hefft.

Anno 1560. im Winter / hefft de Muscowiter wedderümme nicht gesyret / sondern ys mit gantzer macht in Lyfflandt gefallen / vnd vmme trium Regum / dat herlike Huß vnde Feste Marienborch / dorch vpgeuinge des Caspers vgn Syberge Commendatoren des Huses sampt andern Düdeschen / de mit vp dem Huse gewesen sint / erauert vnde inbekamen. Tho dersüluigen tydt / hefft de Muscowiter nicht eine van den Lyfflendischen Festingen mit gewalt / edder dorch hungers nodt / edder langwilige Belegeringe erlanget / besondern se sint em alle vth groter kleinmodicheit gantz lichtferdigen vnde vntruwlick ahne nodt vpgegeuen worden. Nha eraueringe des Huses Marienborch hefft de Muscowiter im Stifft Riga grwlick gewötet mit mordt vnde brande / vnde dat Fleck Schmilten in de grundt vorbrandt / demgelicken hefft he ock in Churlandt gewötet vnde gedauet ane jenigen wedderstandt.

Dath

Datsülnige Jar in dem Passchefeste ys Hertoch Magnus van Holstein Köninges Frederici des 2. tho Dennemarcken Broder / thor Arenßborch vp Oesel angekamen / vnde hefft de Stiffte Oesel vnde Churlandt entfangen vnde yngenamen / derwegen ein groth Fröwdefest / glorierendt vnde frolockent by jedermennichlicken in Lyfflandt gewesen / dewyle de Köninck tho Dennemarcken sick etlicker Order in Lyfflandt angematet / vnde eines hochlöfflicken Köninges Söne sick ock ynt Landt begeuen hadde / vnde ock eine nye Legation / darunder Dyderick Behr / einer vam Adel vth dem Lande tho Lünenborch / principal gewesen / auermals an den Muscowiter van wegen des Köninges tho Dennemarcken vorreysede / dardorch gar vele der Lyfflender eine grote hapeninge gefatet hebben / dat ydt ein mal wedderumme gut in Lyfflandt werden scholde / Do begunde de grote sekerheit sick wedder anthofangende / vnde meyneden nicht anders denn dat se dem vngelücke alle entronnen weren. Tho der tydt hefft Mauritius Wrangel Bisschop tho Reuel / ock den Hertoch Magnum thom Herrn angenamen / vnde em dat Bisschopsdom sampt dem Dom Capittel tho Reuel auergeuen. Demgelicken hefft ock Hinrick Wulff Ordensvaget thor Sonenborch / dat Huß vnde gantze Gebede Sonenborch dem Hertoch Magno gudtwillich vpgedragen. Nademe yederman grote hapeninge droch / ys derwegen de Herrmeister Godthart Ketler bewagen worden / syne Legaten neuenst den Reuelschen an den Hertoch Magnum tho schickende / fründtlick thouornemen / worumme he in Lyfflandt gekamen were / vnde wes men sick in dem Lyfflendisschen vngelücke tho em vorsehen scholde? Darup se dissen fründtlicken bescheydt erlanget hebben / dat de Herrmeister vnde alle Stende in Lyfflandt sick alles fründtliken willens / vnde guder Naberschop tho em vorsehen scholden / Vnde dewyle he dorch billicke anförderinge / sick etlicker Stiffte vnde Lande in Lyfflandt angematet hadde / so wolde he ock / neuenst synem Herrbroder / allem vormögen na / des bedrückeden Landes beste weten / vnde de Gesanten fast vp de meininge also voraffscheydet. Hertoch Magnus auerst / des aller Christlichsten Köninges Christiani van Dennemarcken Söne / was 19. Jar oldt / alse he in Lyfflandt quam / Derwegen vele vam Lyfflendisschem Adel / junck vnde oldt / sick tho em gesellet hebben / dar van he sick einen Radt erwelet hefft / de by em in grotem gehöre vnde ansehende was / beth dat desüluige den jungen Heren sehr vorföret / vnde tho einem seltzamen spele gebracht hefft.

Año 1560. vmme Pingesten / ys de Rüsse in Harrigen gefallen / vnde hefft densüluigen orth Landes gantz klechlick vorheret. Do vorbrande he ock dat Bisschöplicke Huß Fegefüer / vnde vele Eddelhöfe vnde Dörper / sampt der Kercken tho Koschkul / vnde keine andere Kercken mehr vp dat mal / Wente in demsüluigen Karspel / wedderfoer dem Rüssen ein spott van etliken Junckern

vnde guden Geſellen / de ſick in dem Nyenhaue mit 95. Perden vorſamels / vnde in einem dakygen Wedder / bundeswyſe vp 1 6000. Rüſſen thogeſettet / vnde vele Rüſſen erſchlagen hadden / welcke Haueläde entlicken / do ydt begunde klar tho werden / vor der grothen herandrengenden macht der Rüſſen / de ſick in einem Hegewolde / nicht verne vam Nyenhaue vorborgen hadden / de flucht nemen moſten / darauer etlicke gude Geſellen vnde Junckern erſchlagen / vnde 32. gefangen worden / Do ys ock de Ehrentveſte Euert van Delwich / ein Juncker deſſüluigen Karſpels / gebleuen.

Darna denſüluigen Sommer / ys de Rüſſe ock in Lethlandt gefallen mit gantzer macht / daryegen de Gebedigers des ordes ſick na allem vormögen ock gerüſtet hebben / alſe Philip Schall van Bell / Landtmarſchalck vp Segewolde / vnde ſyn Vedder herr Schal van Bell / Cumter tho Goldingen / Hinrick van Galen / Vaget tho Bouſchke / vnde Chriſtoffer van Syberge / Vaget tho Candow / welckere alle in eigener perſone / mit einer temeliken macht van dudeſchem Volcke / ſick ynt Feldt begeuen / vnde mit dem Rüſſen by Ermis an einander geſettet hebben / Auerſt dewyle ſe falſche kundtſchop hadden / dat de Fiende nicht gar ſtarck ſyn ſcholden / ſint ſe van dem groten hupen der Fiende behaluet / öuerweldiget / vnd öuer 500. erſchlagen. Do ſint de vorgemelte Ordensheren vnde Gebedigers ſamptlick gefangen / vnde na der Muſcow geförtet / dar ſe mit der Külen ſint vor de Köppe geſchlagen / vnde jamerliken vnmegebracht worden. Diſſe Nedderlage hefft den öuerigen Lyfflendiſſchen Steden vnde Landen einen groten ſchreck gegeuen / Wente dewyle diſſe Heren vmmegekamen weren / ys de tall des dudeſchen Ordens gar ſchwack / vnde ſchyr alle Radt im Lande en benamen geweſen.

Alſo 1560. im Julio / hebben de öuerigen Lyfflendiſſchen Stende vnde Stede / alſe Maragraue Wilhelm Ertzbiſſchop tho Riga / vnde ſyn Coadiutor Hertoch Chriſtoffer van Mekelnborch / Hertoch Magnus van Holſtein / der Stiffte Oſel / Churlandt / vnde Reuel Adminiſtrator / vnde Godthart Ketler Meiſter in Lyfflandt / ſampt den van der Ridderſchop / vnde den Steden / eine Landdach thor Parnow geholden / vnde alldar des Muſcowitiſſchen kryges / vnde anderer ſaken halven / geradtſchlaget. Alſe nu de Heren thor Parnow vorſammelt weren / euen tho der ſüluigen tydt / ys de Muſcowiter mit geweldiger Hereskrafft heran gedrungen / vnde vp Vellyn ſynen wech geſettet / vnde vp Mariæ Magdalenæ in der nacht / dat Huß Vellyn belegert / beſchantzet / vnde tho ſtorme beſchaten / vnde de Müren des Stedtlins Vellyn by der Erden wech geſchaten / darthо grote Tümelers vnde Füerbelle darin geworpen / vnde dat gantze Stedeken vp vyff Hüſer na / hart vor dem Schlate gelegen / vthgebrandt. Darümme do de Heren thor Parnow ſolcken des Muſcowiters ernſt vor Vellyn erfören / hefft ſick ein jeder plich van dar gemaket / Derwegen

wegen nichts fruchtbarlikes vp disser Thosamenkumpst ys vthgerichtet worden. Wenn ock de Muscowiter domals eine kleine Macht na der Parnow geschicket hadde/ so hedde de gantze Vorsamelinge der Lyfflendischen Stende grothe gefahr vnde euentüer vthstan möten/ dewyle dat Stedlin Parnow domals vorgewalt gar nichtes was.

Alse nu de Muscowiter by 4. weken vor Vellyn gelegen/ vnde mit gewalt an dem Huse vnde Stedcken nichts hebben konde/ ys em dat süluige vnöuerwindtlicke vaste Huß/ van den düdeschen Kneckten/ de daruppe weren/ gantz vorredlicker wyse/ ane jennige dringende not/ vpgegeuen worden/ disser gestalt/ Na deme se etlicke Maente ere Besoldinge gemisset/ hebben se nu desüluige vullenkamene besoldinge/ dewyle de nodt vorhanden gewesen/ van dem olden Hermeister/ Wilhelm van Förstenberge/ de syn gemack vp Vellyn gekaren hadde/ mit groter vnstümicheit gefördert/ Alse auerst de gude olde Here/ der Knechte bößheit vormerckede/ hefft he sine eigene barschop vnde Geschmyde den Knechten angebaden/ vnde se tho freden gespraken/ vnde tho der standthafticheit vormanet/ vnde vmme Gades willen gebeden/ dat men solck ein geweldich Huß/ ane nodt dem Erffiende nicht scholde vpgeuen/ wente des wörden se spott vnde schande vor Godt vnd der gantzen Christenheit hebben/ vnd könden ock solckes nümmer in ewicheit verantworden. Solckes hebben de Knechte nicht geachtet/ sundern sint in erem vorredtliken vorsate fortgefaren/ vnde hebben dem Muscowiter dat Huß Vellyn thogesecht/ by dem beschevde/ so se mit allem wat se wech dragen konden/ fry/ felich vnde vnuorhindert wech passeren möchten/ Wo se nu solckes vorwisset wörden/ wolden se dem Grothförsten van der Muscow dat Huß auerantworden/ welckes en de Rüsse vngetwyfelt/ gerne vnd gutwillich tho seggen wolde. Darup sint de Knechte thogefaren vnde hebben dem olden Hermeister synen gantzen schatt/ van Golde vnde Süluer/ syn Geschmyde vnde Klenodia mit gewalt berouet/ vnde alle Kisten vnde Kasten/ welcker de vam Adel vnde Burschop/ vor dem Fiende vp dat Huß in vorwaringe geföret hadden/ vpgeschlagen/ dat redeste vnde beste wat en gedenet/ daruth genamen/ vnde sick süluest also wol betalet/ Darna alse se sick mit grotem gude also vorsorget vnde beladen hadden/ geuen se dem Muscowiter dat Huß vp. Auerst do se meinden dat se solckes dar van bringen wolden/ hefft ydt en gefeylet/ Wente de Muscowiter hefft ydt en alles genamen/ vnd also leddig hen passeren laten. Welckere Knechte de Hermeister Godthart Ketler/ so vele he dersüluigen hefft auerkamen können/ alle an den Bohm hengen laten. Also ys dat vnöuerwindtlike huß Vellyn dem Muscowiter tho dele geworden. Do hebben de Rüssen den olden Hermeister Wilhelm van Förstenberch/ sampt synen truwen Denern/ in de Muscow geföret/ dar he in einer Förstlicken defencknisse hefft sterven möten. Ock hefft de Muscowiter de gantze Archelye des Landes/ welcker dem Huse Vellyn vortruwet gewesen ys/ wechgekregen. Geschehen Anno 1560. im August.

Alse nu de gefangene olde frame Here Wilhelm van Förstenberch/ vnde andere vam Adel vnde gude Gesellen mehr / thor Muscow/ thom Tryumphe vnde Spectakel ingeföret wörden/ hebben twe gefangene Köninge der Tatern alse nömlicken de van Casan vnde Astrian/ dissen des Muscowiters herlicken Tryumph vnde victoria anschen möten/ Van welckeren de eine de Düdeschen vth Lyfflandt/ do se vorby geföret wörden/ hefft angespyet/ vnde gesecht: Juw düdeschen Hunden geschüt euen recht / Wente gy hebben erstlick dem Muscowiter de Rode in de handt gedan/ dar he vns mit gestüpet hefft/ nu stüpet he juw süluen ock darmede. Hyrmit hefft de Taterssche Köninck antögen willen/ dat Krudt vnde Loedt/ vnde allerley Krygesrüstinge/ vth Düdeschlandt her gebracht / dorch düdesche vnde Lyfflendische Koplüde dem Muscowiter auerflödich vorköfft were/ darmit he se nu süluen/ vnde andere Völcker mehr bedwingen/ vnde sick vnderdanich maken konde. Also hefft nu leyder de eigen nutz/ vnde dat Geldt/ de Lüde so sehr beseten / dat se nicht alleine der leue / de se erem Negesten vth Gades ernstlikem befehle schüldich sint/ sundern ock erer egenen/ erer Kinder/ vnde des gantzen Vaderlandes wolfart vorgeten vnde gantz vnd gar vth der acht schlaen.

Darna alse de Muscowiter Vellyn wol besettet hadde / hefft he de grothe Vorsammelinge vor Vellyn in dre Hupen gedelet/ vnde hefft den einen hupen na Wenden vnde Wolmar geschicket / de vmmeliggenden Lande darsüluest thouorherende. Vnde alse se vmme Wenden her geruet vnde gebrandt hadden/ sint se ock vor Wolmar gerücket/ vnde hebben der Stadt Vehe alles wech gedreuen. Do sint de Börger vnde Landesknechte samptlicken vth der Stadt gefallen / vnde hebben den Rüssen dat Vehe wedder affyagen willen / Auerst alse de Börger van Wolmar sick allthowydt vordan hadden/ sint se fast alle/ sampt dren rott Knechten behaluet vnde gefangen / vnde na der Muscow gefencklich geföret worden. Wat tho dersüluigen tydt vor eine weemodt vnde bedröffenisse manck Frouwen vnde Kindern tho Wolmar gewesen ys/ kan ein jeder vornünfftiger by sick süluen wol affnemen.

Mit dem andern Hupen/ sampt der Archelye/ ys he vor Wittenstein gerücket/ dat süluige Huß im Septemb. Año 1560. belegert/ beschantzet vnde tho storme beschaten / vnde eine halue Müer balde herunder geworpen / doch vorgeuens/ wente de Stadholder Caspar van Oldenbockem/ ein junger freydiger Man / hefft dem Muscowiter dat Huß Wittenstein / wedder alle höpeninge jenniges entsettens / mit gar weinigem Volcke / gantz ehrlick vnde ridderlick vorentholden. Alse nu de Muscowiter auer vyff Weken darnor gelegen vnde geschaten / vnde nichts beschaffet hadde / ys he mit spotte wedder affgetagen/ vnde in dem süluigen afftage/ hefft he grwlick gewötet vnde gedauet/ mit rouen vnd bernen / vnde all dat Korn im gebeide Wittenstein/ im Felde vordoruen vnde tho nichte gemaket.

Mit

Mit dem drüdden Hupen ys he na der Wyke getagen. Alse auerst Hertoch Magnus tho Habsel des Muscowiters ankumpst erfaren hefft / ys he ylich mit einem Bote ouer Water na Oesel gefaren / vnde hefft sick Habsel nicht vortruwen dörue. Tho dersüluigen tydt ginck ein gemeine geschrey / dat de Wyck vnde de andere örder alle / de dem Hertoch Magno tho hörden / einen vasten Frede mit dem Rüssen hadden / Derwegen de Wykeschen gantz seker geworden sint / darbeneuen ock de Harrisschen / eddel vnd vneddel / all ere Vehe vnde redesten güder vth Harrigen na der Wyck / alse in eine gude vorwaringe / gebracht vnde geföret hebben / vnde dem apenen Lande mehr / alse yenniger Veste vortruwet. Ehr se sick auerst dar vor warden / lach de Rüsse mit aller macht in der Wyke / vnde krech ydt alles wech / vnde förde erer dartho gantz vele fenckelich wech na der Muscow vnd Taterye / Do haddent de guden Lüde gerne anders gesehen / auerst ydt was all tho spade / wente de sekerheit vnde Minschen trost hadde se bedragen / wowol dat men meinet / dat dorch des Köninges tho Dennemarcken Legaten / de tho der tydt in der Muscow weren / ein Frede vor de Wyke schal erlanget gewesen syn / Dat se auerst auertagen ys / schal dith de orsake syn: Dewyle Hertoch Magnus vp dem Landdage thor Parnow mit gewesen ys / dar alle Lyfflendisschen Stende / wedder den Muscowiter gerathschlaget hebben / hefft en de Muscowiter vordechtlich geholden / alse scholde he sick mit synen Fienden heimlick gestercket vnde vorbunden hebben Auerst de listige Fiendt weth syner gelegenheit na wol lichtlick orsaken tho finden.

Mit demsüluigen hupen / alse he vth der Wyke wedder tho rügge gekamen was / hefft he sick ock vor Reuel sehen laten / vnde erstlick syn Leger im haue tho Harcke / anderhalue myle weges van der Stadt / geschlagen / Do sint de Reuelschen beyde Eddel vnde vneddel / Radtsheren / Börger / Gesellen / Landesknechte / vnde gemeine Man samptlicken tho Perde vnde tho vote / des morgens fro vthgefallen / vnde twe Feldtstücke mit sick genamen / in meninge den Fiendt thouorrasschende / Vnde alse se vngefehrlick dre verndel weges van der Stadt / an den einen Hupen quemen / de den Roff van Vehe vör wech dryuen scholden / hebben se van demsüluigen hupen erer gantz vele erschlagen / vnde alle den Roff / den se vth der Wyck gehalet hadden / welckes etlicke dusent stücke Vehes / sampt etlicken Gefangenen gewesen sint / ene affgeyaget vnd na der Stadt dryuen laten. Do sint de anderen Rüssen im Leger balde ferdich geworden / vnde hebben wedder vp de Reuelschen thogesettet / vnde mit einander geschermützelt / Auerst de Reuelschen hebben van wegen der velheit der Rüssen wyken möten / vorhapende van den Landesknechten vnde Voedtvolcke / de tho rügge gebleuen weren / entsettinge tho krygende / Auerst de Landesknechte / vnde dat Voedtvolck / alse se gesehen hebben dat de Hauelüde vorflagen / sint se ock geflagen tho Busschе vnde tho Broke / dar ein jeder hen kamen konde / vnde heb-

ben dat Feldtgeschütte thouorne gegeuen/welcks de Rüsse sampt des Rades perden/de dar vor gingen/wechgekregen hefft. Men hadde auerst dem Rüssen domals wol einen groten affbrock dohn können/wenn men sick recht vorgesehen hedde. Vp datsülnige mal ys mennich stolt Heldt gebleuen/vam Adel/Börgern vnde Koepgesellen/alse nömlick Johan van Galen/Jürgen van Vngern/vnde Laurentz Ermis vam Adel/vnde Lüdeke van Dyten/Radsvorwanter der Stadt/Blasius Hochgreue ein Börger/sampt andern Börgern vnde Gesellen mehr/vele sint ock vorwundet vnd kranck yngebracht worden. Alse auerst de kleine hupe tho Perde sick so wol geholden hadde/hebben de Rüssen sick daröuer vorwundert/vnde gesecht/de Reuelschen möten dull/edder ock van Brandewyne gar vull syn/dat se mit so geringen Volcke/solck einer grothen Macht wedderstreuen/vnde den Roff nemen dörnen. Do hebben de Rüssen ere Doden vpgesocht/vnde in de vmmeliggende Dörper geföret/vnde de Dörper sampt den Cörpern vorbrendt/vnd sick na Wittenstein tho dem andern Hupen begeuen. Geschehen Año 1560. den 1. Septemb.

Densülnigen Heruest/alse ydt so seltzam im Lande tho stundt/hefft sick ock ein Allerm mit den Buren in Harrigen vnde in der Wyck erhauen/Welcke gemelte Buren sick gegen dem Adel vpgeworpen hebben/darümme dat se dem Adel groten Tinß vnd Schattinge geuen/vnd schwaren Hauedenst dohn mösten/vnde doch gar keine beschüttinge van en in der nodt dar jegen hadden/sundern wörden van dem Muscowiter ane jennigen wedderstandt/öuertagen. Derhalnen gedechten se dem Adel nicht mehr gehorsam tho syn/edder yennigen Hauedenst tho leysten/sundern wolden des gantz fry vnde auerhauen syn/edder den Adel gantz vordelgen vnde vthraden/Vnde sint also in erem vorsate forthgefaren/vnde hebben etlicke Höue berönt/ock etlicke vam Adel/de se in den Höuen tho huß fünden/erschlagen vnde vmmegebracht/nömliken Jacob Vxel van Lummat/Otto Vxel van Kircketa/Jürgen Rysbyter vnde Diderick Lyne. Ydt hebben ock desülnigen Buren ere Legaten an de Stadt Reuel geschicket/mit der Stadt fründschop vnde frede tho makende/Auerst den vam Adel hebben se nichts tho willen gewust. Na vorhoringe erer werue/hefft se ein Rath tho freden gespraken/vnde se van erem vornemende affthostande/flytich vormanet/auerst de vormaninge hefft by en keine stede gehat/sundern sint forthgefaren/vnde hebben dat Huß Lode/dar vele vam Adel vor en vpgewerken weren/belegert. Dat nu desülnigen vp dem Huse Lode entsettet werden mechten/hefft Christoffer Mönnickhusen/mit etlicken Hauelüden sick gerüstet/vnde de vprörischen Buren vor Lode angegrepen/erer vele erschlagen/vnde de anförers vnde Capiteinen gefangen genamen/welckere thom dele vor Reuel/thom dele vor Lode sint gerichtet worden/Also hefft disse müterye einen ende genamen.

Año

Anno 1560. im Herueste / Na deme de Stadt Reuel in groter gefahr van wegen des Muscowiters stundt / welcker ane vnderlat vor den Porten tho Reuel wötede / vnde nicht allene der Stadt Vehe / besundern ock Börger vnde Inwaner der Stadt wech förde / vnde nemandt seker vth den Porten tho ghande sick mehr vordryften dörfte / vnde schyr alle hülpe vnd rath benamen was / Hebben de Reuelschen vth hochdringender nodt / by erem Naberu / Heren Erico / dem 14. Köninge tho Schweden hülpe vnde trost söken möten / vnde ere Legaten / Johan Schmedeman / einen Radtman der Stadt vnde Jost thor Hake / einen öldesten der Gemeine / an hochgemelten Köninck Erich affgeferdiget / mit solcker Instruction / dat se by em vmme eine summa Geldes / vp genochsame vorschryuinge / der Stadt thom besten / anlangen / Vnde darneuenst by em erkunden scholden / wes se sick in der not / wenn se de Muscowiter mit einer Belegeringe anfechten wörde / tho em scholden vorsehen. Darup se dissen bescheit erlanget hebben: Dat Ryke tho Schweden hadde kein Geldt thouorlenende / Auerst dewyle de Stadt in groter gefahr stünde / vnde van yederman vorlaten were / vnde dat Ryke Schweden ock einen vndrechlicken Naber an dem Muscowiter hadde / wenn he der Stadt Reuel mechtich wörde / Wen se sick auerst vnder der Krone tho Schweden beschüttinge ergeuen wolden / wolde he / nicht vth begerlicheit der Stadt vnde der Lande / der he doch vorhen genoch hadde / sundern vth Christlicker leue / vnde vormydinge der Muscowitischen Naberschop / sick erer annemen / vnde der Stadt Reuel nicht alleine mit Gelde / sundern ock mit Geschütte / Krudt vnde Lodt / dartho mit allerley Prostande vnde nodtrofft / mildichlick tho hülpe kamen / vnde se by allen eren olden priuilegien vnde gerechticheiden blyuen laten / se ock darby erholden / vnde vordegedingen / vor alles weme.

Alse nu de van Reuel solcken gnedigen bescheidt in Schweden erlanget hadden / hebben se sick darup bedacht / vnde erstlick an den Hermeister Gothart Ketler / ere Legaten / nömlicken / Herman Szoye vnde Robrecht van Gilsen / van wegen der Ridderschop in Harrigen vnd Wyrlande / vnde Johan Köninck Börgemeister / Jürgen Höner jeger Radesuorwanten / vnd Laurentiũ Schmit Secretarium / van wegen der Börgerschop affgeferdiget / tho erkündende / esse de Hermeister noch jennigen raht wüste / edder sick wor anders her vorhapende were / dardorch de öuerigen Lande vnde Stede getröstet vnde erreddet werden möchten / Vnde wenn he de Reuelschen / sampt der Ridderschop dersüluigen regent / vor dem Muscowiter beschütten könde / so wüsten se keinen leueren Heren / alse en / Wo he auerst keinen betern raht / hülpe vnd trost wüste edder vormöchte / alse en beth anher wedderfaren were / mosten se vth hochdringender nodt / andere middel vnde wege söken / Wente eme wenich darmede gedenet were / wen de Stad Reuel sampt allen Inwanern junck vnd oldt / dat Got vorbede /

in des Muscowiters gewalt queme/ welcks se sick doch dagelikes befrüchten mösten. Darup de Hermeister noch jümmerdar gude vortröstinge gedan hefft/ ane hülpe/ Doch thom lesten etlicke Palen/ welckere de Polnissche præsidia genömet wörden/ na Reuel geschicket/ Welckes solck ein ansehent gehat hefft/ alse wenn he nicht alleine süluest Polisch werden/ sundern ock de Stadt Reuel gerne an den Köninck tho Polon bringen wolde/ Auerst mit den Præsidijs was der Stadt Reuel nicht groth gedenet/ Vnde alse desülnigen Polen eine tydtlanck tho Reuel gelegen hadden/ vnde mit den düdeschen Landesknechten sick nicht wol vordragen konden/ Hefft ein Radt en fründtlick affgedancket/ vnde se mit geschencke vnde vorehringen in Polen passeren laten.

Tho der sülnigen tydt/ Alse ydt mit Lyfflandt einen bösen thostandt gewunnen hadde/ dat vele Lande/ Schlöte vnde Börge vorrücket/ alle vorradt des Landes vthgescheppet was/ de tall der Regenten vnde Gebedigers gantz vorringert geworden/ vnde de vterste Radt by dem Hermeister alleine gebleuen was/ vnde he sick ock alleine tho schwack befandt/ wedder solcken mechtigen Fiendt/ deme de Victoria vnde dat gelücke mit gewaldt tho leep/ thostreuende/ hefft he vor Radtsam angesehen/ sick mit den öuerigen Landen vnde Steden/ vnder den beschütt der Krone van Polen thoerzeuende/ darmit de Muscowiter dersülnigen nicht mehr bekamen möchte. Vnde hefft also Sigismundus Augustus/ Köninck tho Polen/ dorch anförderinge des Hermeisters Godthart Ketlers/ sick der auergebleuenen Lande vnde Schlöte in Lyfflandt angematet/ vnde dem Hermeister etlicke Lande vnde Schlöte in Churlandt/ vnde in dem Stiffte Riga erfflick vorlenet/ vnde en vor einen Hertoch tho Churlandt/ vnde Grauen tho Semigallen/ erkleret. Do hefft de Meisterschop des düdeschen Ordens in Lyfflandt vpgehöret vnde einen ende genamen/ vnde sint twe erfflicke vnde Weltlike Forstendöme/ wedderumme angerichtet worden/ dat eine in Churlandt/ welckes dem Hertogen darsülnest yngegeuen ys/ dat ander in Lethlandt vnde im Stiffte Riga/ welckes de Köninck vor sick beholden hefft/ vnde de Auerdünesche Förstendöm hütiges dages genömet werdt.

Dat

Dat drüdde Deel der Lyfflendisschen Chronica.

ALse nu de Prouintz Lyfflandt in groter nodt vnde gefahr stundt / vnde de Muscowiter na eröueringe veler Stede vnde Schlöte / noch jümmerdar im Lande / vnde sünderliken in Harrigen / vnde vor der Stadt Reuel / wöstede vnde dauede / Vnde de vornemeste Gebedigers / Ordensheren vnde Regenten der Lande / thom dele vorloren / thom dele in de Muscow gefencklich vorföret vnd vnmegebracht weren / vnde by dem Hermeister tho Lyfflandt / vnd anderen weinigen auergebleuen Gebedigern / alle raht mangelde / de vorruckede Lande tho rechte tho bringende / Tho deme alse ydt ock nicht einen geringen schreck vnde angest den ouerigen Landen vnd Steden bröchte / dat de olde Hermeister Wilhelm van Förstenberch / vp dem Huse Vellyn / ane jennige hülpe vnde entsettinge synes Successoren vnde volgenden Meisters / van dem Muscowiter gefangen / vnde in de Muscow vorföret was / Welckes keinem Meister vorhen in Lyfflandt / van anfange her des Ordens / wedderfaren ys / Derwegen ock de Vnderdanen vele weiniger hulpe vnde trost / in erer nodt vnde anfechtinge / thouorhapende hadden. Vnde dewyle ock de Herrmeister sick sülueſt / vor dem Muscowiter / vnder den beschütt der Krone tho Polen gegeuen hadde / vnde ein weltlick Förste vnde Here geworden was / Dardorch de Meisterstandt düdesches Ordens in Lyfflandt / nu gar vorrücket geworden vnde vpgehauen was / dem beth her alle Ordens Stede vnde Stende alleine mit Eyden vorplichtet vnde vnderworpen geweſen weren / Hebben derwegen de Reuelschen van wegen der groten gefahr / dar se daglickes in schweueden / neuenst andern Landen vnde Steden / ock ere beste pröuen / vnde beschüttinge vor dem Muscowiter söken / vnde sick an eine andere Herschop schlan möten. Vnde dewyle de Köninck van Polen der Stadt Reuel wydt affgelegen ys / vnde de Reuelschen gar keine Neringe vth dem Ryke Polen edder vth Littowen / alse de van Riga wol hebben / nüwerle gehat / ock noch nicht hebben konden / sint se vororsaket vnde genödiget worden / der Krone tho Schweden / de en neger vnde drechliker gelegen was / vnderdanich tho werden.

Alse nu solckes vorhanden geweſen ys / hefft ein Radt vnde de Gemeine tho Reuel darauer delibereret vnde geradtschlaget / vnde na veelfoldigem bedenckende / vor radtsam angeschen / dat men des Köninges van Schweden genedigen vnde van Gade gegeuenen trost vnde beschüt / nicht vthschlan scholde. Des hefft ock ein Radt tho Reuel mit der Ridderschop vth Harrigen vnd Wyrlande / so vele er domals tho Reuel jegenwerdich weren / hyröuer gerahtschlaget /

vnde der gedachten Ridderschop de gnedige Köninclike vortröstinge vorgeholden/ des se sick gantz hoch erfröuwet/ vnde ock darbeneuenst gesecht hebben/ se konden vnde wolden van der Stadt Reuel nicht affgesundert syn/ dar de Stadt bleue/ dar gedachten se mit tho blyuende. Vnde sint also alle eindrechtigen in disse meininge getreden/ dat se Schwedisch werden wolden. Na solcker vorwilliginge vnde eindrechtiger beleuinge/ hebben se ere Legaten/ nömliken Reynolt Lode/ van der Ridderschop/ vnde Johan Winter/ einen Radesvorwanten van der Börgerschop wegen/ an den gewesenen Hermeister tho Lyfflandt/ na der Mytow in Churlandt/ affgeferdiget/ eren Eydt/ dem Meister tho Lyfflandt geleystet/ vp tho kündingende/ Welckere Legation dar nicht allthо willkamen gewesen ys. Doch dewyle solcke weruinge nicht vth lichtferdicheit/ sundern vth hochdrengender vnde vnvormidlicker nodt vorgenamen was/ hefft de gewesene Hermeister deßhaluen billich nicht törnen können/ sundern hefft de gemelte Legation mit allem guden voraffschedet/ vnde darbeneuenst syne Gesanten/ nömliken den Heren van Dohn/ Johannem Fisscher Cantzler/ Jodocum Kloedt/ gewesenen Syndicum tho Reuel/ tho der tydt des Hermeisters Raht/ an de Stadt Reuel geschicket/ tho vorhinderende dat de Reuelschen/ so se dem Köninge tho Schweden noch nicht Geschwaren hadden/ ock vordan nicht schweren mochten/ Wente de gewesene Hermeister hefft de Stad Reuel leuer dem Köninge van Polen/ alse dem Köninge van Schweden günnen willen.

Tho der tydt hefft ock Hertoch Magnus van Holstein an de van Reuel geschreuen/ fast disser meininge/ Wo dat he in erfaringe gekamen were/ dat sick de Reuelschen van dem Hermeister affwenden/ vnde vnder de Krone Schweden begeuen wolden. Derhaluen wolde he se vormanet hebben/ dat se betrachten scholden/ wor erer Stadt ortsprunck vnde olden priuilegia hergekamen weren/ alse nömlicken van der Krone Dennemarcken/ dar se sick wedder hen lencken scholden/ Im falle auerst solckes nicht geschehe/ scholden se by sick erwegen/ wat daruth erfolgen wörde/ Auerst nicht deste weiniger hefft der Reuelschen vorsate einen fortganck gewunnen. Alse auerst des Hermeisters Legaten in de Stadt Reuel quemen/ vnde alldar vormarckeden/ dat de Reuelschen vp des Köninges van Schweden syde allrede weren/ hebben se sick solckes öuel gefallen laten. De Reuelschen hebben ock van den Legaten keinen mehr vp dat Radthuß gefördert/ alse den Heren van Dohn alleine/ Welcker keine werue hefft entdecken willen/ sundern genochsam tho vorstande gegeuen/ dat he öuel darmede tho freden were/ dat de Stadt Reuel Schwedisch/ vnde nicht Polisch geworden was/ Darümme alse de Legaten also samptliken eren wedderwillen tho Reuel segen/ hebben se nicht lange dar gesümet/ sundern balde van dar getagen.

Tho dersülnigen tydt sint ock de Köninckliken Legaten vth Schweden/ nömli-

nömliken Herr Claus Christiernsen/ Hans Larssen/ vnde Herman Brüßner Secretarius/ tho Reuel gewesen / welckere des Köninges instruction/ der vöri-gen hogen vortröstinge gelickförmich by sick gehat hebben/ dat se van wegen des Köninges/ alse vullmechtige Commissarien/ aller saken haluen mit den Reuel-schen handelen vnde schlüten/ vnde den beschut vor alles weme/ ene thoseggen/ vnde darup de hüldinge vnde Eydesplicht / van dem Adel so wol alse van der Stadt nemen scholden / Welckes en denn na velfoldigem bedenckende / vnde vorbeholdinge aller priuilegien vnde gerechticheiden/ entlick ock geleistet ys.

Alse nu de Ridderschop vnde de Stadt/ Schwedisch gewesen ys / Do hefft dat Schlot tho Reuel/ darup Casper van Oldenbockem Stadtholder gewe-sen/ darinne nicht consenteren / sundern sick noch an de olde Herrschop holden willen / Derwegen Her Claus Christiernsen vororsaket geworden ys/ datsülu-uige Schlot mit gewalt anthogrypende/ vnde nademe he mit Cartouwen vnd Schlangen datsüluige Huß / söß gantze Weken beschaten vnde beengstiget hadde/ vnde ydt doch dardorch nicht erlangen konde / ys ydt em thom lesten vth mangel der Prosiande vnde des entsettens/ vpgegeuen worden/ vp Johannis Baptistæ dach/ Año 1561. Alse nu beyde Stadt vnde dat Schlot tho Reuel Schwedisch weren / sint de Heren van Reuel/ alse Herr Johan Peyer-sack Börgermeister/ Johan Schmedeman/ vnde Jochim Bellholdt/ Rades-vorwanten / in Schweden gereyset / vmme de confirmation der Priuilegien vnde gerechticheiden der Stadt Reuel / dar van mit den Commissarien vor-hen/ aller nodtrofft na beredinge vnde handelinge/ geschehen was/ by dem Kö-ninge förder anthoholdende. Do se nu euen vp des Köninges Kröninge tho Stockholm angekamen weren / vnde dem Köninge ere weruinge vorgebracht hadden / sint se neuenst der confirmation / mit allem guden bescheyde van eme affgeferdiget geworden. Dewyle nu Köninck Ericus / ein Here der Stadt Reuel geworden was/ hefft he syner Köninckliken thosage na/ de Stadt Reuel mit einer drepliken summa Geldes entsettet / vnde dartho 30000. da-ler/ de de Reuelschen dem Hermeister vp den Hoff tho Kegel vorgestrecket had-den/ ock erlecht vnde betalet / an welcker Summa eres vthgelechten Geldes se sunst hadden twyffelen/ edder ock datsüluige eine lange tydt missen möten. Des hefft ock de Köninck der Stadt Reuel allerley Prosiande / vth allen örden des Rykes Schweden thosören laten. Do ys allerley nodtrofft van Prosiande öuerflödich vnde gantz wolfeyl tho Reuel gewesen / vnde ydt hefft ock nicht ge-mangelt an Geschütte/ Krudt vnde Loedt / vnde an allerley Krygesmunition/ dat de Köninck alles gar öuerflödich vp dat Huß tho Reuel geschicket hefft/ welckes der Stadt so wol alse dem Huse thom besten syn scholde. Do ys tho Reuel/ van wegen eres nyen Köninges vnde Heren/ vnde van wegen der guden neringe/ eine grote fröwde vñ frolockent gewesen / vnd na minschliker vornufft

kende / hadden se ydt nicht beter bekamen mögen. Auerst dewyle alle voranderingen gefehrlick sint / was ock disse nicht ane gefahr / vnde ys ock na disser groten fröwde eine grote bedröffenisse gefolget. Wente de hochgemelte Köninck Ericus / sampt dem Ryke tho Schweden / van wegen des angenamenen Lyfflandes / nicht alleine mit dem Muscowiter / sunder ock mit andern Christliken Potentaten / in grote lanckwilige Kryge dermaten geraden ys / dat ock syne Erfflender tho etliken malen des Lyfflandes hebben entgelden möten / wo hyrna vormeldet werdt.

Na deme nu erstlick grote fröwde tho Reuel was / vnde beyde Eddel vnde Vneddel / by hupen sick an den Köninck vorfögeden / vnde sick eres erledenen schadens / van dem Muscowiter thogeföget / beklageden / hefft se de Köninck vth Köninckliker mildicheit / mit Landtgüdern vnde Gelde rycklick begauet / vnde se eres schadens wedderümme in allen gnaden ergetzet. Tho deme hefft de Köninck sick ock nicht weinich bekümmert / wo he der Stadt Reuel vnde anderen örden mehr / einen Frede vorschaffen möchte / Derwegen hefft he syne Legaten mit groter vnkostinge / an den Muscowiter affgeferdiget / vmme einen Frede mit em tho handelende. Wente des Köninges meininge ys gewesen / dat he den langwiligen Frede / den syn Herr Vader Gustauus mit dem Muscowiter gemaket hadde / förder erholden / vnde de Reuelschen sampt andern de sick vnder synen Schutz ergeuen hadden / darinne mit bedingen wolde. Auerst de Muscowiter hefft dar nicht angewolt / sundern ys vp den Köninck Erick gantz vorbittert geworden / dewyle he nye Conditiones / der syn Herr Vader nicht gedacht / herför bringen wolde / vnde dat he sick etlicker örder in Lyfflandt / deren he / de Muscowiter / nu schyr mechtich geworden was / wedderümme angemaßet / vnde sick in de sake gemenget hadde. Entlick ys dennoch mit groter möye / ein Stillestandt vp twe Jar beramet geworden. Auerst alse ydt de erfaringe darna genochsam bewyset hefft / so was disse gemelte Stillestandt / so wol dem Ryke tho Schweden alse Lyfflande / mehr schedtlick alse batlick / deme Muscowiter auerst sehr denstlick. Wente in dissem stillestande hefft de Muscowiter de Stede vnde Schlöte / de he in Lyfflande eröuert hadde / am allermeisten in guder rouwe gebuwet / vnde vor gewalt befestiget. Vnde dewyle he einen grothmechtigen Köninck vor de handt gekregen hadde / vor deme he sick wat mehr / alse vor dem Meister in Lyfflandt / befrüchten möste / künde he ydt vp dat mal nicht beter drepen / denn dat he einen stillestandt makede / vp dat he de Hüser deste gemacklicker in Lyfflandt / na synem gefalle buwen / vnde vor gewalt ynrichten möchte.

Efft ydt nu wol twe Jar lanck stillstandt gewesen ys / so müste sick dennoch Köninck Erick / na vthgange der twe Jaren / eines gewaldigen Kryges mit dem Muscowiter besorgen / Derwegen des Köninges Erfflander in Finlandt nicht

in ge-

in geringer gefahr/ Lyfflandes haluen/ gesettet wörden / Vnde dewyle de Köninck van Schweden tho der tydt nicht mehr alse de einige Stadt Reuel in Lyfflandt hadde/ hefft he derwegen in dissem Stillestande/ na mer Landen/ Steden vnde Schlöten in Lyfflandt getrachtet / vnde na des Köninges tho Polen / vnde des gewesenen Herrmeisters Landen vnde Hüsern getastet / daruth ein apentlick Krych twisschen Schweden vnde Polen/ vnde dem Hermeister/ dem armen bedrückeden Lyfflande tho mehrem schaden vnde vorderue erwassen ys. Vnde so lange disse gemelte Potentaten vnder sick gekryget hebben / hefft de Muscowiter stille geholden / vnde hefft de beyde Köninge sick vnder einander vmme de Hüser in Lyfflandt wol trecken vnde kratzen laten/ ydt was em gelyke vele/ effte de Schwede de Hüser hadde edder de Pole/ wente he dachte / wenn se sick lange genoch darümme geröpet hadden / vnde möde geworden weren / so wolde he tho gelegener tydt/ syn vordeel wol schaffen / Vnde wene he denne im Sacke fünde/ den wolde he daruth schüdden/ wo denn ock namals geschehen ys. Dyt spyl hefft de twe jarige stillestandt tho wege gebracht vnde vthgerichtet.

Tho deme hefft sick Köninck Erick in dissem stillestande mehr Fiende gemaket/ nömliken/ thom ersten de Stadt Lübeck/ welckerer de Köninck hefft eine gantze flate Schepe / de van der Narue / mit vuller ladinge affgelopen weren/ nemen laten/ darümme dat he de Naruisssche fahrt vorhindern/ vnde de Schepe aller Seestede / na Reuel tho lopende dwingen wolde / dardorch ock ein gar schedtlick Krych twisschen dem Ryke Schweden/ vnde den van Lübeck entstan ys. Thom andern/ ys ock Fredericus 2. Köninck tho Dennemarcken/ des Köninges tho Schweden Fiendt geworden / van wegen synes Broders Hertoch Magni / Welckerem Köninck Erich scholde angemodet hebben / dat he sick mit synen Stifften vnde Landen in Lyfflandt/ vnder de beschüttinge der Kroue Schweden begeuen scholde / welckes dem Köninge van Dennemarcken sehr vordraten hefft/ daruth ock anfencklick de twyst vnde torne entstan ys/ darup de beschwerlike vnde lanckwilige Krych / twisschen beyden Köningen gefolget/ dardorch ydt in Lyfflandt vele erger geworden/ vnde dat Ryke Schweden ock nicht weinich geschwecket ys.

Año 1561. im Junio/ ys Nicolaus Ratziuiel/ ein Littowscher Förste/ van dem gemeinen Manne / de Radawil genömet / mit etliken dusent Perden tho Riga angekamen / vnde vp Kellers acker vor Riga / syn Leger in fründtschop geschlagen/ vnde dar etlicke Weken stille gelegen. De orsake syner ankumyst schal gewesen syn/ dat he de Hüser vnde Lande/ de van dem Hermeister tho Lyfflandt dem Köninge tho Polen vpgedragen weren / van wegen des Köninges entfangen/ ynnemen vnde besetten / ock de van Riga/ dorch fründtlike vnderhandelinge darhen vormögen vnde bewegen scholde/ dat se/ dewyle se sick vnder des Köninges van Polen beschüttinge ergeuen hadden / dem Könige ock eren

Eydt/ ane ſennige condition vnde vorbeholt/ ſweren möchten. Wente de van Riga hadden ſick mit ſolckem beſcheyde/ vnder de Krone Polen ergeuen / vnde de vullenkamene hüldinge vnde Eydespliche/ gelauet vnde thogeſecht / So de Keyſer vnde dat hillige Römiſſche Ryke/ dem ſe van anfange her vnderdanich vnde ingelyuet geweſen weren/ ſe gentzlick vorlaten wolden/ Welcke vorlatinge dat Römiſſche Ryke/ noch thor tydt nicht hefft vorgünnen willen.

Diſſe Condition vnde vorbeholt by den Rigeſſchen affthoſchaffende/ vnd dat ſe ſick des Römiſſchen Rykes gantz vortyen vnde begeuen / vnde der Krone tho Polen alleine vnderdanich ſyn ſcholden/ hebben tho der tydt Nicolaus Ratziuiel / vnde na der tydt Kotkewitz / vnde andere Littowſſche vnde Poliſſche Stende mehr / offt vnde vaken in fründtſchop vnde ock in fiendſchop/ vorſocht vnde darümme angeholden / auerſt noch thor tydt nichts beſchaffen mögen.

Tho derſülluigen tydt/ alſe de gemelte Förſte Nicolaus Ratziuiel vor Riga gelegen / ys he im Auguſto tho Riga aueruth ſtadtlich vnde prechtich ingereden / vnde mennigerley Völcker frömbder Nation/ alſe Armenier/ Törcken/ Tatern/ Podollier/ Rüſſen vnde Wallachen/ neuenſt velen Düdeſchen/ Polen vnde Littowen/ by ſick gehat / vnde dorch de Stadt Riga geföret/ darauer vele frame Herten tho Riga/ do ſe ſolcke frömbde Nationes vnde Völcker/ einen jederen in ſynem Habyte/ wehre/ wapen vnde Muſica / vnderſcheyden geſehen / ſick vorwundert/ vnde eren jammer daran geſehen hebben/ dat ere Vaderlandt vnde de Straten der Chriſtliken Stadt Riga / van ſolcken vngewöntliken/ frömbden vnde barbariſſchen Nationen vnde Völckeren/ ſcholden betreden werden. Diſſe Völcker/ de in fründſchop de Stadt Riga dorch gereden hebben/ anthoſchouwende / ys jederman ein hertelept vnde jammer geweſen / wat wolde ydt denne wol vor ein grüwel vnde hertelept ſyn/ wenn men ſe wörde herſchen vnd regeren/ edder eine Chriſtlike Stadt fiendliker wyſe/ belegern ſehen?

Año 1561. im Auguſto/ ſint ouer 2000. Schwediſſche Knechte tho Reuel an einer ſünderliken Sucht/ de andern Lüden/ junck vnde oldt/ gar nichts geſchadet hefft / by hupen geſtoruen/ vnde in der Fiſſcher Mey begrauen worden / Welckes im anfange ein malum omen/ vnde böſe antöginge geweſen ys/ dat ſe in Lyfflandt kein groth gelücke hebben wörden / dewyle dyt vngelücke ſe alleine vnde keine andere Inwaner des Landes edder der Stadt mehr / angegrepen hefft. Tho derſülluigen tydt ys ock Laurentz Fleminck/ ein Fryhere vth Schweden / de erſte Schwediſſche Gubernator in Lyfflandt geſtoruen. Dyt ys de anfanck des vngelückes der Schweden geweſen/ welckes ſe Lyfflandes haluen hebben lyden möten.

Año 1561. im Herueſte/ hebben de Schweden dat Mönnicke Kloſter Padis / welckes ein Temelick Huß vnde Veſtinge vorgewalt ys/ belegert / Vnde na deme de Schwediſſchen ſick men alleine ernſtlick daruor hebben ſehen laten/

vnde

vnde nicht vele geschaten/ys ydt en stracks dorch des Meisters Höuetman Engelbrecht van der Lippe/vpgegeuen worden. Welcker Kloster/vp dem Landtdage thor Parnow/ Hertoch Magno van Holstein tho erkandt was. Auerst de Schweden hebbens ingenamen / vnde yegen Hertoch Magnum / vnde den Hernmeister / vor sick eine tydtlanck vordegedinget.

Año 1562. vmme Pingesten/ hefft de Köninck tho Schweden dorch syne Scheye vnde Galleyen/ eine gantze flate Lübescher Scheye nemen laten / welckere van der Narue gekamen/ vnde mit allerley Wahr geladen weren / van welckeren etlike tho Reuel ingehalet/vnde etlike in Schweden geföret/vnd priß gemaket wörden / Disse Scheye vnde Güder hebben de van Lübeck / dorch ere Legaten wedder gefördert / darup se solck einen bescheydt van dem Köninge erlanget: He hedde de van Reuel in synen beschüt genamen/vnde en alle ere olden Priuilegia tho handthauende gelauet. Nu were de Stapel vnde Nedderlage ock eine van eren högesten priuilegien / welcker alle tydt tho Reuel/ vnde nicht thor Narue gewesen were / Derhaluen so gedechte he de Reuelschen ock förder darby tho erholdende/vnde de Naruissche farth tho verhinderende. Derwegen synt de Lübeckschen vngeschaffet wedder na Huß gereyset / vnde mit schmerten wol vornamen / dat solckes tho einer groten erwideringe gereyken wörde.

Año 1562. jegen Pingesten/ hefft Herr Claus Christiernsen/Schwedischer Krygesauerster/ mit gewaldiger Krygesmacht van Rütern vnd Knechten/Cartouwen vnde Schlangen / de Parnow belegert/ beschantzet vnde tho storme beschaten/ Entlick na deme de Parnowschen nicht groth vorgewalt gebuwet hadden / sick ock keiner entsettinge vormodende weren / sint se/ mit vorbeholdinge erer Priuilegien vnde freyheiden/der Krone tho Schweden vnderdanich geworden / Alse nu de Parnowsschen Schwedisch gewesen sint / hefft se de Köninck mit stadtliker Krygesmunition van Geschütte/Krudt vnde Lodt entsettet/ vnde mit teyn dusent Marck Rigesch/gnedichlicken vereret.

Año 1562. im Herueste / hefft Herr Claus Christiernsen ock dat Huß Wittenstein mit aller macht belegert/ beschantzet/vnde tho storme beschaten/ vnde na deme he etlike Weken daruor geschaten/gestormet/vnde einen Thorn/ darunder Bössenpuluer gelecht was/ingekregen hadde/vnd de Schwedisschen Knechte geneinet/ se hedden nu gewunnen spyl / Do ys dat vndergelechte Puluer angegahn / vnde hefft den Boen dessüluigen Torns mit den Knechten in de Lucht geföret / Vnde alse Johan Groll/ Stadtholder / noch van dem Köninge tho Polen/edder van dem Hertoge tho Churlandt/keine entsettinge wüste / vndede Hunger vp dem Huse ock de auerhandt genamen hadde / hefft he dat Huß der Krone tho Schweden auergeuen möten.

Año 1562. im Nouembri / ys Hertoch Johannes tho Finlandt / des Köninges van Schweden broder/sampt sinem Förstlikem Gemael/Frouwe Catharina

tharina / Sigismundi Augusti / Köninges tho Polen Schwester / dorch Lyfflandt vp Reuel angekamen / alse he kort thouörn thor Wilda in Littouwen / mit hochermelten Frówlin Hochtydt geholden hadde / vnde alse he etlike dage tho Reuel stille gelegen / vnde sick gerouwet hadde / Is he den 4. Decembris / sampt synem Gemahl / int Schip getreden / vnde nha Abo in Finlandt gesegelt. Densüluigen Herucst sint dem Hertogen de Hüser / Helmede / Karcks Ermis / vnde andere mehr / van wegen des vthgesechten Brudtschattes / van dem Köninge tho Polen in Lyfflandt ingedan worden / auer welckere Hüser Hertoch Johan einen vormeinten Grauen van Artz / tho einem stadtholder vorordent hefft.

Anno 1562. vp Wynachten Auendt / ys Hertoch Christoffer van Meckelenborch / van Stockholm tho Reuel gekamen / vnde sick nicht vormercken laten / dat he ein Förste were / derhaluen sick tho einem gemeinen Börger / in de Herberge begeuen / vnde sick manck syne Diener gesettet. Letzlich auerst alse ydt nicht lange konde vorborgen blyuen / hefft men en in eine Förstlike Herberge vorehret / vnde nha gebör Förstlick getracteret.

Anno 1563. im Februario / hefft de Muscowiter de herlike Kopstadt Pollotzko / dem Köninge tho Polen affgewunnen / vor welckerer Stadt de Muscowiter syne vterste macht / van Volcke vnde Krygesmunition gebracht / vnde dessüluige mit Füre so sehr beengstiget hefft / dat he erer entlick dardorch mechtich geworden ys. Welckeren schaden de Muscowiter dem Köninge tho Polen middeler wyle thogeföget hefft / alse he vp dem Rykesdage / tho Peterkow / mit den Polischen vnde Littouwschen Stenden Radtschlagede. Disse vorlust syner Erfflender vnde Stede / hefft de Köninck tho Polen / van wegen des angenamenen Lyfflandes ock hebben möten / Wente dewyle he sick Lyfflandes angematet hefft / so hefft he ock der Lyfflendischen straffe plage vnde mit geneten vnde deelhafftich werden möten.

Anno 1563. im Samer / ys de langwilige Krych twischen den Köningen Frederico / dem 2. tho Dennemarcken / vnde Erico / dem 14. tho Schweden / sampt den van Lübeck / des Köninges tho Dennemarcken anhengigen angegahn / Tho deme ock des Palen Krych / vnde nhamals ock de Muscowitischen Krych wedder dat Ryke tho Schweden / vnde des Rykes thogehörigen Landen in Lyfflandt / welckere Potentaten alle / wedder dat Ryke tho Schweden / fast achte Jar / ane jennigen stillestandt / gekryget hebben.

Im anfange dessüluigen Kryges / Anno 1563. hefft Köninck Erick tho Schweden / synen Broder Hertoch Johan / sampt synem Gemael / dorch eine Krygesmacht vp Abo gefangen nemen / vnde nha Stockholm fencklick bringen laten / dar de frame Förste vnuorschulder saken haluen / van mennichliken / vth vnuorstande ys geschmehet / vnde bespottet geworden. Darna hefft

en Jür-

en Jürgen Perssen/des Köninges lichtferdige Raedt/ vor dath Stadtgerichte tho Stockholm gestellet/ vnde nha dem he dat Gerichte mit Partyesschen Lüden synes gefallens besettet hadde/ hefft he den hochgemelten Förstenn etliker vngegründeder vnde erdichteder saken halven/ mit allem ernste angeklaget/ auerst tho rechte nichts wedder en erholden mögen/ darna hefft he dennoch mit gewalt/ vnde nicht mit rechte/ den löfflikenn Förstenn/ mit bewilliginge des Köninges/ in de Gefenckenisse gebracht/ vnde dem Köninge flytich geraden/ dat he ene vam leuende thom dode bringen laten scholde/ In solcke Gefenckenisse vnde tribulation ys de frame Förste/ sampt synem leuen Gemale/ gantz vnschüldich geraden. Des Hertogen Volck auerst van den Schweden/ de mit vp dem Huse Abo weren/ synt ock alle Gefencklick nha Stockholm geföret/ vnde aldar gantz vnschüldich vnde kleglick geköppet/ vnde geradebraket worden/ De Düdeschen auerst/ beide Eddel vnde vneddel/ de dem Hertogen gedenet hadden/ sint am leuende vorschonet/ doch jammerlicken tracteret worden/ darunder ock gewesen ys Christoffer/ ein Fryhere van Tautenborch.

De orsaken auerst/ worümme de Hertoch mit synen Denern/ alsso tracteret worden ys/ synt disse gewesen/ Nömliken/ dewyle Köninck Erick mit Dennemarcken vnde Palen/ in eiuen apentlicken Krych geraden was/ vnde desülnige Potentaten wedder Köninck Erick/ vnde dat Ryke tho Schweden/ sick thosamende vorbunden hadde/ vnd Hertoch Johan euen vmme desülnige tydt/ alse disse vorbunteniſse twisschen Dennemarcken vnde Palen vpgerichtet geworden/ sick mit des Köninges van Palen Schwester vormehlet hadde/ wordt he by dem Köninge vordechtig geholden/ alse scholde he heimlick mit dem Köninge tho Palen/ synem Schwager/ wedder dat Rike Schweden conspireret/ vnde ein vorbundt gemaket hebben/ Vnde dith hefft den archwan ock vormeret/ dat Hertoch Johan/ alse ein Erffförste/ vnde vorwanter des Rykes tho Schweden/ vth den Viendlicken Orden fry/ velich ane jenige anfechtinge wech gestadet was/ Auerst disse frame Hertoch Johan/ ys des vnschüldich gewesen/ vnd men hefft em solckes vngründtlick wedder alle billicheit thogemeten.

Anno 1563. vmme Jacobi/ ys Hertoch Christoffer van Mekelnborch/ de sick an den Köninck Erick/ tho Schweden geschlagen hadde/ mit etlicken Janen Düdescher Haueslüden/ van dem Köninge tho Schweden bestellet/ int Stiffte Riga gerücket/ datsülnige Stiffte/ dar he recht an tho hebbende menede/ dewyle he Coadiutor des Stifftes gewesen was/ inthonemende/ auerst ydt ys eme övel gelungen/ Wente he ys van dem Hertoge van Churlandt/ vp dem Huse Dalen gefangen/ vnd in Palen gefencklick geschicket worden/ dar he auer vyff Jar hefft inholden möten.

Vmme dessüluige tydt/hefft Köninck Erick dat Huß Karcks/ ein van den Pandthüsern de Hertoch Johan van Finlandt/van wegen synes Brudtschattes vnde vorgestreckten geldes / van dem Könige tho Palen thom vnderpande bekamen hadde/vorrasschen vnd innemen laten/ vnd noch dem Könige van Palen/noch synem Broder Hertoch Johan/nichts daruan tho willen gewüst/sundern dat süluige Huß vor sick / vnde vor de Krone tho Schweden/ vordegedinget:

Anno 1563. den 28. Julij hebben de Schweden dat huß Habsel/ welcks Hertoch Magno/des Königes tho Dennemarcken Broder thogehöret/belegert/vnde nha dem se fast 10. dage daruor tho storme geschaten hadden / vnde de Habselschen keine entsettinge wüsten/hebben se sick samptliken vp dem huse/ alse dat Capittel/de Radt/ Ridderschop/ vnde Börger/ mit velerley exception vnde vorbeholdt/den 7 Augusti ergenen. Alse nu de Schweden dat Huß vnde den Dohm tho Habsel erauert vnde ingekregen hadden / hebben se de kercke im Dome gespolieret/ alle Mißgewandt/vnd Kercken geschmide/an Monstrantien vnde Kelcken/dartho de Klocken vth den Törnen wech genamen/vnde na Reuel geföret/vnde groff Geschütte daruan geten laten/vnde de Domhern/nha erem beger/wech passeren laten/vnde ere höue ingenamen/vnde mit Krygeslüden besettet. Also ys dat schendtlicke Hoerhuß/ de Dom tho Habsel/vmmegekeret/vnde de Baalspapen daruth gestöuet worden. Tho dersülenigen tydt hebben de Düdeschen vnde Schwedischen Krygeslüde/den ort vmme Habsel/vnde de gantze Wyke/so gantz klegliken vorheret / dat etlike arme Buren/süluest de ploech hebben tehen / vnde ere Wyuer de Ploech hebben regeren möten/dewyle se alle erer Ossen vnde Perden berouet weren/ Vnde wowol ein Erbar Radt / so wol alse de öldesten / vnde gantze gemeine der Stadt Reuel/by Graue Schwanto/dem Gubernatoren/mit allem flyte angeholden hebben/dat men den ordt nicht bekrygen edder vorheren schelde / dewyle de Stadt Reuel velerley nodtrofft vth dem orde hadde/vnde ock de beiden Könige/Schweden vnde Dennemarcken / im Kryge stünden / welcker van den beiden de auerhandt behelde/dem wörden de Lande ane dat wol thofallen/so was doch solckes alles vorgenes. Tho dersülnigen tydt/hadde sick de Köninck van Palen/wedder den Köninck Erick tho Schweden gerüstet / vnde eine statlike vörsammelinge van Düdeschen vnde Palischen Krygeslüden by einander gebracht/welcker tho Cauna in Littouwen/dorch Marggraff Albrecht/ Hertogen tho Prüssen/gemunstert wörden/manck welckerem Krygesuolcke vele ansehenlike Hern vnde Junckern weren. Van disser Rüstinge des Palen/hadden de Schweden etlicker maten Kundtschop / derwegen hebben se mit dem geschütte van Habsel wedder vp Reuel geylet / Vnde alse des Palen hupe wat lange vortögerde/grepen de Schweden einen mod wedder/vnde rückeden mit

6. Care

6. Cartowen/ vnde etlicken Feltschlangen/wedderümme int Feldt/in meninge dat Huß Lode thobelegerende/ vnde do se dre mylen van der Stadt gekamen weren/quam en solck ein früchten an/ dat se mit dem Geschütte wedderümme nha Reuel wyken mösten/ vnde alse se tho Reuel gekamen sint/ hebben se dat Geschütte vp S. Tönniesberch/ vor dat Schlot gebracht/ vp wider kundtschop/ vnde alse men so balde nicht eigentlich erfaren konde/wat de Palsse toch voer hadde/welckere ane twiuel gude Kundtschop gehat hefft/ dat de Schwedischen mit dem Geschütte/ vor Lode rücken wolden/ Derwegen se stille geholden/vnde vp dat Geschütte gewachtet hebben. Thom lesten/ sint de Schwedisschen vnerschrocken mit dem geschütte ylich vortgehouwen/ vnd hebben dat Huß Lode belegert/beschantzet vnde beschaten. Alse se nu by 8. dagen darnor geschaten hadden/do kamen de Palsschen herandringende/ vnde den Schwedisschen begunde de modt thoentfallen/ Derwegen hebben se etlike Stücke thosprenget/vnde sint daruan gelopen ane node/ Do kamen de Palsschen/ vnde nemen desülnigen Stücke/ nömlicken 4. Mönnicke/ einen Hundt/vnde eine Sengerinne/etlike in stücken tho sprenget/vnde etlike noch gantz heel/ vnd vör den se nha Riga/ Also wörden de Lodesschen entsettet/ vnde de Schwedeschen eres Geschüttes berouet/ welckes denn keine grote gefahr gehat hadde/ wen se men einen standt begreyen hadden/ Wente de Schwedisische Krygesauerste Ake Bentsen/ was mit synen Schwedisschen tho der tydt wol so starck/ alse de Hertoch van Churlandt mit synem Palsschen hupen/ Ock hadden de Schwedisschen ein groth vordeel an dem geschütte/welckes de Palsschen nicht hadden. Geschehen Anno 1563. im Septembri.

Vp desülnige tydt/ alse des Palen hupe im antage was/vnde des Swe-den hupe vor Lode lach/ Do kumpt ock ein trefflick hupe van Rüssen/etlike dusent starck/in desülnige yegen in de Wyke/erer Legation/de vorm jare in Dennemarcken gereiset/ vnde nu vp der wedderreise thor Arensborch angekamen was/entyegen. Do hebben de Rüssen mit beiden hupen/so wol mit den Schwedisschen/alse mit dem Palsschen syrake geholden/ane jennige anfechtinge/vnde sint darna mit erer statliken Legation/vnuorhindert wech in ere Landt gestadet. Also legen de beiden Christliken Potentate/ de sick des Lyfflandes/wedder den Muscowiter/wedderümme angenamen hadden/aldar in Lyfflande in den Haren/ Auerst de Erffflendt ginck hyr syne vorby angefochten/ vnde lachede in de Vuest. Vp datsülnige mal/alse des Palen Krygesuolck im antage vorhanden was/vnd de Schwedisschen noch vor Lode legen/ do schickede de Hertoch tho Churlandt/ Godthardt Ketler/etlike van synen Hauelüden vor vth/ na dem huse Leal/welcks nu ock alrede Schwedisch was/datsülnige thouorrasschende vnde inthonemende/vnde alse des Hertogen Hauelüde heran gekamen weren sint se stracks vp dat huß gerede/vnd de Schweden hebben nicht anders gemeinet/sunder ydt weren ere eigen Hauelüde/ de vellichte vth dem Leger vor

Lode affgeferdiget weren / Auerſt darna ſint ſe balde in vntyden war geworden / wenes Hauclüde ydt geweſen ſynt. Alſo ys dat Huß Leal domals vorraſſchet geworden.

Alſe nu de geweſene Hermeiſter / edder Hertoch tho Churlandt / des Huſes Leal mechtich was / vnde datſülluige van ſynen Landen gar wydt affgelegen / vnde ock ſunſt keine Veſte vor gewalt was / vnde he ock mit ſynem Krygesvolcke / des Winterſhaluen wedder wech moſte / Hefft he de vorjageden Eddellüde vth der Wyke de ſick vp Oeſel vorheelden / vorſchreuen / dath ſe van Oeſel kamen / vnde eres Heren Hertoch Magni Huß wedder innemen / vnde beſetten ſcholden / welckes denn ock geſchach: Darna auerſt / alſe de Hermeiſter wech geweſen ys / Do ſint de Schwediſſchen wedderümme vor Leal gerücket / vnde hebben eren willen begahn / vnde den Adel vp dem Huſe alle gefangen / vnde in Schweden geſchicket / Nömliken / Diderick Farensbeck van Heimer / Claus Aderkas / Otto van Gilſen / Hinrich Lyne / Reynoldt Herckel / Jürgen Vrel van Confer / Johan Farensbeck van Vdenkul / vnde Jacob Tiſer / welckere alle in Schweden hebbben leren möten / wat vnglücke ys / dar ſe vorhen nicht groth van gewuſt hebben.

Alſe de Hertoch van Churlandt / mit ſynem Volcke / de Parnow vorby tehen moſte / hadden ſick etlike Schwediſſche Knechte vth der Parnow / in de Wilteniſſe vnde Büſſe / vp de Viende tholurende / vorſteken / Dö kumpt Hinrich Burggraff van Dohn / mit etlikem Volcke vor vth ridende / vnde hödt ſick dar nicht vör / dat de Schweden in dem Buſſche liggen ſcholden / vnd wordt aldar / van einem Schwediſſchen Knechte / vth dem Buſſche erſchaten / welcker ys nha Riga geföret / vnde dar begrauen worden / De Hertoch auerſt / van Churlandt / vnde alle Krygeslüde / hadden leuer alle den Pryß / den ſe vor Lode erlanget / entbaren / alſe dat ſe deſſülluigen Heren van Dohne berouet werden ſcholden.

Anno 1563. im Septembri / ys eine gantze flate Lübeſcher Schepe nha der Narue geſegelt / gar wol gemodet / Auerſt vp der Wedderreiſe wordt en de Moed benamen / Wente vnder des / dat ſe thor Narue loſſeden / vnde Gudt wedder in nemen / wörden de Schweden mit 17. Schepen ferdich / de Lübeſſchen van der Narue tho entfangende / vnde do ſe vnder dem hogen Lande thoſamende quemen / wörden etlike van den Lübeſſchen genamen / Auerſt de meiſten entquemen / vnde lepen wedderümme nha der Narue.

Anno 1563. im Herueſte / hefft Johan / ein vormeinder Graue van Artz / des Hertogen van Finlandt vororden der Stadtholder auer de Pandthüſer in Lyfflandt / dem Muſcowiter dr Hüſer Helmede / Karr / Ermis vnde andere mehr thogeſecht vnde vpdragen willen / by ſolckem beſcheide / ſo de Muſcowiter em ein van denſülluigen Hüſern Erfflick vorlenen / vnde en ock dar-

beneuen

beneuen in ſynen beſchut nemen wolde. Vnde hefft diſſe vnechte Graue ſynen vnderhöuetlüden / de van diſſer Vorrederye nichts wüſten / valſchliken vorgegeuen / dat ere Here / Hertoch Johan / in ſyner Gefenckeniſſe in Schweden vmmegebracht were / vnde wolde ſe alſo mit velen vmmeſchweyffenden worden / tho ſolcker böſen daedt ock bereden vnde bewegen. Auerſt alſe men ſyne böſe meininge vormercket / vnde der Rüſſen ankumpſt vornamen hefft / ys he ſtracks gefangen genamen / vnde nha Riga geföret / dar he des Middewekens vor Wynachten / mit heten Tangen thoreten / vnde vp veer Rade ys gelecht worden / Welcker ſonſt vele guder Gauen / vnde ein grot anſehent / van wegen ſyner Krygeserfaringe by mennichlicken hadde / wenn he mew ſolckes in demoedt hadde thom beſten wenden willen / Auerſt do he ſick ſüluеſt vorheuen / vnde vor den yennen vthgeuen wolde / de he nichten was / hefft he vallen vnde tho ſchanden werden möten.

Anno 1564. in dem Winter / hefft Her Hinrich Clauſſen / Ridder tho Kanckas / nye erwelter Krygesauerſte der Schweden in Lyfflandt / dath Huß Lode belegert / vnde dorch langwilige belegringe ahne Geſchütte / erlanget vnde ingekregen.

Tho derſüluigen tydt / hefft ſick ein Godtloß Lyfflendiſch Buer vnde ſchlaue / vor einen Propheten Gades vthgegeuē / vnde ſick by der wöſten kercken tho Külſel / in des Rüſſen Herſchop erholden / vnde de andern Buren auerredet / ſe ſcholden nicht mehr den Sondach / ſundern den Donnerdach vyren / vth orſaken / dath Godt einmahl were in grothen nöden geweſen / vnde hadde alle de dage in der Weken vmme hülpe angeröpen / dar was auerſt kein Dach em mehr tho hülpe gekamen / alſe de Donnerdach alleine / welcker derhalven billich ſcholde hilliger geholden werden / alſe de andern dage alle / Welckes de eintfoldigen Buren / nicht alleine an einem orde / ſundern in dem gantzen Eyſtlande / allenthalven geloüet hebben / bette in den hüdigen dach. Hyruth ys wol thouornemende / wo de Lyfflendiſſche olde Herſchop ere arme Buren tho Gades Erkenteniſſe / vnde tho ſynem Worde geholden hebben / vnde wo ock de Buren in den Vyff Höuetſtücken der Chriſtliken Lere des Catechiſmi van eren Paſtoren vnderrichtet / vnde van erer Auericheit dartho ſint geholden worden. Darümme hefft de Hußuader nicht ahne orſake / van den Lyfflendiſſchen Hußholderen / nu einmahl rekenſchop fördern willen.

Anno 1564. im Decembri / ys Chriſtoffer / Marggraue tho Baden / mit ſynem Gemale / Frowe Cecilia / des Köninges van Schweden Schweſter / van Stockholm tho Reuel angekamen / vnde alſe ſe ſpade yegen de Nacht vor Reuel / vp de reyde gekamen ſint / hebben ſe ſick in de Viſſchermaye tho Lande ſetten laten / vnde dar by einem Viſſcher de nacht auer geherberget / des folgenden Dages auerſt / ys de Marggraue ſampt ſynem Gemale / van den

Reuelschen herlick vnde stadtlick ingehalet worden / vnde alse se tho Reuel / vnde tho Pades / den Winter auer gelegen hadden / sint se yegen den Vastelauendt / dorch Lyfflandt wedder in ere Landt gereiset / Anno 1565.

Anno 1565. Des Sondages Quasimodogeniti / yegen den mandach / in der nacht / ys de Stadt Parnow / van etliken Hauelüden / de dem Könninge van Schweden vorhen gedenet / vnde nu affgedancket hadden / vnde nicht vullenkömlich betalet weren / vorredtliker wyse vorrasschet / vnde ingenamen worden / Do hebben desülluigen Hauelüde auer hundert Schweden / wedder allen Minschliken affect vnde barmhertigheit / ermordet / vnde etlike by eren Frouwen vnde Kindern im Bedde erschaten vnde erstecken / vnde den Stadtholder Andres Perssen / einem vornemesten vam Adel vth Schweden / im Haue tho Audor gefangen / vnde gefencklick in Palen geschicket / Vnde ys disse vorrederye also thogegahn. Alse de affgedanckeden Hauelüde int Stiffte Riga wechgetagen weren / do sint noch etlike in der Parnow beliggende gebleuen / vnde de andern im Stiffte Riga / hebben mit dem sülluigen / de noch thor Parnow gebleuen weren / gepracticeret / wo se dat Stedeken vorrasschen / vnd dem Könninge tho Schweden affhendich maken möchten / vnde hebben den Hauelüden / in der Parnow heimlick thocntbaden / se scholden gude achtinge genen / by weme / vnde wor de schlötel tho der negesten Porten / by dem Schlate / in vorwaringe geholden wörden / vnde dat se mit allem flyte darna arbeideden / dat se desülluigen ein mahl gewisse bekamen möchten / so wolden se vp eine bestemmede tydt / in der nacht / vngesümet vnde gewisse by en syn. Vnde alse de Vorreders in der Parnow vornamen hadden / dat de schlötel by Claus Zinte / einem Radtmanne darsülueſt / in vorwaringe weren / vnde alle nacht an synem bedde hengende plegen / hebben se by demsülluigen Radtmanne Claus Zinte / welcker van disser böuerye nichts wuste / ein Gastebodt / vp den Sondach Quasimodogeniti / alse tho einem Valete vnde verdelage / angerichtet / vnde de vornemesten thor Parnow / vnde de Schwedisschen befehlich hebbers / tho Gaste geladen / vnde se wol getracteret / alse de solckes mit dem Halse düer genoch wedder betalen scholden. Derhaluen alse nu de Weerdt des huses / vnde de andern geste wol bezechet weren / ys ein jder in syn Losament gegaen / hefft sick tho bedde gelecht / vnde sick keines bösen vormodet. Auerst den andern Judas Gesellen / was kein drunck noch schlaep tho mode / sundern weren mit allem flyte nha den schlötelu vthe / de an des Weerdes bedde hengeden / vp dat se de andern Geste vnde ere Consorten / de yegen de nacht darhen bescheiden weren / mit behendicheit inlaten mochten. Alse se nu de Schlötel wech hadden / vnde de andern Hauelüde / de densülluigen Sondach 12. mylen / van der Salis bette thor Parnow gereden hadden / vorhanden weren / hebben desülluigen schlötel deue de porte geapent / vnde ere gude Fründe intehen laten. Do ys dar ein grüwlick alerm in der Parnow geworden / vnde de Lüde sint vth dem Schlap vpgefaren /

vnde

vnde hebben nicht gewust/wat dar vorhanden gewesen ys/do hebben de frömbden geste allen düdeschen thogeropen/se scholden stille vnde vnbekümmert syn/en scholde kein leidt wedderfaren/ Auerst de Schweden wolden se nicht vorschonen. Alse nu de Schweden solckes vornamen/hebben se mit den grauen stücken vam Schlate dar manck gebrandt/ vnde erer vele sampt dem Ritmeister/ Cuntz vam Ende/einem vam Adel vth Myssen erschaten/darthō hebben se ock Vür vam Schlate in de Stadt geschaten/ vnde vele Hüser angesticket/ hebbē sick ock noch söß gantze weken/beth an den Pingstauendt/ vp dem schlate erholden/vnde darna/dewyle de Köninck van Schweden wedder Dennemarcken thō Velde lach/vnde se nicht so balde entsetten konde/ hebben se sick ock ergenen möten. Also ys de Parnow/sampt velem geschütte/ dat vth Schweden darhen gebracht was/dem Köninge van Schweden affhendich gemaket worden. Darna sint desülnigen Parnowschen Hauelüde ock nha Reuel gerücket/ vnde sick dre mylen van der Stadt/ thor Todtwes brügge/ gelegert/vnde dat Landt vmmeher geschümet/vnde groten schaden gedan/vnderwilen sint se ock in der morgenstunde vor Reuel gekamen/vnde schermützelinge geholden/ beth so lange dat Andres Nylssen/ein Schwedisscher Ritmeister/ mit 600. Hauelüden/vnde mit einer fane Knechte/ vth Schweden angekamen/ Do sint se wedderümm na der Parnow thō rügge geweken/ mehr hülpe thoerweruende/ vnde sick thosterckende.

Anno 1565. den 11. Augusti/ vor middage/sint desülnigen Parnowschen Hauelüde wedder vor Reuel gekamen/vnd hebben sick thor auersten Mölen in dem Eyckholte gelegert/mit 4. Fanen Hauelüden/vnd mit 27. Landesknechten/ de Stadt Reuel vth thō hungerende. De Ritmeisters sint gewesen/ Hinrick Düker van Kow/Ziriacus vam Hartz/Bernt van Höuelen/vnde Frederick Schwarthoff/des sint dar noch twe jungen fanen gewesen/welckerer Hauelüde öuerster gewesen ys/Caspar van Oldenbokem. Vnder dissen veer Fanen/ys eine der Cürisschen Eddelüde Fane gewesen/ welckere Hertoch Magnus van Holstein in Churlandt vth gerüstet hadde/ Vnde sint disse 4. fanen/ mit sampt der jungen Fanen/vngeschrlick by 1000. Perden starck gewesen. Disse dusent Hauelüde/ vnde 27. Landesknechte/ wolden den Köninck van Schweden vth dem Lande jagen/ Hebben derwegen de Stad Reuel belegert/ dar auer 800. Hauelüde/van Düdeschen vnde Schweden/ vnde dre Fenlin Knechte ane de gantze gemeine binnen gewesen. Alse nu de gemelten Hauelüde heranngekamen sint/ hebben se sick thor auersten mölen im Eyckholte gelegert/vnde ere Losimente van bredern gebuwet/ vnde ere Bedde sin weck vpgekloppet/ere Röre an der wandt gehenget/vnd stracks angefangē thō schlachten/gerade alse weren se thō einer Lyfflendischen Köste/edder Kindelbeer/gekamen/vnd wolden so de herlike vaste stadt Reuel winnen/ de einem grotmechtigen Potentaten mit vele Dusenden/ thogewinnende möye geuen scholde.

Alss

Alse disse Krygeslüde den Sonnauent angekamen weren / vnde sick gar weeck gebeddet hadden / sint se den negestfolgenden mandach des morgens fro / dorch Herr Hinrick Clauſſen Gubernatoren / in vnryden vpgewecket worden / Wowol de Schwedisschen ock temeliken schaden geleden hebben. Vnde alse des sülnigen Parnowſschen vnde Churesschen Hauelüde wech geschlagen weren / Do sint de Schwedesschen tho plünderende ynt Leger gefallen / vnde hebben dar vele Röre / sülueme Dölcke vnde beschlagene Wehren / vnde allerley Rüstinge / an der Wandt hengende gefunden / dartho vele Perde / vnde vthdermaten vele Churesſche vnde Lettisſche Rüſtwagen / mit allerley nodtrofft beladen / angedrapen / vnde hadden sick nu gantz seker vp de plunderinge gelecht. Jnt deme so wendet sick Hinrick Düker mit syner Fane alleine van dem hupen wech / vnde begeyt eine köne daedt / vnde settet wedder ynt Leger / vp dat he de 27. Landesknechte / vth der öuersten Mölen erredden möchte / vnde alse he ynt Leger quam / vnd de Schwedisschen gantz seker vp der plünderinge sant / hefft he tho en yngesettet / vnde erer öuer hundert erschaten vnde neddergelecht / darna hefft he de Knechte vth der Mölen erredet / mit grother gefahr. Vnde alse de Parnowſschen vnde Churesschen Hauelüde dyt alles vthgerichtet hadden / vnde daruan weren / Do hebben de Schwedisschen Krygeslüde dat Leger ersten recht geplündert / vnde grothe Büte darinne erlanget / vnde de gemeine Arbeydeslüde hadden genoch tho schlepende mit den geschlachteden Ossen / Schapen vnde Schwynen / darmit sick de Burſſe hadde frölich maken willen / Auerst Heer Hinrick Clauſſen was en ein böse Gast / de en de frökost alltho balde vorhinderde. Darna hadden der Heren Peerde genoch mit den Parnowſschen vnde Churſschen Hauelüden thodonde / dat se de na groten Burkulen schleppeden. Caſper van Oldenbockem ere Krygesöuerste / ys tho der tydt dar nicht mit by geweſen / welcker den folgenden Dingesdach noch mit 60. Perden ankamen scholde.

Na solcker Victoria / hefft Herr Hinrick Clauſſen sick nicht lange gesümet / sundern ys stracks mit synem Krygesvolcke ynt Feldt gerücket / de Fiende wyder thouorfolgende / vnde hefft sick im Dörpe Sippa gelegert / vnde alse de Parnowſschen angekamen weren / vnde des vordelshaluen / dat Herr Hinrick Clauſſen jngehat / nicht dryste ansetten dörften / hebben de Schweden ein Feltstücke vnder se affgahn laten / vnde eren Krygesöuersten / Caſper van Oldenbockem alleine vnde sunst keine mehr gedrapen / Darümme alse ere Höuet vnde Principal erschaten vnde vmmekamen was / hefft de gantze Vorsammelinge der Geledematen sick ock van einander begeuen möten. Also hefft disse Riddermetige Kryeh einen ende gewunnen / Welckeres Kryges de gründtlike orsake geweſen ys / dat de Schwedisſche Regenten / alse nye Hußholders / van Gade erwelet / de olden Hußholders vnde Ordensheren / de ere Ampt nicht

recht

recht vörgeſtan hadden/ begünden affthoſettende/ Van welckeren olden Hußholdern Caſper van Oldenbockem/ ock einer geweſen yo/ vnde alſe he van den Schwedeſſchen affgeſettet was/ hefft he ſyn leyt wreken/ vnd ſick ſüluest wedder ynt Ampt ſetten willen/ Derwegen hefft he einen hupen junger Lyfflender vam Adel/ vnde etlike van Börger Kindern vth Reuel vnde andern örden mehr/ ſampt erem Anhange van den Vthlendern vorſammelt/ vnde vpgeſpraken/ dat ſe ere olde Lyfflendiſſche fryheit (hadde ſchyr geſecht eigenwillicheit) de ſe by der olden Herſchop/ ane jennige vpſicht/ gehat hadden/ vordegedingen/ vnde der Schwediſſche Herſchop/ de ſick des Regimentes vnde der vpſicht/ alſe ein recht Hußvader/ wat ernſthafftiger angenamen hadde/ vth dem Lande vordryuen/ vnde de Stadt Reuel vnder ſick bringen/ vnde de Landtgüder vnder ſick delen/ vnde daruan domineren möchten/ gelyck alſe de Parnowſſchen Hauclüde gedan hedden/ ane jennigen früchten der hogen Auericheit. Auerſt yde yo kein rath/ Narren vp Eyer tho ſettende/ wente ſe thobreken ſe/ gelyck alſe de Parnowſſchen Hauclüde mit der Parnow gedan hebben. Denn de Parnowſſchen Hauclüde/ alſe ſe de Parnow dem Köninge tho Schweden affhendich gemaket/ vnde er eigen Regiment vnder des Köninges van Polen namen dar angefangen/ vnde de Parnowſſchen Lande vnde Güder vnder ſick gedelet hadden/ daruan ſe geſchlömet vnde gedömet hebben ane ſorge/ Vnde dewyle ſe nicht gar ſtarck weren/ vnde vor den Schweden ſick wat früchten müſten/ hebben ſe einen hupen erer Mitgeſellen van dem jungen Lyfflendiſſchen Adel vnde Börger Kinder/ de nicht gut Schwediſch weren/ tho ſick gekregen/ vnde wedder de Stadt Reuel/ darümme dat ſe Schwediſch geworden was/ gekryget. Do hebben ſe in Harrigen vnde Wyck/ vnde an allen örden de Schwediſch weren/ vnde ock er eigen Vaderlandt was/ ane vnderlat gerouet vnde geſtröuet/ vnde erer eigen Veddern vnde Fründe/ de dem Köninge tho Schweden anhengen/ Höue vnde Güder geplündert/ vnde ere eigen Veddern/ Schweger vnde Fründe gefangen/ vnde na der Parnow geföret/ dar ſe ſick Rantzonen vnde wedder loß köpen müſten. Tho der tydt ſint vele Lyfflender mit ſolecker blindtheit geſchlagen geweſen/ alſo dat ſe wedder de Stadt Reuel krygeden/ vnde ere eigen Vaderlandt beroueden/ vnde den Köninck tho Schweden vorfolgeden/ vnde ſe nicht anders meinden/ denn alle Minſchen wörden ſe lauen/ darümme dat ſe böſe Schwediſch weren/ Auerſt na weinich Jaren/ hebben de perturbatores patriæ/ do en de Ogen dorch den Muſcowiter vpgedan wörden/ wol geſchen wat ſe gedan hadden.

Tho derſüluigen tydt ſint nicht alleine de jungen Lyfflender/ beſundern ock der Olden gantz vele im Stiffte Riga/ Churlandt vnde Oeſel/ dartho alle Naber Stede/ ſo Poliſch vnde Deniſch weren/ der Stadt Reuel vthdermaten fiendt vnde gram geweſen/ darümme dat ſe Schwediſch geworden was/ vnde

ehr derhaluen gegönnet dat se vorsuncken were geweſen/ vnde ehr ock alles öuels gewicket / vnde nicht anders gemeinet / denn dat se alleine wol thogeſehen hadden/ vnde vor allerley gefahr seker weren / Alse ock etlike ayentlick van sick geſchreuen hebben / dat se vnder des Köninges van Polen vnde Dennemarcken beſchůt/ alle wolfart hadden / vnde Godt möchte de Schwediſſchen tho Reuel tröſten / Auerſt nicht lange darna hebben ydt de guden Lüde ock anders vormercket vnde geſpöret.

Año 1565. im Samer / ſint alle Düdeſchen van Dörpte thom andern mal in de Muſcow vorföret geworden/ vth diſſen orſaken / dat de Rüſſen vornamen hadden / dat de Stadt Parnow dorch der Düdeſchen liſt alſo behende vorraden was/ derwegen ſe sick befrüchteden/ dat en ſolckes van den Düdeſchen tho Dörpte ock wedderfaren ſcholde/ dem ſe by tyden vorkamen wolden. Diſſer Parnowſſchen müterye hebben ock etlike Wittenſteiniſſche Börger entgelden möten/ de sick vorhen vordechtich gemaket hadden/ dat ſe nicht gut Schwediſck weren / welckere van den Schwediſſchen Regenten van Wittenſtein ſint vordreuen worden.

Año 1565. im Herueſt/ ſint vele Parnowſſche Hauelüde Eddel vnde vneddel in erem Vorchleger van den Schwediſchen vorraſſchet/ vnd mit grotem tryumph tho Reuel ingebracht/ vnder welckeren etlike beſchlagen ſint/ de wedder den Köninck tho Schweden nicht tho denende gelauet/ vnde nicht geholden hadden / van welckeren etlicke loß gebeden / etlike vpgehenget / twe auerſt vam Adel/ alſe Jürgen Duue van Hakeweyde vnde Otmar van der Rope/ mit dem Schwerde gerichtet. Vmme deſüluige tydt ſint ock ein hupen Oſelſcher Hauelüde vp Dageden van den Schwediſſchen Knechten gefangen/ vnde mit grotem prale tho Reuel ingebracht worden.

Año 1566. im Winter hefft Herr Hinrick Clauſſen Ridder tho Konckas vnde Gubernator in Lyfflandt/ de Stadt Parnow belegert/ vnd ane Geſchůt dorch eine langwylige belegeringe syn gelücke daran vorſöken willen/ vnde alſe he den Winter auer/ beth in de Mitfaſten daruor gelegen hadde / vnde ane Geſchütte nichts vthrichten konde / hefft he vngeſchaffet wedder daruan afftehen möten / welckes der Parnowſſchen Lande vnmeher hebben entgelden möten. Darna ys Herr Hinrick Clauſſen mit dem Krygesvolcke vp Oeſel gerücket/ welcker Landt vorhen van keynem Kryge wuſte / vnde hefft datſüluige Landt edder Inſel gantz vorheret/ dat Fleck Arenßborch gebrandtſchattet / vnde darna wedder affgetagen mit grotem roue / De orſake auerſt worumme Her Hinrick Clauſſen Oeſel auertagen hefft/ ys nicht alleine geweſen dat ydt ein ayentlick Krych twiſſchen Dennemarken vnde Schweden was/ beſundern dat Hertoch Magnus ock eine Jane Hauelüde vor Reuel gehat hadde/ vnde de Arensbörger noch Brandtſchattinge ſchüldich weren.

Midde

Middeler wyle alſe de Schweden vp Oeſel roueden vnde branden / do ys de Poliſſche hupe / de de Parnow entſetten ſcholde / angekamen / vnde alſe ſe vornamen hadden / dat de Schweden vor der Parnow wech / vnde vp Oſel gefallen weren / ſint ſe den Schwediſſchen entgegen gerücket / vnde hebben en ein grot deel van der büte affgejaget / vnde in der Wyck allenthalven groten ſchaden gedan / vnde alſo wedder in Polen vorreyſet.

Año 1566. im vorjare / hefft ſick de Sucht der Peſtilentz / de den vorgangenen Herueſt angefangen hadde / wedderümme tho Reuel erreget / vnde nicht alleine in der Stadt / beſundern ock binnen Landes gewötet / daran vele benömeder Lüde ſo wol alſe des gemeinen Volckes geſtoruen ſint / do ſint ock vele Schwediſſche Krygeslüde vp dem Dohm tho Reuel geſtoruen / vnde vele Börger ſampt eren Frouwen vnde Kindern / de tho Lande vor de Sucht geweken weren / ſint dodt vnde kranck in de Stadt geföret worden.

Año 1567. im Winter / Na dem Claus Kurſſel / de nye erwelde Krygesöuerſte / der Schwediſſchen in Lyfflandt / mit ſynem Krygesvolcke dat Fleck Lemſel im Stifft Riga / dar ein hupen Polen legen / gar meiſterliken vorraſſchet / etlike Polen erſchlagen / vnde eine ſtadtlike Büte erlanget / vnde dat Fleck in den brandt gebracht hadde / hefft ſolckes den Polen nicht weinich geſpytet / derwegen Nicolaus Tolwentzky der Polen Krygesöuerſte / ſick mit ſynem Krygesvolck geſtercket / vnde mit etlike duſent Man düdeſchen vnd polen / vnt Felde begeuen hefft / den ſpott vnde ſchande tho Lemſel erleden / an den Schwediſchen wedderümme tho wrekende. Do hebben ſick Herr Hinrick Clauſſen Gubernator tho Reuel / vnde Claus Kurſſel Krygesöuerſte / mit erem Krygesvolcke ock dapper gerüſtet / den Polen thobeyegenende / vnde ſick vnt Feldt begeuen. Alſe nu de beyden hupen tho Felde weren / ſint ſe by der Mölen tho Runafer / vp der Wyckſchen grentze thoſamende gedropen / vnde eine Schlachtinge mit einander geholden. Vnde alſe ſe nu etlike mal an einander geſettet hadden / vnde de Polen den Schweden mit Volcke öuerlegen weren / hebben de Polen de Schweden in de flucht gebracht / vnde de victoria erlanget / Do ſint alle ſchwediſſche Hauelüde geflagen / in einem depen Schne / vnde hebben alle de ſchwediſſchen vnde düdeſchen Landesknechte in der drüppen ſteken laten / de vor dem depen Schne nergendt hen flegen konden / Do hebben de Polen den Schwediſſchen Hauelüden erſtlick na geylet / erer vele in der flucht erſchlagen vnde gefangen / vnde ys ock thor ſülugen tydt Johan Maydel van der Wolluſt Ritmeiſter / gefangen worden / vnde de Auerſten ſint mit nouwer not daruan gekamen. Do ſint de Schwediſſchen vnde düdeſchen Knechte öuel daran geweſen / de by Winter dagen in dem depen Schne ſick nergends vorbergen konden / dar de Polen manck ſchöten / ſteken vnde ſchlögen / vnde de meiſten ge-

ſten gefangen nemen/ welckere alle ſampt eren Höuetlüden vnde Fenrichen/ in Polen by hupen gedreuen wörden. De düdeſchen Knechte öuerſt der Stadt Reuel/ hadden eines Buren Hoff thom vordele ingekregen/ dar de Polen groſſ Geſchütte vörbrochten/ vnde dar manck ſchöten/ do hebben ſe ſick alle ergeuen möten/ welckere neuenſt den Schwediſſchen Knechten alle in Polen vnde in Littowen vorföret worden ſint. Do hebben ock de Polen der Stadt Reuel Fenlin/ neuenſt den Schwediſſchen wech gekregen/ vnde na der Wilda tho einem Tryumphe geföret. In diſſer Schlachtinge hebben de Schweden/ mit den erſchlagenen vnde gefangenen thoſamende öuer 7000. Man gemiſſet/ ock ſint der Polen nicht weinich gebleuen. Geſchehen Año 1567. den 3. Febr. Na ſolcker Victoria/ hebben de Polen in der Wyck vnde in Harrigen/ beth vor Reuel geronet vnde gebrandt/ vnd groten ſchaden gedan. Diſſe Schlachtinge vnde Katzbalgent der beyden Chriſtliken Potentaten/ ys nemande thodrechliker geweſen/ alſe dem Muſcowiter/ welcker ſe vnder ſick wol hefft kempen laten/ beth ſo lange ſe alle beyde möde geweſen ſint/ do hefft he ſyne gelegenheit affgeſehen/ vnde de Brudt/ dar ſe ſick vmme gereten hadden/ van der bane geföret.

Año 1567. in der Pingeſtweken/ hefft Kotkewitz ein Littowiſſcher Woywode/ de Stadt Riga mit velen duſent Polen vnde Littowern/ belegeren willen/ ys vor Riga gerücket/ vnde hefft Blockhüſer an de Düne/ dar de Rigeſſchen Schepe vorauer lopen möten/ geſchlagen/ de Rigeſſchen dardorch thodwingende/ ſyne conditiones vnde vorſchlege anthonemende/ Auerſt de Rigeſſchen hebben ſyn ſchreck vnde drowent nicht groth geachtet/ ſint tho em vthgefallen/ vnde hebben em den Kop wol beden dorſt. Thom leſten alſe he an den Rigeſſchen nichts hebben könde/ ys he daruan getagen/ vnde hefft nichts mehr vthgerichtet/ alſe dat he arme Lüde binnen Landes makede.

Año 1567. vmme Pingeſten/ ys eine erſchrecklike Mordt tho Vpſal in Schweden/ dorch Köninck Erick begahn/ Welcker den Grauen/ Schwanto Stuer mit ſynen beyden Söns/ Heren Nicolaus vnde Erick/ vnde andere Ridder vnde Eddellüde mehr/ wedder alle Recht vnde billicheit/ heimliken hefft ermorden vnde vmmebringen laten/ Welckerer Tragedien Jürgen Perſſen/ des Köninges Secretarius ein orſake vnde anſtiffter geweſen ys/ Welcker de gemelte Heren by dem Köninge falſchlick betichtiget vnde angegeuen hadde/ dat ſe ſick wedder den Köninck ſcholden thoſamende conſpireret vnde vorbunden hebben. Na ſolcker daedt ys de Köninck im Höuede vorworen geworden/ vnde alſe he wedder tho ſick ſülneſt gekamen was/ hefft ydt eme ſehr geruwet/ vnde in ſolcker ruwe ys he bewagen worden/ ſynen Herr Broder Hertoch Johan/ der Gefenckeniſſe tho erleddigende.

Anno

Año 1568. vp Lichtmissen dach/ ys ein dúdesch Schip tho Reuel angekamen dar ock dúdesche Frouwen vppe weren/ Welckes ein wunder in Lyfflandt ys/ wente vppe de tydt plecht de Winter dar am aller hefftigsten tho syn/ vnde solckes ys vorhen núwerle gehóret worden. Worúmme auerst dyt Schip also buten tydes tho Reuel gekamen ys/ hefft disse orsake/ dat de Denesschen vnd Lúbeschen Orlage Schepe/ dartho de Dantzker Frybúter/ by Samer vnde Herueest dagen gewaldich in der See legen/ de den Reuelschen vnde allen Schwedisschen/ de Thofoer vorhinderden/ derwegen hebben de Koeplúde buten tydes ere Neringe sóken móten mit groter gefahr.

In demsúluigen Vórjare darna/ sint de Dantzker Frybúter mit twelff Schepen wol gerústet/ vor Reuel gekamen/ vnde achter Nargeden sick vor Ancker gelecht/ de farth na der Narue so wol alse na Reuel/ van weges des Kóninges tho Polen/ thonorhinderende. Disse Frybúter hebben van der Stadt Reuel Brandtschattinge gefórdert/ Auerst men hefft en nichts tho willen gewust. Do se nu fast den haluen Samer vor Reuel gepancketeret/ vnde lestlick de kundtschep gekregen hadden/ dat des Kóninges van Schweden Schepe vorhanden weren/ hebben se sick wedder na Dantzke gemaket/ De Schwedisschen Schepe auerst sint en nagefolget/ beth vp de Reyde vor Dantzke/ vnde hebben erer etlicke wechgekregen. Alse nu de Schwedisschen Schepe de Frybóter also gestóuert hadden/ sint desúluigen Schepe 18. starck/ tho Reuel vp de Reyde gekamen/ vnde ein Raht tho Reuel hefft den Ammeral mit etliken vetten Ossen/ vnde mit Wyne vnde Beere vorehret.

Año 1568. vp Jacobi/ sint desúluigen Schepe mit Claus Kurssel/ dem Krygesóuersten/ na der Sonenborch vp Oesel gelopen/ datsúlnige Huß thobekrygende/ Welcker Huß vorhen eine schóne Veste gewesen ys/ Auerst dorch Christoffer Walckendórp/ den Denesschen Stadtholder vp der Arenßborch/ korth thouorne herunder gereten vnde vorbrandt geworden/ Welckes den Arenßbórgern darna gerwet hefft/ Derwegen hebben se datsúluige Huß Sonenborch wedder vpbuwen willen/ vnde ock allrede etliker maten beuestiget/ vnde mit etlikem Volcke besettet/ vnde einen Dompapen van Habsel/ Reynoldt Szoye genómet/ tho einem Hóuetmanne darup vorordenet. Auerst alse de Schweden mit den 18. Scheyen tho Water/ vnde etlicke Krygeslúde tho Lande/ herandrúngen/ ys dem Reynoldt Szoyen so angest vnde bange geworden/ dat he dat Huß den Schweden stracks vpgegeuen hefft/ welckere ydt darna wedder vor gewalt beuestiget hebben.

Año 1568. im Julio/ hefft Eriens de 14. Kóninck tho Schweden/ Ehelick Bylager geholden mit syner Concubinen Catharina/ welckere eines gar geringen Mannes Dochter gewesen ys. Vp desúluigen tydt hefft de Kóninck ock syne Súster/ Frówlin Sophia/ dem Hertoch Magno van Sas-

ſen vnde Engern / vormelet / vnde hebben vp einen dach thogelyke Hochtydt geholden / Do moſte eines vorachteden Knechtes Dochter / bauen eines Köninges Dochter ſitten vnde gahn / Welckes des Köninges Brödern / Hertoch Johan vnde Hertoch Carolo ſehr geſpytet vnde vordraten hefft / dat ere Broder de Köninck / erer Fründtſchop / der Krone tho Schweden / vnde allen ehrliken Geſchlechtern / ſolcken ſpott vnde vorkleineringe an gedan hadde / Derhaluen ſe ock vp der Hochtydt nicht hebben erſchynen willen / ſundern ſick mit einander vorbunden / ſolcke ſchmaheit an erem broder dem Köninge tho wrekende. Maken ſick derwegen twe der vornemeſten Ridder in Schweden / alſe Heren Steno Erickſen / erer Moder broder / vnde Heren Thur Balcken / des ermordeden Grauen Schwanto Dochter Man / anhengich. Do toch Hertoch Carolus na Wattſtein / vnde kreeh dat Hüß vnuormercket yn / Darna hebben ſe ock des Köninges Krygesvolck / dat wedder Dennemarcken tho Felde gelegen hadde / an ſick gebracht / vnde mit dem Köninge tho Dennemarcken einen ſtilleſtandt gemaket. Darna ſint ſe mit demſülluigen Krygesvolcke Stockholme wat neger gerücket / Vnde des Köninges Hauclüde vnde truwen Deners / hebben ſick na gerade vth Stockholme heimlick tho den beyden Hertogen vorlaren. Do begunde dem Köninck Erick dat Höuet krus tho werden. Vnde alſe de beyden Heren nu mit dem gantzen Hupen heran dringende quemen / hefft Köninck Erick / ſampt Jürgen Perſſen vp dem Torne der dre Kronen geſtahn / vnde den Hupen angeſehen / Do hefft Jürgen Perſſen tho dem Köninge geſecht / Gnedigſter Herr Köninck / wenn J. K. M. mynem rade gefolget were / vnde hadde dem Hertoch Johan / alſe he in vnſer gewalt was / den Kop vor de vöte leggen laten / ſo hedde he vns nu nicht Belegeren können / Darup de Köninck geantwerdet hefft / Jürgen / du ſechſt wat.

Alſe nu Stockholm etlike weken Belegert geweſen was / hebben de Börger den beyden Hertogen de Stadt vpgegeuen / vp S. Michaelis dage / Año 1568. Vnde alſe de Hertogen in de Stadt getagen ſint / do ys erer Moder broder Herr Steno Erickſen / in dem rumor / vth beuele des Köninges / van einem Drauanten erſteken worden / vnde de Köninck hefft ſick vem Hertoch Carolo ſynem jüngeſten Broder ergeuen / vnde vmme eine Könincklike Gefenckniſſe gebeden. In der Belegeringe der Stadt Stockholm / hebben alle Krigeslüde / beyde Schweden vnde Düdeſche / vp den Jürgen Perſſen geſcholden / vnde en vor einen Anſtiffter alles vngelücks vthgeropen / vnde de Hertogen ſo wol alſe de Krygeslüde / hebben en heruth thoantwerden begeret / Leſtlick hefft en de Köninck auerantwördet / vorhapende / dat de twiſt dardorch ſcholde vpgehauen werden. Alſe nu Jürgen Perſſen ene thogeſtellet vnde auergeuen was / hefft he geſpraken / he were ſick ehr vormoden geweſen / dat de Hemmel fallen / ehr denn Köninck Erick fallen / vnde he van dem Köninge alſo vorlaten werden

ſcholde /

ſcholde/vnde hefft einen jedern mit allem ernſte vormanet/dat men ein exempel van em nemen/ vnd ſick mehr vp Godt alſe vp Köninge vnd Fö:ſten hulde vorlaten/ vnde dat men nicht dede alſe he gedan hadde/de mannigen vnſchüldigen Minſchen van wegen ſynes Heren beleydiget hedde. Leſtlick ys he vor ein Vorreder/ perturbator patriæ/ Dodtſchleger/ Ehebreker vnd ein Deeff/ thom dode vorordelt/vnde vp 4. Radt gelecht worden. Vnde na deme Köninck Erick gefangen/vnd alle tumult geſtillet was/ys Hertoch Johan van des Rykes ſtenden tho einem Köninge erwelet geworden.

Año 1568. vp Bartholomei/ſint de Schwediſſchen Krygeslüde ſampt den Landtſaten vth Harrigen/na der Wyck/den Parnowſchen Hauelüden/de ane vnderlat in Harrigen vnde in des Wyck ſtröueden/ vnd de armen Buren vordö:uen/thobegegenende/Do wörden de Schwediſſchen van den parnowſſchen vorraſſchet/ vnde vp de flucht geſchlagen / doch nicht ane der Parnowſſchen ſchaden / do worden ock etlicke Parnowſſche Hauelüde ſampt erem Ritmeiſter Hinrick Düker erſchaten / vnde ein Schwediſſcher Ritmeiſter Hans Boy/ys gefangen worden / Auerſt de Fane der Harriſſchen Eddellüden/hefft den gröteſten ſchaden geleden / vnde weren de Parnowſſchen Hauelüde mehrer deles der Harriſſchen Eddellüden negeſte Veddern / Schweger vnde Ohms / van den de Harriſchen allen ſpott vnde ſchaden lyden müſten.

Denſülueigen Herueſt hebben de Parnowſſchen ſick wedder gerüſtet / de Schwediſſchen wyder thouo:folgende/ auerſt de Schwediſchen dewyle ydt domals noch ſeltzam in Schweden thoſtundt / hebben mit en einen ſtillſtadt gemaket / Vnd alſe diſſe ſtillſtandt vullentagen was / ſint de Parnowſſchen mit derſülueigen Rüſtinge in dat Muſcowitiſſche gebede/ na Wyrlandt gerücket/ vnde hebben dat Landt dorchgeſtröffet/ vnde etlicke Rüſſen dar vorraſſchet/erſchlagen vnd gefangen/ vnde dat herlike olde Fleck Weſenberg gantz vorbrant vnd ſchlicht gemaket/ vnde darna mit grotem roue ſick wedder na der Parnow vorföget. Alſe nu de Hauelüde vth Wyrlandt wech weren/do hebben der armen Buren etlike weddrümme dat lach betalen möten / welckere mit vnerhörder marter vnde pyne van den Rüſſen vnmegebracht ſint geworden.

Año 1568. vp Martini/hefft Johannes 3. erwelter Köninck tho Schweden/einen nyen Gubernatoren/ nömliken Gabriel Chriſtiernſen/ Fryher tho Moerbuy/ tho Reuel vorordenet/ by welckerem Gubernatoren de Köninck ſo wol alſe H. Carolus de orſaken/worumme Köninck Erick gefangen/ vnde des Rykes entſettet geworden was/ an den Radt vnde Gemeine tho Reuel ſchrifftlick hebben gelangen laten / vnder welckeren orſaken allen diſſe de vornemeſten ſint. Erſtlick/dat Köninck Erick ſynen Broder Johan vp Abo ſampt ſynem Gemahl / vnuerſchulter ſaken auerfallen / vnde ynt verde Jar vnſörſtliken vp dem Huſe Gryffsholm / geholden.

Thom andern / Dat he an der jamerliken Mordt / ſo he tho Vpſal ange-

richtet/ nicht gefadiget gewesen/ Besundern etlick rotte Knechte dorch Jürgen Perssen vorordenen laten / so Hertoch Johan ersteken scholden / Dardorch he syn Gemahl/ dem Muscowiter/ welckeres Gesanten ein gantz Jar tho Stockholm darup gewachtet/ hen schicken möchten/ wo Godt solckes in gnaden nicht affgewendet hedde.

Thom drüdden / Js ock Köninck Erick vnder dem schyn billicker handelinge bedacht gewesen / dem Hertoch Johan syn Förstendom Finlandt/ so syn Herr Vader Gustauus entthogeordenet/ affthodrengen/ vnde einen ordt vorherdes Landes in Lyfflandt wedder ynthorümen/ wedder alle Bröderlike affect vnde thoneyginge.

Thom verden/ Js he entlikes vorsates gewesen / nicht allein den Hertoch Johan vnde syne Blodesvorwanten / besundern ock allgemeine Adel des Rykes Schweden vth thoraden / wo he ock solckes an Graff Schwanto / synen Kindern vnde etliken Riddern angefangen.

Thom vöfften/ Hefft Köninck Erick vth lichtferdicheit vnde vnuerstande dem Ryke tho Schweden / vnde erem Geschlechte thor ewigen schmacheit/ schande vnde vnehre/ syne Concubine / welckere eines gar geringen Landesknechtes Dochter thor Ehelicken Gemal genamen/ vnde se wedder aller erbarheit vnde Minschlikem vorstande entgegen tho Köninckliken ehren vorhöget.

Thom söstden/ Effte wol Köninck Erick domals alse de tyranniſſche mord tho Upsal geschehen / den Rykes Reden Köninckliich thogesecht / den Jürgen Perssen gebörlick tho straffen/ Welcker nicht allein ein anstiffter solcker mordt gewesen / besundern ock vele vnerhörde marter/ pyne vnde Streckledern thogerichtet/ mit welckeren he eines deles Adelspersonen/ eines deles Frömbde vnde ingesetene gantz vnminschliker wyse mit gebrandem Wyn/ glöpenden Becken vnde ander Tortur dermaten pynigen laten / dat se dermarter halven de dinge bekandt/ de nye gewesen sint / Andere gantz vele/ so nichts bekandt/ mit gebunden henden vnde vöten/ gantz erbarmliker wyse in Strömen warpen vnde vorsöpen laten/ ock in Gefencknissen vphangen/ vnde vorwenden laten/ se hadden sick süluest vth vortwyuelinge vmmegebracht. Welcke syne löffte vnde thosage Köninck Erick alleine nicht geholden / sundern Jürgen Perssen tho vörigen ehren vnde stande gesettet / vor allen anderen tho radt vnde dadt vorgetagen / vnde de andere Heren vnde Rykes Rede vorachtet.

Lestlick hefft he men allein darna getrachtet/ wo he de Förſten vnd gemeinen Adel des Rykes Schweden vthrade vnde vorderue/ hefft deshalven tho vullföringe solcker hendel einen groten hupen gülden Keden maken laten / syne Drauanten darmit tho bewegen / dat se de Hertogen vnde des Rykes Adel vp synen thogerichteden Hochtydt hemelick vnde apentlick vmmebringen scholden/ welckeren vnchristliken anschlag de Allmechtige Godt in gnaden vorhödet hefft.

Anno

Anno 1569. in der Fasten/ hebben ock Johan Duue van Fyre vnde Elert Kruse van Kelles/ beide Lyfflendisssche Eddellüde/ vnde des Muscowiters geschwarne/an den Radt tho Reuel geschreuen/vnde begeret/ dat se etlike vth erem middel nha Wesenberge schicken wolden/ denn se en dar wat vorthogeuende hadden/ dar der Stadt Reuel/ vnde dem gantzen Lande hoch vnde mercklick angelegen were/ vnde solckes scholden se heimlick holden/vnde den Schwedisschen Regenten nicht apenbaren/ Vnde dewyle solckes nicht heimlick syn konde/ hefft ydt ein Radt den Schwedisschen Regenten apenbaret/ vnde begeret/ dath se ein par Menner/ dar mit alles vnnordechtlick thogahn möchte/ neuenst des Rades Gesanten/mit nach Wesenberge schicken wolden/ des Johan Duuen/vnde Elert Krusen vorgeuendt anthohören. Do sint van dem Schlate dartho vorordenet worden/ Diderick Kafer vnd Hinrick Rute/vnd vth der Stadt Conradus Dellinckhusen Syndicus/ vnde Fredrick Sandtstede Radesuorwanter/ Alse disse gemelte Menner tho Wesenberch erschenen sint/hebben se sick nicht anders vormercken laten/ als weren se van wegen des Rades/vnd der gemeine alleine/vnde nicht van wegen der Schwedisschen Regenten/ affgeferdiget/ do hebben Johan Duue/ vnde Elert Kruse disse nachfolgende anweruinge den 5. Aprilis en vorgeholden vnde mit allem flyte propooneret.

Nach dem ydt nu mehr/ leider Godt/ kundt apenbar/vnde jdermennichlick bewust/welcker gestalt/dat gude Lyfflandt vnse leue Vaderlandt/dorch jnnerlicke spaldinge/twist/vnde vneinicheit der Regenten der Lande/ so wol einen apentlicken Rüssischen Krych/ so de nicht holdinge erer thosage vororsaket/ nu auer twölff Jar vnde lenger/ in grote beschwerung/ angst/ sorge/vnde in vterste nodt geraden/ja im blode geschwommen/ vnd noch hüdiges dages darin stecket vnde schweuet/ vnde doch van allen in vnde vtheimischen Christlicken Potentaten gantz trost vnde hülploß vorlaten/ vnde wy denn eigentlick vnde mit warheit vornamen/ vnde weten/ dath de Rüssische Keys. May. alse ein Her vnde Erfförst der Lande tho Lyfflandt/ dathsülnige so noch an Festingen/Steden vnde Flecken auerich/alles mit einander/alse erer Key. May. Erfflandt/mit mechtiger Handt vnde geweldiger macht/ vnder sick thobringende gentzlick entschlaten/vnde keines weges darnan thoberedende ys/ hebben wy vth Christlickem mitlyden vnde ingeplanteder leue/so wy tho vnsem leuen Vaterlande/ je vnde alle tydt gedragen/ solckes tho gemöte geföret/tho Gode dem Allmechtigen vnuphörlick gesüchtet/ vnde gebeden/ vns de middel vnde wege tho wysende/darmit solck groth vorstande Blodt vorgaten vorhödet/ frede rouwe vnde alle wolstandt in dem armen Lande wedderümme bestendigliech angerichtet vnde erholden werden möchte.

Vnde alse vns de trüwe Barmhertige Godt/ solcke gude middel vnde

wege grapenet/dardorch nicht allein dat vorstahnde Vngelück/ Krych vnde Blodtworgeten/ ock alle andere beschwerde gentzlick affgewendet/ Sondern dat gantze Lyfflandt vnde sonderlick de Stadt Reuel tho vnerhörder Fryheit/ Neringe vnde gedye dardorch kamen mochte/ hebben wy van herten gewünschet/mit etlicken vortruweden/ bequemen vnde thodrechliken Personen vth dem Middel eines Erbaren Rades tho Reuel van solcken hochwichtigen saken Fründlick vnderredinge tho plegende/ vnde derwegen an einen Erbaren Radt tho Reuel geschreuen/ vnde dewyle gy denn vp vnsem beger vnde schryuendt deßwegen tho vns affgeferdiget syn/ Wolden gy yuw/ darmit de hochwichticheit der saken deste beth behertziget vnde erwagen werden möchte/ günstichlick erinnern/ wat vor trost/ schutz vnde erreddinge dath gude Landt in erer nodt vnde beschwering van der Römischen Key. May. vnde dem hilligen Ryck Dädescher Nation erlanget/vnde doch etlicke Rykesdage darümme geholden/ darup grote Geldtspillinge gewandt/ vnde schware vnkosten geschehen/Nömlick anders nicht/denn dat eine geringe bodtschop vam Römischen ryck an de Rüssisch Key. May. affgeferdiget/so doch nichts edder gar weinich dem Lyfflande tho trost vnde besten vthgerichtet/ Sondern dith man thor Antwort wedder heim gebracht. De Grothförste vnde Keyser aller Rüssen/were gegen de Lyfflender tho Krygen vth hochdrengender nodt vororsaket/vnde were ock Lyfflandt syn oldt Vederlick Erfflandt/ dar konde vnde wolde he nicht van aflaten/ beth so lange he dathsülluige wedderümme vnder syne Herschoppie gebracht hadde/Begerde derwegen de Römische Key. May. vnde dat hillige Ryck wolden sick der Lande gantz vnde gar begeuen/darby ydt denn ock dat Römisch Ryck hefft wenden laten/ vnde sick des Lyfflandes verner nicht bekümmert.

Gy weten thom andern ock wol/ wo de Stende der Lande tho Lyfflandt den Köninck tho Dennemarcken hochlöfflicker gedechtnisse/vmme trost/ hülpe vnde erreddinge wedder den Grotmechtigsten Keyser aller Rüssen angeropen/ vnde dat ere König. May. wedder den Grothförsten vnde Keyser aller Rüssen/nicht vplehnen willen/ noch schölen/ We denn ingelicken ock de jtzige Köninck tho Dennemarcken/ hefft he anders einen freden vor sick vnde synen Broder Hertoch Magnus van dem Rüssen erlangen willen/ sick thom högesten vorplichten möten/ keine Stede edder Flecken mehr in Lyfflandt mit gewalt edder in andere wege inthonemende/ vnde hefft Godt tho danckende/ dath he mit groter bede vp solcke Condition den frede bekamen hefft.

Wat thom drüdden den Ertzstifftischen tho Riga vor trost vnde hülpe van dem Köninge tho Palen geschehen/ ys ock mehr als am dage/ dath de guden Lüde van den Palen mehr vnderdrücket alse beschüttet werden/ vnde groten Auermodt/ allerley schande vnde vntucht lyden möten/ vnde willen

doch

doch gude Christen heten / vnde holden de Rüssen vor Vnchristen vnde Barbaros / so doch de löfflicke Keyser aller Rüssen solcke vntucht in synem Lande nicht lyden kan / sondern vpt högeste straffet / Ja ydt hefft de Pale der gantzen Christenheit tho nhadeel einen ewigen freden mit dem Erffiende Christlicken gelouens dem Türcken gemaket.

Vnde effte wol de Köninck tho Palen / vngefehrlick vor söuen Jaren / de Dorchlüchtige Hochgebarne Förstinne / Frouwe Catarina syne Sehwester / des Hertochen van Finlandt jtzige Ehlicke Gemahl / dem Keyser aller Rüssen / alse erer May. Keyserinne mit Dode affgegangen / thouorheyraden / vnde dardorch den fredestandt thouorlengern bedacht gewesen / de Keyser aller Rüssen / ock tho hochgemelten Förstinnen / so wol einen vernern Fred.n mit dem Palen vpthorichten nicht düel geneiget / Dewyle auerst van dem Palen / eine schwerlicke Condition daran gehenget wardt / Nömlicken dath de Hern / so van Hochgemelten Förstinnen gebaren / vnde nicht de / so van der vorstorneten Keyserinnen ertüget / Eruen tho Rüßlandt syn schelden / vnde de Keyser aller Rüssen solcker mit nichten hefft ingahn noch annemen willen / ys so wei nich vth der frye alse vth dem Fredestandt wat geworden / besondern nha der tydt / twisschen beiden Ryken ein apentlick Krych entstanden / vnde hefft de Rüß dem Palen auer hundert myle weges van den besten Landen affgenamen / vnde also den Palen gedemödiget / dath he vmme einen frede mit grotem flyte vnde ernst hefft weruen laten / Ock sick erbeden deyth / wenn em de Rüsse de affgewonnene Lande vnde Festinge Polotzko vnde andere wedderümme inrümen / vnde restitueren / vnde de ansprake tho Chiow fallen laten wolde / were he erbödich dem Keyser aller Rüssen alle de Lande / Stede / Hüser vnde Festinge / so he in Lyfflandt hadde / darentgegen thoauergeuen / daruth gy lichtlick thoschluten hebben / wo vnde mit wat trüwen / de Pale dat gude Lyfflandt meinet / vnde ys solckes nicht erdichtet / besundern de apentlicke luttere Warheit.

Tho deme ys ydt ock nicht nye / sundern vor velen Jahren dem Grothfürsten / van dem Palen angebaden / So werdt man ock gewißlick vp dissen Puncten mit dem Palen handelen / daruth gy denn thouorsemen hebben / so de Handel mit dem Palen vnde Rüssen vp disse wege geschlaten werdt / dath man darnha düel ja nümmer tho den Middeln / so der guden Stadt Reuel jtzunde apen stahn / kamen wörde.

Wat letzlick Harrigen vnde de Stadt Reuel / so sick de Köninck tho Schweden angematet / belangedt / ys ydt wol an dem / dat ydt mit Köninck Erick vnde dem Grothförsten in Fredeshandelinge eine tydtlanck gestanden / Sonderlich alse ere Kön. Maiestet den Hertogen van Finlandt sampt sy-

nem Gemahl in Custodien gehat/vnde de Förstinne dem Grotförsten vnde Keyser/aller Rüssen dorch syne Gesandten/anbeden vnde praesenteren laten/ vnde vorgegeuen/dath Hertoch Johan mit dode affgangen. Alse auerst de Keyser aller Rüssen de sake anders vornamen/vnde mit der warheit befunden/ys solcke handelinge gantz vnde alle vnfruchtbar affgegangen/ Wewol ock de Keyser aller Rüssen wolgemelte Förstin/dewyle he sick erer als vorhen vormeldet/gantz vnde alle begeuen/darnach nüwerle nicht begeret/veel weniger se thor Ehe thonemen/edder in vnehren wedder dath Gödtlike/Natürlicke vnde aller Völcker Recht/mit ehr tho leuen/bedacht gewesen/Sondern dewyle de Pale de tydt/vnde ock noch des Rüssen affgesechte Fiendt/hefft de Grothförste synem affgesechten Fiende dem Palen/tho spott vnde hohn/dewyle em desüluige Förstin angebaden/tho sick willen halen vnde annemen laten/hefft ock keinen geringen vnkosten darup gewandt/vnde se doch Förstlick vnd in alen Ehren in einem Kloster/edder Frouwentimmer vnderholden wolden/Alse auerst de Grothförst de saken anderer gestalt/als vorhen gesecht/mit Warheit als von Köninck Erick vorgebracht/vornamen/Jo solcker Fredestandt vnde handelinge dem Ryke Schweden/gantz vnde all aff/nichtich/casseret/ vnde vpgehauen/vnde wordt ock mit dem Schweden so lange he van Lyfflandt nicht affstahn werdt/kein Fredestandt gedrapen werden/he mach syne Gesandten so stadtlick schicken alse he wil/Denn de Keyser aller Rüssen/van der Stadt Reuel vnde Harrigen/vnde andern thogehörigen tho Lyfflandt mit nichten affstahn werdt/Sondern hefft sick eigentlick vnde warhafftiglick vorgesettet/als ydt denn ock vor twe Jaren bereidt im Wercke gewesen/ydoch des gy Godt sonderlick tho dancken hebben/dorch de schwere Pestilentz/so de tydt in der Muscow de auerhandt genamen/vorhindert/de Stadt Reuel mit aller macht thobekrygende/Efft gy nu solcker gewalt vnde macht des Keysers aller Rüssen in de lenge werden wedderstahn können/geuen wy yw thobedencken/vnde wolden solckes vor keinen schertz/so war als Godt ys/de vns sampt vnsem leuen Wyue vnde Kinder an Lyff vnde Seel helpen wolde/vy vnde annemen/besondern mit tydtlikem rade vorbuwen/Denn ydt yw süluest thom högesten daran gelegen ys/vnde döruen ydt vmme vnsernt willen nicht dohn/ denn wy/Gade loff/also mit Gnaden vnde Güdern van vnsem aller gnedichsten Keyser vnd Hern begauet sint/dath wy solckes by yuw nicht söken dörffen/veel weniger dardorch Ehre vnde Rohm by dem Grothförsten thoerlangen/ Denn so wy de gude Stadt Reuel/vnde de Lande Harrigen/sampt andern Lyfflendisschen Steden vnde Stenden/alse vnse leue Vaderlandt anders alse mit rechten truwen Ehren/vnde erer süluest framen vnde bestes meineden/vnde se ock dorch disse vnse wolmeinung in eine Denstbarheit scholden gesettet werden/Musten wy vns süluest richten/dath wy vns vnde den vnsen

einen

einen ewigen flöck/ schmach vnde schande vp den Hals brochten/ daruor vns de truwe Godt gnedichlick schal behöden/ denn wy weten/ alles wat wy dohn/ dath wy solckes mit guder Conscientien/ vor Godt vnde allen Lüden don/ der guden Stadt Reuel vnd allen Lyfflendischen Stenden thom besten/ so war alse vns Godt an Lyue vnde Seelen helpen schal/ Erbeden vns derwegen der Stadt Reuel/ so wol den bedröueden vam Adel/ mit allen truwen vnde mit högesten flyte tho raden vnde tho denende.

Denn wy yu nicht vorholden willen/ dath dorch Gades gnedige vorsehung/ dem wy ydt alleine thoschryuen/ vnde daruor dancken/ wy van vnsem aller Gnedichsten Keyser vnde Herrn/ mit gar groten vnuthsprecklicken Gnaden auerschüddet/ in dem wy nicht allein vor vnsere Person in de olde dudesche Frygheit vnde libertet gesettet/ ock mit veel Landen vnde Lüden begauet/ vnde auer alle Rüssische Befehlichhebbers disser örder in Lyfflandt tho herschen vnde tho regeren vorordenet/ Sondern dat ock dorch vnse vorbede de vorföreden Dörptschen erlöset/ vnd der Gefenckniße erlediget worden/ dauen dith alles hebben wy ock de macht vnses eigen gutdünckens vnde gefallens in dat Stifft Dörpt/ einen Düdeschen Förſten inthosetten/ dardorch also de Dörpeschen by erer olden Frygheit vnde narung wedderümme volkömlick kamen vnde stedichlick bliuen mögen. Denn de Keyser aller Rüssen/ vnser gnedichster Herr vns gesecht hefft/ dath he ock were van dem Düdeschen Gebléte/ vnde van dem Beyerischen Stamme/ Begeret derwegen süluest/ dath de Düdeschen fry syn schölen/ vnde dath kein Pale/ Littower edder Schwede/ in dem Lande schölen geleden werden/ Ock schölen de Rüssen süluest dath Landt rhümen/ denn de Grothförst süluest bekennen moth/ dat ydt sick nicht schicken wil/ dat de Rüssen by den Düdeschen wanen/ vele weniger auer se herschen vnde gebeden scholden/ denn ydt ein groff vnertagen Volck ys/ vnde de Grothförste ys ein wunderbarlicker Her/ de synen eigen Lüden den Rüssen nicht mehr so vele vortruwede/ Denn he hadde leff de Warheit/ Gericht vnde Gerechticheit/ vnde hefft vns de vullenkamene Macht gegeuen/ mit den andern Steden vnde Stenden/ in Lyfflandt ock tho handelen/ vnde alles wes wy in dem deden/ scholde em angeneme syn/ vnde wolde ydt ock vestichlich holden/ welckes wy wenn ydt de nodt erforderde/ vptholeggen vnde thobewysen hebben.

Dahr nu de Hern Gesandten middel vnde wege wusten/ darmit dat vorstande vngelück vnde Blodtuorgeten vorhödet/ vnde gy by frede/ rouwe/ vnde guder Neringe bliuen möchten/ vnde vns datsülnige entdecken wolden/ Erbeden wy vns wedderümme/ so war vns Godt an Lyff vnde Seel schall gnedich syn/ vnsen wolmeinenden vnde trewhertzigen Radt/ dardorch de gude

Stadt Reuel nicht alleine by erer olden Fryheit/ Herlicheiden/Gericht vnde Rechten bliuen/ Sondern tho solcker vnnthsprecklicken Narunge/ gedye vnde Wolfart geraden vnde kamen konde / alse keine Stadt in der gantzen Christenheit / vpt aller trwlichste mit tho delen / vnde schölen de Hern Gesandten sick nergendt vor schuwen / besondern hyr van fry / vnuordechtich vnde vortruweder wyse / mit vns reden / vnde erwachten vnde begeren hyrup puwer Antwordt.

Darup sint de Gesanten van Reuel affgetreden/ vnde er Antwordt vp de lange wydlöfftige vnde vnmeschweyffige Rede / nach folgender wyse kort vnde eintfoldich geschlaten. Wy hebben vth puwen vorgeuende alterstz puwe trwhertige meinung/ Vederlick vnde Christlick Gemöt gegen dat gemeine Vaderlandt / vnde de gude Stadt Reuel genochsam gespöret vnde vorstanden / Sint wy gegen puw ock dar vor Fründt / vnde denstlick danckbar/ Sehen puw ock vor de Menner an/ dath se ydt gantz Vederlick vnde trwhertlick gudt meinen/ vnde ydt nicht blote worde syn laten / sondern werdens ock mit der dadt bewysen. Dat wy auerst de middel vnde wege/ darmit dat vorstahnde vngelück affgeweret / vnde alle wolstandt der guden Stadt Reuel bestendichlick vpgerichtet vnde weddergebracht möchte werden / puw vorschlan vnde entdecken scholden / Dartho wy vns veel tho weinich vnde geringe erkennen. So hebben wy des ock van vnsen leuen oldesten einen Erbarn Rade der Stadt Reuel / so van dissen dingen / so vns jtzundt van yw vorgeholden/ keine wetenschop dragen / keinen bericht mit genamen / Sondern hebben nicht anders gemeinet / ydt stunde mit dem Grothförsten vnde Keyser aller Rüssen vnde dem Könninge tho Schweden/ vnsem gnedigsten Hern in guden terminis vnde vp drechliken middel vnde wegen. We denn ock vth dem Ryke Schweden / nyelick Bodtschop gekamen / dat de vorbade mit gudem beschede wedder vth der Muscow gekamen / vnde wörde de Könninck tho Schweden erstes dages eine stadtlicke Legation an den Grothförsten affordigen/ Derwegen wy keinen andern Beuelich hebben / als gy vth vnser instruction thoersehen/ denn puwe trwehertzige wolmeinung nach inhalt puwes velfoldigen an einem Erbarn Radt ergangenen schriuendes/ anthohörende / vnde flytich inthonemende / datsülnige vnsen oldesten vpt flytichst vnde trwlichst tho refereren / hadde ydt geschehen können / darümme ein Erbar Radt tho Reuel / puw vormanet vnde gebeden / dath datsülnige/ so gy vns itzt apenbaret vnde noch apenbaren werden / Schrifftlick an einen radt hadde gelangen laten/ hedde sick ock ein Erbar Radt tho Reuel vorlanget darwy wedderumme resolueret. Dewyle auerst solckes van puw nicht geschehen könen/ vnde wy ock keinen andern Beuel hebben/ denn we gesecht / Bidden wy Fründlick/ dar wy des by puw vortruwet syn möchten / vnde datsülnige/

nige/ so gy by yuw bedacht/ erstlick thouormelden. Welckes wy einem Erbarn Rade vyt flytichst vnde trwlichst wyder entdecken willen/ vnde schal alse denn yuw mit förderlicker vnde bescheidentlicker Antwordt begegenet werden.

Darup se thor Antwort gegeuen/ Der saken hochwichticheit konde ydt nicht lyden/ solckes in der korten tydt vnde in der yle thodonde/ Begerden derwegen eine Dilation beth vp den andern dach/ alse denn wolden se de Gesanten van Reuel wedder bescheiden/ ytzundt auerst wolden se vnbeschweret syn/ dat Brodt mit en thoetende/ welckes ock geschehen/ Do hebben dar mit auer Dissche geseten/ Etlike Düdesche Radesheren vnde Börger van Dörpte/ demgelicken etlike stadtlike Rüssche Hern vnde Boyaren/ welckere sick gantz fründtlick gegen de Reuelschen angestellet hebben/ dahr sint ock domals allerley rede/ rencke/ list/ vnde geschwindicheit/ de man hefft erdencken können/ tho erem vorhebbende denstlick/ vnde dem Muscowiter thodrechlick/ gebruket worden/ Vnde wowol dat Fleischeteent in der Fasten by den Rüssen ein groth gruwel ys/ vnde se solckes in keinem wege lyden edder ansehen mögen/ So hefft man dennoch dartho in der stillen Weken/ den Reuelschen Gesten Fleysch gespyst/ vnde de Rüssen hebben sick nicht mercken laten/ dat ehne solckes tho weddern were gewesen/ Welckes alles men darümme geschach dat se de Düdeschen/ dorch solcke Fryheit des Fratzes deste lichtlicker tho sick locken wolden.

Den sösten Aprilis sint de Gesanten van Reuel/ vp den vorigen ordt thokamen gefördert/ vnde alse se dar erschenen/ hefft Johan Duus van Fyre/ wedder angefangen vnde gesecht. Gy Hern van Reuel weten yuw twyuels fry thoberichten/ Wath yuw gesteriges Dages van vns yß vorgeholden worden/ vnde dewyle ydt also vorbleuen/ dat wy yuw vnsen trawen Radte vnde wolmeininge dissen Dach mitdelen wolden. So were ydt an dem/ dath de Fredestandt vnde Handelinge twisschen dem Grothförsten/ vnde dem Ryck Schweden gantz vnde alle Casseret/ nichtich vnde vpgehauen yß/ vnde weten ydt ock vestichlick/ dat de Köninck tho Schweden/ he schicke so stadtlicke Bodtschop alse he wil/ keinen Freden erlangen werdt/ disser örder/ he möchte denn etwas vor Schweden Ryck erlangen. Van dissem Orde auerst/ werdt man dem Schweden so weinich alse den Palen/ vnde dem Littouwer tho willen weten/ vnde so lange de van Reuel sick an den Köninck van Schweden holden werden/ hadde de Grothmechtichste Keyser vnde herscher aller Rüssen/ synen torn auer dat Landt Harrigen vnde de Stadt Reuel dermaten geworpen/ dat der Reuelschen vnde eren

Frouwen

Frouwen vnde Kinder vorstande groth Vngelück vnde Jammer kein Minsche erdencken/ veel weiniger worde vthsprecken können/ vnd effte wol de Reuelschen eine temelicke faste Stadt hedden/ worden se doch solck vnglück in de lenge nicht vthstahn können/ Wedderümme auerst/ So de van Reuel vnder des Grothförsten flögels schlan würden/ schal der Stadt Reuel/ vnde dersülnigen Inwaner Fryheit/ Herlicheit vnde Nering/ so groth vnde mechtich werden/ alse keiner Stadt vnder der Sonnen wedderfahren ys/ noch in ewicheit wedderfahren werdt/ vnde were ere trwhertige vnde wolmeinende Radt disse/ dar van se ock mit dem töffliken Keyser aller Rüssen/ aller sitz beredinge gehat/ vnde ere Keyss. May. sick ock allergnedichst darhen dorch ere vorbede hedde bewegen vnde bereden laten/ vnde stunden den van Reuel twe wege vor.

Erstlick/ dewyle de Reuelschen/ dorch den fall Köninck Ericks vor Godt/ aller Welt vnde mit gudem Geweten eres gedanen Eydes loß weren/ scholden se dem Keyser aller Rüssen wedderümme schweren/ des wolde ere Keyss. May. se vor Keyserlicke frye Lüde vp vnde annemen/ vnde scholde de Stadt Reuel eine Keyserlicke frye Rykes Stadt heten vnde bliuen/ vnde scholden nicht alleine Hern der Stadt/ sondern ock den Dohm vnde dat Schlodt mit allem thobehör vnde vpkumpst besitten/ vnde inhebben/ Schölen ock mit keinen Rüssischen Hönet vnde Amptlüden beschweret werden/ vnde so den Reuelschen gudt duchte/ vnde se ydt vor Radtsam ansegen/ Möchten se einen Düdeschen Förslen/ de en am drechlichsten were/ darup setten/ vnde scholden mit keiner Nyeringe/ Schattinge edder Tollen beschweret werden/ Sondern de Stadt Reuel schal mit sölcker neringe/ handel vnde wandel vorsorget syn/ dat de Stapel van der Narue/ vnde vth allen Düdeschen steden/ so wol andern frömbden Nationen hen schal gelecht werden/ Allein so de Keyser aller Rüssen van wegen Lyfflandes vnde der Stadt Reuel krygen muste/ scholden de Reuelschen nicht mehr darthо bohn/ alse se eren vorigen Düdeschen Hern gedan hadden/ Ja se wolden ydt wol gantz vnde gar affschaffen/ denn de Keyser vnde Grothförst begerde van den Reuelschen keinen dwang/ besondern man den Namen eines Schutzhern/ vnde wolde se gegen aller mennichlick vortreden vnde vordegedingen.

So de Reuelschen auerst sick beschwerden/ dem Keyser aller Rüssen immediate thо schweren/ Schal en thom andern de wahl vnde macht gegünnet vnde gegeuen syn/ so se wusten einen Düdeschen Förslen edder ock einen vam Adel/ dem se vortruwen konden vnde wolden/ den scholden se antögen/ alse denn wolden se ydt also vorschaffen dath de van Reuel demsülnigen vnde nicht dem Grothförsten schweren scholden/ Desülnige Först edder Eddelman allein muste dem Grothförsten mit Ede vnderworpen syn/ ydoch nicht an-

ders

ders alse ein fryer dudescher Forst vnde Herr/edder als ein Churforst dem Römisschen Keyser/ vnde de Reuelschen scholden gelyckwol aller fryheit vnde Naringe/wo vor gesecht/ gelyck effte se dem Grothforsten sülvest geschwaren hadden thogeneten hebbende.

Welckes vth dissen beyden Middeln den Reuelschen am drechlichsten anthonemende stunde / daruan scholden se mit eren leuen öldesten einem erbaren Rade der Stadt Reuel bereden/vnde de hochwichtige sake in keine vorwylinge tehen / sundern en mit schlüniger vnde thouorlatigen antwordt begegenen.

Vp dat de van Reuel sick ock nicht schölen thobefarende hebben / dat en alle dat senige/so van vns an stadt des Grothforsten vnde Keysers aller Rüssen thogesecht/ nicht scholde geholden werden/ hadde de Grothforst vnde se bereydt de vorsorge gedragen / dat solcks ock van der Rüssischen Pawestliken hillicheit vnde der gantzen Geistlicheit gelicksfalls den Reuelschen schal vorsegelt vnde bestediget werden/ welckes thouorn nicht geschehen noch gehöret / darup de van Reuel sick denn gentzlick vnde vastichlick vorlaten möchten.

So ydt nu alse erem vorgeuende na / möchte ynt werck gestellet werden/ wolden se den Reuelschen thobedencken heimgestellet hebben/ Effte nicht solckes alles der Christenheit thom besten/vnde tho erbuwinge der Christliken Kercken gereyken wörde/ nömlick/wenn de Lande tho Lyfflandt also in ere olden fryheit vnde wolstandt gesettet/ vnde einherich weren/yedoch an alle beschwerniß/ alse denn were de Keyser aller Rüssen ock gesinnet/ einen ewigen Frede mit dem hilligen Römisschen Ryke / so wol mit allen vmmeliggenden Christliken Potentaten tho stifften / vnde sick mit en wedder den Erffyendt der Christenheit den Törcken thouorbinden/ darmit he wedder vth der Christenheit gedreuen/ vnde dat hillige Gödtlike vnde allein salichmakendes Wordt auer de gantze Weldt vthgebreydet vnde vorkündiget werden möchte.

Thodeme/dewyle dem Grothforsten vnse leue Godt twe Menlike Eruen vorlenet hefft / wolde he ock middel vnde wege finden / wo denn schon vorhanden / dat se Christlike dudesche Keyserinnen edder Forstinnen fryen scholden/ welckes se den Reuelschen thoerwegen vnde wol tho mercken wolden anheim gestellet hebben. Düchte ydt ock den Heren Gesanten geraden/ dat de van Reuel mit den van Riga van dissen dingen ock vortruweder vnd Naberliker wyse vnderreden wolden/ stünde solckes in erem vnde eines erbaren Rades bedencken.

Darup de Heren Gesanten van Reuel wedder geantwordet/dat se mit beschwerdem gemöte wol gemercket / dat wedder alle hayeninge de Keyser aller Rüssen synen torn auer de gude Stadt Reuel geworpen / So tröstede se doch wedderümme ere trwhertziges vnde Vederlikes gemöte gegen erem leuen Vaderlande / vnde dat se ock in groter autoritet vnde ansehen by dem grothmechtigsten Keyser aller Rüssen geholden worden/ vnde dardorch dat böseste/so vor-

handen/ wol wenden können. Beden derhaluen/ dat se noch alse vorhen/ dat beste vorwenden wolden/ beth so lange se eren lenen Oldesten datsülnige yngebracht/ vnde en ock ein Antwordt wedderüme thostelleden. Solckes hebben gemelte Johan Dume vnde Elert Kruse/ mit allem ernst vnde flyte den Gesanten van Reuel tho Wesenberch vorgeholden/ vnde darna ock schrifftlick an den gantzen Rath der Stadt Reuel gelangen laten.

Anno 1569. den 9. Julij/ vp einen Sonauent gar fro/ sint des Köninges van Dennemarcken vnde der Lübeschen Krygcs Schepe/ öuer dörtich starck/ vor Reuel vp de reyde gekamen/ do hefft sick de denesche Ammiral Per munck mit synem groten Schepe in de Haue gegeuen vnde gewaldich van sick geschaten/ daruan Kugeln van 54. punden in S. Oloffs Torne/ bauen de Klocken geslagen sint/ vnde hefft de Hauegantz vnde gar gespoleret/ vnde öuer 30. Schepe van Koepfahrt/ etlike halff/ etlike heel geladen/ mit allerley Rüsseschen wahre/ vnder welckeren der Lübeschen eigen Schepe van Koepfahrt mit geweszen sint/ weehgekregen/ darthо vele Schwedisscher Schuten/ mit erer ladinge/ vp der Reyde geföret geplündert vnde vorbrandt. Des hebben se ock twe van des Rades Schepen/ de des vörigen Jares den Denesschen Koeplüden vp der Narusschen fahrt/ genamen weren/ in de grundt vorbrandt. Vnde wenn de gemelten Fiende sick by der Koppel an dat Landt gesettet hadden/ ehr se vp de Reyde quemen/ hedden se de Stadt Reuel gantz lichtlick vorrasschen vnde innemen können/ wente ydt was ein gar Neuelich wedder/ dat men nichts van sick sehen konde/ vnde keinem Minschen in der Stadt was ydt bewust/ dat de Fiende so nahe vorhanden weren/ derwegen alle porten der Stadt des morgens gar frö allewege geöpent wörden. Vp datsülnige mal alse de Fiende vp der reyde/ des wedderwerdigen Windes haluen/ gantze 13. dage stille gelegen/ sint vele Schepe vth Schweden/ insunderheit van Geffeln/ mit Kopper geladen/ tho Reuel gekamen/ vnde hebben van der Denesschen vnde Lübeschen Flate gar nichts gewust/ welckere ock alle sint genamen worden/ vnde alle Koeplüde/ de vp den Schepen gefangen wörden/ hebben sick ein jeder na vormöge Rantzuonen/ vnde de Rantzuninge vth Reuel halen möten. Do geschach den Reuelschen vnde andern frombden Koeplüden nein geringe schade. Vnde stünden tho der tydt de Reuelschen Koplüde vp dem Rosengarden/ vnde segen eren schaden an/ mit grotem herteleyde vnd weemode/ Ock sach de Haue tho Reuel nicht anders vth/ alse eine bedröuete Moder/ de erer Kinder berouet ys.

Densülnigen Sonauent/ alse de Haue also geplundert was/ vnde de Denesschen vnde Lübeschen Schepe sick vor Reuel vp de Reyde vor Ancker gesetet hadden/ hefft ein Rath van Reuel an den Ammeral geschicket/ vnde einen stillestandt beth vp den andern Dach/ an den middach/ begeret/ vnde ock erlanget. Volgendes dages vp einen Sondach/ welcker was de 10. Julij/ hebben

de van

de van Reuel groff Geschütte in de Schantze vp den Rosengarden gebracht/ vnde mit den Fienden/ welckere mit eren Schepen ock wat neger heran gerückt weren/ schermutzelinge geholden/ Do hefft de eine tho dem andern mit allem ernste in geschaten. Vnde wowol de Fiende sehr van sick schöten/ vnde schyr all dat Volck vth der Stadt an dem Strande/ vnde vp dem Rosengarden stundt/ so hebden se doch keinen Minschen vorletzet edder beschediget. Do se nu 13. dage vor Reuel gelegen hadden/ sint se mit dem Roffgude daruan gelopē.

Vp densülwigen Sondach/ den 10. Julij/ alse de Schepe also vor Reuel schermützelinge geholden/ ys Johā. 3. erwelter Köninck tho Schweden/ tho Vpsal gekrönet worden/ hic gloria sequitur humiliationē. Wente de frame Förste/ ys in solck eine vorfolginge geraden gewesen/ dat jederman gemeinet hefft/ ydt were nu alle mit eme vthe/ auerst Godt hefft dat gelücke gewendet/ vnde syne Lasterers tho schanden gemaket. Vmme desülwige tydt/ ys de gefangene Köninck Erick gantz öuel getracteret worden/ van einem Schwedischen Ridder/ Olaus Gustaffsen genömet/ welckeres Broder de gemelte Köninck ock hadde vmmebringen laten/ darümme he den gefangenen Köninck hefft erscheten willen/ vnde alse he vp en loß gedrücket hadde/ ys em de Köninck entsprungen/ vnde wordt dennoch dorch einen Arm geschaten/ welckes solck einen Köninckliken persone ein seltzam gerichte gewesen ys.

Año 1570. den 7. Jan. hefft Claus Kurssel Krygesöuerste der Schwedisschen in Lyfflandt/ mit synem Ritmeisteren Jürgen Brel van Padenurm/ Johan Maydel van der Wollust/ vnde Hinrick Boußman/ vnde mit andern Befelichhebbern vnde Hauelüden mehr/ dat Könincklike Huß tho Reuel vorrasschet vnde yngenamen/ vnde den Gubernatoren Heren Gabriel Christiernsen sampt syner Frouwen vnd Kindern darup gefangen/ welcks der Stadt Reuel/ vnde allen Schweden in Lyfflandt/ nicht einen geringen schreck gegeuen hefft. Alse nu solckes vp einen Sonauent geschehen was/ hefft ein Raht tho Reuel den folgenden Sondach an se geschicket/ vnde fragen laten/ vth wat orsaken se dat Könincklike Schlot vnde Veste also vorrasschet vnde yngenamen hadden? Darup se solckes ther antwordt gegeuen hebben: Se hadden nu eine lange tydt ere Besoldunge van dem Ryke tho Schweden gemisset/ vnde wowol se genochsam darümme gespraken/ vnde ere Befelichhebbers vnde Gesanten an den Köninck offtmals affgeferdiget/ so hadden se doch nichts erlanget/ Tho deme weren se ock andern Lüden schüldich/ vnde wörden van densülwigen sehr gedrungen/ derhaluen weren se gedrungen worden/ dat Schlot also tho einem Vnderpande/ inthonemende/ Wenn se nu ere betalinge bekamen hadden/ so wolden se dem Könige dat Huß nicht vorentholden/ ock keinem andern vpdragen. Dewyle auerst Her Gabriel in der yle tho dem gelde keinen radt wuste/ hefft he sick mit Claus Kurssel vnde andern Befelichhebbern vnde

Hauelüden vordragen / vnde desüluige vordracht ys vp beyden syden vorsegelt vnde vorbreuet geworden / also lydende: Dat Claus Kurssel / sampt synen Ritmeistern vnde gemeinen Hauelüden / dat Schlot Reuel mit allen thogehörigen Landen vnde Lüden vorwalden scholde / beth an de negest folgende Pingesten / vp des Köninges wyderen bescheydt / Des scholde Herr Gabriel sampt synem Gesinde vnde schwedisschen Landesknechten / van dem Huse sick in de Stadt vnde vp den Dohm begeuen / middeler wyle scholden se vp beyden parten mit hande vnd munde stille holden / vnd keiner den andern schelden edder beledigen.

Den 4. Februarij / sint des Hertoch Magni van Holstein Breue an den Rath tho Reuel / vnde an Claus Kurssel gekamen / darinne he ein geleyde vor syne Legaten begeret hefft / Auerst ein Rath van Reuel hefft em kein Geleyde thoschryuen willen / vth den orsaken / dat Her Gabriel Christiernsen / alse Gubernator van wegen des Köninges / dar ock nicht vmme angelanget was / vnde ein Rath ane synem consent vnde willen nichts dohn wolde. Claus Kurssel auerst hefft Hertoch Magni Legaten nicht alleine geleyde thogeschreuen / sundern hefft den Legaten öuer 100. Perde / beth tho Leal entyegen geschicket / vnde se gar herlick entfangen / vnde beth tho Vrnurm / dre myle weges van Reuel beleyden laten. Auerst ein Rath vnde Gemeine wolden se vth gemelten orsaken nicht in de Stadt staden / welckes den Hertoch Magno nicht weinich vordraten hefft. Thom lesten / hefft Claus Kurssel mit dem Hertoch Magno gepracticeret / dat he van synen düdeschen Knechten / 200. van der Arensborch / vp dat Huß tho Reuel bekamen möchte / welckes em de Hertoch thogesecht hadde / Wenn auerst desülnigen vp dat Huß gekamen weren / so hadde ydt seltzam mit Reuel vthgesehen / van wegen des geleydes / vnde der groten ehre vnde reuerentz / den Legaten ane vorwilliginge des Gubernatoren ertöget. Vnde disser 200. Knechte haluen / hefft sick Claus Kurssel mit synen consorten nicht weinich einer müterye vordechtich gemaket / Derwegen de Schweden vororsaket geworden / ere bestes ock tho gebrukende / vnde den Knechten den wech tho vndernemende / dat se vp dat Huß tho Reuel nicht kamen scholden.

Do schreuen de Düdeschen van Dörpte an de van Reuel / se scholden nu mit allem flyte darane syn / dat se vth dem Schwedisschen Jocke kamen möchten / welckes se en van herten wünscheden. Hyr wolden de Blinden de schende leyden / Wente de Dörptschen weren süluest mit des Muscowiters Jocke vnde vnmetigen schwarer denstbarheit beladen / Vnde scholden billich van Gade nichts leuers vp Erden gewünschet hebben / alse dat se dat Christlike jock / dar de van Reuel vnder weren / ock hedden erlanget. Dyt Schryuent auerst ys der Dörpteschen eygen nicht gewesen / sundern des Johan Duuen / vnde Elert Krusen / welckere beyden de Börger tho Dorpte dartho angereitzet hebben / vp

dat se

dat se de Stadt Reuel ock vnder des Muscowiters gewalt bringen möchten. Wente disse gemelte Johan Duue vnde Elert Kruse/ beyde Lyfflendissche Edelslüde/ weren des Muscowiters Geschwarne/ welcker se tho Knesen vnde Forsten gemaket hadde.

Año 1570. im Winter/ hefft de Grothörst van der Mustow/ solck eine gruwelyke vnde erschrecklike Tyrannye in synem eigen Lande/ vnde insunderheit tho Nowgarden vnde thor Pleßko geöuet/ alse men dergeliken in keinen Historien finden mach. Denn alse he vor korten Jaren vele Volckes van Förſten/ Woywoden/ Edlen/ Cantzeleres/ Schriuers/ Börger vnde Buren/ sampt Wyff vnd Kindt/ demgeliken synes Vaders Broder Kneß Wolodimer Andrewitz/ mit Wiff vnde Kindern vnde alle synem Volcke/ vnde ock syner Frouwen Broder Kneß Michael Temrucowitz/ wedder Recht vnde alle billicheit hadde vmmebringen laten/ vnde ock vele Dörper vnde Flecken vthgebrandt/ de Lüde erschlagen vnde geplündert/ De Fischdyke affgesteken/ dat de Fisssche alle steruen musten/ dartho dat Vehe vnde Korn tho nichte gemaket/ dat ydt nemandt geneten möchte. Vnde dat Jar thouoren/ Año 69. tho Otefer etlike dusent Minschen/ darunder ock vele gefangene Düdesche vnde Polen gewesen/ erschlagen vnde ynt Water geworpen. Darna ys he in dem Fastelauendt des obgemelten 70. Jares na Nowgarden vordtgerücket/ mit vele dusent Man/ van synen Drauanten vnde Blodthunden/ de he tho synem blotdörstigen vnde tyranniſſchem vornemende vtherlesen hadde/ welckere Apryſtna genömet wörden/ Vnde alse se in der Fastnacht vnuorsehener wyse in Nowgarden gefallen/ hebben se dar groten jamer mit morden vnde rouen angerichtet/ also dat dar kein Huß vnbesocht vnde vnuordoruen gebleuen ys/ Ydt hebben de Apryſtna ock mit velen vornemen schönen Frouwen vnde Jungfern ere vntucht gedreuen/ Vnde dat so gar hefftich vnde vnuorschamet/ dat vele Wyuesbilder darauer vmme dat leuendt gekamen sint/ darna hefft he etlike dusent gefangen genamen/ Man vnde Wyff by den armen thosamende/ vnde de kleinen Kinder den Mödern vp de Brust gebunden/ vnde denn samptlick mit groten hupen ynt Water geworpen/ dat ock de geweldige Strom Wolga/ dar he ys achte fadem deep geweseu/ mit doden Cörpern van grunde vp gantzlick erfüllet worden/ also dat men de Doden mit stangen vnder dem Jse wechgestot/ vnde gelegenheit wech tho fletende gegeuen hefft/ Darna hefft men ock etlike hundert Frouwen vnde Jungfern gar nakendt vthgetagen/ vnde vp de Brüggen geföret/ vnde wenn de Grothörst heruth gekamen vnde vörauer getagen ys/ hefft men desüluigen Personen em thogefallen int Water hen vnder gestöt/ Darna hefft men etlike hundert der vornemesten Börger vnde Beuelichhebbers der Stadt Nowgarden by den armen vpgehangen/ vnde en de Kleyder vp dem Lyue angesteckt/ vnde vp dem Lyue erbarmlick vorbernen laten/ Thodeme

so hefft men gantz vele Lüde by dem arme vnde schenckel hinden an den Schleden fast gemaket/ vnde so mit en in der Stadt vmme her gejaget/ vnde wenn se an de Eggen gekamen/ vnde gantz ylich gejaget/ ys dem einen hyr ein schenckel/ dem andern dort ein arm vam Lyue affgereten worden. Solcke vnde dergeliken vnerhörde Tyrannye/ so de Muscowiter domals tho Nowgarden vnde thor Pleßko wedder syne eigen Vnderdanen geöuet vnde bedreuen/ kan inder körte nicht genochsam beschreuen werden.

Tho dersülujgen tydt hefft de Muscowiter etlike dusent Apryſina in de Lyfflendisſche Narue geſchicket/ welckere sick erstlick nicht anders hebben vormercken laten/ alse wolden se wedder de Schwedisſchen in Lyfflandt einen toch dohn/ Alse men se auerst in de Narue gestadet hefft/ Do hebben se stracks angefangen gruwlick tho morden/ tho wöten vnd tho danen/ Darys keiner van allen Rüſſen hoges edder nedderiges standes/ ock Wyff vnde Kindt nicht vorſchonet worden/ Auerst den düdeſchen Koeplüden vnde den Lyfflendisſchen Buren thor Narue geſchach kein leyt/ welckere van den Apryſina gewarnet worden/ dat se keinen Rüſſen jmck edder oldt by sick vorhelen vnde vorbergen ſcholden/ by vorluſt eres Lyues vnde gudes.

Alse disſe Mordt thor Narue geſchehen was/ do hefft men alle Hüſer/ ſpyker vnde boden gespoleret/ vnde alle wahre vnde güder an Flaß/ Was/ Talich/ Hüde/ Henney/ vnde allerley dürbare pelterye vnde Felwerck/ vp vele tonnen Goldes geſchattet/ heruth vp de straten vnde ynt Feldt gebracht vnde vorbrandt/ alſo/ dat se van wegen des Rokes/ ſchmokes vnde brandigen stanckes alle vorsticken wolden/ Derhaluen se dat grote gudt nicht mehr hebben vorberen könen/ beſundern vp de Naruiſſche Brügge geföret/ vnde ein groth Lock edder wake in de Beke gehouwen/ vnde alle dat auerige gudt in kleinen stücken tho hacket/ vnde in den fletenden Strom geworpen/ vnde alſo sincken vnde na der apenbare See fleten laten/ Vnde keiner dorſte by synem halſe etwas van dem gude vorbargen/ vnde sick tho nütte maken.

Den Samer darna deſſülujgen Jares/ hefft de Grothförſt 109. Perſonen in der Muſcow jamerlick vmmebringen laten/ der etlike sint in hetem water tho dode geſaden/ etlike sint geköppet vnde in velen stücken tho hacket worden/ etlike hefft de Grothförſt sülueſt mit syner eigen handt ersteken/ vnder welckeren ock geweſen ys/ des Grothförſten vornemeſte Cantzeler Iwan Michalowitz Wißkowati/ ein drepliker Man/ deßgeliken de gantze Muſcow tho der tydt nicht gehat hefft/ auer welckeres vorſtandt vnde geſchicklicheit/ na einem Muſcowiter de nichtes ſtnderet hadde/ alle frömbde Legaten sick hebben vorwundern möten. Alſo gruwlick vnde erſchrecklich hefft de Grothförſt van der Muſcow tho der tydt mit synem eygen Volcke/ hoges vnde nedderiges standes/ vmmegeſprungen/ dat he an wehrhafftigen Mansperſonen/ de men tho dem

Kryge

Kryge hedde gebruken kõnen/ quer vertich dusent Man/ane Frouwen/ jungfern/ Kinder vnde allerley gesinde/ gantz erbarmlick hefft vmmebringen laten/ Vnde ock alle Düdeschen/ so domals in der Muscow gewesen/ vnde na der tydt dorch de Stede vnde Lande/ dar solcke verwöstinge geschehen/ heruth gekamen sint/ bekennet hebben/ wenn ein Fiendt mit hundert dusent Man/ ein gantz jar in Rüßlandt gelegen/ vnde dar gekryget hadde/ so were ydt doch vnmögelick/ dat he solcken schaden dem Muscowiter thogefõget hadde/ alse he sick süluest modtwilliger wyse gedan hefft. De orsake auerst worümme solckes geschehen ys disse/ dat de Grothförst syne Lüde vordechtig geholden hefft/ dat se dem Könige tho Polen thofallen wolden/ welckes eine falsche betichtinge gewesen ys.

Tho dersülluigen tydt hadde Johannes 3. Köninck tho Schweden/ syne Legaten an den Muscowiter affgefertiget/ welckere dersülluigen tyrannye mit hebben geneten möten/ Denn alse de Legaten an den Grothförsten gekamen sint/ hefft he se alle des jenigen/ wes se by sick gehat/ stracks berouen/ vnde gefencklich jntehen laten/ in welcker gefencknisse se mit water vnd brode gespyset/ vnde also tracteret worden/ dat se alle stunde des dodes vormoden gewesen sint.

Año 1570. in der Fasten/ Na deme Hertoch Magnus van Holstein syne Legaten Tonnis Wrangel van Royl vnde Claus Adderkas/ vth der Muscow wedder tho Huß gekregen hadde/ ys he vp eren bescheyt den se em vth Rüßlandt brachten/ süluest in eigener person tho dem Grothförsten na der Muscow vorreyset/ vnde vp einen Grõneudonnerdach tho Dörpte angekamen/ dar he gantz achte weken stille gelegen/ vnde den donnerdach na Pingesten na der Muscow vorrücket/ Do ys eine grote fröwde vnde frolockent by velen in Lyfflandt gewesen/ de nicht anders gehapet vnd gemeinet/ den dat de Muscowiter alles wat he in Lyfflandt gewonnen hadde/ dem Hertoch Magno vpdragen vnd jnrümen wörde. Vnde ydt was ein groth wunder in Lyfflandt/ dat ein düdescher Först/ dartho eines geweldigen Köninges Söne/ sick tho dem Muscowiter vordemödigede/ welckes vorhen nicht gehöret was. Alse H. Magnus in de Muscow gekamen/ hefft de Grothförst en vnde alle syne Rede/ Junckern vnde Deners tho gaste geladen/ se herlick vnde geweldich tracteret/ vnde einen jedern na gradt vnde stadt/ mit grotem geschencke vnde gauen vorehret/ also dat dar nicht ein Stalljunge vnbegauet gebleuen ys/ Do ys de Grothförste mit synen Gesten gantz lustich/ frölich vnd guder dinge gewesen/ vnde hefft auerludt geropen vnd gespraken: Nu were syn gantzes herte recht gudt düdesch/ Derwegen he by des Magni hupen de aller Christlichste vnde beste Herr gewesen/ de se nu tho groten ehren vorheuen/ vnde tho erem Vaderlande wedderumme vorhelpen wörde. Do worden vele in Lyfflandt allenthaluen dem Hertoch Magno sehr geneyget/ günstig vnde gantz thogedan/ vnde wusten do keinen betern trost vnde hülpe vor Lyfflandt vp Erden.

Tho

Tho der süluigen tydt hefft de Grothförst den Hertoch Magnum vor einen Köninck tho Lyfflandt vth ropen laten / vnde em tho ehren vnde wolgefallen/ alle gefangene Düdeschen/de lange tydt gefencklich geseten hadden/ loß gegeue. Vnde effte wol den armen Gefangen solckes eine grote gnade gewesen ys / so lach dar doch ein groth Foß vnder begrauen / Wente dorch disse ehre dem Düdeschen ertöget/vnd dorch de erleddignig der Düdeschen vth der Gefenckniſſe/ gedachte he alle de auerigen Stede/ Festinge vnde Lande in Lyfflandt sampt allen Düdeschen darsüluest wedder tho fangende. Dat sick auerst solck eines hochlöfflikenvnd Christliken Köninges Sönc also gedemödiget/ vnde by dem Erffiende dem Muscowiter thoflucht gesocht hefft/ des hefft men nemande anders tho danckende alse synen Lyfflendisschen Reden / vnde dem Hoffprediger Christiano Schreyffer/ de dem guden Heren solckes geraden hebben/ vorhapende dorch solcke middel vnde wege ere olde Lyfflendisssche Fryheit vnde wolfart wedderümme thobekamende.

Año 1570. vp einen Stillenfrydach in der nacht/hebben de Schweden dat Schlot tho Reuel behende vnde wunderbarliker wyse dem Claus Kurssel wedderümme genamen/ vnde den Claus Kurssel sampt synem broder Hinrick den Lütenanten / vnde Jürgen Brel van Padenurm/ Ritmeister / vnde vele andere vam Adel vnde gemeinen Hauelüden darup gefangen/ vnde ock etlike in dem rumor erschaten / Do wordt ein groth Allerm vp dem Schlate tho Reuel / Claus Kurssel vnde syne Consorten / fören vth dem schlape / vnde wusten nicht wat dar vorhanden was / etlicke auerst/ do se vnradt vornemen / hebben sick dorch vnfledige Löcker naket vnde blodt herunder gelaten/vnde sick daruan gepacket / vnder welckeren ock Jürgen Farensbeck van Nelffi mit gewesen ys/ Vnde hefft sick dyt spyl also thogedragen:

Na dem Claus Kurssel vnde syne Consorten nu ein geweldich Huß vnde Veste inhadden/dar eines geweldigen Königes macht wol vor affsadeln müste/dar se sick vp vorleten/vnde gantz seker worden/ Insunderheit auerst dewyle de vordracht vpgerichtet was / gedachten se / ydt wörde nu beth tho Pingesten keine gefahr mit en hebben / Derwegen hebben se sick lustich gemaket / gefreten vnde gesapen / vnde vth groter sekerheit/ twe Ritmeisters als Johan Maydel van der Wollust/vnd Hinrick Boußman/mit eren beyden Fanen Hauelüden tho Lande geschicket/ dat se dar manck den Buren liggen scholden/vp dat se den Vorradt des Huses/ nicht vorteren möchten. Do hefft Nyls Debbeler / der Schwedisschen Knechte Höuetman / ein junger Man van schlichter gebordt/ auerst geschwinde van anschlegen / mit twen guden Fründen/ de eine Cersten van Ancklam / vnde de ander Laß Siggeson genandt / welckere beyde mordes vnde dodtschlages haluen by Claus Kurssel im geleyde weren/gepracticeret vnde also angerichtet / dat men en Geldt gegeuen hefft / vnde se sick nicht anders

scholden

schölden vormercken laten / alse hedden se dat Geldt mit Dobbelende gewunnen / vnde schölden ydt men flux thom besten geuen / vnde insunderheit de Hauelüde darup tho gaste laden / de de Kamer by dem Locke tho feldewerts / dar de Schweden gedachten inthostygen / inhadden / vp dat desülluigen hauelüde möchten vull vp tho supen krygen / darmit se deste beth schlapen / vnde den Tumult nicht hören möchten. Disse anschlag was sehr gut / de Vorreders geuen flux Geldt thom besten / vnde beden einen hupen Geste dartho / do ginck ydt an ein supent mit allen krefften. Alse se nu dune vnde vull weren / vnde alse Schwine legen vnde schlepen / do hadden de Schweden ere saken in acht / vnde leten sick dorch des Bisschops Hoff vam Dome / mit einer Ledder van Hennepen stricken geflochten / langest der Klippen tho felde werth henaff / vnde gingen buten langest der Klippen in Wüllensöcken beth vnder dat Lock / na der schwarten Beke wertz / dar Laß Siggesen erer vorwachtede / Vnde alse se nu vnder dem Locke weren / do worp Laß Siggesen einen langen schnoer van bauen herunder / vnde halede den einen ende van der Hennepen ledder van der Erden hennp / vnde bandt den dar bauen faste an. Carsten van Ancklam auerst de vorschloech dat Gelach binnen Huses allenthaluen / effte ock yemandes solckes hören edder vormercken möchte. Auerst Claus Kurssel mit synen Consorten lach vnde schleep gantz seker / vnde de Wacht des Huses was bestellet na der Stadt wertz / darjegen was ock de Schwedissche Wacht vp dem Dome / ein Spegelfechtent tho makende glicksfalls bestellet / vp dat de Schweden darhinden / tho Felde wertz / eren willen deste beter beschaffen mochten. Alse nu keiner van des Kurssels gesinde vorhanden was / de van hinden tho sehen konde / Do sint de Schwedisschen Knechte langest der Hennepen ledder / de eine na deme andern / gar hoch van der Erden mit der hast hennp gestegen / beth dat dar öuer dre hundert Man henin gekamen sint / Vnde hebben den Stock dar alle vorradt van Profiande vnde Krygesmunition was / ingenamen / vnde van dem Torne stracks de Schwedissche losinge geschaten / de Börger in der Stadt / vnde vp dem Dome / dardorch vp thoweckende. Vnde alse de Lose mit grauen stücken in der Nacht geschaten wordt / ys dar ein Allerm in allen gassen der Stadt / vnde vp dem Dome geworden / vnde nemandt wuste wat dar vorhanden was / Dem Claus Kurssel / vnde synen Consorten / ys de moedt ock entfallen / vnde de Zechbröder / de dorch de Vorreders weren wol getracteret worden / begunden sick thouorkrupende / auerst ydt halp nicht / Wente Nyls Dobbeler / de dat Geldt tho der Zeche vorschaten hadde / begünde se mit langen Nören vmme dat Gelt thomanende / vnde dewyle se kein Gelt hadden / hebben se ere Kleyder / Hasen vnde scho / Peerde vnde allerley Rüstingem tho Vnderpande gelaten / vnde sick dorch vnreine Löcker henunder gelaten / vnde de nicht wech kamen konden / de mosten thom dele mit dem halse / thom dele mit langer

Gefenckeniſſe/ de Zeche düer genoch betalen. Auerſt Nyls Dobbeler nemenſt ſynen Landesknechten hefft ſyn vnthgelechte Geldt an golden Keden/ ſülnern Dölcken/ Sammet vnde Syden/ vnde an ſtadtliken Gorren/ wol duſent fol dich wedder gekregen. Alſe nu de düdeſchen Knechte vth der Stadt den Schweden tho hülpe quemen/ vnde ſamptlick des Huſes wedderümme mechtich weren/ hebben ſe den Claus Kurſſel mit velen andern Lyfflendiſchen Junckern gefangen genamen vnde in vorwaringe gebracht/ auerſt den vthlendiſchen hefft men mehr genade ertöget/ van welckeren de meiſten/ de dar Börgen hebben geneten mögen/ derſülluigen gnade vnde groten woldadt balde vorgeten hebben/ wente ſe ſint alſo balde heymlick tho dem Muſcowiter geſtreken/ vnde der Schweden ergeſte Fiende geworden. Alſo ys dat gewaldige Schlot tho Reuel/ daran ein geweldiger Köninck mit ſyner Köninckliken macht genoch tho donde hebben ſcholde/ erövert worden/ Doch alſo gewunnen/ alſo gerunnen/ dorch vorraſſchent wordt ydt gewunnen/ dorch vorraſchent wordt ydt wedder vorlaren. Etliken Lyfflendiſſchen Junckern/ do ſe gehöret hebben/ dat Claus Kurſſel dat Huß tho Reuel erſtlick yngekregen hadde/ ys dar ſo wol tho geweſen/ dat ſe ſick by nacht tyden dorch datſülluige Lock hebben henup tehen laten/ vnde den Schweden den wech gewyſet/ vnde hebben ſo vele vornufft nicht by ſick gehat/ dat ſe dat Lock darna hadden thomüren laten/ weſt auerſt ſolckes geſchehen were/ ſo hedden den Schweden diſſe anſchlach wol gefeylet.

Alſe nu de twe Fanen Hauelüde/ de binnen Landes by den Buren vorſtrouwet legen/ hörden dat de Schweden dat Huß Reuel wedder yngekregen hadden/ ys ydt en eine bedröuede tydinge geweſen/ Wente erer vele hadden ſick öffentlick vornemen laten/ dat kein Schwede in ewicheit mehr vp dem Huſe tho Reuel regeren ſcholde. Deßgeliken ys ydt Johan Duuen vnde Elert Kruſen/ eine grote ſchmerte vnde herteleyt geweſen. Do hebben de Hauelüde keinen betern radt gewuſt/ alſe dat ſe ſick an Hertoch Magnum/ vnde an Johan Duuen vnde Elert Kruſen ſchlögen/ welckere en by dem Muſcowiter vnderholdinge erlanget hebben/ vnde ſint in Wyrlandt/ vmme Weſenberch her in des Muſcowiters gebede manck de Buren ynt Borchleger gelecht worden/ de ſe eine tydtlanck hebben vth holden vnde vöden möten.

Den 31. May/ ys Claus Kurſſel tho Schlate vor dat Gerichte geſtellet/ vnde veler ſchwarer Artickel halven am hefftigſten angeklaget worden/ dargegen hefft he ſyne orſaken gar weemödigen antögen willen/ auerſt ſe ſint alle vor vnerhefflich erkandt worden. Do ys em ſyne Sententz gefellet/ vnde ys den 3. Junij mit dem Schwerde gerichtet. Darna ſint noch dre van ſynen Conſorten/ nömeliken/ Balthaſar Heller ſyn Schryuer/ Framholdt Düker/

vnde

vnde Hinrick Hacke gerichtet / vnde dre andere / alse Hinrick Kurssel / Jürgen Brel van Padenurm / vnde Ernst van Vitinckhaue / sint gefencklich in Schweden geföret worden / dar se dorch genedige vorbede Hertoch Caroli begnadet / vnde am leuende sint vorschonet worden. Disser groten müterye haluen / hadden na richtlikem Processe wol mehr sterven möten / wenn de Schwedisschen Regenten wraeck edder blodtgyrich geweſt weren / Auerſt se hebben Genade vor Recht gebruket / vnde dennoch weinich danck by dem meyſten hupen vordenet. N.

Tho derſüluigen tydt / sint de Schweden na Leal gerücket / datſüluige Huß / welckes dem Claus Kurssel van dem Köninge tho Schweden vorlenet was / tho belegernde / Vnde alse se nu etlike Weken daruór gelegen / vnde eren Höuetman Nyls Dobbeler / sampt andern Knechten mehr / daruór vorlaren hadden / ys ydt ene thom lateſten vpgegeuen worden. Nicht lange darna kamen etlike duſent Rüſſen / sampt den beyden vorlopenen Hauelüden Fanen / dat Huß tho entſettende / Vnde do se vornemen / dat er Toch vorgeues was / hebben se de gantze Wyke dorch geſtröffet / vnde etlike Schweden in den Höuen sampt etliken vam Adel erschlagen / vnde darna wedderümme ynt Stiffte Dörpte vnde in Wyrlandt gerücket.

In diſſem Samer / Año 1570. sint etlike Schepe der Dantzker Frybüter / vp dem Naruiſſchen fahr Water dorch de Engelschen genamen / vnde na der Narue tho dem Rüſſen geföret worden / dar van auer 70. sint vpgehenget geworden / welckerer Capteinen einer Asmus Jendrich geheten hefft. ,,

Den 18. Auguſti / vor middage / hebben beyde Rüſſen vnde Düdeschen in einem vngeſtümen Regenhafftigen wedder / darinne se de gantze Nacht gereden hadden / de Köye vor Reuel / etlike hundert ſtücke / wech gedreuen / vnde etlike Minſchen vor der Porten erſchlagen vnde vorwundet.

Korte beschriuinge der ersten Muscowitischen Belegeringe der Stadt Reuel / in welckerer Hertoch Magnus van Holstein / auerste Felthere gewesen ys.

ANno 1570. den 21. Augusti / vp einen Mandach vormiddage / hefft Hertoch Magnus van Holstein / de Stadt Reuel belegert / mit 25000. Rüssen / vnde erstlick mit dre geschwath Hanelüden / vnde darna ys Reynoldt van Rosen / vth dem Stiffte Riga / mit syner Fane darthogekamen / vnde ock ein Fenlin düdescher Knechte van der Arenßborch.

Tho dersüluigen tydt ys ock dat Huß Wittenstein / mit etliken dusent Rüssen / vnde mit einem geschwat Düdeschen / deren Ritmeister Jürgen Tysenhusen van Randen gewesen / belegert worden. Vnde alle Düdeschen vor Reuel vnde Wittenstein / sint mehres deles Lyfflendische Junckern / vnde etlike ock Börgerkinder van Reuel / vnde andern örden mehr / gewesen / welckere alle ere Vaderlandt / vnder dem schyne des Hertoch Magni / dem Muscowiter / vth grotem vnuerstande / hebben vpdragen willen / So doch ein jeder vorstendiger by sick süluen wol ermeten vnde affnemen kan / dat de Muscowiter solck eine geweldige Krygesmacht / einem andern nicht thom besten / vthrüsten wolde / sundern he wolde de handt mit darmanck hebben.

Den 23. Augusti / hebben de Rüssen einen treplikken vordeel / alse nömlick S. Johannes hoff / sampt dem Spittale / vnde allen Waningen van steinen gebuwet / vnde der Stadt gar na gelegen / yngenamen / vnde hebben sick darin beschantzen willen. Do sint de Reuelschen samptlick vthgefallen / vnde hebben de Rüssen dorch grote Manheit / vnde mit groter möye vnde arbeyde daruth geschlagen / vnde den gemelten Hoff sampt dem Spittal / vnde S. Johannes Möle / vnde alle de Waningen in de grundt vorbrandt / vnde schlicht gemaket.

Den 29. Augusti / hefft Carl Hindrichsen van Konckas / de Schweden vam Schlate an de Rüssen geföret / erer etlike erschlagen / vnde einen Boyaren dödtlick vorwundet ingehalet / vnde na dem Schlate gebracht.

Den 2. Septemb. hefft de Fiendt mehr Geschütte van der Narue gekregen / vnde datsülluige alle thogelick / vth dem Leger van der öuersten Mölen / vp de Stadt loß geschaten / auerst keinen schaden gedan.

Den 6. Septemb. hebben de Viende eine Schute / darinne 24. Tunnen Bottern gewesen / vnde van Stockholme gekamen was / wech gekregen / vnde de Botter na dem Leger geföret.

Tho

Tho disser tydt schreff Hertoch Magnus einen apenen vorsegelden Breff an de gantze Gemeine tho Reuel / Ludende wo folget.

WAt wegen vnser Magnussen van Gades gnaden / Köninges tho Lyfflandt / der Estischen vnde Lettischen Lande Heren / Eruen tho Norwegen / Hertogen tho Schleswyck / Holstein / Stormarn vnde der Dethmarschen / Grauen tho Oldenborch vnde Delmenhorst / Allen in der Stadt Reuel wanende / so der gemeine Christenheit nutz vnde framen / des bedrangenden vnde vorrückeden Lyfflandes bestes / fryheit vnde warhafftige wolfart söken / eren vnde aller erer Nakömelingen ewigen schaden / vnheyl / vorderff / vnderganck / vnde vele vnschüldich Blodt vorgetent vorhöden willen / thouormelden: Na deme dyt bedröuede vnde vorrückede Lyfflandt van mannigerley Nationen erbarmlick tho reten / de beschwerde ynngesetene vnde arme Inwaner / mit hogem süchtende na einer düdeschen Christliken Aucricheit / tho dem Allmechtigen geropen vnde geschryen / So hebben wy / van anfange vnser Regeringe gelicksfals / tho der güdicheit Gades / vmme middel vnde wege / dar dorch de armen Lande wedderümme tho rechte mochten gebracht werden / hertlicken geschryen / fast vele middel vorsocht vnde vor de handt genamen / auerst dorch Gödtlike vorhencke nisse / desülluigen so vele Jar her nicht gefunden / beth so lange de Keyser / Grothförste / vnde Herscher aller Rüssen / in dissem jtzigen Tage / sick mit gegeuenen Segelen vnde Breuen / so wol alse mit gewöhnliker Bekrützküssinge jegen vns / vth vnbegrypliker Gades vorleninge / so gnedichliken erkleret / mit vns ock geschlaten / vns öuer alle de Lyfflande tho einem Köninge tho settende / wo denn E. K. May. vns darüber öffentlick erkleret / disser gestalt: Dat de Grothförste vns alle de Lyfflande / entwedder dorch gewalt / edder transaction lefern / Demgelikken mit dem hilligen Röm. Ryke / wedder den Törcken / vnde alle Fiende der Christenheit / sick vorbinden wil / Ouer Lyfflandt schal keine Aucricheit herschen vnde regeren vthgenamen wy / vnse Eruen / edder in mangelinge dersülluigen / de Krone tho Dennemarcken / edder vth dem Lande tho Holstein ewichlick. Vdt schal ock kein Rüsse macht hebben in gantz Lyfflandt tho herschen edder thogebedende / alleine dat de Keyser vnde Grothförste den namen eines Schutzheren hebben schal vnde wil / welcker by demsülluigen Schutz syn gantz Keyserdohm / ya ock synen Keyserliken Lyff vp tho settende Bekrützküsset / daruör schölen vnde willen wy em dem Keyser vnde Grothförsten / ein gar geringes vnde nicht danckwerdige erkentenisse thostellen / wo solckes in Schrifften vorfatet vnde Bekrützküsset / Derwegen de Keyser vnde Grothförste tho vullföringe der Be-

krützküssinge / vns voraff mit byhebbendem Krygesvolcke affgeferdiget / den Schwedisschen Fiendt vth Lyfflandt thouordryuende.

Dar nu de Stadt Reuel / wo solckes ock thouörne an einen Rath vnde Gemeine / schrifftlick vnder vnser handt gelanget / sick in der güde vns / vnsen Eruen / edder in mangelinge dersüluigen / der Krone tho Dennemarcken / edder dem Huse tho Holstein / vndergeuen wil / schal se nicht alleine by den olden Priuilegijs erholden / sundern tho Water vnde tho Lande so wol mehr örden / mit herliken / thodrechliken / vnde ewigen nutz vnde erspretliken priuilegijs vormeret werden. Dar auerst de Stadt Reuel dartho geneiget / ere vnde erer Kindeskinder heyl süluest söken willen / können wy güdtlike vnderhandelinge lyden vnde dülden / Willen ock de Vnderhendelers mit genöchsamen Köninckliken geleyde edder Gyselern vorsehen. Im falle auerst Reuel tho erem ewigen schaden vnde nadele / vnderganck / vorderff / Blodtuorgeten vnde mordt / lust vnde leue hefft / So sy en vnuorborgen / dat de Keyser vnde Grothförste syne gantze Keyserlike macht daran setten / se vorheren / vorwösten / vnde in ewige seruitut vnde denstbarheit bringen werdt. Vnde wy wünschen van dem Allmechtigen nichts leuers / sundern dat de Reuelschen eren ewigen heyl / gelücke vnde vngelücke / demgeliken dat se wedderümme tho erer olden gebörliken Auericheit kamen möchten / ingedenck syn vnde behertzigen / vnde by sick riplyck bewegen / tho wat grothen dreplicken fryheyden / tho Water vnde tho Lande se geraden können / Vnde wo vnmögelick ydt sy / dat se sick wedder den Keyser vnde Grothförsten / de se nicht alleine tho Samer / sundern ock tho winter tyden / ane alle vorhinderinge des Schweden / synes gefallens bekrygen vnde dwingen kan / Vnde wat men mit dem Schwedisschen Köninge im sinne hefft / schal he efft Godt wil / nicht alleine allhyr in Lyfflandt / sundern ock in Finlandt / vnde anderen örden mehr erfaren.

Dat auerst de Lögengeister vthgesprenget / ydt scholde disse Krych dem Grothförsten thom besten geschehen / ys lutter vorföringe / lögen vnde bedregerye / daruör wy de Reuelschen willen Christliken gewarnet hebben / Vnde schölen ydt in korth de Lögengeister mit erem Blode betalen. Dar ock alle Christlike warninge nicht helpen scholen / willen wy vns alles künfftigen vnheyls / vor dem leuen Gade vnde der gantzen Christenheit / entschüldiget hebben / vnde wat se in dem gesinnet / begeren wy eine bestendige antwerdt. Tho steder faster holdinge obgeschreuener puncte / hebben wy vns mit eigener Hand vnderschreuen / vnde vnse Secret wetenlick hyrunder vp drucken laten.

Solcke vnde dergelyken Breue hefft Hertoch Magnus vor vnde na der tydt / an den Rath vnde Gemeine tho Reuel etlike geschreuen / Auerst eme so lichtliken nicht tho wilfarende / hadde ein Rath vnde Gemeine mannicherley beden-

bedenckent. Erstlick/ dat ydt sick ehre vnde redelicheit haluen nicht gebören wolde/ solck eine Stadt ane not/ vor Black vnde pappr thouorgeuende. Thom andern/ Dat de Reuelschen/ dorch Gades genade/ des Muscowiters listige vnde geschwinde practiken wat beter vorstahn hebben/ alse de gude Here mit synen Reden vnde anhange. Wente de Reuelschen hebben wol vornercket/ dat de Grothförste de Stadt Reuel tho erlangende/ euen desülnige practiken vnde geschwindicheit/ dorch den Hertoch Magnum gebruken wolde/ de syn Vader Basilius/ in eröueringe der Stadt vnde des Förstendomes Schmolentzkol dorch den Försten Michael Lynßky gebruket hefft.

Wente dewyle de Stadt Schmolentzko sampt dem Schlate/ eine Veste vor gewalt was/ de de Muscowiter mit gewalt nicht gewinnen konde/ wowol he syn gelücke in eigener persone/ vnde ock dörch syn Krygesvolck offtmals daran vorsocht hadde/ So drecht ydt sick doch ein mal tho/ dem Grothförsten tho gelücke/ dat ein drepliker Förste/ Michael Lynßky genandt/ welckeres Förstendom in der jegen Schmolentzko lach/ vnde welckers Broder dochter de gemelte Grothförste van der Muscow ock thor Frouwen hadde/ van synem Leenheren/ dem Könninge tho Polen/ etliker orsaken haluen/ affellich geworden/ vnde dem Muscowiter thogetagen was/ Welcker Michael Lynßky sick jegen dem Grothförsten Basilio hadde vornemen laten/ wenn em de gemelte Grothförste/ dat gantze Förstendohm sampt der Stadt Schmolentzko/ Erfflick vorlenen wolde/ so wolde he Schmolentzko van dem Könninge tho Polen wol affellich maken/ vnde vnder des Grothförsten beschüttinge bringen/ Welckes dem Muscowiter ein angeneme denst was/ Derwegen hefft he sick nicht lange bedacht/ sundern dem gemelten Försten dat Förstendohm sampt der Stadt Schmolentzko erfflick vnde ewichlick vorlenet vnde thogesecht. Michael Lynßky hefft nicht anders gemeinet/ sunder he hadde nu einen gnedigen Grotförsten/ de em dat wol holden worde/ wat he em gelauet hedde/ Rücket derwegen mit des Grothförsten Muscowitischem Krygesvolcke vor Schmolentzko/ mit grotem schrecke vnde drouwende/ hefft ock darneuenst alle kunst vnde rencke mit fründliken worden gebruket/ beth dat he de Schmolentzker darhen bewagen hefft/ dat se em/ alse erem Landesmanne vnde inheimischen Förstен/ de Veste auergeuen/ vnde en vor einen Heren angenamen hebben. Auerst alse Michael Lynßky menede/ de Stadt vnde Förstendom tho beholdende/ Do hefft des Grothförsten Krygesvolck beyde de Stadt vnde dat Förstendom besettet/ vnde den Förstен Michel Lynßky na der Musco geföret/ dar he sick entliken in einer Förstlicken gefenckenisse hefft dodt freten möten. Also hefft de Muscowiter dorch solcke rencke de Stadt Schmolentzko sampt dem thogehörigen Förstendom in de 100. mylen lanck/ erlanget/ welckes he vnde syne Vorfaren in hundert Jaren mit gewalt nicht hebben erlangen können. Geschehen/ Año 1514.

Vp desülnige wyse/ hefft de Muscowiter ock dorch Hertoch Magnus de Stadt Reuel erlangen vnd bekamen willen. Wente dewyle de stadt Reuel eine geweldige Veste ys/ dar de Muscowiter ane twyuelen moste/ wenn he ock mit syner gantzen Macht daruor lege/ hefft he disse geschwindicheit gebruket/ dat he Hertoch Magnum/ dem gudtwillich thogetagen was/ vor einen Köninck in Lyfflandt öffentlick hefft vthropen laten/ vp dat de Reuelschen vnde andere örder mehr/ em deste ehr thofallen scholden. Ock hefft ydt dem Muscowiter eine grote höpeninge gemaket/ dat vele van dem Lyfflendisschen Adel/ vnde etlike Börger Kinder dem Hertoch Magne thogetagen weren/ Derwegen gedachte he/ ydt wörde nu nicht feylen/ dat de Reuelschen den Lyfflendisschen düdeschen Köninck/ vnde ere Landeslüde nu stracks in laten vnde annemen wörden/ gelick alse de van Schmolentzko gedan hadden. Wente de düdesche Köninck vnde ere Landeslüde wörden se dartho wol bewegen. Wo deñ ock neuenst Hertoch Magno/ insunderheit Johan Duue/ Elert Kruse/ Hinrick Boußman/ eines Radtmans Söne van Reuel/ by vorlust des Hemmelrycks/ vnde erer Seelen heyl vnde salicheit/ solckes vor radtsam angesehen/ vnde de Reuelschen mit mannigerley rencke vnde geschwindicheit dartho hebben bewegen willen/ auerst hebben nichts vthrichten mögen. Wente wenn solckes vth vnuorstande geschehen were/ dat men Hertoch Magnum angenamen hadde/ so hadde de Rüsse de handt dar manck gehat/ De Reuelschen weren aller Christliken Potentaten Schuts berouet geworden/ Vnde ydt hadde mit Reuel euen desülnige gestalt gewunnen/ de ydt mit Schmolentzko gewunnen hefft/ Auerst schlichte vnde dumme Lüde in Reuel konden des Muscowiters geschwinde list wat beter vormercken/ alse alle Muscowitische düdesche Knesen/ befryede Heren/ vnde des Hertoch Magni wysen Rede. Gade sy auerst loff/ de solckes den geweldigen vnde wysen Lüden vorborgen/ vnde den eintfoldigen tho Reuel in disser Belegeringe geapenbaret hefft/ des sick nu vele Hochwyse schemen/ vnde de eintfoldigen Reuelschen in ewicheit erfröuwen mögen.

Thom lesten alse Hertoch Magnus/ de gude junge Here gesehen hefft/ dat he vorföret was/ hefft he den Johan Duuen vnde Elert Krusen vnde syne Hofrede mit harden worden vthgeuiltzet/ vnde vor lose vnde lichtferdige Lüde geschulden/ de dem einen Heren aff/ vnde dem andern thofellen/ vnde en ock tho dissem spele beredet hadden/ vnder welckeren Christianus Schröpffer syn Hofprediger vnde Radt/ fast de Principal gewesen ys.

Den 16. Octob. Is noch eine grote Macht van Rüssen angekamen/ welckere de Opristnicke genömet worden/ welcker Hupe grüwliker vnde vele erger alse de vorigen/ gewötet vnde gedanet hebben/ mit mordende/ rouende vnde berennde/ vnde vele Lüde vam Adel vnde gemeinen Volcke/ so vp dem wösten huse

Jegefüer

Fegefüer in Harrigen sick vorhelden / vnde van den vorigen Rüssen vorschonet weren / jamerlicken ermordet / vnde ere Leger in der Tegelkoppel vor Reuel geschlagen / vnde den herliken Wolde darsülvest vorhowen vnde vordoruen. Tho dersülvigen tydt / hebben de Reuelschen de Visschermay dar auer twe hundert Waninge stunden / angesticket / vorbrandt vnde schlicht gemaket.

In dersülvigen Belegeringe gegen Michaelis / sint twe flate Köninckliker Krygesschepe / de eine flate van Kalmer / vnde de ander vth Finlandt / vor Reuel vp de Reyde gekamen / de Stadt tho entsettende / Welckere Schepe so lange vp der Reyde gelegen hebben / beth dat alle Schepe vnde Schuten van Stockholm vnde Finlandt aff vnde thosegelden / vnde der Stadt Reuel allerley Nodtdurfft van Prouiande vnde Holte thoföreden / vnde de Reuelschen ock solcken thofor vnuorhindert in de Stadt bringen möchten / Do was de Borch entsettet / vnde konde mit den Muscowitischen Gesten / de se gedachten dorch langwilige Belegeringe vth tho hungerende / wol vth holden. Tho der tydt / geschegen ahne vnderlat vele Schermützelinge / mit den Vienden vth den Schepen / vnde vth der Stadt / welckere alle thobeschriuende vnmögelick.

Tho dersülvigen tydt vmme Martini / hefft sick eine erschrecklike Sucht in der Stadt Reüel erhauen / vnde den gantzen Winter auer / beth an dat vorjar gewaret / an welckerer Sucht gantz vele Börger vth allen Gilden / deingelicken vele gesellen junge Knechte / Frouwen vnde Jungfrouwen / so geschwinde alse in keiner Pestilentz hengestoruen sint / welckere alle ahne Klocken klange sint begrauen worden / denn man de gantze Belegeringe auer / de Klocken sonst nicht alse tho den Sermonen geröret hefft / vnde ydt was solcke eine hefftige Sucht / de de Lüde erer Sinne / Vornufft vnde Sprake stracks berouede / welcke Sucht manck den Buren in Harrigen ock gar geschwinde gewötet vnde gedauet hefft / vnde van dem Eintfoldigen Volcke / de Rüssche edder Muscowitische Plage / so de Rüssen auer dat Landt scholden gebracht hebben / genömet wordt. Tho dersülvigen tydt / hefft ock de gemelte Sucht in der Fiende Leger gar gruwlick hußgeholden / daran ock Conradus Burmeister / des Hertoch Magni Cantzeler / mit velen andern Düdesehen vnde Rüssen gestoruen yß / do wardt der Lyfflender Floeck thom dele erfüllet. Wente in Lyfflandt was dith ein gemeine floeck / Insunderheit by den vam Adel / dath dy aller Werlde Plage bestha / Desülvige floeck hefft / leider / de Lyfflender dermaten bestahn / dat schyr nicht eine Plage thoerdencken yß / dar se in disser voranderinge vnde Mutation / nicht mede behafftet vnde auersehüddet gewesen sint. Contagiö.

Anno 1571. den 12. Januarij ys noch ein hupe van Rüssen mit grotem

Geschütte vnde Fürmösern angekamen/vnde hebben den 13. Januarij gegen de nacht twisschen S. Johans / vnde der Koppermölen in groter Külde geschantzet / vnde desülnige nacht angefangen in de Stadt tho schetende/vnde Kugeln van 16. vnde 25. ock van 6. pmden henin geschaten / Auerst hebben nicht vele Lüde beschediget/sunder alleine einen Büssenschütten vp dem walle/ vnde twe schamele Frouwens/ beide lyfflike Süsteren/ in einem schöte vp dem auen erschaten.

Den 16. Januarij / hefft de Rüsse eine andere Schantze vor der Lehmporten/vp dem Bleeckberge geschlagen / daruth he Fürbelle vnde Tümelers in de stadt geschaten/vnde nicht ein huß edder einen minschen beschediget hefft.

Den 17. Januarij hefft de Rüsse dat herlike Spittal edder Pockenhuß/ vor der groten strandtporten ingenamen/vnd etlicke geschütte darin gebracht/ vnde sick darinne beschantzen willen / auerst de Reuelschen hebben em nicht lange frist gegenen/sint stracks densülnigen dach mit gantzer macht vthgefallen/vnde hebben sick mit den Vienden geschlagen / Auerst dewyle de Rüssen ein groth vordeel an den groten waningen/ dàr eine starcke Müer an der einen syden/vnde ein starck Planckwerck van der andern syde vmmeher ginck / inne hadden/daruth se grote wehre deden/ vnde vele Reuelschen beschedigeden / hebben de Reuelschen wedderümme in de Stadt wyken möten/vnde einen gefangenen Düdeschen mit sick ingebracht / Alse se nu densülnigen examineret/vnde alle Kundtschop van em wech hadden / sint se stracks wegen den auendt alle bundes wise / thom andern male wedder vthgefallen / vnde hebben datsülnige Pockenhuß gestörmet/ de Viende mit gewalt daruth geschlagen/vnde erer vele vmmegebracht/vnde dat Huß angesticket vnde schlicht gemaket.

Den 30. Januarij/hebben de Reuelschen de Kercke in der Visschermaye affgebrandt/ vnde destrueret/ wowol ane noedt.

Den 3. Februarij/hefft de Rüsse auer 2000. Schleden/mit Roeffgude wol geladen/ vth dem Leger in Rüßlandt geschicket.

Den 22. Februarij hefft de Rüsse noch eine Schantze vp de Reyerbane/ vor der groten strandtporten geschlagen / daruth he grüwliker geschaten/vnde mehr Tümelers vnde Fürbelle in de Stadt geworpen hefft / alse vorhen/hefft auerst nenen sünderliken schaden gedan / sunder alleine einen Büssenschütten vp S. Olffs Torne / vnde einen Schwedesschen Landesknecht/ vnde ock einen Hauckknecht/vp dem süster Walle/erschaten/vnde keinen Minschen mehr beschediget.

Den 22. Februarij/sint Johan Fredrichs/Hertogen tho Pameren/breue by nacht tyden auer de Müer in de Stadt gebracht worden/ in welckeren de Hertoch de Reuelschen tröstede / vnde en tho schreff / dat erer mit den besten vp dem dage tho Stettyn / dar beide Potentaten/ Schweden vnde Dennemarck

vordragen

vordragen wörden/gedacht were/dardorch de Reuelschen einen frischen moed in erem langwiligem bedrücke erlanget hebben.

Den 2. Martij/hebben de Viende dre Blockhüser/vor der groten strantpoerten/ by dem Kalckauen/ tho einem schrecke vnde drouwe geschlagen/ dar se balde vthgedreuen/vnde de balcken in de Stadt gebracht sint.

Den 5. Martij hebben de Reuelschen den Viendt mit ernste vorsöken willen/sint an twen enden vthgefallen/vnde mit den Vienden gescharmützelt/ do geschach den Vienden an dem einen orde vor der Lehmporten / ein temelick affbrock. Domals wördē erschaten/des Elert Krusen söne/vnde einer van den Budtbröken vth dem Stiffte Riga / vnde ein van den Wrangeln van Tatters/vnd andere viende mehr/ beide Eddel vnd vneddel. Tho disser tydt/weren des Hertoch Magni Lyfflendeschen Hauelüde gar keck vnde freidich/alse wolden se de Reuelschen gantz vorschlingen / wenn se auerst solcke freydicheit wedder den Muscowiter anfencklick gebruket hadden / So hedden se ere Vaderlandt noch disse stunde wol beholden.

Des sint disse belegeringe auer vele mehr Schermützel geholden worden/ insunderheit vnder S. Tonnies berge / by dem Gerichte / welckere alle thobeschriuende vnnödich / dar de Krigeslüde/ junge Gesellen / Hußknechte / vnde Jungen / mit hen tho gelopen sint / alse thom dantze/vnde effte wol solckes genochsam vorbaden was/so hebben se ydt doch nicht geachtet.

Den 16. Martij/hefft de Viendt syn leger angesticket/vnde ys in der morgenstunde dar van getagen / alse he 30. weken weniger dre dage/vor Reuel gelegen hadde / welcker dach tho einer ewigen gedechtenisse/in Reuel thofyrende vorordenet ys/vnde sint hyr Godt loff/alle rencke/anschlege/list vnd geschwinde practiken des Muscowiters tho schanden geworden / do sint de Rüssen den Naruisschen wech/vnde de Düdeschen den wech nha Wittensteyn getagē/dar ock ein hupen Rüssen mit einer Fane Düdeschen dörtich weken vor gelegen/ Auerst dorch Gades gnade / vnde flitige Wacht vnde vorsichticheit des Hermen Fleminges Stadtholders domals vp Wittenstein nichts beschaffen mögen/besondern hebben gelickst den andern mit spot daruan tehen möten / Hertoch Magnus auerst/hefft syn Borchleger tho Ouerpalen angeschlagen / vnde dewyle Ouerpalen alle de Hauelüde nicht vormochte tho vnderholdende/ hebben twe Fanen van dem Muscowiter im Stifft Dörpte einen vnderholdt by den Buren erlanget / vnde man sede / dat in dissen beiden belegeringen vor Reuel vnde Wittensteyn 9000. Rüssen scholden gebleuen syn. Kort vor dem Afftage/ alse se gespöret hebben/dat ere hapeninge vnde meinung feylen wolde / hebben se noch thor auerflot disse rencke vnde anschlege erdacht. Erstlick ys Christianus Schrepffer Hoffprediger/vnde ein wolbeschwatzder man vor Reuel gekamen/ vnd mit den Reuelschen sprake geholden/ vnd hefft do des

Grothförsten dögede sehr gepryset / wo he kein Vnchrist / besundern ein Papist were / de balde tho bekeren stünde / vnde syne grote macht vnde gewalt noch gröter vnde geweldiger gemaket / de Reuelschen dardorch thobewegende / vnde alse dat nicht helpen wolde / do hebben Johan Duue / vnde Elert Kruse gepractieeret / wo se in der Stadt Reuel twisschen der Gemeine ein vprohr vnde twyspalt anrichten möchten / Schryuen derwegen an den Radt vnde Gemeine / dat ere Gesanten tho Wesenberch se tho dissem Kryge gereitzet vnde bewagen hadden / denn se enen de Stadt thogesecht vnde gelauet hadden / vp ere thosage weren se darhen gekamen / Auerst ein Radt vnd Gemeine wusten dat wol anders. Thodeme schreff Hinrick Bowßman / einen heimelicken Breff in de Stadt / an etlicke syner Fründe vnde Schwegers / darin he gantz truwlick vormeldede / dat eine handelinge vp der Wyborgisschen grentze twisschen dem Schweden vnde dem Muscowiter geschege / vnd dat de Köninck tho Schweden dem Muscowiter de Stadt Reuel auergeuen / vnde dardorch einen ewigen Frede vor Finlandt dardorch erlangen wolde / Derhaluen scholden de Reuelschen by tyden daruor syn / dat solckes dorch de Schweden nicht möchte int Werck gestellet werden / welckes he en vth hertlicker thoneiginge gegen syner leuen Landtstadt nicht hefft bergen können edder mögen / Letzlick als alle Rencke nicht helpen wolden / hebben se im afftage einen stillstandt van den Schwedisschen Regenten vnde van der Stadt Reuel begeret / welckes en affgeschlagen ys worden / darümme sint de Rüssen in Finlandt / vnde Hinrick Bowsman / yß in Harrigen gefallen / vnde eren torn vnde grim / verner wedder de armen Lande vthgeschüddet.

Letzlick yß ydt ock nicht gantz vnnödich anthomerckende / wat Lyfflandt vor ein Landt yß / vnde wat ydt wol vormach / denn wowol Harrigen kume dat twintichste deel des Lyfflandes yß / vnde vele mal vorhen van dem Muscowiter vorheret was / So hefft doch disse einige ort Landes so vele vormocht / dat he auer 30000. Man an Rüsschen vnde Düdeschen / welckere alle vnradtlick geteret hebben / 30. Weken lanck / mit Foder vnde Mahl gantz Ryckelick vthgeholden / hefft / demgelicken ock dat gebede Jeruen edder Wittensteyn / dar ock vele dusent Rüssen / jo so lange gelegen hebben / ahne wat de Fiende by etlicken dusent schleden mit Korne vnde allerley Roffude vul geladen / neuenst etlicken dusent Höueden van Vehe vnde Perden wechgeföret hebben / vnde ys dennoch genochsam auergebleuen / dat beide Eddellüde vnde Buren gesprasken hebben / Se wolden den schaden nicht achten / wenn ydt men darby bliuen möchte.

In demsülulgen vorjare darna / alse de Fiendt affgetagen / hebben sick de Buren in Harrigen vnde Jeruen / de van den Vienden kale vnde bloed gemaket weren / by hupen vorsammelt / vnde in Wyrlandt welckes den Rüssen

thohö-

thohöret/ etlike mal nha einander gefallen / vnde den einen Roeff nha den anderen darvth gehalet/ beth so lange se de schantze ein mahl vorsegen / Wente alse de Rüssen van Wesenberge vnde Narue vornamen hadden/ dat se wedderkamen wolden/ hebben se sick gestercket / vnde alse de Buren an quemen/ vnde des Roues mehr alse der Viende / waer nemen / sint se van den Rüssen vorschnellet/ vnde auer 600. by der Beke tho Muddes / yamerliken erschlagen worden.

Anno 1571. den 24. Maij/ vp Hemmelfaths Dach / hefft de Tater dem Muscowiter syne Höuetstadt / de Muscow gantz vthgebrandt/ in welckerem auer 40000. Hüser/ Heren Höue / vnde Waningen/ sampt allen Kercken vnde Spykeren/ vnde in de dre mahl hundert dusent Minschen junck vnde oldt/ vorschmöket vnde vmmeckamen sint / Vnde disse Brandt yß in dren stunden kort vnde gudt thogahn. Wente alse de Tater tho 8. schlegen vor middage/ mit 40000. Mann angekamen was / vnde dat Vüer darin gebracht hedde / Do was ydt vmme de Klocke einen tho Middage alles klaer/ Welckes hoch thouorwunderende ys/ vnde alle Minschen de de Muscow vorhen gesehen hebben/ vnde ock in dem Brande darbinnen gewest / möten bekennen / Wenn de Muscowiter de Stadt sülvest mit flyte hadde anstycken/ vnde vorbernen willen/ dat ydt eme vnmögelick gewesen were / in velen dagen alles so reine affthobernende/ alse ydt dar in dren stunden geschehen was. Hyr ys dem Muscowiter wedder betalet/ wat he dem armen Lyfflande vnd Finlande/ den Winter auer thouorne gedahn hadde.

Anno 1571. den 14. Junij/ Is Jonas Offenbürger / Keyser Maximiliani 2. Legate / van Riga aff auer Water tho Reuel gekamen / vnde den 16. Junij vp dem Radthuse gewesen / vnde de Keyserliken werue dem Rade tho Reuel entdecket.

Nha deme nu Hertoch Magnus van Reuel affgetagen was/ vnde vp Ouerpalen sick vorheelt / vnde dat gebede Ouerpalen syne Hauelüde alle/ mit vullem Halse vnde Fratze / nha erer gewanheit / tho vnderholdende nicht vormochte / vnde ock kein Geldt dar vorhanden was/ hebben se ock keinem andern Heren nicht thotehen dörffen/ hebben sick de vyff Fanen vordelet/ Twe dersülvigen Ritmeisters / nömlick Hans van Zeytz/ vnde Reynoldt van Rosen/ sint mit eren Fanen int Stiffte Dörpte / manck de Buren vorstrouwet geworden/ vnde twe Rithmeisters/ alse Johan Maydel van der Wolluſt/ vnde Hinrick Bowßman/ sint mit eren Hauelüden im Gebede Ouerpalen/ den Buren vp den Hals gelecht worden / vnde Jürgen Tysenhusen van Randen/ hefft mit syner Fane sick in dem Wittensteinschen Gebede / im Dorpe tho Vbbagal gelegert / vnde dar vnmeher geschümet / Do hefft de Gast/ de den Wulff plecht vth dem Busche tho jagende / de Ouerpalschen Hauelüde ock

nha Reuel gedreuen / der Stadt Lynnewandt vp den Bleyckbergen / vnde dat Vehe vor der Stadt / in der Weyde tho vorrasschende / Darmit Kales males Hembde auer dat Lyff / vnde ock wat tho fretende krigen möchte. Do hebben se den 3. Julij / etlike stücke Lynnewandt / vnde etlike höuet Vehes / vor Reuel erhasschet / vnde wech gedreuen / Auerst de Börger / vnd de Landesknechte sint balde ferdich geworden / vnde hebben en dat Vehe / veer myle van der Stadt in Delwichs Hafe / affgeiaget / vnde de ströfers vp de flucht gebracht / Darna yß Carl Hindrichsen / ein gar junger Man / vnde eines Ridders Söne van Kanckas vth Finlandt / mit 300. Schwedischen knechten in Jeruen gerücket / de Querpalschen Viende wyder tho vorfolgende / vnde dörch Busch vnde broeck vp se geylet / vnde hefft des Jürgen Tysenhusen van Randen Fane / darunder fast alle Lyfflendische Junckern gewesen / by nacht tyden / im Dorpe Vbbagal vorrasschet / vnde se samptliken alle erschlagen / erwörget / vnde in den Katen vorbrandt / vnde statlike Büte erlanget. Do wordt dem Jürgen Tysenhusen wedder vorgulden vnde betalet / wat he mit synen Hauelüden / wedder syn Vaderlandt begaen hadde / vnde dat he syne Lyfflike Süster / wedder alle bröderlicke leue vnde affect / hadde im Sacke vorsöpen laten / Darümme dat se einen Schryuer leeff gewunnen / sick mit eme vorsehen / vnde en tho der Ehe beret hadde.

Anno 1571. im Samer / negen Jacobi / ys wedderümme eine hefftige vnde scharpe Sucht der Pestilencie tho Reuel / vnde dorch gantz Lyfflandt geweesen / vnde in der Stadt Reuel hefft sick desüluige Sucht / vp der Apoteken / am aller ersten vormercken laten / vnde darna sick in der gantzen Stadt vthgebreidet / daranne vele Lüde Junck vnde Oldt gestoruen sint. Vnde dewyle de Sucht der Pestilencie vp der Apoteken / dar alle Lüde trost / hülpe vnde remedia darvegen tho söken plegen / sick erstlick hefft vormercken laten / ys ane twyuel solckes / ane sünderlicke Gades vorhenckenisse / nicht geschehen. Wente Godt de almechtige hefft dardörch antögen willen / dat de remedia in den dren Höuetplagen / Nömlicken / Pestilencie / Krich / vnde dure tydt / dar Godt de vngehorsamen Lande vnde Stede mede plecht tho straffende / nichtes gelden / vnde dat in solcken nöden keine betere remedia / vormöge Gödtlikes Wordes / gefunden werden / alse Bote vnde beteringe / vnde ein andechtich Gebedt tho Gade dem Allmechtigen / vmme linderinge solcker straffe.

Anno 1571. den 21. Octobris / vp einen Sondach / hefft Reynoldt van Rosen / de Muscowitissche Ritmeister / synem Heren de Stadt Dörpte vorrasschen vnde affhendich maken willen / dorch anreitzinge Johan Duuen vnde Elert Krusen / vnde alse he alrede mit syner Fane in der Stadt gekamen was / meinende he dat de Düdeschen Börger tho Dörpte em stracks thofallen vnde mit vp de Rüssen schlahn scholden / auerst de Rüssen hebben sick balde gestercket

vnde

vnde den Reynholdt van Rosen auerweldiget/ dat syne hauelüde Godt gedancket hebben/dat se wedderümme vth der Poerten gekamen sint. Reynolde van Rosen auerst/vnde syner Hauelüde etlike/hebben herholden möten/welckere in velen stücken thohacket sint/ Darna hebben de Rüssen den Düdeschen Börgeren tho Dörpte/de hyr nichts van wüsten/ vnde disser müterye gantz vnschüldich weren/vth archwahn de Hüser gestörmet de Börger fast alle/ sampt eren Frouwen vnde Kinderen / vnde gantzen Hußgesinde / erbarmlick vnde gantz elendichlick ermördet/ vnde ere Hüser pryß gemaket / vnde geplündert/ vnde disse moerdt vnde plünderinge hefft dre dage lanck gewaret/wat do vor ein yamer vnde elende tho Dörpte gewesen ys / kan ein yder vornufftiger wol affnemen/yß ock vnmögelick vth thosprekende. Disse anschlach hedde dem Reynoldt van Rosen vellichte wol gelungen / wenn he solckes dem andern Ritmeister/ Hans vam Zeyts/geapenbaret/vnd en mit darthogenamē hadde. Auerst Reynoldt van Rosen hefft entweder dem andern Ritmeister solckes nicht vortruwen döruen/edder he hefft neuenst Johan Dunen vnde Elert Krusen / den thom alleine hebben willen / darümme he ock de straffe der Godtlosen houardt vnde müterye hefft lyden möten / vnde Godt de Almechtige hefft ock nicht gewoldt/dat de Stadt Dörpte sampt dem gantzen stiffte / dorch solcke lichtferdige middel scholde erreddet werden. Alse auerst Johan Dune vnde Elert Kruse gesehen hebben / dat de anschlach gefeylet hefft / hebben se dem Muscowiter eren Förstenstandt thom vnderpande gelaten / vnde sint in Palen geflagen. Also yß disse Fane der stifftisschen Eddelüde van Riga ock affgedanckет vnde betalet worden/vnde Hans vam Zeyts hefft de betalinge öck nicht affharren willen/sundern ys daruan getagen.

Alse nu Hertoch Magnus vp Ouerpalen van dissem handel hörde / Wowol he dar nichts van wuste / vnde gantz vnschüldich was/hefft he sick dennoch einer Suspicion vnde Archwahns des Grothförsten befrüchtet/ vnde derwegen sick van Ouerpalen/ vth des Muscowiters Gebede / wech nha der Arensborch begeuen / vnde aldar ein tydtlanck Huß geholden. Do weren de twe auerigen Fanen/im gebede Ouerpalen noch öueler daran alse vorhen. Wente ydt weren desüluigen/de dem Köninge van Schweden dat Huß Reuel vorrasschet hedden/derwegen hebben se sick noch in Schweden/noch in Palen begeuen döruen/dewyle de beiden Köninge vor einen Man stünde. Thom lesten alse de Köninck tho Schweden/mit dem Muscowiter noch im Kryge schweuede/vnde krygeslüde bedörffte/vnd de affterunigen hauelüde nu gudt vnde böse vorsocht hadden/hefft de Köninck van Schweden sick erer erbarmet / vnde syne ergesten Vyende wedder tho gnaden angenamen/vnde se gelick den andern vnschüldigen/ mit ehrlicker Besoldinge vnde vnderholdinge vorsorget / vnde ock tho ehrliken Emptern gesettet / vnde hefft se des nicht entgelden laten / Wat se den Schwedisschen vp dem Huse tho Reuel / vnde in der Belegerünge

geringe mit anföringe der Rüssen bewyset/ vnde thogedreuen hadden/ Also ys des Hertoch Magni/ vnde syner Hauelüden Regiment/ vp dat mal thotrennet geworden.

Tho dersülnigen tydt/ alse de Dörptischen vth dem schwaren bedruck vnde Elende vth Rüßlandt wedder tho Dörpte gekamen sint/ hadden se eres groten Elendes vnde jamers balde vorgeten/ vnde ein wildt/ auerflödich leuendt vnde wesent nha dem olden wedderümme angefangen/ vnangesehen/ dath se der Muscowitischen bestrickinge/ vnde Jockes noch nicht gantz auerhauen/ vnde ock noch kein frede im Lande gewesen/ welckes denn ock by velen andern Lyfflendern gelicksfals gesehen vnde erspöret ys geworden/ Darümme Gades Rechtferdige straffe so balde nicht/ alse se wol vorhapet/ hefft vphören können/ vnde den gantzen Krych auer/ vnd insunderheit im anfange/ etlike jar nacheinander hebben se allewege gespraken/ thokamenden Samer schal ydt gudt werden/ vnde do de Samer vorby was/ hebben se wedder vp den andern Samer gehapet/ vnde van Jaren tho Jaren alletydt eines betern sick vorhapet/ Auerst allewege ein ergers vnde bösers beleuet/ vnde alle Samer/ do de Schepe ankamen scholden/ hefft en nha guder tydinge vorlanget/ vnderwylen sint gude Flochmere vthgesprenget/ darauer se sick erfröwet/ vnde darna alse dar nichts vp erfolgede/ sick noch mehr bedröuet hebben/ Letzlick do alle erc hapeninge gefeylet/ vnde en dat ende thobunt wordt/ hebben se sick merer deels
N. des Dodes getröstet.

Alse Hertoch Magnus van Duerpalen wech was/ vnde syne Hauelüde van einander vorströuwet weren/ vnde dat kleine vnde geringe wesent vnde Fröwde der Düdeschen Börger tho Dörpte nu ock gantz vth was/ Do hebben Johan Dune/ vnde Elert Kruse an den Radt tho Reuel geschreuen disser meining. Wo se alle handelinge/ so se mit den Reuelschen geplogen/ in guder wolmeining angefangen vnde vorgenamen hadden/ welckes se van en/ nicht anders als im besten/ annemen vnde vormercken wolden/ dat de saken auerst vele anders sick im grunde erholden/ vnde de vthganck ock anders/ alse se gehapet vnde geldüet/ sick ertöget vnd bewyset hefft/ scholde man solckes nicht en besondern dem hinderlistigen vnde bedrechliken Muscowiter/ de se bedragen hadde/ thometen/ denn ere meinung were gegen der Stadt Reuel/ vnde gantz Lyfflandt erem leuen Vaderlandt allewege gar gut gewesen.

Darna yß Johan Dune tho Padis angekamen/ vnde hefft begeret/ dat man en mit freden in de Stadt Reuel steden scholde/ denn he van etlicken dingen/ dar der Stadt angelegen/ mit en bereden wolde/ Auerst de Reuelschen hebben en noch hören noch in erer Stadt steden willen/ darnha ys ock Elert Kruse van den Littowschen Stenden Legation wyse/ an den Köninck tho Schweden affgeferdiget/ by Winter Dagen vor Reuel gekamen/ Auerst de

Reuelschen

Reuelschen hebben en mit nichte / esste he wol ein Legat gewesen / in de stadt steden willen / besondern muste sick nha S. Brigitten Kloster begeuen / vnde van dar in Schweden vorreisen.

Nha der tydt ys ock eine grote vnfründischop vnde vneinicheit / twischen Johan Duuen vnde Clert Krusen / disser seken haluen entstan / alse dat ere Söns de ein den andern ersteken vnde vmmegebracht hebben / Johan Duue auerst / alse he letzlick gesehen / dat de Muscowiter vth groter list mit ehren vnde Rykedom en man darümme begauet hadde / dat he de andern Lyfflender dorch en bedregen vnd fangen wolde / vnde he ock einen bösen Namen dardorch by velen erlanget hadde / hefft he derhaluen dem Muscowiter nicht alleine / de Stadt Dörpt verrasschen vnde affhendich maken willen / besunder hefft sick ock darnha by dem Könige tho Palen nha allem flyte / vnde vormögen wedder den Muscowiter gebruken laten / vnde dem Muscowiter allent / wat he gekont vnde vormocht hefft / mit Rade vnde dade thogeföget.

Anno 1557. hefft de Muscowiter eine bestellinge dorch Jürgen Farensbeck van Nelffy / vthgahn laten / Düdesche Hauelüde wedder anthonemende / vnde in de Muscow thobringende / de he nicht alleine wedder den Tatern / sundern ock wedder syne andere Fiende gebruken wolde / alse desülnige bestellinge vormach / darup gemelte Jürgen Farenßbeck eine gantze Fane van in vnde Vthheimischen Hauelüden / dem Muscowiter thogeföret hefft / welckes vorhen in ewicheit nicht gehöret ys / dat de Lyfflender vnde vthlender sick also tho dem Muscowiter geschlagen hebben / alse in dissen Jaren geschehen ys.

De leuen Olden hebben sick vor dem Muscowiter gesegenet / vnde vele der Jungen vnde Olden Lyfflender / hebben ere högeste thoflucht darhen gesettet / Vnangesehen / dat de Muscowiter vnmerdar ane vnderlat erem Vaderlande nhagetrachtet / vnde sick apentlick hören laten / dat he mit Lyfflande nicht ehr vphören wolde / he hedde denn dat Vnkrudt / nemliken den Lyfflendischen Adel / vnde alle Düdeschen vth Lyfflandt / gantz vnde gar vthgeradet / noch hebben vele der Lyfflender / vth groter blindtheit vnde vnuorstande / mit alle erem vormöge darthо gehulpen / dath se deste ehr gantz vthgeradet werden möchten.

Anno 1557. im Maio / nha dem Hertoch Magnus syne Legaten tho Reuel geschickt / vmme einen stillstandt tho handeln / hefft he middeler wyle gantz heimlick vnde still / darnha alse he de Rüssen vnde Düdeschen / so beth an den Wyckschen Sundt nach em gekamen / wedder tho rügge gesandt hadde / sick wedder tho dem Muscowiter begeuen. Do ginck ein groth geschrey / dat em 7. Hüser / vnde nicht de geringsten / van dem Muscowiter in Lyfflandt scholden ingerümet werden / auerst ydt ys noch thor tydt nicht geschehen.

Anno 157z. den 1. Auguſti/ ſint des Köninges van Schweden/ vnde Hertoch Caroli van Sudermanlandt/ Legaten vp dem Radthuſe tho Reuel gehöret worden/ Welckerer inſtruction vormocht hefft/ Dat Hertoch Carolus/ in eigener Perſone/ mit einem ſtadliken Krygesvolcke/ vele dufent ſtarck/ den Muſcowiter tho vorfolgende in Lyfflandt kamen wolde/ welckes den van Reuel eine grote frömde geweſen ys/ alſo dat vele geſecht hebben/ Nu ſchal vnſe gelücke erſten angahn. Auerſt Hertoch Carll ys/ van wegen anderer vorgefallenen Geſchefften vthgebleuen/ vnde de halue Krygesmacht yß nicht angekamen. Do gingk der Stadt vnde des Landes vngelücke erſten recht an/ wo hyr nha folgen werdt.

Anno 157z. den 7. Septembris/ yß eine macht van Rütern vnde Knechten/ beyde Schweden vnde Düdeſchen/ tho Reuel angekamen/ vnde na dem ſe ſick gerüſtet hadden/ ſint ſe vor Weſenberch gerücket/ vnde hebben dar mit den Rüſſen geſchermützelt/ vnde in Wyrlandt gerouet/ vnde einen groten roeff van Oſſen vnde Köyen erlanget. Darna ſint ſe vor Ouerpalen getagen/ hebben dar ock geſchermützelt/ vnde den beſten Fürwercker verlaren/ vnde ſint alſo mit Oſſen vnde Köyen/ wedderümme tho Reuel gekamen.

Tho derſülüigen tydt/ ys Jürgen Vxel van Padenurm/ mit etliken Schwediſſchen/ na der Arenßborch gerücket/ vnd hefft mit grotem drouwende dat huß Arensborch vp thogeuende begeret/ vnd wen he ein weinich mehr ernſtes darnor gebruket hadde/ were ydt em ane twynel gelungē. He hefft em auerſt dat Kerckſpel vnde Gebede/ Kylekonde/ affgedrungen/ welckes de Arensbörger dorch vnderhandelinge darna wedder erlanget hebben.

Anno 157z. den 16. Decembris/ ſint des Köninges van Schweden Krygeslüde/ an Rüteren vnde Knechten vngefehr 5000. ſtarck/ int Felt gerücket/ in meininge Ouerpalen tho belegerende/ vnde hebben einen grothen vmmeſchweiff nha Mariama/ vnde ſo vordan nha Vellyn/ des roues haluen genamen/ vnde twe Cartouwen/ ſampt dem Krude vnde Lode/ hebben ſe den Wittenſteyniſſchen wech in de richte gahn laten/ tho welckeren beiden ſtücken/ noch andere grote ſtücke mehr van Wittenſteyn kamen ſcholden/ Ydt ſint auerſt de beiden ſtücke nicht wyder alſe in den Nyen hoff/ 5. mylen van Reuel/ gekamen/ in dem Wynachten Feſte. Tho derſülüigen tydt/ ys de Grothförſte van der Muſcow/ thom erſten male/ in eigener Perſone/ ſampt ſynen beiden Söns/ vnde mit 80000. Man/ vnde mit velem Geſchütte/ in Lyfflandt gekamen/ Dar de Schwediſſchen gar keine kundtſchop tho Reuel/ vnd tho Wittenſteyn/ van gehat hebben/ vthorſaken/ dat ſe alle ſeker weren/ vnde gedachten ydt hadde nu keine gefahr/ Wente dewyle des Köninges Krygesvolck int Velt trecken wörde/ ſcholde de Muſcowiter nicht einmal vp duken döruen/ vnde hedden ſick alle/ hoges vnde nedderiges ſtandes/ dit alſo ingebildet/ dat de Muſcowiter

witer nu gantz krafft vnde machtloß were/ Derwegē hebben se alle kundtschop in den windt geschlagen / Auerst ehr se sick am weinigsten daruór hódden/ do lach de Muscowiter in eigener Persone mit geweldiger Hereskrafft by Wessenberge/ vnde de Reuelschen / so wol alse Her Claus Akesen Krygesauerste / vnde alle Krygeslúde vor Duerpalen / wusten dar noch gar nichts van / Alleine de Wittensteinischen hadden etwas daruan vornamen / vnde dennoch nicht gelóuen willen / dat ydt so gefehrlick syn scholde / sundern gemeinet / ydt were men ein ströffende hupe / de vellichte vp dat Geschütte im Nyen haue luren scholde. Vth solcker sekerheit hefft Hans Boy Stadtholder / fast alle Knechte vam Huse dem Geschütte / auer 6. mylen/ entegen geschicket / vnde hadde dat huß Wittensteyn also geblótet / dat nicht 50. wehrhafftige Krygeslúde dar vp gebleuen weren / alleine 500. schlichte Buren/ de vp dat Huß geflagen weren. Hans Boy hódde sick dar nicht vór/ dat de Muscowiter nicht dat Geschütte im Nyen haue/ sundern dat Huß Wittensteyn meuede/ darúmme er he sick des vormodede/ do lach de Muscowiter mit Hereskrafft vor Wittensteyn / Do hedde ydt Hans Boy mit den Knechten wol gerne anders geseen.

Alse auerst Wittensteyn belegert was/ do worden etlike dusent Rússen vp Kundtschop affgeferdiget / Welckere gantz Harrigen vnde Jeruen dorchgeströffet hebben/ vnde vele Lúde tho Hus gefunden / dar de eine Frúndt vnde Nabertho dem andern/ in dem Wynachten Feste/ tho Gaste gekamen / vnde de Frouwen mit eren besten Kleidern vnde Geschmide vthgeschmücket geweesen/ vnde sick in groter sekerheit frólich vnde guder dinge gemaket / Do hefft se de Muscowiter bauen alle vormodinge vnde thouorsicht / vorschnellet / erer gantz vele erschlagen/ vnde vele dusent/ Jung vnde oldt gefenglick wech in de Muscow vnde Tateryen vorsóret / wat do vor ein Elende vnde Jammer in Harrigen vnde Jeruen gewesen ys/ yß vnuthsprecklich.

Anno 1573. den 1. Januarij/ vp Nyen Jares dach/ vmme twe schlege nha Middage/ hefft de Muscowiter dath Kónincklike Huß vnde geweldige Veste Wittenstein/ mit stormender handt erauert vnde ingekregen/ Nha deme he in den 6. dach daruor gelegen / vnde geschaten hadde/ Wente alse he vp S. Jahannis Dach in dem Wynachten Feste/ vp einen Sonauent dat Huß belegert hadde / hefft he ydt vp den negestfolgenden Donnerdach erlanget/ vnde yß also thogegahn / nha deme de Krygesauerste / Herr Claus Akesen/ mit synen Krygeslúden den vmmeschweiff nha Vellyn/ des Roueshaluen/ genamen/ vnde z. Cartouwen den Wittensteynischen wech / mit weinigem Volcke/ in de richte gahn laten hadde / hefft gemelte Krygesauerste 500. Peerde dem Geschütte entgegen / van dem Hupen affgeferdiget / Auerst domals

noch keine kundtschop van dem Muscowiter gehat/de alrede gar nha was/vnde wowol de Stadtholder vp Wittensteyn etwas kundtschop hadde/so hefft he sick doch nichtes anfechten laten/sundern de Knechte vam Huse dem Geschütte tho hülpe geschicket/vnde alse de Knechte vam Huse wech weren/vnde de Rüsse vorhanden was/do kamen de Hauelüde/nömlicken de 500. Perde/van dem Krigesauersten dem Geschütte entgegen affgefertiget/vnde begeren vor dem Rüssen vp dat Huß Wittensteyn thowesende. Auerst dewyle de Stadtholder de Knechte merendeels weghgeschicket hadde/vnde he nu gar schwack van Schweden vp dem Huse was/dorste he den Düdeschen Hauelüden nicht betruwen/vnde befruchtede sick/weun se darup quemen/dat se dem don scholden/gelick alse. Claus Kurssel gedahn hadde/Wo he denn ock van einem Düdeschen ys gewarschuwet worden/dat he de Hauelüde nicht vp dat Huß steden scholde. Alse nu de gemelten Hauelüde vorby tehen mösten/vnde henwech weren/vnde de Muscowiter/mit ganzer macht/herandringende quam/do hadde ydt de Stadtholder wol gerne anders geschen/Auerst ydt was altho spade.

Alse auerst de Hauelüde in den Nyenhoff by dat Geschütte gekamen weren/dar se einen hupen Tunnen mit Beere vnde allerley Prosiande/welckes nha dem Leger scholde/vor sick vünden/hebben se dar stracks angefangen thosupende/vnde tho schlemmende/beth in de middernacht/ane jennige bestellede Wacht/derhalven alse se nu alle vul weren/hebben se sick eins deels binnen/vnde eines deels buten dem Stacket/vp dem fryen Velde/ane jennige wacht/gans seker schlapen gelecht. Nicht lange darna kumpt de Muscowiter/5000. starck/herandrengende/vnde hadde se schyr in vnsyden vpgewecket/wenn einer syner nodtrofft halven nicht vthgegahn/vnde des Muscowiters war geworden were/vnde alse desüluige einen allerm maket/do faren de andern vth dem schlape noch halff vul/vnde können kume ere Perde vinden/De Trammeter fenck an tho blasende/auerst balde was ein Rüsse hinder em her/vnde houwede em den Kop midden entwey/desgeliken etliken andern mehr. De andern Hauelüde auerst/binnen dem Stackete/de nu ein klein vordeel inne hadden/alse se dissen allerm hörden/sint se balde ferdich geworden/vnde hebben sick heruth int Velt begeuen/vnde tho den Rüssen ingesettet/vnde einen treffliken stolten Muscowitischen Fenrich erschaten/sampt andern Rüssen mehr/vnde dre gefangene bekamen vnde ingebracht/Welckere nha vnderscheydtlikem vorhöre alle einhellich bekent hebben/dat de Grothörste/mit synen beiden Söns/vnde mit 80000. Mann/vor Wittensteyn lege/Desgeliken Hertoch Magnus van Holsteyn ock mit weinich Düdeschen. Derhalven alse de Hauelüde im Nyen haue disse kundschop hörden/ys en so bange geworden/dat se nicht gewust hebben/welckerm wech se sick nha Reuel

wedder-

wedderümme begeuen scholden / vnde hebben sick ylich dorch Busch vnde allerley bywege daruan gemaket / vnde sick stedes vmmegesehen / efft de Rüssen ock hinder en her weren. Also hebben se den Nyen Hoff verlaten / vnde dat Geschütte / ock de Schwedisschen Knechte / sampt dem Junckern Arenth Duuen / dem de Hoff tho hörde / vnde vele arme Buren / mit eren Wyueren vnde Kinderen / dem Muscowiter thouorne gegeuen.

Alse disse Hauelüde / mit den gefangenen Rüssen / tho Reuel quemen / do hebben de Reuelsschen erst de kundtschop gekregen / dat Wittensteyn dorch den Grothförsten belegert was / welckes dennoch vele nicht hebben gelöuen willen / sundern gesecht / ydt hadde keine noedt / des Köninges van Schweden Volck lege tho Velde / vnde Wittensteyn bleue wol beholden. So seker sint de Schwedisschen alle domals in der grothen gefahr gewesen / vnde de armen Buren / de vorhen in de Stadt gewcken weren / sint mit eren Wyuern vnde Kindern by hupen vth der Stadt wedderümme tho Lande getagen / vnde hebben sick keines argen befahret / dewyle des Köninges van Schweden Krygeslüde tho Velde legen. Vnde wowol se auer eine / edder twe myle weges / des Rüssen füer-segen / hebben se ydt dennoch nicht geachtet edder gelöuen willen / sundern gedacht / ydt weren ere egene Krygeslüde / derhalüen se schendtlick van den Rüssen vnde Tatern sint vorschnellet worden. De Krygeslüde auerst im Leger vor Duerpalen / alse se des Muscowiters schetent vor Wittensteyn hörden / hebben ock nichts daruan gewust / sundern vnder ein ander gegesecht / de Wittensteynisschen dohn fröuwden schöte / dem Köninckliken Geschütte van Reuel thon ehren.

Dith grüwlike schetent were dem Muscowiter vor Wittensteyn nicht nödich gewest dewyle he doch wol wuste / dat dat huß gantz schwack vnde bloed van Krygeslüden was / Auerst dewyle he ein vorzaget Krygesman mit stormende ys / hefft he syn gelücke mit grothem schetende vorsöken willen. Alse ydt auerst em darmede feylede / hefft he vth noedt störmen möten / wente he sick der Schwedisschen entsettinge ock befrüchten moste. He hadde auerst datsülue Huß domals lichtlick thostormende vnde inthonemende / dewyle kein krygesuolck daruppe was.

Dith ys dat erste Huß edder Veste / dat de Muscowiter syn leuenlanck mit stormender handt erauert hefft. Wente alle des Muscowiters Krygesrüstinge steit nicht vp grothe manheit / freydicheit / macht edder gewalt / sundern vp gelegenheit / vorrederye / list / schreck vnde drouwende / dardorch he vele Lande vnde Vesten ingekregen / vnde erlanget hefft / Auerst de sick wat thor wegenwehr gestellet hebben / dar hefft he nichts anhebben mögen.

Alse nu de Rüssen vp dat Huß Wittensteyn gekamen weren / do ys ydt an ein schlachtent gegahn / vnde moesten dar alle Herholden / beide Frouwen

vnde Junckfrouwen/ Edel vnde vneddel/ vthgenamen etlike arme Buren/ de vth list sick in de Thörne der Gefenckenissen henunder gelaten/vnde vorgegeuen hadden/ dat se gefangene Lüde vnde Hertoch Magni Vnderdanen van Ouerpalen weren/ disse sint am leuende vorschonet/vnde der erdichteden Gefenckenisse erleddiget worden. Auerst den Stadtholder Hans Boy/ mit velen andern Schweden/ Düdeschen vnde Vndüdeschen/ hefft men vor den Grothförsten gebracht/ de se leuendich an ein Spitt hefft binden/vnde tho dode braden laten/ welcker bradent etlike Dage vor Wittensteyn gewaret hefft. Vnde sint tho der tydt der doden Cörper in Jeruen allenthaluen/ so vele gelegen/dat de hunde/wilden Deerte/vnde Vögele/sick lange genoech darmede tho schlepende hadden/wente dar yß nemandt vorhanden gewesen/ de se begrauen konde.

Den 11. Januarij/hefft de Muscowiter den Nyen hoff/dar de beiden Cartouwen legen/ingenamen/vnde de Schwedisschen knechte/de by dem geschütze gebleuen weren/sampt dem Junckern des hanes/vnde alle de Buren/ sampteren Wyuern vnde Kinderen/in de 300. personen/darup gefangen genamen/ vnde den Juncker tho dem Grothförsten na Wittensteyn geschicket/ dar he ock sampt synen Schwegern vnd vorwanten/yß am vüre tho dode gebraden worden/de andern alle/beide Schwedisschen knechte vnde Buren/ junck vnde oldt hebben de Rüssen im Nyen hane tho dode geschmöket vnde vorbrandt/ darna hebben se den gemelten Hoff also vorwöstet/ dat einem/ de dar ingekamen yß/ vor grotem grüwel de Haar tho Berge gestahn hebben. Kort thouörne hefft de Börgerschop tho Reuel dat Krudt vnde Loedt/ mit grother gefahr/wedder van dar gehalet/Wen de vam Schlate ock tho der tydt etlike Peerde na dem Geschütte affgeferdiget hadden/ so were ydt dem Könunge van Schweden ock wol thom besten erholden gebleuen.

Den 14 Januarij/yß Claus Akesen Krygesauerste/ mit synem Krygesuolcke vthgerücket/de armen Lüde in dem Nyen hane thoentsetten de/ vnde alse he tho Wayte/ dre mylen van Reuel/ gekamen was/ hefft he in demsülnigen Dörpe einen Rüssen gefangen kregen/ welcker kundtschop gegeuen/ dat Wittensteyn/sampt dem Nyen haue vnde dem geschütte/alle in des Rüssen gewalt were/vnde trüwlick geraden/ dat Her Claus Akesen mit synem Krygesuolcke balde wedderümme keren scholde/ edder he wörde düel anlopen. Alse Claus Akesen vnde de Krygeslüde solckes gehöret hebben/ sint se ylich de nacht auer/ wedder tho rügge gekeret/de Reuelschen auerst do se disse kuntschop des Rüssen/ van der vorlust des huses Wittensteyn höreden/ hebben se ydt noch nicht gelaten willen/vnangesehen dat de gefangene Rüsse darup gestoruen ys.

Alse nu de Grothförste van der Muscow dat huß Wittensteyn wech vnd wol besettet hadde/ hefft he synen gewaldigen hupen in dre parte gedelet/ Mit dem

dem einen hupen/sampt der Archelye/welckere syne Hakenschütten/vnde nicht de Perde/hen vnde her trecken möten/ys he in Rüßlandt gerücket/vnde tho Nowgarden eine tydtlanck stille gelegen/Den andern hupen hefft he nha dem Huse Karcks/welckes ock Schwedisch was/affgeferdiget/vnde datsülue huß dorch schreck vnde drouwent erlanget/vnde darna datsülue Hertoch Magno van Holsteyn ingedahn vnde vorlenet.

Den drüdden hupen hefft he na der Wick geschicket/de örde vmme Habsel/Lode vnde Leal/thouorherende/vnde desüluigen hüser ock mit drouwende vnde schrecke anthofechtende/Anerst de Schweden vp den gemelten hüseren/hebben sick redelick geholden/vnd des Muscowiters schreck vnde drouwent sick nichts anfechten laten. Disse hupe hefft dorch Gades schickinge/einen treffliken spot in der Wyck ingelecht. Wente Her Claus Akesen/na deme he mit schmerten des Muscowiters wötent vnde dauent/neuenst dem vorsprocke der Börger/lange genoch geduldet hadde/ys he in hefftigen mode mit synem Krygesuolcke/auerst nicht so starck alse vorhen/wedder vthgerücket den vyendt tho sökende/vnde alse he nicht verne van Lode an den Rüssen getroffen/hefft he syne vordrafft/welckere meist Lyfflender gewesen/vor ansetten laté/vnd alse disse dörch des Muscowiters hupen gesettet hadden/vnde vor velheit der Rüssen tho dem Schwedissen hupen nicht wedder kamen konden edder wolden/hebben se de flucht genamen/vnde den Schwedisschen hupen deste ringer vnde schwacker bliuen laten/vnde sint geflagen na Reuel/na der Parnow/Vickel/Lode/wor ein yder henne kamen konde/vnde hebben allenthaluen böse tydinge/alse scholden de Schwedisschen nedder gelecht syn/vthgesprenget. Disser tydinge haluen/sint alle Christlike herten in gemelten örden/vnde insunderheit tho Reuel/hoch bedröuet geworden/vnde hefft disse böse tydinge vnde bedröffenisse twe dage gewaret/Darna gaff Godt ein beter geschrey/nömliken dat de kleine Schwedisssche hupe/in alles nicht auer 600. Peerde/vnde 100. Knechte starck/mehr alse 16000. Rüssen auerwunnen/vnde 7000. erschlagen/vnd de andern in de flucht gebracht/auer twe myle weges ene nha geylet/vnde alen eren nha trost in de 1000. Schleden/mit allerley nodtrofft vnde roeffgude geladen/enen affgepaget hadde/Derwegen ys yderman wedderümme hoch erföuwet geworden. Disse schlachtinge ys by Lode geschehen/Anno 157 3. den 23. Januarij.

Alse de Schwedisschen den Vyendt erlecht vnde de roeff vthgedelet hadden/sint se darnha mit grothem pryse vnde ehren/vnde mit staedtliker Büte wedder tho Huß gekamen/vnde auer dusent Muscowitische Wallachen in de Stadt Reuel gebracht. Do weren de Peerde gantz wolfeyl tho Reuel/vnde de Zabeln/vnde Marten schuben/neuenst velen Rüsseschen Dengen/vnde Geschmide/weren tho Reuel nicht seltzam. De Schwedisschen knechte brachten mannigerley dinck van roeffgude/dagelikes vp dat marcket tho Reuel tho kope.

Hyr

Hyr mach men ſchen/ dat men mit dem Rüſſen wol handelen kan/ wor ein klein ernſt vnde ſtandthafftieheit vorhanden yß. Ydt erholt ſick ock mit dem Muſcowiter ſo grüwlick nicht/ alſe he wol velen hoges vnde nedderiges ſtandes vorgemalet vnde ingebildet werdt. Wente he hefft syn Leuelanck keine 3000. Düdeſchen mit gewalt vth dem Velde geſchlagen/ dar ſe ſick thor wegenwehre geſtellet hebben/ willen de Düdeſchen auerſt lopen/ vnde ane noedt flegen/ ſo hefft he gut nha thoyagende. Wente alſe Herr Claus Akeſen/ mit wenigem Volck/ em den Kop bodt/ do was ydt mit dem Muſcowiter vorlaren. In diſſer ſchlachtinge ſint ock etlike der Schwediſſchen gebleuen/ Alſe Jaſper Larſſen/ vnde Jaſper Nylsſen/ beide Schwediſſche Ritmeiſters/ Wolmar Brakel Fenrich/ Ludewich Duue vam Nyenhaue/ Jürgen Vyffhuſen/ Herman Anrep/ Michel Schloyer/ der Reuelſchen Knechte Höuetman/ vnde andere Junckern vnde gude Geſellen mehr. Do ys Her Claus Akeſen mit einem Triumphe in Reuel getagen/ vnde vele Muſcowitiſſche fanen/ vnde des Muſcowiters Velt Geſchütte vor ſick her fören laten.

Anno 1573. vp den Sondach Jubilate/ Hefft Hertoch Magnus van Holſteyn/ mit des Grothförſten vorwanten Fründinnen/ tho Nowgarden/ Koſte vnde ehelike Bylager geholden/ vp welckerer Hochtydt de Grothförſte van der Muſcow/ ſampt ſynen beyden Söns/ ock pegenwerdich/ vnde gantz frölick geweſen ys.

Anno 1573. ys ſolck ein hardt Winter in Lyfflandt geweſen/ dat des Doñerdages vor Pingeſten/ noch lüde auer yhs vth Schweden tho Reuel angekamen ſint/ vnde vp Pingeſtdach de reyde vor Reuel ſo wydt noch thogelecht geweſen ys/ alſe men van Wellen vnde Törnen nicht hefft auer ſehen können/ vnde de Düdeſchen Schippers/ ſo domals in der Sehe weren/ vnde nha Reuel weſen wolden/ ſint mit eren Schepen tho Roggö ingelopen/ vnde in den Pingeſte Feſte auer Landt in de Stadt gekamen/ vnde nha Pingeſten/ do dat yhs wech was/ ſint erſten ere Schepe in de Hauen vor Reuel gefolget.

Anno 1573. im Auguſto/ ſint erſtlick twe Fanen Schotten vth Schweden tho Reuel gekamen/ darnha noch etlike Fanen mehr/ dat erer/ beyde van Rütern vnde Knechten/ vnde allerley Schotteſſchem Geſinde/ in de vyff duſent ſtarck geworden ſint/ welckere in Schweden wat geldes bekamen hadden/ vnde ſo lange dat Geldt warde/ hebben ſe gudt Regimente geholden/ alſo dat ſe yderman lauen moſte/ auerſt alſe dat Geldt vorteret was/ do hadde ere Regimente vndeloff ock ein ende/ vnde begunden vth nodt wyder vmme Gelde tho ſprekende/ Dewyle auerſt ſo balde kein raedt tho dem Gelde vorhanden was/ hefft men en gegünt Vöder vnde Mael van den Buren thonemende. Alſe ſe auerſt dat fry hadden/ do moſte nicht alleine de Buer/ ſundern ock alle

Börger

Börger vnde Jnwaner der Stadt/Eddel vnde vneddel/her holden/Wente se nicht allein van den Eddellüden/ Börgern vnde Buren/ere nodtrofft an Vöder vnde Mal/sundern alle ere varende Haue vnde Korn/so se binnen landes hadden/mit gewalt nemen/vnde wat de armen Buren vorborgen hadden/ dat moſten se dorch vnerhörde marter vnde pyne herudr halen/Vnde dewyle se vor der Stadt liggen moſten/vnde de meiſte hupe nicht in de Veſte geſtadet wordt/hefft derwegen nicht alleine der Börger Vehe/sundern ock de Börger süluen her holden möten/Wente ydt dorſte nicht ein Börger edder inwaner/hoges edder nedderiges ſtandes/den Kop vth der Porten ſtecken/welcker van den Schotten ergrepen wordt de moſte syne Taſſche mit dem Gelde/ dartho den Rock vam Lyue darlaten vnde en thouorne geuen/vnde wolde ein Börger etwas tho ſynes huſes nodtrofft vth der Hauen/edder van dem Lande hebben/de moſte dat mit etliken Roth knechten/alſe van den Vyenden mit gewalt halen/Summa ydt was nicht vele beter/alſe ein vyendtlike belegeringe. Leſtlick hebben ſe de Regenten vam Schlate gelick den Börgern der Stadt beſtröffen willen/vnde einen Schlotsheren dat Perdt vnder dem lyue erſchaten De düdeſchen darna ock alſo/alſe ſe ſegen/dat ydt den Schotten alles tho gude wordt/begunden erem Exempel tho volgende/vnde was alſo ſchyr kein vnderſcheydt twiſſchen Fründen vnde vyenden/Wat domals vor ein Weeklagendt ſüchtent/karment vnde Wrakebiddent der armen Buren/auer de Regenten was/de ſolckes billich weren ſcholden/yß nicht na tho ſeggende.

Den 8. Octobris/hefft Her Claus Akeſen Krygesauerſte/neuenſt den Commiſſarien/de nyelick vth Schweden gekamen weren/mit den Haueldden gehandelt/dat ſe ſick noch ein mal wedder den Muſcowiter gebruken laten ſcholden/Auerſt dewyle de vullenkamen betalinge nicht dar was/alſe ſe ſick vorhapet hadden/ſint ſe ſo vngedüldich geworden/dat men ſe kume hefft ſtillen können/Entliken hebben ſe ſick mit ſolckem bedinge ingelaten/dat ſe dat Könincklike Geſchmide/260000. Daler betreffendt/erſtlick entfangen/vnde ſick darmede vthrüſten wolden/vnde vor de hinderſtellige ſumma/ſoſe thom dele vorhen vordenet/thom dele vp diſſem dage noch vordenen wörden/ſcholde men en de hüſer/Habſel/Lode/vnde Leal/ſampt allen thogehörigen Landen/ beth vp Johannis Baptiſtæ/des negeſtfolgenden jares/thom vnterpande inrümen/vnde wen de gantze betalinge vp de beſtemmede tydt nicht vullenkömlick vthqueme/dat ſe denne deſülüigen Hüſer einem Chriſtliken Heren/weme ſe wolden vthgenamen dem Muſcowiter/vnde Hertoch Magnus van Holſtein/vpdragen mochten/Solckes hebben de Commiſſarien beleuet/vnde ys diſſe vordracht vp beiden ſyden/alſo vorſegelt vnde vorbreuet worden.

Anno 1575. Hebben de Schotten/do ſe tho Reuel legen/ere egene Predigers gehat/vnde eren Gadesdenſt na der Caluiniſſchen ordeninge vorrich-

tet/vnde de vornemesten hebben in der Stadt eines Börgers leddige Huß/in der Peerde köperstraten/ an der egge ingenamen/vnde ere Predigers darinne predigen/ vnde de Sacramenta nha der Caluinisschen wyse vorreken laten. Ydt was auerst eine sunderigegnade van Godt/ dat de Schotten der Düdeschen Sprake vnerfaren weren/ sunst hedden se mannigen Minschen mit erer schwermerye beschmittet/ alse denn ock ere wille/nicht alleine dartho/ sundern ock tho velen bösen dingen mehr/gantz geneget gewesen yß.

Anno 1574. den 1. Januarij/ys aurmals eine Schwedisssche Krygesmacht wedder den Rüssen getagen/ Do sint de Krygesauersten/ Her Claus Akesen Ridder tho Bista/ vnde Pontus de Legardia/Fryher vnde Ridder tho Eyckholm/mit dem Krygesuolcke/ vnde etlikem Veltgeschütte voruth gerücket/ Auerst de Schotten hebben erstlick nicht mit gewolt/sundern hebben willen tho Reuel blyuen/vnde de Stadt vorwachten/Wente vele van en/ weren nicht bestellet/ sundern weren Kramers/ Sudelers vnde loßdryuers/so vp ere eigene handt dem hupen nha getagen weren/ vnde so lange alse men de Lande/ Buren/vnde Börger beströffen mochte/ sint ydt alle gude Krygeslüde gewesen/auerst alse men tho velde wedder den vyendt tehen scholde/ was dat drüdde deel vnbestellet/van welckerē vele auer Landt wech gereiset sint/ vele sick ock vor sudelers vthgegeuen hebben. Darümme alse de Schotten nicht mit fordt wolden/ hebben de Schwedisschen Knechte/ wedder tho rügge keren/ vnde de Schotten mit sick nemen möten.

Den 3. Januarij/ sint beide Schotten/vnde Schweden/sampt der stadt Reuel Fane/21. Fenlin Knechte/ vnde 11. geschwat Hauelüde an Düdeschen/ Schweden/vnde Schotten int Velt gerücket. De auerste der Schotten/ys gewesen Archibaldus/eins Grauen sön van Ruwyn vth Schotlandt/welcker neuenst synen Capteins vnde befehlichhebberen/ der schyr so vele gewesen/alse der gemeinen Krygeslüde/gantz wemodich vnde trwrick vth Reuel geredē ys/ vnde sint samptlick alle nha Wesenberch getagen/ hebben datsüluige Huß berönt/belegert/vnde beschantzet/vnde na 14. dagen erstlick angefangen tho storme tho schetende.

Den 15. Januarij/ ys dat grothe Geschütte/alse 6. Cartouwen/ vnde 2. Vüermösers van Reuel affgegahn/ welckes de vam Adel vnde de Börgerschop nha Wesenberge hebben vorschaffen möten/ Des hefft de Stadt Reuel/ ock twe Cartouwen/ vnde einen Vüermöser/ mit allerley thobehöringe/ dartho gelenet. Alse dat geschütte tho Wesenberch gekamen yß/hebben se ydt in de schantze getagen/so vor twen Weken alrede ferdich gewesen/ vnde do erstlick angefangen tho schetende/ vnde dem Rüssen lange genoch tydt gegeuen vorthobuwende/vñ balde im anfange/sint beide de Archelyemeister/vnd de schantzemeister/in einem schöte erschaten/ darna sint de Rader van den stücken thosprungen/

sprungen / vnde alles hefft sick im anfange ouel getöget. Alse se nu im Januario twemal gestörmet hadden / ys tho beiden malen kein gelücke vorhanden gewesen.

Den 7. Martij / hebben se an einem andern orde geschantzet / vnde na deme se einen Torne herunder geschaten / vnde thom drüdden mahle / gar hefftich gestormet / vnde auer 1000. Mann / an Schweden / Schotten vnde Düdeschen / vorlaren hadden / hebbent de Schwedisschen vorlaren geuen möten / Do yß ein geweldich glorierent by den Rüssen vp dem Huse gewesen / Derhaluen sint de Düdeschen Hauelüde gantz vorbittert worden / vnde hebben sick thom storme erbaden / Auerst de Krygesauerste / hefft ydt en nicht steden willen / Were ydt auerst geschehen / ydt hadde mit Wesenberge wol ein ander gestalt gewunnen.

Ydt hebben de Schweden ock mit vndergrauende / er Heil an dem huse vorsöken willen / welckes ock mißgelungen ys / dewyle se ydt gar groff angefangen hadden / vnde den Rüssen apenbar gewyset / welckes weges se vndergrauen wolden / Derhaluen de Rüssen lichtlick yegen grauen / vnde sick der Schwedisschen anschlege erweren konden / Lestlick hebben se ydt ock mit Fürwercke vorsocht / auerst nichts beschaffet / wente de Fürwerckers weren erem Meister alle tho tydigen vth der lehre entlopen.

Alse nu de Krygeslüde an dem huse tho Wesenberge twiuelden / hebben se ere hapeninge vp dat schünent vnde rouendt gesettet / vnde de Lande vele erger alse vorhen / vorheret vnde vorteret / vnde hebben in disser belegeringe de Lande in Lyfflandt / nömliken dat Stifft Dörpte / Wyrlandt / Jeruen / vnde andere örde mehr / nicht geringer alse de Rüssen / vnde Tateren vorhen / vorheret vnde vorteret / mit mordende / rouende / vnde bernende. Hyr yß ydt apenbar geworden / wat de Dürige Comete / einem bessem gelick / Anno 56. auer Lyfflandt vorkündiget hefft.

Den 15. Martij / hebben de Schweden ere gelücke ock an dem Huse Tolsborch / dre mylen van Wesenberch / am strande gelegen / vorsöken willen / auerst dewyle se eine Veste vnbeschaten stormen wolden / hebben se sick daranne vorbrandt / vnde mit vorlust etlicker Knechte groten spott ingelecht.

Ydt hefft sick ock disse Belegeringe auer / 14. dage vor dem afftage / ein seltzam vnde wünderlick gespenst mit den Wuluen erhauen vnde thogedragen / welckere etlike auende nha einander / by hupen vor dat Leger gekamen sint / vngeachtet / dar ein grote welt van Volcke / mit grotem geschrey dar lach / vnde hebben dar angefangen grüwlick tho hülende vnde tho galspernde / dat velen de Hare tho berge gestahn hebben.

Den 17 Martij / Anno 1574. sint de Schotten mit den Düdeschen im Leger vor Wesenberge vnrins geworden / also dat ein grüwlick rumor daruth

entstahn ys / vnde sint in dissem allerme auer 1500. Schotten/auerst nicht mehr/alse 50. Düdeschen erschlagen vnde vmmegekamen/vnde hefft sick solckes also thogedragen. Nha deme erstlick den Schotten/van den Düdeschen vele spottes wedderfaré was/hefft sick Archibaldus der Schotten auerste / mit synen befehlichhebbern/vnd gemeinen Krygeslüden/thosamende vorbunden/ den Düdeschen einen spot wedder thobewysende / Sint derhaluen in vuller schlachtordeninge vth erem Leger angekamen/hebben de Archelye ingenamen vnde angefangen manck de Düdeschen hauelüde loß tho schetende. Den Düdeschen wordt seltzam tho mode/vnde wusten nicht / wo se ydt mit den Schotten haden / ock begunden de Schotten de Schweden vmme hülpe wedder de Düdeschen anthoropende / auerst de Schweden hebben sick keines deels annemen willen. Alse auerst de Düdeschen der Schotten ernst vornemen/sint se ock balde ferdich geworden / vnde hebben bundes wyse tho den Schotten angesettet/welckere sick ock mit eren langen rören nicht sümeden/Entlick wordt der Schotten ordeninge thotrennet / do wörden se by hupen/ alse Schape erwörget vnde de Buren/de den Schotten ock nicht gudt weren / quemen den Düdeschen tho hülpe/vnde brachten der Schotten de sick vorkrapen vnde vorsteken hadden/ock nicht weinich vmme/Vnd sint also in einer stuude auer 1500. erschlagen vnde erschaten worden / do ys Archibaldus ere auerste ock dörch dath Lyff geschaten / vnde dennoch by dem leuende gebleuen / Idt sint ock fast alle Schottissche Höuetlüde vnde befehlichhebbers / de in den stormen auergebleuen weren/statlike vnde ansehenlike Lüde jamerliken erschlagen worden/ disse vneinicheit auerst hadde sick vnder den düdeschen Hauelüden vnd den Schottesschen Landesknechten allein erhauen / dar de Schottissschen Rüters vnde hauelüde sick nicht mit bekümmert/vnde wowol se alle ock tho Perde gewesen/ hebben se doch still geholden / vnde thogesehen / wor dat spel henuth wolde/Alse se auerst gesehen/dat de Düdeschen de auerhandt hadden/ hebben se tho den düdeschen geschicket / vnde sick entschüldigen laten / dat se van disser müterye der Schottissschen Landesknechten nichts gewust / vnde sick ock mit en wedder de Düdeschen nicht vorbunden hadden / Derhaluen wolden de Düdesehen der Schottissschen Hauelüden vnschuldt betrachten / vnde se der andern ock nicht entgelden laten/Welckes de Düdesehen also angenamen vnde en ock frede thogesecht hebben / De auerigen Schottesschen Landesknechte auerst / do se gesehen/ dat ydt vp erer syden vorlaren was/sint se stracks mit erem Fenlin tho den Russen vnder dat huß Wesenberch geflagen dar se mit groten frewden entfangen sint geworden.

Hyr heelden de düdeschen vnd Schotten eines Hern volck eine schlachtinge vnder sick/vnde de Muserwiter vörde de Victoria vnde den triumph daruan/ Wenn auerst de Schotten dith spel / eine stunde spader gegen de nacht angefangen

fangen hadden / so weren se gar lichtlick aller Düdeschen vor Wesenberge mechtig geworden / Wente de Düdeschen weren fast druncken / vnde hadden den Dach auer also gezechet / alse vorhen de gantze belegeringe / auer nicht geschehen was / wente de drunck hefft en domals vp de frissche Büte wolgeschmecket / den se schyr mit dem Halse betalet hedden. De Schotten auerst / so tho den Rüssen geflagen weren / wowol se erstlick wol entfangen weren / sint se doch nha der Schweden afftage / gefangen vnde gebunden in de Muscow vorföret geworden / dar de Rüssen van Wesenberge den andern in Rüßlandt frodt gemaket hebben / dat se desülnigen Schotten dorch ere manheit vp den Schermützelingen gefangen hadden / welckere armen Lüde auer söuendtich starck / in der Muscow gantz erbarmlick vmmegebracht sint geworden / dith yß dat gelücke der Schotten in Lyfflandt gewesen.

Christus Germanicus.

Fortuna Scotorum in Livonia.

Den 25. Martij / yß Her Claus Akesen mit dem gantzen Leger vor Wesenberch vpgebraken / vnde dar van affgetagen / mit wat Bedröffnisse vnde hertleide der vnsern / vnde mit wat frewde vnde frolockent der Rüssen / kan ein yder vorstendiger wol gedencken / In dem afftage hebben de Hauelüde in Harrigen grüwlick gewötet vnde gedauet / welcker Landt van oldinges her / allewege nach dem Huse Reuel gehöret hefft / Auerst der Landschümers vele / hebben ydt alles vor des Muscowiters Landt geachtet / vp dat se men fry rouen möchten / dardorch den de Muscowiter ock bewagen worden / den sülnigen ordt vor sick thouorbidden.

Dath auerst de Rüssen in einer Veste / so geweldige strydtbare Lüde sindt / kümpt vth dissen Orsaken her. Erstlick / dat ydt ein arbeitsam Volck yß / vnde in der nodt tho allerley gefarlikem vnde schwarem arbeide dach vnde nacht vnuordraten / vnde Godt bidden / dath se vor eren Hern salich steruen mögen.

Thom andern / yß ydt van jögedt vp tho vastende / vnde mit geringer Spyse sick kümmerlicken thobehelpende gewanet / wenn ydt man Water / Meel / Solt / vnde gebrandten Wyn hefft / kan ydt sick dar lange genoch mede behelpen / Welckes ein Düdescher nicht dohn kan.

Thom drüdden / Wenn se eine Veste / se sy so geringe / alse se yümmer wil / mit willen vpgeuen / dörnen se nicht wol wedder in ehr Landt kamē / wente se werden alle mit grotem spotte vmmegebracht / vnde in frembden Landen könen vnde mögen se nicht bliuen / Derhalnen holden se sick beth vp den lesten Man / vnde laten sick leuer alle erwörgen / alse dath se mit Geleide in ein frömmet Landt passeren scholden / Auerst einem Düdeschen yß ydt gelick vele / wor he sick vorholdt / wenn he men genoch tho fretende vnde tho supende hefft.

Thom veerden / yß ydt by den Rüssen nicht alleine grote schande / besundern / ock eine Dodtsünde gewesen / eine Veste thouorgeuen / doch hefft man

des nach der tydt ock wol anders by en erfaren/ denn dar se eine ernstlike macht vnde gewalt vor sick gesehen/ vnde vornahmen hebben/ yß de Minschlike schwackheit vnde zaghafftichcit de Veste auerthogeuende by en so wol/ alse by andern Nationen gespöret worden/ Auerst in dem Velde thoslegende/ vnde vor den Vyenden Veldtflüchtich tho werden/ ys by den Rüssen kein laster edder schande/ Wente se dögen in dem Velde gegen eine kleine macht/ vele weiniger/ alse kein Minsch gelöuen kan.

Anno 1574. vp Hemmelfarts Dach/ in der Morgenstunde/ sint teyn dusendt Rüssen vnde Tateren/ in Harrigen beth vor de Stadt Reuel gefallen/ da se fast alle Dörper/ de noch vnnme Reuel stunden affgebrandt/ ein groth Deel van dem geroueden Vehe/ so de vam Adel/ Börger vnde Buren/ van dem Krygesvolcke/ in der Belegeringe vor Wesenberch geköfft/ vnde an sick gebracht hadden/ wedderümme erlanget vnde wechgedreuen/ vnde ock vele Volckes gefangen hebben. Densüluigen Dach/ wordt ock de Ehrentueste Man Bartholomeus Duue tho Sage/ ein Radtsuorwandter in Harrigen/ in synem Hafe gefangen/ vnde nha der Muscow vorföret/ dar he an ein Spitt gebunden/ vnde am Vüer tho dode ys gebraden woden.

Densüluigen Samer/ hebben de Rüssen vnde Tateren/ by Dage vnde Nacht ahne vnderlath in Harrigen/ vnde vor Reuel gewötet vnde gedauet/ vnde de Lüde vor der Stadt Reuel/ in eren Waningen/ Garden vnde Schünen/ by Nacht tyden erschlagen/ vnde der armen Buren Vehe/ vnde der Vorlüde Peerde/ nicht wydt van der Stadt/ vth dem Grase wechgenahmen/ vnde dath gantze Landt Harrigen/ beth an de gemelte Stadt Reuel/ vor sick vordegedinget/ also/ dath nicht ein Eddelman/ in gantz Harrigen/ synes Hofes edder Göder mehr mechtich was/ vnde dath de Buren vp twe Myle weges van der Stadt/ Fredebrefe van den Wittensteynisschen Rüssen nemen/ vnde densüluigen Rüssen/ so wol alse den Düdeschen erer Herschop Tins vnde Pacht geuen musten.

Tho der tydt/ hefft de stormklock tho Reuel erst recht angefangen thogahn dach vnde nacht/ do sint de Reuelschen ock so schuw gemaket worden/ dat se vp den Törnen dagelikes etlike wechter geholden hebben/ welckere stedes de stormklocke rören musten/ do de Rüssen anquemen. Offtmals hebben desüluigen Wechters ock/ do se etlike Buren van vernes gesehen/ de Klocken geröret/ vnde einen allerm in allen gatzen ane nodt gemaket/ do was alle fröwde in dem gantzen Lande benamen/ vnde de groten Lyfflendisschen Sackpipen musten sick ock vorkrupen/ Wat do vor ein thostandt tho Reuel/ vnde in gantz Harrigen gewesen yß/ kan solckes so kleglick vnde erbarmlick/ alse ydt wol in der warheit yß/ in der korte nicht genochsam beschreuen werden. Do spracke de ein Börger tho dem andern/ Ach wol den Dach beleuen möchte/ dath men der Leddern

Klo-

Klocken/ dat yß der Trummen einmal quit werden/ vnde der Buren Sackpi-
pen wedderümme hören möchte / vnde dat men ock der Geste mit den langen
hasen ein mal anich wörde / vnde dat de Geste mit den langen bürsen/ dat sint
de Schippers vnd Boßlüde / nha dem olden wedder tho vns kamen möchten/
des süchtendes vnde karmendes/ yß hyr noch mate noch ende gewesen/ Do heb-
ben sick ock vorlaren / alle stadtlicke gefoderde Kleider der Menner / vnde alle
stadtlicke Huuengeschmide / Schweidelers/ golden Keden /vnde Klenodia der
Frouwens. Tho dem ock alle grote Höyken schalen vnde spangen/ vnde al-
le vorgüldede vnde perlen Bennecke der Jungfern/ welckes alles mit den Ge-
sten der langen hasen vorteret geworden.

Densülluigen samer / Anno 74. sint anermals eine gantze flate der Lü-
besschen schepen nha der Narue gesegelt/ do stunden de Reuelschen Börger vp
dem Rosengarden/ vnde musten solckes mit schmerten ansehen/ dat de Schepe
ere Stadt vorby segelden / Etlike auerst trösteden sick süluest vorgenes vnde
spreken/ ydt weren krygesschepe / so de Narue belegern vnde wedderümme ge-
winnen scholden/ dewyle des Reuelschen Rosengardens hyr offt gedacht werdt
so modt ick ock einen kleinen bericht daruan don / desülluige Rosengarden hefft
gelegen/ vor dem groten strandtdare/ gar na an dem grotē Dwenger der stadt/
welcker garden in den guden iaren/ van den Koplüden mit Erdtrick hoch vor-
hawen/ vnde tho einem hogen plane vnde Instigem prospect in de See/ vnd an-
dere örder vmmeher thobeschouwende/ gemaket worden / dar eine müre rundt
vmme vnd vmme gegahn/ vp dat dar keine Schwine vnde ander Vehe vpka-
men konden/ vnd middeweges vp dem plane/ stundt ein hoch vnde lustich grön
Bohm/ mit langen vnde breden twigen/ vnder welckerem bohm etlike Bencke
vmmeher gemaket weren. Dar hebben se ock dagelickes / mit aller lust vnde
fröwde thogesehen/ wo de schepe aller Nation in/ vnde vthsegelden/ vnde laue-
den mit grotem prale / vnde allewege wenn se quemen/ edder wechsegelden/ vp
der Reyde geweldige ehre edder fröwdenschöte deden/ vnde wen de Kopgesellen
tho schepe gahn/ vnde vth dem Lande segeln wolden / sint se van den Börgern/
Gesellen/ Frouwen vnde Jungfern vp den Rosengarden beleidtsaget worden/
dar se de Verdelach vnder dem grönen bohm gedruncken/ vnde in allen fröw-
den gesungen vnde gesprungen hebben. Lestlick auerst/ in der andern Muse-
witischen belegeringe/ yß disse herlike lust/ vnd fröwdengarden vmmegewölet/
vnde tho einem trwrgarden geworden/ daruth de Reuelschen nu einen Gra-
uen vnde einen wall vor den groten dwenger am groten Strandtdar gelegen/
gemaket hebben.

Den 18. Junij / sint de Hauelüde vth erem Borchleger / vth begerlicheit
des roues wedder int Veldt getagen / vnde hebben de lande vmme Vellyn vn-
de Ouerpalen dorchgeströffet / etlike Dörper vorbrandt/ vnde vele arme Bu-
ren erschlagen.

Tho

Tho der tydt sindt se ock in dat Fleck Querpalen gefallen/ dat süluige angesticket/ vnde Diderick Farensbeck van Heymer/ des Hertoch Magni Hoffradt/ vnde etlike andere van synem Hoffgesinde mehr vorrasschet/ vnde Gefencklick mit sick geföret/ vnde sint also wedder in ere Borchleger gekamen/ mit grotem Roue.

Vmme desüluige tydt/ hebben des Köninges van Schweden Krygesschepe 16. Lübesschе Schepe van Kopefart genahmen/ de van der Narue quemen/ vnde mit allerley Wahr/ vnde düerbar Fellwerck geladen weren/ Dewyle auerst/ dersülnigen Schepe Ammerall sick thor gegenwehr stellede/ vnde etlike Schweden erschot/ hefft he de Schweden vorgrettet/ Derhaluen he mit velen Lübesschen ys erschlagen worden/ Alse auerst de andern Lübesschen solckes gesehen/ sint etlike van em wedderümme nha der Narue gelopen/ Etlike sint int Bodt gesprungen/ vnde hebben darmit sick nha Reuel begeuen.

Den 29. Julij Anno 74. Nhademe de Hauelüde in erem Borchleger mit dem Roeffgude/ dath se vth den örden/ Vellyn vnde Querpalen gehalet hedden/ sick lustich vnde guder dinge makeden/ sint de Rüssen vnde Tateren etlike dusent starck/ gantz ylich vnde vnuormodelick auer se hergekamen/ hebben erer vele erschlagen/ gefangen/ vnde den meisten Roeff sampt velen der Hauelüden Peerde vnde Rüstinge wechgekregen/ vnde also eren Schart wedder vthgewettet/ Darnha hebben desüluigen Rüssen de Kercke tho Mariama/ dar vele Buren mit eren Wyuern vnde Kindern hengeflagen weren/ gestörmet/ vnde de Kerckendöre vpgeschaten/ Do hebben sick de armen Lüde vp dem Gewelffte gewehret vnde erreddet/ auerst allen eren Armodt/ so se in der Kercken gehat/ musten se den Rüssen thouörn geuen/ welckes de Vyendt alle wechgenahmen/ vnde vorföret hefft.

Alse de Rüssen vnde Tateren vth der Wyck weech weren/ do sint de Hauelüde düel daran geweest/ dewyle se in erem Borchleger nicht einen dach seker liggen dörften/ derwegen se vmme einen stillestandt gar hoch bekümmert weren/ wusten auer nicht/ wo se den erlangen möchten. Lestlick hebben se vor radtsam angesehen/ dat se sick so starck/ alse se yümmer konden/ wedder int Veldt begeuen/ den Rüssen in Lyfflandt/ vellicht einen stillstandt aff tho trotzen/ Vnde dewyle dem Rade tho Reuel/ van wegen erer Börger vnde Buren/ de nu Höw vnde Foder gewinnen/ vnde ere Winter Saedt in de Erden bringen scholden/ ock ein stillestandt hoch nödich was/ hefft ein Radt mit den Hauelüden sick vorbunden/ vp dat se alle des vorhapenden Stillestandes gelick geneten möchten.

Derhaluen

Derhaluen alse de Hanelüde sick nu ynt Feldt begeuen/ vnde in erem Lande tho Kuymetz sick gelegert hadden / sint twe Radsheren der Stadt Reuel/ nömliken Hinrick Clodt/ vnde Herman Luhr mit hen geschicket worden / dar se alle einhellich an den Woywoden tho Wittenstein geschreuen vnde einen Stillstandt begeret hebben. Alse desülluige Woywode eren Breff gar hönisch vnde spöttisch wedderümme beantwordet hadde / do was de hapeninge des Stillstandes gantz vorlaren.

Tho disser tydt/ hefft men in Lyfflandt recht tho vorstan geleret/ de Sp:öke des Propheten Dauids/ de dar sprickt: Vorlatet puw nicht vp Förstен/ deñ se sint Minschen Kinder / vnde könen nicht helpen. Denn ydt ys nicht ane/ dat de Lyfflender van anfange des Kryges vp mannichen Heren vnde Fö:sten sick vorlaten / vnde wydt gefeylet hebben / Denn erer vele hapeden vp den Römisschen Keyser vnde vp dat Römisschе Ryck / dewyle Lyfflandt van oldinges her tho dem Römisschen Ryke gehöret hefft / Vnde vele tröstеden sick des Köninges tho Dennemarcken / dewyle he sick etlicker örder in Lyfflandt angematet/ vnde ock jarlickes syne Legaten by dem Muscowiter hadde. Vele hapeden ock vp den Köninck tho Polen / dewyle he sick ock etliker örder in Lyfflandt angenamen hadde. Etlicke vorleten sick ock vp den Düdeschen meister / dewyle Lyfflandt dem düdeschen Orden thogehöret hadde/ vnde vp andere Heren vnd Förstен mehr. Vnde alse Hertoch Magnus dorch den Muscowiter vortröstet wordt / dat he ein Köninck tho Lyfflandt scholde werden / do ys he schyr aller Lyfflender einige trost vnde thoflucht gewesen/ tho welckerem Heren se sick by hyren vorföget hebben / Auerst de Köninck tho Schweden / sampt synem anhange Eddel vnd vneddel/ sint by des Hertoch Magni Consorten de geringesten gewesen / Vnde desülüigen so dem Hertoch Magno anhengig / weren eres bedünckens beter daran / alse alle Schwedisschen/ Polisschen vnde Denеschen / vnde achteden de anderen alle vor vnsalige vnde elende Lüde. Vnde alse se nu ock an des Hertoch Magni Regiment begunden tho tywyeln/ hebben etlike eren trost vnde thoflucht tho dem Muscowiter / alse na erem bedünckеn / tho dem sterckesten vnde geweldichsten/ gesettet / Auerst etlicke hebben sick wedderümme tho dem Köninge van Schweden geschlagen/ vnd sick mit den schwedisschen Regenten tho Reuel vorsönet. Lestlick alse de Köninck tho Schweden dorch Gades genade de Victoria wedder den Muscowiter/ vnde aller gemelten Lyfflender vornunfft vnde vorstandt/ behelde / hebben se sick vth allen örden wedderümme an den hochgemelten Köninck tho Schweden vorföget/ welcker vpt aller leste ere beste Here geworden ys.

Alse de Hanelüde in erem Leger tho Kuymetz des Woywoden van Wittenstein antwort vnde meynung vornamen hadden / hebben se sick wedder vp den Roff gegeuen/ vnde na deme se den ort vnnme Kuymetz gantz vorheret vnde

vorteret hadden / sint se na dem Nyenhaue gerücket / vnde sick dar wedder gelegert / vnde dar nicht vele beter Hußgeholden mit vorheren vnde vorteren / alse de Rüssen vnde Tatern / also dat alle de Buren dersüluigen örder bekennet hebben / dat de Rüssen vnde Tatern / de den ordt offt vnde dick auertagen hadden / vnde dennoch de armen Lüde so gar kaal vnde blodt nicht gemaket hadde / alse ydt van den düdeschen Hauelüden in dissem einigen Tage geschehen were / hedden also dorch disse Röuerye nichts mehr vthgerichtet / denn dat se den Rüssen tho Wittenstein de Reuelsche Lande men auergeuen vnde yngerümet hadden / Auerst dat süchtent vnde wrake biddent der armen elenden Lüden / hefft ock nicht weinich frucht wedder se geschaffet / Wente se hebben sick in erem Borchleger tho Habsel / Lode vnde Leal / dagelikes vnder einander alse Hunde gekratzet vnde erwörget / ock sint erer gantz vele van den Rüssen erschlagen vnde gefangen worden / ane andere straffe vnde plage mehr / de se ock gedrapen hefft.

Año 1574. im Herueste / sint des Köninges van Schweden Krygesschepe na der Narue gelopen / den Muscowiter tho vorfolgen / Auerst ydt hefft hyr tho der tydt nicht beter / alse in andern Tögen vnde Anschlegen gelücken willen / Wente alse se vor der Narue vp der Reyde gelegen / hefft sick ein grimmelick Stormwindt erhauen / welcker de Schepe van einander gedreuen / vnde hefft den Ammeral an den Strandt geschlagen / darup dat Volck fast alle vmmegekamen ys / darunder ock einer vam Adel vth dem Lande tho Myssen mit namen Antonius Ploch / mit gewesen / welcker leuendich in des Muscowiters gewaldt geraden / vnde na langer Gefenckenisse thor Narue ys vpgehenget worden.

Vnme dessüluige tydt hebben de Oeselschen Regenten van der Arensborch etlicke Commissarien na Padis affgeferdiget / mit den Schwedischen Regenten der Stadt Reuel / vnde des gantzen Landes wolfart vnde bestes haluen tho vnderreden / Do hebben twe Schwedische Regenten van Reuel / nömlick Carl Hindrichsen tho Kanckas / vnde Hans Berenthsen tho Fore / neuenst twen Radesvorwanten / alse Peter Möller / vnde Herman Luhr / sick ock na Padis vorföget / der Arensbörger meyning an tho hören. Do hefft Johan Vxel van Mentz vnder andern ock dissen punct den Reuelschen Heren vormeldet: Dat he in Dennenmarcken gewesen were / dar he ock einen Schwedischen Legaten vornamen hadde / welckeren Legaten de Köninck tho Dennemarcken gefraget / wo de Krych in Lyfflandt affginge / men hadde vornamen / dat de Köninck tho Schweden dat eine Huß na dem andern vorlöre / Vnde wenn dem Köninge tho Schweden darmt gedenet were / so wolde he eine Bödeschop vp syner eigen vnkostinge an den Muscowiter afferdigen / vnde einen Frede vorschaffen / Hyr vp de Schwedische Legat nichts geantwordet / vnde

ock

ock dem Köninge eine danckseggínge gedan hedde / des sick de Köninck schr vorwundert / vnde em solckes ock hart vordraten hefft. Derhaluen were syn rath / dat de Reuelschen erstes dages an den Köninck tho Dennemarcken schreuen / dat he en einen Frede edder stillstandt by dem Muscowiter erlangen wolde / Denn de Köninck tho Dennemarcken hadde mit dem Muscowiter einen ewigen Frede / vnde stünde in dem Fredesbreue ock vorfatet / Wat de Köninck tho Dennemarcken in Lyfflandt in hedde / dat möchte he beholden / vnde wat he noch ferner in Lyfflandt inkrygen wörde / dat scholde mit in den ewigen Frede bedinget syn vnde blyuen.

Den 25. Octobris / ys Herr Hinrick Claussen / mit stadtlikem Gude / welckes den Samer thouörn den Lübesschen genamen was / tho Reuel angekamen / de Hauelüde darmit tho befredigende / vp dat de Hüser in der Wyck / so se thom Vnderpande hadden / nicht möchten dem Köninge tho Schweden affhendich gemaket werden. Dyt Gudt hebben de meysten Hauelüde nicht entfangen willen / dewyle se dar nicht vullkömlick mit konden betalet werden / Doch hebben se ydt vp Rekenschop annemen willen / by dem bedinge / So Herr Hinrick Claussen en einen Stillstandt by dem Muscowiter erholden konde / Welckes Herr Hinrick Claussen en nicht hefft tho seggen könen / Derhaluen hebben se ock van dem Gude nichts entfangen willen / besundern hebben na einem andern Heren getrachtet / dem se de Hüser in der Wyck vpdragen wolden. De Rytmeisters auerst vnde weinich der Hauelüde / hebben ydt willich entfangen / dardorch ein groth twist / twyspalt vnde eine grote trenninge twischen en entstan ys. Do hebben de söß Rytmeisters in den rath der afftrennigen Hauelüde nicht bewilligen vnde consenteren willen / besundern mit dem weinichsten hupen by dem Köninge tho Schweden erem Heren trwlick vorharret. Lestlick hefft einer van den Rytmeistern / nömlick Hans Wachtmeister eine Fane vpgerichtet / vnde desüluigen Hauelüde / so by erem Heren gebleuen weren / Eddel vnde vneddel / Vthlendischen vnde Inheymischen vnder syne Fane bestellet / Do ys Hertwich Leydebuhr thom Lütenanten / vnde Mauritz Wrangel tho Itterfer / vor einen Fenrich em tho geordenet worden / welckere Hauelüde sick den gantzen Krych auer wol geholden / vnde neuenst den Schwedischen Hauelüden vmme Lyfflandt vele gudes vordenet hebben.

Año 1575. hebben de Castellanischen veh dem Stifft Riga eren Schriuer an de Stadt Reuel affgeferdiget / disser werue haluen / dat se vornamen hadden / dat de Reuelschen in grotem bedrück vnde früchten seten / van wegen

des Muscowiters/ock van yedermanne vorlaten wörden/ wenn se gor gut vnde radtsam an/ dat se sick vnder der Krone van Polen beschüttinge ergeuen. Vnde so se dat tho doende gesinnet weren/ wolden se by dem Muscowiter bearbeyden/ dat sick de Reuelschen des Vyffyarigen Stillestandes/ neuenst Littowen vnde Polen scholden thoerfrouwende hebben. Auerst dewyle sick ein Raht darup bedachte/ wat men vor ein beschaydt darup geuen wolde/ quam ein böse geschrey van der ankumpst des Rüssen.

Año 1575. den 12. Jan. sint etlicke Comissarien/ vnder welckeren Claus van Vngern/ Stadtholder thor Arensborch/ ein principal was/ in de Wyck tho Habsel gekamen/ vmme de Hüser Habsel/ Lode vnde Leal mit den Hauelüden/ van wegen des Köninges van Dennemarcken/ tho handelende. Wente disse Hüser wolden de gemelten Hauelüde dem Köninge van Schweden affhendich maken/ vnde erer vele hadden se allrede Hertoch Magno thogesecht vnde gelauet. Derwegen sick Claus van Vngern dar in schloech.

Den 22. Jan. sint erschrecklike tydinge van des Muscowiters ankumpst/ dorch einen geloffwerdigen Buren tho Reuel gekamen. Tho deme quam ock gewisse kundtschop/ dat alle de Rüssen van Wittenstein sick na Wesenberch tho dem groten hupen begeuen hadden/ Welcker hupe fast twe weken stille lach/ also dat men nicht gewisse erfaren konde/ wor de Tocht hen gelden scholde/ Vnde dewyle de Rüssen so lange vortögerden/ hebben vele in Reuel gemeinet/ se weren twer öuer in Finlandt gefallen/ Daröner de armen Buren so seker wörden/ dat etlicke vth vnachtsamheit/ etlike ayerst vth mangelinge des Fodérs/ mit erem Vehe/ sampt Wyff vnde Kinderen/ sick wedderümme by hupen tho Lande begeuen.

Den 25. Jan. sint de Hüser Habsel/ Lode vnde Leal/ dem Claus van Vngern/ na velfoldiger vnderhandelinge/ van den Schwedisschen vpgedragen/ welckere se im Namen/ vnde van wegen Frederichs II. des Köninges tho Dennemarcken/ angenamen hefft/ mit disser thosage/ dat he en alle ere nastendige Besoldinge vp negest folgenden Johannis Bapt. erleggen/ en ock middeler wyle einen Frede by dem Muscowiter erholden wolde.

Den 30. Jan. vp den Sondach Septuagesima/ vor middage/ vnder der Predige/ hefft sick de Muscowiter vor Reuel sehen laten/ mit gantzer macht/ van welckeren ein deel mit den Reuelschen den gantzen dach geschermützelt/ vnde de gröteste hupe van Hirwode aff/ bauen dem Steinberge/ de Stadt vorby/ alse ein Jnmenschwarm/ na Jerwekull auer de See thogetagen/ vnde sick in Treydensbusch/ eine grote myle weges van der Stadt gelegert hefft. Den süluigen dach hebben se vmme langest her gebrandt/ ock der Waningen by S. Birgitten Kloster nicht vorschonet/ dartho de Kloster Junckfrouwen gefencklich wechgeföret/ welckes he vormals nüwerle gedan hadde. Den dach hefft de

Rüsse

Rüsse ock alle de arme Buren vorrasschet / de sick kort thouörne vth sekerheit / vnde mangelinge des Foders / mit erem Vehe vth der Stadt tho Lande begeuen hadden. De Reuelschen auerst deden sick groten schaden ane nodt / vnde breken ere Gaerden / Schünen vnde Waningen buten der Stadt aff / dartho aller Fisscherlüde waningen / vnde wat se in der hast nicht affbreken konden / dat wordt angesticket vnde affgebrandt / Wente se sick einer Belegeringe befrüchteden.

Den 31. Januarij / fro morgens / sint auer 1000. Rüssen tho perde vor de Stadt gekamen vnde schermützelinge geholden / Middeler wyle brack dat gantze Leger vp / vnde makeden sick daruan mit dem Natrosse / vp dat de Reuelschen en den Troß nicht affjagen scholden. Alse se nu alle sampt wech weren / sint de Buren vth der Stadt ynt Leger gelopen / vnde hebben vele Ossenköppe / de van den Rüssen wechgeworpen weren / in de Stadt tho erer Spyse gehalet / dartho vele Ossenhüde / vnde insunderheit vele Perdehüde / welckere de Tatern dar geschlachtet / vnde dat Fleisch halff gaar vpgefreten hadden.

Do sint de Rüssen vnde Tateren erstlick in de Wyck na Habsel gerücket / vnde hebben vp dem wege dat gantze gebede Padis sampt dem Padisschen vnde Kegelschen strande / gruvliken vorheret / de Lüde erschlagen / vnde gantz vele gefangen wechgeföret / Vnde wowol de Rüsse disse gemelte örde offt vnde vaken vorhen auertagen hadde / so hefft he ydt doch nüwerle so erschrecklick gemaket / alse vp dat mal / Wente Godt de Allmechtige hadde dissem Lande ock dyt thor straffe vorhenget / dat dissen gantzen Winter auer gar weinich Schnee gefallen was / derhaluen de Rüssen vnde Tatern allenthaluen gelyck hen tho reeden / vnde na keinem wege frageden / vnde nicht alleine de Dörper im Lande / sundern ock gruwelike Wiltenissen / Büsch vnde Bröke twer hen dorch reeden / vnde Wülue vnde Baren / vnde allerley wilde Deerte ynt Feldt jageden / vnde also na Minschen vnde Vehe sochten. Vp disser Reyse hefft en Gades wedder vnde Windt / vnde alle Elemente geföget / Vnde hefft kein Minsche im Lande so weinich Schnee vp disse tydt Jares gedacht / alse domals gewesen ys.

Vörder sint se vp Habsel thogetagen / vnde mit den Hauelüden / de nu Denesch weren / geschermützelt / vnde sint also vp dat mal vorby getagen. Den folgenden dach auerst / sint van densüluigen ein groth deel wedder gekamen / vnde hebben by Nacht tyden etlicke Hüser im Flecke affgebrandt / Jegen den morgen sint de Hauelüde vam Huse wedder vthgefallen / vnde hebben sick alltho wydt vordryfet / darauer sint erer etlicke erschlagen / vnde auer 30. gefangen / welcker in der Muscow erbarmlick vmmegebracht sint. Tho der süluigen tydt do de auerigen Hauelüde wedder na Habsel wyken mosten / hefft sick dar solck ein groth schreck vnde gedrange vor des Schlates porten erhauen / dat vele starcke Lüde in dem groten gedrenge vnde schreck dodt gedrücket worden.

Datsülvige mal hebben de Rüssen vnde Tatern de Lande vmme Habsel/ Lode/ Leal/ Padis vnde Vickel/ sampt den Insulen Oesel/ Dageden/ Mone/ Momsö vnde Nuck/ vthgenamen dat gebede Arenßborch/ gantz klechlicken vorheret/ vnde fast Perde vnde Minschen geronet/ na Ossen vnde Köyen auerst nicht groth gefraget/ dewyle se de so balde nicht mit sick vortbringen konden/ Alse se nu eren modtwillen in gemelten örden gekuet hadden/ sint se stracks na der Parnow gerücket/ de Lande dar vmme her dorch thoströffende/ vnde hebben de Olden Parnaw sampt der Kercken in de grundt vorbrandt. Do hebben sick de Börger in der Nyen Parnow gantz sehr einer Belegeringe befruchtet/ vnde derhalven alle Waningen vor der Stadt sülvest angesticket vnde affgebrandt. Alse auerst de Rüssen eine Nacht öuer/ nicht gar wydt van der Parnow gelegen/ vnde etlicke düdesche Schepe in der Nacht vor der Parnow vorbrandt hadden/ sint se folgendes dages/ de Parnow vorby na der Salis/ vnde anderen örderen mehr/ ylich fordt gehouwen/ hebben vele Minschen vorrasschet/ erschlagen/ vnde gefencklick wech geföret. Hyr machten der Castellanesschen vyffyarigen Stillestandt sehen/ dardöreh se Reuel an sick locken wolden. De sucht dar de Reuelschen mede behafftet/ was ene sülven neger/ alse se des gelöueden.

Den 7. Martij/ sint Breue van Hertoch Magno van Ouerpolen/ an de gantze Gemeine tho Reuel gekamen/ in welckeren he mit einem Christlikem Geleyde begerede/ dat de Reuelschen etlicke vth erem Middel/ tho em na Ouerpolen afferdigen wolden/ dar he ene guden Rath mit delen wolde/ wo men dem thokamenden vngelücke vnde vnheile/ des disse geschene Toch men ein anfanck were/ vorkamen scholde. Auerst de Reuelschen hebben synes rades keines weges plegen willen. Solckes hefft he ock an de Parnowsschen geschreuen/ vnde darbencuen ock dörch Gyselers mit en gehandelt/ Auerst de Parnowsschen hebben gelicksfalls synem begere keine folge leysten willen.

Im Martio/ Año 1575. Hebben Hertoch Magni Hauelüde sampt etliken Rüssen/ den Hoff thor Salis ingenamen/ vnde densülvigen befestiget/ den Paß twisschen Riga/ Reuel/ vnde der Parnow thouorhinderende/ Welckeren Hoff de Stiffteschen van Riga en wedderümme affgedrungen hebben. Lestlick hebben de Rüssen auermals alleine darin genestelt/ vnde en ock behalden.

Año 1575. in dem Pingestfeste/ sint de Schwedischen Commissarien vp de Wyborgisssche Grentze gereyset/ mit den Rüssen vmme einen Stillestandt tho handelende/ Do hadden de Reuelschen grote hayeninge/ dat ydt nu ein mal thom stillestande kamen scholde/ Auerst de Rüsse hefft einen stillstandt na syner gelegenheit vp twe Jar/ vor Finlandt alleine beramet/ vnde de Reuelschen

uelschen daruth geschlaten / Do was der Reuelschen hapenlnge auermals vorlaren. Dissen Stillstandt hefft de listige Fiendt derhaluen gemaket / dat he eine frye syde na Finlandt hadde / dewyle he de Parnow gedachte tho belegerende / Auerst den Stillestandt hefft he nicht lenger geholden / alse syne gelegenheit gefordert hefft / vnde ys in den twen Jaren in Finlandt ock gefallen / dar gerouet vnde gebrandt / vnde vele Volckes wechgeföret.

Den 7. Junij / sint des Muscowiters Legaten thor Arenßborch angekamen / vnde van dar in Dennemarcken gesegelt. Densüluigen 7. Junij / alse disse frömbden Geste angekamen sint / ys thor Arensborch solck ein Frewdenfüer geworden / dat dat halue Fleck / vnde de besten Hüser darsüluest in de grundt vorbrenden / darauer de Muscowitische Legaten sehr gelachet vnde gefrolocket hebben / Auerst den de ere Hüser quyt wörden / was nicht lachendes tho mode. Dissen Brandt euen in der Rüssen ankumpst geschehen / hebben vele vor ein gewiß ömen vnde vörspökerye veles thokümpstigen Vngelückes geachtet.

Gegen Johannis Baptistæ / sint de Hauelüde samptliken van Habsel / Lode vnde Leal van Claus van Vngern na der Arenßborch vorschreuen worden / ere Betalinge dar tho entfangende / dar se nicht gerne hen wolden / denn se de betalinge leuer in erem Borchleger entfangen hadden / Entlick auerst sint se samptlicken alle darhen gereyset. Do hefft Claus van Vngern ock an de Börger tho Reuel geschreuen / So etlicke tho Reuel weren / de etwas van den Hauelüden hinderstellich weren / dat se gegen de Betalinge thor Arenßborch scholden erschynen / welckes denn ock geschehen ys / Vnde alse de Hauelüde alle thor Arenßborch anquemen / vorhapende vele Geldes thoerlangende / Do wordt en wedder alle vormodinge vnde theuorsicht / alle dat jenige / wat se van den Buren in erem Borchleger an Foder vnde mal entfangen / vnde ock mit gewalt genamen hadden / Thodeme ock wat de Reuelschen by en misseden / thor rekenschop gebracht / welcks / wat Foder vnde mahl belanget / se alle wege by des Köninges tho Schweden Burschop fry gehat hebben / Do wordt mannichem de vele hundert Daler vormeinden tho Krygen / solcke eine Rekenschop vorgebracht / dat he kume mit syner gantzen Besoldinge thokamen könde / vnde vele de mit etliken Perden by dem Köninge tho Schweden gereden hadden / müsten do lestlick tho vote gahn. Do hadden se leuer gewoldt / dat se by dem Köninge tho Schweden geblenen weren / vnde hadden dat gudt gelickst den andern van Herr Hinrick Claussen vp Rekenschop entfangen / Auerst do was ydt tho spade / Do wordt en ock nicht alleine de Rouerye / so se tho Kuymen vnde in Harrigen geöuet / betalet / besundern mosten ock einen bösen Namen hebben / dat se de Hauelüde / so by dem Köninge tho Schweden truwliken

vorhar-

vorharret/ vnd dat gudt vp rekenschop entfangen / van erem Borchleger vnde Vnderpande Habsel/ Lode vnde Leal affsunderden/ vnde ock de gemelte Hüser sampt der gantzen Wyck / dem Köninge tho Schweden erem Heren/ men der vorsetenen Termyn haluen alleine affhendich gemaket hadde.

Desülnige tydt / hefft sich de Muscowiter by Wesenberch vorsammelt/ vnde fast ein gantz Maente still gelegen / Do hebben sick de Reuelschen auermals einer Belegeringe sehr befruchtet / Lestlick ys desülnige Vorsammelinge vpgebraken/ vnde ylich na der Parnow gerücket / Do ys de Parnow van dem Muscowiter belegert/ beschantzet vnde tho storme beschaten / Entlick alse de Muscowiter etlicke Storme/ vnde by söuen dusent Man daruor vorlaren hadde/ hebben sick de Parnowschen / dewyle se gantz vormödet weren / vnde keine entsettinge wüsten/ dem Muscowiter ergeuen möten / den 9. Julij Año 1575.

Disse vorlust der Stadt Parnew / was den auerigen Landen / vnde den beyden Höuetsteden/ Riga vnde Reuel/ nicht ein geringe schade / als de vorlust der Stadt Dörpte / vnde wowol de Parnowschen / wat de gegenwehr belanget / sick ehrlicker vnde reddelicker geholden hebben/ als de Dörptschen / so sint se doch / wat dat buwerck vnde beteringe der Stadt belanget / nicht beter tho achtende / Wente gelickerwyse / alse de Dörptschen in guder tydt / ere Stadt gar weinich buweden / vnde vor gewalt befestigeden / vnde ock weynich darup dachten / dat na dem Sunneschyne ein Platzregen kamen konde / sundern alein men na hoffart/ wollust/ eigennutte vnde ryke dohm trachteden. Also hebben ock de Parnowschen nicht alleine in der guden tydt / sundern ock in dem schweuenden Kryge ere Stadt tho befestigende / sick gar weinich bekümmert/ Vnde alse de Fiendt bereydt im antage was / vnde se besöken wolde/ do hebben se erstlick na Reuel vmme einen Wallmeyster vnde andere middel geschreuen/ Vnde allent wat dar vor gewalt gebuwet was / dat hebben de Schweden gebuwet/ do se dat Regiment dar hadden/ vnde dat Geschüt/ dat dar binnen wedder den Muscowiter gebruket wordt / ys ock des Köninges tho Schweden gewesen/ welckes in der vorredtliken Erueringe der Parnowschen Hauelüden dar gebleuen ys.

Vor der Belegeringe/ forth thouörn/ alse de grote nodt balde vorhanden syn wolde/ hebben de Parnowschen by Claus van Vngern / dem Denesschen Stadtholder thor Arensborch / hülpe vnde trost gesocht / vnde sick vnder de Krone tho Dennemarcken erbaden/ so se vor dem Muscowiter möchten beschüttet werden. Claus van Vngern auerst hefft se van wegen des Köninges tho Dennemarcken / doch ane befehl/ angenamen / vnde ene beschüttinge tho gesecht / Do weren de Parnowschen eine kleine tydt Denisch / auerst dat was vorgeues / wente de Rüsse was allrede im antage / Vnde wowol Claus van Vngern ydt noch gudt mit den Parnowschen menede / vnde se na allem vormöge

möge tho helpende bedacht was / So ys doch solcks vorhindert geworden dorch den twist/ de twischen Hertoch Magnus van Sassen / vnde Claus van Vngern/ van wegen des Holmesmone/ entstanden was. Vnde alse gemelte Hertoch Magnus tho der tydt der Parnowschen belegeringe/ vth Schweden vp Oesel gekamen / vnde dat Huß Sonenborch/ dorch vorleninge des Köninges tho Schweden/ yngenamen hadde/ ys he ock vp Mone gefaren/ welcker Holm van oldinges her na der Sonenborch allewege gehöret hefft / Vnde alse he den Claus van Vngern/ de densüluigen Holm na der Arenßborch vordegedingen wolde/ darup sandt/ hefft he en gefangen genamen/ darna auerst der Gefenckenisse wedder erleddiget/ darauer ys der Parnowschen vorgeten worden. Alse nu de Parnow belegert was/ Do hebben sick de Hüser/ Helmede/ Ermys vnde Rügen/ dem Hertoch Magno van Holstein/ vth früchten ergeuen/ dartho hefft Otto van Vngern/ ein van den Castellanischen im Stiffte Riga / syn Huß Purckel/ dem Muscowiter ane nodt vpgedragen / vnde de vpff Jarige Stillestandt / dar de Castellanischen de van Reuel mede vortröstен wolden / konden süluest nicht helpen/ Hyr heth ydt nu: *medice cura te ipsum.*

Alse auerst de Stadt Parnow erauert was / do hebben sick de auersten Feldtheren/ Knes Mykita Romanowitz/ vnde Knes Jürgen Totmakow/ sehr fründtlick yegen de Parnowschen angestellet / vnde hebben einem yedern fry gegeuen tho blyuende/ edder wech tho theende / Vnde wat se tho einer tydt nicht mit sick wech fören könden / dat möchten se noch thom andern male na halen/ ane jenige vorhinderinge / Welckes alles men stricke vnde rencke weren/ de anderen örde dardorch tho fangende. Alse nu etlicke van den Vornemesten mit eren redesten Güdern / vp dem Holm/ Kyen/ gekamen weren / do hefft se Hertoch Magnus van Sassen/ beströffen laten/ vnde ein groth gudt an Gelde vnde Süluer geschmyde by en erlanget/ vnde hefft se dartho gefencklick mit sick in Schweden geföret / vnde öuel tracteret / vth den orsaken/ dat se solcken vorrath van Gelde vnde Süluer gehat / vnde doch ere Stadt mit Krygeslüden nicht beter vorsorget hadden/ Wente weñ se men ein hundert Knechte darinne gehat hedden/ So were se noch hütiges dages in erem vörigen Stande / Darümme hebben se solckes van Hertoch Magno thor straffe hebben möten / dat se eren eigen nutt dem Gemeinen nutte vnde besten vorgetagen / vnde ere Stadt nicht alleine mit buwende / sündern ock mit Krygeslüden in der nodt vnuorsorget gelaten hadden.

Año 1575. vp Laurentij / do Hertoch Magnus wedderümme van Oesel getagen was / hefft Claus van Vngern mit etlickem Krygesvolcke/ dat Huß Sonenborch belegert / vnde na weinich dagen / mehr dorch gelücke vnde vorrasschent / alse dorch gewaldt eröuert vnde yngekregen / Wente alse de De-

neſſchen daruor gekamen ſint / ys ein groth vorredtlick Für dar binnen im Huſe angegahn / vnde ſo gewaldich de auerhandt genamen / dat men ydt nicht löſſchen kůnde / Derwegen de Knechte vnde præſidia des Huſes van wegen des groten Fůres vth den Fenſtern ſtygen muſten / De andern de dar buten weren / ſint dorch deſůluigen Fenſter wedder henin geſtegen / vnde alſo des Huſes mechtich geworden.

Den 1. Septemb. ſint Deneſſche Commiſſarien / nómliken Claus van Vngern / Axel Tonniſſen / Reynoldt Szoye / Johan Vxel van Mentz / vnde Otto Vxel van Koſchke / van der Arensborch tho Padis vp de Grentze gekamen / vnde hebben van dem Gubernatoren / vnde van dem Rade der Stadt Reuel begeret / dat ſe ſick ock darhen vorfögen wolden / ſprake mit einander tho holdende / Derwegen Herr Pontus de Legardia Gubernator / vnde Herman Luhr / vnde Peter Möller Radesvorwanten tho Reuel / affgeferdiget worden / thouornemende / wat de Deneſſchen gudes auermals vorthogeuende hadden.

Alſe auerſt de gemelte Heren vnde Geſanten van Reuel / gegen den auent tho Padis vp dat Huß angekamen ſint / Do ys ein gantz groth hupe wilder vngewónlicker Seevögel / van gróte vnde geſtalt den Brandtgösen nicht ſehr vngelick / mit den Heren tho gelick tho Padiß angekamen / vnde hebben ſick darmit eren platten vöten vp de Dake vnde Tinnen des Huſes geſettet / welckes ein ſeltzam vnde wunderbarlick Monſtrum van ſolcken vngewónlicken vnde vnbekandten Vögeln geweſen ys / de men vor vnde na der tydt núwerle wedder tho ſehende gekregen hefft / Vnde wowol ſe ein mal vorſchůchtert worden / ſint ſe dennoch thom andern mal wedder gekamen / vnde ſtyff beth in de nacht darup beſittende gebleuen / vnde nichts geachtet / dat erer etlicke herunder geſchaten worden / Des andern dages auerſt hefft men ſe nicht mehr vornamen. De orſake auerſt worůmme de Reuelſchen darhen vorſchreuen worden / ys geweſen / dat Claus van Vngern / neuenſt den andern Deneſſchen Commiſſarien / dat Huß Padis begerde / vnde darneuenſt proteſterede / ſo datſůluige Huß affhendich vnde dem Muſcowiter tho dele wörde / wolden ſe ydt by den Reuelſchen weten / Auerſt men hefft en nichts tho willen gewuſt.

Tho derſůluigen tydt hefft ock Claus van Vngern des Köninges tho Dennemarcken genedich vnde geneyget gemöte gegen de Stadt Reuel ſehr gepryſet / Dardorch de Reuelſchen / alſe de Krancken / ſo in erer lanckwiligen vnde ſchwaren kranckheyden / mannicherley Arſten tho ſökende plegen / vororſaket wörden / vmme hůlpe / rath vnde middel / dat ſe ein mal vth dem ſchwaren Kryge vnde bedrücke / tho dem Frede kamen mochten / an den Köninck tho Dennemarcken tho ſchryuende / demgeliken ock an den Römiſſchen Keyſer /

vnde

vnde andere Potentaten mehr / Auerſt ſe hebben mit alle erem Schryuende nichts anders denn eres Heren des Köninges tho Schweden grote vnhulde vnde vngenade ſick erlanget vnde vthgerichtet.

Denſülvigen Herueſt/ Año 1575. hebben ſick de Stifftiſſchen van Riga mit des Hertogen tho Churlandt Krygesvolcke gerüſtet/ vnde hebben den Rüſſen vnde Hertoch Magno van Holſtein / de Hüſer Helmede/ Ermis/ Rügen vnde Purckel wedder nemen willen / hebben auerſt der keines mehr alſe Rügen alleine erövert vnde bekamen.

Año 1576. im Januario/ Is eine macht van Rüſſen vnde Tateren/ söß duſent ſtarck / in Lyfflandt angekamen / vnde den 27. Januarij / ſint ſe in de Wyke gefallen / vnde hebben de Hüſer vnde Veſte/ Lode/ Leal / vnde Vickel/ ſtracks gantz trüwloß/ ane nodt/ vpgegeuen/ erlanget vnde ingekregen. Darna ſint ſe vor Habſel gerücket mit weinigem Geſchütte / vnde hebben ſick dar men ſehen laten/ vnde nicht eins geſchantzet edder geſchaten/ Vnde alſe ſe den 9. Februarij daruor gekamen ſint/ hebben ſick de vp dem Huſe/ nömliken de vä Adel in der Wyck / Börger/ Höuetlüde/ vnde Knechte / ſtracks mit den Rüſſen in handelinge gegeuen / vnde den 12. Februarij / de herlike Veſte Habſel / dem Muſcowiter / ane nodt vpgegeuen / So doch demſülvigen Huſe domals an proſiande vnde Volcke/ vnde allerley Nodtrofft/ gar nichts mangelde / vnde gar keine nodt hadde/ wenn ſe ſick men weinich thor wegen wehre hadden ſtellen willen. Alſo hefft de Muſcowiter de gemelten Hüſer in der Wyck / ſampt dem Lande erlanget vnde bekamen. Alſe en auerſt de ſchimp darna begunde tho ruwende/ vnde ock de Conſcientie ſick tho rögende / Do wolde keiner ſchuldt hebben/ Vnde hebbent alſo de Börger ſampt den Krygeslüden/ vp den Wyckeſchen Adel/ ſo mit vp Habſel vnde andern Hüſern geweſen weren / vnde de Adel wedderümme vp de Krygeslüde vnde Börger ſchuuen willen.

Alſe auerſt de Rüſſen vp dat Huß gekamen ſint / Do ſint etlicke van den Habſelſchen Junckern noch ſo guder dinge geweſen / dat einer twe Junckfrouwen vam Adel vp ſynem Schote ſittende gehat / vnde mit en geſchertzet hefft. Diſſer groten ſekerheit hebben ſick de Rüſſen nicht genochſam vorwunderen könen/ Vnde hebben tho Hinrick Boußman/ des Hertoch Magni Hoff juncker / de ſolckes mit angeſehen hefft / geſecht / Hinrick/ wat möte gy Düdeſchen ſeltzame Lüde ſyn / Wenn wy Rüſſen ſolck ein Huß ſo lichtferdich vpgegeuen hadden/ wy dörſten vnſe ogen vor nenen reddeliken Lüden mehr vpſchlan/ vnde vnſe Grotförſte wörde nicht weten/ wat he vns vor einen dodt anleggen wolde/ vnde de Düdeſchen vp Habſel döruen nicht alleine ere ogen vpſchlan / ſundern döruen noch mit Junckfrouwen ſpelen/ gerade alſe hedden ſe ydt wol vthgerichtet / Daregen hadde Hinrick Boußman nichts antworden könen / dewyle he dat ſülueſt mit ſynen ogen angeſehen hadde.

Alse Habsel yngenamen was / ys Knes Jürgen Totmakow de auerste Feldtherr des Muscowiters / in einem Badtstauen binnen dem Fleck gestoruen / welcker Knese syne vöte vp dat huß Habsel nicht hefft setten möten. Tho dersülwigen tydt sint de Rüssen vnde Tatern ock vp Oesel gewesen / dar se dat gantze Landt beth an Schworuer ordt auertagen / vnde vele armer Lüde gefencklick in de Musco vnde Tateryen vorföret hebben.

Na eraueringe der Hüser Habsel / Lode / Leal vnde Vickel sampt der gantzen Wyck / sint etlicke vam Adel dersülwigen örder by den Rüssen in der Wyck gebleuen / vnde etlicke hebben sick an den Grothförsten na der Muscow vorföget / vnde sick wedder Lyfflandt mit rade vnde dade gebruken laten / dewyle se van wegen der lichtferdigen vpgeuinge der gemelten Hüser / wedder vp Oesel noch tho Reuel platz hadden.

Alse de Muscowiter der gantzen Wyck nu mechtig was / Do ys he ock in des Köninges van Schweden deel in Lyfflandt gefallen / vnde den 18. Februarij / dat Huß Padiß belegert / Vnde na deme he vngeschantzet einen dach mit etlicken Feldtstücken daruor geplacket hadde / ys ydt em den 20. Febru. stracks van dem Höuetmanne Hans van Oldenborch vpgegeuen worden. Also hefft de Muscowiter de gemelten Hüser sampt allen thogehörigen Landen vnde Lüden mit geringer macht vnde weynigem ernst / alleine dorch schreck vnde drow gar schimplick wech gekregen. Tho dersülwigen tydt / alse de Lande vmme Reuel so offt vnde vaken vorheret vnde vorteret worden / hebben de armen Buren vth mangelinge der Ossen vnde Perde / ere Köye / de noch eine wol beholden hadde / vor den Schleden spannen / vnde ere nodtrofft in vnde vth der Stadt Reuel fören möten.

Na vorlust des Huses Habsel / ys Claus van Vngern Stadtholder thor Arensborch / vp alle de jenigen so vp den Hüsern in der Wyck gewesen / gantz ergrimmet geworden / welckere he alle sehr vorfolget hefft.

Den 29. Aprilis / hebben de Schwedisschen dat huß Padiß belegert / beschantzet vnde tho storme beschaten / Vnde na deme se beth an Hemmelfarts dach dar vor geschaten / vnde etlicke mal mit geringem Volcke gestormet hadden / vnde dar vmmelanges her nicht mehr tho Rouende was / vnde de Sudelers ock nicht mehr Beer thofören wolden / dewyle de Bursse kein Roffgundt mehr vor dat Beer thogeuende hadde / sint se mit spott vnde schaden vngeschaffet wedder affgetagen.

Middeler wyle alse de Schwedisschen vor Padis gelegen / hebben sick de Rüssen vp Wittenstein gerüstet / vnde sint vor Reuel gekamen / in der hapeninge / dat se alle dat Stadt Vehe henwech krygen wolden / dewyle de Krygeslüde vth der Stadt na Padis weren. Vnde alse se ein groth deel des Vehes in der Weyde nicht wydt van der Stadt vorrasschet hadden / vnde hen wech dryuen

uen wolden/ sint de Börger/ Gesellen/ Huesknechte vnde Jungen balde ferdich geworden/ vnde hebben en den Roff wedderumme affgeyaget mit grotem pryse/ vnde etlicke stadtlicke Rüsseschе Wallachen/ dar de Rüssen van geschaten weren/ erlanget vnde yngebracht.

Dewyle de Schwedischen vor Padis gelegen/ ys Claus van Vngern van der Arensborch tho Habsel ingefallen/ de Rüssen so wol alse de trwlosen Düdeschen/ de Muscowitisch geworden weren/ darsüluest thouorrasschende/ hefft ock erer etlicke fencklick gekregen/ vnde desüluigen in Dennemarcken geschicket. Kort na der tydt alse Claus van Vngern van Habsel wech gerücket was/ ys de Frouwe van Ringen in solckem groten armode vnde elende tho Habsel gestoruen/ dat se nicht ein Laken gehat hefft/ dar men eren Lychnam hedde mit bewinden mögen/ Vnde desüluige Decke/ de men auer eren Sarck gelecht hadde/ hebben de Rüssen mit grotem hon vnd spot noch wech ryten willen/ Welckere Frouwe vormals in der guden tydt/ eine ryke vnde stadtlicke Schlots Frouwe gewesen ys/ vnde erer Dochter solcken stadtlicken Rock van Golde vnde Perlen hadde maken laten/ dar alle Lüde in Lyfflandt genoch van tho seggen vnde tho fabuleren hedden.

Den 30. May/ hebben Keysers Maximiliani des 2. Legaten/ de vth der Muscow gekamen weren/ van Riga an de Reuelschen geschreuen/ dat se mit allem flyte vmme einen Stillstandt vor de Stadt Reuel/ in der Muscow gehandelt hedden/ auerst nichts erholden könen/ Doch entliken hadde sick de Muscowiter so vele vornemen laten/ So verne de Reuelschen stille helden/ wolde he ock wol stille holden/

Tho dersüluigen tydt/ alse de Muscowiter der Reuelschen schwaren bedruck vnde hochdrengende nodt wol wuste/ hefft he synen olden gebruck/ mit frundtlikem lockende noch nicht vnderlaten könen/ Derwegen hefft he Hinrick Gellinckhusen eines Radtmans Söne van Reuel/ welcker eines Dodtschlages haluen de Stadt myden moste/ vnde derhalven trost by dem Muscowiter sochte/ mit etlicken hundert Perden gar stadtlick na Wittenstein geschickt/ welckere syne Landtstadt Reuel tho der demodt gegen dem Grotförsten van der Muscow bewegen scholde. Vnde alse Hinrick Gellinckhusen tho Wittenstein angekamen was/ hefft he Año 1576. den 10. Junij an den Rath tho Reuel geschreuen/ disser gestalt. Ick kan yuw in aller wolmeyninge nicht bergen/ dat ick dorch anreytzinge des Edlen vnde Gestrengen Heren Andreas Solckal/ des Grothförsten Cantzelers/ disse Reyse Gade tho laue vnde pryse/ vnde dem Grothförsten vnde Keyser aller Rüssen tho hogen ehren/ vnde myner Landtstadt thom besten/ vorgenamen hebbe/ etlicke werue van wegen des Keysers aller Rüssen/ in vorborgenheit yuw tho apenbarende/ welckes yuw vnde dem Könige tho Schweden nicht vndrechlick ys/ So gy my alse einem

vnwerdigen anders den gelouen thoſtellen willen. Vnde ydt ſy yuw ock nicht vorborgen / dat de Keyſer aller Rüſſen nichts anders van yuw begeret / denn demodt / wo de vorſchlatene Breue / de ick by my hebbe / wyder vormelden werden / So gy dar auerſt nicht an willen (dat Godt affkere /) So ys vorhanden / dat de Keyſer aller Rüſſen yuwe Stadt mit Schwerdt vnde Füer in de grundt alſo vorwöſten werdt / dat dat Kindt in der Wegen am leuende nicht ſchal vorſchonet werden / Vnde dat he der gantzen Werldt thom Spegel eine vorſtöringe Jeruſalem daruth maken wil / Solckes vnde der dinge mehr / de der Feder nicht ſtahn thouortruwen / dar der gantzen Stadt hoch angelegen / hebbe ick yuw van wegen des Keyſers aller Rüſſen thouormelden / ane jenige argeliſt / ſo war alſe my Godt helpen ſchal an Lyff vnde Seele. Deñ de Keyſer aller Rüſſen my mit dre hundert Perden begnadiget hefft / de my beth vor Reuel beleydtſagen ſchölen. Begere derhaluen hyr vp ein Chriſtlick ſeker geleyde. Solckes hefft Hinrick Gellinckhuſen nicht alleine an den Rath / beſundern ock an etlicke Börger / de he vormeynede ſyne gude Fründe tho ſyn / heymlick geſchreuen / Auerſt dewyle ein Rath vnde Börgerſchop wol mercket / dat ydt ydel nye Rencke vnde practiken weren / hebben ſe em noch den gelouen thoſtellen / noch ein geleyde tho ſchryuen willen.

Den zz. Junij / ſint auer 500. Rüſſen vnde Tatern van Wittenſtein vor Reuel gekamen / vnde hebben alle dat Vehe vp dem Lakesberge wech gedreuen. Do ſint de düdeſchen Hauelüde in de hundert Perde ſtarck / vnde de Stadt Landesknechte / ſampt etlicken Börgern vnde Husknechten / balde ferdich geworden / vnde hebben den Fyenden auer veer myle weges / alle dat Vehe wedderümme affgeyaget / vnde etlicke der Rüſſen vnde Tatern erſchaten vnde etlicke gefangen yngebracht.

Den 11. Julij / ſint des Köninges von Schweden Krygesſchepe vor Riga gerücket / vnde darſülueſt etlicke Waninge by der Dune viendlicker wyſe affgebrandt / vth orſaken / dat de Köninck van Schweden etlicker vorſchülde der ſaken haluen / tho den Rigeſſchen eine anſprake hadde / vnde de Rigeſſchen ſick mit dem Köninge derhaluen noch nicht vorgelyket vnde vordragen hadden / Entlick hebben ſe ſick vordragen / Do hebben de Rigeſſchen ein hundert Laſt Roggen gegeuen / vnde vp dat Huß Reuel leuern vnde vorſchaffen möten.

Im Julio dörch vth / hebben de Rüſſen vnde Tatern allewege van Wittenſtein vnde Padis vor Reuel geſtröffet / vnde de Börger perde / Knechte vnde Megede / ſo na Howe vth gingen / offtmals vorraſſchet / vnde vm me Reuel her vele armer Buren ſampt eren Wyueren vnde Kindern fencklick wech geföret. Do was by Börgern vnde Buren ein groth jamer vnde wehe klagen.

Den

Den 26. Julij / hebben sick de Schwedisschen tho Perde vnde tho Vote wedderümme na allem vormöge gestercket / vnde sick vnt Feldt begeuen / den spott an den Rüssen vnde Tateren tho wrekende / vnde des weges na Padis getagen / de Tateren thouorrasschende. Tho dersülnigen tydt hebben sick 50. Loßdryuers van Vndüdeschen / heimliken by nacht tyden / dar kein Minsche in der Stadt van wuste / vnt Feldt begeuen / vnde einen andern wech vor sick genamen / vnder welckeren nicht mehr alse 16. weren de lange Röre hadde / Vnde alse de Tateren vor Padis der Schwedisschen ankumpst vornemen / sint se vor en geflagen / vnde den Loßdryuern recht tho maite vnde tho gelücke gekamen / doch schlumpes wyse / wente de eine wuste van dem anderen vorhen nichtes. De Loßdryuers dorfften sick by dage an de Tateren nicht maken / dewyle se en tho schwack weren / sundern vorheelden sick in Büsssche vnde Broke / vnde geuen gude achtinge darup / wor sick de Tateren pegen de Nacht legeren wörden. Vnde alse se sick im Dörpe tho Orrendall / by einer deyen Beke entlangest / dar se vor den Düdeschen vnde Schweden eine frye vnde felige syde hadden / legerden / vnde schlapen leden / vnde ere Perde grasen leten. Do kamen disse vorgemelte Vndüdeschen by Nacht mit eren Rören auer se her / vnde makeden ein groth geschrey vp düdesch / so vele alse ein jeder konde. De Tateren meneden nicht anders / sundern dat ydt ydel Düdesssche vnde Schweden weren / flögen derwegen tho Busssche vnde tho Broke / vnde geuen en alle ere Perde vnde Rüstinge thouorne / do nemen se dar öuer 80. Perde / vnde jageden darmede stracks na Reuel tho / vnde leten sick daranne genögen / Wente de meysten van en weren ere leuedage nicht eines Perdes here gewesen / Vnde wenn erer noch weinich mehr gewest weren / edder wenn disse men ein herte gefatet / vnde einen standt gegrepen hadden / se hedden wol alle Tatersschen Wallachen / der auer 400. gewesen / daruan bringen mögen. Darna hebben etlicke Düdeschen den Vndüdeschen solckes nicht nageuen willen / welckere vp desülnige wyse sick ock int Feldt begeuen / vnde dorch Busch vnde Broke getagen / vnde de Rüssen gelicksfals ock vorrasschet / vnde alle ere Wallachen daruan gebracht hebben.

Na deme de Rüssen vnde Tatern ane vnderlat in Jeruen / in Harrigen vnde vor Reuel wöteden vnde daueden / vnde vele gefangen wech föreden / vnde ock offt vnde dick by Dage vnde Nacht einen Allerm vor der Stadt Reuel makeden / also dat de Stormklocke an vnderlat gahn muste / vnde vele Buren allenthaluen vth dem gantzen Lande mit erem Gesinde kaal vnd blot na Reuel geweken weren / dat alle Garden / Schünen vnde winckel der Buren gantz vul gewesen / vnde de grote not vnde hunger se begunde tho drücken / Do hebben de

Schwedisch

Schwedissche Regenten / vp dem Huse tho Reuel vor radtsam angesehen / dat men den Buren vorlöuede / einen Roff vth des Rüssen Landen in Lyfflandt allenthaluen tho halende. Do wordt en tho einem Höuetman erwelet Juo Schenckenberch / ein Münter Gesell / welcker mit synen Buren balde ferdich geworden ys / vnde einen groten Roff sampt velen gefangenen Rüssen tho Reuel gebracht. Dewyle disse anschlag wolgelungen / vnde de Buren ock einen modt kregen / hefft men dem mit allem flyte wyder na getrachtet.

Año 1576. Donnerdages vor Martini / ys ein vndencklick vnde vnerhöret groth Schne tho Reuel vnde etlicke myle weges vmme de Stadt her gefallen / also dat vele Lüde binnen Landes / de na Reuel wolden / vp dem wege in dem depen Schne vmmegekamen sint. Demgeliken vele arme Buren Wyuer / de ere junge Kinder in de Stadt thor Döpe bringen wolden / sint ock mit den Kindern im Schne vmmegekamen vnde vorfraren / Vnde vele / do se vnrath vornamen / hebben ere Schleden mit mannicherley Nodtrofft geladen / vp dem wege stahn laten / vnde Godt gedancket / dat se mit den leddigen Perden daruan gekamen sint / vnde nemandt hefft in etlicken dagen wor hen gahn edder reysen könen / vnde de eine Naber hefft tho dem andern nicht kamen könen / Vnde de Börger / so binnen Landes vorreyset gewesen / hebben in etlicken dagen nicht tho Huß kamen könen / Vnde vele hebben mit eren Ossen vnde Föddern vp dem wege beliggen blyuen möten.

Tho dersüluigen tydt hebben Hertoch Magni Hauclüde dat Schlot Lemsel by Nacht tyden vorrasschet / vnde ys dat vorrasschent vnde Rouendt tho dissen tyden / dat beste Ridderspyl in Lyfflandt gewesen.

Año 1576. den gantzen Heruest dorch / beth an dat Nye Jar / sint solcke erschrecklike Stormwinde vnde brusent des Meeres gewesen / alse ydt van keinem Minschen vorhen gehöret edder gedacht ys worden. Wente an dem einigen orde tho Reuel / hefft ydt keinem Minschen gedacht / dat Kercken törne / vnde Bolwerck in der Hauen / vmme geweyet vnde affgedreuen sint / alse dyt Jar geschehen ys / Vnde in keinem Jare sint so vele Schepe vnde Schuten / mit vuller ladinge / vor Reuel gestrandet / vp einen Heruest / alse vp disse gemelte tydt / Vnde solckes ys an velen örden mehr geschehen.

Korte

Korte Beschryuinge des yennigen/ Wes sick Anno 1577. in der andern Muscowitischen Belegeringe/ tho Reuel thogedragen vnde begeuen hefft.

NHA dem de van Reuel den Herueſt thoudrne/ gewiſſe Kundtſchop gekregen hadden/ dat de Muſcowiter den Winter auer/ ſick vor Reuel mit aller macht legeren wörde/ ſint ſe etliker maten in früchten geweſen/ Tho deme/ hefft ydt en ock ſeltzame gedancken gemaket/ de mannichfoldige wedderwerdicheit/ de en den gantzen Herueſt auer/ thoudrne beyegenet was/ Alſe erſtlick/ dat de 2000. Knechte/ de vth Finlandt thor beſettinge der Stadt Reuel kamen ſcholden/ van wegen des ſteden grothen vnwedder vthe blyuen moſten. Thom andern/ dat 120 Knechte vnde Büſſenſchütten/ welcker de Reuelſchen tho Lübeck hadden annemen laten/ ock des vnwedders haluen nicht kamen konden. Thom drüdden/ dat etlike van des Köninges van Schweden Scheyen/ mit Proſiande/ Krudt vnde Lode geladen/ in den Schwediſchen Scheren/ dorch einen Storm/ mit gantzer ladinge gebleuen weren/ Vnde ein van denſüluigen ſcheyen/ mit allerley nodtrofft geladen/ tho Reuel gekamen was/ vnde alſe ydt ſick gegen den Auendt achter dat Bolwerck/ geſettet hadde/ yß ydt ſtracks deſüluige Nacht geſtrandet/ vnde tho allen ſtücken thoſchlagen/ alſo/ dat den Reuelſchen dar gar nichts van tho nütte gekamen yß. Thom veerden/ hadden de Reuelſchen/ in der vorſammelinge der Henſe Stede tho Lübeck/ van den Dantzkern Heren de thoſage erlanget/ dat ſe den Reuelſchen mit Gelde/ Korne/ vnde Krygesuolcke tho hülpe kamen wolden. Solcke thogeſechte nodtrofft van Dantzke tho halende/ Hebben de Reuelſchen ein Schip gefrachtet/ vnde darhen lopen laten/ Auerſt alſe de Schipper darhen gekamen yß/ hefft he de Dantzker mit derſüluigen ſucht ock behafftet gefunden/ welckere mit eren nyen Heren/ dem Köninge van Palen/ in einen Krych geraden weren/ vnde ſick gelickes falles einer belegeringe vormoden moſten/ Derwegen konde de eine Krancke dem anderen nicht tho hülpe kamen/ vnde de handt langen. Thom vöfften/ ys dat Bolwerck in der Hauen vor Reuel/ dorch grothen Storm wechgedreuen worden/ Welckes kein Minſche vorhen gedacht hadde. Thom ſöſten/ ſint ock kort vor der Belegeringe/ twe Vorreders/ nömliken/ Diderick Muntzardt/ eines Schmedes Sön van Dörpte/ vnde Hans Kock/ vth Duerpalen bördich/ welckere lange tydt vor Hauelüde gereden hadden/ vnde alle gelegenheit der Stadt wuſten/ tho dem Muſcowiter vorlopen/ vnde hebben em alle Kundtſchop vth der Stadt Reuel gebracht. Wowol nu ſolckes alles eine böſe antöginge geweſen

ys/So hebben dennoch de van Reuel an Gades gnade vnde bystande nicht getwiuelt welcker alleine de nodthelper yß/vnd billich ock alleine dissen titel föret. Wenn auerst de Reuelschen alle de gedachte middel vnde hülpe/vth vorgemelten Orden erlanget hadden/hadden se sick vellichte gantz darup vorlaten/vnde vth sekerheit des Nodtanckers/der Christen/Nömlicken des innigen Gebedes tho Gade dem Almechtigen/vorgeten/Derhaluen hefft en Godt desüluigen middel nicht thosteden willen/vp dat men erfaren scholde/dat he alleine de rechte helper ys/in allen nöden/Wo denn ock Godt de Allmechtige mit syner schynbarliken hülpe/den Reuelschen in gnaden by gestahn hefft.

Vnde dewyle de Vyendt gewißlick kamen wolde/gaff ydt dennoch groth wunder/dat he solcken harden Winter/de em sehr fögede/so lange vortoch. Endtliken yß he gelickwol nicht vthgebleuen/sundern den 22. Januarij/yegen de nacht/mit groter rüstinge tho Gegelecht/dre mylen van Reuel angekamen. Do sint de vorspehers vmme 9. schlege yegen de nacht/ock wedder gekamen/vnde hebben gewisse kundtschop gebracht/dat de Muscowiter mit gantzer macht vorhanden were/Do hebben twe Börgermeister/nömliken/Her Frederick Sandtstede/vnd Her Diderick Korffmaker/sick stracks an dat marcket vorföget/vnde hebben allen Inwanern tho Reuel ankündiden laten/dat de vyendt vorhanden were/vnde dat ein yder syner saken gude achtinge hebben scholde.

Volgendes dages/den 25. Januarij/vp einen Middeweken vor middage/hefft men den Muscowiter/bauen vnde vp yennerspdt dem Steinberge/her trecken sehen mit Heres krafft/Welcker treck den gantzen dach beth in de düster nacht gewaret hefft. Vp dissen dach/hebben de Rüssen keine schermützelinge holden willen/ock hadden de Reuelschen den dach auer/nicht lange tydt se tho tobbende/Wente se mit eren Garden vnde Schünen affthobrekende/genochsam thoschaffende hadden.

Do hebben de Vyende erstlick 4. Leger vor Reuel geschlagen/Dat erste Leger ys gewesen thor auersten Mölen/vp dem Berge/vnde in den grüfften. Dat ander vp dem Steinberge/in den Steingrouen/den gantzen Berch entlangest. Dat drüdde Leger by dem Waterhuse/in den Sandtbergen. Dat veerde Leger ys der Tateren gewesen/langest der Jerwekulschen See/ein groth verndeel weges lanck.

Darna alse de Stadt beschantzet wardt/hebben de Strelitzen/dat sint de Hakenschütten/dath vöffte Leger/bauen vnde vnder S. Tönniesberch/in den beiden Schantzen angeschlagen/vnde hinder dem berge/den gantzen Anberch entlangest/na der Schwartenbecke wertz/hebben ock etlike dusent Rüssen tho Perde gelegen/de neuenst den Hakenschütten mit vp de beide Schantzen/vnde vp dath Geschütte wachten scholden. Alse nu des Muscowiters macht

vor

vor Reuel sick gelegert hadde/Do hefft men nicht einen Minschen in der stadt bedröuet edder vorzaget gesehen/sündern alle frisch vnde wol gemodet/vnde einen yderen hefft geducht/ dat em ein Steyn vam herten gefallen were.

Do nu de Vyendt in den veerden dach / mit der schermützelinge stille geholden hadde/ vnde men nicht erfaren konde / wat doch des Muscowiters vorsate vnde meininge syn möchte/sint de Reuelschen den 26. Januarij / mit aller macht/vmme kundtschop haluen / tho em vthgefallen/vnde hebben sick beth achter S. Johannes Spittal/na den Sandtbergen / gar wydt vordristet/Auerst de Rüssen wolden nicht starck ankamen/sunder helden jn vuller schlachtordeninge allenthaluen gar schwart vnde dicke / vnde wachteden darup/ dath de Reuelschen sick noch wyder henuth vordohn scholden / alse denne wolden se de Reuelschen vnmeringet vnde neddergelecht hebben. Auerst dörch sünderlike schickinge Gades/leten de Rüssen etlick veldtgeschütte altho hastich manck de Reuelschen affgahn / dardorch se vororsaket wörden / wedderümme na der Stadt tho wykende. Do wardt nicht mehr/alse ein Schwedisch Landesknecht erschaten/dat was alle de schade vp den dach/vnde thom ersten mahle. Wenn auerst de Rüssen behertzte Krygeslüde gewesen weren/ vnde hadden wor ein dusent Man gewaget/vnde mit dem gantzen hupen vp de Reuelschen thogesettet/ vnde en / dewyle se vern genoch van der Stadt weren/den wech benamen/wo se gar lichtlick hadden dohn könen / de Stadt Reuel were den dach mehr/ alse halff/ere gewesen/ auerst se hadden dat herte nicht/vnde Godt hadde se ock vorblendet.

Densülnigen 26. Januarij/ vegen de nacht/hebben de Rüssen vp S. Tönniesberch geschantzet/ Vnde den folgenden 27. Januarij/ vp einen sondach/frö morgens/angefangen mit Cartouwen vnde Schlangen in de stadt tho schetende / vnde vnder der predige in S. Nicolaus Parkercke ein Jserne Kugel van tive vnde vöfftich punden / manck dat Volck geschaten / vnde wowol desülluige Kercke van Börgern vnde Gesellen/Frouwen vnde Jungfrouwen/jung vnde oldt/gar vul was/vnde desülluige Kugel dörch ein Fenster in de Kercke geschaten wordt / vnde manck dat Volck nedder vill/so hefft se dennoch keinen minschen mehr beschediget/alse einen jungen börger / Hans van Mallen genömet/welcker van einem stein des Fensters/dar de Kugel inflocch/an einem arme vorletzet wardt/Na der tydt ys de Predige van der Parkercken S. Nicolaus/na dem Hilligen Geiste vorlecht worden/Wowol desülluige Kercke/ ock vele anfechtinge vnde gefahr/van wegen der groten Kugeln vnde tümelers in allen predigen/vnde sonst ock alle dage vnde nacht hefft vthstahn möten.

Densülnigen 27. Januarij/hebben de Rüssen dath nye Sekenhus dörch Fürbelle angesticket/vnde dat halue dack vnde speerte des Huses affgebrandt/ de ander helffte ys gereddet worden / ydt hadde wol keine nodt gehat/ wen dath

dar van geweſt were/ vnde men gude Wacht geholden hadde/ ydt ys auerſt vngelöfflick/ wat vor ein kriſſchendt vnde groth glorierendt der Rüſſen/ vnde welck ein grüwlick ſchetendt yß gehöret worden/ ſo lange alſe dat Huß gebrendt hefft.

Den 28: Januarij/ vmme 8. ſchlege/ gegen de nacht/ hebben ſick de Rüſſen wat neger/ nicht wydt van des Schlates Kalckauen geſchantzet/ vnde grote Blockhüſer vpgeſchlagen/ do wordt ein allerm in der Stadt/ dat men nicht anders meinede/ de Vyendt wörde mit gantzer macht tho ſtorme lopen/ Alſe auerſt diſſer allerm geſtillet was/ hefft ein Fenlin Schwediſſcher Knechte eine Ridderlike dadt begahn/ welckere ſint tho den Rüſſen in de ſchantze vnde Blockhüſer gefallen/ hebben erer gantz vele erſchlagen/ vnde einen Muſcowitiſſchen Befehlichhebber/ daran vmme Kundtſchop haluen/ vele gelegen was/ gefangen vnde vorwundet ingebracht/ welckeres Kundtſchop vornocht hefft. Erſtlick/ dat des Grothförſten van der Muſcow Krygesvolck an Rüſſen vnde Tatern thoſamende/ vöfftich duſent ſtarck/ vor Reuel lege. Thom andern/ dath de Grothförſte in eigener Perſone nicht darmit were/ ſundern ſyne vornemeſte Kneſen vnde Woywoden/ Alſe erſtlick Knes Feder Iwanowitz Myßtyßlawffsky/ ein junger Man/ darna ſyn thogeordente Lütenandt/ Iwan Waſiliewitz Selymetyn Koltzoff/ de beſte Krygesheldt des Muſcowiters/ Welcker dem Grothförſten gelauet hadde/ he wolde em de Stadt Reuel vorſchaffen/ edder he wolde nicht leuendich wedderümme vor ſyn angeſichte kamen. De drüdde/ were Knes Demyter Andreywitz Schorlethoff. De veerde Knes Mykita Pryeinka/ welcker auer de Archelye beſcheyden were. Thom drüdden/ dat de Grothförſte vp Marien vorkündiginge mit mehrem Volcke folgen wörde. Thom veerden/ dat des Grothförſten meiſte Archelye vnde Geſchütte vor Reuel lege/ Dartho twe duſent Tunnen puluers/ welckes ſe vorſcheten/ vnde ere gelück darmede an Reuel vorſöken ſcholden. Thom vöfften/ dat ſe alle an Reuel vortwyuelden/ vnde ſpreken ydt were nicht de Polotzko edder de Parnow. Thom ſöſten/ dat de twe Vorreders im Leger geraden hadden/ dat men de ſchantze vp S. Tönniesberch ſchlahn ſcholde/ dar de Stadt am ſchwackeſten were/ ſunſt wuſte he nicht mehr/ Wente he in diſſem dage nicht mit vth der Muſcow/ ſundern vor dren dagen/ van Padis int Leger gekamen were.

Im anfange der belegeringe/ hefft ock de Vyendt der Stadt dat Water/ by dem Waterhuſe benamen/ vnde vth dem Waterhuſe/ dar dat Water in de Stadt lopen moth/ eine Rackerye gemaket/ vp dath de Reuelſchen nichts reines van Water in de Stadt krygen ſcholden. Auerſt dar was des Waters haluen kein mangel/ ock ys dar kein gebreck edder mangen an pennigerley

Lyues

Lyues nodtrofft vnde Profiande geweſen/ ſundern de Stadt was vp ein gantz Jar genochſam vorſorget geweſen.

Tho deme/ ſo was de Stadt Reuel/ mit truwen vnde Godtfrüchtigen Regenten/ vnde Raedtlüden vorſorget vnde wol vorſehen. Wente Her Hinrich Clauſſen Ridder tho Kanckas/ ein older erfarner Krygesheldt/ vnde ſyn Sön Her Carll Hinrickſen/ ſint domahls Gubernatores vnde Regenten tho Schlate geweſen/ Welckere an ſick/ wat truwen vnde Godtfrüchtigen Gubernatoren egent vnde geböret/ nichts hebben mangeln laten/ ock keinen Wyn/Beer/edder ſchlaep vor dat vpſehent vnde Gubernation ſorge genamen/ſundern hebben gar flytich dach vnde nacht in eigener Perſone de wacht ſülueſt beſtellet/ vnde vorſorget/ vnde hebben erem Exempel na/alle Hauelüde/ vnde Befehlichhebbers/ vnde gemeine Landesknechte/ gelickes falles ock alſo dohn möten. Diſſe gemelte Heren/ hebben ock ſülueſt vp de Vyende de grothen Stücke offtmals/mit grother gefahr geſtellet vnde loß gebrandt/alſo/ dat de Börger darauer gekurret vnde geſecht heben/ De Gubernatores vordryſteden ſick althó ſehr/ Wente wenn einer van en/ darauer tho ſchaden queme/dat ſcholde der gantzen Stadt einen gröteren ſchaden vnde ſchreck geuen/ alſe wenn hundert andere erſchlagen wörden/ Auerſt dar hebben ſick de gemelte Heren nicht angekeret/ſundern ſick allewege flytich gebruken laten/ Desgeliken dede ock ein Erbar Radt der Stadt Reuel.

Des hadden de gemelten Gubernatores/alle des Schlates welle vnd Törne mit Blockhüſeren/geweldich vorbuwet/vnde deſüluigen alle neuenſt den ſtryckweren/mit ſolcker ſtadliken Köninckliken Archelye vnde Geſchütte/ van helen vnde haluen Cartouwen/Schlangen vnde ſtorme ſtücken/alſo vorſorget/dat ſick alle Minſchen in Reuel darauer vorwundert/ vnde ere luſt daran geſehen hebben/vnde de teynde Minſche in der Stadt/hefft ſolckes vorhen nicht gewuſt edder geldnet/dat ſolck eine Könincklike Archelye vp dem Schlate tho Reuel ſyn ſcholde: Tho deme ſint ock alle Welle/ Rundele/ Dwenger vnde Stryckweren der Stadt/ mit Cartouwen/ Feldtſchlangen vnde ſtormſtücken alſo auerflödich vorſorget geweſen/ dat men etlike Cartouwen vnde ſtücke/de gantze Belegeringe auer/nicht eines thogebruken bedörffte. Vnde wowol de Muſcowiter vele Geſchüttes vor Reuel hadde/ ſo ys doch vyff mahl mehr geſchüttes tho Reuel/vp dem Schlate/vnde in der Stadt geweſen.

Vnde dewyle men ock vornamen hefft/dat des Muſcowiters meininge was/de Stadt Reuel/ gelick alſe de Polotzko/ mit Büre thobeengſtigende/ hebben de Gubernatores/vnde ein Erbar Radt der Stadt/diſſe vorſichticheit wedderumme dargegen gebruket. Erſtlick hebben ſe allen Börgern vnde Jnwaneren der Stadt ankündigen laten/ dat ein yder by vormydinge grother

straffe/alle dath Holt/ How/Stro / vnde allent wat vam Büre balde angetündet werden konde/ van synem Böne affwerpen/vnde in Kelleren/vnde vnder den Gewelfften vorbergen/vnde ock eine stede Wacht/dach vnde nacht/vp synem Böne holden scholde. Thom andern / ys ein stede rydende Wacht by nacht tyden/ de gantze belegeringe auer/ geholden worden/de vmme her ryden vnde wol thosehen scholde/wor de Bürbelle hen fellē / vnde densüluigen stracks na ryden/vnde den Lüden solckes vormelden dath se balde darby weren/vnde se vth dempeden. Thom drüdden/hadde ock ein Erbar Radt eine Fane Harrisscher Buren/auer 400. starck/stolte vnuorzagede Kerls/vnde meistpart Hakenschütten/mit geringer besoldinge bestellet/ welcker Buren Höuetman was Juo Schenckenberch / eines Müntemeisters sön van Reuel/ ein freidiger beherttzter yunger Man/ de syn büresehe Krygesvolck mit allerley befehlich vnde empteren/na düdescher ordeninge vnde gebruke affgerichtet hadde/vnde desülnigen buren/neuenst den düdeschen vnde Schwedisschen Landesknechten/ begerden nichts leuers/alse alle dage vnd nacht mit den Rüssen tho schermützelē/ wo se denne ock offtmals den pryß erlanget hebben/derwegen Juo Schenckenberch van synen mißgünstigē/Hannibal/vnde syne Buren/ Hannibals volck ys genömet worden. Dissem Hannibal/vnde synem Volcke/weren de Rüssen insunderheit vyendt vnde gram. Ock ys disse gemelte Hannibals Fane/vp de Fürbelle tho wachtende bestellet gewesen / mit solckem bedinge / dat se scholden dach vnd nacht by etliken rotten gude wacht holdē / vnde so mannigen Fürball ein yder dem Krygesauersten der Stadt bringen wörde/so mannige 3. marck/ dat ys ein ordt Goldes/ scholde ein yder hebben alle mahl/ Vnde wenn se einen Fürball/ vp eines Börgers Huse beschlögen / dar keine wacht vp dem Böne vorhanden were/dessülnigen Börgers Huß / scholden se men stracks vplopen/ vnde den Fürball dempen/ edder vth der Luken vp de Straten werpen / des scholde en desülnige Börger/de keine Wacht geholden hadde/einen halven daler stracks thogeuende schüldich syn/ tho yeder tydt/ *Quia spe commodi mouemur omnes.* Do sint de Kerls gantz lustich geworden/ vnde hebben sick mit den Fürbellen dach vnde nacht geyaget / gelick alse de Knaben mit den Küselen vp der straten/ dat manniger/de bedröuet vnde trurich was/sick darauer erquicken vnde lachen möste. Thom veerden/ möste ein yder vp synen böne natte Ossen hüde/Ketelen edder Ballien/mit messe befraren/alle wege bereyde hebben/dar mit men de Fürbelle dempen möchte / dewyle dat Water dar nicht tho denen wolde. Tho deme sint ock alle Böne in Reuel mit breden steynen flysen wol belecht/vnde mit Erdrike gantz dicke bedragen gewesen/ dat wenn gelick Fürbelle darup fellen/se deñoch so balde nicht dörch bernen konden. Dörch solcke vorsichticheit der Auericheit vnde flytige Wacht / vnde do men ock in de gewanheit gekamen ys/ hefft men einen Fürbal nicht mehr geachtet/alse einen Vagel in der lucht.

Wat

Wat de Tümelers belanget / konden de ock keinen sunderliken schaden dohn/dewyle de hüser in Reuel fast alle dre Böne hoch sint / vnde ein yder Böne mit gewaldigen dicken Balcken / gantz dicht gespündet / vnde mit Breden flysen auer her belecht / vnde mit Erdtrike gantz dicke vnde hoch bedragen weren/vnde efft he wol einen Böne dörch warp/edder dörch fell/so weren doch de andern beiden fry. Derwegen ein yder Börger in syner Stuben edder Kameren gantz velich vnde seker daruor gewesen yß / Wat auerst vor schaden van den Tümelers geschehen yß / schal hyrna kortlick vormeldet werden.

Den 1. Februarij / hefft de Rüsse dath herlike Kloster Mariendal/S. Birgitten Ordens / gantz vorwöstet / de Altare herunder gereten / vnde vth den dickesten Steinen vele Tümelers gehouwen / vnde dat herrlike Dack vnde sperfell herunder geworpen / vdde na dem Leger geföret. Vp desülnige tydt/ hefft he ock den galgen mit den Deuen/vor Reuel gespolieret/ vnde de Balcken herunder geworpen/vnde int Leger geföret.

Den 3. Februarij / negen de nacht / ys Laurentz van Kollen/der Schwedisschen Knechte Höuetman/vth groter vormetenheit/in drunckner wyse/sülff vöfftich/ane Radt vnde willen der Gubernatoren / tho vote in des Rüssen schantze gefallen/ erer etlike erschlagen/ vnde eine Feldtschlange vth der schantze gehalet/vnde vp dat Schlot tho Reuel gebracht / vnde ock so vele darauer gekregen/ dath he des andern dages gestoruen ys/an welckerem vthfalle keiner einen wolgefallen gedragen hefft / wente men hadde wat anders gegen de Rüssen in der schantze vorgenamen / Auerst hyr dörch wardt ydt vorhindert vnde de Rüssen worden men gewitziget vnde gewarschuwet/ ere schantze beter in achtinge thohebbende/ Na der tydt / hebben de Reuelschen vorwachtet/dat he men störmen scholde/ dar se sick gar wol vpgeschicket hadden/vnde wenn men em einen storm edder etlike/mit Gödtliker hülpe affgeschlagen hadde/ alse den wolden se thogesehen hebben / weme dat geschütte in der schantze thogehöret hadde.

Densülnigen 3. Februarij hefft ein older vnde vornemer vam Adel/ dem syne Frouw gestoruen / vnde eine Modtgeuersche wedder thogelecht hadde/ syner Concubinen edder Modtgeuerschen Kindelbeer geholden/dar de andern Geste vam Adel/ noch na dem olden mit schwelgende vnde balgende also huß geholden/ dat de ein den andern vorwundet hefft/ demgeliken sint ock van dem Adel vnde Börgerschop / in disser Belegeringe etlike Köste geholden worden.

Den 5. Februarij/sint etlike Rüssen vor de Stadt gekamen / sprake tho holdende / Auerst de Reuelsschen wolden se keines weges hören / vnde de Landesknechte hebben se vor vorspehers geachtet/ vnde manck se geschaten / do sint se in solckem schreck ylich wechgereden/dat einer einen Sammitten Kyuer mit schwarten vössen gefodert/hefft fallen latē/vnde ys mit blotem höuede davan

van gereden/denſülnigen Kyuer/ hefft ein Landesknecht vpgenamen/ vnde in de Stadt gebracht.

Den 6. Februarij/gegen de nacht/hefft de Vyendt noch eine ſchantze vnder dat hoge Rundeel/ vor der Schmedeporten/an S. Tönniesberch/mit Howfodern vnde ſchantzköruen angeſehlagen. Volgendes dages auerſt/ ſint de Reuelſchen Knechte / ſampt der Buren Fahne vthgefallen/vnde hebben de Rüſſen vth derſülnigen ſchantze geſchlagen/ vnde dat How mit Teerkrentzen angezündet vnde vorbrandt / do ſint van den Reuelſchen men twe Buren gebleuen/vnde weinich Knechte vnde Buren ſint vorwundet worden / auerſt der Rüſſen ſint nicht weinich gebleuen/de in der ſchantze erſchlagen / vnde mit den grauen Stücken vam Schlate vnde vth der Stadt erſchaten ſint/ do ſint ock dre Reuelſchen vth des Muſcowiters auerſten Schantze / in einem ſchöte erſchaten worden / vp dem Walle / dar ſe ſtunden vnde dat ſpill anſegen/de eine was ein Schnyder / vnde wanhafftiger Börger binnen Reuel / de ander ein punck Geſelle/eines Radtmans Söne van Reuel/vnde de drüdde ein Büſſenſchütte. De folgende nacht auer/ hefft de Rüſſe de Schantze wedder ingenamen/vnde mit Blockhüſern ſtercker gebuwet vnde beſettet/ alſe vorhen.

Den 8. Februarij ſchickeden de Heren etlike Vyſſchers vth / in der Hauen tho vyſſchende / ein ſtückweges van der Stadt / den Rüſſen tho ſpyte/ vp dat men ſe dardorch vth dem Leger locken wolde/ vnde wenn ſe angekamen weren/ſo weren hinder dem Bolwercke/ vnde hinder den Schepen etlike ſchütten beſtellet/de ſe entfangen ſcholden / Auerſt ve Rüſſen wolden nicht dicke heran/dewyle ſe den anſchlach vormerckeden.

Den 12. Februarij / in der nacht / quam eine gefangene Schwediſche Maget/vth dem Leger vnder dat Schloth tho Reuel lopende/welckere nha dem ſe ingelaten was / de erſte Kundtſchop broehte / dat ein hupe van Tateren ock in Finlandt geweſen were / vnde vele gefangene Lüde/punck vnde oldt/van dar int Leger vor Reuel geföret / vnde vele punge Kinder / vppet yhß in de See geworpen/vnde liggen laten hadde/Welckes eine bedröuede tydinge/allen framen herten geweſen ys. Darna ſint noch mehr gefangene in yſern Helden geſpannen / ock loß gekamen / Welckere diſſe böſe tydinge wyder bekrefftiget hebben.

Vnde dewyle de Stadt Reuel mit Wellen/hogen Rundelen/dubbelden Graueu/ faſt rundt vmme vnde vmme / vnde ock etliker wegen / mit dubbelden Wellen dermaten befeſtiget yß/dat men keine Müer mit geſchütte van buten faten kan/ alleine de Müer vp dem Marſtalsberge / dar noch twe dicke mantelmüren vnde Grauen vorher gahn/vnde de Rüſſe deſülnige müer nicht recht twer auer/ſunder entlangeſt faten vnd beſcheten möſte/vnd dewile ock de-

ſülnige

nige schr dicke vor gewalt gebuwet ys / hefft he nicht ein Lock darin scheten kö-
nen. De Reuelschen auerst hebben nichts leuers van Gade gewünschet / sun-
dern dat he dar tho storme gelopen hadde / Wente dar hadde he twisschen der
Stadt / dem Schlate / vnde twisschen dem Dome in lopen möten / dar se sick
allenthaluen also vp ene geschicket hadden / dat wenn he dar twisschen gekamen
were / he nicht gewust hedde / wo he wedder tho rügge kamen scholde / Auerst
dewyle he vnradt vornam / ys he vthgebleuen / vnde der beyden Vorreder rath
ys ock tho rügge gegahn.

Na dem auerst de Muscowiter beth anher grüwlick hadde geschaten / vnde
an keiner Müer edder Walle etwas beschaffen konde / hefft he na gerade mit
Storme schetende angeholden / vnde mit den grauen Stücken in de Stadt /
vp den Dohm vnde Schlot / vnde na den Törnen vnde Wellen / dar em scha-
den vthgeschehen was / hen vnde her wedder geschaten vnde geplacket / vnde ane
vnderlat dach vnde nacht de Tümelers vnde Fürbelle ock nicht gesparet / Heb-
ben derwegen de Gubernatorn vnde ein Rath der Stadt wol vormercket / dat
de Muscowiter andere rencke vnde anschlege vor sick hebben möste / alse nömli-
ken / dat Schlot edder Stadt tho vndergrauende / vnde einen wall edder Torn
tho sprengende / Derhaluen de Gubernatorn vnde ein Raht der Stadt / mit
yegen grauende sick nicht weinich beflytiget hebben / Vnde dewyle men nene
gewisse kundtschop hadde / efft de Rüsse ock vndergröue / edder wor he gröue /
vnde wor he hen gedachte / Js men vmme kundtschop schr bekümmert vnde be-
möyet gewesen. Do hebben de Gubernatores / neuenst andern groten löfften
ock Sammitten vnde wandes Kleydinge / Düdeschen vnde vndüdeschen Kry-
geslüden thogesecht / so se einen Gefangenen krygen könden / Derwegen alle
Krygeslüde / Schweden / Düdeschen / vnde Vndüdeschen / gantz vnuordraten
dach vnde nacht / vnde mit groter gefahr darna vthe weren / auerst hebben kei-
nen vorrasschen könen / do ys de bekümmernisse noch gröter geworden. Alse
auerst schyr alle hapeninge der kundtschop haluen vthe was / Do föget vnse He-
re Godt wunderbarlick / dat den 14. Februarij / ein stadtlick Tatersch Boyar /
edder Eddelman / Bulaat Murssoy genandt / mit synen Denern sülff achte /
dem Rüssen entreden was / vnde vmme dre schlege in der morgenstunde / vor de
grote Strandtporten vor Reuel quam / vnde in de Stadt tho wesende begerde /
Welcker stracks mit synen Knechten ys ingestadet worden / Vnde dewyle se
alle kundtschop / darümme men sehr bekümmert gewesen was / vnde darnegest
ock frölicke tydinge mit sick brachten / ys grote frowde vnde frolockent in der
Stadt geworden. Do kregen de Reuelschen einen frisschen modt / vnde
konden gewißlick hyruth schlnten / dat alle Rüssen vnde Tatern im Leger / an
Reuel vortwyuelen vnde vortzagen mösten / Wente wenn disse Tateren gehö-
ret edder vornamen hadden / dat dar noch jennige hapeninge im Leger gewest

were / de Stadt Reuel tho gewinnende / so weren se warlick dem Rüssen nicht entreden / vnde tho den Reuelschen geflagen / vnde mit willen ere gefangene geworden.

De kundtschop auerst disser entredenen Tateren / hefft na vnderscheydtlikem vorhör / einhellichlick vormocht. Erstlick / dat des auersten Feldtheren Lütenandt vnde vörnemeste Kryges Heldt / Iwan Wasiliewitz Selymetyn Koltzoff genandt / mit einem grauen Stücke vth der Stadt erschaten were / welcker noch dre dage geleuet hadde / vnde darna mit grotem proeesse dodt in Rüßlandt geföret were / Welcker dem Grothförsten gelauet hadde / de Stadt Reuel tho vorschaffende / edder nicht leuendich vor syn Angesichte tho kamende. 2. Dat de Reuelschen auer 1000. Rüssen allrede / vnde offtmals 20. ock 30. in einem schöte erschaten hadden. 3. Dat vele Rüssen ock allrede heimlick vorlopen weren. 4. Dat de Rüssen sick sehr befruchteden / dat de Reuelschen ein mal ere Geschütte vth der Schantze nemen wörden. 5. Dat 1200. Tateren in Finlandt den schaden gedahn hedden / vnde in de 500. dar van vorsapen weren. 6. Dat des Grothförsten ankumst were men eine Fabel / den Rüssen so wol alse den Reuelschen tho einem schrecke vnde drouwe vthgesprenget. 7. Dat de Rüssen in der Schantze hadden angefangen tho vndergrauende / wüsten auerst nicht / wo ferne se gekamen weren. Dewyle nu disse Tateren alse Fründe / tho Reuel gekamen sint / hefft men se mit einer Wacht fry vmmeher gahn laten / vnde de Gubernatores hebben se ock vp de Köninclike Veste des Huses Reuel geföret / dar de Tatern solcke anschlege tho des Fyendes affbrocke gegeuen vnde mitgedelet hebben / de nicht tho vorachtende weren.

Den 16. Februarij / sint de Reuelschen na S. Johans Brügge / mit weinigem Volcke vthgefallen / vnde hebben eine scharpe Schermützelinge mit velen Rüssen geholden / Do sint etlicke Rüssen erschaten / van welckeren dre dodt sint in de Stadt geschlepet worden / welckeren men stadtlicke Marten Suben vthgetagen hefft. Ydt wardt ock ein stolter Boyar gefangen / vnde leuendich yngehalet / Dessüluigen Boyaren kundtschop hefft mit den Tateren auerein gestemmet / derwegen men den Tatern deste mehr gelouen thogestellet hefft.

Den 17. Febr. vp den Sondach Esto mihi / frö morgens / hefft de Rüsse vpt aller grüwlikeste / vnde mit mehr Stücken alse vorhen / angefangen tho schetende / alles men tho einem schrecke vnde drouwe / alse wolde he dar mit tho vorstande geuen / dat he nu erstlick syn gelücke vorsöken vnde den grötesten ernst gebruken wolde. Darup sint den 18. Febrarij / twe stadtlicke Boyaren sampt einem düdeschen Tolcke / Willem Pöppeler genandt / mit des Grothförsten Breue an de Reuelschen affgeferdiget / Welckeren Breff de Gubernatores / vnde de Börgermeistere Her Frederick Sandtstede / vnd Her Diderick Korffmaker /

maker / vor der Lehmporten entfangen hebben / Des hebben de Boyaren vnde de Tolck ock ein geleyde begeret vor des Grotfórsten Gesanten / so vth der Muscow gekamen weren / vnde ock mündtlicke werue an de Stadt Reuel hadden. Disse gemelte dúdesche Tolck was mit herliken Kleydern / den anderen Dúdeschen tho einem Lockuagel / gestafferet / (alse ydt deñ allen Mammelucken alleine vmme de herlicheit disser Werlt tho donde ys /) Auerst men hefft den Gesanten dat geleyde affgeschlagen / vnde den Breff mit gudem bescheyde also vorantwordet / dat se vngedúldich dar auer geworden sint / vnde darna sick mit erschrecklickem schetende vnde mit Tümelers vnde Fürbellen grúwlick genoch angestellet hebben.

Alse nu de Fyendt vornam / dat he mit synem stormschetende vnde / mit synen Tümelers vnde Fúerbellen an der Stadt nichtes hebben konde / Hefft he synen moedt an dem Dwenger der Stadt / de Kyck in de Kóken genómet / kólen willen / welckeres Dwengers geliken an der gantzen Ostsee nicht werdt gefunden / darvth ock dem Fyende ein groth spott vnde schade offtmals geschehen ys. Dewyle auerst ein hoch Rundeel vor dem gemelten dwenger vor her licht / hefft he deshaluen densúluigen Dwenger middeweges gar hoch van den Erden faten móten / Vnde wowol he eine lange tydt dach vnde nacht / mit helen vnde haluen Cartouwen darup schoeth / so hefft he doch mit allem schetende nichts mehr vthgerichtet / alse men vp einer syden ein Lock darporch gebaret / dar ein paer Ossen tho gelike dórch gahn móchten / Vnde den Vorwalter des Dwengers / Hans Schulten / einen Schoster / ock erschaten. Dat ys de gróteste schade / den he der Stadt Reuel vp dat mal thogefóget hefft / mit synen 2000. Tunnen Puluers. Den 1. Martij / in der morgenstunde / hefft ein Tümeler einen Buren / vnde ein Wyff sampt twen Kindern vp ein mal tho gelike in einem Badtstauen im Mónnickenhaue erschlagen / welckes de gróteste schade van einem Tümeler vp eine tydt gewesen ys.

Den 7. Martij / hefft men 40. Knechte / vnde weinich Hauelúde vthfallen laten / de Rússen dicke vnde by hupen in de schantze vnd vnt Feldt tho lockende / dat men se deste beter dreyen móchte. Do weren vp allen Tórnen / Wellen vnde Rundelen de Bússenschútten mit den grauen Stücken ferdich / vnde branden dar manck / dat men se mit lust hefft henfallen vnde tümelende gesehen.

Den 8. Martij / in der Nacht / hebben de Rússen ersten de Schepe in der Haue vorbrandt / welckes ein wunder gewesen ys / dat se de so lange vnbeschediget blyuen laten hebben / ane twyuel darúmme / dat men des Rússen wolmeyninge jegen de Stadt sehen vnde spóren scholde / Auerst ydt sint men ydel rencke vnde practiken gewesen.

Den 9. Martij / sint de Reuelschen vam Schlate vnde vth der Stadt mit 400. Man thosamende tho vote / vnde mit 100. tho perde vthgefallen / de vnderste Schantze thostormede / welckere schantze se balde ingekregen / vele Rússen

darin erschlagen / vnde 6. gefencklick in de Stadt gebracht hebben. Do ys den Reuelschen ock ein temelick schade dörch vorschent wedderfaren. Wente de orsake disses vthfalles der Reuelschen ys disse alleine gewesen / dat se etlicke Rüssen gefangen krygen vnde kundtschop erlangen möchten / Derwegen was ydt vorhen alse beschlaten / wenn men einen edder mehr Gefangenen gekregen hadde / so scholde men strack densülugen inbringen / vnde wenn de Gefangenen in de Stadt gebracht weren / so scholde de Trauñeter vth der Stadt stracks blasen / alse denn scholde sick ein jeder wedderümme na der Veste vorfögen.

Alse se nu in de Schantze gefallen / do was ein jeder mit allem flyte darna vthe / dat he einen Gefangen krygen möchte. Wente dem sülnigen / de einen Gefangenen in bröchte / was eine Vorehringe / nömlick 50. Marck thogesecht. Do wörden stracks im ersten anfalle 6. Gefangen gekregen / vnde ein jeder ylede mit synem gefangen na der Stadt / vnde alse men se in der stadt hadde / do begunde de Trammeter tho blasende / derhaluen se sick fast alle na der Veste vorfögeden. Alse auerst Claus Holste / der Stadt Hönetman / mit dem Hanniballe vnde etlicken andern sach / dat vele Rüssen erschlagen / vnde de anderen alle in der Schantze vp de flucht gebracht / vnde se nu der schantze mechtich weren / hebben se des Trammeters blasent nicht geachtet / sundern hebben de Fyende wyder vorfolgen / vnde de Schantze tho nichte maken willen / vormeinende / dat de andern alle gelicksfalls ock also doende wörden / Auerst alse de gemelte Hönetman / neuenst den weinigen / so by em gebleuen weren / sick vmme sach / do weren de andern alle na der Stadt hen wech / Vnde alse de Rüssen / de in de depe groue / de se vnder der Erden na der Stadt gegrauen hadden / geflagen weren / segen / dat de Reuelschen alle / vp ein weinich Volckes na / wech weren / sint se vth der Grouen / dar de Hönetman sick nicht vorhödde / by hupen herwor gekamen / vnde hebben den gemelten Stadthönetman / mit etlicken andern öuerweldiget vnde erschlagen / In welckerem schermützel de Reuelschen van erem Volcke / an Landesknechten / Koepgesellen / jungen Knechten / sampt etlicken van Hannibals Volcke / in alles by 30. Personen vorloren hebben. So lange auerst alse disse Schermützelinge geschach / hefft men alle dat Geschütte / van allen Törnen vnde Wellen / gar offt vnde dicke na einander manck de Rüssen / in der öuersten Schantze / dermaten affgahn laten / dat de Rüssen mit erem grauen Geschütte / Tümeleren vnde Füerbellen nicht eins vp duken / vele weiniger einen schöte dohn dörsten / Derwegen de Reuelschen in der vndersten Schantze deste beter eren willen begahn hebben.

Vnde gelick alse jederman der guden Gesellen vnde Krygeslüde / vnde insunderheit des redelicken Mannes des Hönetmannes haluen / gantz bedröuet

gewor-

geworden was / Also hefft de gude kundtschop der gefangenen Rüssen / de ganze Stadt wedderümme erfröwet / wente ere kundtschop einhellich vormochte. Thom ersten / Dat des Grothförsten befehl allrede im Leger were / dat se affstehen scholden. 2. So weren allrede 3000. Boyaren / sampt eren Knechten wech getagen. 3. So weren ock etlicke der gröuesten Stücke vth der Schantze getagen. 4. Weren ock de Meisters / de de Stadt vndergrauen scholden / mit eren Instrumenten vor vyff dagen wech gereyset. 5. Dat men dat Geschütte in der andern nacht / alle vth der Schantze trecken wörde / Vnde vp den Middewekken wörde de leste Man im Leger vpbreken vnde dar van tehen. 6. Dat ock allrede auer 3000. Rüssen / van dem Schlate vnde vth der Stadt erschaten / vnde in den Schermützelingen vmmegebracht vnde erschlagen weren / Wo vele auerst in disser lesten schermützelinge gebleuen weren / dat konden se so eigentlick nicht weten / Auerst alse ydt de gewisse kundtschop vnde erfaringe darna gegeuen hefft / so sint tho der tydt 530. Rüssen gebleuen.

Van dissen gefangenen Rüssen / wuste einer van des Muscowiters Arch elye vnde Geschütte / so vor Reuel gewesen ys / allen bescheydt. Erstlick scholden dar gewesen syn 3. Stücke / de 52. ock 55. pundt Iseren geschaten hebben.

Darnegest sint gewesen 6. Stücke / de Kugeln van 30. 25. vnde van 20. punden geschaten hebben.

Des hefft he ock 4. Mürenbrekers darnör gehat / welckere steinen Löde / van 225. punden geschaten hebben. Disse Stücke sint nicht vele gebrukct worden / dewyle nergendt vmme Reuel eine Müer tho fatende steyt / van wegen der hogen Welle vnde Rundelen.

Des sint noch 15. Stücke gewesen / de Kugeln van 6. van 7. vnde van 12. punden geschaten hebben / Vnde tho einem jedern stücke sint 700. Kugelen vorordenet gewesen / efft se auerst alle vorschaten weren / dat wüste he nicht.

Noch sint dar gewesen 5. Stücke / de noch geringer Kugelen geschaten hebben.

Tho deme sint dar ock gewesen / erstlick twe grote Mörers / de gelickst den 4. Mürenbrekers / steynen Löde edder Tümelers / 225. pundt schwar / geschaten hebben / Tho welckeren beyden Mörers vnde 4. Mürenbrekers 2000. Löde edder Tümelers / vorordent gewesen sint / Van welckeren beyden Tümelers / ein allrede geladen / van dem Schlate in allen stücken tho schaten were / deßgeliken ock andere stücke mehr.

Des sint noch 5. Mörers gewesen / de kleiner Tümelers geschaten hebben / darby 1500. Tümelers gewesen sint / ane de so in dem Leger noch darthо gehouwen sint geworden.

Thom lesten / sint dar ock 6. Mösers gewesen / daruth men Fürbelle geschaten hefft / welckerer Fürbelle sint 2500. gewesen / effte se alle vorschaten weren / dat wuste he nicht.

Den 11. Martij / in der nacht / hefft dat Leger vp S. Tönniesberge / vnde vnder dem Berge in den beyden Schantzen vpgebraken / vnde mit dem Geschütte vnt Leger na der auersten Mölen gerücket. Do ys eine grote fröwde in der Stadt geworden / vnde jedermann ys densüluigen morgen na der schantze gelopen / vnde hefft dar solcken grüwel gesehen / dat einem de hare tho berge gestan hebben / wente dar hefft men gefunden halue Cörper / arme vnde beyne / hende vnde vöte / de in dem afftage vam Schlate erschaten weren. Dar sach men ock 10. dode Cörper / van den Reuelschen Knechten vnde Buren / de tho dode gepyniget / vnde naket vthgetagen weren / Do hefft men dar in der auersten Schantze getellet / 23. Blockhüser / vnde 500. Schantzkörue / vnde in der vndersten Schantze / 12. Blockhüser / vnde 126. Schantzkörue / welckere alle mit Erdtrike vorfüllet weren / ock hefft men dar twe grüwlicke depe Grouen gesehen / de eine vp dem Berge hinder den vörnsten Blockhüsern / na dem schlatewertz gegrauen / De ander in der vndersten Schantze / ock hinder den vörnsten Blockhüsern / na dem hogen Rundeele der Stadt angefangen / Welckere Grouen allrede 40. fadem lanckweren. Densüluigen dach hebben vele junge Knechte / Börger kinder vnde Buren / bauen ernstlick vorbodt der Auericheit / sick gar wydt tho den Rüssen vordrystet / darauer erer by 20. erschlagen / vorwundet vnde gefangen worden sint.

Den 13. Martij vp einen Middeweken / hebben de Rüssen ere Leger allenthaluen angetzündet vnde vorbrandt / vnde sint samptlick wech getagen / na dem se 7. Weken vullenkamen vor Reuel gelegen hadden / vnde 6. weken lanck / beyde dach vnde nacht ane vnderlat geschaten / vnde Tümelers vnde Fürbelle tho etliken dusenden in de Stadt geworpen hadden. Vnde gelick alse men vp einen Middeweken vor middage / den ersten Rüssen hefft her trecken gesehen / Also hefft men ock vp einen Middeweken vor middage / den lesten wedderümme wech trecken gesehen. Vnde gelick alse de Rüsse vp einen Sondach hefft angefangen vor Reuel tho schetende / also hefft he ock vp einen Sondach wedderümme vpgehöret / vnde hefft em / Godt loff / mit Reuel beth anher gefeylet / wowol he alle syne macht / kunst / rencke / anschlege / listige practiken vnde stricke / dardörch he Schmolentzko / Casan / Polotzko / vnde andere örder mer gewunnen / an Reuel vorsöcht hefft.

Wat den Schaden belanget / den de Muscowiter mit synem gewaldigen schetende gedahn hefft / ys Godt loff nicht besunders gewesen / Wente mit synem grauen Geschütte / hefft he den Reuelschen keinen schaden mehr gedahn

an den

an den Wellen/ Müren vnde Törnen/ alse alleine ein Lock in den Kyck in de köken geschaten/ vnde vngefehr 40. Personen/ an Knechten/ Jungen/ Büssenschütten vnde Handtlangers/ vnder welckeren allen men twe Börger/ de eine ein Schnyder/ vnde de ander ein Schoster gewesen/ de ock vp den Wellen vnde Törnen erschaten sint.

Mit den Tümelers hefft he van schamelen Buren/ Frouwen vnde Kindern/ by 20. Personen/ in den Badtstauen vnde Küffen edder Burkaten de de Buren in der Stadt vpgesettet hadden/ erschlagen/ Auerst nicht einen Börger edder Börgers kindt/ Frouwe edder Junckfrouwe/ edder jennige benömede Persone/ wowol se dagelikes vth vnde yn de Kercken/ vnde vp der straten allenthaluen gantz dryste gingen.

Des hebben ock syne velfoldige Fürbelle keinen schaden mehr gedan/ alse dat nye Seken dack halff affgebrandt/ vnde wenn dat How daruan gewest were/ so hedde de Muscowiter de gantze Belegeringe auer/ kein Füer van synen Fürbellen angetzündet tho sehende gekregen.

Wat auerst den schaden vp allen Schermützelingen geschehen belanget/ hebben de Reuelschen auer 50. Man nicht vorlaren/ welckeren schaden Iwan Wasiliewitz Selymetyn/ mit etlicken dusent Rüssen vnde Tatern genochsam wedder vorgulden hefft/ Vnde effte he wol etlicke Kercken vnde Huß dake/ mit synen Tümelers vnde Kugeln beschediget hefft/ So hefft doch de Stadt Reuel wol so vele an Isern/ groten vnde kleynen Kugeln wedder bekamen/ dat de schade wol ys betalet geworden.

Vnde dewyle ock nümmer ein vngelück allein syn wil/ so hefft ydt ock vp dyt mal nicht alleine syn willen/ Wente tho der Belegeringe ys dat ander vngelücke/ nömlicken eine schwarc kranckheit vnde Borstsucht thogeschlagen/ daranne gantz vele van starcken/ jungen vnde olden Lüden/ Börgern/ Gesellen/ Frouwen vnde Junckfrouwen/ vnde allerley Volck tho Reuel befallen vnde gestoruen sint/ vnde hefft disse Sucht in der Fasten/ stracks na des Muscowiters afftage/ angefangen/ vnde den Samer auer/ beth an Petri vnde Pauli dach gewaret.

Na des Muscowiters afftage/ im April/ hefft men tho Reuel allen Krygeslüden/ Hauelüden/ Landesknechten/ Börgern/ Buren vnde allen Lossdryuern fry gegeuen/ des Rüssen Lande in Lyfflandt thouorherende. Do hebben sick ock de Bedelers van der straten/ Lamen vnde Krüpels/ de nicht gahn könden/ vnde ock keine vöte hadden/ vnde van vnd vp de Perde müsten geböret vnde gehauen werden/ mit den andern int Felt begeuen/ vnde hebben de Lande Wyck/ Ieruen/ Wyrlandt/ dat gantze Stifft Dörpte/ vnde in summa alle de Estisschen Lande/ ane vnderlat vorheret vnde vorteret/ vnde ein grüwlick Vehe/ vele

dusent

dusent stücke van allerley farende haue in de Stadt Reuel gedreuen/ vnde vorköfft vor geringe Geldt/ vnde ys des den Samer auer so vele in Reuel gedreuen worden/ dat men dar nicht mehr van kopen konde edder möchte.

Tho dersülwigen tydt hebben se ock den Rüssen ere Wallachen im Grase/ demgeliken all ere Vehe vth den Höfen vnde vor allen Hüsern im Estlande offt vnde dick genamen/ vnde alle Rüssen de se in den Höfen vnde Dörpern gefunden/ deßgeliken van den Præsidijs/ so van den Hüsern tho schermützelende vnde den Roff wedderümme tho benemende affgefallen sint/ vele erschlagen vnde gefangen. Do ys de eine hupe van den Düdeschen vnde vndüdeschen auer 20. mylen na der Parnow getagen/ vnde hebben dar de Rüssen vnd Düdeschen/ so dem Muscowiter geschwaren hadden/ thor Olden Parnow geplündert/ vnde tho Reuel gefencklick ingebracht. Darna sint de düdeschen Haueslüde/ Landesknechte vnde Buren na Wittenstein gerücket/ vnde dat Fleck vnder dem Huse/ dar ein Stacket van geweldigen dicken Balcken/ Blockhüsern vnde Stryckwehren vmme her getagen was/ gestormet/ erauert vnde in den brandt gebracht/ vnde vele Rüssen junck vnde oldt darin vorbrandt vnde erschlagen/ vnde einen groten Roff daruth gehalet vnde daruan gebracht.

Darna sint etlicke hupen Buren wedderümme na Wesenberch/ Lays/ Habsel/ Lode vnde Leal getagen/ der gemelten Hüser Vehe vnde Wallachen tho erhasschende/ Do hebben se fast alle Hakelwercke vor dersülwigen Hüsern affgebrandt/ vnde auer 600. stücke van Ossen/ Köyen vnde Perden vor Leal vth des Schlates grauen vnder dem Walle wechgehalet/ vnde gar nichts geachtet/ dat de Rüssen van dem Walle tho en in geschaten vnde mit steynen geworpen hebben. Do hebben sick ock vele by vyfen/ by teyne/ mehr effte minder/ thosamende gerottet/ vnde vp etlicke dage vnde weken Spyse mit sick genamen/ vnde hebben sick gar verne an den engen wegen/ Brüggen/ vnde Wiltenissen edder Büsschen/ dar de Rüssen eren wech holden vnde ryden müsten/ heimlick vorborgen vnde vorsteken/ vnde also dach vnde nacht vp de Rüssen gewachtet/ vnde also vele stolte Boyaren vnde andere gemeine Rüssen vorrasschet/ erschaten vnde gefangen/ vnde alle de Rüssen im gantzen Estlande so schuw gemaket/ dat se van den Hüsern nergent hen ryden dörsten/ vnde alse de belegerden edder gefangenen vp den Hüsern sick inholden müsten/ Vnde wen de Rüssen nödiger geschefftе haluen wor hen ryden scholden/ hebben se den olden gewönlicken wech edder Heerstrate nicht reysen döruen/ besundern einen wyden vmmeschweyff dörch bywege genamen/ vnde sick dennoch allewege/ dar se eine Brügge edder Busch vornamen/ befrüchtet/ dat dar Hannibals Volck mit eren langen Rören hinder liggen/ vnde vp se wachten scholden. Do hebben

se an

se ane vnderlat den Rüssen einen Allerm gemaket / dat ere Stormklocken stedes gahn mösten / gelyck alse de Rüssen vorhen vör Reuel gedan hadden.

De Buren sampt eren Söns vnde Knechten / de alle eres Vehes vnde Korns berouet vnde beströffet wörden / hebben keinen betern rath gewüst / besundern dat se sick tho den Ströffers begeuen / vnde gelickest en / de andern Buren / de noch wat beholden hadden / ock beroueden vnde beströueden / Do ys solck ein rouendt / jammer / elendt / süchten vnde karmen in dem gantzen Estlande gewesen / dat vmmögelick ys alles thobeschryuende. De Buren auerst hadden gröter vordeel tho Rouen / alse de düdeschen Hauelüde vnde Landesknechte / denn se weren in dem Lande gebaren vnde ertagen / vnde wüsten alle gelegenheit des Landes vnde der Buren / dartho alle hemelicke stege vnde wege dörch Howschlege / Wiltnisse / Büssche vnde Bröke / Vnde erer vele hadden vnder den Rüssen gewonet vnde gedenet / vnde wusten wor de Rüssen ere Wallachen vnde Vehe tho holden / vnde süluest ock tho wancken plegen / derhaluen se offtmals ock dörch kundtschop erer guden Fründe vnde vorwanten grötern pryß mit der Büte vnde gefangenen Rüssen erlanget hebben / alse dat ein haadt vnde nydt twisschen den düdeschen Hauelüden vnde den vndüdeschen Buren der büte haluen etlicker maten erwassen ys / vnde tho befrüchtende stundt / dat de Düdeschen mit densüluigen Buren / alse mit den Schotten vor Wesenberch tho holdende kamen scholden.

Densüluigen Samer / Año 1577. ys Hertoch Magnus van Holstein tho dem Grothförsten getagen / Do hebben auermals vele gehapet / disse Reyse des Hertoch Magni scholde vor Lyfflandt sehr gudt gewest syn / Auerst balde ys en de geloue wedder entfallen / Dewyle des Heren eigene Pastor / Seelsorger / högeste Rath vnde Superintendens / Christianus Schröpffer / de synen Heren dem Muscowiter thogeföret hadde / van synem Heren wech getagen was / Denn ein jeder gedachte / wenn dar etwas by dem Muscowiter an Landen / Lüden vnde andere wolfart were tho vorhapende gewesen / he were wol by synen Schapen gebleuen. Derhaluen se alle an dissem Regimente hebben twyuelen möten / Wowol men ock na der tydt sede / dat he heimelicker werue haluen van synem Heren an den Hertoch tho Churlandt scholde geschicket syn geworden.

In demsüluigen Samer / hefft de Muscowiter balde na dem afftage vor Reuel / sick wedder thor Pleßkow vorsammelt / vnde syne gröteste vnde vterste macht tho wege gebracht. Do hadde men ock gewisse kundtschop / dat de Grotförste mit synem oldesten Söne in eigener persone thor Pleßko angekamen

was / vnde mit thó Felde wolde / Do ſint de Reuelſchen allenthalven gewarnet worden / ſe ſcholden ſick wol vorſehen / denn de Grothförſte vthgroter vorbiteringe ſe wedderümme Belegern / vnde in eigener Perſon ſyn gelücke vnde heyl an der Stadt Reuel auermals vorſöken wolde / Welckere vprüſtinge des Muſcowiters / vnde der guden Fründen fründtlicke warninge / den Reuelſchen wedderümme eine grote bedröffniſſe vnde weemodt gebracht hefft. Vnde wo wol ſe vnuorſaget weren / dennoch gaff ydt en thobedencken / dat ſe twe hefftige vnde ſchware Belegeringe vnde anfechtinge in einem Jar vthſtan ſcholden / Vnde gedachte nemandt anders / denn de geweldige Toch ſcholde ſtracks na Reuel gelden. Derhalven de van Riga vth Naberliker medelydinge / Roggen / Büſſenpuluer vnde andere Nodtrofft den van Reuel thoſchickeden vnde mitdeleden / vnde nicht anders meyneden / ſundern dat de Reuelſchen alleine de geplageden Lüde weren / Auerſt ehr ſick de guden Lüde daruór höddeden / do weren ſe mit grotem vngelücke vnde mit demſüluigen Muſcowitiſſchen Heere gantz auerſchüddet / vnde wat ſe der Stadt Reuel halven befrüchteden / dat quam ene ſüluen gantz vnuormodtlick balde auer den halß.

Año 1577. im Julio / ys de Grothförſte van der Muſcow Iwan Waſiliewitz / ſampt ſynem öldeſten Söne / mit geweldiger Krygesmacht vnde munition ynt Stifft Riga gefallen / dar he keinen Wedderſtandt vor ſick gefunden / vnde de Hüſer im Stifft faſt alle mit Præſidien / vnde allerley Nodtrofft vth ſekerheit vorblötet / vnde vnuorſorget geweſen. De Gubernator wedder alle thouorſicht ock im Lande nicht hefft ſyn willen / vnde de Vorwalders der vörnemeſten Veſtingen affgetagen / vnde keine hülpe vnde troſt in der yle thouormoden / vnde ock dat Volck im gantzen Lande vortzaget vnde klein módich geweſen. Do ys de Grothförſte / dewyle he ſyne gelegenheit nu recht affgeſehen hadde / erſtlick vor dat Huß Marienhuſen gerücket / vnde ſtracks erlanget / vnde alſo na Lützen vnde Roſiten vortgerücket / dat Huß Lützen etwas beſchaten / vnde datſüluige den 26. Roſiten auerſt den 30. Julij dörch ergeuinge inbekamen / Vnde effte wol de Grothförſt den vam Adel vnde andern / ſo darſülueſt in der Beſettinge geweſen / ſampt erem Haue vnde Gude einen fryen afftoch thogeſecht / hefft he doch ſolckes nicht geholden / ſundern ſe alle ſampt Frouwen / Junckfrouwen vnde Kinder-gefencklick na der Pleßkow geföret.

Darna ys he na der Dunenborch vortgetagen / etwas daruór geſchaten / vnde na deme ydt mit Volcke vnde ſunſt vel vorſorget geweſen / hefft he ydt den 11. Auguſti ock dörch ergeuinge inbekamen / vnde den Polen vnde Düdeſchen / ſo darup geweſen / einen frypen paß gegönnet.

Do

Do hefft Hertoch Magnus an de van Crützborch/ Kokenhusen/ Asscherade/ Lennewart/ Lemborch/ Schwanenborch/ vnde andere mehr geschreuen/ Dat/ so verne se nicht tho gelick ere Vaderlandt/ sampt Wyff vnde Kindt vorlesen/ edder in ewige seruitut vnde denstbarheit/ vorföret werden wolden/ schölden se sick em ergeuen. Dewyle nu de Grothförst eigener person mit dem geweldigen hupen darher koch/ de vorgemelte Hüser bereydt yngenamen/ vnde de grote nodt vorhanden was/ vnde alleine dissen trost edder middel/ nömlicken den Hertoch Magnum vor sick hadden/ wor dörch se hapeden erredet tho werden/ hebben se sick em ergeuen.

Tho der tydt hebben de Börger tho Wenden in einem Vprohr den Polisschen Præsidien dat Huß darsüluest mit gewalt genamen/ vnde datsülluige neuenst der Stadt dem Hertoch Magno vndergeuen.

Demgelicken hebben ock de Börger van Wolmar mit Hertoch Magni Volcke/ dat Huß darsüluest mit gewalt ingenamen/ vnde den Stadtholder Polubentzky gefangen/ vnde dem Hertoch Magno thogeföret.

Disser beyden gemelten Hüser vnde Vestinge/ neuenst Kokenhusen/ sick anthomatende/ hefft Hertoch Magnus keine macht edder tholat van dem Muscowiter gehat/ Dat he auerst solckes gedan hefft/ ys vth dissen heimliken orsaken geschehen/ dat he se vorhapede vp dat mal vor dem Muscowiter tho erredden/ vnde darna gelickewol der Krone tho Polen wedderümme tho auerantwörden/ alse he ock solckes vorhen dem Köninge tho Polen/ vnde dem Hertoch tho Churlandt in geheym hadde kundt dohn laten/ Auerst disse heymlicheit was dem Muscowiter dörch den Stadtholder Polubentzki van Wolman vorwitlichet vnde apenbaret. Dewyl auerst de Muscowiter solckes nu wol wuste/ konde he wol lyden/ dat sick Hertoch Magnus dersülluigen Hüser vnde Lande anmatede/ vnde em de möye beneme. Auerst de listige Fyendt gedachte/ dat he wedder dar vor wesen wolde/ dat se dem Könninge tho Polen nicht wedderümme tho handen kamen schölden.

Middeler wyle/ alse Hertoch Magnus mit den gemelten Hüsern ynt werck gewesen/ ys de Grothförste vortgerücket an Crützborch/ datsülluige vorbrante vnde wöste Huß wedderümme befestiget vnde besettet. Van dar aff/ na der Landuyn/ datsülluige den 18. Augusti alsbalde dörch ergeuinge inbekamen. Darna ys he na Söstwegen gerücket/ datsülluige etlicker maten beschaten/ vnde den 21. Augusti dörch ergeuinge erlanget. De vp Landuyn hebben eren fryen paß erlanget/ tho Söstwegen auerst ys he mit den guden Lüden erbarmlick vnde jammerlicken vmmegesprungen/ Etlicke Hangen/ Saebeln/ Staken/ Vorbernen/ vnde anderer gestaldt grüwlicker wyse vm-

vmmebringen laten/ vnde de meyſten ſampt Frouwen vnde junckfrouwen gefencklick wech geföret. Van Sößwegen ys de Grothförſte na der Barſom vnde Kaltzenow vortgetagen/ Vnde alſe deſülluigen Lüde/ ſo wol alſe vp den andern Hüſern keine hülpe vnde troſt gewuſt/ hebben ſe ſick vp den Hertoch Magnum beropen/ vnde dardörch vorſchonet tho werden/ vorgeues gehapet. Do hebben ſe ſick den 22. Auguſti dem Grothförſten ergeuen/ vnde dat blote Lyff geborgen vnde daruan gebracht. Van dar aff ys de Grothförſte wedder tho rügge na dem Duynſtrome getagen/ vnde vor Kokenhuſen gerücket/ vnde alſe he befunden/ dat Hertoch Magnus deſülluige Veſte erlanget/ vnde mit Volcke beſettet hadde/ ys he/ vngeachtet/ dat ſe em alſe des Hertoch Magni auerheren/ de Porte gutwillich geapenet/ alſo ergrimmet/ dat he Hertoch Magni Lüde auer vöfftich Perſonen jammerliken hefft vmmebringen laten/ de Börgerſchop darſülueſt ſampt Frouwen vnde Junckfrouwen/ ock Paſtoren vnde Kerckendenern/ ſo wol etlicken Rigeſchen Knechten/ ſo dar in der beſettinge geweſen gefencklick henwech geföret. Denſülluigen dach/ ſo geweſen ys de 25. Auguſti/ na Aſſcherade vnde Lennewarten geſchickt/ deſülluigen Hüſer ock ingenamen/ vnde mit den guden Lüden darſülueſt ſampt Frouwen vnde Junckfrouwen jammerlicken vmmegegan/ Dem olden Marſchalck des Landes Caſper van Münſter de ogen vthgeſtecken/ vnde darna tho dode Pytzſchen laten/ vnde Johan van Münſter ſampt allen andern gefencklick wech geföret. Vaſt vmme deſülluige tydt hefft des Grothförſten Krygesnolck de Hüſer Schwanenborch/ Tyerſon vnde Pebalge ingenamen/ vnde de Lüde faſt alle gefangen wech geföret. Van Kokenhuſen aff/ ys de Grothförſte na der Erle getagen/ den 28. Auguſti/ vnde vngeachtet/ dat de guden Lüde/ de bereydt Magniſch geweſen/ em alſe dem Auerheren/ ſtracks de Porten geapent/ hefft he 12. vam Adel neuenſt andern redelicken Lüden Sabeln vnde jamerliken henrichten laten/ Vnde vngeachtet aller löffte vnde thoſage/ de auerigen alle/ ſampt Frouwen/ Junckfrouwen vnde Kindern/ gefencklick wech fören laten. Van der Erla ys de Grothförſte na Wenden getagen/ vnde vnder wegen de Hüſer Aries/ Jürgensborch vnde andere mehr ingenamen/ vnde de Lüde gefencklick wech fören laten.

Den 31. Auguſti ys de Grothförſte erſtlick vor Wenden gekamen/ vnde hefft den Hertoch Magnum ſtracks heruth begeret/ Auerſt de Hertoch hefft etlicke van ſynen vornemeſten Hoffjunckern/ alſe Chriſtoffer Kurſſel/ vnde Fromholdt van Plettenberch tho em geſchicket/ deſülluigen hefft de Grothförſt gegeyſſelet/ vnde wedderümme in Wenden paſſeren laten/ vnde den Hertoch Magnum ſülueſt heruth begeret/ Do ys de Hertoch ſülff 25. vth Wenden gekamen/ vnde alſe he tho dem Grothförſten ryden wil/ ſo holden en de Rüſſen

anſ

an/ vnde begeren de Stadt tho apenen. Do steyt ein Radsvorwanter an der Porten / demsüluigen befehlet de Hertoch de Porten tho apenen / vnde werdt also de Stadt van demsüluigen Radtmanne vnde einem Börgermeister ane der Börgerschop weten vnde willen/ vpgeschlaten. Do sint de Rüssen hen yn gedrungen/ vnde der Stadt mechtich geworden. Alse nu de Hertoch vor den Grothförsten kumpt / deyt he einen Vodtfall vor de synen / de in der Stadt vnde vp dem Schlate Wenden weren / Do ys de Grothförste van dem Perde affgeseten / vnde hefft den Hertoch Magnum vpgenamen / vnde en sampt synen Junckern in eine olde Kate / dar kein Dack vp was/ fören/ vnde vyff dage vnde nacht vp dem Stro liggen laten / syne Junckern auerst sint alle dage vnd stunde des dodes vormoden gewesen. De andern auerst vp dem Schlate Wenden / dewyle se des Grothförsten Tyrannye tho Kokenhusen vnde vp andern Hüsern mehr geböet / gehöret hadden / hebben se dem Grothförsten dat Schlot Wenden nicht auergeuen willen / Do hefft de Grothförste dat Huß Wenden an veer örden beschantzet/ den 4. Septembris / vnde vyff dage vnde nacht tho storme geschaten. Vnde alse de nodt wolde angahn/ hebben Mans/ Frouwen vnde Junckfrouwen mehrer deels vam Adel / einhellich bewilliget/ mit Puluer sick thosprengen tho laten / welckes de Pastoren vnde Predigers ock thogelaten hebben. Do sint dre hundert Personen junck vnde oldt in ein Gemack gegahn/ darunder veer Tunnen Puluers gelecht wörden / Alse solcks geschehen / hebben se sick samptlick mit Gade voreiniget / Darna hefft Hinrick Boußman eine Kolen füers genamen/ys in syne kneen sitten gahn / de andern alle sampt den Predigers vmme en her / vnde hefft einer den andern Christlick vormanet / vnde sick also gesprenget. Einer mit namen Vincentz Stubbe/ hefft sick van synem Dener willich erscheten laten / darna hefft de Dener sick süluest ock erschaten. Hinrick Boußman hefft noch ein weinich geleuet/ alse en de Rüssen im Gruse liggende fünden / hebben se en vor den Grothförsten gebracht/ steruet auerst thor stunde / des andern dages wordt he vp einen Staken gesettet. Darna hefft de Grothförst in der Stadt Wenden solcke Tyrannye laster vnde schande mit Frouwen vnde Junckfrowen geböet / alse dergeliken van dem Törcken vnde andern Tyrannen nicht gehöret worden ys. Do hefft he ock etlicke Menner erstlick pytschen / darna vorwundet vnde blödich/ leuendich by dem Füer braden laten / vnde einem Börgermeister dat Hert leuendich vth dem Lyue nemen/ vnde einem Prediger de Tunge vth dem Nacken gereten / vnde de auerigen mit vnerhörder marter vnde pyne vmmebringen laten/ vnde also darsüluest / so wol tho Erla vnde Kokenhusen / de doden Cörper vp einen hupen/ den Vögeln/ Hunden vnde wilden Deerten thor spyse hen werpen vnd nicht einen begrauen laten/ vnde solckes ock henfördter thogeschehen synem Volcke by Lyues straffe vorbaden.

Tho

Tho dersülwigen tydt hefft de Grothförste einen Knesen mit namen Bogdan Bielsky/ mit dre dusent Mann na Wolmar geschickt / welcker den 5. Septembris darsülvest angekamen / vnde vnder gudem gelouen Hertoch Magni Lüde tho sick vor de Stadt gefördert / welckere gude Lüde denn in betrachtinge / dat ere Here vnde se / nu eines Heren Lüde weren / sick keiner gefahr besorget / vnde mit söuentich Perden tho en heruth gereden / Desülwigen sint also balde van den dre dusent Muscowiters vmmeringet / vnde wedder alle trüw vnde gelouen darhen gedwüngen / dat se van den Perden affstygen / vnde ere wehre van sick leggen müsten / vnde desülwigen alle stracks gesebelt vnde in stücken tho houwen / Vnde alse de van Wolmar vp guden gelouen sick ergeuen hadden / sint se alle sampt Frouwen vnde Junckfrouwen gefencklick tho dem Grothförsten na Wenden geföret / vnde gar vnchristlick entfangen / vnde gelickest den andern gantz erbarmlick getraeteret worden. Wat vor einen Schatt de Muscowiter vp Wenden / Wolmar vnde vp andern Hüsern erlanget hefft an Gelde / Geschmiede vnde Clenodien / so de vam Adel vnde andere gude Lüde / den gemelten Vestingen tho erem vngelücke vortruwet hadden / ys des mehr gewesen / alse jennich Minsche gelöuen mach.

Fides Moscou.

Na solckem tyranniſſchem Schlachten vnde morden / ys de Grothförste den 7. Septembris mit synem gantzen Leger vor Wenden vpgebraken / vnde sick na Ronnenborch begeuen / De vp Ronnenborch auerst so wol de vp Trykaten vnde Schmilten / so fast ydel Littower gewesen / hebben sick stracks frywillich ergeuen / welckere de Grothförste vnbeschediget in ehr Landt hefft paseren laten.

Alse de Muscowiter im Stifft Riga also gewötet vnde gedauet hadde / ys he vp Dörpte getagen / dar he vorhen syn leuedage nicht gewesen / vnde dar den Hertoch Magnum / den he mit sick geföret / vnnorletzet van sick vp syne Hüser Karcks vnde Duerpalen tehen laten / mit dem bedinge / dat he sick vorschryuen scholde vnde müste / syn Lehnman tho blyuen / vnde em vertich dusent Vngerische Gülden erstes dages tho erleggen.

Vnde alse de Grothförste etlicke dage tho Dörpte gerastet / vnde sick wol geplogen hadde / ys he van dar na der Pleßkow gerücket / vnde darsülvest am dage Michaelis alle de Gefangene / der etlicke dusent gewesen / vp einen Platz stellen laten / se darsülvest besichtiget / Vnde de noch nicht vorkofft weren / alse dat vnnornüfftige Vehe noch vorköpen / vnde in de Muscow vnde Tateryen vorfören laten / Allein de Rositer by verdehalff hundert jung vnde oldt loß gegeuen. Do auerst de anderen arme Gefangene vnde bedröuede Lüde solckes gesehen vnde erfahren / dat trer nicht mehr loß kamen / besundern alle

vorföret

vorföret werden scholden/ ys vnder densülluigen ein solck jammerlick wehcklagen/ hülen vnde weynen entstanden/ vnde gehöret worden/ dat einem Steyn erbarmen möchte.

Tho dersülluigen tydt/ alse de Muscowiter im Stifft Riga vmminschliker wyse also hußgeholden hefft/ sint des Köninges van Schweden Krygesschepe na der Narue gelopen/ vnde hebben dem Muscowiter dre geweldigt vnde vnmetige grote Blockhüser den 27. Augusti/ in de grundt vorbrandt/ In dem einen Blockhuse sint 75. Rüssen vorbrandt/ vnde 5. gefangen worden. Vth den andern weren se eins deles vorlopen/ vnde eines deles mit in den Krych geföret worden. Des sint ock etlicke Fanen Schwedisscher Rüter vnde Knechte dörch Wyborch in Rüßlandt na der Nöteborch vnde Kecksholm ingefallen/ dar se na alle erem willen geroued vnde gebrandt/ vnde dem Muscowiter eine lange wyle int Lande gelegen/ vnde groten spott vnde schaden thogeföget hebben.

Tho dersülluigen tydt hebben ock de Reuelschen Krygeslüde van Hauelden/ Landesknechten vnde Buren/ in der Estisschen Landen geroued vnde gewötet/ ane jennigen wedderstandt des Muscowiters/ welckes he mit geringem Volcke wol hadde wehren könen/ wenn he des Volckes etwas auerich gehat/ vnde van synem hupen hadde missen vnde entberen könen/ Auerst dewyle he syne Lande den armen Buren vnde Schlauen thoörne gaff/ vnde solcken spott van en lyden müste/ welckes einem solcken vorbolgenem Geiste/ de sick höger/ denn alle Keysere vnde Köninge tho der tydt geachtet/ gar schimplick vnde nadelich gewesen ys/ hefft men hyruth tho schluten/ dat he des leuen Krygesvolckes tho der tydt nicht veel auerich hebben müste.

Vp dat sülluige mal alse des Grothförsten hupe vth dem Stifft Riga sick begeuen hadde/ sint de Wesenbergisschen vnde Naruisschen Rüssen vp Reuel thogetagen/ Vnde alse se by dage de Stadt nicht vorby reysen dörsten/ sint se vmme Michaelis in einer düstern Nacht dar vorby getagen/ vnde eine Strokate by S. Johannis Mölen angetündet/ welckes in der düstern nacht in der Lufft grüwlick gelüchtet/ dardörch ein Allerm in der Stadt geworden ys/ Do ys by S. Johans Mölen vnde in den Sandtbergen ein grüwlick krisschen vnde groth geschrey der Rüssen gehöret worden/ mit solckem geschrey sint se ylich wech gerücket/ Volgendes dages hefft men en nagejaget/ auerst men hefft se nicht affhalen könen.

Anno

Comeeta. ao. 577.

Anno 1577. im Nouembri vnde Decembri/ ys ein erſchrecklike Comete geſehen worden/ Derhaluen etlicke Lyfflender geſpraken/ dat de Hemmel/ Sonne/ Maen vnde Sterne ſick van wegen der grüwlicken Tyrannye des Muſcowiters beengſtigen vnde bewegen/ Etlicke hapeden vnde ſpreken: dat geliker wyſe/ alſe diſſe vörige Commete/ den Lyfflendern ein groth vngelücke vnde voranderinge vorkündiget hefft/ alſo ſcholde diſſe Comete dem Muſcowiter nicht vele gudes vorkündigen edder bedüden.

Dat

Den Erbaren / Achtbaren / Hochgelarden vnde Wolwysen Heren Börgermeistern vnde Rathmannen / vnde den Erbaren / Namhafftigen vnde vorsichtigen Hern Oldermannen vnde Oldesten / sampt der gantzen Börgerschop aller dreyen Gilden / der Köninck-licken Stadt Reuel / mynen gebedenden vnde Grothgünstigen Heren vnde guden Fründen.

ERbare / Achtbare Hochgelerde / vnde Wolwyse / vnde Erbare / Namhafftige vnde vorsichtige / gebedende vnde Grothgünstige Heren vnde guden Fründe. Nha dem ick Anno 1578. Eyne schlechte vnde eintfoldige Lyfflendische Chronicam hebbe vthgahn laten / welckes derhaluen geschehen / dewyle ick vor myne person keinen andern hebbe vthforschen könen / dem ick de möye vnde arbeidt leuer als my süluest gegönnet hadde / vnde dath ock allen Lyfflendern ein ewig spot vnde schande gewest were / wen de Hystorien / de sick in der Lyfflendischen voranderinge vnde mutation thogedragen / nicht ordentlick vorfatet / besondern in vorgetenheit were gestellet worden / Derwegen yck dörch etlicke gude Lüde dartho bin gedrungen vnde bewagen worden / hedde auerst nicht vorhapet dath ydt my van ētlicken / de my süluest dartho geraden hebben / so sehr scholde vorarget syn geworden / alse yck ydt wol erfahren hebbe / Sölcker vngunst auerst kan yck keyne andere Orsaken by my nicht finden / alse dath yck van den Erbarmlicken Lyfflendischen geschefften nicht solck ein Fabel bock Idermanne tho gefallen geschreuen hebbe /

darauer se by ehrem Wyn vnde Beer ethwas kortwyl hebben möchten / jdt hebben ock etlicke gespraken / wat hebben de Predigers mith weltlicken Historien sick thobekümmern / darmith de sülnigen Lüde ehren groten vnuorstandt ahn dach geuen / vnde nicht weten wath eines Predigers Ampt ys / Nömlicken de Wunderdaden / Straffe vnde gnade Gades nicht alleyne Mündtlick / besöndern ock Schrifftlick manck dem Volcke thouorkündigen / Alse solckes wol vele Bisschoppe / Superintendentes / Pastores / Doctores vnde Predigers allewege gedan hebben / welckerem Löfflicken Exempel yck ock gefolget byn / vnde hebbe ock warlicken nicht mynes eygen nuttes haluen / ock nemande tho leue edder tho leyde / sondern Gade tho Ehren / vnde allen Lyfflendischen Nachkömelingen solckes thom besten angefangen / vnde ock nicht mit frewden / des Godt myne Tüge ys / besondern mith grothem Karmen / süchten / vnde tranen darauer geschreuen. Dath auerst vele deßhaluen gantz vndüldich vnde nicht wol vp my thofreden sint / dath kan yck ehn ock nicht wol vordencken / Sintemahl de Minsche noch schall gebaren werden / de allen minschen mith worden vnde wercken behagen schall (vnde ydt mith my sülnest / vnde mith vns allen also geschapen ys / Wenn man vns de warheit secht / dat wy vndüldich darauer plegen tho werden / Auerst wo dem allen / so bin yck dörch ge wissen trost der warheit / vnde mynes guden gewetens / vnde ock des sprökes Salomonis / Prouer. 28. Wol dar straffet / de werdt darna gunst finden / mehr als de dar Hücheldt / vororsaket geworden / nicht allein in den Lyfflendischen Historien vordt thofahren / besondern ock de dinge / so vorhen vorgeten vnde vnbewust weren / mith hirin tho vorfaten / vnde Gades werck / wo billich / manck allem Volcke thouorkündigen / nach der vormaninge der hilligen Propheten Dauids / Psalm. 9. Lauet den HErrn de tho Zion wanet / vorkündiget manck dem Volcke syn dondt.

Vnd

Vnde dewyle ydt denn ock nicht ein geringe werck vnde wunderlick dondt Gades vele Jar myht der Stadt Reuel geweſen ys/ alſe deßgelicken yn velen Hiſtorien nicht mach gefunden werden / darauer ſick ydermann vorwunderen moth / ys derhaluen nicht gantz vnnütte vnde vnnödich hyr van körtlick ethwas thouormelden vnde thoerinnern/ Denn jdt ya gewis vnde warhafftich ys/dath beyde gudt vnde böſe/ dath ys/gnade vnde ſtraffe van Gade dem Almechtigen alleine herkumpt/wo ſolckes de hillige Schrifft / vnde de Exempel veler Lande vnde Steden ock betügen vnde beweren/Des man ock ahn J. E. W. vnde G. Stadt Reuel ock nicht ein geringe merck vnde Exempel hefft/ Welckere Stadt Godt de Almechtige van wegen der mannichfoldigen ſünde vnde miſſedadt ock nicht weinich geſtraffet/ vnde ehr ock ſolcke Straffe vnde Plage nicht vngewarſchuwet thogeföget / beſöndern nach deme he vele Jahr thovörn / dorch etlicke truwe Predigers/vnde leſtlick kort vor dem vngelücke/ock dörch HErrn Petrum van Hall ſaligen / ſe hadde trwlicken warnen vnde ehr alle thokümpſtige ſtraffe apentlick vorkündigen laten/ welcker Petrus van Hall ſaliger vp dem Predichſtoel tho S. Oleff ahn Gades ſtede de Reuelſchen gar offt vnde dicke mith grotem yuer gantz ernſtlick vnde fründtlick tho der warhafftigen Bote vnde bekeringe vormanet/ vnde darneuenſt geſpraken hefft / ſo de van Reuel van ehrem böſen weſende by tyden nicht affſtahn / vnde ſick bekeren wörden / ſo were auer ehn bereydt ſölcke eine ſtraffe van Gade vorhenget / alſe des keyn Minſche gelöuen möchte / vnde ydt wörde ehn in korter tydt wedderfahren / dath ehn Godt allen Kophandel vnde neringe benehmen wörde / vnde dath alle Schepe de Stadt Reuel vorby lopen/ vnde ehr mit den ſegels wencken wörden / den wörden de Reuelſchen Koeplüde vp dem Roſengarden ſtahn/vnde ſolckes mit ſchmerten anſehen/vnde vth dem Reuelſchen Roſengarde wörde ein trwrgarden werden / vnde wenn ock alle Reuelſchen/ vp

der hogen E. Olefs spitze stunden/ so wörden se doch ehr vngelück/so en bereydt nha vorhanden/ nicht auersehen könen / etc. Welckes denn ock in mangelinge des gelouens vnde bekeringe tho Gade/alse nha des saligen Her Peters wörden/ der Stadt Reuel eigentlick vnde warhafftich wedderfaren ys/ van wegen sölcker truwen warninge vnde vormaninge/hefft he möten spot vnde vorbedinge des Predickstols tho lohn hebben. Vnde ydt ys allen vernen vnde frömbden Lüden vngelöfflick / Auerst allen benaberden Steden vnde Landen wol bewust/in wat tribulation / schwere langwilige kryge / vngelück vnde gefahr/de Stadt Reuel dermaten geraden gewesen / dath ydt sick gantz hefft ansehen laten / als were ydt nu mit Reuel gar vorlaren/ democh hefft se Godt de allmechtige in solckem schwaren Crütz vnde bedruck nicht gentzlick vorlaten / besundern se in solckem groten vngelück vnde gefahr / dörch guedige hülpe vnde entsettinge der hochlöfflicken Krone tho Schweden/in gnaden getröstet vnde erholden/vnde wo were ydt nha Minschliker vornufft wol mögelick gewesen / dath solck eine Stadt/ de nicht vele Volckes vormach/vnde allen Christliken Landen vnde Steden gar verne affgelegen ys/vnde auer anderhalff hundert mylen / auer Meer Krygeslüde hefft int Landt fören möten/welckere Stadt ock auer 26. Jar im Kryge mit Palen/Dennemarck/vnde Muscow geschweuet/vnde mannigerley beschweringe gehat / vnde nicht allein van dem Muscowiter mit velen listigen Practiken/ geschwinden anschlegen/ vnde mit schwaren belegeringen/vnde groter gewalt nhagestellet vnde angefochten/ besundern ock van den Lyfflendischen Naberstaten eine lange tydt gantz vorlaten van eren eygen Landeslüden den Curisschen/stifftisschen/vnde andern vam Adel / vth grotem vnuorstande/mit vorhatet vnde vorfolget geworden ys/ vnde den grawliken Muscowiter thom negesten Naber/vnde dagelickes vor der Porten hadde/ so lange scholde erholden gebleuen syn/wenn se Godt süluest nicht wunderbar-

derbarlicker wyse behödet vnde bewaret hadde/Dewyle se denn dörch Gadesschinbarlike hülpe wedder de vornufft aller Minschen/ de se offtmahls gantz vorlaren geachtet / beth anher/noch vnauerwindtlick gebleuē yß/hefft men gewißlick hirnt thoschluten vnd affthouemen/dath ehr Godt noch gnedich ys/vnde wat sonderlickes mit ehr im sinne hebben möste/ edder noch hebben moth. Vnde wen man J. E. W. vnd G. alle gescheffte/neuenst allen groten anfechtingen/gefarlicheiden/wedderwerdicheiden/ schaden/bedröffnissen/möye/flyte/ arbeidt Victoria/gelück vnde vngelück/so J. E. W. vnde G. in allen krygen disse 26. Jar tho Water vnde tho Lande vthgestahn hebben / beschriuen scholde/ bedörffte solckes alles wol einer sonderlicken Chronica/derwegen solckes alles in der körte thouorhalende vnmögelick / denn erstlick kan ydt mit kortem bescheide nicht vormeldet werden/ wo offt vnde dick de Stadt Reuel in dissen Jaren/van mannigerley Vienden/insunderheit auerst/van dem Ertz vnde Erffuiende dem Muscowiter/nicht alleine mit velfoldigen morden/rouen vnde bernen / vnde mit vorbedinge vnde vorhinderinge alles Koephandels/neringe vnde thofohr/vnde mit eraueringe aller vmmeliggenden Landen vnde Festingen / besundern ock mit der schwaren langwilicheit/vnde mit solcken geschwinden Rencken/ neuenst groter gewalt tribuleret / vorsocht vnde angefochten geworden ys / dath ock vele/de sick vor de wysesten vnde klokesten hebben sinnen laten/vnd ock daruör wolden geachtet syn/ desüluigen practiken nicht hebben vormercken vnde vorstahn könen / vnde de ock J. E. W. vnde G. als vor vnuorstendige/ blinde vnde vorstockede Lüde geholden vnde geschulden hebben/ darümme dath J. E. W. vnde G. des Muscowiters practiken gelickst en nicht hebben gelöuen vnde annemen willen. Demnach mit wat grotem ernst / möye/flyte vnde arbeydt J. E. W. vnde G. de hogen Rundele / nye Welle/Grauen/Müren vnde stryckwere wedder des Muscowiters anlop / in dissem Kryge

jarlickes vnde dagelickes gebuwet vnde gebetert / vnde wat vor einen vnmetigen groten schaden J.E.W. vnde G. dörch vorwöstinge veler Kercken/ Spittalen vnde Nölen/ dergelicken veler Garden/ Lusthöfen / Waningen / Schünen vnde Holdtrümen vor der Stadt/ mannichmal erlanget hebben/ kan kein Mensch des genochsam gelöuen. Tho deme/ wat vor grot beschweringe/ vnlust vnde vngemack J. E. W. vnde G. gehat hebben / so vele Jar Hauelüde vnde Landesknechte/ nicht ane groten merckliken schaden tho holden / vnde tho der schwaren vplage noch grote schattinge gegeuē/ kan solckes in der körte ock nicht genoch gedacht werden/ Des ys ydt ock nicht ane gewesen/ dat J.E: W. vnde G. in dissen schwaren vnde geschwinden Krygeslöfften / dar gude Radt / vnde anschlege allewege hoch nödich gewesen/ vp dem Radthuse vnde Gildestauen dagelickes tho Radtschlagen/ wo allem vngelücke/ vnde des Muscowiters Blodtdörstige anschlegen thouorsichtich vorthokamen / dergeliken ock jarlikes mit velfoldigen reisende / Legation vnde weruen nicht weinich beschweret vnde bekümmert geworden sint/ wat solckes vor eine last vnde börde vp sick hefft / ys den vorstendigen nicht vnbewust/ Dartho mit wat groter manheit/ freydicheit/ vnde vorsichtlicheit J. E. W. vnde G. neuenst den Heren Regenten/ tho Schlate/ sampt allen Reuelschen Krygeslüden / vnde der löfflicken Geselschop der schwarten Höueden/ vnde der Domschen Börgerschop vnde allen Inwaneren/ den Vyenden allewege begegenet/ desüluigen offtmals gestöuet/ vnde auer etlike myle weges en den Roff wedderümme affgeyaget vnde benamen/ vnde wo ehrlick vnde dapper J. E. W. vnde G. neuenst der gemelten Schwedisschen Herschop/ Börgerschop/ Geselschop vnde allen Krygeslüden vnde Inwanern in groter einicheit in allen Belegerüngen/ Schermützelingen vnde Allermen / Dergelicken vp alle dage vnde nacht / schildt / vnde Scharwachten/ mit groter sorgfoldicheit der Verrederye haluen/ dar de Kugeln by hupen

vmme

vmme den Kop geflagen / vnde de gewaldigen Tümelers vnde Fürbelle/ock nicht einen geringen schreck gebracht/ sick geholden hebben/ys solckes allen Krygeslüden/ so tho Reuel gedenet/mit allem besten wolbewust/vnde dörch desülnigen ock in allen Landen erschollen kundt vnde apenbar geworden.

Ydt yß ock myner geringen erachtens nicht veel gehöret/dat wor eine Stadt geliker wyse mit solcken schwaren Fürbellen vnde Tümelers / deren yder auer vöfftein Centener gewagen hefft/ so lange scholde beengstiget geworden / vnde dennoch bauen gebleuen syn / alse de einige Stadt Reuel ytziger tydt / vnde bauen alle vorgemelde Beschweringe der Reuelschen/ yß noch nicht genochsam vth thospreken / de grote yammer vnde herteleidt/so de betrachtinge der vörigen groten herrlicheit vnde Wolfart der Stadt Reuel gebracht hefft / vnde dat men den dach erleuet hadde / dat de Schepe vth allen Christlicken Köninckrycken/ Nationen/ Landen vnde Steden/ so vormals eren stapel vnde nedderlage tho Reuel gehat/nu Reuel vorby lepen/ vnde dat vth der herlicken ryken Kopestadt eine arme vnde wöste Stadt geworden was / vnde dat men ock den langwerigen Krych auer gantz nerloß geseten/ van dem redesten geteret/vnde sick alles olden Vorrades dermaten erscheppet / dat velen de sick wol hart geholden / öueler thomode geweseñ yß / alse se des bekandt syn dörsten/vnde van Jahren tho Jahren/eines betern vorhapet / Auerst yo lenger yo erger erleuet / Derhaluen erer vele dewyle dat de ende vnde vthganck solckes aueruthlanckwerigen Vngelücks en tho Bundt vnde aller Mönschen vorstande vnde vornufft auergelegen was / eres leuendes gantz sat vnde möde worden/also dat vele van wegē solcker bedröffnis also hen gestoruen sint/dat schir mehr Wedefrouwens alse mennet tho Reuel geweseñ sint / derwegen ock alle frömbde Lüde so der Reuelschen thostandt gesehen/apentlick gespraken hebben/se wüsten de Stadt in der gantzen Christenheit nicht/ de Reuel

solckes

ſolckes na dohn ſcholde / dennoch hebben de auerigen van J. E. W. vnde G. ſolck ſchwar Krütz vnde dröffſal gedüldich gedragen/vnde ſick leuer alles erwagen/ alſe dath ſe ere Stadt vorlaten/vnde der tydtliken neringe haluen/an fredeſame örder ſick begeuen ſcholden. Derhaluen J. E. W. vnde G. in mangelinge des Koephandels vnde neringe / ſick de gantze tydt/auer des Kryges geweldich beflitiget hebben / vnde dörch ſolcken ſteden flyte/gewonheit/ gebruck vnde düinge ock ſo geſchickt/ freydich vnde erfaren geworden/dat ock J. E. W. vnde G. Kinder/ Jungen vnde Hußknechte / van Krygeshendeln vnde anſchlegen mehr gewuſt hebben / alſe olde nauhafftige Lüde vorhen in guder tydt/vnde ſo ſeker alſe de olden Lyfflendiſſchen Stende in den vörigen langwiligen frede geworden weren/vnd im anfange diſſes kryges / do ſe den Rüſſen nömen hörden/ gantz zetterden vnde vorzageden / alſo wacker/freidich vnde vnuorzaget nyß de gantze Gemeine tho Reuel / der langen gewonheit haluen wedderümme geworden / vnde dath ſe mehr vorlangendt alſe früchten des Muſcowiters thokumpſt haluen gehat hebben/vnde yo ehrliker vnde redeliker J. E. W. vnde G. wedder alle vyende ſick geholden hebben / yo mehr J. E. W. vnde G. van etliken miſſgünſtigen gehatet vnde genydet geworden ſint/an welckerer guden willen ock nicht gemangelt hefft / de Stadt Reuel by der hogen Auericheit/vnd by allen Rykesſtenden in Schweden / thouorungelimpen vnde vordechtich thomaken.

Vnde effte man wol ſolckes der Reuelſchen vngelückes vnheils/an den Neylanniſſchen vnde ock an den Prüſſiſchen Steden gelick exempel hefft/dath ſe in vörtyden ock vele Jahr lanck/ im ſchwaren Kryge geſchweuet / ſick ock wol geholden/vnde alle ere wolfart darby vpgeſettet hebben/Auerſt dennoch hefft dat vngelück mit en ſo lange nicht gewaret/ alſe mit der Stadt Reuel/ vnde ydt nyß en ock ein groth vördeel geweſen / dath ſe mit Chriſtlicken Köningen/ vnde erer Religions vorwanten allein

thoſchaffen-

thoschaffende gehat hebben / dar de Stadt Reuel mit Rüssen/ Tatern vnde Heiden/ vnde mit solcken barbarisschen Völckern behafftet gewesen yß/ welckere nicht alleine na der lyffliken wolfart besündern ock na dem Christendom vnde salicheit der Christen bestahn sint/vnde se beide des tydtliken vnde ewigen gedachten tho berouen/wedder alle truw vnd gelouen/in solcken gemelten groten anfechtingen vnde gefahrlicheiden ys J. E. W. vnde G. dith noch eine sunderlicke gnade van Godt gewesen/ dath se neuenst dem Lyfflicken Kryge/ ock nicht gelickst den Hollandisschen vnve Nedderlandisschen Steden / mit mannicherley inwendigen Geistliken krygen vnde schwermeryen angefochten vnde geplaget sint geworden/ dar vor Godt de Almechtige J. E. W. vnde G. beth anher gnedichlicken behödet vnde bewaret hefft/vnde ock noch vordan in ewicheit/daruor behöden vnde bewaren wolde.

Wat auerst den langwerigen vnde gefahrliken Muscowitisschen Krych belanget hebben J. E. W. vnde G. in betrachtinge der grusamen vnerhörden Tyrannye des Muscowiters/ vnde der armen gefangenen Christen/ in der Muscow/vnde Tateryen groten jamers vnde elendes/sick mit den löfflicken Schwedisschen Hern vnde Regenten vp dem Schlate tho Reuel/vnde mit allen Düdeschen vnde Schwedisschen löfflicken Krygeslüden also vorbunden/gemeret/ vnde thosamende geschwaren/dat se samptlick alle leuer vp den Reuelschen Wellen steruen / alse sick dem Muscowiter mit willen ergeuen / vnde de Stadt vth der Christen handen bringen wolden / Derwegen de Muscowiter mit alle syner list / macht vnde gewalt/ by J. E. W. vnde G. keine stede hefft finden könen edder mögen/vnde yo gröter gewalt vnde list / he wedder de Stadt Reuel gebruken wörde/yo mehr he dörch Gades gnade van wegen J. E. W. vnde G. kryges erfarenheit/standthafftichеit vnde vorsichticheit daran vortwyueln vnde vorzagen müste / Alse ock de Grothförst süluest

ſick der Reuelſchen vorwundert vnde geſpraken / wat doch de Reuelſchen Kerls ſick wol ſinnen leten / dat ſe ſick vor em nicht vordemödigeden / vnde frede begerden / dar doch grote Potentaten van em frede begeret hadden / Item / he hadde mit den Köninckryken Caſan vnde Aſtrichan / dartho mit mehren Landen vnde Steden tho ſchaffende gehat / deſüluigen alle bedwungen / vnde vnder ſyne gewalt gebracht / Auerſt der keines hadde em ſolcken wedderſtandt gedan / alſe de Stadt Reuel alleine / Alſe ydt denn im grunde ſick ock warhafftich alſo erholdt / wenn J. E. W. vnde G. mit Gödtlicker Hülpe / dem Muſcowiter ſo Manlick nicht wedderſtanden / vnde en tho rügge geholden hadden / So were he vorlangeſt des gantzen Lyfflandes mechtich / vnde ein geweldiger Herr der OſtSee geworden / vnde alle des ſchaden vnde ſpots / ſo em de Köninck tho Palen / vnde de Köninck tho Schweden / thogeföget hebben / ys de Stadt Reuel ock nicht ein geringe Orſake geweſen / denn wenn de Reuelſchen dörch Gades Gnade em ſo lange mit allem ernſte nicht wedderſtreuet hadden / beth dat de Hochgemelten löfflicke Köninge mit em tho holden quemen / So hadde he vorlangeſt mit Lyfflandt dat gar vth geſpelet / Solckes auerſt ys allein Gades des allmechtigen Werck geweſen / welckes em allein ock tho thoſchriuende ys. Darümme J. E. W. vnde G. van wegen ſolcker van Gade gegeuenen ſtandthafftichcheit / Manheit / vnde vorſichtichcheit / van Nemmichlicken hoges vnde nedderiges Standes / demgelicken ock van allen mißgünſtigen ſo J. E. W. vnde G. vormals vth grotem vnuorſtande gar hefftich vyendt vnde gram geweſen / billich genömet vnde gelauet werden / Vnde ydt were ock nicht gantz vnbillich / wenn ydt mögelick were / dat men de namen aller Schwediſſchen Regenten / Radeshern vnde Börgern der Stadt Reuel / ſo diſſen gefahrlicken Krych geföret / de ſchware laſt gedragen / vnde ſick ſo wol geholden / darthо nicht alleine vor ere / beſundern ock vor der allgemeinen le-

nen Christenheit/bestes vnde wolfart gestreden hebben/ apentlick vthdrückede/Auerst dewyle se alle in J. E. W. vnde G. Stadt/Ampt/vnde Gildebökern ordentlick vortekent stan/ys derhalven vnnödich/ dersüluigen hyr thogedenckende.

Ydt ys ock warliken nicht J. E. W. vnde G. vnde dersülulgen nakömelingen/ besundern allen benaberten Landen vnde Steden/dartho der gantzen Christenheit hoch daran gelegen/ dat de löfflicke Stadt Reuel/ de dem Muscowiter gar sehr in den Ogen licht/ vnde aller Köninckryken/Landen vnde Steden an der gantzen Ostsee/ Müer vnde Vorborch ys/eine wolgebuwede Stadt/ vnde eine geweldige Köninclicke Veste/ vnde negest Godt/ eine thoflucht vnde trost aller vndergedruckeden/ Elenden vnde trostlosen in Lyfflandt/ dartho eine herlike Kopstadt/de vele armer Gesellen vth allen Landen tho groter herlicheit vnde Rykedohm balde befordert hefft/ vnde noch allewege fordern kan/in ewicheit vth der Christen handen nicht vorrücket werden möchte. Dörch welckere Stadt neuenst Riga gantz Lyfflandt im anfange gewonnen yß/ vnde allewege wedderümme kan gewonnen werden/ vnde so lange de beiden Stede Riga vnde Reuel erholden bliuen/ ys de Muscowiter aller erauerden Landen/ Stede vnde Festinge nicht ein her/besundern man ein Gast/ vnde wenn disse beide gemelten Stede affhendich wörden/dat Godt vorbede/ So were ydt mit gantz Lyfflandt ewich vorlaren/ welckes allen vmmeliggenden Landen vnde Steden/ nicht allein grote sorge vnde gefahr/ besundern ock in der Ostsee/solck eine Confusion vnde vorkeret wesen geuen wörde/des men in ewicheit genochsam thobeweynende vnde thobeklagende hadde.

Ydt möchte ock vellicht jemandt spreken edder gedencke dat ick alse ein inheimisscher/vnde mituorwanter der stadt Reuel J. E.

W. vnde G. der gunſt haluen hirin hüchelde/vnde etwas mehr/ alſe der Warheit gemete ys/ thogefallen ſchreue / daryegen ys myn korte vnde ſchlechte andtwordt: dat werck lauet hyr ſülueſt den Meiſter/vnde de apenbare warheit mit der dadt yß apendtlick am dage/vnde allen benaberden Landen vnde Steden gantz wol bewuſt/welckes ock alle Fyende vnde miſsgünſtigen bekennen vnde thoſtahn / Derhaluen yß ydt ock nicht vnbillich/dat ick mit gudem geweten / ane jennige vnwarheit vnde hüchelye/ myner leuen Landtſtadt/ erer löfflikeu dögede haluen/ de ick ſülueſt an er geſehen/erfaren vnde beleuet hebbe/in allem beſten gedencke/vnde wowol myne kunſt vnde vormögen geringe yß/ſe na gebör tho römen vnde tho lauen/So yß ydt dennoch gewiß/ dat de Stadt Reuel vormiddelſt Gödtliker gnaden/vnde guedigen beſchüttes/der hochlöfflicken Krone tho Schweden/in aller Weldt einen erliken namen dörch ere Riddermetige ſtandthafftticheit vnd dögede erlanget hefft/ vnde allen andern Steden tho einem ewigen vnde herliken exempel aller ehrliken dögeden geraden vnde gedegen ys/daruör Godt dem Almechtigen billich tho danckende/vnde ſolckes ock allen Reuelſchen nakömelingen/vnde allen Chriſtliken Steden/ſo van den vnchriſten angefochten werden/gelickesfals tho wünſchende ys / dörch ſolcke J. E. W. vnde G. vorgemelte löfflike dögede bin ick ock betragen worden/ dat veerde Deel diſſer ſchlechten Chronica/ J. E. W. vnde G. tho dediceren/gantz denſtlick biddende/J. E. W. vnde G. ſolckes in allem beſten vpnemen wolden / des bin ick wedderümme gegen Godt dem Almechtigen vmme J. E. W. vnde G. tydtlike vnde ewige Wolfart / neuenſt mynem willigen denſten/tho biddende tho yder tydt ſchüldich vnde plichtich.

J. E. W. vnde G.

Williger Dener

Balthaſar Rüſſow.

Dat veerde Deel der Lyfflendiſſchen Chronica.

SEwyle de Muſcowiter nu gantz vele Feſtinge vnde Laude/ im Stifft Riga vnde Letlandt erauert vnde ingenamen hadde/ dardörch der Stad Riga/ vnde den Stenden in Churlandt/ nicht eine geringe bedröffnis vnde Wemodt thogeföget ys worden/ vnde ſonderliken den Rigeſſchen eine grote bekümmerniſſe gebracht/ dat he ſyne Grentze kume ſöß mylen van der Stadt Riga geſettet/ vnde en den gantzen Duynſtrome bauen Riga/ dar alle thofor vnde Kopenſchop vnde allerley Nodtrofft herunder kümpt/ benamen hadde/ vnde de Rigeſſchen ſick ock befrüchten müſten/ dat ſe den vndrechlicken Naber ſo balde nicht quit werden konden/ dewyle tho der tydt noch keine grote gewalt wedder ehren Naber den Muſcowiter vorhanden was/ Do hebben etlike gude vnde ſorgfoldige Lüde in Churlandt/ vnde in ſtifft Riga faſt den anſchlegen nagedacht/ wo ſe mit behender wyſe dem Muſcowiter etlike Hüſer vnde Veſtinge/ de nicht gar ſtarck beſettet weren/ wedderümme vorraſſchen/ vnde affhendich maken möchten/ hebben ſe derwegen ſolckes erſtlick an Dünenborch vorſocht/ Vnde alſe ſe datſülnige Huß wunderbarlicker wyſe/ mit vorraſſchende ingekregen hadden/ hefft man do den dingen wyder nagetrachtet.

Do hefft Johan Bürinck ein Schryuer/ vnde Vorwalder des Huſes Treyden/ ock etlike geſchwinde anſchlege erdacht/ Wo he dem Muſcowiter de Stadt vnde Schlot Wenden/ ſubtiler vnde behender wyſe benemen möchte/ vnde dewyle he gude Kundtſchop hadde/ dat deſülnige Veſtinge mit weinigen præſidijs vorſorget was/ hefft he gar heimlick vnde ſtill twe lange Leddern thorichten laten/ vnde alſe deſülnigen ferdich geworden/ ys he mit ein hundert Düdeſchen vnde 80. Palen tho Peerde/ vnde mit 200. Buren/ by nacht tyden by Wenden gerücket/ vnde hefft de beiden ſtormleddern mit genamen/ vnde alſe he mit ſyner Geſellſchop/ nicht wydt van Wenden quam/ Do weren dar gantz vele der Hunde vorhanden/ de gantz wildt lepen/ vnde de doden Cörper/ ſo de Muſcowiter den Herueſt thobeuorn hadde vor de Hunde vnde Wilden Deerte vnde Vögels warpen laten vortereden/ vnde alſe deſülnigen hunde anfengen thobellen/ tho hülen/ vnde tho galſpern/ Do entfel dem Johan Bürinck vnde ſynen Geſellen ſchyr de modt/ vnde begunden an erem anſchlage tho twyueln. Entlick hebben ſe dennoch wedderümme einen Modt gefatet/ vnde ehr glück an Wenden vorſöken willen/ ſint derwegen van eren Per-

den affgeſtegen/vnd hebben de beiden Leddere dörch einen depen Schne gantz ylich an de Müre gebracht/vnd langeſt den Leddern henup geſtegen/Alſe ſe vp de Müre gekamen weren/hebben ſe van der Müren vp etlike Stelle/ſo inwendich an deſüluige Müre gebuwet weren/vnde van den Stellen wedderkamme vp de Erden ſpringen nöten/vnde alſe erer etlike mit dem Trommeter herunder geſprungen weren/do hebben ſe ſtracks de Schlotsporte de dach vnde nacht allewege apen geſtahn/vp dat de Rüſſen de ein tho dem andern ſtedes kamen konden/berennet vnde ingenamen/vnde en den wech vorhindert/vnde de andern ylen langeſt der Leddern flux herna/Do wordt dar balde ein Alerm binnen Wenden/vnde de Rüſſen fören vth dem ſchlape/vnde na deme gar weinich Düdeſchen de Schlotsporte berennet hadden/gedachten de Rüſſen in der Stadt/de Düdeſchen hadden bereidt dat gantze Schlot erauert/vnde de Rüſſen vp dem Schlate meinden ock nicht anders/dat dar etlike duſent Düdeſchen/vnde Palen in der Stadt weren/vnde hadden de gantze Stadt ingenamen. Derhaluen worden de Rüſſen van beiden Parten vorzaget/vnde begunden ſick thouorkrupen/wor ein jglicker hen kamen konde/do hadden de Düdeſchen gudt der Stadtporten thoapenen/dar ein Kleinſchmidt van Lettiſſcher Gebort/ſo by den Rüſſen gebleuen was/mit thogehulpen hefft/Alſe nu Johan Bürincks Volck/alle herin gedrungen weren/do hebben ſe de Rüſſen vth den Kellern/vnde van den Bönen herwor geſocht/vnde mit en ſo vmmegeſprungen/alſe in ſolcken fellen tho geſchehen plecht/Geſchehen Anno 1577. im Decembri/nicht lange darna/hefft Johan Bürinck/vck de Hüſer Burtnick/Lemſel/Rope vnde Nitow mit behender wyſe erlanget/vnde vmme Lyffolandt vele gudes vordenet/vnde by velen dennoch weinich danck erlanget.

Tho derſüluigen tydt/alſe Hertoch Magnus nu gentzlicken geſehen vnde befunden/dat ydt mit dem Muſcowiter ydel liſt vnd bedregerye geweſen/vnde he em nicht dat geringeſte van allem wat he em vorheten/vnde thogeſecht/geholden/edder noch tho holden gedachte/beſunder wen he mit Lyffolandt ſynen willen beſchaffet hadde/en nut allen Düdeſchen vth erem Vaderlande thouorfören/vnde an de Tatterſche grentze thoſettende willens vnde bedacht geweſen/Derhaluen he vororſaket geworden/ſick van dem Muſcowiter affthowende/vnde mit ſyner Gemal ſick na der Pilten in Churlandt thobegeuen.

Alſe Wenden dörch den Johan Bürinck/alſo vorraſſchet vnde ingenamen was/hefft ydt dem Muſcowiter gantz hefftich geſpytet dat he ſolck eine Förſtlike Stadt vnde Schlot/dar de Hermeiſters tho Lyfflandt/alſe Landesförſten allewege eren Hoff geholden/vnd he ſe ock in eigener Perſon gewonnen hadde/ſo ſchlimplick wedderümme vorleſen ſcholde/Derwegen hefft he eine ſtadtlike Krygesmacht vnde munition vp Lichtmiſſen Anno 1578. nha

Wen

Wenden geschicket / welckere desüluige Stadt wedderümme belegert / beschantzet vnde tho storme beschaten hefft / do hefft sick Johan Bürinck mit 40 Peerden vth der Stadt Wenden begeuen / vnde by nacht tyden mit groter gefahr des Muscowiters Leger vorby nha Riga sick vorföget / darsüluest etlick Volck vpthobringen / de Wendesschen thoentsettende / Middeler wyle / hadden de Rüssen ein groth stück van der Müre herunder geschaten / vnde der geweldigen Tümelers vnde Bürbelle ock nicht gespuret. Tho deme hadde sick binnen korter tydt vth mangelinge der Prosiande / tho Wenden solck ein hunger erhauen / dat se 124 Perde hebben schlachten vnde vpeten möten / Dat yngeweide auerst / van densüluigen Perden / hefft men den Armen vthgedelet / Alse de Rüssen vornamen / dat Johan Bürinck mit etlikem Volcke vorhanden was / hebben se de angefangen thostörmende / vnde dreymal vorgenes gestörmet / do ys en de modt entfallen / vnde sint in der yle mit dem Geschütte einen dach vor Johan Bürincks ankumpst darnan getagen / Dewyle auerst / Bürincks hupe nicht starck gewesen / sint se den Rüssen nicht gefolget / besundern hebben sick an dem gelücke / dat Wenden erholden gebleuen was / genögen laten.

Anno 1578. im Februario / Alse Hertoch Magni rede / vnde andere vam Adel / vp Ouerpalen gehöret vnde vornamen hadden / dat Hertoch Magnus ere Her van dem Muscowiter sick weech begeuen hadde / vnde se derwegen vp Ouerpalen in groter gefahr stunden / vnde nergendt thoflucht wussten Do hebben se an de Schwedisssche Regenten tho Reuel / vmme erreddinge vor dem Muscowiter gantz fründlick weruen laten / vnde dem Köninge tho Schweden / dat Huß Ouerpalen angebaden / Vnde wowol den Schwedisschen solckes ahne befehl eres Köninges tho donde beschwerlick was / So hebben se dennoch ahne weten vnde willen eres Köninges / vth Christlicker leue ere ergeste Viende vnde Verfolgers / vth der gewalt des Muscowiters erreddet / vnde erer vele nha Reuel gebracht / vnde dat Huß Ouerpalen mit Schwedisschem Kryzesuolcke vnde Geschütte wedderümme besettet / Do yß Johan Wedtberch van Angern tho einem Höuetman darup vorordenet / des sint dar ock etlike der Ouerpalisschen Eddel vnde Vneddel / so dar gude Neringe hadden / in dem Flecke wonende gebleuen.

Tho dersüluigen tydt hebben de Rigesschen dat Huß Lennewardt belegert / vorhapende datsüluige dörch hungers nodt / van den Rüssen thoerlangende / Auerst dewyle de Rüssen mit eren Peerden / vnde Perdeshüden / vnde allerley Ledder sick behelpen / vnde mit den van Riga vtholden konden / beth dat ere entsettinge heran quam / do hebben de van Riga kort na Passchen vor Lennewart vpbrecken / vnde wechrücken möten.

Anno

Anno 1578. im vöriahr/ hefft solck ein hunger tho Reuel in der Stadt vnde in dem gantzen Estischen Lande sick erhauen/ dat vele hundert armer Lüde/ des hungers gestoruen sint/ vnde in der Stadt Reuel/ hebben alle Beckers/ vth mangelinge des korns fyren/ vnde alle Brodtschrangen thostahn möten/ beth an Bartholomei/ vnde etlike Koplüde/ de noch wat Korns hadden/ hebben süluest Brodt tho kope gebacket/ vnde mit grotem gewinst vorköfft den schamelen Lüden/ de by groten hupen sick vor eren Hüsern darümme also gedrenget hebben/ alse wolden se de Hüser störmen/ vnde alse dar so vele Brodes nicht gar gewesen ys/ hefft man en Deech dörch dat Fenster van wegen des groten gedranges vor Geldt thogelanget/ den se vp de Kalen gelecht/ vnde halff gar vpgegeten hebben.

Desüluige tydt im Maio/ ys ein Walfisch/ de söuen Fadem lanck gewesen yß/ in Churlandt/ vp dem Lande besteken gebleuen/ vnde gefangen worden.

Vmme desüluige tydt in dem Maio/ yß eine gar herrlike vnde stadtlike Denische Legation/ thor Pernow mit etliken Schepen vnde Galeen angekamen/ vnde in de Muscow vorreiset/ solcker vnde dergeliken Legation haluen/ so de Köninck tho Dennemarcken/ an den Muscowiter/ vnde de Muscowiter wedderümme in Dennemarcken/ in dissem Lyfflendischen Kryge offt vnde dick gehat/ ys offtmals eine grote Fröwde vnde hapeninge by den Lyfflendern gewesen/ also dat de ein Fründt dem andern grote vortröstinge tho schreff/ vnde derwegen offtmals vele frölicker tydinge vthgesprenget worden/ dar doch entlick nichts anders denn ydel vorlarne Hapeninge gewesen ys.

Den 1. Junij sint de Schwedischen Krygeslüde van Duerpalen/ neuenst den Düdeschen Hanelüden/ vnde Landesknechten van Reuel sampt Hannibals Volcke/ na Dörpte gerücket/ vnde hebben den 4. Junij de grote vorstadt Dörpte/ welckere van velen Rüsseschen/ Hüsern/ Kercken/ Klöstern/ Eddelhöuen/ Spykern vnde Boden eine vmmetige grote Rüse gewesen/ in den Brandt gebracht/ vnde vele Rüssen sampt Wyff vnde Kindt darin erschlagen/ vnde vorbrandt/ vnde einen geweldigen Roff darin erlanget vnde daruan gebracht.

Alse desüluigen Krygeslüde van Dörpte/ wedder tho Duerpalen gekamen weren/ vnde de meisten mit der Büte sick na Reuel begeuen/ vnde sick getrennet hadden/ Do kamen etlike hundert Rüssen vnde Tatern heran gedrungen/ vnde gebruken allen modtwillen mit Roeff/ Mordt vnde Brande/ in dem gantzen Gebede Duerpalen/ do sint de Schwedischen mit geringem Volcke denselüigen begegnet/ Auerst dewyle de Rüssen vnde Tatern mit erer velheit den Schwedischen auerlegen weren/ sint de Schwedischen van

denn

dem Vyende vp de flucht gebracht / vnde vp der flucht erer etlike erschlagen / vnde gefangen worden / Do sint ock gefangen worden / Hans Wrangel van Itterfer / Hinrick Wulff van Derten / vnde Adam Belholdt eines Radtmans Sön van Reuel / vnde andere Junckern vnde gude Gesellen mehr / welckere na Dörpte vnde in de Musiow sint vorföret geworden.

Tho der süluigen tydt / hefft de Muscowiter eine Krygesmacht / van Rüssen vnde Tatern in Lyfflandt affgefertiget / dat Huß Ouerpalen / dar em nicht weinich spottes vth geschehen / wedderümme tho belegern / vnde inthonemende / do ys Ouerpalen van dem Muscowiter belegert vnde beschantzet worden / den 15. Julij / vnde dewyle de Schwedische Krygesmacht / so vp Ouerpalen bescheden was / noch in Finlandt van wegen des wedderwerdigen Windes sick wat tho lange vortögerde / Is derwegen Her Jürgen Boy tho Gynes / neuenst Hans Wachtmeister / mit wenigem Schwedischen vnde Düdeschen Volcke / van Hauelüden vnde Knechten / sampt etlicken Lyfflendischen Buren / in alles twelff hundert starck / balde ferdich geworden / vnde hefft syn Gelücke ahn dem Muscowiter vor Ouerpalen vorsöken willen / vnde alse he 6. mylen van Ouerpalen quam / vnde Kundtschop krech / dat datsülnige Huß den 25. Julij van dem Muscowiter erauert was / ys he gantz trurich vnde bedröuet wedder gekeret / De redelicken Lüde auerst vp Ouerpalen / hedden sick vth hochdrengender nodt dem Muscowiter ergeuen möten / dewyle dat Huß vor grote gewalt gar nichtes ys / vnde de Muscowiter en ock thogesecht vnde gelauet hadde / dat se fry vnde vnuorhindert na Reuel passeren möchten / Alse se auerst van dem Huse affgetreden weren / sint se alle wedder turw vnde gelouen gefangen worden / dar hebben denn de Rüssen vnde Tatern / vmme de Frouwen vnde Jungfrouwen / Eddel vnde vneddel sick gereten vnde gespleten / vnde se by den Flechten na sick getagen / welckere alle na der Muscow vnde Tateryen sint vorföret worden / Etlike van den Schwedischen Knechten / sint tho Dörpte in der Embecke vorsöpet / etlike vpgehenget / vnde de Höuetman Johan Wedtberch vnde alle Schwedische Befehlichhebbers / sint na der Muscow vorföret / vnde dar jamerliken gemartert vnde vmmegebracht worden.

Na solcker Victoria hefft des Muscowiters hupe tho Dörpte / mit merem Volcke vnde Geschütte sick gestercket / in meininge dat Huß vnde de Stadt Wenden auermals thobelegerende / do ys ock dat Schwedisch Krygesuolck / so vp Ouerpalen bescheden was / tho Reuel angekamen / vnde alse datsülnige Krygesuolck vornamen / dat Ouerpalen wech was / ys dar grote bedröffnisse nicht alleine van wegen des vorlarnen Huses / besundern ock van wegen des Köninges vngnade by en gewesen / derwegen hebben se mit dem Muscowiter einen fall wagen willen / ydt möchte gelingen alse Godt wolde.

Den 16. Septembris/ sint desülvigen Krygeslüde/ nömliken drey geschwat Hauelüde an Schweden vnde Düdeschen/ vnde drey Fenlin Schwedisscher Knechte/ darunder Hertoch Carolus van Sudermanlandt ock ein Fenlin gehat hefft/ Tho deme/ ock ein Fenlin Düdescher Knechte der Stadt Reuel/ de Krygesauerste ys gewesen Jürgen Boye tho Gynes/ vnde Claus Biorson tho Gammelgarden des Auersten Lütenandt/ de Rithmeisters sint gewesen Matz Larson/ Canut Jonsson/ vnde Hans Wachtmeister/ der knechte Auerster ys gewesen Hans Groth. Disse gemelte Krygesauersten/ vnde Rithmeisters/ sint mit dem Krygesvolcke gantz wolgemodet int Veldt getagen/ den Muscowiter tho sökende/ vnde alse se by de Parnow twintich mylen van Reuel gekamen sint/ vnde Kundtschop erlanget hadden/ dat de Muscowiter bedacht were/ de Stadt Wenden tho belegerende/ vnde alse se sick wat thoschwack befunden/ den Muscowiter alleine anthogripende/ vnde gewissen bescheidt hadden/ dat ein hupe Palisscher Krygeslüde im Stifft Riga ock vorhanden was/ hebben se derwegen Casper Tisenhusen tho Saltz vnde Kyda an de Palen affgeferdiget thouornemen/ effte se ock mit den Schwedisschen vor einen Man stahn wolden/ vnde wowol de Palen solckes nicht vthschlögen/ dennoch hefft ydt sick ansehen laten/ alse wolden se solckes noch in bedenck nemen/ denn de Palen sick nicht weinich darauer vorwundert/ vnde ock seltzame gedancken gefatet hebben/ dat de Schwedisschen auer vöfftich Düdesche myle weges gantz vnuordraten/ vnde vnbesoldet heran quemen/ eines andern Hern Vestinge/ mit groter Lyues gefahr thoentsettende. Vnde alse de Palen sick tho lange bedencken wolden/ hebben vele der Schwedisschen wedderümme tho rügge tehen willen.

Do hefft Her Jürgen Boye/ noch auermals Claus Meyer tho Rapyfer an den Palisschen Krygesauersten geschickt/ eigentlich thoerfarende/ wes sinnes de Palen weren/ darup de Palissche Krygesauerste thom bescheide gegeuen/ he hadde gewisse kundtschop/ dat de Muscowiter vorhanden were/ wüste auerst nicht/ welckeren ort he besöken wolde/ derhalven lete he den Schwedisschen Krygesauersten bidden/ dat he noch einen dach edder drey vorharren wolde/ alse denn wolde he sick mit synem Krygesvolcke tho em vorfögen/ vnde neuenst em na vormögen dat beste dohn/ Mit solckem bescheide/ hefft he ock einen Palisschen Befehlichhebber/ neuenst Claus Meyer/ an den Schwedisschen Auersten affgeferdiget/ de Krygesauerste der Palisschen/ ys gewesen Andreas Szophia/ Woywode tho Nouigorodt/ De Rithmeisters sint gewesen Leonardt van Kitlitz/ Her tho Molnitz/ Albrecht Oborstki Ridder/ Wenzel Zaba/ Fælix Ostrowfski/ vnde Claus Korff/ welckere mit eren Hauelüden an Düdeschen vnde Palen/ by twe dusent starck gewesen sint.

Middeler

Middeler wyle alse de Gesanten/twisschen beiden gemelten Keyges auerſten gebruket worden/kümpt de Muscowiter vor Wenden/ mit 1800. Man vnde mit Cartouwen/Schlangen vnd Mösers/ do sint de Schwedisschen na Burtnick vortgerücket/ dar se de Palisschen vormeinden thofindt/vnde alse se dar nicht weren/ sint se vörder na Moyan 3. mylen van Wenden getagen/ vnde dar er Leger vpgeschlagen/ Densüluigen Auendt sint de Palisschen ock dar angekamen gar stadtlick/ prechtich vnde wolgerüst/dar se sick gantz fründlick vndereinander entfengen. In der volgenden nacht/ wordt vnmegeblasen/Wol lust hadde Gades Wordt tho hören/ de scholde sick tho der Predige vorfögen/vnde alse de Sermon mit etlicken Geistlicken gesengen volnbracht was/ sint se semptlicken vortgetagen/ vnde in etliken stunden vor dage auer twe myle weges gereiset/ vnde de gantze tydt auer/ des Muscowiters grüwlick schetendt vor Wenden angehöret/ vnde ock gesehen/ wo de grüwlicke grote Würbelle im Düstern in der lucht geflammet hebben. Vnde alse se eine myle van Wenden an den Strom edder Beke de Aha genömet/ gekamen/ vnde vp jenner syden der Beke einen hupen der Rüssen vornamen/ hebben se desüluigen mit dem Veldtgeschütte affgeholden/ beth dat de vnsern vnuorhindert dörch densüluigen Strom gekamen sint/welcker Strom gantz schnell vnde deep gewesen/ also/ dat ein iglicher Haueman einen Landesknecht hefft hinder sick vnemen/ vnde dörch dat Water also schwemmen möten/ dat se fast alle nath geworden sint.

Do se nu semptlick alle auer gekamen sint/ hebben se Gade dem almechtigen einen Voetfal gedan/vnde angefangen den Psalm tho singende. Wo Godt de Her nicht by vns holdt/etc. Darna hebben se gantz freidich an den Viendt gesettet/de Rüssen vnde Tatern musten ock wedder ere gewanheit einen standt gripen/ denn se dorsten eres Grothförsten Archelye vnde Geschütt so balde nicht vorlopen/ Do ginck ydt dar an ein Ridderspel. De Rüssen auerst/ alse se gesehen/dat de vnsern erer tho mechtich weren/ sint se in er Leger alse in ein vordel geflagen/Auerst men hefft en vp allen syden gantz dapper nagesettet/ vnde dar ys dat spel erst recht angegahn/ Darnha alse dit vordel en ock nicht helpen wolde/ do hefft sick de Flucht mit aller macht erhauen/ In welckerer Flucht erer gantz vele erschlagen vnd vnmegekamen sint. Auerst de vnsern/ dewyle se vormödet weren/ vnde de Rüssen in der Schantze mit der Archelye ock noch vor sick hadden/darmit se noch thodonde hebben musten/kunden en nicht alsthowydt folgen/besundern hebben sick an de Muscowitische Schantze gemaket/ auerst de Rüssen hebben sick vth der Schantze

mit grauem Geschütte geweldich geweret / vnde also van sick geschaten / dat men den jauendt an en nichts hebben konde / Derwegen de Schwedisschen so wol alse de Palisschen / de gantze nacht auer / in voller Schlachtordeninge de Wacht geholden hebben / vp dat se volgendes dages / tho fróer stunde mit den Rüssen in der Schantze wedderümme tho schermützelen anfangen mochten. Auerst de Rüssen hebben den dach nicht affharren willen / besundern sint in der langen nacht vp Henden vnde Vöten daruan gekrapen / vnde sick nach Wolmer vnde andere negest gelegene Häser vnde Vestinge begeuen / do sint de vnsern des andern Dages gar fro der schantze mechtich geworden / vnde hebben darin gefunden / 14. Stück groff Geschüt an Cartouwen / vnde Schlangen vnde 6. Mósers vnde etlike Veldtgeschütte / Disse Schlachtinge ys geschehen / Anno 1578. den 21. Octobris.

In welckerer Schlachtinge / an Rüssen vnde Tatern gebleuen sint / söß dusent vnde twe vnde twintich Man van den vornemesten Krygeslüden des Muscowiters / do sint ock disse Knesen edder Fórsten erschlagen / vorwundet vnde gefangen worden / Alse erstlick Knes Wasili Andreywitz Sitzkoe / des Grothfórsten Schwager ys erschlagen worden / vnde Knes Andre Demitreywitz / ys vorwundet in Rüßlandt geföret / Knes Wasili Federwitz Woronzow / ys vth der Stadt Wenden erschaten worden / Andreas Solkalow / des Grothfórsten Cantzeler vnde vornemeste Radt / ys vorwundet mit nouwer nodt daruan gekamen.

Drey Knesen / nömliken Knes Peter Iwanowitz Tatow / Knes Simeon Tuffeakin Obolentzki / vnde Knes Peter Iwanowitz Gworostinow sint gefangen / vnde in Palen geföret worden / Van den Schwedisschen vnde Palisschen sint kein hundert Mann gebleuen / vnder welckeren Hertwich Leidebur / des Hans Wachtmeysters Lüten andt de vornemeste gewesen ys / Lestlick sint de Schwedisschen den vöfften Nouembris mit groter ehre vnde fröwde wedder tho Reuel gekamen / mit grotem Roffgude / vnde de Landesknechte de tho Vote weren vthgegahn / sint alle rydende wedder gekamen / vnde hebben auer dusent Muscowitische Peerde mit sick gebracht / Na der tydt / hefft sick des Muscowiters gelück gantz gewendet.

Anno 1579. im Februario sint de Schwedisschen dórch Wiborch in Rüßlandt gefallen / vnde hebben dar mit Rouen / morden vnde bernen geweldich Hußgeholden. Tho dersülnigen tydt / ys ock Hans Erichsen tho Brinckala / mit dem Schwedisschen vnde Dütesschem Krygesvolcke van Reuel / einen andern Streke twisschen der Narue vnde dem Nyen Schlate / in Rüßlandt gerücket / vnde dar vele Kercke / Eddelhöfe vnde Dörper in de grund vorbrandt / vnde einen groten Roff van Vehe / Waß / Klocken / vnde allerley Muscowitische Kercken geschmide herwth gebracht / dith ys de erste infal dórch

Lyffe-

Lyfflandt auer den Peybes/ vnde auer de Grentze in Rüßlandt geweſen/ welckes vorhen/vnde vor der tydt den gantzen Krych auer nicht geſchehen was.

Vp datſülnige mal/ys Jürgen Butler ock mit den Churiſſchen vnde Stifftiſchen van Riga int Stifft Dörpte gefallen/vnde hefft dat Hüßlin Kiriempe geſtormet/ etlike Rüſſen darup erſchlagen/vnde datſülnige Huß in de grundt vorbrandt.

Den volgenden Samer/ Anno 1579. hefft ſick de Sucht der Peſtilencie/ſo den vorigen Herueſt tho Riga angefangen/ wedderümme darſülueſt vormeecken laten/ daran gar vele Volckes geſtoruen yß. Tho derſülnigen tydt/vmme Jacobi/ hefft deſülnige ſucht/ock im Ryke tho Schweden ſo grüwlick angefangen/dat allein tho Stockholm van Jacobi beth an S. Thomas/ auer twelff duſent Minſchen Jung vnde Oldt daran geſtoruen ſint.

Vmme deſülnige tydt im Julio/hebben etlike duſent Tatern in Harrigen grüwlick gewötet/derwegen hebben ſick twe Jane Düdeſche vnde Schwediſſche Hauelüde/vnde twe Fenlin Knechte/ vnde Juo Schenckenberch/ſonſt Hannibal/mit ſynen Buren vpgemaket/ deſülnigen Tatern thouorfolgen/ vnde alſe de Tatern der Schwediſſchen ankumpſt vernamen hedden/ ſint ſe vörgeſlagen/beth vnder dat Huß vnde Geſchüt tho Weſenberch/ dar ſe ein grot vördeel vor ſick hadden/vnde alſe de Schwediſſchen dar nicht wol an ſe ſetten konden/vnde erer etlike mit dem grauen Geſchütte/ van dem Huſe beſchediget worden/ hebben ſe derhalnen affwiken vnde na Reuel ſick wedderümme ſick begeuen möten.

Den 18. Julij hefft Bent Seuerynſon/ de Schwediſſche Ammeral mit etlicken Schepen dat grote Fleck Iwanowgorodt in Rüßlandt/ vnde de grote Vorſtadt thor Narue in Lyfflandt angefallen vnde deſülnigen beiden apene Flecken in de grundt vorbrandt/ vele Rüſſen darin erſchlagen vnde einen geweldigen Roff ſampt velen Schepen mit allerley Wahr vul geladen/ vnde vp etlike tunnen Goldes geſchattet/erlanget vnde na Reuel vnde Stockholm gebracht mit grotem Pryſe.

Alſe de Schwediſſchen van Weſenberge wedder tho Reuel gekamen/ weren hefft ſick Juo Schenckenberch ſonſt Hannibal mit ſynen Buren wederümme int Veldt begeuen/ de Tatern vnder Weſenberge anthogrypen/ welckes kort beuorn ein gantze hupe der Schwediſſchen vnde Düdeſchen Krygeslüden nicht wol dohn konde/ vnde hefft allein den pryß hebben willen/vnde alſe he nicht verne van Weſenberge quam/ vnde gewiſſe Kundtſchop krech/ dat de Tatern em vele tho ſtarck weren/do hefft he vor radtſam angeſehen/ dat men ein vordel innemen ſcholde/ darmith men den Vyendt int Veldt tobben möchte/Dar hefft ſyn Broder Chriſtoffer Schenckenberch nicht angewolt/

beſtändern ſynen Broder Juo ſo wol alſe de andern alle / vor vorzagede Lüde geſcholden / vnde vth groter dumkönheit / mit etliken Buren de erſte geweſen / de dar ánſetten dörſte / alſe de andern ſolckes geſehen / ſint ſe em gefolget / vnde hebben tho den Tatern gantz dapper ingeſettet / vnde ſe twemal beth in de Porte tho Weſenberch gejaget / vnde erer auer vöfftich erſchlagen / de Rüſſen vnde Tatern hebben auer der groten könheit des weinigen Volckes ſick ſehr vorwundert / vnde nicht anders gemeinet / ſe hedden wor einen hinderholdt in dem Buſſche / Alſe ſe auerſt im andern treffen einen van des Juen Volcke gefangen kregen / van dem ſe kundtſchop erlangeden / dat dar kein hinderholdt were / do hebben alle Tatern vnde Rüſſen bundes wyſe vp ſe thogeſettet / vnde ſe alle vmmeringet / Alſe Juo ſolckes geſpöret / do hefft ſick de flucht dar gewaldich erhauen / do hefft Chriſtoffer Schenckenberch ſick nicht willen gefangen geuen / beſundern beth in den dodt gewaldich van ſick geweret / vnde Juo ys vorwundet vnde gefangen worden / ſülff ſöſtich / der etlike tho Weſenberch ſint vpgehenget / vnde etlike in den Torn geworpen / welckere wunderbarlicker wyſe ſchyr wedder de vornufft vth dem Torne wedderümme loß geworden / vnde na etlicken Weken tho Reuel gekamen ſint / do Juo Schenckenberch gefangen was / ys dar ſolcke eine Fröwde vnde frolockendt by allen Rüſſen / ſo wol in Lyfflandt alſe in Rüßlandt geweſen / alſe wenn ſe einen Landesförſten gefangen hadden / Nicht lange darna / hebben ſe en mit dörtich andern gefangenen / na der Pleßkow tho dem Grothförſten geföret / dar he dre ſtadtlicke Muſcowitiſſche gefangene Boiaren / edder Edlen vor ſick loß thogeuen erbaden / Auerſt ydt hefft nicht helpen willen / beſundern ys mit ſampt ſyner Geſelſchop jamerlicken vmmegebracht worden / dar den Reuelſchen kein gering leidt an geſchach / Diſſe ſchermützelinge mit den Tatern vor Weſenberge ys geſchehen den 27. Julij anno 1579.

Denſülueigen 27. Julij / ſint ock ein hupen Rüſſen vnde Tatern im Stifft Riga / twiſſchen Kokenhuſen vnde Lennewardt / auer de Duyne by nácht tyden in Churlandt gefallen / vnde hebben dat Curiſch Leger vorraſſchet / vnde auer ſöſtich Man van Junckern vnde Knechten erſchlagen vnde gefangen / Diſſen ſpot hebben ſe van dem Muſcowiter lyden möten / dewyle ſe gantz ſeker geweſen ſint / vnde keine gude Wacht geholden / vnde alle Kundtſchop vnde gude warninge nichts geachtet hebben.

Anno 1579. Nademe de Muſcowiter alle handelinge / ſo Keyſer vnde Könninge des Lyfflandes haluen / mit em beth anher hebben plegen willen / gantz affgeſchlagen / vnde datſülluige Landt ock vp allen handelingen des ſtillſtandes twiſſchen Rüßlandt / Schweden vnde Palen allewege vthgeſchlaten / ſick datſülluige vorbeholden / vnde nenande wat daruan tho willen gewuſt / vnde vp de Stadt Reuel / dar he ſo vele Jare mit gekriget / vnde mit allen ſynen

liſtie

listigen Rencken/ practicken/ macht vnde gewalt dar nichts anhebben konde/ besundern alle dage spot vnde schaden ingelecht/ gantz vörstörtet vnde vördörstet was. Derhaluen hefft he gentzlick entschlaten / desüluige Stadt/ dit vorgemelte Jar / in eigener Person thobelegerende/ vnde syne vterste macht vnde gewalt daran thosettende/ vnde deshaluen ock/ dat aller schwereste vnde gröueste Geschütt den Winter auer van der Muscow / na der Pleßkowören laten/ vnde dem Krimßki Tatern/ einen stillstandt vp ein Jar vor eine schware summa geldes affgekofft/ in welckerem Jar edder stillstande he mit der Stadt Reuel vnde mit allen auerigen steden/ festingen vnde Landen in Lyfflandt/ dat gar vth spelen wolde/ Derwegen he alle syne Rüssen/ vnde de Casanissche vnde Astrichanisse Tatern/ sampt allem/ wat he yümmer vpbringen konde vñ vormochte/ na der Pleßkow vp de Lyfflendissche Grentze vorsammelt/ darhen he sich süluest ock im Junio vorföget hefft/ vnde alse he nu vormeinede synen willen gantz tho vullenbringen / Do föget Godt de Allmechtige dat Stephanus Pathor/ Först vth Söuenbörgen/ de nyelick Köninck tho Palen/ vnde Grothförst in Littouwen geworden was / einen geweldigen Krych neuenst dem Köninge tho Schweden wedder den Muscowiter/ tho der tydt angefangen hefft/ tho welckeren beiden hochlöfflikeu Köningen vnde Potentaten/ de Lyfflender merer deels/ einen geringen modt im anfange erer Regeringe gehat/ vnd nicht grot geläuet hebben/ dat se den Muscowiter temmen scholden / vnde datsüluige weren ock des Muscowiters geringeste gedancken / dat he dörch disse beiden hochlöfflike Köninge/ de he gegen sick gar geringe geachtet/ scholde gedemödiget werden/ Vnde alse disse hochlöfflike Köninge euen tho dersüluigen tydt/ alse de Muscowiter thor Pleßkow wedder Lyfflandt sick rüstede/ int Veldt begeuen/ do hefft de Muscowiter mit syner vprüstinge anholden möten/ Do hefft de Köninck tho Palen dem Muscowiter de grote Stadt vnde Festinge Polotzko/ mit geweldiger krygesmacht affgewonnen/ vnde etlike dusent darin erschlagt/ Darna hefft he ock mit störmender handt dat Huß Socol erauert/ vnd 4000 man van des Muscowiters besten Krygeslüden / sampt etliken vornemesten Knesen edder Förslen darin erschlagen/ vnde ock vele dusent gefangen. Tho der tydt im Sep. hefft he ock gewonnen de Höfer Casiana / Crasna/ Sitna/ Toroul/ vnd Sussa/ Na erauerunge dersüluigen Festingen/ ys he ock verner in des Muscowiters Lande gerücket/ dar he de Landschafften Schmolentzko/ Zernigow vnde Seuere/ beth an Staradub vorheret/ vnde vele Stede sampt velen dusent Dörpern vorbrandt vnde vorwöstet / vnde einen vnmetigen Reoff van Minschen vnde vehe/ daruth gebracht hefft/ Alse de Muscowiter des Köninges tho Palen ernst/ macht vnde gewalt gespöret / hefft he angefangen betern kop thogeuende/ vnde mit dem Koninge tho Palen vmme einen frede tho handelende. Tho der tydt im Augusto/ ys eine grote krygesmacht van rütern

vnde

vnde Knechten/ſampt einer geweldigen Archelye tho Reuel vth Schweden an gekamen/ welckere den 29. Auguſti dörch Reuel na der Narue ſick begeuen muſte/ do ſint den 6. Septemb. anderhalff hunder Peerde van dem hupen vp kundtſchop affgeferdiget/welckere Jochim Greue geföret hefft/ vnd alſe deſüluigen einen hupen Tatern angetroffen/vnde nicht wuſten/wo ſtarck deſüluige weren/hebben ſe gantz dapper vp ſe thogeſettet/ Auerſt ſe ſint van dem geweldigen hupen der Tateren alle vmmeringet/ erſchlagen vnde gefangen worden/ dat Jochim Greue ſülff ſöuende tho vote mit nouwer nodt dorch Buſch vnde Bröke daruan gekamen ys/Denſüluigen Samer/ hefft ein vndencklick vnde vnerhördt regenhafftich Wedder dermaten ſick erhauen/ dat in vyff Weken nicht dre dage ahne Regen geweſen ſint/van wegen des ſchwaren Regens/ ſo dach vnde nacht gewaret/ ſint de Krygeslüde ſo wol alſe alle de andern gantz vnmodich geworden.

Anno 1579. den 18. Auguſti/ſint Taterſche Legaten van dem Krimßki affgeferdiget/dörch Littouwen vnde Köningksberch in Prüſſen/ tho Stockholm in Schweden angekamen/welckere na vorehringe twyer Camelen/vnde eines ſtadtlicken Wallachen/by dem Köninge tho Schweden angeholden hebben/dat he mit dem Muſcowiter keinen frede maken ſcholde/welckere Legation gar ſeltzam in Schweden geweſen ys. Tho derſüluigen tydt/ in der Tatern ankumpſt/hefft ſick ein grüwlicke Peſtilentz tho Stockholm vnde in gantz Schweden alſo erhauen/ dat allein tho Stockholm twelff duſent vnde etlike hundert Minſchen binnen korter tydt daran geſtoruen ſint.

Den 13. Septembris/ hebben de Schwediſſchen de Narue belegert/welckes in gantz Liffland/ vnde inſunderheit tho Reuel/ eine grote fröwde vnde wonne geweſen ys/Auerſt nicht lange na diſſer fröwde ys eine grote wemodt/ vnde bedröffnis gefolget/darümme dat diſſe Naruiſſche toch vnde belegeringe gantz vngelücklick affgegahn yß/ denn alſe de Schwediſſchen twe Weken vor der Narue gelegen hadden/ys en de gantze tydt auer mannicherley wedderwerdicheit begegnet/ Alſe erſtlick dat beſchwerlick Regenhafftich wedder/Welckes de Krygeslüde ſo gedrapen hefft/ dat en de Kleider vp dem Lyue vorfulet ſint. Thom andern/dat de Ammeral mit der Archelye vnde Proſiandtſchepen tho lange vorwylede/dardörch ſolck ein hunger vnde ſmacht im Leger ſick erhauen hefft/dat auer vöfftein hundert Knechte des hungers geſtoruen ſint. Thom 3. dat ock de Tatern den Schwediſſchen vp der foderinge grote vorhinderinge vnde affbrock deden/dardörch ſo keine thofor vth des Viendes landen erlangen konden/vnde alſe ein hupe der Schwediſſchen wat ſtarck anquam/ do ſint de Tatern allewege vör geflagen/alſe auerſt de Schwediſſchen wedder na dem leger tögen/ do ſint de Tatern wedder gantz ylich hinder en her geweſen/vnde hebben de Schwediſchē alltydt vereret/dewyle allenthaluen den Schwediſchē

ere anſchle-

schlege gefeylet hebben/ vnde de hunger vnde kummer gantz de auerhandt genamen/ sint se vth hochdrengender nodt van der Narue affgetagen im Septemb.

Alse de Schwedisschen vp der wedder reyse weren / Do sint de Tatern vp dem wege stedes hinder en her gewesen / vnde hebben vele der Knechte / so vorschmachtet / kranck vnde möde weren / vnde mit den andern nicht vortkamen könden / erschlagen / vele sint ock vp dem wege gestoruen / vnde van keinem Minschen begrauen worden. Do hebben de Tatern ock vele Rüstwagen sampt velen Perden ane jenige vorhinderinge hen wech gekregen. Tho dersüluigen tydt / alse de Buren in Wyrlandt geschen / dat dat gelücke den Tatern so geweldich geföget hefft / hebben gantz vele junger Knechte sick gudtwillich tho den Tatern begeuen / vnde sint ock by en gebleuen / vnde de Buren in Wyrlandt hebben sick des yegen jederman beklaget / dat se nicht einen Knecht hebben beholden mögen.

Do hebben desüluigen Tatern ere Leger by dem Nyenhaue/ 6. mylen van Reuel angeschlagen / vnde densüluigen ordt so wol alse gantz Harrigen grüwlick vorheret mit morden vnde rouen / de Olden erschlagen / vnde de Jungen wechgeföret. Do sint se van eren Perden affgestegen / vnde hebben Büssche vnde Bröke dörch gesöcht / vnde de Lüde gelick als men dat Wildt plecht tho suchende / de ein dem andern thogezuchet vnde gesaget / vnde des Brandes allenthaluen sick gentlick entholden / vp dat men nicht sehen möchte/ wor se herquemen edder hen wolden / vnde wor men sick erer warnemen scholde.

Alse gantz Harrigen nu gar klechlicken vorheret was / sint de Tatern in de Wyck gerücket/ dat Huß Habsel thoentsettende/ welckes etlicke hundert Buren vth groter hapeninge des Naruisschen tages/ belegert/ vnde also beengstiget hadden / dat de Rüssen vp Habsel van den Tatern entsettinge begeren müsten.

Dissen Tatern hedde man gantz lichtlick wedderstahn könen / wenn den Schwedisschen Krygeslüden de moedt vnde lust der vngelücksaligen Narusschen Belegeringe haluen/ nicht were entfallen gewesen. Denn vorm Jare weren de Schwedisschen gantz vnbeschweret / mit einem geringern hupen den Muscowiter beth vor Wenden auer vöfftich düdesche myle weges tho besökende. Nu auerst hefft disse geringe Tatersche hupe de Schwedisschen wederümme gesöcht vnde vorfolget/ Welckes se mit grotem vordele gut tho donde hadden/ dewyle de Schwedisschen van wegen der schwaren Narusschen reyse/ vnde ock der Belegeringe gantz vormödet gewesen.

Alse de Tatern dat Huß Habsel entsettet hadden/ hebben se in der Wyck/ gelyck alse in Harrigen grüwlick gewötet / vnde gantz vele armer Lüde gefangen / vnde wech geföret / Vngeachtet / dat de Wyck domals eres eigen Heren des Muscowiters Landt was. Nicht lange darna alse disse hupe der Tatern

ſick vth Harrigen vnde vth der Wyck henwech int Stifft Riga begeuen hadde/ vnde de armē Buren/ ſo in Wiltniſſen/ Büſſe vnde Broke ſick vorſteken hadden/ vnde wedderümme tho Huß gekamen weren / Do kumpt ein ander hupe van Rüſſen vnde Tatern denſülvigen wech van Weſenberge aff wedder heran drengende / Welckere wedder alle vormodinge vnde gedancken auermals vele Buren ſampt eren Wyuern vnde Kindern/ de vor dem vörigen hupen der Tatern noch auergebleuen weren / gantz kleglicken vorſchnellet/ vorraſſchet vnde gefangen hebben / Do was in Harrigen jammer auer jammer / geſchehen im Octobri/ Anno 1579.

Año 1580. den 25. Julij/ hefft ſick ein erſchrecklick Vnwedder mit Donner/ Blixen vnde Hagel in Lyfflandt vnde vndereins in Jeruen ſick dermaten erhauen / alſe wolde Hemmel vnde Erden vorgahn / Do hefft ydt gehagelt ſo groff vnde dicke hagel / de nicht alleine alle dat Getreyde vmme Wittenſtein vp etlicke mylen/ alſo tho ſchlagen vnde tho nichte gemaket / als were dar nichts vthgeſeet geweſen / dar men ock gar nichts van genaten hefft / beſundern hefft ock in den Büſſchen vnde in dem Felde wilde Deerte vnde Vögel erſchlagen vnde gedödet / welckere de Buren na der tydt by hupen tho erer ſpyſe vpgeſammelt hebben / Vnde alſe ſe den Rüſſen vp Wittenſtein/ alſe erer Herſchop/ ock etlicke Haſen vnde Berchhöner brachten / wolden de Rüſſen deſülvigen nicht entfangen / beſundern geſpraken / ydt gebörde en nicht tho eten wat Godt gedödet hadde. Na diſſem gar grufliken Vnwedder/ hebben de Rüſſen ſo wol/ alſe de Buren in Lyfflandt/ wünderbarlike dinge daruan fabuleret vnde vthgeſprenget / de domals in diſſem Vnwedder ſcholde geſchehen vnde geſchen ys.

Alſo 1580. im Julio / ys de Köninck tho Polen mit gewaldiger Heerskrafft thom andern mal in des Muſcowiters Landt gerücket / vnde hefft den 5. Septembris/ de Stadt vnde Schlot Welykyluki mit gewalt erauert vnde ingenamen / vnde vele duſent Minſchen darin erſchlagen vnde vmmegebracht. In demſülvigen Tage / hefft he ock de Veſtinge Neuele/ Veliżne/ Vżwet vnde Zaualotzko mit gewalt erauert vnde inbekamen.

Tho derſülvigen tydt hefft ock de Köninck tho Schweden/ eine geweldige macht van Krygesvolcke / noch in warender ſucht der Peſtilentz in de Rüſtinge gebracht / vnde in des Muſcowiters Landt getagen / in meyninge de Stadt Kecksholm thobelegerende/ tho welckerem hupen ock Hans Wachtmeiſter mit ſyner Fane der düdeſchen Hauelüde van Reuel ſick begeuen hefft. De auerſte Feldtherr ys geweſen Pontus de Legardia / Fryherr vnde Ridder tho Eyckholm/ vnde ſyne thogeordente Lütenanten vnde auerſten Befelichhebbers ſint geweſen Herman Fleminck tho Willias / Jürgen Boye tho Gynes / vnde Carl Hinrichſen tho Kanckas.

Denſülvē

Densülvigen Herueſt / Anno 1580. im Octobri vnde Nouembri / ys auermals ein Comete in Lyfflandt geſehen worden. Tho derſülvigen tydt in S. Martens nacht / hefft ſick ſolck eine vnerhörede ſchuelle Sucht vnde Kranckheit erſtlick in Reuel / vnde darna dörch dat gantze Landt erhauen / dat binnen korten tyden ein vntellich Volck daranne geſtoruen ys / vnde dat nicht eine Stadt / Schlot edder Dörp / ock nicht ein Huß in der Stadt / ock kein Geſinde im Dörpe ſchyr geweſen ys / dar de Lüde beyde junck vnde oldt alle tho gelick nicht kranck gelegen hebben. Do ſint alle Straten vnde Marckede der Stadt / vnde alle Heerſtraten vnde Dörper gantz wöſte van Volcke / vnde alle de Kercken in der Stadt ock etlicke dage ane Predige geweſen / Vnde in etliken Dörpern ys nicht ein Minſche ſo geſundt vnde ſtarck geweſen / dat he dat Vehe hedde fodern edder drencken könen / Derhalven ein jammerlick bölcken vnde blarren des ſchmachtigen Vehes etlicke dage ys gehöret worden. Vnde alſe men meynede diſſe geſchwinde Sucht allein Lyfflandt gedrapen hadde / hefft men darna erfaren / dat ſe de gantze wyde Werlt / ſo wol de Törckye vnde Tatterye / alſe de gantze Chriſtenheit dörch gewandert hefft / welckere Sucht van Martini / beth an dat Nye jar tho Reuel gewaret hefft.

Den 4. Nouembris / Anno 1580. Hefft de Könnick tho Schweden de Stadt vnde dat Schlot Kecksholm dem Muſcowiter mit gewaldt affgewunnen / dar faſt ein gantz Förſtendohm thogehöret / Vnde alſe de Schwediſſchen daruör gekamen ſint / vnde wol wüſten / vnde ock vorhen offtmals vorſöcht hadden / dat ſe mit grotem Geſchütte an derſülvigen Stadt nichts hebben könden / dewyle ſe twiſſchen ſtrengen vnde ſchnellen Strömen gelegen / vnde mit groten Bolwercken vnde Blockhüſern vor groter gewaldt befeſtiget geweſen / Derwegen ſe nu alleine mit glöyenden Kugeln ere gelücke daran hebben vorſöken willen / vnde mit denſülvigen Kugeln de gantze Stadt in der yle alſo in den brandt gebracht / dat ydt vnmögelick ys geweſen tho löſchende. Da hebben ſick vele Rüſſen van Mennern vnde Wyuern ſick ſülueſt vnt Water geſtörtet / vnde vorſöpet / vnde auer twe duſendt ſint in demſülvigen Rumor dörch de Schwediſſchen erſchlagen vnde vmmegebracht worden. Alſe de Woywode vp dem Schlate Keckßholm / welckes ock van Holtwercke gebuwet / vnde ein weinich van der Stadt affgelegen ys / der Schwediſſchen ernſt geſehen / hefft he balde in dem groten ſchreck dem Könnige tho Schweden dat Huß auergegeuen / vnde mit vorbeholdinge eines fryen Paſſes ſick mit allen Præſidijs in Rüßlandt begeuen / welcker Woywode geheten hefft Attalupck Owaßnyn.

Tho dersüluigen tydt / was ock dat Huß Padiß in Lyfflandt van den Schwedisschen vnde Reuelschen Knechten / vnde van den Landtsaten vam Adel vnde Buren belegert / welckerer Krygeslüden Höuetlüde gewesen sint Diderick Anrep / vnde Arenth Asserye / Vnde dewyle Padis dat negeste Huß by Reuel vnde men söß myle weges dar van gelegen ys. Hefft ydt de Muscowiter in meininge de Reuelschen alletydt daruth tho vererende / vor gewalt also geweldich befestiget / dat ydt schyr vnmögelick was / mit Geschütte tho gewinnende. Derwegen hebben de gedachten Krygeslüde / dewyle se gude kundtschop hadden / dat dar an Profiande nicht vele thonörn was / mit langwiliger Belegeringe er gelück vnde heyl daran vorsöcht / vnde den gantzen Samer auer beth an dat Nye jar / dar vor gelegen / Vnde na deme se ein lange tydt allrede dar vör gelegen / vnde gewisse kundtschop van den affgefallenen Rüssen erlanget / dat dar groth hunger vnde schmacht vp Padis syn scholde / hebben se den 14. Nouēb. dat Huß stormen willen / In welckerem Storme se fast hundert Man an Buren vnde Düdeschen sampt Schwedisschen Landesknechten vorlaren / Dennoch hebben de Schwedisschen nicht willen vorlaren geuen / besundern sint jümmer daruör beliggende gebleuen. Do de Rüssen auerst gesehen / dat se nicht afftehen wolden / sint erer vele by nacht tyden na einander herunder tho den Schwedisschen gekamen / vnde allewege gude kundtschop gebracht / dat de Rüssen vp Padis vor grotem hunger vnde schmacht dat Huß nicht lange holden könden / vnde dat erer vele bereyt des hungers gestoruen / vnde ock kranck legen / beyde am hunger vnde an der flegenden sucht. Lestlick hefft Hans Erichsen tho Brinckala Gubernator tho Reuel gegen dat Wynachten Fest sick darhen vorföget / vnde einen Trommeter an den Padisschen Woywoden geschicket / eme einen fründliken handel anthokündigende / welckeren Trommeter de Woywode vth groter vorbolgenheit dörch dat Lyff geschaten hefft. Entlick auerst alse etlicke vornemeste Boyaren vnde Befelichhebbers sampt eren Prestern herunder gefallen weren / vnde warhafftige kundtschop gebracht hadden / dat se bereyde nicht alleine ere Perde / Hunde vnd Katten mit allem ingeweyde / demgeliken alle Perdehüde / Steuln vnde Scho / vnde dat Ledder van den Sedeln vpgefreten / besundern ock Stro vnde How gedröget / klein gestampet / vnde Meel daruan gesichtet / vnde Bry daruan gekaket / vnde eine lange tydt sick also ane Brodt darmit beholpen / Des hedden erer etlicke van den gemeinen Knechten einen jungen Knaben van 6. jaren geschlachtet / vnde heymlick vpgegeten / Demgeliken twe dode Kinder / so bereyt gestoruen weren. Derwegen sint de Schwedisschen ock bewagen worden / dat Huß noch ein mal thostormende / Vnde alse se de Leddern daran gebracht / vnde an de Müren gesettet hadden / Do hebben de Rüssen süluest de Leddern mit henup getagen / vnde sick erstlick herunder begeuen / welckere am leuende sint vorschonet

gewor-

geworden/ denn se weren gantz vorschmachtet/ vnde hadden in dörtein Weken kein Brodt geschmecket/ De andern auerst/ so de Landesknechte vnde Buren im Huse gefunden hebben/ de hebben alle beyde junck vnde oldt herholden möten. Do ys de öldeste Woywode Daniel Ziggatzow ock erschlagen/ vnde de jüngeste Woywode Michael Sytzki ys vmme kundschop haluen am leuende vorschonet/ vnde gefencklick tho Reuel ingebracht worden. Geschehen den 28. Decemb. Anno 1580. Tho dersüluigen tydt was ock de geschwinde flegende Sucht ynt Leger gekamen/ daran alle Krygeslüde vor Padis kranck gelegen hedden. Do hedden de Rüssen mit 60. Perden Padis wol entsetten könen/ wenn se desüluige Sucht/ neuenst des Köninges tho Polen Krygesuolcke ock nicht geplaget hadde.

Alse dat Huß Padiß erauert was/ vnde de Krygeslüde van wegen der langen Belegeringen vnde schwaren Sucht noch matt vnde möde weren/ vnde de Rüssen gelicksfals ock. Do stundt ydt van dem Nyen jare an beth in de Mitfasten im Estlande nicht anders tho/ alse wenn ydt gantz frede gewest were/ Auerst alse men sick des am aller weinichsten vorsach/ do erhoff sick ein seltzam vnde so lange de Welt gestanden/ ein vnerhörde Toch vnde schware Reyse der Schwedischen/ van Wyborch beth na Wesenberch in Lyfflandt/ wedder alle vormodinge der Lyfflender so wol alse der Rüssen/ Denn de Schwedischen by vöfftich myle weges auer Landt vnde Meer/ so twischen Finlandt vnde Lyfflandt thogefraren was/ na einem Compaß hebben ryden vnde trecken möten. Do se nu in Lyfflandt gekamen sint/ hebben se stracks vp Wesenberch geylet/ vnde datsülnige Huß den 20. Febru. Año 1581. belegert/ vnde ein hundert Rüssische Hakenschütten/ so van den negesten Hüsern den Wesenbergischen Rüssen tho hülpe geschicket wörden/ erschlagen vnde gefangen. Middeler wyle sint Herr Pontus de Legardia Krygesauerster/ vnde Hans Wachtmeister der düdeschen Hauelüden Ritmeister gantz ylich vnde vnuormodlick tho Reuel gekamen/ etlicke Cartouwen/ Prosiande/ vnde ock de Krygeslüde van Reuel na Wesenberch thonorschaffende/ darmit men tho Reuel ock nicht lange gesümet hefft/ Vnde dewyle dat groff vnde schware Geschütte des bösen vngebanten weges haluen de 15. mylen so bald nicht vortkamen könde/ ys dem Heren Pontus vnde andern Befelichhebbern de tydt vnd wyle im Leger tho lanck geworden/ Derwegen hebben se mit den Feldtstücken/ so se vth Finlandt mit sick gebracht hadden/ ere gelücke vnde heyl erstlick daran vorsöken willen/ vnde alse de Schantzkörne dörch etlicke gefangene Rüssen vnde schwedische knechte daruör gebracht vnde gefüllet wörden/ do hebben de Fürwerckers den 1. Mart. vth den Feldtstücken glöyende Kugeln in de geweldige hölten Vorborch geschaten/ welckere stracks angefangen hefft mit aller macht thobernende/ vnde so geschwinde de auerhandt genamen/ dat ydt vnmögelick was tho lösschende/

vnde dat in einer ſtunde ſolck ein Füer geworden ys / welckes men vegen den auent in der ſchemeringe auer 14. düdeſche myle weges geſehen hefft / denn de wyle dat Huß vp einem temliken hogen Berge gelegen ys / hefft men dat Füer allenthalven gar wydt vnde breyt ſehen könen / Vnde datſülluige Rüſſiſſche hölten Huß / was an dat olde ſteynen Schlot tho einer geweldigen Vörborch / ſo wydt vnde lanck / dat dar vele duſent Man ſick in vorholden konden / begrepen / vnde mit geweldigen Blockhüſern / Bolwercken / vnde hogen höltenen Törnen / neuenſt geweldigen Stryckweren na allem vordele van groten dicken Ranen vnde Balcken rundt vmme vnde vnime vorbuwet / vnde deſülluigen Blockhüſer vnde Bolwercke mit groten ſchwaren Feldtſteinen vorfüllet / vnde ſo ſtarck vorknüppet vnde befeſtiget / Tho deme eine ſteinen Müre van buten vor an den Berch rundt vmmeher vpgeförret / dat ydt vor eines geweldigen Potentaten Archelye vnde Geſchütt wol beſtan muchte. Derhaluen de Köninck tho Schweden / Año 74. mit ſyner geweldigen Krygesmacht van Düdeſchen / Schweden vnde Schotten / vnde mit einer geweldigen Archelye vnde Krygesmunition / in 12. Weken dar nichts an gewinnen könde edder möchte. Auerſt nu mit der nyen kunſt der glöyenden Kugeln / hefft men balde in einem haluen dage de körte darmit geſpelet. Tho deme hebben de Rüſſen alſe ſe geſehen / dat ſe ſick des Füers nicht erweren könden / ock etlicke Törne / Blockhüſer vnde waninge vp der andern ſyden angeſticket / vp dat de Schwediſſchen ſick nicht darin neſteln / vnde ſe ock ein fry geſicht vnt Feldt hebben möchten / Wente ſe gedachten ſick vth dem olden düdeſchen Huſe noch tho weren / dar ſe ock vp gewecken ſint. Middeler wyle kemen de Mürenbrekers van Reuel ock heran / vnde alſe men deſülluigen in der haſt daruör gebracht / vnde thom ſtorme geſchaten hefft / Do hefft de Woywode Stephan Federwitz Saburow / einen Rüſſen herunder geſandt / vnde eine fründtlicke handelinge begeret. Do hefft men mit dem Geſchüt vpgehöret / vnde einen handel mit den Rüſſen vorgenamen. Na korter vnderhandelinge / ſint de Rüſſen mit vorbeholdinge eines fryen paſſes van dem Huſe Weſenberch affgetreden / vnde hebben den Schwediſſchen datſülluige ingerümet vnde vpgedragen / den 4. Martij / Anno 1581. Do ſint auer duſent Perſonen an Mennern / Wyuern vnde Kinder van dem Huſe affgetagen / vnde hebben ere Affgöde vnde Bilder vp höltenen Tafeln gemalet / vor ſick apentlick her gedragen / vnde alſo in Rüßlandt paſſeret. Alſe de Schwediſſchen vp dat Huß getreden ſint / hebben ſe dar einen geweldigen vorraht van allerley Korn / vnde eine ſtadtlicke Krygesmünition van Geſchütte / Krudt vnde Lodt vor ſick gefunden.

Na eraueringe des Huſes Weſenberch / ſint de Schwediſſchen ock vör Tolßborch gerücket / welckes dre mylen van Weſenberch am Strande vnde an einer ſchönen Hauc gelegen / Vade alſe de Rüſſen vp der Tolßborch vornamen /

men/ dat ere Höuethuß Wesenberch in der Schwedisschen gewalt was/ hebben se sick nicht lange bedacht/ besundern sick stracks ergeuen/ den 8. Martij. Vnde dewyle de wech gar plötzlick affginck/ dat men mit dem Geschütte nicht wol vort kamen könde/ hebben de Schwedisschen eine schöne gelegenheit/ geluecke vnde vordeel vp dat mal nicht vorsümen/ vnde sick auer Jse in Finlandt plich begeuen möten.

Alse Wesenberch vnde Tolßborch mit Krygeslüden wol besettet gewesen/ Do hefft sick ein geweldich rouen vnde ströffen beyderseyts erhauen/ de Schwedisschen van der einen/ vnde de Rüssen van der Narue/ Dörpte vnde Wittenstein van der andern syden/ Vnde welckere Buren mit den Rüssen geholden/ de sint van den Schwedisschen/ vnde de mit den Schwedisschen geholden hebben/ wedderümme van den Rüssen grüwlick ane vnderlat vorfolget/ berouet/ erschlagen vnde gefangen worden/ Entlick hebben de armen elende vnde geplagede Lüde mit beyden parten holden möten/ doch nicht ane groter gefahr/ sorge vnde bedröffniß van wegen der Rüssen/ de se jümmer tho vordechtich geholde hebben/ dat se beter Schwedisch alse Muscowitisch weren/ vnde se derhaluen ane vnderlat stedes geplaget hebben.

Also sint de Lyfflendisschе Buren in dem gantzen Stifft Dörpte/ vnde im gebede Marienborch/ Vellyn vnde an andern örtern mehr/ de de Muscowiter vnder sine gewalt gebracht hadde/ ock van den Stifftschen tho Riga/ van den Churesschen vnde van den Polen vnde Littowern offtmals gelicksfals geplaget worden. Des sint der armen Buren ergeste Fyende ock gewesen de Buren vnde Loßdruers/ de sick nu vp den Roff gegeuen/ vnde gantz Krygisch geworden weren/ welcker des Landes gelegenheit vnde de vorborgene wege vnde stege dörch Büssche vnde Bröke beter wüsten/ alse alle de andern Krygeslüde/ Vnde ydt ys vnmögelick tho beschryuende/ wo offt vnde dick desüluigen Buren vth Harrigen vnde Wyck/ vnderwilen mit willen der Schwedischen Auericheit/ vnderwylen ock wedder dersüluigen willen/ etlicke Jar lanck schyr alle Maente vnde weken/ beyde winter vnde Samer/ ane vnderlat gantz Estlandt beth an den Peybes vnde Marienborch berouet vnde bestroffet hebben/ Vnde ys warliken tho der tydt Lyfflandt van sinen eigenen Landeslüden/ Düdeschen vnde Vndüdeschen/ so wol alse van anderen frembden Nationen/ so reyn gefeget worden/ dat an velen enden wedder Vehe noch Minschen gebleuen sint/ ane wat de Rüssen vnde Tatern noch gedan hebben den gantzen Krych auer.

Von wegen des Buren Krỹges hefft sick offtmals eine scharpe Disputation twisschen den Börgern tho Reuel erhauen. Denn erer etlicke spreken: Ydt were nicht recht/ dat men den Buren vnde allen Loßdruern/

Loßdryuern solcken willen geue / de armen Buren thobeströffen vnde de Lande tho vorderuende / Vnde effte wol de armen Lüde des Muscowiters Vnderdanen sint / dar sint se wedder eren willen tho gedwungen / vnde weren der Düdeschen Vnderdanen leuer alse des Muscowiters. Tho deme wenn Frede wörde / edder by den armen Buren nichts mehr tho rouende were / so scholden de andern Buren vnde Loßdryuers wol de Börger vnde Inwoners der Stadt berouen vnde ermorden / dat keiner syner geschefte haluen vth der Stadt sick tho Lande vordrysten dörste. Derjegen spreken etlicke wedderümme / ydt were kein dinck so schlim / ydt were so wor tho gudt / denn dörch dissen Krych der Buren / were noch etwas gudes erfolget / Alse erstlick weren de Rüssen dörch de Buren van der Stadt porten affgeholden / dat se nu nicht mehr van den negesten Vestingen by dage vnde nacht affellen / vnde vor der Stadt Reuel mit morden / rouen / bernen / wöteden vnde daueden / vnde ock so offt vnde vaken keinen Allerm makeden / vnde by dage vnde nacht so offt de Stormklocke nicht erweckeden / alse wol vorhen den gantzen Krych auer geschehen were / ane jennige vorhinderinge der Præsidien der Stadt Reuel. Thom andern / dat se ock de Rüssische Wacht vp den Landtstraten / so de Thofor na der Stadt vorhinderden / wech gestöfert vnde affgeschaffet hedden. Thom drüdden / dat se den Rüssen offt affbrock gedan / vnde vele gefangene Rüssen ingebracht / dar men alletydt gude kundtschop van gehat hedde / welckes vorhen den gantzen Krych auer nicht vele geschehen were. Thom Veerden / dat se de Stadt Reuel mit allerley Vehe gantz auerflödich vorsorget hedden / vor ein geringe Geldt / vnde effte se solckes wol den armen Lyfflendisschen Buren benamen / dennoch hedden se ydt vth des Muscowiters gebede gehalet / vnde hedden offtemals ock der Rüssen Vehe vor allen Hüsern erhasschet vnde na Reuel gedreuen / also dat de Rüssen vp allen Hüsern nicht eine Koh beholden hebben / vnde were yo beter / dat de Reuelschen des geneten alse de Rüssen. Thom vöfften / hedden se gantz Estlandt beth an den Peybes dem Köninge tho Schweden Tynßbar gemaket / vnde de Rüssische Buren dörch gantz Lyfflandt darhen gedwungen / dat se van den Schwedischen Regenten Fredebreue nemen müsten. Lestlick weren se Krygeslüde ane besoldinge / dar men gudt handeln mit hedde.

Vnde wowol desülnigen Buren eine tydtlanck etwas loff hadden / So hebben doch lestlick de meysten dat sülnige by yeder mennichliken vorlaren / Denn alse de Buren im Estlande / so dem Muscowiter thogehöret / mehrer deles vorgeret / vnde de auerigen mit Fredebreuen van der Schwedischen Auerichent vorsorget gewesen / vnde de Rüssen vp allen Hüsern nu ock gewarschuwet weren / vnde sick beter alse vorhen / thowachten wüsten / ys ydt do mit der Büte vnde roue wat thor krümpe gahn / Auerst dewyle se des Roues vnde der

schwelgerye

schwelgerye gantz gewonet weren/ hebben se noch jümmerdar by der Auericheit vmme einen fryen Roff angeholden / auerst men hefft ydt en nicht mehr vorlöuen edder fry geuen willen / Vnde wowol de Roff gantz vorbaden was / hebben se dennoch tho rouen nicht vnderlaten könen / besundern hebben sick by hupen thosamende gerottet / vnde heymlick by nacht vnde by dage de armen Buren / so Fredebreue van der Auericheit hadden / in eren Hüsern so wol alse vp den Landtstraten auerfallen / geplündert / vnde se alle eres armodes berouet. Vnde wowol de schwedissche Auericheit / erer etlicke hefft vphangen vnde richten laten / dennoch hebben se der Rouerye so balde nicht vorgeten könen / Denn se tho der tydt van wegen der Rouerye vnde groten schwelgerye also vorloddert gewesen / dat se keinem Minschen / so lange alse de rouerye gewaret / mehr gudes dohn wolden / vnde dat ock kein Börger edder Handwerckesman einen Knechte edder Jungen mehr krygen edder beholden möchte.

Vnde effte wol de vam Adel der Estissehen Lande / vnde ock de Börgerschop tho Reuel in der Stadt legen / vnde mehr vordeles vnde beschüttinge in dersülluigen Vestinge hadden / alse de Buren vp dem Lande / Dennoch hebben se ock ehr Crütz / bedrück vnde bedröffnisse gehat / Wente de vam Adel dörch gantz Estlandt aller Höfe vnde güder dörch den Muscowiter berouet weren / vnde in dem lanckwiligen Kryge alle ere redeste vnde barschop van Gelde vnde Süluer vorteret hadden / also dat se keinen gelouen mehr by den Kramers gehat / vnde nu groten kummer lyden müsten. Vnde mit den Börgern was ydt ock also verne gekamen / dat de meysten gantz Neerloß geseten / dat redeste vorteret / vnde vth den düdeschen Schepen tho köpen gar nichts vormöcht hebben. Derwegen de Schepe mit dersülluigen Ladinge de se gebracht / wedderümme wech segeln müsten / mit grotem herttelede der Reuelschen Koeplüden / Vnde alle handel vnd kopenschop hadde in der herlicken ryken Koepstadt ein ende gewunnen. Des wordt ock in dem langwiligen Kryge de Münte so lenger jo geringer / also dat lestlick eine Marck geldes / de in der guden tydt negen Schillinck Lübesch gegolden / nu men twe Schillinge Lübesch gegolden hefft / Dardörch vele vnmündige Kinder an erem Patrimonio / vnde de Armen an erer Pröuen / vnde de Predigers an erer besoldinge / vnde ock de tall der Predigers / Scholmeisters vnde Schölers sehr vorkörtet geworden / Vnde de herlicken Börger Hüser / de in der guden tydt / wol twe dusent Daler edder mehr gegolden / nu men veer edder vyff hundert Daler vpt högeste werdt gewest sint. Vnde dewyle de armodt vnde kummer by velen vam Adel vnde Börgerschop de auerhandt genamen hadde / hebben ere Kinder nenenst den Buren sick des Roues erneren möten / Vnde sint ock so demödich gewesen / dat ein vnd düdescher Buhr / den se in der guden tydt / so ehren werdt nicht geachtet hedden / dat se by em sitten edder gahn scholden / ere Höuetman gewesen ys / vnder wel-

ckerem se vp den Roff gereden / vnde tho vote gelopen hebben. Vnde ock etlicke Junckfrouwen vam Adel vnde Börgers Döchter van vörnemsten Geschlechten / sick nicht allein mit gemeinen Hauelüden vnde Einspennigern / besundern ock mit anderen veel geringern / dar en in der guden tydt wol gantz frömbde vnde seltzam scholde tho gewesen syn / vth drengender armodt hebben vorheyraden möten / Vnde ock etlicke Frouwens vam Adel vnde Börgerschop sick mit solckem grauen arbeyde hebben bekümmern möten / dar ere Megede in der guden tydt sick wol vor entschen hadden.

Disse vnde dergeliken Historien schryue ick nemande thor schmaheit edder vorkleyneringe / Besundern allen Nakömelingen tho einer fründtlicken waringe / vnde Christliken vormaninge / vp dat se in erem wolstande in aller Gades früchten sick leren wol vorsehen / dat ydt en dar nicht tho kamen möge / dar ydt dissen guden Lüden in dem lanckwiligen schwaren Kryge vnde vngelücke / wedder alle gedancken gantz vnuormodtlick thogekamen gewesen.

Des moth ick ock der armen Lyfflendisschen Gefangenen / erbarmliken thostandt vnde gelegenheit in der Muscow / so vele my des bewust / allhyr körtlick vormelden / Denn wowol ydt vnmögelick / ys erstlick vth thosprekende / wo vele dusent Minschen van Adelspersonen / Börgern / Krygeslüden / Buren / Frouwen / Junckfrouwen / Kindern / Knechten / Megeden / vnde allerley Gesinde / in dissem lanckwyligen Kryge erschlagen vnde vmmekamen sint / vnde wo vele schwangere Frouwens mit erer Lyues frucht gedödet / vnde wo vele Sochkinder van den Muscowitern vp de stege / wege vnde büsche hen wech geworpen / vnde van den wilden Deerten sint vorteret geworden / vnde wo mennich dusent gefencklick wech geföret / vnde in de Muscowitische vnde Tatersche Lande vnde Stede vorstrouwet sint geworden / dar se mit Tyrannischer Gefenckenisse vnde mit schwarer denstbarheit de dage eres leuendes behafftet syn möten / Dar erer gantz vele vmme gedödt sint / vnde vele sick ock süluest willich hebben vmme döpen laten / vorhapende mehr gunst vnde genade dar dörch by den Tyrannen thoerlangende. Vnde ydt ys ock vnmögelick tho weten / wo vele dusent in der Muscow der armen Lyfflendisschen Gefangenen ynt Water geschlagen / vorsöpet / jamerlick Gegeyselt / vnde jamerliken vnde erbarmliken am Füer tho dode gebraden worden / Vnde wo mennich Minsche in den Gefenckenissen vorhungert / vordörstet / vnde gantz elendichliken hen gestoruen / vnde alse de Hunde wechgeschlepet worden. Des hebben sick vntellich vele Frouwen vnde Junckfrouwen wedder eren willen mit den Rüssen vnde Tatern vormischen / vnde ein vntüchtich leuendt mit solcken Bestienören möten.

Kan

Kan hyr ock nicht vnderlaten / ein Exempel des thostandes der armen Gefangenen kortlick thouormelden / welckes Anno 1579. tho Dörpte sick hefft thogedragen / Welckere Gefenckniſſe vor de genedigſte alle wege ys geachtet worden / dewyle de Gefangene tho Dörpt in Lyfflandt sint geholden / vnd nicht gar ferne in de Muscow vorschicket wörden. Denn alse dar etlicke gefangene vam Adel vnde gemeinen Hauelüden fast dörtich starck geseten hebben / ys en dar erstlick dat ruhm so enge vnde knap in der Gefenckeniſſe geweſen / dat de eine den andern hefft schyr tho dode drücken möten. Thom andern / hebben se van wegen des groten hungers vnd schmacht / de Rüſſen offtmals gebeden vmme de Knaken / de hen vnde wedder vp der Straten vnde in dem mist gelegen hebben / vnde alse men en desüluigen gelanget hefft / hebben se de gegnaget vnde alse de hunde darupe gebeten / vnde sick darmede gesadiget. Thom drüden / alse dat Spaß edder Emmer eres stoelganges vull geweſen / hebben se sick daruſſe geteten vnde getagen / welckes de eine vor dem andern hefft vthbringen willen / vp dat he dardörch einmal in de lucht kamen vnde sick vorquicken / vnde einen Rüſſen wor vmme eine Allmiſſe anlangen möchte. Thom veerden / ys en dyt de gröteſte genade geweſen / dat erer twe mit yſern Keden tho hope gespannet / vmme de Stadt Dörpte her gahn / vnde Brodt vor sick vnde vor de andern bedeln möchten. Thom vofften / alse erer etlicke vor grotem hunger vnde smacht sterven müſten / hebben se in erem dodtleger geropen brodt / brodt / vnde do men en einen beten brodes gelanget hefft / heben se des nicht geneten könen / beſundern dat Brodt in der handt faſte geholden vnde alſo vorscheden. Vnde diſſe Gefangene sint nicht geweſen gemeine Lüde edder Buren / beſundern stadlicke vam Adel / Befelichhebbers vnde Einspennigers. Van diſſen Gefangenen sint etlicke dörch Rantzon loß geworden / de andern hebben sick by nacht tyden ein mal vth der Gefenckniſſe gebraken / vnde sint wünderbarlicker wyſe mit groter gefahr auer de Müer daruan gekamen / vnde sick na Riga vnde Reuel begeuen / Etlicke auerſt sint vp dem wege wedderümme gefangen worden / vnde na Dörpte gebracht / dar se jammerliken sint tho dode gemartert worden / darunder einer vam Adel nömlicken Hinrick Wulff van Oerten mit geweſen ys.

Anno 1581. den 3. Martij / Hefft eine schamel Frouwe tho Stockholm in Schweden / vyff leuendige Kinder twe Knaben vnde dre Megde tho einer tydt gebaren / welckere alle vullenkamene Kinder geweſen sint / vnde Döpe entfangen hebben / Na der Döpe auerſt sint se mit der Mode ...e der alle geſtorven.

In demsülvigen Jare im Junio / ys eine Taterſche Legation thom andern mal in Schweden gekamen / Welckere de tydinge gebracht hefft / dat syn Czar edder Köninck / dem Muſcowiter im Lande geweſt were / vnde auer veertich dusent Minſchen erſchlagen vnde gefencklick wech geföret hedde / Welckes ock darna etlicke gefangene Rüſſen gelicksfals bekendt / vnde dartho geſecht hebben / dat de Tater desülvige tydt / dat gantze Förſtendohm Rezan vp jenner syden der Muſcow gelegen / gantz vnde gar vorheret hedde / alſo dat dar nichts mehr / denn de ſchwarte Erde wedder gebleuen was.

Den 14. Julij / hefft ſick ein dubbelt vngelücke in einem dage tho Reuel thogedragen / alſe erſtlick in der morgenſtunde / ys ein groth ſtücke van dem Schlates Wall herunder gefallen / vnde vüle den middach ys de halue Dohm vnde auer dörtich Hüſer vnde woningen gantz in de grundt vorbrandt.

Na deme Lyfflandt ſo mennich Jar allerſyts gantz kleglick vnde erbarmlick vorheret vnde vorwöſtet was / Vnde de Muſcowiter ock noch jümmer vp de auerigen Stede vnde Lande alſo ergrimmet vnde vorbittert geweſen / dat ock aller Keyſer vnde Köninge intereſſion vnde vorbede / Lyfflandes haluen / keine ſtede by em hebben finden mögen. Derwegen vele der Lyfflender Eddel vnde vneddel twyuelden / efft ſe den dach beleuen wörden / dat de Muſcowiter vth Lyfflandt vordreuen ſcholde werden. Vnde alſe de nodt vnde gafahr am högeſten was / Do ſchicket vnſe Here Godt middel vnde wege / dat de Muſcowiter wedder syne geringeſte gedancken Lyfflandt noch vele ſchimplicker alſe he ydt gewunnen hadde / wedderümme vorleſen müſte. Do hebben de beyden Potentaten alſe de Köninck tho Schweden / vnde de Köninck tho Polen den Muſcowiter mit grotem ernſt vnde freydicheit tho Water vnde tho Lande angegrepen / vnde alſo gedemödiget / dat he vnde alle de synen des in ewicheit nicht vorgeten werden.

Densülvigen Samer / Anno 1581. ys eine grote Krygesmacht vth Schweden / eines deles dörch Reuel tho Lande / vnde eines deles auer Water thor Narue angekamen / vor der tydt auerſt ehr de geweldige Krygesmacht angekamen was / ys Carl Hinrichſen tho Konckas der Schwediſſchen Feldtmarſchalck / mit etlicken Fenlin der Schwediſſchen Knechte / vnde mit Hans Wachtmeyſters Hauelüden / in de Wyck gerücket / de Hüſer Habſel / Lode / Leal vnde Vickel / ſampt der gantzen Prouintz ynthonemende. Tho dersülvigen tydt ſint ock etlicke Fehnlin Schwediſſcher Knechte / vnde ein Fehnlin düdeſcher Knechte der Stadt Reuel / vnde etlicke Fahnen Hauelüde na Wittenſtein geſchicket / datſülvige Huß vor dem Roggenſchnitt / vp dat ſe keinen friſſchen Roggen vp dat Huß ſtaden möchten / rundt vmme tho belgerde. Do ſint Johan Koßkull tho Purril vnde Meer / vnde Caſper Tyſenhuſen tho Saltz vnde

Kyda

Kyda/ tho Höuetlüden vnde Ritmeisters auer disse gemelte Krygeslüde vorordenet geworden. Do hefft men ock gegen den Heruest ein deel der Schwedisschen Knechte vnde eine Fahne der Landtsaten vam Adel / deren Ritmeister gewesen ys Reynoldt Nyroth tho Koddil / na der Parnow affgeferdiget/ desüluige Vestinge tho belegernde.

Densüluigen Samer sint ock etlicke dusent düdesche Knechte mit erem Auersten Jürgen Farenßbeck van Nelffy / van Lübeck aff tho Riga angekamen/ welckere sick tho dem Köninge van Polen vorföget hebben. Do hefft de Köninck tho Polen mit geweldiger Heerskrafft van Polnisschem/Littowschem/ Vngerschem vnd Düdeschem Krygesvolcke de Stadt Pleßko in Rüßlandt belegert/ vp assumptionis Mariæ.

Tho dersüluigen tydt hefft ock ein deel des Polisschen Krygesvolckes sampt der Rigesschen Knechten dat Huß Lennewardt belegert/ vnde ock in korter tydt erauert. Na eraueringe dessüluigen Huses/ ys datsüluige Krygesvolck ock vor Asscherade gerücket / datsüluige Huß belegert / vnde na etlicken Weken dörch hungers nodt van den Rüssen gewunnen vnde inbekamen.

Den 22. Julij / Año 1581. hefft Carl Hinrichsen dat Huß Lode erauert vnde inbekamen / daran jederman vorhen twyuele vnde nicht gelöuen könde/ dat he datsüluige Huß / welckes eine temelike Vestinge ys / mit weinigem Geschütte vnde Volcke so lichlick gewinnen scholde. De Woywode des Huses/ hefft sick nicht dörst wedder in Rüßlandt begeuen / dewyle he dat Huß Lode mit willen vnde so balde vpgegeuen hadde/ besundern ys mit Wyff vnde Kindt by den Schweden gebleuen. Vnde alse de Rüssen vp Vickel erfören / dat de Schwedisschen dat Huß Lode so lichtlick inbekamen hadden / hebben se dat Huß Vickel angestickt / vnde sint dar van gelopen.

Alse de Schwedisschen disser beyden gemelten Hüser mechtich weren / hebben se vngesümet eres gelückes verner war genamen/ vnde sint ylich ock vor Leal gerücket / vnde hebben des Schlotßporten mit glöyenden Kugeln in den brandt gebracht / also dat dat Füer de auerhandt krech / vnde de Rüssissche höltene Hüser edder Waninge binnen Huses antzündete. Do hebben de Rüssen genade vnde einen fryen paß in Rüslandt tho treckende begeret/ vnde ock erlanget / Do sint se van dem Huse Leal affgetreden / vnde den Schwedisschen auergeuen / den 27. Julij.

Alse dat Huß Leal ock erauert was/ Is Carl Hinrichsen mit synem Krygesvolcke vnde mit mehrem Geschütte ock vor Habsel vor de Höuetfeste in der Wyck gerücket / vnde hefft ock datsüluige Huß belegert/ beschantzet / vnde tho storme beschaten / Auerst de Rüssen hebben sick im anfange gar forß vnde vorbolden angestellet / sick geweldich gewehret/ vnde etlicke Schwedissche Knechte vnde Büssenschütten in der Schantze erschaten. Lestlick alse se vornamen/

dat ydt mit en wolde vorlaren syn / hebben se eren modt an den armen Buren vnde eren Wyuern vnde Kindern / welckere vor den Schwedisschen Krygeslüden sick tho en vp dat Huß Habsel begeuen hadden / kölen willen / vnde erer auer 70. sampt Wyff vnde Kinde erbarmlicken ermordet vnd vmegebracht / vnde auer de Müre geworpen. Vnde ein Rüssisch Wyff hadde 7. Lyfflendisse Buren Kinder mit erer handt erwörget vnde vmmegebracht. Darna alse se gesehen / dat se dat Huß den Schwedisschen nicht vörentholden könden / hebben se einen fryen paß mit alle dem jenigen / wat se mit sick wechfören könden / vnuorhindert in Räßlandt tho trecken begeret / vnde ock erlanget. Do sint se alle van dem Huse Habsel affgetagen / vnde hebben ydt den Schwedisschen ingerümet / den 9. Augusti.

Middeler wyle alse Carl Hinrichsen mit Habsel in vullem werck was / Do kumpt Pontus de Legardia / der Schwedisschen Kryges Auerster vnde Feldtherr / vnde Gubernator in Lyfflandt / mit einer geweldigen Krygesmacht heran / vnde rücket ylich mit na Habsel / den handel dar tho drepen mit den Rüssen / van wegen des Huses / Vnde alse de dinge dar gantz geschlichtet weren / ys he wedder tho Reuel gekamen / vnde hefft de Krygeslüde alle besoldet / vnde stracks auer Landt na der Narue affgeferdiget / vnde hefft de Könincklike Armada van Schepen vnde Galeyen / mit einer geweldigen Archelye vnde Krygesmunition / vnde ock etlicke Schepe mit Volcke auer Meer na der Narue lopen laten / Welckerer Armada vnde Schepen Ammeral gewesen ys Herr Claus Fleminck. Do ys Krych vnde Krygesgeschrey in des Muscowiters Landen gewesen an allen enden / Vnde dewyle ein solck angestlicke flyt vnde ernst gebruket wardt / gaff ock Godt de Allmechtige gelücke vnde heyl dartho.

Den 4. Septemb. Hebben de Schwedisschen angefangen de Narue an dren enden tho beschetende / mit 24. dubbelden vnde halven Cartouwen / welckere so groff vnde dicke gewesen / dat alle Krygeslüde van mannicherley Nation vor der Narue bekent hebben / dat se ere leuedage by keynem Heren vnde Potentaten vorhen des Geschüttes gelyken gesehen hadden. Vnde na deme se twe dage vnde nacht ane vnderlat geschaten / vnde de Müren / welckere auer dre Fadem dicke gewesen / gefellet vnde herunder geworpen hadden / hefft men sick tho dem Storme geschicket / vnde erstlick in der güde de Stadt vp gesschet / Auerst de Rüssen in der Narue hebben dar nicht an gewoldt. Do hefft Herr Pontus de Legardia nicht alleine den Landesknechten / besundern allen Hauelüden

tcelüden / Schiplüden / vnde jedermennichliken / deluſt dartho hadde / fry gegeuen tho Stormende / vnde wenn ſe dörch Gades hülpe de Stadt mit ſtormender handt gewinnen wörden / ſo ſcholde en alle dat Gudt dat in der Narue was / 24. ſtunde lanck pryß ſyn / vnde wat ein jeder in der beſtemmeden tydt thor Büte krygen könde vnde möchte / dat hedde tho genetende. Do ys jederman balde bereydt geweſen / vnde ſick mit groten frömden tho dem Storme gerüſtet / nicht anders alſe tho dem Dantze / Hyr tho hebben ſick ock gebruken laten alle Capteins / Kryges Rede vnde Befelichhebbers. Do hebben ock de Hauelüde edder Rüters beyde Schweden vnde Düdeſchen / ſick ock tho diſſem Storme geſchicket / vnde einen Höuetman vnde Fenrich vnder ſick erwelet / de ſe anfören ſcholden. Do ys Schweder van Lunden tho einem Höuetman / vnde Aßmus van der Soldtwedel tho einem Fenrich der Stormgyrigen Hauelüden gekaren worden / welckere beyde gemelte Befelichhebbers / neuenſt der Schwediſſchen vnde Düdeſchen Knechte Höuetlüden vnde Fenrichen ock ere Rüters edder Hauelüde gantz tapper vnde freydich angeföret hebben / Vnde alſe ſe ſamptliken in vullem Storme anlepen / hefft ydt ſick erſtlick wat hart vnde ſchwar anſehen laten / darauer Jürgen Veltzkow der düdeſchen Knechte Fenrich / vnde Aßmus van der Soltwedel der Hauelüde Fenrich / ſampt etliken Knechten vnde Hauelüden gebleuen ſint. Auerſt leſtlick hebben de Schwediſſchen dat glücke beholden / vnde ſint in demſülugen erſten Storme hen in de Narue gedrungen. Vnde alſe ſe vp de Blockhüſer quemen / ſo gar nahe an de Müre gebuwet weren / hebben ſe nicht anders vornamen / denn dat de Blockhüſer vnde Treppen inwendich der Stadt dörch Gades ſchickinge en alles thom Vordele gebuwet geweſen / Do ys ydt dar in der Narue an ein ſchlachten vnde wörgen gegahn / dar ys noch junck edder oldt vorſchonet geworden. Do ſint twe duſent Streltzen edder Hakenſchütten / vnde dre hundert Boyaren edder Junckern mit eren Denern / thoſamende in de duſendt Man / ſampt den Rüſſiſſchen Börgern / Inwanern / vnde eren Wyuern / Kindern vnde allerley Geſinde / in alles by ſöuen duſendt Minſchen erſchlagen worden / alſe de Rüſſen ſülueſt bekennet hebben. Ock ſint hyr etlike Weſenbergiſſche vnde Padiſſche Rüſſen / ſo by dem Köninck tho Schweden gebleuen weren / mit tho Storme gelopen / Welckere mit eren Landeslüden vnde Geblodsvorwanten / noch vele erger vnde gruwſamer vnmegeſprungen hebben / alſe de Schwediſſchen vnde Düdeſchen Knechte. Wat domals vor eine frömde in gantz Lyfflandt / vnde ſunderlicken in der Stadt Reuel / Vnde wat vor eine bedröffeniſſe in der Muſcow vnde gantz Rüßlandt geweſen ys / kan ein yeder Vorſtendiger by ſick gantz wol ermeten / In

diſſem

in dissem Storm sint der vnsern gar weinich/ Godt loff/ gebleuen / darunder de beyden gemelten Fenriche de vornemesten sint. Also ys de Krone tho Schweden der Narue mechtig geworden/ Año 1581. den 6. Septemb.

15. Disse vorlust der Stadt Narue / ys dem Muscowiter nicht ein geringe spott vnde schade gewesen / Denn de Narue ys eine van syner högesten herlicheit gewest / de he höger vnde beter geachtet hefft / alse gantz Lyfflandt / denn dar hadde he den Stapel aller Muscowiter vnde Rüssen hengelecht / dar de Schepe aller Nation der gantzen Christenheit hen kamen / vnde em allerley Nodtrofft / wat syn Herte begeret / thofören / vnde dar wedderumme allerley Wahr köpen / vnde syner gnaden leuen müsten.

Darna alse de Lyfflendissche Narue erauert was / sindt de Schwedisschen ock kort vnde gudt vór de Rüssissche Narue gerücket / welcker vp Rüssissch Iwanowgorodt genómet werdt / vnde eyne geweldige Festinge ys / vnde alse de Schwedischen ein weinich daruór geschaten hadden / hebben se ydt balde dórch vpgeuinge erlanget vnde ingekregen / den 17. Septemb.

Na eraueringe des Huses Iwanowgorodt / ys Herr Póntus de Legardia vngesümet mit dem gantzen Krygesuolcke vnde mit dem Geschütte vnde Krygес munition / vor de Hüser vnde Vestinge Jamiagorot / vnde Copori gerücket / vnde desüluige Vestingen ock balde erauert vnde ingekregen. Na disser Victoria hefft Herr Pontus etlicke Empter der Krygeslüden vmmegesettet / vnde Carl Hinrichsen van Konckas / der Schwedissschen Feldtmarck tho einem Stadtholder ther Narue / vnde Hans Wachtmeister der düdeschen Hauelüden Ritmeister wedderümme tho einem Feldtmarschalck erwelet vnde vorordenet.

Tho dersüluigen tydt hefft och de Könínck tho Polen vor der Pleßkow geweldich huß geholden / Do hebben syne Krygeslüde dat gantze Förstendohm Pleßkow / vnde andere Muscowitissche Lande mehr / mit morden / rouen vnde bernen gantz vorheret vnde vorteret / vnde jümmerdar einen geweldigen Roff van allerley Vehe vnt Leger gedreuen / vnde vorkofft vor ein geringe Geldt. Datsüluige hebben ock gedan de Schwedissschen / vnde sint der beyden Potentaten Krygeslüde in des Muscowiters Landen / vp der ströffinge offtmals de eine dem andern begegenet / welckere des Muscowiters Lande alsso beydersits mit dem Schwerde vnde Füer visiteret / vnde geweldich geschümet vnde gefeget hebben / ane jennigen wedderstandt des Muscowiters / Denn mit synen Krygeslüden hefft he syne Vestingen im Lande allenthaluen gantz starck besettet / vnde de Lande synen Fyenden thom besten gegeuen.

Alse de vorgemelte Vestinge / so de Schwedissschen ingenamen hadden / wol besettet gewesen / Dó hefft Herr Jürgen Boye tho Gynes / mit etlickem Krigesvolcke sick na Wittenstein begeuen / dem Johan Koßkul vnde Casper

Tysen-

Tisenhusen tho hülpe/vnde alse he darhen gekamen ys/hefft he dat Huß Wittensteyn/welckes mit den Muscowitischen præsidijs geweldich besettet vnde vorsorget was/verner mit Schantzen/Lopegrauen/vnde mit mancherley anschlegen also beengstiget/vnde de Rüssen so fort geholden/dat etlike van den Rüssen affgefallen/vnde van wegen des groten Hungers vnde kummers sick ergeuen vnde gnade begeret hebben. Darümme ock de andern alle/do se alle ere Perde vpgefreten hadden/sick tho einem fründlicken handel erbaden hebben/Welckes dem Hern Ponto thogeschreuen wardt/Vnde alse Her Pontus dar hen quam/ys der handel schon gantz vollentagen gewesen/dd hebben de Rüssen dat Huß Wittensteyn den Schwedischen auergeuen/vnde sint erer fast dusent Minschen in Rüßlandt getagen/Geschehen den 24. Nouembris Anno 1581.

Na eraueringe des herlicken Huses/vnde der geweldigen Vestinge Wittensteyn/sint am dage Lucie/de Schwedischen Krygeslüde sampt der Kennefahne/darunder de Schwedischen Grauen vnde Hern gereden/tho Reuel ingekamen/do was ydt mit dem Pastoren der Kercken S. Nicolaus tho Reuel bestellet/dat he vp den dach predigen scholde/Do ys Her Pontus mit den Grauen/Fryhern/Riddern/vnde mit allen Rithmeisters Befehlich hebbern/vnde gemeinen Hauelüden/vor de gemelte Kercke gereden/dar se alle van den Perden sint affgestegen/vnde mit Steuelu vnde Sparen in de Kercke gegangen/vnde hebben ere Peerde vnde Fanen vp der Straten so lange holden laten/vnde alse se samptliken in de Kercke gekamen sint/hebben se Gade dem Allmechtigen einen Voetfal gedan/vnde vor de gantze Victoria/de en Godt dissen Samer/vnde Herueſt vth gnaden vorlenet/van Herten gedancket/Do hefft de Pastor dat 20. Cap. des 5. Bokes Mosis affgelesen vnde geprediget. Na dem Sermon/hefft man dat Te Deum laudamus gesungen/Darna alse ydt alles in der Kercken vorrichtet gewesen/vnde se sick semptlicken wedder vp ere Peerde gesettet hadden/do sint dar fröwden schöte van allen Wellen vnde Rundelen geschehen/dat manniger vor groter fröwde geweinet hefft.

Den 18. Decembris in der nacht/ys ein grüwlick vnde erschrecklick Storm gewesen/dat vele Schepe in der Hauen tho Reuel in stücken thoschlagen/vnde vorsencket worden/dardörch in de vöfflich Schwedische Hauelüde/Riddermetige Menner/Eddel vnde Vneddel/so gegen den Winter in Schweden Segeln wolden/vmmegekamen vnde vorsapen sint.

Alse de Köninck tho Palen/de Stadt Pleßkow mit geweldiger Heresmacht Anno 1581. im Augusto belegert/vnde fast gantz Rüßlandt/mit dem Schwerde vnde Vüer wydt vnde breydt vorheret/vnde beth in den Winter desüluige Stadt geweldich beengstiget hadde/vnd ock de Köninck tho Schwe-

den em im Lande lach/ vnde em nu vele Lande/ Schlöte vnde Börge in Rüßlandt/ so wol alse in Lyfflandt affgewunnen hadde / vnde de beiden gemelten Köninge em also styff sellen/ dat dem Muscowiter begunde tho gruwen / dat he nicht alleine de Pleßkow / besundern mehr Stede/ Schlöte vnde Börge darto syn gantz Landt vorlesen wörde. Derwegen hefft he sick erstlick vor dem Köninge tho Palen vordemödigen/ vnde einen Frede begeren möten / Do ys twisschen dem Köninge tho Palen/ vnde dem Muscowiter dörch vnderhandelinge der Legaten Gregorij 14. des Paweses tho Rome/ ein Frede vp tein jar tho Zapolska in Rüßlandt beramet geworden/ Anno 1582. den 15. Januarij/ by solcker Condition/ dat de Muscowiter van gantz Lyfflandt afftreden / vnde alle de Stede/ Hüser vnde Lande/ so he vor dem Köninge tho Schweden noch beholden hadde / dem Köninge tho Palen inrümen vnde auergeuen scholde/ Dargegen scholde de Köninck tho Palen/ dem Muscowiter de Stadt Welikiluki/ vnde de andern Festinge alle so he in dissem Kryge erauert hadde / vnde van oldinges na der Muscow/ vnde nicht na Littouwen gehöret hebben / wederümme afftreden vnde auergeue/ Auerst der armen gefangenen ys in disser Fredeshandelinge nicht grot gedacht worden / Welckes des Paweses Legaten scholden wedderaden hebben / dat men sick der Lutterschen nicht bekümmern scholde/ der doch in Lyfflandt vorhen genoch weren/ Do hebben se balde densüluigen Winter/ de ein dem andern na vormöge des vordrages de Hüser/ Festinge/ Stede vnde Lande ingerümet vnde auergeuen / Dö musten de Schwedisschen/ van der Stadt Pernow/ de se fast ein halff Jar belegert hadden/ affwyken/ vnde vngeschaffet daruan tehen / welckere Stadt de Palen domals ock ingenamen hebben/ Do was der Schwedisschen arbeydt vnde möye an de Pernow vorgeues angewandt/ welckere Stadt / en nicht gefeilet hadde/ wenn se einen grötern ernst daruör gebruket hedden.

Dewyle denn de Hochlöfflike Köninck tho Palen / den Muscowiter vth Lyfflandt gedrungen hefft/ vnd derwegen in der gantzen Christenheit groten rohm vnde loff erlanget. So wil ydt sick ock gebören / dat ick des Hochlöfflicken vnde wydtberömeden Johannis 3. Köninges tho Schweden / welcker in erreddinge des bedrückeden Lyfflandes/ nicht weiniger ein middel vnde Werckdüch Gades des Allmechtigen ys geweſen/ vnde ock nicht weiniger loff vnde rohm vmme Lyfflandt vordenet / trefflicker hogen Köninckliken woldaden gegen Lyfflandt alhyr körtlick gedencke / vnde dersüluigen allen nakömelingen vnde thokümpstigen Lyfflendern / so wol alse gegenwerdigen framen Christen einen korten warhafftigen bericht geue.

Denn alse Lyfflandt vnde de Stadt Reuel / welcker ein van den Höuedtsteden dessüluigen Landes ys / im anfange des Muscowitisschen Kryges van aller Welt vorlaten/ vnde nergendt in der gantzen Christenheit hülpe vnde trost

de trost vormoden was / vnde nicht veel daran mangelde/ dat de Muscowiter desülluige Stadt/vnde dat gantze Landt auerweldiget hadde/hefft derwegen de hochlöfflike Krone tho Schweden vth Christliker leue/sick der armen vorlatenen vnde trostlosen Stadt Reuel erbarmet/vnde sick dersüluigen in erer vtersten nodt angenamen/vnde se vor der grüwliken Tyrannye des Muscowiters negest Godt beschüttet / vnde derhaluen vele sorge / möye/schware Vnkostinge/grote Vyendischop / schware langwilige Kryge / vnde grote gefahr vp sick geladen/Do ys Johannis 3. in dem schweuenden Kryge/vnde in einer schwaren vnde bekümerliken tydt int Regiment getreden vnde Köninck tho Schweden geworden/vnde nademe he erstlick den Krych / so de Köninck tho Dennemarcken/vnde de Stadt Lübeck wedder synen Broder Köninck Erich den 14. angefangen/gelücklick vthgeföret/vnde mit gemelten Parten/vnde ock mit synem Schwager Sigißmundo Augusto / Köninge tho Palen/einen frede gemaket/vnde Schwedenryck wedderümme in den vörigen olden Standt gebracht hadde/hefft he ock tho dem Muscowiter/dem he gar keine Orsake thom Kryge gegeuen / syne Legaten affgeferdiget/em einen frede vnde gude Naberschop anthobeden/Auerst de Muscowiter hefft solckes vthgeschlagen vnde vorachtet/vnde de Schwedische Legaten / gantz övel entfangen vnde tracteret/ Derwegen hefft de hochgemelte Johannes 3. Köninck tho Schweden/na dem olden Spreckworde nicht lenger frede hebben könen / alse syn Naber gewolt hefft / Vnde dewyle de Muscowiter vp gantz Lyfflandt/vnde sonderliken vp de Stadt Reuel / vndereins gantz ergrimmet was/ hefft de hochlöfflike fredeleuende Köninck vth hochdrengender nodt / mit dem Muscowiter van wegen des Lyfflandes vnde der Stadt Reuel einen geweldigen vnde schr langwiligen krych wedderümme anfangen möten/ Vnde wowol dat gelück im anfange sick wat tho hart ertögede. So hefft ydt sick doch lestlick dörch Gades gnade vp den Hochgemelten Köninck tho Schweden gewendet / welckere dem Muscowiter solck einen affbrock gedan/vnd en ock also gedemödiget hefft/alse ydt van keinem Köninge / vor syner tydt van anfange des Schwedischen Rykes her/nicht geschehen ys.

Alse de Muscowiter anno 1570. de Stadt Reuel vnd dat huß Wittenstein thogelick belegern wolde/hefft de hochgemelte Köninck tho Schweden de beide Festinge mit dappern Riddermetigen Mennern vnde Krygesauersten vnde Krygeslüden/dartho mit vnmetiger Prosiande/geschüt/ Krudt vnde Lodt genochsam vorsorget/vnde Hern Claus Akesen / Ridder tho Bista/thom Gubernatoren vnde Krygesauersten tho Reuel/vnde Her Hermen Fleminck tho Willias/vor einen Auersten vp Wittenstein verordenet vnde alse de Muscowiter

witer dörtich Weken lanck/ vor den beiden gemelten Vestingen gelegen/ vnde alle syne macht/ kunst/ list/ rencke vnde practiken daruor gebruket hadde/ hefft he entliken van wegen der starcken be,ettinge/ des Köninges tho Schweden mit spot vnde schaden daruor afftehen/ vnde fast 9000. Man vor den beiden Vestingen vorlesen möten.

Den negestfolgenden Winter/ Anno 72. hefft de Köninck tho Schweden eine stadtlike Krygesmacht van Schweden vnde Düdeschen/ dörch Wiborch in Rüßlandt affgeferdiget/ Welckere Krygeslüde nicht einen geringen spot dem Mustowiter thogedreuen hebben/ welckes em nicht weinich gespytet hefft/ Derwegen he folgendes Jares/ süluest in eigener Person mit syner vtersten macht/ in Lyfflande gekamen/ de Schwedisschen dar thouorfolgende/ vnde alse de Schwedisschen des Muscowiter hupen by Lode angetroffen/ hebben se dar by söuen dusende Rüssen erschlagen/ de Victori beholden/ vnde alle ere Veldtgeschütte benamen/ Anno 1573. den 23. Januarij.

Anno 1574. hefft de hochgemelte Köninck wedderümme eine gewaldige Krygesmacht van Schweden/ Düdeschen vnde Schotten vorsammelt/ vnde dat Huß Wesenberch belegert/ vnde den gantzen Winter auer/ in des Muscowiters Landen gelegen/ gerouet vnde gebrandt/ vnde syner im Velde vorwachtet/ Auest dewyle de Muscowiter den vorigen Winter/ van einem geringen hupen der Schwedisschen auerweldiget vnde geschlagen was/ dörste he sick derhaluen wedder den groten hupen nicht finden laten/ besundern hefft syne Lande den Schwedisschen thom besten geuen möten.

De negestfolgende twe Jar/ hefft de Köninck tho Schweden de Stadt Narue/ vnde alle Schepe van Kopfart/ dörch syne armada angefochten/ vnde vele Schepe van allerley Nation/ so eren handel mit dem Muscowiter thor Narue gehat/ vnde em allerley nodtrofft gantz auerflödich thogeföret/ vnde en dardörch gestercket hebben/ mit gewalt benamen/ vnde ein groth gudt erlanget/ vnde mit den Rüssen/ vnde mit Hertoch Magni anhange in Lyfflandt yümmerdar gekatzbalget.

Alse de Muscowiter anno 1577. de Stadt Reuel thom andern mal belegern/ vnde se nu gantz vnder syne gewalt bringen wolde/ hefft de Hochlöffliske Köninck vth Vederliker vorsorge de Stadt vnde dat Schlot tho Reuel/ gelicker wyse/ alse in der ersten belegeringe/ mit wolerfahrnen Riddermetigen Gubernatoren vnde Krygeshelden/ sampt einer starcken besettinge van Krygesuolcke/ Profiande/ Geschütte/ Krudt vnde Lodt wol vorsorget/ vnde alse de Muscowiter mit syner vtersten macht herangedrungen/ vnde de Stadt Reuel belegert/ hefft he auermals dörch Gades hülpe/ van wegen der Köninlicken starcken besettinge afftehen/ vnde auer dre dusent Man syner besten Krygeslüden/

vnde

vnde Büsseuschütten/vnde twe dusendt Tunnen Büssen Puluers/sampt vele dusent Jsern Kugeln/Tümelers vnde Würbellen/de he alle tho vnnütte vorschaten vorlesen möten/dardörch dem Muscowiter ock kein geringe affbroch vnde schaden vp dat mal wedderfaren ys.

Densülluigen Samer darna sint des Köninges tho Schweden Krygesscheye na der Narue gelopen/vnde dar im Augusto twe geweldige dicke Blockhüser in de grundt vorbrandt/vnde etlike Rüssen darin erschlagen vnde gefangen.

Tho dersülluigen tydt/ys ock eine Schwedisssche krygesmacht dörch Wiborch in Rüßlandt gefallen/vnde dar fast den gantzen Herucst gelegen/vnde mit rouen morden vnde bernen ock nicht gefyret.

Tho disser tydt/hebben des Köninges tho Schweden Krygesläde ock den Rüssen vp allen Hüsern vnde Festingen in Lyfflandt keinen geringen affbrock vnde schaden gedan/welckere alle de Rüssische vorstede vnde Flecken/in dem gantzen Lande affgebrandt/vnde vele Volckes van den Rüssen darin erschlagen vnde vorbrandt/vnde ock vele Rüssen Eddel vnde vneddel gefangen hebben/Also dat dat gantze Schlot vnde de Stadt Reuel/mit ydel gefangenen Rüssen sint erfüllet geworden/vnde man ock dersülluigen gefangen/gantz vele na Stockholm in Schweden gesandt hefft/tho einem Triumph vnde Spectakel.

Anno 1578. den 21. Octobris/hefft des Köninges tho Schweden Krygesuolck/neuenst einem geringen hupen der Palisschen/auer söß dusent der vornemesten vnd besten Krygeslüden des Muscowiters vor Wenden erschlagen/vnde de gantze Archelye des Muscowiters/so he vor Wenden gehat/erlanget/vnde dar ock ein grot deel van Büssen Puluer/Jsern Kugeln/Tümelers vnde Würbellen/dem Muscowiter tho nichte gemaket/In welckerer Schlachtinge/ock vele Rüssische Knesen edder Förslen sint erschlagen/vnde gefangen worden/Welckes dem Muscowiter nicht einen geringen schaden/spot vnde schreck gegeuen hefft.

Anno 1579. den 18. Julij/hefft de Köninck tho Schweden dörch syne Armada de vorstadt Narue geplündert/vnde einen geweldigen Roff van allerley Rüssischer Ware vnde Kopenschop/vp etlike Tunnen Goldes geschattet/darin erlanget/vnde bekamen/vnde vele Rüssen darin erschlagen/vnde darna desülluige Vorstadt sampt dem groten Fleck Jwanowgorodt in de grundt vorbrandt vnde gantz vorwöstet.

Anno 1580. den 4. Nouembris hefft de Hochgemelte Johannes 3. Köninck tho Schweden/dem Muscowiter ock de Stadt vnde Schlot Ca-

relegorodt edder Kecksholm / sampt den thogehörigen Förstendohm / mit gewalt affgewonnenen / vnde auer twe dusent Minschen darin erschlagen.

Datsülluige Jahr 1580. den 28. Decembris hefft he dem Muscowiter ock dat Huß Padis mit störmender Handt affgewonnen / vnde etlike hundert Rüssen darup erwörget vnde erschlagen.

Anno 1581. den 4. Martij hefft de Köninck tho Schweden / dat Huß Wesenberch sampt der herliken vnde fruchtbaren Prouintz Wyrlandt dem Muscowiter ock mit gewalt affgedrungen / vnde auer hundert Rüssen in disser belegeringe erschlagen / vnde vp demsülluigen Huse eine stadtlike Krygesmunition erlanget / daruan etlike Stücke na Stockholm in Schweden gebracht sint worden / tho einem triumph vnde schowspel.

Datsülluige Jahr im Julio vnde Augusto / hefft de Köninck tho Schweden / dem Muscowiter de Hüser / Habsel / Lode / Leal vnde Vickel / sampt der Prouintz Wyck / so de Muscowiter dem Könige tho Dennemarcken vorhen benamen hadde / wedderümme mit gewalt affgewunnen / vnde einen herliken Vorradt van Geschütte vnde Krygesmunition darup erlanget / vnde desülluige Prouintz sampt den gemelten Hüsern / vnder de Krone tho Schweden gebracht.

Datsülluige Jar 1581. den 6. Septembris / hefft de hochgedachte Johannes 3. Köninck tho Schweden / dem Muscowiter de Stadt Narue / de högeste Herlicheit vnde de ganze Fryheit des Muscowiters / an der Östee / vnde vornemesten Stapel vnde Emporium aller Muscowiter vnde Rüssen mit störmender handt affgewonnen / vnde auer 7000. Rüssen darin erschlagen / vnde ein vnmetich grot Gudt / darin erlanget vnde bekamen.

Tho dersülluigen tydt / hefft he ock de geweldigen Hüser vnde Vestinge / Iwanowgorodt / Jammagorodt vnde Copori in Rüßlandt tho storme beschaten / vnde dörch vpgeuinge erlanget vnde inbekamen / vnde de Grentze des Rykes tho Schweden / so verne in Lyfflandt vnde Rüßlandt gesettet / vnde ock so mechtich vnde geweldich in der Östee geworden / alse kein Köninck tho Schweden / vor syner tydt gedan hefft.

Datsülluige Jahr 1581. den 24. Nouembris / hefft de hochgemelte Köninck ock dat herlike Huß / vnde geweldige Vestinge Wittenstein / sampt der herliken vnde Fruchtbaren Prouintz Jerwen / dörch lanckwilige Belegeringe erauert / vnde eine herlike Archelye vnde Krygesmunition darup erlanget.

Na erauerunge der Stadt Narue / vnde der andern gemelten Muscowitischen Hüsern vnde Vestingen / vp des Köninges tho Schweden Krygesvolck

volck beth an Nowgarden gerücket/vnge dar gerouet vnde gebrandt/ahne jennigen wedderstandt des Muscowiters/ dörch sölcke velfoldige herlike Victorien/hefft de hochgemelte Köninck/ lestlick solcken schreck vnde grüwel vnder de Muscowiters gebracht/dat se by hupen erem Grothförsten vnde Herrn affgefallen/vnde der Krone tho Schweden/ wedderümme thogefallen sint/ Nicht alleine Boyaren/Koplüde/Schriuers vnde Knechte/ besundern ock Förstenvnde Woywoden/vnder welckeren ein Först/Knes Jürgen Andamski genömet werdt.

Disse lanckwilige Krych/ vnde veelfoldige Victoria vnde auerwinninge des Köninges tho Schweden/ys nicht gewesen eine geringe hülpe/ vnde vordel des Köninges tho Palen wedder den Muscowiter/vnde ock nicht ein geringe orsake/der groten demodt des Muscowiters/gegen den Köninck tho Palck.

Vnde wowol de hochlöfflike Krone tho Schweden/in dissen Jaren van mannigerley Vyenden tho einer tydt fast ys angefochten worden/ Alse van Dennemarcken/Norwegen/ van der Stadt Lübeck/van den Palen vnde Prüssen/van dem Muscowiter/ vnde ock van velen Lyfflendern/ de vth Vnuorstande erem eigen Heyl wedderstreueden/ Welckere Vyende alle der Krone tho Schweden/ mit aller gewalt vele Jar lanck am hefftigsten nagetrachtet vnde thogesettet hebben/Dennoch ys de hochgemelte Köninck Johannes 3. Lestlick dörch ordentlike Middel vnde hoge Könincklike dögede/ wedder se alle also bestanden/dat erer keiner sick auer en hefft erfröwen rönen/edder glorieren mögen/Derwegen he ock vth hertliker thouorsicht vnde hapeninge tho Godt/den Rym allewege geföret hefft/ Deus protector noster/welckeren he ock vp alle syne Münte hefft schlahn laten.

Van wegen solcken hogen treffliken daden/ vnde van wegen synes hochlöffliken ansehendt vnde autoritet/hefft he tho wege gebracht vnde vorsaket/ dat alle Potentaten der ganzen Christenheit/ en offtmals dörch ere Legaten besöcht hebben/ vnde ys nicht ane dat so veler Köninge vnde Potentaten vnde mannigerley nation Legaten/ by disses hochgemelten Köninges Johannis 3. Regeringe im Ryke tho Schweden gewest sint/ alse vorhen by keines Köninges tyden/van anfange her des Rykes tho Schweden/ Alse dar sint gewesen de Legaten Maximiliani des 2. Römischen Keysers/ Caroli 9. des Köninges tho Franckryck/ Sigismundi Augusti/ Henrici/ Stephani Batoris/der Köninge tho Palen/ Frederici 2. des Köninges tho Dennemarcken/ Gregorij 14. des Paweses tho Rome/der Schotten/ des Tatern tho twen malen/vörhen vnerhöret/ Ock hebben en besöcht de Ordenshern der Insulen/ Malta/ gar verne vp yenner syden Italiae gelegen/ vnde andere verne vnde nagesetene Hern/Förstenn/Rede vnde Stede mehr.

Vnde dewyle he mit gemelten Parten/ vnde insunderheit mit dem

Muscо-

Muſcowiter des Lyfflandes halven vele Jar lanck grote Kryge geföret/ dar nicht wenich Geldes Profiande/ Geſchütte Krudt vnde Lodt vnde allerley Krygesmunition thogehöret hefft/ Derwegen de Krone tho Schweden nicht eine geringe ſumma/ beſundern etlike Milion Goldes an Lyfflandt gewendet/ vnde Jarlikes mit velen Scheyen/ ſolck ein vnmetich Profiande darhen geſchickt/ alſe kein Potentat in der gantzen Chriſtenheit des mehr hedde darhen ſchicken könen edder mögen/ Vnde alſe ydt vnderwylen am Gelde mangelde/ hefft de Hochlöfflike Köninck ſynes Köninckliken Tafelgeſchmides nicht vorſchonet/ beſundern des etlike duſent Marck lödich/ in Lyfflandt geſchicket/ vnde de Krygeslüde darmit beſoldet/ vp dat he ſe wedder den Muſcowiter allewege willich vnde bereidt hebben möchte/ vnde wedderümme vth Lyfflandt nicht eines Dalers werdt genaten/ den gantzen Krych auer/ vnde deſüluigen Lande Höfe vnde Dörper/ ſo he in Lyfflandt ingehat/ hefft he merendeels den vam Adel/ vnd etliken Börgern/ de in diſſem Kryge tho rügge gekamen weren/ vnde ock ſynen Krygeslüden/ ſo em trüwlick gedenet/ ingerümet vnde vorlenet daruan ſe ſick erholden möchten/ Vnde hefft de Lyfflendiſſchen Börger vnde Buren mit keiner Schattinge vnde vplage den gantzen Krych auer nicht beſchweret/ alſe ydt balde im anfange des Muſcowitiſſchen Kryges/ van dem Hermeyſter wol geſchach/ dat alſo beide de vam Adel vnde Börger alle eren willen/ by diſſem Köninge den gantzen Krych auer gehat hebben/ Vnde wenn de Hochlöfflike Krone tho Schweden/ dörch ſchickinge des Allmechtigen Gades/ der Stadt Reuel/ vnde etlike ör der in Lyfflandt/ ſick ſo hart nicht angematet hadde/ So were gantz Lyfflandt in der warheit dörch den Muſcowiter vorlangeſt vorſchlungen geweſt/ welckes de gantze Chriſtenheit/ beth an der Werlt ende/ genochſam thobeweinende gehat hadde.

Wat de Gauen des Lyues vnde vorſtandes belanget/ hefft Godt de Almechtige an diſſem Hochgedachten Köninge ock gar nichts vorgeten/ denn he ein wolgeſchickeder/ hochuorſtendiger/ vnde ein Godtfrüchtiger vnde Gelerder Her ys/ vnde veler Spraken erfaren/ Dartho ein Leffhebber der fryen Künſte vnde aller Gelerden/ vnde hefft ſick gegen denſüluigen allewege nicht allein in ſynem eigen Ryke/ beſundern ock in andern Landen vnde Steden/ dar he geweſen/ gantz milde ertöget/ Vnde alſe he vor ſyner Regeringe de Köninckryke vnde Lande/ alſe Engellandt/ Prüſſen/ Palen/ Littouwen/ vnde Lyfflandt mit Förſtlikem Geprenge gar herrlick vnde ſtadtlick dörch gereiſet/ vnde derſüluigen völcker ſeden/ gewanheit vnde gebruck geſehen vnde beſchouwet/ vnde dardörch nicht eine geringe erfarenheit auerkamen/ ys he tho Lunden in Engellandt/ van der Königinnen darſüluеſt gar herlick vnde prechtich entfangen vnde tracteret geworden/ welckere em mannigerley ſeltzame vnde wunderlicke Schowſpele tho ehren hefft anrichten laten/ vnde thor Wilda

in

in Littouwen / ys Sigismundus Augustus Köninck tho Palen / in eigener Person etlike dusent starck / em int Feldt entgegen gereden / vnde em im Felde gantz herlick vnde prechtich entfangen / vnde en mit grotem Pracht vnde herlicheit na syner Herberge geföret / Also ys he ock tho Köningsberge van dem Hertoch tho Prüssen / vnde der Stadt Dantzke / vnde andern Hern vnde Steden mehr / dar he angekamen / gantz Förstlick entfangen vnde tracteret worden.

Alse he in de Köninclike Regeringe getreden / vnde de Krone tho Schweden angenamen hadde / ys dit syne erste Köninclike sorge gewesen / dat de Kercken vnde scholen mit tüchtigen Bisschoppen / Predigers vnde Scholmeysters bestellet / vnde de Spittalen ock wol vorsorget werden möchten / Derwegen he stracks im anfange syner Regeringe einen truwen Gelerden Man / thom Bisschoppe in Lyfflande vorordenet / welcker de Kercken / so van dem Muscowiter vorwöstet geworden / wedderümme yprichten / vnde mit tüchtigen Pastoren besetten scholde / Welckere de armen Lyfflendische Buren / mit reinem Gödliken Worde / na der Augspurgisschen Confession / mit alleni flyte vnderrichten scholden.

Tho deme ys he ock allen lastern allewege gantz vyendt vnde gram gewesen / desüluigen am hesftichsten gestraffet / vnde sick der meticheit / Gericht vnde Gerechticheit vnde aller Köninckliken dögenden / tho yder tyde beflytiget / Js ernsthafftich / vnde darbeneuenst gnedich / gegen yderman gewesen / des hefft man ock kein Blodt / edder wrakegyricheit / an em grot vormercket / besundern hefft in aller langmödicheit Gnade vor Recht gebruket / vnde syne vngehorsamen / de sick gantz groff gegen em vorsündiget hebben / offtmals tho gnaden angenamen / vnde en alle Schuldt vth Gnaden vorthen vnde vorgeuen / Welckerer Köninckliken hogen dögede haluen / syne Vnderdanen hoges vnde nedderiges Standes / en mehr geleuet denn gefrüchtet hebben / vnde derwegen ock er Lyff vnde Gudt by em darthostreckende / allewege bereidt gewesen sint.

Sölcke vnde dergeliken hoge dögede / dergeliken ock hoge vnde grote woldaden / gegen Lyfflandt / hefft men ock an dem Hochlöfflicken Förstен Carolo / Hertogen tho Sudermanlandt vnde Nerck / des Hochgemelten Köninges Hern Broder allewege gemercket vnde gespöret / welcker Hochlöfflicker Först ock Jarlikes Rüter vnde Knechte / in Lyfflandt geschicket hefft / wedder den Muscowiter tho stridende / daran he nicht eine geringe Vnkostinge gewendet / vnde vmme Lyfflandes Heyl / Wolfart vnde bestes / yümmerdar nicht weinich bekümmert gewesen / tho welckeren Hochlöfflicken Förstен / vele der Lyfflender / so van dem Muscowiter / vth eren Höfen vnde Güdern vordreuen

geweſen/troſt vnde thoflucht geſöcht/vnde ock erlanget hebben/Welckere an ſynem Förſtliken Haue gar wol ſint vnderholden worden.

Ock ys der Schwediſſchen Gubernatoren vnde Regenten in Lyfflandt/möye/arbeydt vnde ſorge nicht alleine in Krygeshendeln/beſundern ock in dagelikem Buwercke vnde befeſtiginge der Schlöte vnde Börge/nicht geringe geweſen/denn ydt vnmögelick ys in der körte thouormelden/wat vor einen flyt vnde grote möye/deſüluigen Schwediſſche Hern vnde Regenten/an den Lyfflendiſſchen Hüſern gewendet/de groten Rundele vnde Welle. Tho deme grete Blockhüſer/Müren Grauen vnde Stryckwere/ſampt velen Wachthüſern tho buwen vnde tho betern/Welckere löfflike Gubernatores ſick der Hußſorge vnde des Landes beſten vnde Wolfart wat beth angenamen/alſe de vulen Ordenshern vnde Benckedrückes gedahn hebben.

Des hefft ſick de gantze löfflike Schwediſſche nation gegen de Stadt Reuel vnde Lyfflandt ſo frömlick vnde wol geholden/alſe men dar mit der Warheit nicht genochſam van ſchryuen kan/denn ydt ys nicht ein Geſchlechte van der Schwediſſchen Herſchop/Ridderſchop vnde Adel dörch gantz Schwedenryck/welckere nicht mit in Lyfflandt geweſen/vnde ere Perde wedder den Muſcowiter geſadelt hebben/demgeliken alle Schwediſſche Vnderdahnen dörch gantz Schweden/vnde alſe ſe tho Reuel offtmals vele duſent ſtarck gelegen/vnde erer alle Börger Hüſer/Gildehüſer/Schwartenhöuedt edder Companye/ſo wol vp dem Dohm/alſe in der Stadt/demgelicken alle Waninge vnde Winckel ock buten der Stadt vul weren/vnde allen Reuelſchen/Börgern vnde Jnwanern/ock offtmals tho mechtich geweſen/So hefft men dennoch kein vnbillich Wordt vaken/ock keine gewaltſame dadt/by dage edder by nacht/den gantzen Krych auer/van dem geringeſten/ſo wol alſe van dem vornehmeſten nicht gehöret edder geſpöret/beſundern hebben ſick tho yder tydt/na aller gebör gantz tüchtich/ſtill vnde fram gegen yderman vorholden/alſo dat men ſchyr nicht wüſte/effte dar Krygesvolck in der Stadt vorhanden was edder nicht/Wat auerſt vnderwylen vp dem Marckede by der Mummenſchantze/vnder en ſülueſt ſick thogedragen hefft/dar kan kein Börger edder Jnwaner auer klagen.

Wenn ſe auerſt wedder den Muſcowiter tho Velde tehen ſcholden/do ys en kein Sauer ſo fücht/kein Herueſt ſo vnſtümicht/vnde kein Winter ſo koldt/vnde keine Reyſe ſo verne vnde gefahrlick nicht geweſen/de ſe hadde vorhindern edder affſchrecken mögen. Vnde wowol/leyder/offtmals vele dapper Meuner/van der Ridderſchop/Befehlichhebbern vnde gemeinen Krygesluden twiſſchen Schweden vnde Lyfflandt/mit den Schepen

vmme

vnmekamen / vnde ock by Winter dagen / vp dem Jse vorfraren / vnde erer ock vele in den Stórmen vnde Schlachtingen gebleuen / vnde vp den Schermützelingen offt vnde dick gefangen / vnde na der Muscow vnde Tateryen vorfóret / vnde dar Jamerlicken vmmegebracht sint geworden / Dennoch sint se nicht vordrotsam edder vnmódich geworden / alle Herueſt / Winter / vnde Samer / duer Sehe vnde Sandt / wedder thokamen vor Lyfflandt thostridende / Nicht anders / alse wenn se Gade dem Allmechtigen / ein Löffte by erer Salicheit gedahn hedden / dat se alle vor der Stadt Reuel / vnde vor Lyfflandt sterben wolden. Derhaluen se ere gude Rouwe / vnde den lanckwilligen Frede / mit dem Muscowiter vthgeschlagen / vnde ere Oldern / Huß vnde Hoff / Wyff vnde Kindt in Schweden vorlaten / vnde in Lyfflandt reysen wóten / wedder den Muscowiter thostridende.

Vnde wowol de Muscowiter ock den Schweden einen Frede offtmals angebaden / wenn se sick des Lyfflandes nicht bekümmern wolden / dennoch hebben se van wegen der Stadt Reuel / vnde des Lyfflandes leuer krygen / vnde ere Blodt vorgeten / denn frede hebben / vnde Lyfflandt vorlaten willen / vnde dewyle de Hochlöfflike Schwedische Nation / sick des Lyfflandes mit groter gefahr eres Köninckrykes / Lyues vnde Gudes / vnde aller Wolfart so hart angenamen hefft / kan man nicht anders schluten / denn dat ydt ein werck des Allmechtigen Gades sy / de er sölckes nicht allein dem Lyfflande / besundern der allgemeinen Christenheit thom besten / ingebunden vnde vperleche hebbe.

Vnde dewyle disse veelgedachte Muscowitische Krych / by des hochgemelten Köninges Johannes z. Regeringe / gantzer dórtein Jahr lanck gewaret hefft / ehr ydt tho einem kleinen stillstande quam / vnde de Lyfflendischen Lande bereydt by des Dúdeschen Ordens tyden / mehrer deels dórch den Muscowiter vórheret vnde vórwóstet gewesen. Darthó disse lanckwillige krych des Muscowiters wedder den Köninck tho Schweden / tho mehrer vórwóstinge dersülingen Lande / ock nicht weinich geholpen hefft / Vnde de Köninck tho Schweden ock vth Christliker medelydinge / desülnigen Höfe / Dórper / vnde Landgúder / de in Lyfflandt noch auerich weren / den noderófftigen vam Adel / Bórgern vnde Krygesluden merer deels vth Gnaden vorlenet hadde / darmit se sick vnderholden móchten.

Derwegen de præsidia darsülnest vp den Hüsern vnde Vestingen / van den Landen / tho Lyfflandt nicht hebben kónen / mit Prosiande vorsehen vnde vorsorget weroen / hefft men derhaluen ein vnmetich Prosiande alle Jahr den gantzen Krych auer vth Schweden / mit velen Schepen / nicht alleyne den Hüsern vnde Vestingen / besundern ock allen Schwedischen Krygesluden thom besten in Lyfflandt geföret / vnde so vele / dat alle de Buren so na

den Hüsern gehören / vnde alle de Johrlüde der Stadt Reuel / vnde ock alle Schlates Wagen vnde Perde / yümmertho genoch daran thoförende gehat hebben / van welckerer Proſtande / ock alle Börger vnde Buren / mit genaten hebben / de ſe den Krygeslüden vor ein billich Geldt darna affgekofft hebben / Welckere Proſtande nicht alleine de Buren / beſundern ock de Börger vnde Preſters / dörch gantz Schwedenrick hebben tho wege bringen möten / Des hebben ſe ock offtmals Schattinge an Süluer vnde Golde geuen / vnde ock de Krygeslüde / de ſe im Borchleger gelegen / mit Foder vnde Mal vnderholden / vnde velerley vplage vnde beſchweringe mehr / der Stadt Reuel / vnd des Lyfflandes haluen hebben möten / alſo dat ſe ſick ſülueſt darauer vorwundert / wo ſe doch an Lyfflandt mögen gekamē ſyn / vnd offtmals ock van wegen der ſchwaren vplage wol gewünſchet hebben / dat de Krone tho Schweden des Lyfflandes ſick in ewicheit nicht bekümmert hedde. Sölcke hoge vnde veelfoldige Woldaden / ſo anfencklick van Erico 14. vnde Johannes 3. den Hochlöfflicken Köningen tho Schweden / van der Löfflicken Herſchop / Ridderſchop vnde Adel / ſo wol alſe van allen gemeinen Krygeslüden / Preſtern / Börgern vnde allen Stenden des Hochlöfflicken Rykes tho Schweden / der Stadt Reuel vnde Lyfflandt vth Chriſtliker leue / mit der warheit wedderfaren ſindt / kan man in der körte nicht alles genochſam beſchrynen / welckes alles Godt de allemechtige / der hochlöfflicken Krone wedderümme tydtlick vnde ewichlick belohnen / vnde ſe vor allem vngelücke vnde vnheil / in ewicheit gnedichlicken beſchütten vnde erholden wolde.

Anno 1582. in der Faſten / ys Stephanus Bator / Köninck tho Palen / mit Köninckliker Pracht vnde herlicheit tho Riga ingereden / vnde hefft ſick van den Rigeſſchen hüldigen vnde ſchweren laten / Do hebben de van Riga dem Köninge de S. Jacobs Kercke in erer Stadt inrümen vnde auergeuen möten / Do hefft de Köninck de Predigers der Augsburgiſſchen Confeſſion daruth gewyſet / vnde deſüluige gemelte Kercke den Jeſuitern vnde Papiſten ingedan / welckes van wegen der wedderwerdigen Religion / den Rigeſſchen nicht eine geringe beſchweringe geweſen / vnde ock noch ys / Diſſer hochgemelte Stephanus Bator / ys de erſte Köninck / de tho Riga geweſen ys / ſo lange alſe Riga geſtan hefft.

Tho derſülunigen tydt / hadden alle Lyfflender van Adel vnde Börgern / de noch vorhanden weren / vnde vth den Stifften Riga vnde Dörpte / demgeliken van Vellyn / Wolmer / Wenden / Kokenhuſen / vnde van der Pernow dörch den Muſcowiter vorjaget geweſen / eine grote hapeninge gefatet / dat ſe alle ere Höfe vnde Lande / vnde ere Hüſer in den gemelten Steden / neuenſt erer olden Fryheit wedderümme bekamen ſcholden / vnde darümme an den

Köninck

Könínck tho Palen / ock tho Riga suppliceret vnde angeholden / darup de Kö-
ninck eine dageleistinge vp den negestfolgenden Samer tho Riga angesettet /
dar ein jglicker synen schyn vnde bewys / vp syne Güder ertögen vnde bewy-
sen scholde / daruan denn ock verner van dem Bisschop tho Riga / vnde van
etliken Palisschen vnde Littowschen Stenden scholde delibereret vnde gerad-
schlaget werden / vnde alse de tydt dersülluigen dageleistinge vorhanden was /
hebben alle de vam Adel vnde Börgerschop der gemelten örder sick darhen
vorföget / vnde nichts besunders erholden vnde vthrichten mögen / vnde alse de
vam Adel semptliken vp einen gewissen bescheidt gedrungen / effte se ock ere gü-
der wedderümme bekamen scholden edder nicht / hefft en de Bisschop geant-
wordet / dat he vp dith mal enen keinen gewissen bescheydt geuen könde / besun-
dern he wolde erer by dem Könínge tho Palen in besten gedencken / darmit
sint de gemelten vam Adel / so klock wedder gekamen / alse se darhen getagen
sint / Vnde wowol etliken Börgern vnde Börger Kindern tho Dörpte vnde
in den andern Steden vorgemelte / etlike Hüser wedderümme vth Gnaden
sint vorlenet geworden / So heben se doch er olde Regiment / Fryheit / Gericht
vnde Gerechticheit / neuenst den Schlötteln tho den Daren / der Stadt nicht
wedder erlangen mögen / besundern hebben noch thor tydt schyr nicht anders /
alse gefangene Lüde vnder den Palen wanen / vnde mannigerley spyt vnde
spot ock van den Jesuitern vnde Papisten lyden vnde dülden möten / welckere
sick in alle Stede vnde Flecken henin gedrugen / vnd grote glysnerye vnde vn-
gegründede dinge / wedder de apentlike Gödlike Warheit vnde er eigen ge-
weten den simpeln Lüden vorgegeuen hebben.

Anno 1582. im Samer / hefft de Könínck tho Schweden / wedder-
ümme eine geweldige Krygesmacht van Schweden / Düdeschen / Frantzo-
sen vnde Italianern / vnde ock van Rüssen / de erem Grothförsten affgefallen
weren / vpgebracht / vnde mit demsülluigen Volcke / sampt einer geweldigen
Armada / Geschütte / vnde allerley Krygesmunition dat geweldige Huß
Nöteborch in Rußlandt im Septembri belegert / beschantzet / vnde tho storme
beschaten / vnde dewyle datsülluige gemelte Huß / twisschen breden schnel-
fletenden Strömen / vnde groten Watern gelegen ys / also dat men vp fastem
Lande dar nicht an Schantzen edder kamen kan / hebben se do vp einem klei-
nen Holm edder Werder schantzen möten / vth welckerer Schantze se de
Müre dessülluigen Huses / gantz balde herunder geschaten hebben / vnde den
achten Octobris angefangen / mit Boten edder kleinen Schepen thostör-
mende. In welckerem Storme / ein deel der Schwedisschen Knechte e-
like were des Huses Nöteborch ingekregen / vnde eine halme Stunde ingehat

hebben/ Auerſt dewyle ydt mit den andern Knechten/ van wegen der Ströme wat lanckſam thoginck/ dat ſe ſo balde nicht folgen/ vnde tho hülpe kamen konden/ ſint ſe van den Rüſſen wedderümme affgeſchlagen worden/ Do was de Storm vnmeſüſt vnde vorgeues angefangen/ vnde geſchach tho der tydt nicht ein geringe vorſchendt.

Den 14. Octobris/ wardt dat Huß tho Water vele Rüſſeſcher Schepe vul mit Proſiande/ Krygesmunition/ vnde mit allerley Nodtrofft entſettet/ Do kregen de Rüſſen wedderümme einen friſſchen Modt.

Den 15. Octobris/ Is Her Pontus de Krygesauerſte angekamen/ vnde hefft den 18. Octobris/ ock ſyn gelück vorſöken willen/ vnde noch ein mal ſtörmen laten/ welcker Storm gelick alſe de erſte/ ock vnfruchtbar affgegahn ys.

Alſe de Hapeninge an Nöteborch vp dat mal vorlaren was/ hebben ſe dat Leger vp breken/ vnde mit ſchaden daruan tehen möten. Do ſint de Hanelüde ſemptliken vp Martini/ des weges na Nowgarden getagen/ in einem böſen wege/ do alle Pütten vul Waters weren/ vnde dat vnwedder mit Platzregen dach vnde nacht de auerhandt genamen/ vnde alle Brüggen in Rüßlandt im Water geſchwemmet hebben/ vnde alſe ſe van wegen ſölcker groten beſchwerlicheit im Rüßlandt nichts beſchaffen könden/ ſint ſe mit vorluſt etlicker hundert Peerden/ vnde ſchyr aller Rüſtwagen wedderümme in ere Vorchlager gekamen/ dar ſe in des Rüſſen Landen den gantzen Winter auer gelegen/ vnde fry geteret hebben/ ahne yennige gefahr edder wedderſtandt.

Tho der tydt/ hebben de Muſcowiters edder Rüſſen/ ſo dem Köninge tho Schweden thogefallen weren/ ſick vp Düdeſch gekleidet/ welckere Kleydinge/ diſſen ſo wol alſe allen andern Muſcowitern/ allewege ein grüwel geweſen ys/ De Orſake/ worümme ſe ſölckes gedan hebben/ ys geweſen/ nömliken/ Dewyle ſe vnder den Düdeſchen/ vnde Schweden nu leuen/ vnde mit en tho Velde tehen muſten/ vnde ere Habit vnde Dracht/ gegen der Düdeſchen Dracht/ gar ſchüßlick vnde vngelickförmich geweſen/ vnde vp dat de Düdeſchen vnde Schweden deſto mehr/ van en holden ſcholden/ dewyle ſe ere dracht mehr vnde beter/ denn alle Rüſſen Dracht vnde Kleydinge geachtet hebben.

Tho derſülvigen tydt/ Alſe de Schwediſſche Toch/ na der Nöteborch geſchach/ quam gewiſſe Kundtſchop vnde beſcheydt vth der Muſcow/ dat de Caſaniſſchen vnde Aſtrachaniſſchen Tatern dem Muſcowiter erem Hern affgefallen/ vnde vprörſch geworden weren/ vnde hadden de Stadt Caſan/ dar ein gantz Köninryck thogehöret/ mit groter gewalt belegert/ vnde dem Muſcowiter groten affbrock gedahn. Tho deme/ were de Krimßki Tater

ock

ock mit vele dusent Man/den Muscowiter int Landt gefallen/alſo dat de Muſcowiter nicht wuſte/ wor he dat Veldt wachten / vnde welckerem Vyende he nu am beſten begegenen ſcholde. Leſtlick/alſe he nu hinden vnde vór/vnde vp allen ſyden mit Vyenden behafftet was/hefft he de Hüſer vnde Veſtinge/ na der Schwediſſchen Grentze ſtarck beſettet/vnde ſynen hupen wedder de Tatern geföret/vnde alle de Nóteborgiſſchen / vnde Nowgardiſſchen Lande/ dem Köninge tho Schweden thom beſten gegenen. Vp dat mall/hebben de Schwediſſchen ein groth vórdeel gehat/ Wenn men dat Gelücke en hedde fögen willen.

Anno 1583. im Februario / ys Hertoch Magnus van Holſteyn/tho Pilten in Churlandt geſtoruen/vnde vpt Jahr/auer Sehe in Dennemarcken dodt geföret geworden. Do hefft dat Stifft tho Pilten/ſick an de Krone tho Dennemarcken holden willen / daruth ein Krych twiſſchen den Palen/vnde den Stifftiſſchen darſülueſt gefolget ys.

Vmme deſülnige tydt / quam ein Muſcowitiſche Boyar edder Eddelman tho Reuel / welcker van dem Woywoden tho Nówgarden/ mit Brefen an de Schwediſſchen Regenten was affgeferdiget/welckeres Brefes Inholdt gantz fründtlick/ vnde eine Fredeshandelinge betreffende was / Des was deſülnige Boyar edder Breffdreger/ ock gantz ſedich vnde fründtlick/vnde nicht ſo forß/trotzich vnde vorbolgen/alſe de vórigen Legaten vnde breffdregers des Muſcowiters. Do hebben de Schwediſſchen Regenten / den Breff beandtwordet / vnde einen Düdeſchen Haueman mit Namen Hans Straßborch/mit Brefen an den Woywoden tho Nowgarden wedderümme affgeferdiget. Do ys ein Dach tho der Fredeshandelinge beſtemmet geworden/vp welckere Handelinge / de Schwediſſchen Commiſſarien gereyſet ſint.. Vnde do ſe mit des Muſcowiters Commiſſarien / in dem Mayo an der Beke thor Pliusmunde /in des Köninges van Schweden Herſchop / in Rüßlandt thoſamuende gekamen ſint/ vnde ere Telten beyderſids dar angeſchlagen hadden / hebben ſe ſick erſtlick etlike Dage vmme de Hochedt erer Hern vnde Potentaten getagen/ Vnde alſe de eine tho dem andern / in ſyn Telte thogahn ſick nicht vordemódigen wolde/Do hebben de Schwediſſchen einen Diſch gar herlick bedeckt vnde geziret/twiſſchen beyderſids Telten ſetten laten/by welckerem Diſſche ſick erſtlick geſettet hebben de Schwediſſchen/vnde darna de Muſcowitiſſchen Commiſſarien/Dar hebben ſe vmme einen frede gehandelt. Auerſt dewyle de Muſcowitiſſchen tho vele begereden/vnde de Schwediſſchen en gar nichts tho willen wuſten/ys derwegen vth derſülnigen handelinge nichts geworden

Leſtlich wardt dennoch ein klein ſtillſtandt vp 2 Maente/ alſe vam 9. Maij bet an den 9. Julij beramet/ middeler wyle ſcholden de Cómiſſarie van beiden

parten mit aller volmacht erer Hern vnde Potentaten sick gefatet maken/vnde den 9. Julij an densülluigen ordt wedderümme erschynen/ de Fredeshandelinge verner thoplegen.

Tho disser tydt/ys de Krych twisschen den Palen/ vnde den Stifftischen thor Pilten/in Churlandt angegahn/ vth den Orsaken/dewyle datsülluige Stifft/van dem vörigen Bisschop Johannes Mönnickhusen/ dem Könige/vnde der Krone tho Dennemarcken vpgedragen was/ vnde Hertoch Magnus/ des Königes tho Dennemarcken Broder/ van der Krone tho Dennemarcken/ vnde nicht van der Krone tho Palen/ darmit were vorlenet gewesen/ vnde de Stifftisschen thor Pilten/ deshaluen dat Stifft dem Könige tho Dennemarcken thom besten vordegedingeden/ vnde leuer Denisch alse Palisch syn wolden. Auerst de Palen hebben gespraken/ dat Hertoch Magnus mit demsülluigen Stifft sick vnder de Beschüttinge der Krone tho Palen ergeuen hadde/ welckere den Hertoch Magnum so wol alse dat gantze Stifft/vor dem Muscowiter beth anher beschüttet hadde. Darup sint de Palen mit Rouen vnde Morden vort gefahren/vnde hebben etlike Hüser des Stifftes ingenamen/ vnde sick des gantzen Stifftes angemaket.

Disse gemelte Stifft/ys noch de einige ort in Lyfflandt gewesen/de den gantzen Muscowitisschen Krych auer/ van keinem Kryge vnde vngelücke gewust/ besundern de gantze tydt/ in gudem frede vnde rouwe geseten. Auerst nu thom aller lesten/ hebben de Inwaner/ disses ordes ock erfaren möten/wat Krych/ Vngelück/ sorge vnde Herteleydt ys/ wedder alle vormodinge vnde thouorsicht.

Datsülluige Jahr 1583. im Julio/sint de Schwedisschen vnde Muscowitisschen Commissarien/ thom andern mal wedderümme thosamende gekamen/vmme einen Frede tho handelende. Der Commissarien des Köninges tho Schweden/sint gewesen söuen/ Nömliken.

Claus Akesen/ Ridder tho Bista/ vnde Gubernator in Finlandt.
Pontus de Legardia/ Fryher vnde Ridder tho Eyckholm vnde Gubernator in Lyfflandt.
Carolus Güstaffson/ Fryher tho Torpa.
Jürgen Boye/tho Gynes.
Carolus Hinrichsen/ tho Kanckas.
Hans Wachtmeister/ tho Laket.

Hans

Hans Berenthsen/ tho Fore.

Der Commissarien des Muscowiters sint ock söuen gewesen alse nömliken.

Knes Iwan Simenowitz Lobana Rostowfski/ Stadtholder tho Borodetz.
Ignati Petrowitz Tatyssow/Grothförstliker Hoffradt.
Drusina Penteleyow/ Cantzeler.
Iwan Andreywitz Feffylateyow/Hoffjuncker.
Michael Iwanowitz Burtzow/Hoffjuncker.
Bochdana Ogarckow/ Secretarius.
Oßzana Zafesyna/ Schryuer.

Alse disse gemelde Commissarien den 31. Julij/ an dem vorgemelden orde wedderümme thosammende gekamen sint/ vnde ere Telte vpgeschlagen hadden/ do hebben se wedder an alse vorhen/ etlike Dage vnime de Hochevdt erer Hern vnde Potentaten sick getagen. Derwegen ys dar wedderümme gelicker wyse alse vorhen/ ein herliker Disch int middel agsettet worden/ dar de Schwedisschen erstlick/ vnde darna de Muscowitisschen sick by gesetet/ vnde den Fredeshandel vorgenamen hebben. Entlick na veelfoldiger Disputation vnde Handelinge/ hebben se keinen lanckwiligen Frede drepen könen/ besundern einen stillstandt/ vp drey Jahr beramet/ mit sölcker Condition/ dat de Köninck tho Schweden/ de Hüser vnde Vestinge/ alse Kecksholm/ Copori/ Jammagorodt/ Iwanowgorodt/ vnde Narua/ so wol alse de andern Hüser/ alle so he erauert/ mit allen van oldinges dartho gehörigen Embtern/ vnde eren Grentzen beholden/ vnde in dissem drey Jarigen Stillstande fredesam besitten scholde/ vnde dat alle Gefangene se noch im leuende weren/ beidersits scholden gerantzonet werden/ Vnde dat de Kophandel scholde fry syn/ alse van oldinges her gewesen ys/ Sölckes geschehen/ den vöfften Augusti.

Also ys dat Hochlöfflicke Ryck tho Schweden/ tho einem kleinen stillstande geraden/ Na deme vdt mit velen Partyen gantzer twe vnde twintich Jahre/ noh einander tho Water vnde tho Lande gekryget/ in welckerem velfoldigen Kryge de Schweden erstlick recht erfahren vnde gespöret hebben/ wat de Krone tho Schweden wol vormach/ welckes se vorhen so wol nicht ge-

wust hebben/ Vnde effte wol se mannich Jahr na einander gekryget hebben/ so sint se des Kryges noch nicht gantz sat/ möde edder auerdratich gewesen/ besundern sint noch in vuller Rüstinge gewesen/ wedder den Muscowiter tho krygen/ so lange alse men wolde/ wenn he sick nicht hedde gedemödiget/ Derwegen de Köninclike Armada/ mit einer geweldigen Archelye vnde Krygesmunition sampt velen Prouiandt Schepen bereydt thogerüstet/ vnde alle dat Krygesvolck thor Narue in Finlandt/ vnde ock tho Reuel vorhanden gewesen/ vnde men darup gewachtet hebben/ wo doch disse Fredeshandelinge mit dem Muscowiter affgahn wolde.

Vnde wowol disse stillstandt klein vnde geringe ys/ dennoch ys ydt ein grot Werck vnde Wunder Gades des Allmechtigen/ Denn ydt apenbar ys/ dat de Muscowiter van anfange des Lyfflendischen Kryges her/ aller Keyser vnde Köninge handelinge/ Lyfflandt betreffende gantz affgeschlagen/ vnde nicht eines gewolt hefft/ dat men des Lyfflandes gedencken scholde/ vnde sick apentlick hören laten/ he wolde van der geringesten Vestinge in Lyfflandt nicht affstan/ vnde scholde he ock tho gelyck mit Schweden/ Palen vnde Dennemarcken darümme krygen. Dar kümpt de Almechtige Godt/ vnde stöth den Hofferdigen vnde vorbolgenen tho boddem/ dat he mit vorlust nicht alein syner grötesten Herlicheit in Lyfflandt/ besundern ock veler syner Muscowitischen Erfflande/ Stede vnde Schlöte sick vor dem Köninge tho Schweden/ den he gegen sick gantz vorachtet/ hefft vordemödigen/ vnde einen stillstandt begeren/ vnde ock lyden möten/ dat de Koninck tho Schweden/ de grentze synes Köninckrykes/ gar verne in de Muscowitische Lande gesettet hefft.

Vor disse gnedige vnde wunderbarlike Victoria/ glück vnde auerwinninge/ vnde vor disse kleine vorquickinge/ hebben wy Lyfflender Gade dem Almechtigen/ billich van Herten tho dancken/ vnde en vordan vmme einen vernern frede tho bidden/ vnde ock mit allem ernst darna tho trachten/ dat wy vns van vnsem olden bösen wesende bekeren/ vnde warhafftige Bote dohn/ vp dat vns de Floeck nicht drape/ denn Godt de Almechtige/ allen Godtlosen vnde vnbothferdigen in dem 4. Boke Mosis am 26. vnde in dem 5. Boke am 28. Capitel grüwlick drouwet/ dar he sprickt/ So gy my auerst bauen dat/ nicht hören/ So wil ick der Straffe noch söuen mal mehr maken/ vnde noch söuen mal mehr/ vnde noch dubbelt söuen mal mehr/ vmme yuwer Sünde willen/ Alse wy ock desslüluigen Flokes/ vnde der straffe ein grüwlick Exempel hebben an der Stadt Jerusalem/ welckere Stadt sampt dem gantzen Köninckrycke Juda/ Godt de Allmechtige gelicker wyse alse Lyfflandt/ ock vörhen öfftmals mit herliken vnde wunderbarliken Victorien geziret/ vnde se vor Sennacherib/ Antiocho/ vnde andern Tyrannen mehr gnedichliken beschütet/ er-

tet/erreddet vnde erholden hefft / Auerſt leſtlick / do ſe ſölcke grote Woldaden Gades balde vorgeten / vnde in aller vndanckbarheit vnde vnbothferdicheit vörtfören / hefft Godt de Allmechtige de van Jeruſalem vnde Juda gantz vordelget/ere Stadt vnde Köninckrycke gantz vmmegekeret / vorwöſtet/vnde tho einem ewigen ſpott vnde ſchande gemaket / alſe wy ſölcker Exempel an Sodoma / Conſtantinopel / vnde an velen anderen Steden vnde Landen mehr hebben/Godt de Vader aller Barmhertigheit / de mit ſynem geleueden Söne Jeſu Chriſto / vnde mit dem Hilligen Geiſte ein einiger/Warhafftiger vnde vnuorgenckliker ewiger Godt ys / de wolde vns Lyfflendern / ſyne Gödtlike Gnade vorlenen / dat wy diſſen ſtillſtandt mit rechtſchapenen Wercken der Bote / vnde eines warhafftigen Chriſtliken Gelouens / alſo anwenden mögen / dat alles möge gereycken vnde gelangen tho Loff / Ehr vnde Pryß ſynem Hylligen Gödtliken Namen / vnde tho einem ewigen Frede vnde eindracht der Potentaten / tho gemeiner Wolfart / vnde tho vnſer aller Seelen Heyl vnde Salicheit / Amen.

Österreichische Nationalbibliothek
+2188687703